

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

1962

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 12, Dezember

## Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Berlin

### Gesundheitswesen

Im Jahre 1961 hat sich der Bestand an Tuberkulosekranken um rd. 7% gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die Tuberkulosesterbeziffer — bezogen auf 100 000 Einwohner — fiel von 16,2 auf 14,3 und erreichte den größten Rückgang seit 1953. 1961 starben wieder dreimal soviel Männer als Frauen an der Tuberkulose.

### Landwirtschaft

An Hand der Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 wurde versucht, die Zahl der „Vollerwerbsbetriebe“ nach der Definition des Landwirtschaftsgesetzes zu berechnen. Hierfür wurde zunächst die Untergrenze der Betriebsgröße (der sogenannte Schwellenwert) in Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) ermittelt, von der ab die Mehrzahl der Betriebe einer bäuerlichen Familie als ausschließliche Unterhaltsquelle dienen. Die Untergrenze schwankt je nach dem Standort und dem Bodennutzungssystem der Betriebe in den Grenzen von 6 bis zu 12 ha LN; bei den Sonderkulturbetrieben geht sie gebietsweise bis auf 2 ha herab. Nach dieser Definition waren 1960 von den insgesamt 1 761 000 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche — von denen fast eine Million Betriebe weniger als 5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschafteten — 572 000 Betriebe oder 32,5% der Gesamtzahl als „Vollerwerbsbetriebe“ anzusehen. Von ihnen werden 76% (10,0 Mill. ha) der LN sämtlicher land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche bewirtschaftet.

Nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1960 wurden 13 819 Hopfenbaubetriebe mit einer Hopfenfläche von 8 330 ha erfaßt. Gegenüber 1949 ist die Zahl der Betriebe um rd. ein Viertel, die Anbaufläche um fast die Hälfte gestiegen.

Die Zahl der 22 400 Betriebe, die 1960 Tabak anbauen, liegt gegenüber 1949 um 59% niedriger; die Anbaufläche war mit 5 811 ha um 36% kleiner.

Die Absatzverhältnisse der Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen werden nach den verschiedenen Betriebsteilen auf Grund der Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1961 dargestellt. U. a. zeigen sich gegenüber 1950 beachtliche Verschiebungen der hauptsächlichsten Absatzwege für Obst und Gemüse. Während der Absatz an den Großhandel und den Verbraucher unmittelbar zurückging, hat der Absatz an die Versteigerungsgenossenschaften und die Verwertungsindustrie zugenommen.

Die Ernte an Hülsenfrüchten 1962 ist mit rd. 100 000 t um 32% größer als im Vorjahr und überschreitet den Durchschnitt 1956/61 um 36%.

Die Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1962 wird mit 24,2 Mill. t Heuwert berechnet; sie ist um rd. 15% niedriger als im Vorjahr und liegt um rd. 6% unter dem Durchschnitt 1956/61.

### Industrie

Infolge von Terminverschiebungen im Zusammenhang mit dem Weihnachtsfest können die Ergebnisse über die industrielle Produktion im November 1962 erst im Januar-Heft von „Wirtschaft und Statistik“ bzw. in den ersten Januartagen im „Statistischen Wochendienst“ erscheinen.

### Groß- und Einzelhandel

Die Entwicklung der Wareneinkäufe in den Geschäftszweigen des Einzelhandels entsprach 1961 weitgehend der Entwicklung der Umsätze; es wurden mehr Waren eingekauft als 1960. Nur bei den Versandhandelsunternehmen liegen die Zuwachsraten der Einkaufswerte unter den Umsatzsteigerungen. Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers hat sich 1961 gegenüber 1960 in 14 Geschäftszweigen verlangsamt, in 12 erhöht und in 14 blieb sie unverändert. Die Rohertragsquote — gemessen am Umsatz — ist für den Einzelhandel insgesamt von 25,9% im Jahre 1960 auf 26,4% im Jahre 1961 gestiegen. Der Rohertrag, der sich aus Umsatz minus Wareneingang ergibt, darf keinesfalls mit dem Gewinn verwechselt werden, da aus ihm noch die gesamten Vertriebskosten des Handels zu decken sind.

### Groß- und Einzelhandel

Die wirtschaftliche Struktur des Verlagsbuchhandels wird nach den Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung 1960 in einem besonderen Aufsatz dargestellt. Die 1956 erfaßten Unternehmen hatten am 30. September 1960 30 836 Beschäftigte und erzielten im Geschäftsjahr 1959 einen Gesamtumsatz von rd. 1,2 Mrd. DM. Die Darstellung der betriebswirtschaftlichen Struktur der einzelnen Verlagsarten bezieht sich auf die Beschäftigten und den Umsatz je Unternehmen, auf den Wareneinsatz, die Umschlagshäufigkeit des Lagers sowie den Rohertrag und die Personalaufwendungen im Verhältnis zum Umsatz.

### Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) lag im November 1962 mit 4 443 Mill. DM um 15,9% und der der Ausfuhr mit 4 591 Mill. DM um 8,2% höher als im November 1961. Im Zeitraum Januar/November 1962 wurden Waren im Werte von 45,1 Mrd. DM eingeführt und für 48,2 Mrd. DM ausgeführt, d. s. 12,3 bzw. 4,2% mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Da die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhrwaren um rd. 2% niedriger lagen als im Vorjahr, ist das Einfuhrvolumen auf Basis 1954 um rd. 15% gestiegen. Das Volumen der Ausfuhr hat bei nahezu unveränderten Durchschnittswerten etwa im gleichen Verhältnis zugenommen wie die tatsächlichen Werte, d. h. um rd. 4%.

### Geld und Kredit

Aus der Hypothekenbewegung geht hervor, daß im Jahre 1961 und im 1. Halbjahr 1962 mehr neue Hypothekarkredite gewährt wurden als in den entsprechenden Vorjahreszeiträumen. Insgesamt hat sich der Hypothekenbestand 1961 um 9,9 Mrd. DM erhöht; Ende 1960 belief er sich auf rd. 67 Mrd. DM. Im Schiffsbau- und Luftverkehrsgeschäft hat sich 1961 der bereits in den beiden Vorjahren beobachtete Rückgang fortgesetzt.

### Finanzen und Steuern

Die Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden — ohne Bundesbahn, Bundespost und Wirtschaftsunternehmen — betrugen im Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember) rd. 15,0 Mrd. DM; davon entfielen auf den Bund 2,4, die Länder 8,5 und die Gemeinden 4,1 Mrd. DM. Der Anteil des Personalaufwandes an den Gesamtausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden betrug 23,0%.

Aus den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1961 werden für einige freie Berufe die Zahl der Steuerpflichtigen, deren Umsätze und die Steuerbelastung dargestellt.

### Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind in der Zeit von Mitte November bis Mitte Dezember 1962 die Preise geringfügig gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt sind vom Oktober zum November 1962 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht gestiegen, die industrieller Produkte blieben im Durchschnitt fast unverändert. Der Preisindex der Lebenshaltung ist leicht gestiegen.

Der vierteljährlich berechnete Baupreisindex für Wohngebäude lag im November 1962 mit einem Stand von 135,3 (1958 = 100) um 1,2% höher als im August und um 7,4% über dem entsprechenden Vorjahresstand.

Im Zuge der Umstellung aller Indices auf das Basisjahr 1958 wurde nunmehr auch der Preisindex ausgewählter Grundstoffe umgestellt. Der in der Gewichtung und Warenauswahl des neuen Basisjahres 1958 berechnete Gesamtindex lag im November 1962 bei 100,0. Die Grundstoffe land-, forst- und pflanzenwirtschaftlicher Herkunft hatten einen Stand von 99,9, die industrieller Herkunft einen Stand von 100,1 (1958 = 100).

### Gehälter

In der Industrie und im Handel lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im August 1962 mit 863 DM um 7,7% und das einer weiblichen Angestellten mit 508 DM um 9,3% höher als im August 1961. Die Veränderungen im Durchschnittsverdienst sind im wesentlichen auf neue Tarifabschlüsse in zahlreichen Gewerbezeigen, aber auch auf Veränderungen in der Zusammensetzung der Angestellten-schaft nach Leistungsgruppen zurückzuführen.

Fü./Mö.

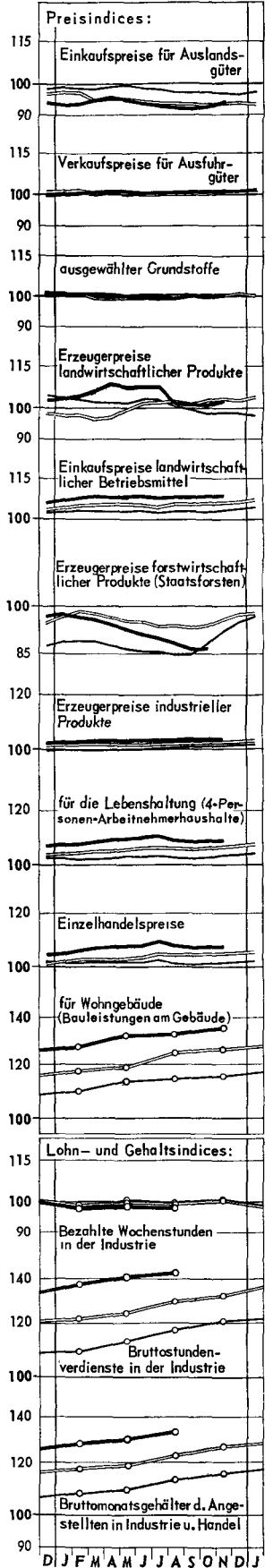
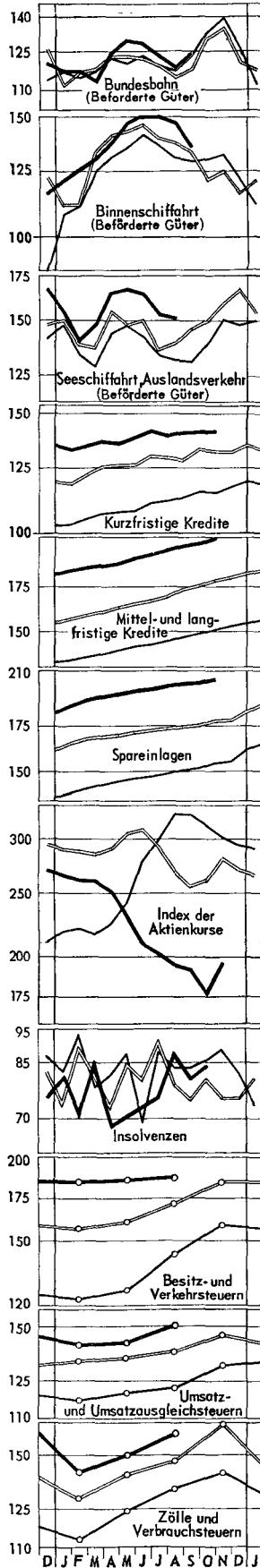
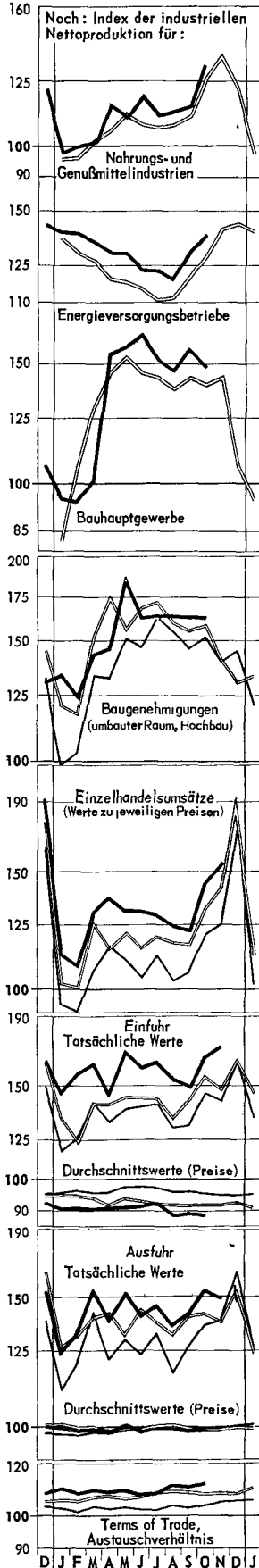
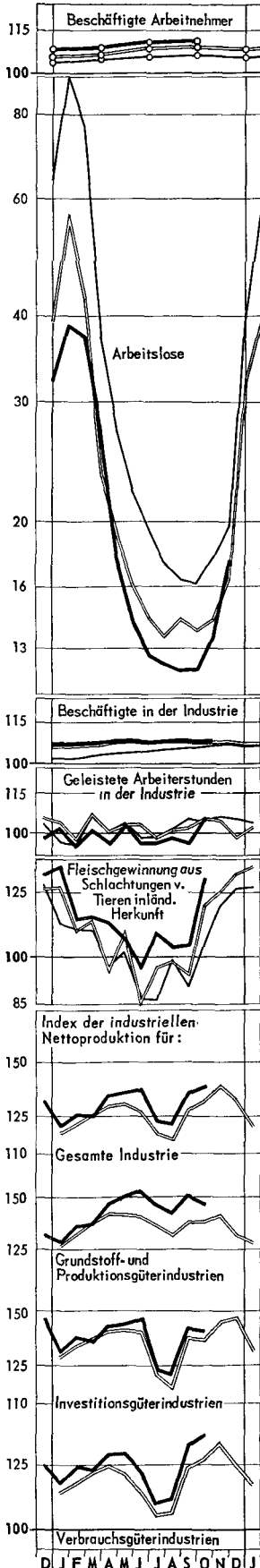
# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1958 = 100; Logarithmischer Maßstab

1960

1961

1962



# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1959	1960	1961	1962						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag		Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung .....	1 000	o.B.	52 918	53 586	54 399	54 699	54 766	54 831	54 894	...	...	...	713*
Eheschließungen .....	auf 1 000 der	o.B.	9,2	9,3	9,4	10,7	11,8	10,8	16,1	7,3	8,1	...	713*
Lebendgeborene .....	Bevölkerung	o.B.	17,6	17,7	18,3	18,8	18,5	17,9	18,0	18,0	17,6	...	713*
Gestorbene .....	und 1 Jahr	o.B.	10,8	11,3	10,9	10,5	10,8	10,1	9,5	9,5	10,3	...	713*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte) ..	1 000	o.B.	19 748	20 184	20 661	.	21 223	.	.	21 301	.	.	715*
darunter: Männer .....	1 000	o.B.	13 039	13 307	13 616	.	13 934	.	.	13 978	.	.	715*
Arbeitslose .....	1 000	o.B.	480	237	161	98	88	85	83	83	93	121	715*
darunter: Männer .....	1 000	o.B.	324	161	106	60	54	53	51	51	56	76	715*
Offene Stellen .....	1 000	o.B.	284	454	536	585	598	602	599	580	537	469	716*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinbestand .....	1 000	o.B.	14 364 <sup>2)</sup>	15 760	16 462	.	16 256	.	.	17 774	.	.	640*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge ..	1 000 t	o.B.	200	210	220	234	220	246	234	229	...	...	720*
Milcherzeugung .....	1 000 t	o.B.	1 541	1 604	1 656	1 980	1 986	1 931	1 787	1 566	1 499	...	720*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis .....	1 000 t	—	56	49	44	38	32	53	64	56	45	45	720*
<b>Industrie</b>													
Beschäftigte .....	1 000	o.B.	7 477	7 776	8 002	8 062	8 044	8 059	8 069	8 057	8 068	...	721*
Geleistete Arbeiterstunden .....	Mill. Std.	o.B.	1 045	1 079	1 079	1 084	1 022	1 024	1 045	1 023	1 121	...	721*
Umsatz .....	Mill. DM	o.B.	18 819,	21 516	23 160	24 900	23 885	24 323	24 789	25 502	28 703	...	721*
darunter: Auslandsumsatz .....	Mill. DM	o.B.	2 883,	3 331	3 510	3 828	3 631	3 452	3 579	3 753	3 959	...	721*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig													
Gesamte Industrie .....	1950 = 100	o.S.u.B.	225	249	263	282	285	257	255	287	288	...	723*
ohne Bauhauptgewerbe .....	1950 = 100	o.S.u.B.	225	249	264	282	284	257	254	287	289	...	723*
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe .....	1950 = 100	o.S.u.B.	225	250	264	282	286	257	255	287	289	...	723*
Bergbau .....	1950 = 100	o.S.u.B.	142	146	150	153	155	145	144	149	153	...	723*
Verarbeitende Industrie .....	1950 = 100	o.S.u.B.	233	260	275	295	299	268	266	301	302	...	723*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1950 = 100	o.S.u.B.	228	261	275	305	310	296	290	305	296	...	723*
Investitionsgüterindustrien .....	1950 = 100	o.S.u.B.	293	338	365	388	396	334	326	395	379	...	723*
Verbrauchsgüterindustrien .....	1950 = 100	o.S.u.B.	195	211	220	239	226	202	204	247	254	...	723*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien ..	1950 = 100	o.S.u.B.	207	214	223	222	241	223	228	232	264	...	723*
Energieversorgungsbetriebe .....	1950 = 100	o.S.u.B.	233	243	257	267	254	250	244	270	284	...	723*
Bauhauptgewerbe .....	1950 = 100	o.S.u.B.	213	222	240	291	304	278	269	288	273	...	723*
Produktionsindex für													
Investitionsgüter .....	1950 = 100	o.S.u.B.	288	322	353	378	387	328	321	384	360	...	726*
Verbrauchsgüter .....	1950 = 100	o.S.u.B.	265	298	315	347	326	278	290	359	361	...	726*
Steinkohlen-Bruttoförderung .....	1 000 t	o.B.	11 807	11 857	11 895	11 533	11 508	11 697	11 886	10 879	12 674	12 461	726*
Braunkohlen-Bruttoförderung .....	1 000 t	o.B.	7 804	8 011	8 100	7 871	7 566	8 263	8 274	8 305	9 492	9 247	726*
Produktion von Heizöl aus Erdöl .....	1 000 t	o.B.	715	1 113	1 451	1 499	1 456	1 727	1 647	1 493	1 471	1 638	726*
Roheisen und Hochofen- ferrolegierungen .....	1 000 t	o.B.	1 800	2 145	2 118	2 086	2 002	2 134	2 110	2 056	2 108	1 961	726*
Stahlrohblöcken u.-brammen .....	1 000 t	o.B.	2 406	2 786	2 727	2 766	2 641	2 865	2 816	2 696	2 800	2 618	726*
Walzstahl .....	1 000 t	o.B.	1 613	1 878	1 822	1 865	1 757	1 938	1 970	1 814	1 937	1 761	726*
Stromerzeugung .....	Mill. kWh	o.B.	8 738	9 574	10 205	10 582	9 784	10 288	10 437	10 819	12 203	...	723*
Gas-Bruttoerzeugung .....	Mill. cbm	o.B.	1 890	1 974	1 964	1 960	1 851	1 921	1 875	1 839	1 923	...	723*
<b>Bauwirtschaft und Bautätigkeit</b>													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte .....	1 000	o.B.	1 322	1 360	1 404	1 488	1 499	1 527	1 518	1 505	1 499	1 473	729*
Geleistete Arbeitsstunden .....	Mill. Std.	o.B.	213	210	216	254	244	251	251	238	257	227	729*
darunter für:													
Wohnungsbau .....	Mill. Std.	o.B.	95	88	89	104	99	101	99	95	103	...	729*
Gewerblichen und industriellen Bau ..	Mill. Std.	o.B.	42	46	48	51	49	50	50	47	50	...	729*
Öffentlichen und Verkehrsbau .....	Mill. Std.	o.B.	69	69	73	91	89	93	95	89	97	...	729*
Baugenehmigungen .....	MD des fertiggest.	o.S.u.B.	140	153	166	207	179	180	179	179	179	...	730*
der Wohngebäude .....	umbauten Raumes	o.S.u.B.	130	139	148	163	163	169	165	168	175	...	—
der Nichtwohngebäude .....	1954 = 100	o.S.u.B.	158	180	200	292	208	202	206	200	185	...	—
Baufertigstellungen*) Wohnungen .....	1 000	o.B.	47,1	45,9	45,2	25,3	31,5	34,9	37,8	49,7	57,6	...	730*
Wohnräume .....	1 000	o.B.	189,3	187,6	188,3	105,4	129,7	145,1	161,0	208,7	241,0	...	730*
<b>Groß- und Einzelhandel</b>													
Umsatzwerte des Großhandels													
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.) .....	1958 = 100	o.B.	93	99	99	106	106	119	120	112	114	114	731*
Mineralölzeugnisse .....	1958 = 100	o.B.	115	125	135	150	108	182	171	161	182	167	731*
Eisen und Stahl sowie Halbzeug .....	1958 = 100	o.B.	110	134	131	136	128	138	139	140	146	148	731*
Baustoffe .....	1958 = 100	o.B.	117	128	140	178	174	186	193	182	195	172	731*
Lebensmittel aller Art .....	1958 = 100	o.B.	110	122	139	153	150	157	160	146	189	183	731*
<b>Einzelhandel</b>													
Umsatzwerte insgesamt .....	1954 = 100	o.B.	146	159	174	182	182	179	174	171	202	215	732*
Nahrungs- und Genußmittel .....	1954 = 100	o.B.	143	151	162	178	177	168	173	164	176	174	732*
Bekleidung, Wasche, Schuhe .....	1954 = 100	o.B.	140	153	170	170	172	169	147	150	209	234	732*
Hausrat und Wohnbedarf .....	1954 = 100	o.B.	165	178	195	196	184	201	202	200	231	250	732*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt .....	1954 = 100	o.B.	135	146	156	158	157	152	151	148	176	186	732*
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	Mill. DM	—	457	558	636	674	632	668	656	693	765	...	733*
Lieferungen aus Berlin (West) .....	Mill. DM	—	590	607	643	698	640	647	624	681	722	...	733*
Lieferungen nach Berlin (West) .....													
Warenverkehr*) .....	Mill. DM	e.B.	74	94	79	80	90	73	81	67	...	...	733*
Bezüge .....	Mill. DM	e.B.	90	80	73	66	71	103	75	72	...	...	733*
Lieferungen .....													
<b>Außenhandel</b>													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt .....	Mill. DM	e.B.	2 985	3 560	3 697	4 363	4 141	4 202	3 945	3 884	4 283	4 443	734*
Ernährungswirtschaft .....	Mill. DM	e.B.	894	937	973	1 274	1 263	1 080	997	938	1 110	1 170	734*
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. DM	e.B.	2 063	2 590	2 682	3 056	2 833	3 083	2 911	2 918	3 123	3 231	734*
Ausfuhr, insgesamt .....	Mill. DM	e.B.	3 432	3 995	4 248	4 666	4 296	4 483	4 162	4 356	4 729	4 591	734*
Ernährungswirtschaft .....	Mill. DM	e.B.	84	91	90	104	97	87	85	86	89	110	734*
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. DM	e.B.	3 338	3 891	4 142	4 544	4 181	4 375	4 055	4 255	4 625	4 462	734*
Index des Volumens, Einfuhr .....	1954 = 100	e.B.	201	239	257	308	291	294	286	280	311	...	734*
Ausfuhr .....	1954 = 100	e.B.	182	210	221	241	226	233	218	228	246	...	734*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr ..	1954 = 100	e.B.	92	92	89	88	88	89	86	86	85	...	—
Ausfuhr .....	1954 = 100	e.B.	102	104	104	105	104	105	104	104	105	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnisse) ...	1954 = 100	e.B.	111	112	117	120	117	118	121	121	123	...	—

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Ohne Saarland. — <sup>3)</sup> Bis 5. Juli ohne Saarland. — <sup>4)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig. — <sup>5)</sup> Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	Gebiets-stand: Bundes-gebiet	1959	1960	1961	1962							Abschnitt Statist. Monats-zahlen S. ...
			Monats-durchschnitt bzw. Stichtag			Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	
<b>Verkehr</b>													
Meßzahlen d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	102	102	96	87	89	94	82	100	84	...	736*
Personen-km	1954 = 100	o.B.	116	116	117	114	138	152	138	126	110	...	736*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	95	93	91	88	85	82	76	84	...	...	736*
Omnibusse: Beförderte Personen													
Ortsverkehr	1954 = 100	o.B.	183	203	219	219	211	205	200	213	...	...	736*
Überlandverkehr	1954 = 100	o.B.	141	155	164	170	165	160	159	168	...	...	736*
Meßzahlen des Güterverkehrs (arbeitsstägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.	111	133	133	141	140	135	129	136	143	...	736*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.	131	161	164	185	189	189	185	170	...	...	736*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1954 = 100	o.B.	149	181	190	214	209	197	195	...	...	...	736*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	e.B.	19,3	20,8	23,1	23,5	23,8	23,7	24,0	24,3	23,9	...	739*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	e.B.	93,5	105,9	121,5	126,5	126,9	127,9	127,7	129,8	129,7	...	739*
darunter: Spareinlagen	Mrd. DM	e.B.	44,9	52,9	60,1	64,2	64,6	65,1	65,6	66,0	66,7	...	739*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	40,7	47,2	53,5	54,9	55,9	55,0	55,6	55,8	55,8	...	739*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	85,6	98,1	116,2	122,0	123,8	125,7	127,5	129,0	131,2	...	739*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)	1953 = 100	o.B.	409	649	675	552	499	484	465	460	421	470	740*
Kurs der 5 1/2 %igen vollbest. Pfandbriefe	%	o.B.	99,5	93,0	97,3	97,0	96,5	96,1	95,3	95,1	94,6	94,2	740*
Konkurse	Anzahl	o.B.	204	208	196	176	174	178	211	209	212	...	741*
Vergleichsverfahren	Anzahl	o.B.	35	28	28	15	26	18	35	19	30	...	741*
Wechselproteste	Mill. DM	o.B.	20,9 <sup>5)</sup>	25,2	30,0	31,3	32,4	34,4	33,8	27,9	34,3	...	741*
<b>Finanzen und Steuern<sup>3)</sup></b>													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	4 116	4 749	5 519	4 947	8 192	5 093	5 207	7 967	5 194	...	745*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 025	2 421	2 928	2 273	5 420	2 244	2 309	5 157	2 002	...	745*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.	530	675	871	891	955	1 035	1 034	1 103	1 172	...	745*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.	635	747	901	434	2 328	391	258	2 217	262	...	745*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	428	542	623	176	1 545	187	123	1 448	120	...	745*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	e.B.	1 217	1 346	1 489	1 516	1 560	1 623	1 634	1 611	1 660	...	745*
Zölle und Verbrauchssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	873	982	1 112	1 159	1 212	1 226	1 264	1 199	1 532	...	745*
Tabaksteuer	Mill. DM	e.B.	277	295	324	338	321	340	340	370	476	...	745*
Mineralölsteuer	Mill. DM	e.B.	177	222	277	282	306	337	329	312	403	...	745*
<b>Preise</b>													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1958 = 100	e.B.	97,5	98,2	94,5	94,5	93,7	92,8	92,4	92,3	92,4	93,7	747*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1958 = 100	e.B.	99,2	100,5	100,3	100,6	100,6	100,7	100,7	100,7	100,7	100,6	748*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1958 = 100	o.B.	100,5	100,5	100,2	100,0	99,8	99,6	99,6	99,7	99,8	100,0	749*
land- und forstwirtschaftl. Herkunft	1958 = 100	o.B.	102,4	100,5	100,0	100,1	99,7	98,9	99,0	99,3	99,4	99,9	749*
industrieller Herkunft	1958 = 100	o.B.	99,3	100,5	100,3	99,9	99,9	100,0	100,0	100,1	100,1	100,1	749*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte <sup>4)</sup>	1957/59 = 100	o.B.	102,9	97,8	102,4	107,0	107,4	107,8	101,8	102,2	101,4	102,3	757*
Schlachtvieh	1957/59 = 100	o.B.	103,5	104,7	103,7	98,3	100,8	100,5	103,6	104,7	104,4	103,9	757*
Milch	1957/59 = 100	o.B.	99,5	96,8	100,8	99,9	100,4	101,8	103,0	105,4	102,7	103,0	757*
Hackfrüchte	1957/59 = 100	o.B.	119,4	93,1	112,8	140,4	153,6	176,6	108,1	100,4	98,1	97,7	757*
Getreide und Hülsenfrüchte	1957/59 = 100	o.B.	98,7	98,6	98,9	104,8	105,6	105,4	96,5	97,2	98,3	99,8	757*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>5)</sup>	1958/59 = 100	o.B.	102,0	103,6	106,5	108,3	108,3	107,9	108,6	108,4	108,4	108,7	757*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen <sup>6)</sup>	1958/59 = 100	o.B.	101,2	104,9	118,8	116,0	87,7	83,8	73,1	92,6	105,5	...	757*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte <sup>7)</sup>	1954 = 100	o.S.u.B.	101	101	112	...	...	...	...	...	...	...	764*
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	o.S.u.B.	99	100	109	105	104	102	101	99	99	...	764*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1958 = 100	o.B.	99,2	100,4	101,8	103,1	103,1	103,1	103,1	103,2	103,2	103,3	758*
Erzeugnisse d. verarb. Industrie	1958 = 100	o.B.	99,1	100,4	102,0	103,4	103,4	103,4	103,4	103,4	103,5	103,6	758*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrie	1958 = 100	o.B.	99,0	99,9	99,8	99,7	99,6	99,4	99,1	99,2	99,1	99,2	758*
Investitionsgüterindustrie	1958 = 100	o.B.	99,2	100,7	103,6	107,1	107,3	107,3	107,4	107,4	107,5	107,4	758*
Verbrauchsgüterindustrie	1958 = 100	o.B.	97,8	101,3	103,8	104,9	104,8	104,7	104,8	105,1	105,3	105,4	758*
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	1958 = 100	o.B.	100,8	99,8	101,1	102,4	102,4	102,5	102,6	102,6	102,6	103,1	758*
Energiewirtschaft	1958 = 100	o.B.	100,9	101,3	101,7	101,2	101,2	101,2	101,2	101,1	101,0	101,0	758*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1958 = 100	o.B.	99,9	101,4	104,7	109,5	109,6	109,7	109,9	109,9	109,9	109,9	758*
Verbrauchsgüter	1958 = 100	o.B.	99,0	100,7	103,2	105,6	105,6	105,7	105,8	106,1	106,2	106,3	758*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1958 = 100	o.B.	99,2	100,4	101,6	102,8	102,7	102,8	102,8	102,9	102,9	103,1	—
Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmer-Haushalt	1958 = 100	o.B.	101,0	102,4	105,0	109,2	109,8	110,3	108,6	108,3	108,5	108,8	762*
darunter:													
Ernährung	1958 = 100	o.B.	101,7	102,4	103,6	110,2	111,5	112,3	107,3	106,3	106,3	106,8	762*
Getränke und Tabakwaren	1958 = 100	o.B.	99,0	98,9	99,0	100,0	100,2	100,3	100,4	100,2	100,2	100,2	762*
Heizung und Beleuchtung	1958 = 100	o.B.	100,8	102,0	103,7	104,2	104,5	105,1	105,7	106,5	107,2	107,5	762*
Hausrat	1958 = 100	o.B.	98,7	98,6	101,1	103,3	103,4	103,6	103,8	104,0	104,2	104,2	762*
Bekleidung	1958 = 100	o.B.	99,7	101,5	104,0	106,8	106,9	107,0	107,1	107,4	107,6	107,8	762*
Renten- und Fürsorgeempfänger-Haushalt	1958 = 100	o.B.	101,0	102,5	105,3	109,8	110,5	111,0	108,8	108,5	108,8	109,2	762*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1958 = 100	o.B.	101,3	103,1	105,4	113,4	113,9	114,0	109,5	108,7	108,8	109,3	762*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	o.B.	101	101	103	107	108	110	107	107	107	107	757*
Lebensmittelgeschäfte	1958 = 100	o.B.	102	102	102	108	108	113	107	105	105	106	757*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1958 = 100	o.B.	99	101	103	106	106	106	106	106	107	107	757*
Hausrat und Wohnbedarf	1958 = 100	o.B.	101	101	105	108	109	109	109	109	110	110	757*
						1961			1962				
Preisindex für Wohngebäude						Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	
Baulichungen am Gebäude	1958 = 100	o.B.	105,3	113,2	121,8	118,9	125,0	126,0	127,4	132,4	133,7	135,3	765*
Baunebenleistungen	1958 = 100	o.B.	104,7	111,4	118,7	116,4	121,2	122,2	123,3	127,5	128,6	132,3	765*
<b>Löhne und Gehälter</b>													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1958 = 100	o.B.	99,7	99,8	99,6	99,9	99,5	100,2	97,8	98,5	98,1	...	—
Bruttostundenverdienste	1958 = 100	o.B.	105,4	115,2	127,1	124,3	129,3	132,6	137,0	140,7	143,3	...	—
Bruttowochenverdienste	1958 = 100	o.B.	105,1	115,1	126,7	124,4	128,9	133,0	134,2	138,9	140,9	...	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1958 = 100	o.B.	103,9	111,7	121,3	119,4	123,6	125,7	128,3	130,5	133,0	...	128*
Gewerbl. Wirtschaft und öffentl. Verwaltung													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1958 = 100	o.B.	104,0	111,3	120,4	118,2	122,7	124,7	128,9	131,8	133,7	...	703*
Monatsgehälter der Angestellten	1958 = 100	o.B.	103,2	110,3	119,0	117,5	120,7	122,7	125,1	126,5	129,3	...	703*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1958 = 100	o.B.	106	112	125	125	129	130	131	144	144	...	—

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> 1959 Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März; 1960: Kalenderjahr. — <sup>3)</sup> Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — <sup>4)</sup> Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September). — <sup>5)</sup> Bis 5. Juli ohne Saarland. — <sup>6)</sup> Ohne Saarland.



# Die Zahl der Vollerwerbsbetriebe in der Landwirtschaft

## Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1960

### Die statistische Fragestellung

Die Strukturwandlungen der Landwirtschaft<sup>1)</sup> im vergangenen Jahrzehnt werden vor allem in einer starken Abnahme der Zahl der Kleinbetriebe mit weniger als 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) und in einer Zunahme der bäuerlichen Betriebsgrößenklassen von 10 und mehr ha, in manchen Gebieten auch der Betriebe von 5 und mehr ha, sichtbar. Auch die Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe von 0,5 und mehr ha Betriebsfläche hat hierdurch beträchtlich abgenommen (— 14,5%), während die landwirtschaftliche Nutzfläche im ganzen weniger verändert ist (— 1,9%), da die Flächen der abgegangenen Kleinbetriebe von anderen Betrieben übernommen wurden. Zahlreiche Inhaber von Kleinbetrieben haben eine andere Erwerbstätigkeit, vor allem außerhalb der Landwirtschaft aufgenommen, die ihnen als bessere Existenzgrundlage erschien. Dagegen besagt die Entwicklung bei den größeren Betrieben, daß sie von einer bestimmten Mindestgröße an den Inhabern und ihren Familienangehörigen als einzige Unterhaltsquellen gedient haben.

Für manche Überlegungen privater und agrarpolitischer Art ist die Kenntnis dieser Mindestgröße wichtig. So gehen die Vorschriften des Landwirtschaftsgesetzes von einer — allerdings nicht näher bestimmten — Mindestgröße der Betriebe aus; dabei soll es sich um Betriebe handeln, „die bei durchschnittlichen Produktionsbedingungen und ordnungsmäßiger Führung die wirtschaftliche Existenz einer bäuerlichen Familie nachhaltig gewährleisten“. Wenn man die so umschriebenen Betriebe als landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe bezeichnet und nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung den Bereich dieser Betriebe abzugrenzen sucht, so muß man sich über die Möglichkeiten der Fragestellung einer allgemeinen Betriebszählung und über das Verfahren, nach welchem ihre Ergebnisse für diese Absicht zu verwenden sind, klar werden. Die Frage, ob die einzelnen Betriebe durchschnittliche Produktionsbedingungen aufweisen und die Existenz einer bäuerlichen Familie gewährleisten, kann in dieser Form nicht an die Betriebsinhaber gerichtet werden, weil sie gerade in den wichtigen Grenzfällen schwer zu entscheiden ist und auch kaum ohne subjektive Tendenzen beantwortet werden würde. Auch eine objektive Beurteilung der Ertragskraft jedes einzelnen Betriebs scheidet aus praktischen Gründen bei einer allgemeinen Zählung aus, zumal da Aufzeichnungen über Ertrag und Aufwand oftmals fehlen. Wie bereits in einem früheren Aufsatz dieser Zeitschrift dargelegt wurde<sup>2)</sup>, kommt bei einer Verwendung der Zählungsergebnisse nur ein statistisches Verfahren in Betracht, bei dem die Betriebe nicht einzeln, sondern gruppenweise nach ihrer wirtschaftlichen Tragfähigkeit beurteilt werden; sofern diese als ausreichend anzusehen ist, werden sie ebenfalls gruppenweise den Vollerwerbsbetrieben zugeordnet. Voraussetzung hierbei ist, daß die Betriebsgruppen nach den für den Betriebsertrag ausschlaggebenden Tatbeständen — geographische Lage, Betriebsgröße, Bodennutzungssystem —, gebildet werden und verhältnismäßig gleichartige Betriebe zusammenfassen.

In der genannten Darstellung ist weiter ausgeführt, daß als Kriterium dafür, daß die Betriebe einer Gruppe die wirtschaftliche Existenz einer Familie gewährleisten, nicht die Höhe des Betriebseinkommens in Geld herangezogen werden kann. Abgesehen davon, daß in einer allgemeinen Betriebszählung das Einkommen nicht durch unmittelbare Befragung ermittelt werden kann und auch Berechnungsmethoden auf Grund der bisherigen Bodenschätzung nur unbefriedigende Vorstellungen über die Einkommenshöhe vermitteln, fehlt es gänzlich an einer anerkannten Norm desjenigen Geldbetrages, der nach den im Landwirtschaftsgesetz umschriebenen Bedingungen als „ausreichendes Einkommen“ angesehen werden kann. Auf den Maßstab geldlicher Einkommens-

eträge wurde deshalb verzichtet, statt dessen wurde von den Produktionsgrundlagen, die für die Höhe des Einkommens ausschlaggebend sind, ausgegangen, um festzustellen, welche Betriebsgröße unter den verschiedenen Bedingungen notwendig ist, um einer Familie ausreichenden Lebensunterhalt zu gewährleisten. Dabei wird die Frage, ob der Betrieb als Unterhaltsquelle ausreicht, durch das Verhalten der Inhabersfamilien beantwortet; Kennzeichen dieses Verhaltens sind die Ausübung von Erwerbstätigkeiten eines oder mehrerer Mitglieder der Familie außerhalb des Betriebs oder umgekehrt das Nichtvorhandensein eines solchen Zuerwerbs. Wenn von einer bestimmten Betriebsgröße an die Familien von den Möglichkeiten eines Zuerwerbs keinen Gebrauch machen, während kleinere Betriebe unter sonst gleichen Verhältnissen solche Möglichkeiten nutzen, so läßt sich daraus schließen, daß von dieser Betriebsgröße an ausreichende Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten innerhalb des Betriebs gegeben sind.

Der wesentliche Unterschied dieses Verfahrens gegenüber anderen Vorschlägen besteht also darin, daß die Betriebe nicht nach der absoluten Höhe ihrer Ertragskraft beurteilt werden, sondern danach, ob die Inhaber und ihre Familien den Betriebsertrag im Vergleich zu den sonst für sie bestehenden Erwerbsmöglichkeiten und den hiernach ausgerichteten Ansprüchen als ausreichende Unterhaltsquelle einschätzen. Es versteht sich, daß der so mit den Umweltverhältnissen koordinierte Maßstab gebietsweise verschieden ist, und daß er sich von Zeit zu Zeit mit den allgemeinen Wirtschaftsverhältnissen ändert. Des weiteren darf nicht außer acht gelassen werden, daß infolge der Zuordnung ganzer Betriebsgruppen einzelne Betriebe stets von der Mehrzahl abweichen können; dies wird besonders dann auffällig, wenn ein Untersuchungsgebiet in bezug auf die genannten Bestimmungsgründe des Verhaltens der Inhabersfamilien sehr differenziert ist.

### Das Verfahren zur Bestimmung des Schwellenwertes

Die nach der dargelegten Fragestellung notwendige Gliederung der Betriebe in einheitliche Gruppen wurde durch regionale Unterteilung (nach Regierungsbezirken) sowie durch Schichtung nach den bekannten Bodennutzungssystemen angestrebt. Gebiete, in denen so wenig Betriebe eines bestimmten Bodennutzungssystems vorkommen, daß das statistische Verfahren kein repräsentatives Ergebnis verspricht, wurden mit benachbarten Gebieten zusammengefaßt. Ferner wurden die Betriebe nach der Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche abgestuft, wobei kleine Stufen (von Hektar zu Hektar) gebildet wurden, damit die gesuchte Betriebsgröße, die als Lebensunterhalt einer Familie ausreicht, möglichst genau bestimmt wird. Diejenige Stufe, von der an die Mehrzahl der Betriebe den einzigen Lebensunterhalt der Familie liefert, wird als Mindestgröße der Vollerwerbsbetriebe, als „Schwellenwert“ angesehen. Dabei bildet der in der Landwirtschaftszählung für jeden Betrieb festgestellte Tatbestand, ob eine Erwerbstätigkeit außerhalb des Betriebs von keinem Angehörigen des Haushalts ausgeübt wird und auch sonstige Unterhaltsquellen (Renten<sup>3)</sup>, Pensionen) nicht vorhanden sind, das entscheidende Kriterium dafür, daß die Familie ausschließlich von den Erträgen des Betriebes lebt. Da der Lebensunterhalt einer vollen Familie gewährleistet sein soll, ist es notwendig, in diese Ermittlung nur Betriebe, in deren Haushalt volle Familien leben, d. h. etwa mit mindestens vier Vollversorgungspersonen<sup>4)</sup> einzubeziehen; andererseits sollten die Familien dieser Testbetriebe nicht außergewöhnlich groß sein, z. B. nicht sechs und mehr Vollversorgungspersonen haben, weil deren ausreichende Versorgung über die Mindest-

<sup>3)</sup> Altershilfe für Landwirte bleibt hierbei außer Betracht. —

<sup>4)</sup> Als Vollversorgungspersonen werden Personen im Alter von 14 Jahren und darüber oder je zwei Personen unter 14 Jahren angesehen.

1) Vgl. WiSta, 1961/2, S. 71 ff. — 2) Vgl. WiSta, 1960/9, S. 512 ff.

forderung, die an einen Vollerwerbsbetrieb zu stellen sind, hinausgehen würde. Aus diesen Gründen wurde der Kreis der Testbetriebe auf solche mit vier bis unter sechs Vollversorgungspersonen beschränkt. Im übrigen sei bemerkt, daß nach Proberechnungen am Ergebnis wenig verändert wird, wenn die Haushaltsgröße der Testbetriebe nach oben nicht begrenzt wird.

Das Verfahren hat ferner zu berücksichtigen, daß zahlreiche Fälle von Erwerbstätigkeit außerhalb des Betriebs oder von sonstigen Unterhaltsquellen vorkommen, obwohl der Betrieb als Unterhaltsquelle voll ausreicht. Wie die Ergebnisse zeigen, ist der Anteil der Betriebe mit solchen außerbetrieblichen Unterhaltsquellen nicht unbeträchtlich; dieser Anteil dürfte zur Zeit durch Renten (Kriegsopferversorgung u. dgl.) erhöht sein. Um die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Betriebes objektiv zu bestimmen, ist es deshalb notwendig, die Fälle dieses rein subjektiven Zuerwerbs auszuschalten, bevor der Schwellenwert bestimmt, d. h. bevor festgestellt wird, von welcher Mindestgröße an die Mehrzahl der Betriebe ohne Zuerwerb besteht. Dies geschieht, indem — ebenfalls empirisch — in jeder Gruppe eine „Richtgröße“ ermittelt wird, die denjenigen Anteil der Betriebe ohne Zuerwerb angibt, der auch bei voller wirtschaftlicher Tragfähigkeit der Betriebe im allgemeinen nicht überschritten wird. Von dieser Richtgröße ausgehend, wird dann als Schwellenwert die Betriebsgröße bestimmt, von der ab mehr als die Hälfte der Betriebe keinen Zuerwerb haben.

Zur Verdeutlichung des Verfahrens wird es am Beispiel einer Betriebsgruppe — Bodennutzungssystem Getreidehackfruchtbaubetriebe<sup>5)</sup> — für einen Regierungsbezirk (Mittelfranken) kurz dargestellt.

Ermittlung des Schwellenwertes für das Bodennutzungssystem Hackfrucht — Getreidebau II in Mittelfranken (Beispiel)

Hektarstufe nach der LN  von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt	dar. Betriebe mit 4 bis unter 6 Vollversorgungspersonen		
		insgesamt	dar. Betriebe ohne Zuerwerb	
		Anzahl		%
2—3	699	294	7	2,4
3—4	1 093	498	24	4,8
4—5	1 118	581	56	9,6
5—6	1 000	544	105	19,3
6—7	978	537	142	26,4
7—8	858	512	189	36,9
8—9	795	487	212	43,5
9—10	641	374	178	47,6
10—11	525	316	177	56,0
11—12	463	279	164	58,8
12—13	401	246	155	63,0
13—14	339	228	128	56,1
14—15	316	222	142	64,0
15—16	227	146	97	66,4
16—17	233	147	94	63,9
17—18	178	108	70	64,8
18—19	146	102	61	59,8
19—20	109	65	45	69,2
Zusammen .....	10 119	5 686	2 046	

<sup>5)</sup> Richtgröße = 64,4%.

Die Betriebe dieser Gruppe mit landwirtschaftlichen Nutzflächen von 2 bis 20 ha werden in Stufen von Hektar eingeteilt; die Größenklassen unter 2 und über 20 ha sind bei der Bestimmung des Schwellenwertes ohne Belang, da er mit Sicherheit zwischen diesen Grenzen liegt. Für diejenigen Betriebe, in deren Haushalt vier bis unter sechs Vollversorgungspersonen leben, wird der Anteil der Betriebe ohne Zuerwerb festgestellt. Dieser Anteil steigt von Hektar zu Hektar bis zu einem Satz, von dem an er sich nicht mehr wesentlich verändert. Dieser Satz, der mit Hilfe gleitender Durchschnitte unter Anlegung einer bestimmten Maximalabweichung genau festgelegt wird, ist die Richtgröße. Im vorliegenden Fall liegt sie bei 64,4%. Die restlichen 35,6% der Betriebe, die außerbetriebliche Unterhaltsquellen offenbar unabhängig von der Betriebsgröße haben, werden ausgeschaltet,

<sup>5)</sup> Zu der in der amtlichen Statistik verwendeten Gruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach Bodennutzungssystemen vgl. WiSta 1962/6, S. 322 ff.

indem die Richtgröße gleich 100 gesetzt und die Anteile der Größenklassen hierauf bezogen werden; danach ergibt sich, daß von den verbleibenden Betrieben der Größenklasse 6 bis 7 ha und der darüberliegenden Größenklassen mehr als die Hälfte der Betriebe ohne Zuerwerb auskommen. Der Schwellenwert liegt hiernach definitionsgemäß bei 6 ha.

## Ergebnisse

### Die Betriebe nach der Haushaltsgröße

Die Haushaltsgröße von vier bis unter sechs im Haushalt versorgten Personen [Vollversorgungspersonen<sup>6)</sup>], die nach den obigen Ausführungen der Bestimmung der Vollerwerbsbetriebe zugrunde liegt, ist in den hierfür in Betracht kommenden Betriebsgrößen von 2 bis 20 ha weit verbreitet. In diesen Betrieben, wobei solche im Besitz juristischer Personen ausgeschaltet sind, entfallen im Bundesgebiet auf Haushalte dieser Größe 48,4% der Betriebe, von denen die Haushalte mit vier bis fünf Vollversorgungspersonen allein 29% stellen. Von den anderen Haushaltsgrößen kommen die mit drei bis unter vier Vollversorgungspersonen mit insgesamt 26,2% noch besonders häufig vor, während Haushalte mit weniger als drei (14,8%) und mit sechs und mehr Vollversorgungspersonen (10,6%) erheblich seltener sind.

Im Zusammenhang mit der Betriebsgröße betrachtet, sind Haushalte mit weniger als vier Vollversorgungspersonen am häufigsten, und zwar mit 27 bis 29% der Gesamtzahl, in den kleinsten Betrieben anzutreffen; sie nehmen mit zunehmender Betriebsgröße rasch ab (bis auf 5 bzw. 16%). Umgekehrt gibt es Haushalte mit sechs und mehr Vollversorgungspersonen in den untersten Größenklassen nur bei 6% der Betriebe; ihre Zahl steigt mit zunehmender Betriebsgröße bis zu 23%. Im Vergleich zu diesen größten und kleinsten Haushalten, sind die mittleren Haushalte, besonders die mit vier bis unter fünf Vollversorgungspersonen in allen Betriebsgrößen, und besonders in den für unsere Untersuchungen wichtigsten Betrieben zwischen 5 und 10 ha relativ gleichmäßig verteilt. Dies läßt sie für die Bestimmung der Vollerwerbsbetriebe nach unserem Verfahren besonders geeignet erscheinen, weil sonst durch eine unterschiedliche Verbreitung der Haushaltsgrößen die Zuerwerbsverhältnisse verzerrt dargestellt würden.

Wenn ergänzend hierzu die letzte Spalte der Tabelle auf Seite 717\* anzeigt, daß in der Gruppe der Betriebe mit 4 bis unter 6 Vollversorgungspersonen der Anteil der Betriebe ohne Zuerwerb von 2,5% in der untersten Größenklasse mit zunehmender Betriebsgröße auf etwa 63% ansteigt, so muß hierbei beachtet werden, daß diese Angabe, die sich auf das Bundesgebiet im ganzen bezieht, nicht für die Bestimmung des Schwellenwertes herangezogen werden kann; denn, wie einleitend ausgeführt, ist die regionale Gliederung für die Bildung möglichst einheitlicher Betriebsgruppen eine wesentliche Voraussetzung für die Anwendung des Verfahrens.

### Die Höhe der Schwellenwerte

Die nach dem dargestellten Verfahren bestimmten Schwellenwerte bezeichnen die Größe der landwirtschaftlichen Nutzfläche, die die Betriebe der verschiedenen Bodennutzungssysteme mindestens aufweisen müssen, um den Vollerwerbsbetrieben zugerechnet zu werden. Da diese Größe, wie gesagt, stark geographisch bedingt ist, kann die Angabe eines durchschnittlichen Schwellenwertes für das gesamte Bundesgebiet oder auch für ein Land im ganzen nur wenig besagen. Vielmehr werden Aufschlüsse nur durch eine regionale Betrachtung der Schwellenwerte vermittelt.

Die Höhe des Schwellenwertes schwankt innerhalb der Grenzen von 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in den intensiven hessischen und rheinland-pfälzischen Sonderkulturbetrieben (vor allem Weinbaubetriebe) und 12 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in den extensiven Futterbaubetrieben<sup>7)</sup> der

<sup>6)</sup> Vgl. Fußnote 4. — <sup>7)</sup> Bodennutzungssystem F II: Betriebe mit Futterbau auf 80 und mehr % der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Vgl. Fußnote 5.

Mittelgebirgslagen. Sieht man von den Sonderkulturbetrieben ab, bei denen die Schwellenwerte bei einer Betriebsgröße von 2 bis 5 ha liegen sowie von den intensiven Hackfruchtbaubetrieben (Zuckerrübenbaubetriebe, Kartoffelbaubetriebe, gemischte Hackfruchtbaubetriebe und Hackfrucht-Getreidebaubetriebe), bei denen der Schwellenwert in den marktnahen Regierungsbezirken Düsseldorf und Aachen sowie in den vorwiegend durch Frühkartoffelanbau hervortretenden Gebieten von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg teilweise ebenfalls nur 5 ha beträgt, dann liegt die Untergrenze der Betriebsgröße der Vollerwerbsbetriebe bei rund 6 ha. Sie steigt in der Mehrzahl der Verwaltungsbezirke mit abnehmender Intensität der Bodennutzung von den Hackfruchtbaubetrieben über die Getreidebaubetriebe bis zu den Futterbaubetrieben im Durchschnitt um 2 bis 5 ha an. Die regionalen Unterschiede kommen auch insofern zur Geltung, als die Schwellenwerte in den norddeutschen Verwaltungsbezirken in der Regel ebenfalls um 1 bis 3 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche höher liegen als in den süddeutschen Verwaltungsbezirken (mit Ausnahme der Zuckerrübenbau- und Futterbau-II-Betriebe). Vereinzelt auftretende sprunghafte Änderungen der Schwellenwerte zwischen benachbarten Verwaltungsbezirken bzw. verwandten Bodennutzungssystemen, die von dieser allgemeinen Tendenz abweichen, beruhen größtenteils auf der unterschiedlichen regionalen Verbreitung der einzelnen Bodennutzungssysteme in den einzelnen Verwaltungsbezirken, insbesondere, wenn die Zahl der Betriebe eines Bodennutzungssystems so gering war, daß sie zur Gewinnung repräsentativer Werte mit den gleichartigen Betrieben eines anderen Verwaltungsbezirks zusammengefaßt werden mußten.

In diesem Zusammenhang ist auch die Frage zu erwähnen, inwieweit betriebs eigene Waldflächen, die zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten und Erlöse ergeben, bei der Ermittlung des Schwellenwertes berücksichtigt sind. Hier ist zu unterscheiden zwischen Gebieten, in denen Waldflächen als Teile der landwirtschaftlichen Betriebe häufig vorkommen, und solchen, in denen der Waldbesitz nur sporadisch auftritt. Im ersten Fall, d. h., wenn die betriebswirtschaftlichen Wirkungen des Waldanteils jeweils bei der Mehrzahl der Betriebe zutage treten; zeigen sie sich in einem entsprechend verringerten Anteil der Betriebe mit Zuerwerb und demgemäß in einem relativ niedrigeren Schwellenwert. Wenn der Waldbesitz dagegen

nur in wenig Betrieben eines Gebietes vorkommt, so kommt er in der Höhe des Schwellenwertes nicht zum Ausdruck.

So wurden beispielsweise in bestimmten Gebieten Bayerns sowie in den Futterbaubetrieben von Südwürttemberg-Hohenzollern, in denen eine größere Zahl von Betrieben der Größenklasse 2 bis 20 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche mit Waldflächen von 2 und mehr ha (teilweise auch 5 und mehr ha) Wald vorkommen, einzelne verhältnismäßig niedrige Schwellenwerte angetroffen. In dem übrigen Bundesgebiet wurden nur vereinzelt Betriebe dieser Hektarstufen mit mehr als 2 ha Waldfläche ermittelt.

Die Zahl der Vollerwerbsbetriebe

Die in den verschiedenen Bodennutzungssystemen und Verwaltungsbezirken oberhalb der Schwellenwerte liegenden Betriebe bilden zusammengefaßt die Zahl der Betriebe, die nach unserem Verfahren als Vollerwerbsbetriebe anzusehen sind. Von den 1,761 Mill. land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche liegen rund 572 000 Betriebe (32,5 %) der Hauptproduktionsrichtungen „landwirtschaftliche Erzeugnisse“ und „Erzeugnisse des Weinbaus“ über dem Schwellenwert; sie bewirtschaften schätzungsweise 10 Mill. ha landwirtschaftliche Nutzfläche, d. s. etwa 76 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche sämtlicher Betriebe (13,18 Mill. ha). Bei diesen Zahlen ist zu berücksichtigen, daß fast 1 Mill. Betriebe oder 56 % der Gesamtzahl auf die Größenklassen unter 5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche entfallen, von denen nur eine kleine und regional begrenzte Zahl Vollerwerbsbetriebe sind.

Die hiernach bestimmten Vollerwerbsbetriebe verteilen sich auf die Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) wie folgt:

Größenklasse	Betriebe
2 bis unter 5 ha	6 700
5 bis unter 10 ha	144 300
10 bis unter 20 ha	283 900
20 und mehr ha	137 800

In den Ländern und größeren Verwaltungsbezirken weisen die Anteile der Vollerwerbsbetriebe an der Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe beträchtliche Abweichungen auf. Die Zahl der Vollerwerbsbetriebe im Verhältnis zur Gesamtzahl der Betriebe schwankt innerhalb der

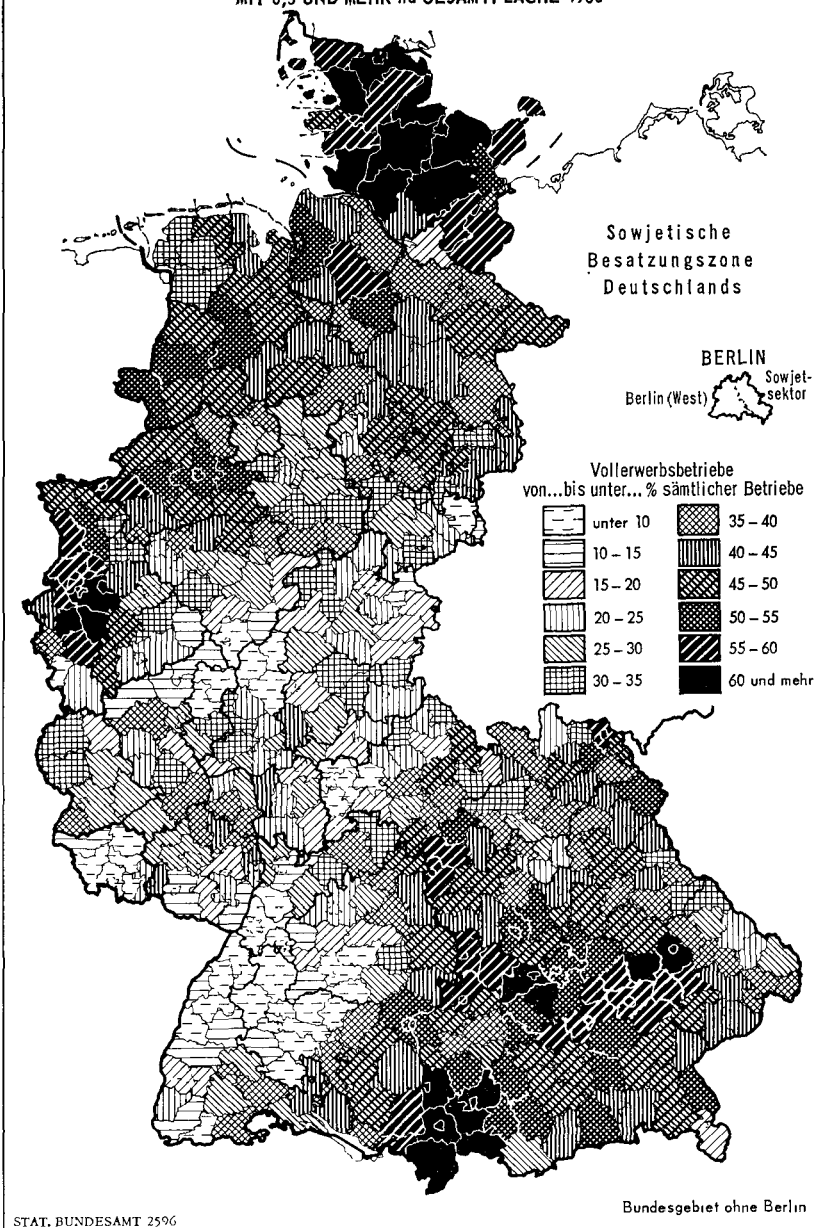
Zahl der Betriebe<sup>1)</sup> mit 2 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche insgesamt und über dem Schwellenwert (Vollerwerbsbetriebe)

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1960

Land	Insgesamt	Davon entfallen auf die Bodennutzungssysteme												Betriebe mit ge- mischten unbe- stimmten Anbau- verhältnissen	
		Sonder- kultur- betriebe	Zucker- ruben- bau- betriebe	Kar- toffel- bau- betriebe	Ge- mischte Hack- frucht- bau- betriebe	Hackfrucht- Getreide- baubetriebe		Hack- frucht- Futter- bau- betriebe	Ge- treide- Hack- frucht- bau- betriebe	Ge- treide- Futter- bau- betriebe	Futterbau- betriebe				
						I	II				I	II			
Betriebe insgesamt															
Schleswig-Holstein	47 987	290	29	629	945	1 796	3 925	1 802	9 081	9 215	8 280	6 708	1 267	4 020	
Hamburg	817	55	1	33	82	51	63	59	106	83	102	115	18	49	
Niedersachsen	177 865	688	5 608	13 672	5 416	17 942	22 106	16 584	22 164	8 000	36 804	16 807	5 208	6 866	
Bremen	868			5	5	4	8	28	21	50	298	418	12	19	
Nordrhein-Westfalen	137 490	410	6 328	4 339	5 629	11 733	19 772	10 217	26 391	9 564	9 503	21 772	4 286	7 546	
Hessen	100 837	841	464	3 691	5 291	14 880	30 729	3 935	22 772	3 387	8 032	1 083	2 554	3 178	
Rheinland-Pfalz	104 232	20 016	1 288	3 890	5 832	10 239	19 207	3 502	18 370	4 450	9 076	2 141	2 203	4 018	
Baden-Württemberg	204 772	9 253	501	1 058	3 107	8 777	19 899	6 769	42 233	20 566	56 377	21 014	9 282	5 936	
Bayern	350 119	3 412	718	11 697	7 802	32 087	60 609	15 130	83 152	31 575	47 467	37 824	9 404	9 242	
Saarland	9 509	52	2	391	231	695	1 490	702	1 819	639	1 366	212	472	1 438	
Bundesgebiet ohne Berlin	1 134 496	35 017	14 939	39 405	34 340	98 204	177 808	58 728	226 109	87 529	177 305	108 094	34 706	42 312	
Betriebe über dem Schwellenwert															
Schleswig-Holstein	35 618	209	26	370	530	1 450	3 169	1 032	7 961	8 054	6 180	2 419	953	3 265	
Hamburg	583	38	1	10	54	45	53	35	97	75	80	48	15	32	
Niedersachsen	106 654	443	4 741	7 068	2 879	11 240	13 187	7 621	14 929	6 476	23 474	6 828	3 202	4 566	
Bremen	559			2	1		3	7	7	40	211	277	5	6	
Nordrhein-Westfalen	77 060	184	5 743	2 202	3 499	6 425	11 098	4 494	17 421	7 003	10 514	1 083	1 959	5 365	
Hessen	37 858	804	399	1 013	3 793	5 006	10 404	174	11 151	1 913	1 648	148	413	992	
Rheinland-Pfalz	45 354	14 358	870	2 301	2 975	3 332	7 765	189	8 374	2 268	1 168	240	264	1 250	
Baden-Württemberg	71 894	2 770	356	397	1 149	3 799	8 796	1 367	18 835	9 387	15 147	5 162	2 594	2 135	
Bayern	193 877	1 648	599	4 879	4 393	17 108	34 289	5 215	54 211	21 508	21 724	19 901	3 847	4 555	
Saarland	2 921	52	—	101	39	99	562	37	1 160	368	148	6	77	272	
Bundesgebiet ohne Berlin	572 378	20 506	12 735	18 343	19 302	48 504	89 326	20 171	134 216	57 092	80 294	36 112	13 329	22 438	

<sup>1)</sup> Nur Betriebe mit den Hauptproduktionsrichtungen „landw. Erzeugnisse“ und „Erzeugnisse des Weinbaues“, jedoch ohne landw. Betriebsteile gewerblicher Betriebe.

**ANTEIL DER VOLLERWERBSBETRIEBE  
AN DER GESAMTZAHL DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE  
MIT 0,5 UND MEHR ha GESAMTFLÄCHE 1960**



Grenzen von rund 10% im Saarland bis rund 58% in Schleswig-Holstein. Diese Abweichungen beruhen in der Regel nur zum geringeren Teil auf den für die einzelnen Verwaltungsbezirke und Bodennutzungssysteme in unterschiedlicher Höhe festgestellten Schwellenwerten. Größtenteils sind sie das Ergebnis der regional unterschiedlichen Betriebsgrößenstruktur, insbesondere der unterschiedlichen Verteilung der Betriebe auf die untersten Hektarstufen. Ferner hängen sie von der regional unterschiedlichen Verbreitung der einzelnen Bodennutzungssysteme ab; so wird beispielsweise der Anteil der Vollerwerbsbetriebe in einem Verwaltungsbezirk — unter sonst gleichen Bedingungen — herabgesetzt, wenn in ihm Bodennutzungssysteme mit vorwiegend höheren Schwellenwerten vorherrschen und solche mit niedrigeren Schwellenwerten entsprechend zurücktreten.

Die Verteilung der Vollerwerbsbetriebe in den verschiedenen Bodennutzungssystemen kann nur im Vergleich zur Zahl der Betriebe mit 2 und mehr ha betrachtet werden, weil

nur für diese Größenklassen das Bodennutzungssystem festgestellt wurde. Geht man somit von den 1,134 Mill. Betrieben (vgl. Tab.) mit 2 und mehr ha LN der Hauptproduktionsrichtungen „landwirtschaftliche Erzeugnisse“ und „Erzeugnisse des Weinbaus“<sup>8)</sup> aus, dann liegt der Anteil der Vollerwerbsbetriebe im Durchschnitt des Bundesgebietes bei den Zuckerrübenbaubetrieben (85,2%), Getreide-Futterbaubetrieben (65,2%) und Getreide-Hackfruchtbaubetrieben (59,4%) besonders hoch und in den Betrieben mit stärkstem Futterbau mit 33,4% und den Hackfrucht-Futterbaubetrieben mit 34,3% besonders niedrig. Bemerkenswert ist, daß von den Hackfrucht-Futterbaubetrieben in Hessen (4,4%) und Rheinland-Pfalz (5,4%) und von den Betrieben mit stärkstem Futterbau im Saarland (2,8%) nur ein sehr geringer Teil der Betriebe über dem Schwellenwert liegt.

Die regional beachtliche Differenzierung in der Betriebsgrößenstruktur (auch innerhalb der größeren Verwaltungsbezirke) verdeutlicht die Karte, in der der Anteil der Vollerwerbsbetriebe an der Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche für die einzelnen Kreise<sup>9)</sup> dargestellt wird. Sie zeigt, daß trotz der im allgemeinen höheren Schwellenwerte in Norddeutschland ein wesentlich größerer Teil der Betriebe auf die Vollerwerbsbetriebe entfällt als in dem mittel- und südwestdeutschen Raum. Auffallend ist, daß sich die Gebiete mit vorwiegend fruchtbaren Böden innerhalb der größeren Verwaltungsbezirke häufig durch höhere Anteilssätze von den angrenzenden Kreisen abheben und andererseits die ausgesprochenen Mittelgebirgslagen mit ihren schwierigen Gelände-, Klima- sowie Bezugs- und Absatzverhältnissen besonders niedrige Anteilssätze aufweisen. Dies läßt darauf schließen, daß diese von ihrem Standort her mit vorwiegend günstigen Produktions- und Absatzbedingungen ausgestatteten Gebiete vielfach auch eine günstigere Betriebsgrößenstruktur aufweisen als die ungünstigen Mittelgebirgslagen, die neben den schwierigen Gelände-, Klima- und Verkehrsverhältnissen noch durch eine ungünstige Agrarstruktur (Flurzersplitterung, Betriebsgrößenverteilung) benachteiligt sind. Ferner läßt sich der Karte entnehmen, daß der Anteil der Vollerwerbsbetriebe in weiten Gebieten Bayerns den Anteilssätzen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen nicht oder nur unwesentlich nachsteht. Andererseits sind die dichtbesiedelten und industriell stark durchsetzten Gebiete von Baden-Württemberg und Hessen (Stuttgart, Oberrheinische Tiefebene, Rhein-Maingebiet, Wetterau), in denen ebenfalls gute und mittlere Boden vorherrschend sind, teilweise dadurch gekennzeichnet, daß sie einen auffallend niedrigeren Anteil an Vollerwerbsbetrieben aufweisen. Die Anteilssätze liegen daher größtenteils nur auf einer mit den Mittelgebirgslagen vergleichbaren Höhe.

*Dr. Martin Rauterberg / Dr. Heinrich Haßkamp*

<sup>8)</sup> Ohne landwirtschaftliche Betriebsteile gewerblicher Betriebe. —  
<sup>9)</sup> Unter Einbeziehung der kreisfreien Städte in die angrenzenden Landkreise; kreisfreie Städte, in denen der Umfang der landwirtschaftlichen Nutzfläche und die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe verhältnismäßig groß ist, sind gesondert dargestellt.

# Zur wirtschaftlichen Struktur des Verlagsbuchhandels

## Der Verlagsbuchhandel als Erhebungsbereich der Handels- und Gaststättenzählung 1960

Im Handelszählungsgesetz 1960 war — in Anlehnung an die bisher angewandte Systematik — die Erfassung des Verlagsbuchhandels innerhalb der Handels- und Gaststättenzählung 1960 (HGZ) als eines selbständigen Bereiches neben dem Groß- und Einzelhandel und dem Gastgewerbe festgelegt<sup>1)</sup>. Nachdem die ersten Ergebnisse dieser Zählung für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in dieser Zeitschrift bereits veröffentlicht wurden<sup>2)</sup>, liegen nunmehr entsprechende Angaben über den Verlagsbuchhandel vor. Durch die Einbeziehung dieses Wirtschaftsbereiches in die HGZ mit ihrem weitgefaßten Frageprogramm ist es erstmals möglich, die Struktur der Gesamtheit aller Unternehmen des Verlagsbuchhandels zu analysieren. Bisher hat lediglich die Kostenstrukturerhebung 1950<sup>3)</sup> für einen repräsentativ ausgewählten Teil dieser Unternehmen Kostendaten erbracht, wobei allerdings eine fachliche Gliederung nicht vorgenommen werden konnte. Bei der in einem vierjährigen Turnus seit 1958 durchzuführenden Kostenstrukturstatistik wurde auch das Verlagswesen für 1960<sup>4)</sup> untersucht. Die Ergebnisse dieser Erhebung werden diesmal für die verschiedenen Wirtschaftsklassen zunächst in einem Vorbericht veröffentlicht, wodurch die vorliegende strukturelle Analyse des Verlagsbuchhandels entsprechend ergänzt wird. Demgegenüber beschränken sich die bisher geführten Totalstatistiken (Arbeitsstättenzählung, Umsatzsteuerstatistik) ihrer Aufgabe gemäß auf die Erfassung einzelner Merkmale. Wenn auch die Kostenstrukturstatistik 1950 zu sehr speziellen Aussagen über die innerbetriebliche Situation des Verlagsbuchhandels geführt hat, so bezogen sich ihre Ergebnisse jedoch nur auf das „Verlagswesen“ insgesamt.

Die bei der HGZ erstmals angewandte „Grundsystematik der Wirtschaftszweige“ trägt der Verschiedenheit der Branchen Rechnung. Der Verlagsbuchhandel<sup>5)</sup> — so benannt nach der bedeutendsten Branche dieses Bereichs, den Buchverlagen — gehört in der neuen Systematik zur Abteilung „Dienstleistungen“ und setzt sich aus zwei der insgesamt sechs Untergruppen der Gruppe „Verlags-, Literatur- und Pressewesen“ zusammen. Er wurde bei der HGZ in der folgenden systematischen Aufgliederung nach Wirtschaftsklassen erfaßt:

Buchverlag  
Adreßbuchverlag  
Verlag von wissenschaftlichen und Fachzeitschriften  
Musikalienverlag  
Verlag von sonstigen Druckerzeugnissen (einschl. Bühnenverlage<sup>6)</sup>)

Bei den nachstehend aufgeführten Ergebnissen der HGZ handelt es sich um vorläufige; es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß wesentliche Änderungen nicht mehr erfolgen.

### Systematische Zuordnung der Unternehmen zum Verlagsbuchhandel

Die Unternehmen des Verlagsbuchhandels stellen innerhalb der gewerblichen Wirtschaft zwar nur eine zahlenmäßig

kleine Gruppe dar, ihr kultureller Einfluß ist jedoch von großer Bedeutung. Die Tätigkeit des Verlegers besteht in erster Linie in dem Erwerb von Urheberrechten an literarischen oder musikalischen Werken und in ihrer Auswertung, die deren Vervielfältigung und Verbreitung einschließt. Hiermit ist in der Regel die Funktion der marktgerechten Formgebung, häufig auch die technische Herstellung sowie die Absatzfunktion verbunden. Die letztere wird zum Teil auf der Großhandels-, zum Teil auf der Einzelhandelsstufe ausgeübt.

Im Gegensatz zu der Regelung bei den übrigen von der HGZ erfaßten Bereichen wurde beim Verlagsbuchhandel sowohl der Absatz an andere Verlage und an den Zwischen- oder Sortimentsbuchhandel als auch der Direktverkauf an die Endverbraucher als typische zusätzliche Tätigkeiten eines Verlegers aufgefaßt, soweit sie sich auf den Vertrieb eigener Verlagszeugnisse beziehen.

Dem einschlägigen Einzel- bzw. Großhandel wurden demgegenüber diejenigen Unternehmen zugeordnet, bei denen der Absatz fremder Verlagserzeugnisse gemessen am Rohertrag überwog.

Eine gewisse Sonderstellung nehmen die Kommissionsverlage ein. Diese geben zwar die in Kommission übernommenen Werke in eigenem Namen heraus und übernehmen auch oft die Gestaltung und Vervielfältigung der Verlagsobjekte, sie tragen aber nicht das verlegerische Risiko für den Absatz derselben. Der Verfasser übernimmt in diesem Falle häufig nicht nur die Vervielfältigungs-, sondern auch die Vertriebskosten. Die betriebswirtschaftliche Struktur eines Kommissionsverlages weicht aus diesem Grund erheblich von derjenigen eines Verlages im üblichen Sinne ab, da seine verlegerische Funktion beträchtlich eingeengt wird.

Die Ergebnisse der HGZ gestatten keine gesonderte Darstellung der Kommissionsverlage; bei der Interpretation der Ergebnisse ist darauf zu achten, daß ihre Angaben mit denen für die übrigen Verlage zusammen ausgewiesen werden.

In diesem Zusammenhang muß ferner noch auf die Erfassung von Zweigniederlassungen ausländischer Verlage hingewiesen werden, die ihre gewerbliche Tätigkeit im Bundesgebiet ausüben. Sie wurden — entsprechend der Umsatzsteuerstatistik — als selbständige Unternehmen des Verlagsbuchhandels erfaßt, obwohl sie wirtschaftlich gesehen meist nur eine distributive Funktion ausüben und daher dem Buchhandel nahestehen. Auch diese Gruppe kann aus erhebungstechnischen Gründen nicht gesondert dargestellt werden; ihre Bedeutung innerhalb des Verlagsbuchhandels ist aber gering.

Die Zuordnung von Unternehmen, bei denen die verlegerische Tätigkeit verbunden ist mit einer Druckerei bzw. Buchbinderei, in denen fremde Aufträge ausgeführt werden, erfolgte nach demselben Prinzip wie bei der Abgrenzung des Verlages gegenüber dem Handel, d. h. nach der Höhe des Rohertrages, der bei den einzelnen Tätigkeiten erzielt worden ist.

Weit schwieriger war die Abgrenzung des Verlagsbuchhandels zu dem übrigen Verlagswesen (Verlage von unterhaltenden Zeitschriften und Zeitungen), das nicht in die HGZ einbezogen wurde. Da die Grenze zwischen den Unterhaltungs- und den Fachzeitschriften und -broschüren sehr fließend ist, ergaben sich hieraus beträchtliche Zuordnungsprobleme.

Weiterhin war mehrfach eine Abgrenzung zwischen verlegerischer Tätigkeit und Vermögensverwaltung<sup>7)</sup> erforderlich. Sofern die betreffenden Unternehmen lediglich die Rechte anderer Verlage verwaltet haben, wurden sie aus der Erhebung ausgeschlossen.

Die Wirtschaftsklasse der Verlage sonstiger Druckerzeugnisse umfaßt eine Reihe von Unternehmen mit zum Teil sehr unterschiedlicher wirtschaftlicher Struktur. Als zahlenmäßig

1) Näheres über die von der Handels- und Gaststättenzählung 1960 erfaßten Bereiche bei: Schweda, R., und Schulz, R.: „Das Programm der Handels- und Gaststättenzählung“ in WiSta 1960/7, S. 396 ff. — 2) Vgl.: Schulz, R.: „Zur wirtschaftlichen Struktur des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes“ in WiSta 1962/7, S. 394 ff. — 3) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 49, „Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten Freien Berufen“, Heft 3: Großhandel und Verlagsgewerbe. — 4) Vgl. Vorbericht 1 „Verlagswesen“ zum Band V, Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen, in der Reihe 1 „Die Kostenstruktur in der Wirtschaft“ der Fachserie C „Unternehmen und Arbeitsstätten“. — 5) Die aus dem Handelszählungsgesetz entnommene Bezeichnung ist ein der Praxis entlehnter Begriff, der aber die von dem so bezeichneten Wirtschaftszweig ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten nicht ganz zutreffend umschreibt. Folgender Bezeichnung wäre der Vorzug zu geben: Verlagswesen ohne Verlage von Zeitungen sowie von unterhaltenden Zeitschriften und Broschüren. — 6) Die Bühnenverlage werden aus erhebungstechnischen Gründen zusammen mit den Verlagen sonstiger Druckerzeugnisse erfaßt.

7) Vgl. Untergruppe 7 17 5 der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige“.

bedeutende Gruppe sind die Werbematerial- und Werbe-  
prospektverlage anzusehen. Ferner fallen hierunter u. a. die  
Büroorganisationsmittel-, Tabellen-, Bilder-, Land- und Post-  
kartenverlage sowie die Bühnenverlage, die eine ähnliche  
Struktur wie die Musikalienverlage aufweisen.

Vergleich mit den Ergebnissen der  
Umsatzsteuerstatistik 1959

Faßt man die Anzahl und die Umsätze der Buch-, Adreß-  
buch- und Zeitschriftenverlage einerseits sowie der Musi-  
kalienverlage und der Verlage sonstiger Druckerzeugnisse  
andererseits zusammen, so läßt sich ein Vergleich mit den  
Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik, die lediglich Angaben  
für diese beiden Gruppen nachweist, durchführen. Bei einer  
solchen Gegenüberstellung ist zu berücksichtigen, daß die  
Umsatzsteuerstatistik (UStSt) nur Unternehmen mit einem  
Jahresumsatz von mehr als 8 500,— DM erfaßt hat, während  
in die HGZ grundsätzlich auch die unter dieser Grenze liegen-  
den Unternehmen einbezogen wurden. Da der Handelszensus  
aber von dem Adressenmaterial der Finanzämter ausgegangen  
ist, werden insbesondere eine Reihe von Selbstverlagen, d. h.  
Verlage, bei denen die verlegerische Funktion von dem betref-  
fenden Autor selbst wahrgenommen wird, nicht erfaßt, weil  
viele von ihnen wegen zu geringer Umsätze noch nie umsatz-  
steuerpflichtig gewesen sind<sup>8)</sup>.

Am 30. September 1960 bestanden — nach den Ergebnissen  
der HGZ — 1 507 Buch-, Adreßbuch- sowie wissenschaftliche  
und Fachzeitschriftenverlage. Dieser Anzahl stehen 2 011 von  
der UStSt erfaßte Unternehmen gegenüber. Die Differenz  
dürfte fast ausschließlich darin begründet sein, daß in den  
Angaben der UStSt die Verlage von unterhaltenden Zeit-  
schriften mitenthalten sind. Die übrigen Unterschiede zwi-  
schen beiden Statistiken treten demgegenüber völlig zurück;  
sie beruhen in der Hauptsache darauf, daß die HGZ die an  
einem Stichtag bestehenden Verlage erfaßt hat, während die  
Umsatzsteuerstatistik alle Unternehmen nachgewiesen hat,  
die für 1959 Vorauszahlungen für die Umsatzsteuer entrichtet  
haben. Außerdem ist die Erfassung der Verlage mit einem Ge-  
samtumsatz bis zu 8 500,— DM in beiden Erhebungen un-  
terschiedlich vorgenommen worden.

Noch deutlicher läßt der Vergleich der in beiden Statistiken  
nachgewiesenen Umsätze den Einfluß von Verlagen unter-  
haltender Zeitschriften auf die Angaben der UStSt erkennen;  
nach den Ergebnissen der HGZ belief sich der Gesamtumsatz  
aller Buch-, Adreßbuch- und Fachzeitschriftenverlage im Ge-  
schäftsjahr 1959 auf 1 068 Mill. DM. Die Umsatzsteuerstatistik  
wies demgegenüber einschließlich der Umsätze von Verlagen  
unterhaltender Zeitschriften 1 670 Mill. DM nach. Lag die  
Anzahl der Unternehmen bei der Umsatzsteuerstatistik um rd.  
ein Viertel höher, so übersteigt der von ihr ausgewiesene Um-  
satz das HGZ-Ergebnis sogar um etwa ein Drittel. Diese Diffe-

8) Bezüglich weiterer, in der Hauptsache erhebungstechnischer  
Unterschiede zwischen der UStSt und der HGZ vgl. Schulz, R. „Zur  
wirtschaftlichen Struktur des Gaststätten- und Beherbergungs-  
gewerbes“ in WiSta 1962/7, S. 396.

renz dürfte fast ausschließlich darauf zurückzuführen sein, daß  
es sich bei den Verlagen von unterhaltenden Zeitschriften in  
der Hauptsache um umsatzmäßig bedeutende Unternehmen  
handelt.

Die Anzahl der Unternehmen, die zu der zweiten Gruppe,  
den Musikalienverlagen sowie den Verlagen sonstiger Druck-  
erzeugnisse, gehören, stimmt in beiden Statistiken nahezu  
überein; in der HGZ wurden 452, in der UStSt 451 Unter-  
nehmen nachgewiesen. Im Gegensatz zur ersten Gruppe er-  
faßten hier beide Erhebungen in systematischer Hinsicht den  
gleichen Firmenkreis. Die Umsätze dieser Verlage liegen aber  
bei der HGZ mit 126 Mill. DM um 11% höher als bei der  
UStSt, wo sie lediglich 112 Mill. DM betragen. Abgesehen von  
den schon erwähnten erhebungstechnischen Unterschieden  
wird zu dieser Abweichung der Umstand wesentlich beigetra-  
gen haben, daß bei der HGZ einmal der wirtschaftliche Umsatz  
erfragt war<sup>9)</sup>, zum anderen wegen der zeitlichen Differenz  
zwischen Erhebungsstichtag und erfragtem Geschäftsjahr bei  
der HGZ die endgültigen und daher meistens höheren Um-  
sätze angegeben worden sind, während die UStSt aus den  
monatlichen oder vierteljährlichen Umsatzsteuervoranmel-  
dungen errechnete Werte nachweist.

Insgesamt läßt sich zu dem Vergleich der Ergebnisse beider  
Statistiken sagen, daß die Abweichungen von keiner großen  
Bedeutung sind, was nicht zuletzt auf die äußerst geringe  
Fluktuation beim Verlagsbuchhandel zurückzuführen ist; denn  
die Verlage werden von den Verlegern aus Traditions- und  
Prestigegründen oftmals auch dann weitergeführt, wenn sie  
unrentabel geworden sind.

Bei einem Vergleich des folgenden Zahlenmaterials mit den  
Ergebnissen statistischer Untersuchungen, die durch private  
Institutionen durchgeführt worden sind, muß berücksichtigt  
werden, daß bei der HGZ das gesamte Unternehmen die  
Erhebungseinheit darstellte und die Zuordnung nach dem  
schon erwähnten Schwerpunktsprinzip erfolgte.

Größe der Unternehmen,  
gemessen am Umsatz und an den Beschäftigten

Die Verteilung der von der HGZ erfaßten Unternehmen auf  
die fünf von der Systematik unterschiedenen Verlagsarten ist  
aus der folgenden Tabelle sowie aus dem Schaubild ersicht-  
lich. Hiernach entfallen knapp die Hälfte aller Unternehmen  
auf die Buchverlage. Die zweitgrößte Gruppe bilden die Ver-  
lage wissenschaftlicher und Fachzeitschriften mit rd. 27% aller  
Unternehmen. In das restliche Viertel der erfaßten Verlage  
teilen sich die übrigen drei Wirtschaftsklassen, wobei die  
Adreßbuchverlage nur rd. 4% der Unternehmen auf sich  
vereinigen.

Mißt man die Bedeutung der einzelnen Branchen an dem  
auf sie entfallenden Anteil am Umsatz des gesamten Verlags-  
buchhandels im Geschäftsjahr 1959, so verschieben sich die

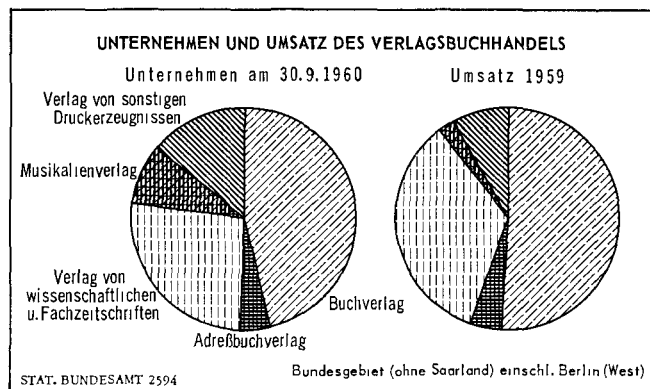
9) Als wirtschaftlicher Umsatz wurde der Wert aller Lieferungen  
und Leistungen in eigenem Namen aufgefaßt, einschließlich der  
nicht steuerbaren und der steuerfreien Umsätze sowie der abzetz-  
baren Freibeträge ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang.

Tabelle 1: Unternehmen des Verlagsbuchhandels  
nach der Geschäftsperiode  
Alle erfaßten Unternehmen  
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Wirtschaftsklasse	Unter- nehmen am 30. 9. 1960		Be- schäftigte	Umsatz 1959		Von diesen Unternehmen machten												keine Angaben für das Geschäftsjahr	
						Angaben für ein volles Geschäftsjahr			Angaben für ein Rumpfgeschäftsjahr										
						Unter- nehmen	Be- schäf- tigte	Umsatz	Unter- nehmen	Be- schäf- tigte	Um- satz								
	Anzahl	%	Anzahl	1 000 DM	%	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	% <sup>1)</sup>	Anzahl			
Buchverlag .....	907	46,3	15 158	607 683	50,9	832	91,7	14 417	601 703	22	2,4	279	5 980	53	5,9	462			
Adreßbuchverlag .....	80	4,1	1 984	54 949	4,6	75	93,7	1 964	54 587	4	5,0	19	362	1	1,3	1			
Verlag von wissenschaftlichen- und Fachzeitschriften .....	520	26,6	9 984	405 018	34,0	486	93,5	9 856	404 262	9	1,7	44	756	25	4,8	84			
Musikalienverlag .....	173	8,8	806	29 116	2,4	156	90,2	788	29 033	4	2,3	5	83	13	7,5	13			
Verlag von sonstigen Druckerzeugnissen .....	279	14,2	2 904	96 447	8,1	260	93,2	2 853	96 224	7	2,5	24	223	12	4,3	27			
Insgesamt .....	1 959	100	30 836	1 193 213	100	1 809	92,3	29 878	1 185 809	46	2,4	371	7 404	104	5,3	587			

1) Der jeweiligen Wirtschaftsklasse.





festgestellten Relationen (vgl. Schaubild). Die Bedeutung der Buchverlage tritt bei dieser Betrachtung noch etwas stärker hervor. Besonders auffallend ist aber der Anteil der Fachzeitschriftenverlage, auf die 34 % aller Umsätze entfallen. Der Vergleich dieser Prozentzahl mit der für die Unternehmen dieser Branche genannten zeigt, daß bei den Fachzeitschriftenverlagen die Zahl der großen Unternehmen überwiegt.

Die entgegengesetzte Tendenz läßt sich bei den Musikalienverlagen feststellen; dieser Branche gehören zwar 8,8 % aller Unternehmen an, sie erzielen aber nur 2,4 % des Gesamtumsatzes aller Verlage. Dies beruht zum größten Teil darauf, daß den Umsätzen vieler Musikalienverlage kein Wareneinsatz gegenübersteht. In diesen Fällen ist der Umsatz gleich dem Rohertrag. Er besteht ganz oder überwiegend aus Einnahmen, die nur durch die Verwertung von Rechten und nicht durch den Verkauf materieller Güter erzielt werden (Gema-Abrechnung). Man wird deshalb der Bedeutung dieser Musikalienverlage nicht gerecht, wenn lediglich die Umsatzhöhe hierbei in Betracht gezogen wird.

Auch bei den Verlagen sonstiger Druckerzeugnisse ist der Umsatzanteil mit 8,1 % wesentlich geringer als der Anteil ihrer Unternehmen an der Gesamtheit der erfaßten Verlage, welcher 14,2 % beträgt. Bei dieser Branche herrscht weitgehend eine kleinbetriebliche Struktur vor. Die Bedeutung der Adreßbuchverlage innerhalb des Verlagsbuchhandels ist, sowohl gemessen am Umsatz als auch an der Anzahl der Unternehmen, etwa gleich groß.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß der Umsatz vieler Verlage sowohl aus den Verkaufserlösen ihrer Erzeugnisse als auch aus den Einnahmen besteht, die sie durch die Aufnahme von Anzeigen in ihre Veröffentlichungen erzielen. Diese Anzeigenerlöse sind insbesondere bei den Adreßbuch- und Fachzeitschriftenverlagen von außerordentlicher Bedeutung.

Eine prozentuale Aufteilung aller Beschäftigten des Verlagsbuchhandels nach Wirtschaftsklassen führt zu ähnlichen Prozentsätzen, wie sie für die Umsatzanteile festgestellt werden konnten. Hierbei machen nur die Adreßbuchverlage insofern eine Ausnahme, als sie 6,4 % aller Beschäftigten auf sich vereinigten, während sie nur 4,6 % des Gesamtumsatzes aller Verlage erzielten. Diese Tatsache ist sehr wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß diese Unternehmen gezwungen sind, einen verhältnismäßig großen Mitarbeiterstab zu unterhalten, weil zur Erstellung eines Adreßbuches Einzelheiten über eine Vielzahl von Personen, Unternehmen usw. zusammengetragen werden müssen. Die hierfür erforderlichen Mitarbeiter sind in vielen Fällen selbständige Provisionsvertreter, häufig aber auch Angestellte des betreffenden Verlages, im Gegensatz zu den übrigen Branchen, bei denen die Zahl der freien Mitarbeiter erheblich größer ist.

Die Anzahl derjenigen Unternehmen, die entweder keine Wertangaben für das Geschäftsjahr 1959 oder nur solche für ein Rumpfgeschäftsjahr gemacht haben und die deshalb für die Untersuchung der betriebswirtschaftlichen Struktur des Verlagsbuchhandels ausfallen, beläuft sich auf 150 Unternehmen oder 7,7 % aller erfaßten Verlage. Der relativ größte Anteil aller Unternehmen ohne Wertangaben entfällt auf die Musikalienverlage. Hier ist — wie beim Buchverlag — der Anteil der Selbstverlage besonders groß. Letztere werden häufig auch dann dem Namen nach aufrechterhalten, wenn die Produktion für eine gewisse Zeit völlig eingestellt wird. Außerdem war in dieser Wirtschaftsklasse die Zahl der Neugründungen verhältnismäßig groß.

Eine Einteilung aller erfaßten Verlage nach Umsatzgrößenklassen, wie sie Tabelle 2 darstellt, zeigt keine ausgeprägte Häufung der Unternehmen in einer Umsatzgrößenklasse. Auf die am stärksten besetzte Umsatzgrößenklasse (Umsätze von 100 000 bis unter 250 000 DM) entfallen lediglich 16,5 % aller Unternehmen. Der relativ hohe Anteil der niedrigsten Umsatzgrößenklasse an der Gesamtzahl der Unternehmen ist auf die schon mehrfach erwähnten Selbstverlage zurückzuführen, die in einigen Branchen von gewisser Bedeutung sind. Die Anteile der 5 Wirtschaftsklassen an der Zahl der Unternehmen in den einzelnen Umsatzgrößenklassen geben die überwiegend kleinbetriebliche Struktur der Musikalienverlage sowie der Verlage sonstiger Druckerzeugnisse wieder, während die ausgesprochenen Großunternehmen in der Hauptsache bei den Buch- und Fachzeitschriftenverlagen anzutreffen sind.

In der Tabelle 3 werden die Verlage mit Wertangaben für das volle Geschäftsjahr 1959 nach Beschäftigtengrößenklassen aufgegliedert, soweit der Wareneingang sowie die Warenbestandsveränderungen in diesem Zeitraum angegeben wurden, also Unternehmen, die für eine betriebliche Strukturuntersuchung herangezogen werden können (vgl. auch Tabelle 6). Die Aussagekraft dieser Übersicht — dies gilt für alle Beschäftigtenzahlen — wird dadurch etwas eingeschränkt, daß aus technischen Gründen nicht zwischen Voll- und Teil-

Tabelle 2: Unternehmen, Beschäftigte und Umsätze beim Verlagsbuchhandel

Alle erfaßten Unternehmen  
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Unternehmen am 30.9.1960		Umsatz 1959		Von diesen Unternehmen entfielen auf den									
					Buchverlag		Adreßbuchverlag		Verlag von wissenschaftlichen und Fachzeitschriften		Musikalienverlag		Verlag von sonstigen Druckerzeugnissen	
	Anzahl	%	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
bis unter 8 000	190	9,7	248	620	112	59,0	13	6,8	28	14,7	35	18,4		
8 000 bis unter 20 000	155	7,9	267	2 104	65	41,9	6	2,6	30	19,4	26	16,7	30	19,4
20 000 bis unter 50 000	223	11,4	449	7 283	97	43,5	5	2,3	42	18,8	33	14,8	46	20,6
50 000 bis unter 100 000	225	11,5	666	16 385	98	43,6	9	4,0	55	24,5	26	11,5	37	16,4
100 000 bis unter 250 000	323	16,5	1 649	52 918	141	43,6	13	4,0	99	30,7	21	6,5	49	15,2
250 000 bis unter 500 000	249	12,7	2 532	89 310	112	45,0	17	6,8	76	30,5	12	4,8	32	12,9
500 000 bis unter 1 000 000	209	10,7	3 543	147 410	95	45,4	13	6,2	75	35,9	6	2,9	20	9,6
1 000 000 bis unter 2 000 000	141	7,2	4 999	202 131	67	47,5	7	5,0	53	37,6	8	4,3	8	5,6
2 000 000 und mehr	140	7,1	15 896	675 052	67	47,9	9	6,4	52	37,2			10	7,1
Unternehmen ohne Umsatzangaben für 1959	104	5,3	587	—	53	51,0	1	1,0	25	24,0	13	12,5	12	11,5
Insgesamt	1 959	100	30 836	1 193 213	907	46,3	80	4,1	520	26,6	173	8,8	279	14,2

<sup>1)</sup> Der jeweiligen Umsatzgrößenklasse.



Tabelle 3: Unternehmen, Beschäftigte und Umsätze beim Verlagsbuchhandel  
nach Beschäftigtengrößenklassen<sup>1)</sup>  
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Beschäftigten- größenklasse	Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr 1959		Be- schäftigte am 30. 9. 1960	Umsatz 1959  1 000 DM	Von diesen Unternehmen entfielen auf den									
					Buchverlag		Adreßbuch- verlag		Verlag von wissenschaft- lichen und Fachzeit- schriften		Musikalien- verlag		Verlag von sonstigen Druck- erzeugnissen	
	Anzahl	%	Anzahl		Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>	Anzahl	% <sup>2)</sup>
1 Beschäftigter .....	210	13,1	210	6 010	100	47,6	4	1,9	25	11,9	39	18,6	42	20,0
2 Beschäftigte .....	251	15,6	502	13 369	116	46,2	5	2,0	50	19,9	27	10,8	53	21,1
3 bis 4 Beschäftigte .....	286	17,8	971	40 138	143	50,0	5	1,8	71	24,8	32	11,2	35	12,2
5 bis 6 Beschäftigte .....	152	9,4	823	38 439	77	50,7	8	5,3	37	24,3	12	7,9	18	11,8
7 bis 9 Beschäftigte .....	154	9,6	1 214	60 775	71	46,1	4	2,6	52	33,8	8	5,2	19	12,3
10 bis 19 Beschäftigte .....	230	14,3	3 119	140 413	103	44,8	9	3,9	82	35,7	13	5,6	23	10,0
20 bis 49 Beschäftigte .....	176	10,9	5 577	236 319	75	42,6	16	9,1	61	34,6	5	2,3	20	11,4
50 bis 99 Beschäftigte .....	79	4,9	5 710	244 526	32	40,5	5	6,3	37	46,9	—	—	5	6,3
100 Beschäftigte und mehr .....	52	3,2	10 778	361 679	25	48,1	3	5,8	18	34,6	—	—	5	9,6
keine Beschäftigten .....	20	1,2	—	2 907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt .....	1 610	100	28 904	1 144 575	752	46,7	59	3,7	438	27,2	139	8,6	222	13,8

<sup>1)</sup> Nur Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr 1959 sowie mit Angaben zum Wareneinsatz. — <sup>2)</sup> Der jeweiligen Beschäftigtengrößenklasse.

beschäftigten unterschieden werden konnte. So gibt es einige Großverlage, deren Betriebsangehörige fast ausschließlich stundenweise beschäftigt sind. In den auf die drei ersten Größenklassen entfallenden Unternehmen sind meistens nur die Inhaber sowie deren Familienangehörige tätig. Dies trifft besonders für die Buchverlage zu. Bei den Adreßbuch- sowie Fachzeitschriftenverlagen dominieren dagegen die Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten. Im übrigen läßt auch diese Übersicht die Unterschiede zwischen den Wirtschaftsklassen bezüglich der durchschnittlichen Größe der Unternehmen deutlich werden.

#### Organisatorischer Aufbau der Verlagsunternehmen

Der Verlagsbuchhandel ist nicht an einen örtlich engbegrenzten Markt gebunden; sein Absatzgebiet wird zumindest bei den Buch- und Fachzeitschriftenverlagen von der Ausdehnung des jeweiligen sprachlichen Kulturkreises begrenzt. Innerhalb dieses Raumes richten sich seine Produkte im allgemeinen entweder an eine bestimmte Bildungsschicht der Bevölkerung oder an eine fachlich interessierte Bevölkerungsgruppe. Eine Ausnahme machen in dieser Hinsicht nur einige Arten der Verlage sonstiger Druckerzeugnisse, z. B. die Postkarten- und Formularverlage sowie etliche Adreßbuchverlage. Es besteht also für die Verlage nicht die Notwendigkeit, die Wahl des Ortes, an dem die gewerbliche Tätigkeit ausgeübt werden soll, nach dem Absatzmarkt auszurichten, sofern sie ihre Produkte nicht im Direktverkauf durch Verkaufsstellen an private Letztverbraucher absetzen. Die anzutreffende Häufung von Verlagen in einigen Städten (z. B. Buchmessenstadt Frankfurt/M.) ist auf historische Gründe zurückzuführen. Eine Abhängigkeit von der Bezugsseite her besteht kaum, denn die Autoren werden bei der Wahl eines Verlages für ihre Werke in erster Linie Tradition sowie die fachliche Richtung desselben berücksichtigen.

Aus diesen Überlegungen ergibt sich, daß die verlegerische Tätigkeit keineswegs eine dezentrale, räumlich aufgespaltene

Organisation erfordert. So haben denn auch, wie aus Tabelle 4 hervorgeht, 91,5% derjenigen Verlage, die Umsätze für 1959 angeben haben, keine Zweigniederlassungen. Am höchsten ist dieser Prozentsatz bei den Musikalienverlagen und den Verlagen sonstiger Druckerzeugnisse, wozu natürlich die kleinbetriebliche Struktur dieser Branchen wesentlich beiträgt. Die stärkste Abhängigkeit vom Bezugsmarkt liegt bei den Adreßbuchverlagen vor; in dieser Branche haben 11,4% aller Unternehmen eine oder mehrere Zweigniederlassungen. Dies ist ohne weiteres einleuchtend, denn zur Erstellung eines Adreßbuches ist die Erfassung von Einzelheiten über eine Vielzahl von Personen, Unternehmen usw. erforderlich. Besteht die Aufgabe der Zweigniederlassungen von Adreßbuchverlagen in der Hauptsache darin, die für die jeweilige Veröffentlichung notwendigen Unterlagen zu beschaffen, so handelt es sich bei den Zweigniederlassungen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsklassen größtenteils um Auslieferungslager oder, wie bei einigen Verlagen der Buchgemeinschaften, um Verkaufsstellen mit Einzelhandelsfunktion. Die eigentliche verlegerische Tätigkeit wird beinahe ausnahmslos allein von der Zentrale wahrgenommen. Hiermit sind in der Mehrzahl der Fälle, wie Tabelle 5 zeigt, keine weiteren gewerblichen Tätigkeiten verbunden: 63,7% aller Unternehmen mit Umsatzangaben betreiben ausschließlich Verlagsbuchhandel.

Man hätte erwarten können, daß insbesondere die technische Herstellung der Verlagsobjekte viel häufiger von den Verlagen selbst übernommen wird. Die Kombination verlegerischer Tätigkeit mit Druckerei bzw. Buchbinderei ist jedoch aus schon erwähnten Gründen nur bei Adreßbuchverlagen von einiger Bedeutung.

Effektiv werden die für diese Kombination in der Tabelle 5 ausgewiesenen Prozentsätze geringfügig höher liegen, denn aus erhebungstechnischen Gründen konnten neben der hauptsächlich ausgeübten Tätigkeit nur noch zwei weitere berücksichtigt werden. Waren die Unternehmen in mehr als drei

Tabelle 4: Unternehmen des Verlagsbuchhandels  
nach der Anzahl der Zweigniederlassungen  
Nur Unternehmen mit Angaben zum Umsatz  
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Wirtschaftsklasse	Unter- nehmen am 30. 9. 1960  Anzahl	Be- schäftigte  1 000 DM	Umsatz 1959  1 000 DM	Von diesen Unternehmen unterhielten								
				keine Zweigniederlassung			1 Zweigniederlassung			2 und mehr Zweigniederlassungen		
				Unter- nehmen	Be- schäf- tigte	Umsatz	Unter- nehmen	Be- schäf- tigte	Umsatz	Unter- nehmen	Be- schäf- tigte	Umsatz
Buchverlag .....	854	14 696	607 683	90,9	68,4	68,2	6,0	9,0	7,8	3,1	22,6	24,0
Adreßbuchverlag .....	79	1 983	54 949	88,6	55,7	66,4	10,1	42,0	31,6	1,3	2,3	2,0
Verlag von wissenschaftlichen- und Fachzeitschriften .....	495	9 900	405 018	90,1	74,6	75,5	7,3	17,1	16,2	2,6	8,3	8,3
Musikalienverlag .....	160	793	29 116	95,6	87,4	89,3	4,4	12,6	10,7	—	—	—
Verlag von sonstigen Druckerzeugnissen darunter Theater- und Bühnenverlage .....	267	2 877	96 447	94,8	76,7	80,8	3,3	11,2	8,2	1,9	12,1	11,0
Insgesamt .....	1 855	30 249	1 193 213	91,5	70,9	72,1	6,0	14,1	11,8	2,5	15,0	16,1

Tabelle 5: Unternehmen des Verlagsbuchhandels und ihre Kombination mit anderen gewerblichen Tätigkeiten

Nur Unternehmen mit Angaben zum Umsatz  
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Wirtschaftsklasse	Unternehmen am 30.9.1960	Umsatz 1959 1 000 DM	Von diesen Unternehmen betrieben											
			Verlagsbuchhandel kombiniert mit											
			nur Verlagsbuchhandel		sonstiger verlegerischer Tätigkeit		Druckerei		Buchbinderei		Handel mit fremden Verlags- erzeugnissen		sonstiger gewerblicher Tätigkeit	
			Unter- nehmen	Umsatz	Unter- nehmen	Umsatz	Unter- nehmen	Umsatz	Unter- nehmen	Umsatz	Unter- nehmen	Umsatz	Unter- nehmen	Umsatz
	Anzahl									%				
Buchverlag .....	854	607 683	64,2	49,6	1,4	1,0	4,9	11,7	2,1	7,6	30,0	38,0	2,2	3,5
Adreßbuchverlag .....	79	54 949	81,0	80,3	—	—	11,4	7,0	5,1	4,4	7,6	12,3	2,5	1,2
Verlag von wissenschaftlichen- und Fachzeitschriften .....	495	405 018	59,2	44,9	.	.	7,7	17,0	1,8	4,5	33,7	45,3	4,2	7,4
Musikalienverlag .....	160	29 116	68,1	68,9	—	—	2,5	1,0	—	—	28,1	29,0	4,4	7,9
Verlag von sonstigen Druck- erzeugnissen .....	267	96 447	62,5	35,6	.	.	9,4	18,5	1,5	3,3	25,8	49,4	5,2	4,0
darunter Theater- und Bühnen- verlag .....	15	2 230	73,3	55,7	—	—	—	—	—	—	26,7	44,3	—	—
Insgesamt .....	1 855	1 193 213	63,7	48,7	0,9	0,7	6,4	13,6	1,9	5,9	29,3	40,0	3,4	4,9

Branchen tätig, wobei die Ausübung mehrerer Tätigkeiten innerhalb des Verlagsbuchhandels mitzählte, so erfolgte die Auswahl derselben nach der Höhe des Rohertrages, den sie im einzelnen durch ihren Absatz erzielten. Etwa vorhandene Druckereien oder Buchbindereien wurden deshalb dann außer acht gelassen, wenn sie nicht selbst am Markt wirksam wurden, d. h., wenn sie keine fremden Aufträge ausführten.

Relativ häufig wird von den Unternehmen Handel mit fremden Verlagserzeugnissen betrieben, denn mit der Übernahme dieser Tätigkeit sind keine besonderen innerbetrieblichen Strukturveränderungen verbunden, sofern die Vertriebsstellen darauf eingerichtet sind. Zugleich wird damit dem Bedürfnis nach einer gewissen Sortimentsbreite und einer Risikoverteilung Rechnung getragen. Seltener ist der Handel bei den Adreßbuchverlagen anzutreffen, die meistens auf ein einziges Produkt spezialisiert sind.

Die übrigen untersuchten Kombinationen treten gegenüber dem Handel in ihrer Bedeutung völlig zurück. Eine sonstige gewerbliche Tätigkeit wird am häufigsten von den Verlagen sonstiger Druckerzeugnisse ausgeübt. Die geringe Durchschnittsgröße dieser Unternehmen macht in vielen Fällen die Ausübung einer anderen Tätigkeit für die betreffenden Inhaber erforderlich. Unterhaltungszeitschriften und -broschüren werden von Unternehmen des Verlagsbuchhandels nur äußerst selten verlegt. Auch diese Tatsache spricht für das allgemein anzutreffende Bemühen der Verleger, sich auf eine bestimmte Art von Druckerzeugnissen zu spezialisieren, die durch ein besonderes geistiges Niveau oder durch eine besondere Fachrichtung gekennzeichnet ist.

#### Zur betriebswirtschaftlichen Struktur des Verlagsbuchhandels

Es wurde bereits erwähnt, daß die technische Herstellung der Verlagsobjekte nur selten von den Verlagen selbst wahrgenommen wird. Die Übernahme dieser zusätzlichen Funktion ist für das betreffende Unternehmen mit einer wesentlichen innerbetrieblichen Umstellung und vor allem mit hohen Investitionen verbunden. So verschiebt sich — um die wichtigsten Auswirkungen zu nennen — der Vermögensaufbau zugunsten des Anlagevermögens, womit eine allgemein hohe Kapitalintensität verbunden ist, ferner nimmt auch die Lohnintensität zu und es müssen andere Rohertragsquoten kalkuliert werden.

Aus diesen Gründen wäre es erforderlich gewesen, bei der Untersuchung der betriebswirtschaftlichen Struktur diejenigen Unternehmen gesondert darzustellen, die neben ihrer Verlagstätigkeit Druckerei bzw. Buchbinderei betreiben. In der Tabelle 6 wurden jedoch nur die Unternehmen mit Druckerei, nach Wirtschaftsklassen gegliedert, von den „reinen“ Verlagen getrennt, weil einmal viele Unternehmen, die ihre Verlagserzeugnisse selbst drucken, auch das Binden derselben übernehmen und zum anderen die Darstellung der Fälle, die

lediglich mit Buchbinderei kombiniert sind, vielfach zu Einzelangaben geführt hätte. Ihre Angaben sind daher in denjenigen der Verlage ohne Druckerei enthalten. Die in der Tabelle 6 zusammengestellten Daten geben also einmal wichtige Aufschlüsse über die Struktur des Verlagswesens im allgemeinen, zum anderen beleuchten sie die Unterschiede der beiden oben genannten Unternehmensgruppen.

Die Anzahl der Verlage, die eine eigene Druckerei unterhalten, ist zwar gering; diese Unternehmen sind aber, wie die Zahl ihrer Beschäftigten erkennen läßt, meistens sehr bedeutend. Besonders bei den Buch- und Fachzeitschriftenverlagen führt diese Funktionskombination zu sehr hohen Beschäftigtenquoten je Unternehmen<sup>10)</sup>. Am wenigsten ist sie bei den Musikalienverlagen anzutreffen, da einerseits diese Unternehmen vielfach nur Aufführungsrechte vergeben und keine Druckerzeugnisse absetzen, zum anderen das Drucken von Notenblättern eine besondere Technik erfordert und daher eher den hierauf spezialisierten Druckereien überlassen wird.

Im Durchschnitt entfallen beim Verlagsbuchhandel 18 Beschäftigte auf ein Unternehmen. Danach ist es zweifelhaft, ob man den Verlagsbuchhandel noch als eine Domäne des Mittelstandes ansehen kann. Auch die Höhe des Umsatzes, den die Verlage im Durchschnitt erzielen, deutet darauf hin: denn 710 900 DM durchschnittlicher Jahresumsatz ist ein recht hoher Betrag, der über dem Durchschnittsumsatz vieler Wirtschaftszweige liegt. Auch hier befinden sich die Buch- und Fachzeitschriftenverlage, die eine eigene Druckerei besitzen, wegen ihrer überdurchschnittlichen Unternehmensgröße weit aus an der Spitze.

Die Arbeitsintensität der Verlage mit dieser Funktionstiefe, die an der Höhe des Umsatzes je Beschäftigten gemessen werden kann, ist bei allen Wirtschaftsklassen wesentlich größer als bei den Verlagen, die ihre Druckerzeugnisse im Lohnauftrag herstellen lassen. Dieser Tatsache entsprechen die hohen Anteile der gezahlten Löhne, Gehälter und sozialen Aufwendungen am Umsatz bei der ersteren Unternehmensgruppe, wobei zu beachten ist, daß gerade im Druckergewerbe Spitzenlöhne gezahlt werden. Bezüglich der Aussagekraft über die Arbeitsintensität ist der Umstand nur von geringer Bedeutung, daß sich die Umsätze und Arbeitskosten auf das Geschäftsjahr 1959 beziehen, die Zahl der Beschäftigten aber für einen später liegenden Stichtag, den 30. September 1960, erfragt worden ist.

Die Sonderstellung der Musikalienverlage bezüglich der Verlagsproduktion ergibt sich auch aus der Betrachtung des Wareneinsatzes. Bei dieser Wirtschaftsklasse ist er vergleichsweise sehr niedrig, weil sich nur ein Teil der Unternehmen mit der Herausgabe von Druckerzeugnissen beschäftigt. Der Wareneinsatz der mit Druckerei kombinierten Unternehmen aller Wirtschaftsklassen besteht in der Hauptsache

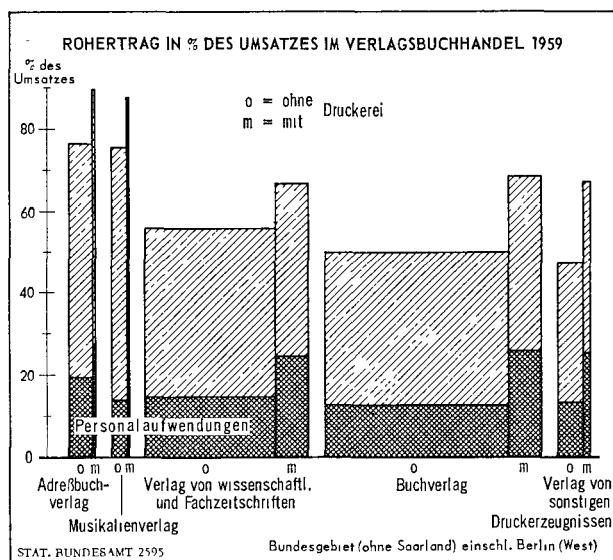
<sup>10)</sup> Bei der Berechnung der Beschäftigtenzahl je Unternehmen wurde nicht zwischen Voll- und Teilbeschäftigten unterschieden.

Tabelle 6: Betriebsstruktur des Verlagsbuchhandels<sup>1)</sup>  
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Wirtschaftsklasse	Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr 1959	Beschäftigte am 30. 9. 1960		Umsatz 1959			Wareneinsatz 1959 <sup>2)</sup>	Umschlagshäufigkeit des Lagers <sup>3)</sup>	Durchschnittl. Lagerdauer <sup>4)</sup>	Rohrertrag 1959 <sup>5)</sup>			Löhne, Gehälter soziale Aufwendungen 1959	
		insgesamt	je Unternehmen	insgesamt	je Unternehmen	je Beschäftigten				insgesamt	Anteil am Umsatz	je Beschäftigten	insgesamt	Anteil am Umsatz
		Anzahl		1000 DM				mal	Tage	1000 DM	%	1000 DM		%
<b>Ohne Druckerei</b>														
Buchverlag .....	712	10 685	15,0	512 355	719,6	48,0	256 471	2,2	162,2	255 884	49,9	23,9	65 231	12,7
Adreßbuchverlag .....	51	1 624	31,8	44 938	881,1	27,7	10 620	5,0	71,7	34 318	78,4	21,1	8 617	19,2
Verlag von wissenschaftlichen und Fachzeitschriften .....	402	6 986	17,4	328 221	816,5	47,0	144 978	10,7	33,6	183 243	55,8	26,2	48 048	14,6
Musikalienverlag .....	136	749	5,5	28 545	209,9	38,1	7 017	1,6	227,8	21 528	75,4	28,7	3 935	13,8
Verlag von sonstigen Druckerzeugnissen .....	201	1 979	9,8	76 214	379,2	38,5	40 295	3,2	111,8	35 919	47,1	18,1	10 075	13,2
<b>Mit Druckerei</b>														
Buchverlag .....	40	3 302	82,6	67 564	1 689,1	20,5	21 379	1,8	205,7	46 185	68,4	14,0	17 429	25,8
Adreßbuchverlag .....	8	206	25,8	3 703	462,9	18,0	385	2,5	146,9	3 318	89,6	16,1	1 011	27,3
Verlag von wissenschaftlichen und Fachzeitschriften .....	36	2 667	74,1	68 408	1 900,2	25,6	22 764	4,9	74,2	45 644	66,7	17,1	16 788	24,5
Musikalienverlag .....	3	11	3,7	299	99,7	27,2	38	1,6	227,8	261	87,3	23,7	60	20,1
Verlag von sonstigen Druckerzeugnissen .....	21	695	33,1	14 328	682,3	20,6	4 707	3,5	104,3	9 621	67,1	13,8	3 627	25,3
<b>Insgesamt .....</b>	<b>1 610</b>	<b>28 904</b>	<b>18,0</b>	<b>1 144 575</b>	<b>710,9</b>	<b>39,6</b>	<b>508 654</b>	<b>3,1</b>	<b>118,0</b>	<b>635 921</b>	<b>55,6</b>	<b>22,0</b>	<b>174 821</b>	<b>15,3</b>

<sup>1)</sup> Nur Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr 1959 soweit Angaben zum Umsatz und zum Wareneinsatz vorliegen. — <sup>2)</sup> Wareneinsatz = Wareneingang ± Warenbestandsveränderung am Anfang und am Ende des Geschäftsjahres 1959. — <sup>3)</sup> Umschlagshäufigkeit = Wareneinsatz: durchschnittlicher Warenbestand. — <sup>4)</sup> Durchschnittliche Lagerdauer = 360 : Umschlagshäufigkeit des Lagers. — <sup>5)</sup> Rohrertrag = Umsatz zu Verkaufspreisen abzüglich Wareneinsatz zu Einstandspreisen.

in der Beschaffung von Papier als Rohstoff und ist deshalb ebenfalls von geringer Bedeutung.



Die Umschlagshäufigkeit des Lagers ist beim Verlagsbuchhandel insgesamt recht niedrig, was auf den besonderen Charakter seiner Erzeugnisse zurückzuführen ist. Die Zahl der „Bestseller“ unter den Büchern oder Musikwerken ist außerordentlich gering; geistige Erzeugnisse brauchen im allgemeinen eine verhältnismäßig große Zeitspanne, um ihren Weg zum Publikum zu finden. Ein weiterer Grund für diese geringe Umschlagshäufigkeit besteht darin, daß für die Herstellung je nach dem Umfang des Werkes ein großer zeitlicher Aufwand erforderlich ist. Zwischen dem Abschluß des Verlagsvertrages und der Übergabe des fertigen Druckerzeugnisses an den Markt vergehen oft viele Monate.

Vollig anders ist die Situation bei den Fachzeitschriftenverlagen; ihre Erzeugnisse müssen in der Regel eine gewisse Aktualität besitzen, sie sind daher meist kurzlebiger Natur. Der im allgemeinen geringe Umfang der Fachzeitschriften sowie das bei ihnen gleichbleibende äußere Erscheinungsbild verkürzen den für ihre Herstellung erforderlichen Zeitauf-

wand wesentlich und gestatten die Herausgabe der verschiedenen Verlagserzeugnisse in verhältnismäßig kurzen zeitlichen Abständen. Die für Fachzeitschriftenverlage ohne Druckerei errechnete Umschlagshäufigkeit von 10,7 deutet darauf hin, daß ihre Neuerscheinungen im allgemeinen in monatlichen Abständen erfolgen. Die durchschnittliche Lagerdauer beträgt bei diesen Unternehmen lediglich 33,6 Tage. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß ihre Erzeugnisse wegen des für sie typischen Zwangs zur Aktualität vielfach schon kurz nach ihrem Erscheinen nahezu jeden Wert verlieren. Bei den übrigen Wirtschaftsklassen ist die durchschnittliche Lagerdauer entsprechend der geringen Umschlagshäufigkeit sehr groß.

Der weiterhin in der Tabelle 6 ausgewiesenen Rohrertragsquote (Rohrertrag in Prozent des Umsatzes) ist nicht die Bedeutung beizumessen, wie sie ihr bei den übrigen von der HGZ erfaßten Wirtschaftsbereichen zukommt, denn neben den Kosten des Produktionsfaktors „Arbeit“ sowie den Kapitalkosten, den Steuern usw. müssen im Verlagsgewerbe zusätzlich die Honorarkosten vom Rohrertrag gedeckt werden, die einen Teil der Herstellungskosten darstellen und oft große Beträge ausmachen. Gegenüber der Summe dieser Kostenfaktoren treten die Kosten der technischen Herstellung vielfach wertmäßig zurück. Infolgedessen sind die Rohrertragsquoten beim Verlagsbuchhandel hoch, gemessen an denjenigen anderer Wirtschaftsbereiche. Bei den mit Druckerei kombinierten Unternehmen liegt der Anteil des Rohrertrages am Umsatz sogar zwischen 66,7 % (Fachzeitschriftenverlage) und 89,6 % (Adreßbuchverlage). Wegen der hier vorliegenden höheren Beschäftigungsintensität ist der Rohrertrag je Beschäftigten jedoch wesentlich niedriger als bei denjenigen Verlagen, die die technische Herstellung im Lohnauftrag durchführen lassen. Aber auch die unterschiedliche Kapitalintensität beeinflusst die Rohrertragsquote dieser beiden Unternehmensgruppen sehr.

Die gezahlten Löhne, Gehälter und sozialen Aufwendungen stellen — infolge der beachtlichen Durchschnittsgröße der Verlage — einen wichtigen Kostenfaktor dar. Für den Gesamtbereich betragen diese Ausgaben immerhin 15,3 % des erzielten Umsatzes.

Mit der Veröffentlichung weiterer Ergebnisse der HGZ über den Verlagsbuchhandel kann in Kürze gerechnet werden. Hiervon wird besonders die Aufgliederung des Gesamtumsatzes nach Umsatzarten sowie nach Abnehmergruppen weitere Aufschlüsse über die Struktur dieses Wirtschaftsbereiches geben.

Dipl.-Volksw. F. H. Köhler

# Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe auf der Basis 1958

Das Statistische Bundesamt legt hiermit den Preisindex ausgewählter Grundstoffe auf der Basis 1958 = 100 vor. Aufgabe und Aussagewert des Index, der verwendete Grundstoffbegriff und die Stellung des Index im System der Preisindices sowie die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Warenauswahl und die Gewichtung sollen nachfolgend dargelegt werden. Die Ausführungen bei der ersten Veröffentlichung eines Grundstoffpreisindex durch das Statistische Bundesamt im Jahre 1955<sup>1)</sup> treffen noch im großen und ganzen, aber nicht mehr in allen Punkten zu.

## Aufgabe und Aussagewert

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe soll sich weiterhin auf die Einkaufsseite der Volkswirtschaft beziehen und eine Ergänzung zu den verschiedenen schon vorhandenen Ein- und Verkaufspreisindices sein. Er hat die Aufgabe, die Entwicklung der Preise für einen ausgewählten Teil von Grundstoffen, die von den warenproduzierenden Bereichen (Land-, Forstwirtschaft und Fischerei, Bergbau und Energie, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe) eingekauft werden, darzustellen. Hiermit weicht der jetzige Grundstoffpreisindex von dem bisher berechneten ab, weil er nicht mehr die Preisentwicklung der Einkäufe aller Bereiche, sondern nur noch der warenproduzierenden Bereiche widerspiegelt. Dabei können diese Grundstoffe sowohl im Inland erzeugt als auch eingeführt sein. Das endgültige Ziel des Index, nämlich die Darstellung der Preisentwicklung aller von den warenproduzierenden Bereichen eingekauften Grundstoffe und die hiervon ausgehenden Einflüsse auf die Entwicklung der Ausgaben für Käufe an Material ist mit diesem Index noch nicht erreicht, da die Arbeiten über die Zuordnung der Waren nach dem Verarbeitungsgrad für die Kategorie der Grundstoffe noch nicht abgeschlossen sind und man somit die Gesamtheit der von den Bereichen eingekauften Grundstoffe noch nicht exakt geordnet hat.

Eine weitere Aufgabe des hier vorgelegten Index ist es, als Grundlage für die Beurteilung der Impulse, welche von den Preisbewegungen der Grundstoffe auf die Materialkosten der Weiterverarbeitung ausgehen, zu dienen. Diese Aufgabe ist nicht nur wichtig für die Diagnose der Wirtschaftsentwicklung der ganzen Volkswirtschaft sowie ihrer einzelnen Zweige, sie ist auch bedeutsam für viele Unternehmen, die diese Preisindices als Unterlage für Preisgleitklauseln in langfristigen Lieferverträgen, für nachträgliche Preisrevisionen auf Grund der Preisbewegungen des Materialeinkaufs usw. verwenden. Zusätzlich haben die Betriebe die Möglichkeit, die festgestellten Preisbewegungen ausgewählter Grundstoffe und ihre Auswirkungen unter Benutzung eines für sie zutreffenden Schemas des Materialverbrauchs für ihren speziellen Fall zu berechnen.

Aus diesen beiden Aufgaben folgt, daß bis auf weiteres die Meßziffern der einzelnen Waren von vordringlicher Bedeutung sind. Ein Index nämlich, der eine „Auswahl“ von Waren zusammenfaßt und sich nur auf einen Teil eines ökonomisch zu definierenden Güterstroms (nämlich auf einen Teil sämtlicher Grundstoffeinkäufe) bezieht, ist in seinem Niveau und in seiner Bewegung immer von der getroffenen Auswahl abhängig. Der „Gesamtindex“ ist daher in erster Linie ein Durchschnitt der einbezogenen Warenpreise, deren relative Bewegungen an diesem Durchschnitt gemessen werden können. Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe kann also — eben dieser Auswahl wegen — als Gesamtindex nicht die gleiche Aussagekraft haben, wie ein auf einen vollständigen Güterstrom abgestellter Index.

## Begriff und Auswahl der Grundstoffe

Die bisher verwendete Definition für den Begriff<sup>2)</sup> „Grundstoff“ soll weiter gelten: es werden darunter unbearbeitete oder nur verhältnismäßig wenig bearbeitete Waren verstanden, welche für die Weiterverarbeitung oder den Verbrauch (jetzt: in den warenproduzierenden Bereichen) dienen. Die Preisentwicklung des größten Teils der Grundstoffe ließe sich nun theoretisch mit einer verhältnismäßig geringen Zahl von Rohstoffen darstellen, nämlich an den im landwirtschaftlichen und bergbaulichen Produktionsvorgang der Natur abgewonnenen Stoffen und den Grundchemikalien. Es wäre aber nicht sinnvoll, Rohstoffe in den Index einzubeziehen, wenn sie in den gewinnenden Unternehmen selbst weiterverarbeitet werden und deshalb nicht oder nur in geringem Anteil über den Markt gehen, und es daher keine echten von der Preisstatistik zu erfassenden Marktpreise gibt. So wurden denn auch nicht z. B. Rohbraunkohle in den Index einbezogen, sondern Erzeugnisse der nächsten Bearbeitungsstufe, wie z. B. Braunkohlenbriketts und elektrischer Strom, weil der Grundstoff Rohbraunkohle meist schon im selben Unternehmen weiterverarbeitet wird. Ähnlich verhält es sich, wenn man z. B. an inländisches Eisenerz und Rohstahl denkt, die in geringerem Umfang über den Markt gehen als die schon auf einer weiteren Bearbeitungsstufe stehenden Walzwerkserzeugnisse. Für diese Entscheidung, ob die Preisentwicklung des Rohstoffes, der aufbereiteten oder schon wenig bearbeiteten Ware in den Grundstoffindex einbezogen wird, wurde in Ermangelung von Einkaufswerten die umsatzmäßige Bedeutung dieser Stoffe am Gesamtwert der Produktion in der Industrie oder in der Land- und Forstwirtschaft im Jahre 1958 sowie der Anteil der Einfuhrwerte der eingeführten Grundstoffe am Gesamtwert der Einfuhr im Jahre 1958 gemessen. Das Prinzip war dabei aber stets dem „Rohstoff in unbearbeiteter oder nur in aufbereiteter Form“ oder wenigstens dem „Grundstoff in verhältnismäßig wenig bearbeiteter Form“ so nahe als möglich zu kommen. Deshalb wurden im neuen Grundstoffpreisindex anstatt der Preisentwicklung des NE-Metallhalbzeugs die Preisentwicklung der zum überwiegenden Teil eingeführten, also über den Markt gehenden NE-Metalle Kupfer, Blei, Zink, Zinn, Aluminium einbezogen. Die Preisentwicklung dieser Produkte wird auch für die meisten Indexbenutzer von größerem Interesse sein, um so mehr, als ja die Preisentwicklung der Rohmetalle beim bisher in den Index einbezogenen Halbzeug nur in abgeschwächter Form zum Ausdruck kommt. Aus dem gleichen Grund wird künftig an Stelle der Preisentwicklung für Oberleder, Unterleder und Futterleder die Preisentwicklung für ausländische Rindschäute sowie inländische Rindschäute und Kalbfelle im Index beobachtet. Dem Grundsatz nach war die Einbeziehung dieser Waren auch für den bis jetzt berechneten Grundstoffpreisindex angestrebt; das Preismaterial war aber in den Anfangsjahren ab 1950 und für 1938 hierfür zu mangelhaft. Die übrigen Veränderungen in der Warenauswahl, z. B. die Einbeziehung von Heizöl und einiger chemischer Produkte, ergeben sich aus der Veränderung der umsatzmäßigen Bedeutung der einzelnen Waren von 1950 zu 1958. Speisekartoffeln, die zum größten Teil unverarbeitet von den privaten Haushalten gekauft werden, fallen weg, da der neue Index auf die Einkäufe der warenproduzierenden Bereiche beschränkt worden ist. Im ganzen spiegelt der Index die Preisentwicklung von 34 Grundstoffen land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft und 68 Grundstoffen industrieller Herkunft wider.

## Verwendete Preisreihen

Der Konzeption des Index entsprechend müßten als Preisreihen die Einkaufspreise der warenproduzierenden Bereiche

<sup>1)</sup> Brandner, H., Deneffe, P.: „Neuberechnung eines Preisindex ausgewählter Grundstoffe“, WiSta 1955/12, S. 586 ff.

<sup>2)</sup> Fürst, G.: „Über die Gruppierung von Waren nach dem Verarbeitungsgrad, dem Verwendungszweck und der Dauerhaftigkeit“, WiSta 1956/7, S. 331 ff.

zugrunde gelegt werden. Solche Preise sind bis jetzt aber noch nicht erfaßt worden, und ihre Erhebung wird auch in der nächsten Zeit nicht möglich sein. Behelfsweise sollen daher für die im Inland produzierten Grundstoffe weiterhin die Erzeugerpreise und für die eingeführten Grundstoffe die Einkaufspreise der Importeure frei deutsche Grenze der Indexberechnung dienen. Diese Preise stimmen zwar in den meisten Fällen in ihrer absoluten Höhe nicht mit den Einkaufspreisen der weiterverarbeitenden Betriebe überein. Auch in ihrer Entwicklung können die Erzeugerpreise und die Einfuhrpreise von den Einkaufspreisen abweichen, weil die Preisaufschläge durch Transport- und zum Teil auch Zwischenhandelsleistungen nicht parallel zu der Entwicklung der Erzeugerabsatzpreise oder der Einfuhrpreise zu verlaufen brauchen. Soweit der verarbeitende Betrieb direkt beim Erzeuger oder beim Importeur kauft und auch alle weiteren Kosten selbst trägt, sind seine Einkaufspreise identisch mit den Verkaufspreisen des Erzeugers oder des Importeurs. Die Verwendung der Erzeuger- und Einfuhrpreisreihen bedeutet aber keine ernsthafte Einschränkung der Aussagekraft des Index, da vor allem für kürzere Zeitspannen angenommen werden kann, daß die Preisentwicklung im Einkauf der Verarbeitungsbetriebe an Grundstoffen keine wesentlich andere ist als die Preisentwicklung beim Verkauf der Erzeuger oder Importeure.

### Die Gewichtung

Für die Zusammenfassung, d. h. die Gewichtung der einzelnen Meßziffern- und Indexreihen zu einem Gesamtindex, mußten nun die von den warenproduzierenden Bereichen eingekauften Mengen an im Inland produzierten und eingeführten Grundstoffen, bewertet zu deren Einkaufspreisen, herangezogen werden. Diese Daten liegen aber nicht vor. Statt dessen müssen auch hierbei die aus der Produktionsstatistik für 1958 vorliegenden Bruttoproduktionswerte für die im Inland erzeugten Waren und die aus der Einfuhrstatistik vorliegenden Einfuhrwerte für die Einfuhrwaren als Gewichte dienen. Entsprechend der oben entworfenen Aufgabe des Index für Grundstoffpreise, nämlich der Darstellung der Preisentwicklung der von den warenproduzierenden Bereichen eingekauften, im Inland erzeugten oder eingeführten Grundstoffe, mußten aber diese Gewichte in verschiedener Hinsicht korrigiert werden:

- Abgesetzt wurden selbstverständlich die Ausfuhrmengen der Grundstoffe, weil ja die ausgeführte Ware am deutschen Markt nicht mehr preiswirksam wird. Die Einfuhrwerte wurden, soweit sie nicht durch gesonderten Ausweis der Einfuhrpreisentwicklung der Waren darzustellen sind, zu den Produktionswerten hinzugerechnet.
- Die von den übrigen Bereichen (Handel, Verkehr, Öffentliche und Private Haushalte) vorwiegend als Hilfs- und Betriebsstoffe, aber auch für den letzten Verbrauch eingekauften Grundstoffe (Benzin, Heizöl, Braunkohlenbriketts, Obst, Gemüse) wurden von den insgesamt zur Verfügung stehenden Mengen abgesetzt.

Wägungszahlen für die Gruppenindices  
des Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Gewichte in vT des Gesamtindex

Gruppe	Neue Berechnung 1958 = 100			Alte Berechnung 1950 = 100		
	Grundstoffe			Grundstoffe		
	inland. Herkunft	ausland. Herkunft	ins- gesamt	inland. Herkunft	ausland. Herkunft	ins- gesamt
Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft .....	303,34	92,50	395,84	380,17	144,33	524,50
Grundstoffe industrieller Herkunft .....	549,30	54,86	604,16	441,16	34,19	475,50
Gesamtindex .....	852,64	147,36	1000	821,48	178,52	1000

Von einer weiteren Korrektur der Gewichte, wie sie in dem bisher berechneten Index vorgenommen wurde, nämlich der Verminderung der Menge, z. B. der in dem Index einbezogenen Steinkohle und anderer Energieträger, um den Teil, mit dem diese Grundstoffe in andere im Index vertretene Erzeugnisse zu deren Gewinnung eingesetzt werden, wurde abgesehen. Sie erscheint im Hinblick auf die Aufgabe des Index, nämlich der Darstellung der durchschnittlichen Preisentwicklung für ausgewählte Grundstoffe, die von den warenproduzierenden — auch den grundstoffproduzierenden — Bereichen eingekauft werden, nicht mehr sinnvoll.

### Die Indexberechnung, Rückrechnung und Gliederung

Zur Berechnung des Preisindex ausgewählter Grundstoffe wurden aus der Statistik der Erzeugerpreise für Industrieprodukte und aus der Einfuhrpreisstatistik die vorliegenden durchschnittlichen Meßziffernreihen für die einzelnen Waren herangezogen. Für die landwirtschaftlichen Produkte wurden neue Meßziffernreihen auf der Basis des Kalenderjahres 1958 berechnet. Der Index wird monatlich nach folgender Formel berechnet:

$$I = \frac{\sum pJ_o (qJ_o - qA_o + qE_o) \cdot \frac{pJ_1}{pJ_o} + \sum \hat{p}E_o \cdot qE_o \cdot \frac{\hat{p}E_1}{\hat{p}E_o}}{\sum pJ_o (qJ_o - qA_o + qE_o) + \sum \hat{p}E_o \cdot qE_o}$$

Dabei bedeuten die Symbole: p = Preis, q = Menge, o = Preis oder Menge im Basisjahr 1958, 1 = Preis oder Menge in der laufenden Periode, J = Inland, E = Einfuhr und A = Ausfuhr. Das Zeichen ^ wurde für die besonders nachgewiesenen Einfuhrgüter verwendet.

### Die Berechnungsergebnisse

Der neue Preisindex ausgewählter Grundstoffe liegt auf der Basis 1958 ab 1958 in monatlichen Ergebnissen vor. Für die Zeit von 1950 bis 1957 wurden die Jahresdurchschnitte originär, d. h. auf Grund der Warenauswahl und der Wägungszahlen von 1958, zurückgerechnet. Auf den Seiten 749\* ff. dieses Heftes sind die Ergebnisse und die Wägungszahlen dargestellt.

Eine Gegenüberstellung der Berechnungsergebnisse des neuen Gesamtindex mit dem bisher berechneten Preisindex ausgewählter Grundstoffe zeigt, daß der neue Index von 1958 aus gesehen im Jahre 1959 um 0,4 %, 1960 um 0,8 %, 1961 um 1,1 % und im Oktober 1962 um 1,0 % über dem bisher berechneten Index liegt. Der neue Index ist also stärker gestiegen als der Durchschnitt der im alten Index zusammengefaßten Waren. Basiert man den neuen Index und den bisher berechneten Gesamtindex dagegen auf das Jahr 1955 um (siehe Tabelle 2), dann zeigt gegenüber diesem Jahr der auf der Originalbasis 1950 berechnete Index eine stärkere Preiserhöhung als der neue Index.

Entwicklung des Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Jahr	Neuer Index (1958 = 100)	Alter Index (1950 = 100 umbas. auf 1958 = 100)	Neuer Index (1958 = 100 umbas. auf 1955 = 100)	Alter Index (1950 = 100 umbas. auf 1955 = 100)
	1958 = 100		1955 = 100	
1955	97,1	95,0	100	100
1956	99,6	97,9	102,6	103,0
1957	101,3	100,0	104,3	105,3
1958	100	100	103,0	105,3
1959	100,5	100,1	103,5	105,3
1960	100,5	99,7	103,5	104,9
1961	100,2	99,1	103,2	104,3

Betrachtet man weiter die Preisentwicklung getrennt nach den Wirtschaftsbereichen, aus denen die in den Index einbezogenen Produkte kommen, so wird erkenntlich, daß die Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirt-

Preisentwicklung ausgewählter Grundstoffe  
inländischer und ausländischer Herkunft  
1958 = 100

Zeit	Grundstoffe land- forst- u. plantagen- wirtschaftl. Herkunft			Grundstoffe indu- strieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe		
	ins- gesamt	in- land.	aus- land.	ins- gesamt	in- land.	aus- land.	ins- gesamt	in- land.	aus- land.
1955 D	97,2	94,7	105,7	97,0	97,4	92,7	97,1	96,4	100,9
1956 D	100,6	98,6	107,0	99,0	99,0	98,5	99,6	98,9	103,8
1957 D	101,5	100,2	106,0	101,2	100,9	104,3	101,3	100,6	105,3
1959 D	102,4	103,3	99,2	99,3	99,6	96,2	100,5	101,6	98,1
1960 D	100,5	101,5	97,3	100,5	100,6	99,5	100,5	100,9	98,1
1961 D	100,0	102,9	90,2	100,3	100,6	97,7	100,2	101,4	93,0
1962 Nov.	99,9	102,9	90,2	100,1	100,6	94,8	100,0	101,4	91,9

schaftlicher Herkunft im Durchschnitt im neuen Index von 1958 bis 1959 stärker gestiegen sind, als dies der bisherige Index ausweist. Diese höhere Lage behält der neue Index auch 1960 und 1961 bei. Im Jahre 1962 ist dann der Verlauf des neuen Index wesentlich ausgeglichener und zeigt nicht wie der alte Index die Erhöhung von März zum April und den Rückgang von Juli zum August 1962. Dies rührt daher, daß die Preisentwicklung von Speisekartoffeln, die ausschließlich in den Verbrauch gehen, nicht mehr in den neuen Index einbezogen ist. Auch die Preisentwicklung von Obst und Gemüse wird in dem auf der Originalbasis 1958 berechneten Index nur noch mit dem Umfang (Gewicht) widergespiegelt, in dem diese Erzeugnisse in der Industrie weiterverarbeitet werden. Die Grundstoffe industrieller Herkunft zeigen dagegen von 1958 aus gesehen in der Gewichtung und Warenauswahl des neuen Basisjahres eine fast gleiche Preisbewegung an, wie der auf der Basis 1950 berechnete Index umbasiert auf 1958.

In der Zusammenfassung nach Grundstoffen inländischer und ausländischer Herkunft spiegelt der neue Grundstoffpreisindex, der die Entwicklung der inländischen Grundstoffe wiedergibt, in seiner Entwicklung und Lage zu 1958 gegenüber dem alten Index in abgeschwächter Form das Bild der land-, forst- und plantagenwirtschaftlichen Grundstoffe wider. Der auf der Basis 1958 neu berechnete Index für Grundstoffe ausländischer Herkunft fällt von 1958 zu 1959 und von 1960 zu 1961 nicht so stark wie der alte Index und behält diese Lage auch während des ganzen Jahres 1962 bei. Im November 1962, dem bei Redaktionsschluß vorliegenden letzten Monatsergebnis, liegt der Durchschnitt der Preise ausländischer Grundstoffe nach dem neuen Index um 1,1 % höher als nach dem bisher berechneten Index.

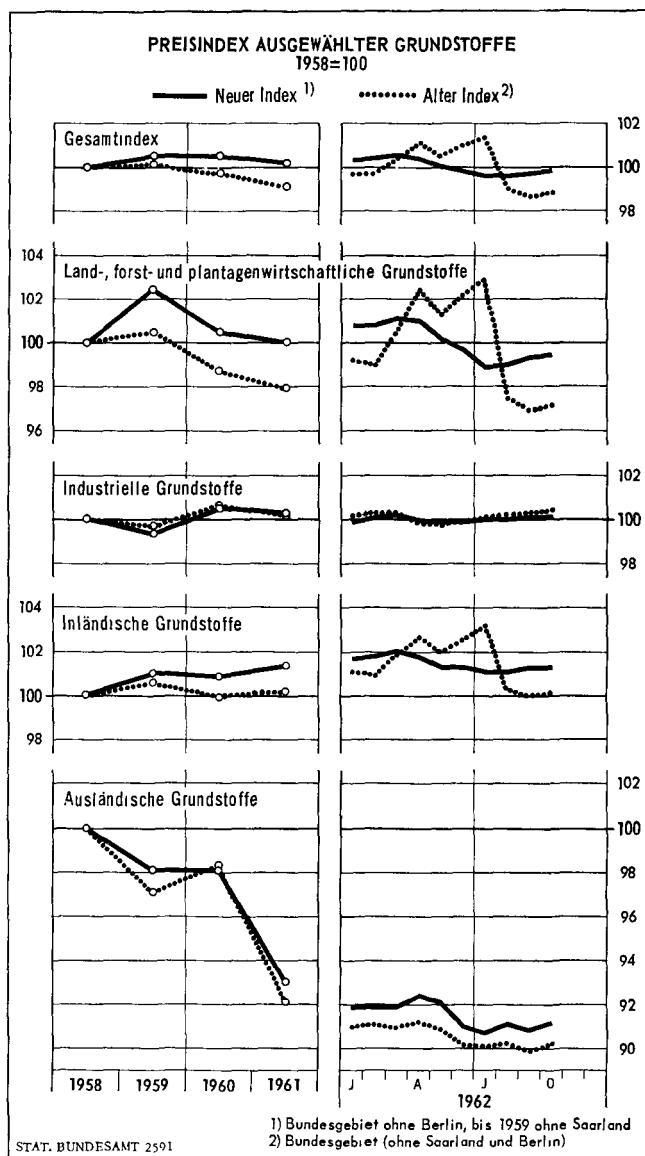
Innerhalb des Preisindex ausgewählter Grundstoffe wirkt eine große Zahl von einzelnen Preisbewegungen sowohl in ihrem zeitlichen Ablauf als auch im jeweils erreichten Stand sehr unterschiedlich auf den Durchschnitt ein. Wenn man die Meßziffern für den Jahresdurchschnitt 1961 auf der Basis 1958 zugrunde legt, ergibt sich das folgende Streuungsbild:

Durchschnitt für das Jahr 1961

1958 = 100

	Gewogenes arithm. Mittel	Median- wert	Oberer Quartil- wert	Unterer Quartil- wert
Grundstoffe landw. (usw.) Herkunft . . . . .	100,0	100,0	106,7	88,8
Grundstoffe ind. Herkunft . .	100,3	99,1	101,3	93,9

Daraus ist zu ersehen, daß die Streuung bei den landwirtschaftlichen Produkten wesentlich größer ist als bei den industriellen Produkten. Auffallend nahe beieinander liegen Medianwert und gewogenes arithmetisches Mittel, was darauf hinweist, daß die im Preis überdurchschnittlich gestiegenen Waren (deren Gewicht bei den landwirtschaftlichen Grund-



stoffen bei der Revision teilweise herabgesetzt wurde, z. B. Kartoffeln, Obst und Gemüse) nicht die umsatzmäßig bedeutungsvollsten sind. Zwischen den beiden Quartilen liegt die mittlere Hälfte der Preismeßziffern. Der höchste und der niedrigste Wert lautet bei den landwirtschaftlichen Grundstoffen 131,5 (Haute) und 34,9 (Hopfen) und bei den industriellen Grundstoffen 172,0 (Jute) und 58,2 (Äthylenglykol).

Eine Verkettung des neuen Preisindex ausgewählter Grundstoffe mit dem bisher auf der Basis 1950 berechneten Index — in welchem Jahr auch immer — empfiehlt sich nicht, weil bei der Umstellung auf das Basisjahr 1958 nicht einfach die Gewichte und Warenauswahl an die neueren Verhältnissverhältnisse angepaßt wurden, sondern auch — wie eingangs schon erläutert — grundsätzlich der private Verbrauch an Grundstoffen nicht mehr berücksichtigt wird. Der neue Index ist daher originär bis 1950 zurückgerechnet worden. Gegen die Ergebnisse für 1950 und die ersten Jahre danach ist allerdings einzuwenden, daß sich damals die Verbrauchsstruktur von der des Jahres 1958 noch stark unterschied; die Ziffern sollten somit nur mit Vorbehalt verwendet werden. In den vorstehenden Ausführungen ist daher auch nicht weiter als bis 1955 zurückgegriffen worden.

Dr. Hela Brandner

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Gesundheitswesen

### Tuberkulose im Jahr 1961

In dem Berichtsjahr setzte sich der Rückgang der Tuberkulose weiter fort, allerdings nicht in so starkem Maße wie im Jahr 1960. Aus den Unterlagen der Gesundheitsämter geht hervor, daß sich sowohl die Neuzugänge als auch der Bestand der an aktiver Tuberkulose erkrankten Personen bei den Tuberkulosefürsorgestellen wie auch die Sterbefälle an Tuberkulose wieder verringert haben. Die Erfassungsmethode wurde eingehend in „Wirtschaft und Statistik“, Heft 12/1961, erläutert.

Die Maßnahmen gegen die Tuberkulose gliedern sich in Vorsorge (Tuberkulintest, BCG-Impfung, Röntgenreihenuntersuchung), Behandlung (klimatische, medikamentöse und operative) und Fürsorge (familiäre, finanzielle und allgemein gesundheitliche Betreuung). Große Bedeutung wurde im Berichtsjahr den Vorsorgemaßnahmen beigemessen. So empfahl am 16. Juni 1961 das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose nachdrücklich die BCG-Impfung für tuberkulinnegative Neugeborene, Schulanfänger, Adoleszenten und Wehrpflichtige.

#### 1. Neuzugänge<sup>1)</sup>

Während des Berichtsjahres wurden im Bundesgebiet ohne Berlin an Zugängen mit einer aktiven Tuberkulose, also einer beschleunigt behandelungs- und überwachungsbedürftigen Erkrankung, gleich welcher Organe (Ia—Id) 61 108 Personen gezählt, in Berlin (West) 3 932 gegenüber 65 632 und 4 693 Personen im Jahr zuvor. Bei der Aufgliederung in die einzelnen Formen der Tuberkulose entfallen für das Bundesgebiet ohne Berlin 1961 auf die Ia- und Ib-Fälle 27%, auf die Ic-Fälle 58% und auf die Id-Fälle 15% aller Neuzugänge. Auf 100 000 Einwohner ergeben sich 113 (124 im Jahr 1960) Neuzugänge, das sind 9% weniger als im Jahre 1960. 1959 auf 1960 betrug der Rückgang 10%.

Gliedert man die Neuzugänge nach Diagnosengruppen, so ist bei der ansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane (Ia, Ib) ein Rückgang der Neuzugänge um 9% und bei der nichtansteckenden aber aktiven Lungentuberkulose (Ic) ein Rückgang um 10% zu verzeichnen, während die Tuberkulose anderer Organe, was die Neuzugänge betrifft, gegenüber 1960 nicht zurückging. Beim Vergleich des Jahres 1960 mit 1959 betrug der Rückgang der Neuzugänge der Ia- und Ib-Fälle 11%, der der Ic-Fälle ebenfalls 11% und der der Id-Fälle 10%.

#### Neuzugänge<sup>1)</sup> der an aktiver Tuberkulose erkrankten Personen

Gebiet Jahr	Tuberkulose			
	insgesamt	der Atmungsorgane (ansteckend (offen) Ia, Ib)	nichtanst. (aktiv geschlossen) Ic	anderer Organe Id
<b>Grundzahlen</b>				
Bundesgebiet ohne Berlin 1961 <sup>2)</sup>	61 108	16 390	35 264	9 454
<b>Verhältniszahlen auf 100 000 Einwohner</b>				
1961 <sup>2)</sup>	113	30	65	18
1960 <sup>2)</sup>	124	33	72	18
1959	138	37	81	20
1958	152	41	84	23
Berlin (West) 1961	179	49	115	15

<sup>1)</sup> Nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen. — <sup>2)</sup> Ohne die kreisfreie Stadt Wuppertal. — <sup>3)</sup> Ohne die kreisfreie Stadt Wuppertal im 1. Vierteljahr.

Bei einer groben Gliederung der Neuzugänge nach Altersgruppen konnte bei der Gesamttuberkulose (Ia—Id) der Kinder unter 15 Jahren 1961 nur ein Rückgang von 4% gegenüber 1960 erreicht werden, während es 1960 gegenüber 1959 20% waren. Gliedert man zusätzlich noch nach Geschlecht, dann

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 714\*.

betrug der Rückgang der Neuzugänge bei der Gesamttuberkulose männlicher Jugendlicher und Erwachsener (15 Jahre und älter) 9%, im Vorjahr nur 6%, während bei den weiblichen Neuzugängen (15 Jahre und älter) der Rückgang 11%, im Vorjahr sogar 12% betrug. Vergleicht man die Neuzugänge der Männer über 15 Jahre mit denen der Frauen über 15 Jahre, so ist die ansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane (Ia, Ib) bei den Männern dreimal so häufig wie bei den Frauen (im Jahr 1960 war es ebenso), während bei der nichtansteckenden aber aktiven Tuberkulose der Atmungsorgane (Ic), ebenso wie bei der Tuberkulose aller Formen (Ia—Id), die Männer knapp doppelt so häufig wie die Frauen erkrankt waren (auch hier war es im Jahr 1960 ebenso). Nur die Tuberkulose anderer Organe (Id) weist keinen nennenswerten Unterschied bei Männern und Frauen über 15 Jahren auf.

#### Neuzugänge an aktiver Tuberkulose nach Alter und Geschlecht

Bundesgebiet ohne Berlin  
Verhältniszahlen auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlecht

Jahr	Tuberkulose			
	insgesamt	der Atmungsorgane (ansteckend (offen) Ia, Ib)	nichtanst. (aktiv geschlossen) Ic	anderer Organe Id
<b>Kinder von 0 bis unter 15 Jahre</b>				
1961 <sup>2)</sup>	99	2	87	10
1960 <sup>2)</sup>	103	2	90	12
1959	128	3	109	16
<b>Männer 15 Jahre und älter</b>				
1961 <sup>2)</sup>	158	60	79	19
1960 <sup>2)</sup>	174	66	89	19
1959	185	71	94	20
<b>Frauen 15 Jahre und älter</b>				
1961 <sup>2)</sup>	85	20	44	21
1960 <sup>2)</sup>	92	22	49	21
1959	104	25	56	22

<sup>1)</sup> Ohne die kreisfreie Stadt Wuppertal. — <sup>2)</sup> Ohne die kreisfreie Stadt Wuppertal im 1. Vierteljahr.

Die Zahl der Neuzugänge setzt sich aus den erstmalig Erkrankten, den Wiedererkrankten und den aus fremden Kreisen zugezogenen Kranken zusammen; es ist daher unbedingt erforderlich, alle Neuzugänge in dieser Weise aufzugliedern. Doch auch in diesem Bericht können leider nur die Gesamtzahlen angegeben werden. Trotz wiederholter Hinweise der Statistischen Ämter werden die Neuzugänge noch immer nicht von allen Tuberkulosefürsorgestellen nach den 3 Gruppen getrennt nachgewiesen. Einen Überblick über den prozentualen Anteil der einzelnen Gruppen vermittelt nachfolgende Tabelle. Sie enthält neben den 4 Bundesländern, die die Aufgliederung bereits vorgenommen haben, auch Berlin (West), wo der Anteil an Wiedererkrankungen auffallend hoch war.

#### Zusammensetzung der Neuzugänge an aktiver Tuberkulose aller Formen 1961

Land	Erstmalig Erkrankte		Wiedererkrankte		Aus fremden Kreisen zugezogene Kranke	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hessen .....	3 966	85,7	236	5,1	427	9,2
Rheinland-Pfalz .....	3 334	85,8	267	6,9	285	7,3
Bayern .....	8 596	83,2	606	5,9	1 127	10,9
Saarland .....	1 188	86,7	66	4,8	116	8,5
Berlin (West) .....	3 007	76,5	863	21,9	62	1,6

Außerdem muß bei den Zahlen für die Neuzugänge ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß sie auch durch eine ungleichmäßige Erfassung von Kranken, etwa durch verschiedenen intensive Röntgenreihenuntersuchungen im Berichtsjahr, regional starken Schwankungen unterliegen können.



Daher ist die Zahl der Neuzugänge insbesondere für regionale Vergleiche, wie z. B. zur Beobachtung der Entwicklung der Tuberkulose in den einzelnen Bundesländern, verhältnismäßig unsicher.

2. Bestand<sup>2)</sup>

Die Bestandszahl, also die Zahl der bei den Tuberkulosefürsorgestellten als tuberkulosekrank entsprechend den Diagnosen der Gruppen Ia-Id registrierten Personen, besitzt einen besseren Aussagewert für die Beurteilung der Seuchelage als die Zahl der Neuzugänge, wenn auch beide Zahlen nur Minimalwerte darstellen; denn selbst bei genauer Einhaltung der Meldepflicht bleiben viele Tuberkulosekranke unbekannt, sei es dadurch, daß sie keine Beschwerden hatten und daher keinen Arzt konsultierten oder weil sie sich nicht an Röntgenreihenuntersuchungen beteiligten.

Den Bestand im Bundesgebiet ohne Berlin bildeten am 31. Dezember 1961 300 001 Kranke mit einer aktiven Tuberkulose (Ia-Id), in Berlin (West) 28 493. Dies sind 16 240 Kranke im Bundesgebiet und 1 913 in Berlin (West) weniger als Ende 1960. Auf 100 000 Einwohner beträgt der relative Bestand 550 (593 im Jahre 1960). Der Rückgang beläuft sich auf 7 % (10 %). Somit ging also der Bestand an aktiver Tuberkulose in der Bundesrepublik ohne Berlin langsamer zurück als im Vorjahr. In den Bundesländern liegt Hessen mit 410 am niedrigsten und Hamburg mit 1 132 am höchsten. Die höchste Verhältniszahl hatte Berlin (West) mit 1 298 (1 381). Der Rückgang beträgt hier 6 % (3 %).

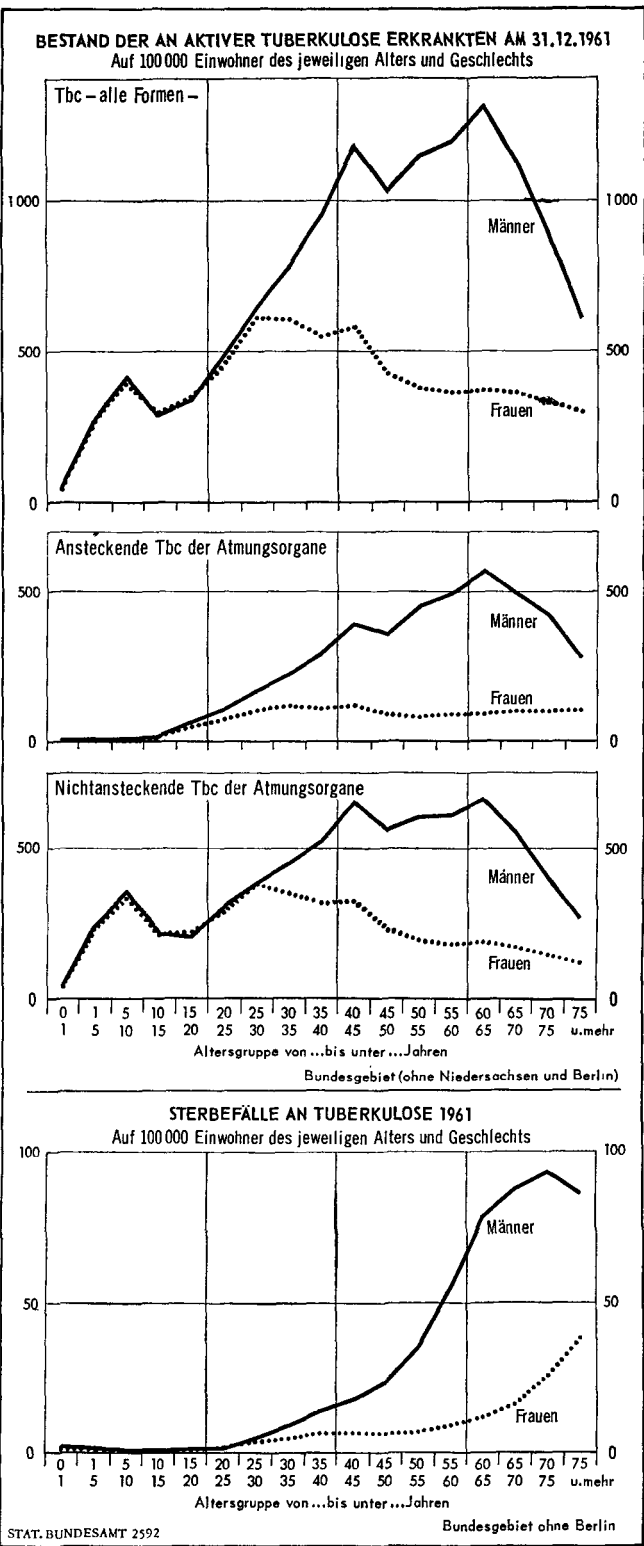
Bestand der an aktiver Tuberkulose erkrankten Personen

Gebiet Jahr	Tuberkulose			
	insgesamt	der Atmungsorgane ansteckend (offen) Ia, Ib	nichtanst. (aktiv ge- schlossen) Ic	anderer Organe Id
Grundzahlen				
Bundesgebiet ohne Berlin 1961	300 001	80 277	175 479	44 245
Verhältniszahlen auf 100 000 Einwohner				
1961	550	147	322	81
männlich <sup>1)</sup>	730	233	418	79
weiblich <sup>1)</sup>	413	77	251	85
1960 <sup>2)</sup>	593	160	347	86
1959	656	178	383	95
1958	704	192	411	101
Berlin (West) 1961	1 298	313	899	86

<sup>1)</sup> Ohne Niedersachsen. — <sup>2)</sup> Ohne die kreisfreie Stadt Wuppertal.

Die relativen Bestandszahlen nach Alter und Geschlecht (leider nur ohne Niedersachsen möglich) zeigen die Kurven. Die Tuberkulose befallt ganz überwiegend Männer. Das Verhältnis ist 730:413, berechnet auf 100 000 Männer bzw. Frauen. Vom 30. Lebensjahr an gehen die Kurven auffallend stark auseinander. Bei den Männern liegt ein erster Gipfel bei 40–44 Jahren und der Höchststand bei 60–64 Jahren. Bei den Frauen sind entsprechende Gipfel trotz des flacheren Verlaufs zu erkennen. Vermutlich sind hierfür die beiden letzten Weltkriege in Betracht zu ziehen, denn die beiden Zacken werden gerade von den Jahrgängen gebildet, die in den Kriegen als 15–30jährige Not leiden mußten. Bei den Männern über 70 darf man annehmen, daß diese Jahrgänge nicht in dem Ausmaß erfaßt werden, wie es dringend geboten erscheint. Immer wieder wird von Röntgenreihenuntersuchern bestätigt, daß alte Menschen selten zu den Untersuchungen kommen. Bei den Untersuchten wird dann aber, wie beispielsweise die Erfahrungen der Schirmbildstelle in Hessen zeigen, in höheren und höchsten Altersstufen eine relativ hohe Erfolgsquote erzielt. In der oft zu beobachtenden Beschwerdelosigkeit der sogen. Alterstuberkulose liegt eine große Gefahr; sie kann zum Verhängnis für Kinder oder Enkelkinder werden. Die kindlichen Tuberkulosen gehen in einem hohen Anteil zu Lasten der unentdeckten Krankheiten in älteren Jahrgängen.

<sup>2)</sup> Vgl. Tabelle, S. 714\*.



3. Tuberkulosesterblichkeit

Im Jahre 1961 (1960) sind im Bundesgebiet ohne Berlin 7 703 (8 646) Todesfälle an Tuberkulose bekannt geworden, darunter waren 5 685 = 74 % männlichen und 2 018 = 26 % weiblichen Geschlechts. Nach den Ergebnissen der Todesursachenstatistik ist die Tuberkulosesterbeziffer von 16,2 auf 14,3, berechnet auf 100 000 Einwohner, zurückgegangen. In Berlin (West) ging die Tuberkulosesterbeziffer von 25,6 im Jahre 1960 auf 22,6 im Jahre 1961 zurück. Berlin (West) nimmt insofern wieder eine Sonderstellung ein, als hier die Tuberkuloseziffer erheblich über den Ziffern aller Bundesländer liegt. Ein Faktor hierfür ist auch der sehr hohe Anteil älterer Menschen in Berlin (West) im Vergleich zur Bundesrepublik.

## Sterbefälle an Tuberkulose

Gebiet Jahr	Tuberkulose		
	insgesamt	der Atmungsorgane	anderer Organe
Grundzahlen			
Bundesgebiet ohne Berlin 1961	7 703	7 102	601
Verhältniszahlen auf 100 000 Einwohner			
1961	14,3	13,2	1,1
1960	16,2	15,0	1,2
1959	16,4	15,1	1,3
Berlin (West) 1961	22,6	20,7	1,9

Einen Überblick über die Altersgliederung der Tuberkulosesterbefälle bei Männern und Frauen vermittelt vorstehende Kurve.

### 4. Zahl der planmäßigen Tuberkulosebetten

Ende 1960 waren im Bundesgebiet ohne Berlin nur noch 268 (Ende 1959 287) Tuberkulose-Fachkrankenanstalten bzw. Tuberkuloseheilstätten mit 38 651 (Ende 1959 40 991) planmäßige Betten verfügbar. Der Rückgang des Bettenbestandes betrug somit etwa 6 % bei einem Rückgang der Tuberkulosekranken (Neuzugänge und Bestand) von 9 % (1960 gegenüber 1959).

### 5. Öffentliche Ausgaben (Tbc-Hilfe)

Im Jahr 1961 wurden im Rahmen der öffentlichen Fürsorge 137,1 Mill. DM, davon 101,7 Mill. DM für die offene und 35,3 Mill. DM für die geschlossene Tbc-Hilfe ausgegeben. Die Gesamt-Tbc-Hilfe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um über 32 %, wobei die offene Tbc-Hilfe um 33 % und die geschlossene um über 30 % anstieg.

## 6. Röntgenreihenuntersuchungen

Röntgenreihenuntersuchungen auf gesetzlicher Basis gab es 1961 nur in den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern. Vergleicht man den Anteil der Röntgenreihenuntersuchungen an den Neuzugängen der an aktiver Lungentuberkulose (Ia—Ic) Erkrankten zwischen obligatorischen (z. B. in Bayern) und freiwilligen Untersuchungen (z. B. in Hessen) für das Jahr 1961, so entfallen auf 100 Neuzugänge in Bayern 20, in Hessen aber nur knapp 11 bisher nicht bekannte Kranke. Bezieht man diese durch Röntgenreihenuntersuchungen festgestellten Neuzugänge auf 100 000 Einwohner, so sind es in Bayern 22, in Hessen 8. Die Differenz

### Röntgenreihenuntersuchungen 1961

Land	Röntgenaufnahmen insgesamt		Neu- entdeckte Kranke (Ia—Ic)	Erfolgsquote = Kranke (Ia—Ic) auf 100 000 Aufnahmen
	1 000	auf 100 Einwohner		
Hessen .....	420,9	8,8	402	95
Rheinland-Pfalz .....	117,7	3,5	105	90
Bayern .....	1 101,4	11,6	2 108	191

der Neuzugänge zwischen Bayern und Hessen ist damit praktisch genauso groß (14) wie die der Gesamtzugänge beider Länder (13). Daher ist wohl der Schluß erlaubt, daß die Unterschiede in den Neuzugängen zwischen Bayern und Hessen auf dem unterschiedlichen Einsatz der Röntgenreihenuntersuchungen beruhen. Diese großen Unterschiede sind selbstverständlich zunächst auf die Beteiligung der Bevölkerung, d. h. die Erfassung durch Röntgenreihenuntersuchungen (obligatorisch oder freiwillig) zurückzuführen, darüber hinaus ist aber die Höhe der Erfolgsquote, d. h. der Zahl der gefundenen, bisher unbekannten Lungentuberkulösen auf 100 000 Röntgenreihenuntersuchten offenbar noch von weiteren Faktoren abhängig, z. B. von dem Verhältnis von Erstuntersuchungen zu Wiederholungsuntersuchungen. Lt.

## Landwirtschaft

### Betriebe mit Hopfen- und Tabakanbau

#### Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1960

Neben dem Weinbau haben als Sonderkulturen der Anbau von Hopfen und Tabak in der Bundesrepublik größere Bedeutung. Diese Betriebe sind zwar insgesamt nicht so zahlreich wie die mit Rebland, aber wegen der regional stark begrenzten Verbreitung spielen sie in einzelnen Gebieten eine große Rolle. Bei der Landwirtschaftszählung 1960 wurden im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) rund 120 000 Betriebe mit Rebland ausgewiesen, aber nur rund 14 000 Betriebe mit Hopfenbau und rund 22 000 Betriebe mit Tabakanbau. Allerdings werden durch die Landwirtschaftszählung nicht alle Betriebe erfaßt, die diese Sonderkulturen haben, denn in diese Zählung waren nur die Betriebe mit 0,5 und mehr Hektar Betriebsfläche einbezogen. Diese Sonderkulturen — vor allem Tabakanbau — sind aber in Kleinstbetrieben ziemlich stark verbreitet. Da es über die Verbreitung dieser Sonderkulturen noch andere Statistiken gibt, kann verhältnismäßig genau abgegrenzt werden, auf welchen Teil der Gesamtheit sich die nachstehenden Ausführungen erstrecken.

#### Betriebe mit Hopfenbau

Während durch die Landwirtschaftszählung 13 819 Betriebe mit Hopfenbau erfaßt wurden, ist aus den Unterlagen der Kontingentierung bekannt, daß 1960 in 14 454 Betrieben der Hopfenanbau genehmigt war. Die Zahl dieser Betriebe ist um 4,6 % höher als die Zahl der bei der Landwirtschaftszählung erfaßten Betriebe, ihre Hopfenfläche ist allerdings mit 8 405 ha nur um 0,9 % größer als die der Landwirtschaftszählung, die insgesamt 8 330 ha betrug. Die Zahl der Betriebe mit Hopfenbau im Bundesgebiet ist seit der Betriebszählung im Jahr 1949

um rund ein Viertel gestiegen, ihre Hopfenanbaufläche dagegen um 47 %.

Der Hopfenbau ist auf verhältnismäßig wenige Gebiete beschränkt, was vor allem dadurch bedingt ist, daß er besondere Anforderungen an den Boden stellt. In den so begünstigten Gebieten hat sich, vor allem in Bayern, in Verbindung mit der Brauindustrie ein traditioneller Hopfenbau entwickelt, bei dem die Fachkenntnisse verbreitet und das relativ große Kapital für die erforderlichen Gerüstanlagen, Trockenvorrichtungen und verschiedenen Maschinen und Geräte zur Schädlingsbekämpfung vorhanden sind. Da der Hopfen außerhalb der Fruchtfolge steht und es sich bei der Hopfenpflanze um ein ausdauerndes Gewächs handelt, das zumeist jahrzehntelang auf demselben Grundstück steht, auf dem zudem sehr stabile Anlagen erforderlich sind, ergeben sich im Hopfenanbau im allgemeinen keine großen örtlichen Veränderungen. Auch daß für die Erntearbeiten meistens Kolonnen von Saisonarbeitern herangezogen werden und die Absatzeinrichtungen, die sog. Siegelhallen, in denen die Qualität und die Herkunft des Produktes verbürgt werden, nur in den Hauptanbaugebieten des Hopfens vorhanden sind, wirkt sich auf die örtliche Konzentration des Hopfenbaus, aber auch auf sein überwiegendes Vorkommen in bestimmten Betriebsgrößenklassen aus.

Im Bundesgebiet entfallen von den rund 14 000 Betrieben mit Hopfenbau insgesamt beinahe 9 000 oder zwei Drittel auf die Größenklassen von 5 bis unter 20 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Die Hopfenfläche dieser Betriebe macht beinahe 5 000 ha aus. Auf die 1 480 Betriebe (10,7 %) von 20 ha und mehr entfallen rund 2 200 ha Hopfenfläche, während auf die Größenklassen von weniger als 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche 3 450 Betriebe (25 %), jedoch nur 1 150 ha Hopfenfläche entfallen.

Was den Umfang des Hopfenanbaus in den einzelnen Betrieben betrifft, so wurden im Bundesgebiet Hopfenanbauflächen von

unter 25 a	bei 3 663 Betrieben oder 27 % der Gesamtzahl
25 bis 50 a	bei 4 459 Betrieben oder 32 % der Gesamtzahl
0,5 bis 1 ha	bei 3 503 Betrieben oder 25 % der Gesamtzahl
1 bis 2 ha	bei 1 711 Betrieben oder 12 % der Gesamtzahl
2 und mehr ha	bei 483 Betrieben oder 4 % der Gesamtzahl

der Hopfenbaubetriebe festgestellt. Die Anbauflächen unter 1 ha kommen hiernach bei weitem am häufigsten vor.

Von der Hopfenfläche des Bundesgebietes von rund 8 300 ha liegt der größte Teil mit 7 435 ha in Bayern, und zwar in Niederbayern und Oberbayern, wo sich über drei Viertel der bayerischen Hopfenanbaufläche befinden; ferner entfallen hiervon auf Mittelfranken noch rund 20 %. Die stärkste Verbreitung hat der Hopfenbau in den Kreisen Pfaffenhofen, Mainburg, Freising, Kehlheim, Schwabach, Rottenburg und Lindau. Außerhalb Bayerns hat der Hopfenanbau größere Bedeutung im Kreis Tettang in Baden-Württemberg und im kleineren Ausmaß im Kreis Bergzabern in Rheinland-Pfalz.

### Betriebe mit Tabakbau

Bei der Landwirtschaftszählung 1960 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin 22 400 Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 ha und mehr ermittelt, die Tabak anbauten, wobei eine Anbaufläche von 5 811 ha festgestellt wurde. Aus dem Nachweis über die Tabakpflanzungen, die durch die Zollämter ermittelt wurden, ergibt sich jedoch, daß von 28 829 Tabakpflanzern eine Tabakfläche von 6 254 ha bebaut wurde. Die Betriebszählung hat also 22 % weniger Betriebe und 7,1 % weniger Tabakfläche ermittelt als die Zollämter, woraus zu ersehen ist, daß noch in Kleinstbetrieben unter 0,5 ha, die nicht von der Zählung erfaßt wurden, ein verhältnismäßig großer Anteil des Tabakbaus zu finden ist.

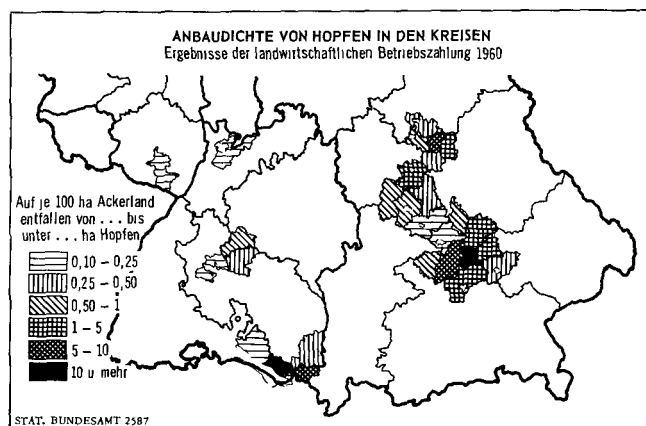
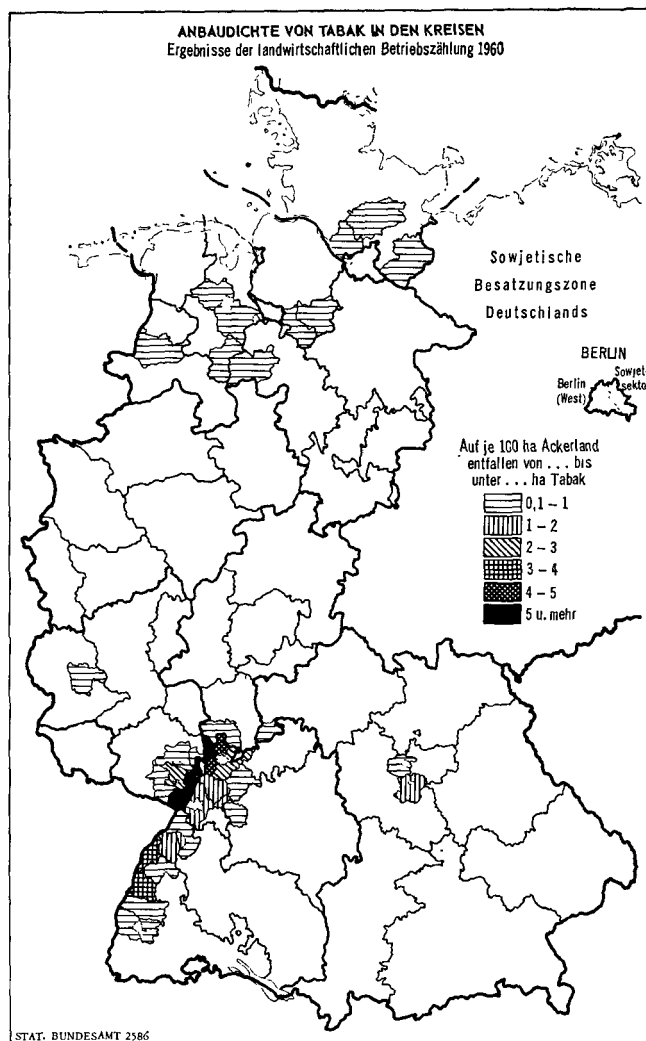
Von 1949 bis 1960 hat sich nach den Unterlagen der Betriebszählungen (ohne Saarland) die Zahl der Tabak bauenden Betriebe um 59 % vermindert und die Tabakfläche dieser Betriebe ist um 36 % zurückgegangen. Auch aus der Steuerstatistik ist ein Rückgang der Tabakfläche von 9 434 ha im Jahr 1949 auf 6 254 ha im Jahr 1960 d. h. um 34 % zu ersehen. Der ausgesprochene Kleinstanbau an Tabak war hauptsächlich eine Erscheinung der ersten Nachkriegszeit und ist inzwischen größtenteils verschwunden, deshalb sind auch die Betriebe mit einer Anbaufläche unter 5 a besonders stark zurückgegangen, und zwar um 96 %. Verstärkt wurde die Entwicklung durch das Auftreten der Blauschimmelkrankheit, was sich allerdings im Jahr der Betriebszählung 1960 noch nicht voll ausgewirkt hat, aber in den darauffolgenden beiden Jahren hat sich der Anbau weiterhin bis auf knapp 4 000 ha vermindert.

Der Tabakbau findet sich in der Bundesrepublik nur in einigen Gebieten, da der Tabak im allgemeinen anspruchsvoll an das Klima ist. Ferner ist er hauptsächlich in kleinbäuerlichen und mittelbäuerlichen Gegenden zu finden, da er viel Handarbeit erfordert. In den Betrieben mit weniger als 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche werden über ein Drittel des Tabaks gebaut, ein knappes Drittel in den Betrieben zwischen 5 und 10 ha, während der Rest sich auf größere Betriebe verteilt.

Daß der Tabak hauptsächlich, besonders in Süddeutschland, auf kleinen Anbauflächen gebaut wird, geht aus der folgenden Übersicht hervor. Im Bundesgebiet wurden Tabakanbauflächen von

weniger als 10 a	bei 4 158 Betrieben oder 19 % der Gesamtzahl
10 bis unter 25 a	bei 11 369 Betrieben oder 51 % der Gesamtzahl
25 bis unter 50 a	bei 4 559 Betrieben oder 20 % der Gesamtzahl
50 a bis unter 1 ha	bei 1 751 Betrieben oder 8 % der Gesamtzahl
1 bis unter 2 ha	bei 330 Betrieben oder 1 % der Gesamtzahl
2 und mehr ha	bei 233 Betrieben oder 1 % der Gesamtzahl

der Tabakbaubetriebe festgestellt. Demnach war der Anteil der Betriebe mit einer Tabakfläche unter 0,5 ha besonders groß. Beim Vergleich mit der Zählung von 1949 zeigt sich im Bundesgebiet, daß von dem Rückgang des Tabakanbaus hauptsächlich nur die Anbauflächen unter 25 a Tabakfläche betroffen sind. Anbauflächen unter 10 a, auf denen vielfach Tabak für die Selbstversorgung gebaut wurde, sind um vier



Fünftel, Anbauflächen von 10 bis 25 a um über die Hälfte und solche von 25 bis 50 a um ein Drittel zurückgegangen. Die Zahl der Betriebe mit Tabakflächen von über 150 a hat sich von 149 auf 336 sogar erhöht.

Von den bei der Landwirtschaftszählung im Bundesgebiet erfaßten 22 400 Betrieben mit Tabakbau, liegen über die Hälfte, und zwar 14 705 in Baden-Württemberg, wo etwa die Hälfte des Tabaks der Bundesrepublik angebaut wird. Hauptsächlich kommt der Tabakbau in den badischen Kreisen Mannheim, Lahr, Karlsruhe, Kehl, Heidelberg, Bruchsal und Sinsheim vor. In Rheinland-Pfalz liegen 6 236 oder über ein Viertel der Betriebe mit Tabakanbau, die 28 % der gesamten Tabakfläche bebauen. Hier ist der Tabakanbau am stärksten konzentriert in den Kreisen Germersheim, Speyer und Landau. In Bayern liegen 995 Tabakbaubetriebe mit 338 ha Anbaufläche. In Niedersachsen gibt es nach der Landwirtschaftszählung 238 Ta-

# Betriebe mit Hopfenbau

Landwirtschaftliche Nutzfläche von ... bis unter ... ha — Anteil	Hopfenbau insgesamt		davon in Betrieben mit einer Hopfenfläche von ... bis unter ... ha									
	Betriebe Anzahl	Fläche ha	unter 0,25		0,25—0,50		0,50—1		1—2		2 und mehr	
			Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
Bundesgebiet ohne Berlin												
unter 5 .....	3 458	1 146	1 688	248	1 162	408	486	320	111	144	11	26
5—20 .....	8 881	4 961	1 938	328	3 076	1 098	2 612	1 789	1 139	1 456	116	290
20 und mehr .....	1 480	2 223	37	5	221	81	405	297	461	632	356	1 208
Insgesamt .....	13 819	8 330	3 663	581	4 459	1 587	3 503	2 406	1 711	2 232	483	1 524
% von der Gesamtzahl .....	100	100	26,5	7,0	32,3	19,0	25,3	28,9	12,4	26,8	3,5	18,3
dagegen 1949 Betriebe mit Hopfenbau .....	11 035 <sup>1)</sup>	5 667 <sup>1)</sup>	3 762	.	3 381	.	2 460	.	1 153	.	279	.
Rheinland-Pfalz												
unter 5 .....	36	8	31	4	2	1	2	2	1	1	—	—
5—20 .....	52	15	22	3	24	7	5	3	—	—	1	2
20 und mehr .....	5	2	—	—	3	0	1	1	1	1	—	—
Zusammen .....	93	25	53	7	29	8	8	6	2	2	1	2
% von der Gesamtzahl .....	100	100	57,0	28,0	31,2	32,0	8,6	24,0	2,1	8,0	1,1	8,0
dagegen 1949 Betriebe mit Hopfenbau .....	68	14	51	.	12	.	4	.	—	—	1	.
Baden-Württemberg												
unter 5 .....	462	84	358	42	85	29	18	12	1	1	—	—
5—20 .....	1 576	677	551	97	562	197	358	236	93	114	12	33
20 und mehr .....	80	109	3	0	11	3	27	20	24	33	15	53
Zusammen .....	2 118	870	912	139	658	229	403	268	118	148	27	86
% von der Gesamtzahl .....	100	100	43,0	16,0	31,1	26,3	19,0	30,8	5,6	17,0	1,3	9,9
dagegen 1949 Betriebe mit Hopfenbau .....	1 807	499	1 149	.	454	.	154	.	40	.	10	.
Bayern												
unter 5 .....	2 960	1 054	1 299	202	1 075	378	466	306	109	142	11	26
5—20 .....	7 253	4 269	1 365	228	2 490	894	2 249	1 550	1 046	1 342	103	255
20 und mehr .....	1 395	2 112	34	5	207	78	377	276	436	598	341	1 155
Zusammen .....	11 608	7 435	2 698	435	3 772	1 350	3 092	2 132	1 591	2 082	455	1 436
% von der Gesamtzahl .....	100	100	23,3	5,8	32,5	18,2	26,6	28,7	13,7	28,0	3,9	19,3
dagegen 1949 Betriebe mit Hopfenbau .....	9 126	5 152	2 532	.	2 912	.	2 301	.	1 113	.	268	.

<sup>1)</sup> Einschl. Niedersachsen 5 Betriebe 0 ha, Nordrhein-Westfalen 16 Betriebe 1 ha und Hessen 13 Betriebe 1 ha.

# Betriebe mit Tabakbau

Landwirtschaftliche Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Tabakbau insgesamt		davon in Betrieben mit einer Tabakfläche von ... bis ... unter ha											
	Betriebe	Fläche	unter 0,10		0,10—0,25		0,25—0,50		0,50—1		1—2		2 und mehr	
			Anzahl	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
Bundesgebiet ohne Berlin <sup>1)</sup>														
unter 2	5 736	723	2 057	143	3 285	454	372	111	20	11	2	4	—	—
2—5	7 614	1 474	1 537	108	4 283	642	1 394	451	380	231	10	13	10	29
5—10	6 639	1 834	495	32	3 166	504	2 114	705	799	492	54	60	11	41
10—20	2 161	1 134	68	2	620	99	663	224	523	344	220	288	67	177
20 und mehr	250	646	1	0	15	0	16	6	29	18	44	57	145	565
Insgesamt	22 400	5 811	4 158	285	11 369	1 699	4 559	1 497	1 751	1 096	330	422	233	812
% von der Gesamtzahl	100	100	18,6	4,9	50,8	29,2	20,3	25,7	7,8	18,9	1,5	7,3	1,0	14,0
dagegen 1949 Betriebe mit Tabakbau	54 136	9 110	21 145	.	23 171	.	7 179	.	2 122	.	466	.	53	.
darunter in den Hauptanbauländern														
Niedersachsen														
unter 2	36	5	20	2	9	1	6	0	—	—	1	2	—	—
2—5	29	19	12	0	8	1	2	1	—	—	1	2	6	15
5—10	22	21	1	0	5	1	5	2	3	2	4	5	4	11
10—20	40	67	1	0	2	0	1	0	3	2	19	26	14	39
20 und mehr	111	379	1	0	—	—	1	1	2	1	18	23	89	354
Zusammen	238	491	35	2	24	3	15	4	8	5	43	58	113	419
% von der Gesamtzahl	100	100	14,7	0,4	10,1	0,6	6,3	0,8	3,3	1,0	18,1	11,8	47,5	85,4
dagegen 1949 Betriebe mit Tabakbau	6 614	632	4 682	.	1 630	.	214	.	56	.	22	.	10	.
Rheinland-Pfalz														
unter 2	2 284	344	462	34	1 564	228	244	76	14	6	—	—	—	—
2—5	2 129	598	136	8	968	155	695	233	323	194	7	8	—	—
5—10	1 498	559	29	1	460	74	582	199	410	261	16	18	1	6
10—20	316	125	7	0	76	12	145	47	73	49	15	17	—	—
20 und mehr	9	12	—	—	1	0	1	0	2	1	3	3	2	8
Zusammen	6 236	1 638	634	43	3 069	469	1 667	555	822	511	41	46	3	14
% von der Gesamtzahl	100	100	10,2	2,6	49,2	28,6	26,7	33,9	13,2	31,2	0,7	2,8	0,0	0,9
dagegen 1949 Betriebe mit Tabakbau	9 938	2 194	1 884	.	4 752	.	2 519	.	768	.	13	.	2	.
Baden-Württemberg														
unter 2	3 283	361	1 489	103	1 671	220	119	35	4	3	—	—	—	—
2—5	5 257	805	1 339	97	3 213	470	653	203	51	33	1	2	—	—
5—10	4 643	1 065	450	30	2 581	410	1 300	428	288	171	24	26	—	—
10—20	1 472	715	55	2	493	81	400	137	329	216	168	222	27	57
20 und mehr	50	52	—	—	10	0	7	2	12	8	13	19	8	23
Zusammen	14 705	2 998	3 333	232	7 968	1 181	2 479	805	684	431	206	269	35	80
% von der Gesamtzahl	100	100	22,7	7,7	54,2	39,4	16,9	26,8	4,6	14,4	1,4	9,0	0,2	2,7
dagegen 1949 Betriebe mit Tabakbau	32 631	5 391	12 982	.	14 630	.	3 605	.	992	.	388	.	34	.

<sup>1)</sup> 1949 ohne Saarland.

bakbaubetriebe mit einer Tabakfläche von knapp 500 ha. Ferner wird noch in Schleswig-Holstein in einigen Kreisen Tabak gebaut. Die durchschnittliche Tabakanbaufläche je Betrieb beträgt in Baden-Württemberg 0,20 ha, in Rheinland-Pfalz 0,26 ha, in Bayern 0,34 ha. In Niedersachsen wird jedoch je Betrieb durchschnittlich über 2 ha Tabak angebaut. In Norddeutschland wird, im Gegensatz zu den süddeutschen Anbaugebieten, der Tabak in größeren Betrieben und auch auf größeren Flächen gebaut. Hauptsächlich ist es Vertragsanbau für bestimmte Abnehmer. Etwa die Hälfte der Tabakbaubetriebe haben dort Tabakflächen von über 2 ha, so daß in Niedersachsen auf diese Betriebe von der Gesamttabakfläche von 491 ha bereits 419 ha entfallen. Ro.

**Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihren Absatzverhältnissen und gewerblichen Betriebsteilen**

Die Gartenbauerhebung 1961, in der die Betriebsverhältnisse im Gemüse-, Obst- und Gartenbau und in Baumschulen ermittelt wurden, erfaßte die Betriebe, die Gartengewächse zum Verkauf anbauen. Dabei handelt es sich hinsichtlich ihrer Erzeugnisse und nach der Art ihres Anbaus um recht verschiedene Betriebe. Bezeichnend für die Betriebsart ist besonders, ob der Gartenbau ohne oder in Verbindung mit sonstiger Landwirtschaft betrieben wird, und welcher Anteil der Verkaufserlöse auf Gartenbauerzeugnisse entfällt. Betriebe, die nur oder überwiegend Gartenbauerzeugnisse anbauen und verkaufen, werden als Gartenbaubetriebe (ohne oder mit Landwirtschaft) und Betriebe, die neben Gartenbauerzeugnissen überwiegend landwirtschaftliche Erzeugnisse verkaufen, als landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau bezeichnet. Für jede dieser beiden Betriebsgruppen wird in der Tabelle nachgewiesen, wieviel Betriebe am Anbau der verschiedenen Gartengewächse beteiligt sind; dies ergibt sich aus der Zahl der Betriebe, die Verkaufserlöse von den wichtigsten Erzeugnisgruppen, Obst, Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnissen haben. Diese Angaben sind zugleich der Ausgangspunkt für die Ermittlung der hauptsächlichen Absatzwege, womit Fragen der Betriebsstruktur und -organisation angeschnitten werden.

**Die Betriebe nach dem Verkauf der verschiedenen Erzeugnisgruppen<sup>1)</sup>**

Knapp zwei Drittel der in die Erhebung einbezogenen 206 000 Betriebe verkaufen Obst. Das Obst ist damit die bei weitem häufigste der gartenbaulichen Erzeugnisgruppen. Es ist zugleich für eine große Zahl von Betrieben die wichtigste und für etwa 90 000 bis 100 000 Betriebe, also rund die Hälfte aller überhaupt in die Erhebung einbezogenen Betriebe, die einzige Erzeugnisgruppe, die zum Verkauf gelangt. Nicht ganz die Hälfte aller Betriebe hat einen Anbau von Gemüse zum Verkauf. Der Anteil der Betriebe, die ausschließlich Gemüse als gartenbauliches Verkaufserzeugnis aufzuweisen haben, ist weniger genau bestimmbar, dürfte aber mindestens ein Viertel aller Betriebe umfassen. Ein Verkaufsanbau von Zierpflanzen ist auf 13% der Betriebe beschränkt, tritt also hinsichtlich der Zahl der anbauenden Betriebe gegenüber dem Obst und dem Gemüse weit zurück. Noch geringer ist die Zahl der Betriebe mit Baumschulerzeugnissen, die nur 2% der Gesamtzahl entspricht. Über die Zahl der Betriebe mit Samenbau, für die an sich die Verkaufserlöse ermittelt wurden, sind in der Tabelle über die Absatzverhältnisse keine Feststellungen getroffen worden. Es wird sich dabei um eine noch kleinere Zahl handeln.

In der Betriebsgruppe Gartenbaubetriebe (mit oder ohne Landwirtschaft) machen die Betriebe mit Obstverkauf noch nicht die Hälfte aus und stehen mit 18 250 an dritter Stelle hinter den 25 640 Betrieben mit Verkaufsanbau von Gemüse und den 22 200 Betrieben mit Verkaufsanbau von Zierpflanzen. Mithin ist das Gemüse die am meisten verbreitete Erzeugnisgruppe dieser Betriebe; 63% von ihnen sind am Gemüse-

Die Bedeutung der gärtnerischen Erzeugnisse nach der Zahl der Betriebe mit Verkaufserlösen 1961  
Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Betriebe	Gartenbaubetriebe mit oder ohne Landwirtschaft	Landwirtschaftliche Betriebe und Sonstiger Erwerbsanbau von Gartengewächsen	Zusammen
Betriebe insgesamt .....	40 961	165 114	206 075
Betriebe mit Verkaufserlösen aus:			
Obst .....	18 244	112 511	130 755
Gemüse .....	25 654	71 835	97 489
Zierpflanzen .....	22 205	4 014	26 219
Baumschulerzeugnissen ..	4 507	976	5 483

anbau beteiligt. Jedoch ist der Unterschied gegenüber dem Anteil des Zierpflanzenbaus mit 54% der Betriebe und auch gegenüber dem des Obstes mit 45% nicht sehr erheblich und auf jeden Fall ganz wesentlich geringer als bei der Gruppe der landwirtschaftlichen und sonstigen Betriebe mit Erwerbsanbau von Gartengewächsen. Bei diesen steht der Verkaufsanbau von Obst mit 68% der Betriebe bei weitem an erster Stelle. Auf den Gemüsebau entfallen 43% und auf den Zierpflanzenbau nur 2%.

Vom gesamten Verkaufsanbau von Obst und Gemüse entfallen auf die Betriebsgruppe landwirtschaftliche und sonstige Betriebe 86 bzw. 73% der Betriebe. Der Zahl der Betriebe nach sind hier also die Gartenbaubetriebe nur von begrenzter Bedeutung. Dagegen überwiegen sie bei den Zierpflanzen und noch stärker bei den Baumschulerzeugnissen. Der Anteil der landwirtschaftlichen und sonstigen Betriebe erreicht hier nur 15% bzw. 2%.

Gegenüber 1950 haben sich beim Obst und beim Gemüse einige beachtliche Zunahmen herausgestellt. Die Zahl der Betriebe mit Absatz von Obst nahm insgesamt um 17% zu, darunter bei den Erwerbsgartenbaubetrieben um 24%, bei den landwirtschaftlichen und sonstigen Betrieben um 16%. Die Zahl der Betriebe mit Absatz von Gemüse stieg insgesamt um 24%. Für die landwirtschaftlichen und sonstigen Betriebe entspricht die Zunahme 34%, während die Zahl der Gartenbaubetriebe hier fast unverändert blieb. Auf diese Ergebnisse dürfte auch die etwas abweichende Zuordnung der Betriebe in den beiden Erhebungen von Einfluß sein.

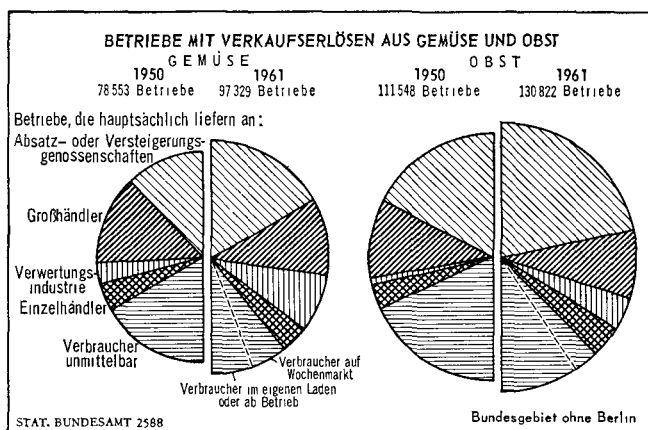
**Die hauptsächlichsten Absatzwege<sup>2)</sup>**

Die Angaben über die Absatzwege beschränken sich für jeden einzelnen Betrieb auf die hauptsächlich in Anspruch genommene Form. Sie sagen daher nichts darüber aus, wieviel Betriebe einen bestimmten Absatzweg überhaupt benutzen, auch nicht, welche Betriebe sich auf ausschließlich einen dieser Wege festgelegt haben. Die Ergebnisse vermitteln einen kennzeichnenden Einblick in eine wichtige Seite der Betriebsorganisation. Dies gilt besonders für die Angaben über den unmittelbaren Absatz an den Endverbraucher, gegen den aus verschiedenen Erwägungen manchmal Stellung genommen worden ist. Er ist auch jetzt noch, wenn auch gegenüber 1950 allgemein vermindert, bei allen Erzeugnisgruppen einer der wichtigsten Absatzwege, bei den Zierpflanzen sogar der einzig wichtige. Allerdings tritt der Absatz als Selbstmarkter den Verbraucher auf dem Wochenmarkt meist weit hinter dem unmittelbaren Absatz an den Verbraucher im eigenen Laden oder ab Betrieb zurück. Eine Ausnahme hiervon machen beim Gemüse die Betriebe mit landwirtschaftlichen Nutzflächen zwischen 1 und 20 ha.

Der Vergleich mit 1950 für das Obst und Gemüse zeigt, abgesehen von der Verminderung des unmittelbaren Absatzes an den Verbraucher, nur begrenzte Zunahmen beim Absatz an den Einzel- und Großhandel, für die Gartenbaubetriebe sogar Rückgänge in der Belieferung des Großhandels. Erhebliche Erweiterungen sind im Absatz über Versteigerungsgenossenschaften und ähnliche Einrichtungen sowie im vorwiegenden Verkauf an die Verwertungsindustrie eingetreten. Für die Zierpflanzen und die Erzeugnisse der Baumschulen fehlen

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 719\*.

<sup>2)</sup> Vgl. Tabelle, S. 719\*.



Vergleichsangaben für 1950. Bei den Zierpflanzen geben von 26 220 Betrieben 54 % einen Verkauf an den Verbraucher im eigenen Laden oder Betrieb und 17 % auf dem Wochenmarkt als hauptsächlichen Absatzweg an, so daß nur 30 % dieser Betriebe vorwiegend andere Absatzwege benutzen. Weniger überraschend ist es, daß drei Viertel der Baumschulbetriebe vorwiegend unmittelbar an den Verbraucher liefern.

### Mit dem Anbau von Gartengewächsen verbundene besondere Betriebszweige<sup>3)</sup>

Die Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen wurden bei der Darstellung der ersten Ergebnisse (WiSta 1962/10) auf Grund der Bedeutung dieses Anbaus im Vergleich zur sonstigen landwirtschaftlichen Erzeugung eingeteilt. Daneben aber liegt in Gartenbaubetrieben des öfteren auch eine Verbindung mit gewerblichen Tätigkeiten, und zwar Handels- und Dienstleistungs- sowie Verarbeitungstätigkeiten vor. Derartige Betriebszweige wurden durch die Erhebung ebenfalls ermittelt.

Von insgesamt 206 000 erfaßten Betrieben haben 18 160 zugleich Handels- oder Dienstleistungszweige, ferner haben 10 260 Obstverarbeitung und 200 stellen Süß- oder Sauerkonserven von Gemüse oder Obst her. Das ergibt keine besonders eindrucksvollen Anteile. Sachgemäß ist es jedoch, die Handels- und Dienstleistungsbetriebszweige zur Betriebsgruppe der Gartenbaubetriebe (mit oder ohne Landwirtschaft) in Beziehung zu setzen, da sie hauptsächlich bei ihnen vorkommen. Von ihrer Gesamtzahl, nämlich 40 800 Betrieben, haben 16 160 oder 40 % gewerbliche Betriebszweige. Von diesen mit gewerblichen Betriebszweigen verbundenen Gartenbaubetrieben (mit oder ohne Landwirtschaft) haben die meisten nur kleine Nutzflächen. In 44 % dieser Betriebe ist die landwirtschaftliche Nutzfläche kleiner als 0,5 ha und die nicht gesondert ermittelte gärtnerische Nutzfläche wird daher in noch mehr Betrieben unter dieser Grenze bleiben. Etwa drei Viertel der Gartenbaubetriebe mit Handels- und Dienstleistungszweigen betätigen sich neben dem Anbau in der Blumen- und Kranzbinderei und etwas mehr als die Hälfte dieser Betriebe hat daneben auch ein eigenes Ladengeschäft. 6 560 Gartenbaubetriebe oder 16 % haben also außer dem eigenen Anbau ein eigenes Ladengeschäft und betätigen sich außerdem in der Blumen- und Kranzbinderei. Hiervon hat nicht ganz die Hälfte kleine landwirtschaftliche Nutzflächen von weniger als einem halben Hektar. Von den 3674 Gartenbaubetrieben mit eigenem Laden, Friedhofsgärtnerei und Gräberpflege betreiben fast 2 000 zugleich noch Kranzbinderei.

Im ganzen arbeiten etwa 17 % der Betriebsgruppe Gartenbaubetriebe (mit oder ohne Landwirtschaft) auf dem Gebiet der Friedhofsgärtnerei und Gräberpflege. Auch von diesen hat die Hälfte landwirtschaftliche Nutzflächen von unter 0,5 ha. Etwas mehr als die Hälfte aller dieser Betriebe verfügt zugleich über einen eigenen Laden, wovon — wie bereits festgestellt — ein Teil außerdem noch Blumen- und Kranzbinderei betreibt. Landschaftsgärtnerei und Gartengestaltung wurde etwa von 10 % der Gartenbaubetriebe als Betriebszweig angegeben und erscheint in der Hälfte dieser Betriebe zugleich

mit Friedhofsgärtnerei und Gräberpflege. Die kleinen Flächen unter 0,5 ha sind mit 40 % bei den Betrieben mit Landschaftsgärtnerei etwas schwächer besetzt als bei den anderen gewerblichen Tätigkeiten der Gartenbaubetriebe.

Die 10 260 Betriebe mit Obstverarbeitung gehören mit der unerheblichen Ausnahme von 530 Betrieben zu den landwirtschaftlichen Betrieben mit Gartenbau, was sich daraus ergibt, daß der Anbau von Obst ganz besonders als bäuerlicher Obstbau in landwirtschaftlichen Betrieben zu finden ist. Infolgedessen haben die Betriebe mit Obstverarbeitung zu je etwa einem Viertel landw. Nutzflächen von 2 bis unter 5 ha und von 10 bis unter 20 ha, während die Größenklassen mit kleineren Flächen — bis unter 2 ha — erheblich schwächer besetzt sind als bei den Handels- und Dienstleistungsbetriebszweigen.

Die Betriebe mit Obstverarbeitung liegen zu 80 bis 85 % in Baden-Württemberg, dem wichtigsten Standort des bäuerlichen Obstbaus. Es handelt sich hier überwiegend um Obstbrennereien, die — auf Brennrecht gestützt — dort ihre hauptsächliche Verarbeitung haben. Daneben ist die Zahl der Betriebe mit angegliederter Obstweinherstellung gering. Obstsaft- und Süßmostherstellung wurde im ganzen in noch nicht 400 Betrieben angetroffen.

Nur 200 Betriebe gleich 0,1 % der insgesamt ermittelten Betriebe befassen sich mit der Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven.

Ein Vergleich mit den Ergebnissen von 1950 ist nur für einzelne Handels- und Dienstleistungsbetriebszweige der Gartenbaubetriebe mit und ohne Landwirtschaft in den Gesamtzahlen möglich. Hier sind für die Landschaftsgärtnerei, die Friedhofsgärtnerei, die Blumen- und Kranzbinderei und die eigenen Ladengeschäfte sehr erhebliche Zunahmen auf fast das Doppelte bis etwas weniger als das Dreifache eingetreten.

Schbg.

### Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1962

Durch das kalte und späte Frühjahr und die niedrigen Temperaturen, die weit bis in den Sommer hinein vorherrschten, war in diesem Jahr das Futterwachstum nicht reichlich. In Süddeutschland herrschte in einigen Gegenden zeitweise auch übermäßige Trockenheit, so daß dadurch die Entwicklung der Futterpflanzen beeinträchtigt wurde. Die Ernte von Rohfutter konnte allerdings größtenteils bei günstiger Erntewitterung eingebracht werden, so daß der Mangel an Masse wenigstens teilweise durch eine gute Qualität des gewonnenen Heues ausgeglichen wurde.

Als Nachwirkung der starken Auswinterung im Winter 1961/62 ist die 1962 für die Futtergewinnung vorhandene Anbaufläche an ausdauernden Ackerfutterpflanzen erheblich kleiner als 1961 und auch gegenüber dem langjährigen Durchschnitt. Die Klee- und Luzerne-Fläche im Bundesgebiet ohne Berlin ist gegenüber dem Vorjahr um rund 60 000 ha oder 12 % zurückgegangen und die Luzerne-Fläche um rund 20 000 ha oder 15 %, dafür ist die Fläche der Ackerwiesen etwas vergrößert worden, während die Dauerwiesen — wie üblich — keinen größeren Veränderungen unterlagen.

Die Hektarerträge an Heu und in Heu umgerechneter Grünmasse waren im Durchschnitt des Bundesgebietes ohne Berlin bei Klee, auch im Gemisch mit Gräsern, um 15 % kleiner als im Vorjahr, ebenso auch bei Luzerne. Bei den Ackerwiesen lagen die Erträge sogar noch niedriger, während bei den Dauerwiesen der Heuertrag dieses Jahres um 12 % geringer als 1961 geschätzt wurde. Die Rückgänge des Heuertrages sind in Norddeutschland nicht sehr groß, aber in einigen süddeutschen Gebieten wurde etwa ein Viertel weniger Futter je Hektar als im Vorjahr geerntet; besonders Rheinland-Pfalz weist gegenüber 1961 erheblich niedrigere Erträge auf.

Die Erntemenge an Klee (in Heuwert berechnet), bei der auch die grün verfütterten bzw. abgeweideten Mengen einbezogen sind, wird 1962 für das Bundesgebiet auf 2,8 Mill. t geschätzt, das sind über 900 000 t oder ein Viertel weniger als 1961. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt bleibt die diesjährige Klee-Ernte um 18 % zurück. Die Luzerneernte

<sup>3)</sup> Vgl. Tabelle, S. 719.

# Rauhfutterernten<sup>1)</sup> Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD 1956/61	1961	1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1962 gegen	
				J.D. 1956/61	1961
				%	
Fläche in 1 000 ha					
Klee und Klee gras	499,5	500,8	443,4	- 11,2	- 11,5
Luzerne	169,4	152,7	130,1	- 23,2	- 14,8
Ackerwiesen	153,6	169,0	171,1	+ 11,4	+ 1,3
Dauerwiesen	3 553,6	3 538,9	3 525,2	- 0,8	- 0,4
Hektarerträge in dz Heuwert					
Klee und Klee gras	68,5	74,4	63,3	- 7,6	- 14,9
Luzerne	73,8	79,1	67,2	- 8,9	- 15,0
Ackerwiesen	58,8	65,8	54,8	- 6,8	- 16,7
Dauerwiesen	57,3	62,9	55,5	- 3,1	- 11,8
Erntemenge in 1 000 t Heuwert					
Klee und Klee gras	3 423,6	3 724,4	2 807,8	- 18,0	- 24,6
Luzerne	1 250,4	1 207,8	873,7	- 30,1	- 27,7
Ackerwiesen	903,1	1 111,5	936,9	+ 3,7	- 15,7
Dauerwiesen	20 342,1	22 266,3	19 575,2	- 3,8	- 12,1

1) Vgl. Tabelle, S. 718\*.

ist mit rund 870 000 t um 330 000 t oder 28 % kleiner als die vorjährige und unterschreitet den Durchschnitt der Jahre 1956/61 sogar um 30 %. Von den Ackerwiesen wurde eine Ernte von rund 940 000 t, das sind rund 170 000 t oder 16 % weniger als im Vorjahr eingebracht. Die Dauerwiesen brachten insgesamt eine Ernte von 19,6 Mill. t Heuwert gegenüber 22,3 Mill. t im Vorjahr, d. h. 12 % weniger. Dabei ist der Ertrag der einschrigen Wiesen nur um 8 % kleiner als im ver-

gangenen Jahr, während der der mehrschürigen Wiesen um 13 % hinter 1961 zurückbleibt. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt ist die Erntemenge von den Dauerwiesen im Bundesgebiet um 4 % kleiner.

Infolge des schlechten Futterwachstums ist der Anteil der Erntemenge, der von den Acker- und Dauerfutterflächen tatsächlich zu Heu gemacht wurde, wesentlich kleiner als im vorhergehenden Jahr und unterschreitet auch den langjährigen Durchschnitt. Vom Klee und dem Klee gras wurden nur 32 % tatsächlich in Form von Heu geerntet gegenüber 36 % im Vorjahr, so daß eine Kleeheuernte von rund 900 000 t eingebracht wurde gegenüber 1,3 Mill. t im vergangenen Jahr. Die Anteile der zu Heu gemachten Futtermengen schwanken in den einzelnen Ländern sehr stark. Während sie bei Klee in Baden-Württemberg und Bayern weniger als 20 % betragen, steigt der Anteil in Nordrhein-Westfalen bis auf zwei Drittel und in Schleswig-Holstein sogar auf rund drei Viertel. Von der Luzerne wurde mehr zu Heu gemacht als vom Klee. Aber der Anteil ist in diesem Jahr mit 53 % im Bundesdurchschnitt auch wesentlich geringer als mit 64 % im Vorjahr. Der langjährige Durchschnitt entspricht etwa den Anteilssätzen des Jahres 1961. Die Ernte an Luzerneheu wird im Bundesgebiet auf knapp eine halbe Mill. t geschätzt gegenüber mehr als drei Viertel Mill. t im vergangenen Jahr. Von den Wiesenenerträgen wurden in diesem Jahr schätzungsweise 79 % zu Heu gemacht gegenüber 82 % im Vorjahr. Es ergibt sich daraus, daß die diesjährige Ernte von Wiesenheu im Bundesgebiet rund 16,2 Mill. t betrug gegenüber 19,2 Mill. t 1961, d. h. 16 % weniger, und daß sie gegenüber dem langjährigen Durchschnitt um 8 % zurückbleibt.

Ro.

## Hülsenfruchternte 1962

Nach dem fortdauernden Rückgang des Hülsenfruchtanbaus bis zum Jahr 1960 sind die Anbauflächen 1962 wieder auf fast 40 000 ha ausgedehnt worden und überschreiten damit die Anbaufläche des Vorjahres um rund ein Viertel und die des Durchschnittes 1956/61 um 16 %. Die Anbauflächen von Futter-Hülsenfrüchten sind wesentlich stärker ausgedehnt worden als die von Speise-Hülsenfrüchten. Die Hektarerträge liegen bei allen Hülsenfruchtarten höher als im Vorjahr; verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt liegen sie bei den Speise-Hülsenfrüchten um 11 bis 16 %, bei den Futter-Hülsenfrüchten sogar um 13 bis 22 % höher.

Die Gesamternte<sup>1)</sup> an Hülsenfrüchten im Bundesgebiet ohne Berlin ist mit rund 100 000 t um 32 % größer als im Vorjahr und überschreitet den langjährigen Durchschnitt 1956/61 um 36 %. Davon entfallen rund 15 000 t auf Speise-Hülsenfrüchte, deren Erntemenge um über ein Viertel größer als 1961 ist und rund 85 000 t auf Futter-Hülsenfrüchte, deren Erntemenge die des Vorjahres um fast ein Drittel überschreitet. Damit ist die Ernte an Speise-Hülsenfrüchten um über die Hälfte größer als im Durchschnitt der Jahre 1956/61, während die Erntemenge bei den Futter-Hülsenfrüchten, verglichen mit diesem Zeitraum, nur um etwa ein Drittel zugenommen hat.

Ro.

1) Vgl. Tabelle, S. 718\*.

## Hülsenfruchternten Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	Fläche			Ertrag je Hektar			Erntemenge			Zunahme (+) 1962 gegen	
	J.D.	1961	1962	J.D.	1961	1962	J.D.	1961	1962	1961	J.D.
	1956/61			1956/61			1956/61				1956/61
		ha			dz			t		%	%
Speise-Hülsenfrüchte	5 222	6 337	7 276	18,6	18,9	21,2	9 697	11 963	15 398	+ 28,7	+ 58,8
Speiserbsen	3 789	4 702	5 347	18,6	18,5	21,5	7 047	8 708	11 459	+ 31,6	+ 62,6
Speisebohnen	1 433	1 635	1 929	18,5	20,0	20,5	2 650	3 255	3 939	+ 21,0	+ 48,6
Futter-Hülsenfrüchte	28 940	25 393	32 362	22,2	25,4	26,4	64 383	64 438	85 364	+ 32,5	+ 32,6
Futtererbsen	3 446	2 510	3 566	18,4	19,8	21,7	6 323	4 941	7 728	+ 56,4	+ 22,2
Ackerbohnen	12 388	12 255	16 216	23,1	28,0	28,2	28 594	34 310	45 788	+ 33,5	+ 60,1
Wicken	4 217	3 154	4 259	16,3	17,7	18,6	6 877	5 581	7 919	+ 41,9	+ 15,2
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	8 889	7 474	8 321	25,4	26,2	28,8	22 589	19 606	23 929	+ 22,0	+ 5,9

## Einzelhandel

### Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1961

Nachstehend werden die Ergebnisse der laufenden jährlichen Repräsentativerhebung über den Wareneinkauf und den Lagerbestand im Einzelhandel für das Jahr 1961 dargestellt. Zum Vergleich wurden auch die entsprechenden Daten für das Jahr 1960 herangezogen. Für die Auswertung standen die Meldungen von rund 21 000 Einzelhandelsunter-

nehmen zur Verfügung, das sind etwa 90 % der an der monatlichen Umsatzstatistik teilnehmenden Firmen. Die Angaben beziehen sich für das Berichtsjahr auf das Bundesgebiet ohne Berlin. Wie bereits in den vorangegangenen Jahren werden in der Erhebung der Wareneinkauf und der Lagerbestand zu Einstandspreisen erfragt. Der Wareneinkauf war für das Geschäftsjahr, der Lagerbestand für den Beginn und das Ende des Geschäftsjahres anzugeben. Um möglichst einwandfreie Unterlagen zu erhalten, wurde für die Berechnung der Verhältniszahlen vom wirtschaftlichen Umsatz (Netto-



umsatz)<sup>1)</sup> ausgegangen, der von den Berichtsfirmen im Rahmen der Jahreserhebung ebenfalls zu melden war. Da nicht Mengen-, sondern Wertangaben erfragt werden, drücken sich in den errechneten Entwicklungszahlen nicht nur mengenmäßige, sondern auch Preisveränderungen aus.

Um einer nicht sachgerechten Interpretation der veröffentlichten Ergebnisse vorzubeugen, wird besonders darauf hingewiesen, daß sich der Berichtsfirmenkreis des Einzelhandels aus Unternehmen recht vielfältiger Struktur zusammensetzt. Die Ursache hierfür liegt in den unterschiedlichen Funktionen, welche die Einzelhandelsunternehmen ausüben. So nehmen an der Einzelhandelsstatistik nicht nur Unternehmen mit reinen Einzelhandelsfunktionen, sondern auch solche teil, die neben der eigentlichen Einzelhandelstätigkeit auch noch Funktionen anderer Wirtschaftsbereiche wahrnehmen, z. B. Großhandel, Handelsvermittlung, Herstellung oder handwerkliche Leistungen. Abgesehen von diesen funktionellen Unterschieden ergeben sich bei den einzelnen Handelsbetrieben auch beträchtliche Abweichungen in der Art und im Umfang der Warenbeschaffung, Lagerhaltung und des Warenverkehrs. Alle diese und noch andere Faktoren spielen für die Kosten- und Ertragsgestaltung der Unternehmen eine entscheidende Rolle. Sie müssen daher bei der Beurteilung der Ergebnisse dieser Erhebung besonders berücksichtigt werden.

1) Der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und Leistungen einschl. der nicht steuerbaren und steuerfreien Umsätze sowie der abzetzbaren Freibeträge. Nicht dazu gehören die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen sowie die Erlösschmälerungen, z. B. Rabatte und Retouren.

### Zunahme der Wareneinkäufe

Fast in allen Geschäftszweigen des Einzelhandels, vom Einzelhandel mit Fahrrädern, Krafträdern und Zubehör abgesehen, waren 1961 die Einkaufswerte höher als 1960. Eine besonders beachtliche Zunahme der Warenbezüge mit 15 % und mehr verzeichneten fünf Fachsparten, und zwar der Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren, mit Landmaschinen, mit Oberbekleidung, mit Herrenartikeln, Hüten und Schirmen sowie mit Galanterie- und Lederwaren. In weiteren acht Branchen war der Steigerungssatz der Einkäufe etwas niedriger; er erstreckte sich von 10 bis 13 %. Bei allen übrigen Zweigen lag die prozentuale Zunahme der Einkäufe unter 10 %. Zu dieser Gruppe von Branchen gehören alle Geschäftszweige des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln, vier Fachsparten des Einzelhandels mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen, fast alle Branchen des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf sowie sieben Geschäftszweige des Einzelhandels mit Sonstigen Waren.

Wie in den vorangegangenen Jahren entsprachen die prozentualen Veränderungen zumindest in der Richtung und größtenteils — wenigstens annähernd — auch in der Größenordnung der Bewegung der entsprechenden Jahresumsätze. Abweichend von dieser Regel lassen nur die Versandhandelsunternehmen einen größeren Unterschied zwischen den Steigerungssätzen der Einkaufs- und Umsatzwerte erkennen; hier lagen die Zuwachsraten der Einkaufswerte in beiden Jahren — 1961 sogar recht erheblich — unter den Umsatzsteigerungen.

Tabelle 1: Umsatz, Wareneinkauf und Lagerbestand im Einzelhandel  
Bundesgebiet ohne Berlin<sup>1)</sup>

Geschäftszweig	Umsatz		Wareneinkauf		Lagerbestand am Jahresende		Anteil des durchschnittlichen Lagerbestandes <sup>2)</sup> am Jahresumsatz		Umschlagshäufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittlichen Lagerbestand) <sup>2)</sup>	
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)									
	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961
	gegen 1959	gegen 1960	gegen 1959	gegen 1960	gegen 1959	gegen 1960	1960	1961	1960	1961
%										
Nahrungs- und Genußmittel										
Lebensmittel aller Art	+ 6	+ 7	+ 6	+ 7	+ 6	+ 9	6,4	6,6	12,4	11,8
Obst, Gemüse, Süßfrüchte	+ 2	+ 7	+ 1	+ 7	0	+ 8	3,9	3,8	19,9	20,4
Fische und Fischwaren	+ 9	+ 4	+ 9	+ 4	— 1	+ 7	3,8	3,7	18,6	19,0
Milch und Milchzeugnisse	+ 2	+ 6	+ 1	+ 7	+ 5	+ 12	3,1	3,3	26,8	25,4
Schokolade und Süßwaren	+ 7	+ 5	+ 10	+ 3	+ 8	— 1	8,7	8,6	8,4	8,4
Wein und Spirituosen	+ 7	+ 8	+ 12	+ 2	+ 21	0	15,7	18,2	4,6	4,0
Tabakwaren	+ 6	+ 7	+ 5	+ 7	+ 6	+ 10	9,1	9,1	9,2	9,3
Konsumgenossenschaften	+ 6	+ 6	+ 5	+ 6	+ 5	+ 4	6,6	6,7	11,4	11,1
Gemischtwaren	+ 6	+ 8	+ 6	+ 8	+ 4	+ 7	14,9	14,5	5,4	5,4
Bekleidung, Wäsche, Schuhe										
Oberbekleidung	+ 11	+ 16	+ 11	+ 18	+ 6	+ 13	13,0	12,6	5,4	5,6
Textilwaren aller Art	+ 6	+ 9	+ 5	+ 9	+ 3	+ 7	17,2	17,0	4,1	4,1
Meterwaren	+ 2	+ 5	+ 2	+ 6	+ 3	+ 4	21,8	22,3	3,2	3,1
Wäsche und Bettwaren	+ 7	+ 9	+ 7	+ 10	+ 9	+ 12	16,7	16,5	4,1	4,1
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 6	+ 7	+ 6	+ 6	+ 6	+ 3	24,3	24,2	2,9	2,9
Herrenartikel, Hüte, Schirme	+ 16	+ 13	+ 16	+ 15	+ 3	+ 12	20,1	19,9	3,3	3,3
Schuhwaren	+ 11	+ 5	+ 7	+ 4	+ 4	+ 2	20,4	19,8	3,5	3,6
Hausrat und Wohnbedarf										
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 9	+ 9	+ 10	+ 7	+ 11	+ 10	14,7	14,8	5,0	4,9
Porzellan und Glaswaren	+ 8	+ 8	+ 9	+ 10	+ 10	+ 13	21,0	22,0	3,0	2,9
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	+ 6	+ 9	+ 10	+ 4	+ 10	+ 2	13,2	11,6	4,7	5,4
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	+ 2	+ 9	+ 5	+ 8	+ 5	+ 12	15,2	14,8	4,4	4,4
Möbel	+ 6	+ 5	+ 8	+ 3	+ 10	+ 5	14,2	14,4	4,8	4,6
Teppiche und Gardinen	+ 10	+ 6	+ 13	+ 4	+ 13	+ 5	20,3	20,6	3,3	3,2
Sonstige Waren										
Bücher	+ 9	+ 9	+ 10	+ 9	+ 2	+ 8	13,8	11,7	5,1	5,8
Papier- und Schreibwaren	+ 10	+ 9	+ 10	+ 11	+ 8	+ 10	14,5	14,0	4,8	5,0
Galanterie- und Lederwaren	+ 11	+ 9	+ 6	+ 15	— 3	+ 20	18,3	17,1	3,6	3,9
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 14	+ 12	+ 16	+ 20	+ 10	+ 25	36,9	37,3	1,6	1,6
Apotheken	+ 6	+ 7	+ 5	+ 8	+ 7	+ 8	9,3	9,4	6,9	6,9
Drogerien	+ 6	+ 10	+ 7	+ 10	+ 9	+ 10	16,6	16,5	4,1	4,1
Farben und Anstrichbedarf	+ 3	+ 8	+ 4	+ 5	+ 9	+ 6	13,4	13,0	5,1	5,1
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	+ 12	+ 14	+ 11	+ 13	+ 13	+ 16	16,2	15,9	4,2	4,2
Photo und Optik	+ 6	+ 9	+ 7	+ 6	+ 9	+ 5	14,7	14,4	4,2	4,2
Landmaschinen und Geräte	+ 11	+ 17	+ 13	+ 19	+ 17	+ 38	11,0	11,7	7,2	6,9
Nähmaschinen und Zubehör	+ 4	+ 2	+ 12	+ 3	+ 23	+ 12	13,6	15,4	5,1	4,4
Büromaschinen und Büromöbel	+ 15	+ 9	+ 16	+ 10	+ 10	+ 11	10,4	10,4	6,6	6,6
Fahrräder, Kraftrader und Zubehör	+ 5	+ 2	+ 2	— 4	+ 11	— 9	16,0	17,3	4,3	4,1
Kraftwagen und Zubehör	+ 18	+ 12	+ 19	+ 11	+ 35	+ 17	6,6	7,3	12,2	10,9
Blumen	+ 9	+ 7	+ 8	+ 7	+ 9	+ 6	4,9	4,4	11,3	12,5
Brennmaterial	+ 7	+ 5	+ 6	+ 5	+ 8	— 4	4,7	4,4	16,1	17,9
Waren- und Kaufhäuser	+ 12	+ 13	+ 12	+ 11	+ 11	+ 13	9,1	9,1	7,7	7,6
Versandhandel <sup>3)</sup>	+ 27	+ 23	+ 22	+ 13	+ 24	0	15,0	13,8	4,6	4,8

<sup>1)</sup> 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — <sup>2)</sup> Jahresanfangs- und Jahresendbestand geteilt durch 2. — <sup>3)</sup> Versandhandelsunternehmen mit warenhausähnlichem Sortiment.

## Weitere Ausdehnung der Lagerhaltung

Die Entwicklung der Lagerbestände bietet im großen und ganzen ein ähnliches Bild. Auch hier ergaben sich 1961 meist höhere Werte als ein Jahr zuvor. Eine besonders kräftige Zunahme der Lagerbestände war am Jahresende 1961 im Landmaschineneinzelhandel, im Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren sowie mit Galanterie- und Lederwaren zu beobachten. Die Zuwachsrate der Lagerbestände erreichte in diesen Fachsparten eine Höhe von 20 bis 38 %. In einer Reihe anderer Zweige bewegte sich der Steigerungssatz zwischen 2 und 17 %. Nur fünf Geschäftszweige weisen demgegenüber niedrigere oder gleichhohe Lagerbestände auf wie Ende 1960. Hierzu zählen der Einzelhandel mit Schokolade und Süßwaren, mit Wein und Spirituosen, mit Fahrrädern, Kraftwagen und Zubehör, mit Brennmaterial sowie die Versandhandelsunternehmen. Diesen Fachsparten ist aber gemeinsam, daß ihre Vorräte bereits im vorangegangenen Jahr mehr oder weniger kräftig zugenommen hatten.

## Lagerbestand im Verhältnis zum Umsatz

Aus Raumgründen kann auf die mit der Relation Lagerbestand zum Umsatz zusammenhängenden methodischen Probleme nicht mehr eingegangen werden. Es muß vielmehr auf die ausführlichen Darlegungen zu dieser Frage in den vorangegangenen Jahresberichten verwiesen werden<sup>2)</sup>.

Hinsichtlich der Höhe der Verhältniszahlen bestehen in den einzelnen Geschäftszweigen des Einzelhandels sehr deutliche und charakteristische Unterschiede. Bei vielen Zweigen ergibt sich die Notwendigkeit, mit Rücksicht auf die Eigenart der gehandelten Waren und die vielfältigen Bedürfnisse der Kunden ein beträchtliches Warensortiment nach Warenarten, Qualität und Größen vorrätig zu halten. Weit aus an der Spitze dieser Gruppe steht der Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren, dessen Vorräte 37,3 % des Jahresumsatzes ausmachen. In einer Reihe weiterer hierzu gehörender Geschäftszweige erreichen die Lagervorräte 9 bis 24 % des Jahresumsatzes.

Ferner gibt es einige Geschäftszweige, die mit einem weniger umfangreichen Sortiment auskommen oder auch auskommen müssen, so daß sich die Bevorratung hier in bescheidenen Grenzen hält. Ähnliches trifft auch für diejenigen Fachzweige zu, in denen die geringe Lagerfähigkeit der Waren sie dazu zwingt, das Lager möglichst klein zu halten, so z. B. in den meisten Fachzweigen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie in einigen Branchen des Einzelhandels mit Sonstigen Waren.

Die Lagerbestände waren im Verhältnis zum Umsatz in zwei Fünfteln der Einzelhandelszweige etwas höher als 1960; in den restlichen drei Fünfteln blieb dagegen die Lagerquote hinter der von 1960 etwas zurück.

## Umschlagshäufigkeit des Warenlagers

Um über die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers Aufschluß zu erhalten, setzt man den Wareneinsatz, der sich aus den Wareneinkäufen zuzüglich des Lageranfangsbestandes und abzüglich des Lagerendbestandes errechnet, zum durchschnittlichen Lagerbestand in Beziehung. Diese Relation hat den Vorzug, daß man von der gleichen Preisbasis, nämlich von den Einstandspreisen, ausgeht. Aus den in der Tabelle 1 dargestellten Umschlagsziffern spiegelt sich die durchaus unterschiedliche Struktur der Einzelhandelsunternehmen deutlich wider. Am größten ist die Umschlagsgeschwindigkeit des Warenlagers in denjenigen Geschäftszweigen, die vorwiegend Waren vertreiben, die eine längere Lagerung nicht vertragen. An erster Stelle sind hier zu nennen die Milchgeschäfte mit einer Umschlagsziffer von 25,4. Aus den gleichen Gründen ist sie auch in den Einzelhandelsgeschäften mit Fischen und in den Obstgeschäften relativ hoch. Verhältnismäßig schnell wird auch das Lager des Lebensmitteleinzelhandels sowie der Konsumgenossenschaften umgeschlagen. Zur Gruppe von Geschäftszweigen mit hoher Umschlagsgeschwindigkeit gehören auch drei Fachsparten des Einzelhandels mit Sonstigen Waren, und zwar der Einzelhandel mit

Kraftwagen und Zubehör, mit Blumen sowie mit Brennmaterial. Bei dem letztgenannten Geschäftszweig kommt noch hinzu, daß die Lagerbestände zu Beginn und am Ende eines Jahres aus Saisongründen in der Regel sehr niedrig liegen. Wesentlich langsamer vollzieht sich der Lagerumschlag in den meisten übrigen Geschäftszweigen, die, um den sich steigenden Bedürfnissen der Kunden voll Rechnung tragen zu können, ein umfangreiches Warensortiment zu unterhalten pflegen oder unterhalten müssen. Am Ende dieser Skala steht der Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren, bei dem sich eine Umschlagsziffer von 1,6 ergab. Ein Vergleich mit den entsprechenden Ziffern des Jahres 1960 zeigt, daß sich die Umschlagshäufigkeit in 14 Geschäftszweigen verlangsamt und in 12 beschleunigt hat. In den restlichen 14 Branchen blieb sie jedoch unverändert.

## Rohrertragsquote 1961 im Einzelhandel 26,4 %

Aus der Differenz zwischen dem wirtschaftlichen Umsatz und dem Wareneinsatz errechnet sich der Rohertrag, der, in Prozenten des Umsatzes ausgedrückt, die Rohertragsquote ergibt. Reine Einzelhandelsfunktion bei den erfaßten Unternehmen vorausgesetzt, gewinnt man mit dieser Verhältniszahl eine Vorstellung von der durchschnittlichen Betriebsrendite innerhalb der einzelnen Zweige. Der Rohertrag wird in seiner Höhe vor allem durch den Wert der Ware, durch den Umfang etwaiger einzelhandelsfremder Nebenfunktionen der Unternehmen und durch die mit der Warenbeschaffung, der Lagerhaltung und dem Warenvertrieb zusammenhängenden Aufwendungen bestimmt. Da alle diese Faktoren in den einzelnen Zweigen wie auch von Branche zu Branche in recht unterschiedlichem Maße wirksam werden, ist

Tabelle 2: Roherträge im Einzelhandel in % des wirtschaftlichen Umsatzes  
Bundesgebiet ohne Berlin<sup>1)</sup>

Geschäftszweig	1960	1961
Einzelhandel insgesamt .....	25,9	26,4
Nahrungs- und Genußmittel .....	19,7	19,9
Lebensmittel aller Art .....	18,9	19,1
Obst, Gemüse, Südfrüchte .....	22,1	22,7
Fische und Fischwaren .....	30,2	30,3
Milch und Milchzeugnisse .....	15,8	16,0
Schokolade und Süßwaren .....	26,9	28,3
Wein und Spirituosen .....	27,1	27,9
Tabakwaren .....	15,0	14,5
Konsumgenossenschaften .....	25,1	25,2
Bekleidung, Wasche, Schuhe .....	29,0	29,1
Oberbekleidung .....	29,2	28,7
Textilwaren aller Art .....	28,3	29,1
Meterwaren .....	30,9	29,7
Wasche und Bettwaren .....	32,3	31,7
Wirk-, Strick- und Kurzwaren .....	29,8	29,4
Herrenartikel, Hüte, Schirme .....	34,2	33,6
Schuhwaren .....	27,1	27,7
Hausrat und Wohnbedarf .....	31,1	32,3
Eisenwaren und Küchengeräte .....	27,2	28,4
Porzellan und Glaswaren .....	35,9	35,7
Beleuchtungs- und Elektrogeräte .....	37,6	37,9
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel .....	31,3	33,4
Möbel .....	31,1	32,7
Teppiche und Gardinen .....	33,6	33,7
Sonstige Waren .....	29,0	29,0
Bücher .....	30,2	31,2
Papier- und Schreibwaren .....	30,2	30,7
Galanterie- und Lederwaren .....	33,9	32,6
Uhren, Gold- und Silberwaren .....	40,9	40,4
Apotheken .....	35,7	35,1
Drogerien .....	31,6	31,8
Farben und Anstrichbedarf .....	31,2	33,0
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel .....	32,3	33,2
Photo und Optik .....	39,3	40,6
Landmaschinen und Geräte .....	21,0	20,7
Nähmaschinen und Zubehör .....	30,6	31,9
Büromaschinen und Büromöbel .....	30,6	30,6
Fahrräder, Kraftwagen und Zubehör .....	31,4	29,2
Kraftwagen und Zubehör .....	20,6	20,6
Blumen .....	44,7	44,7
Brennmaterial .....	25,7	25,7
Außerhalb der Warenbereiche, aber im Einzelhandel insgesamt enthalten:		
Waren- und Kaufhäuser .....	30,4	30,6
Versandhandel <sup>2)</sup> .....	30,6	33,7
Gemischwaren .....	20,2	20,9

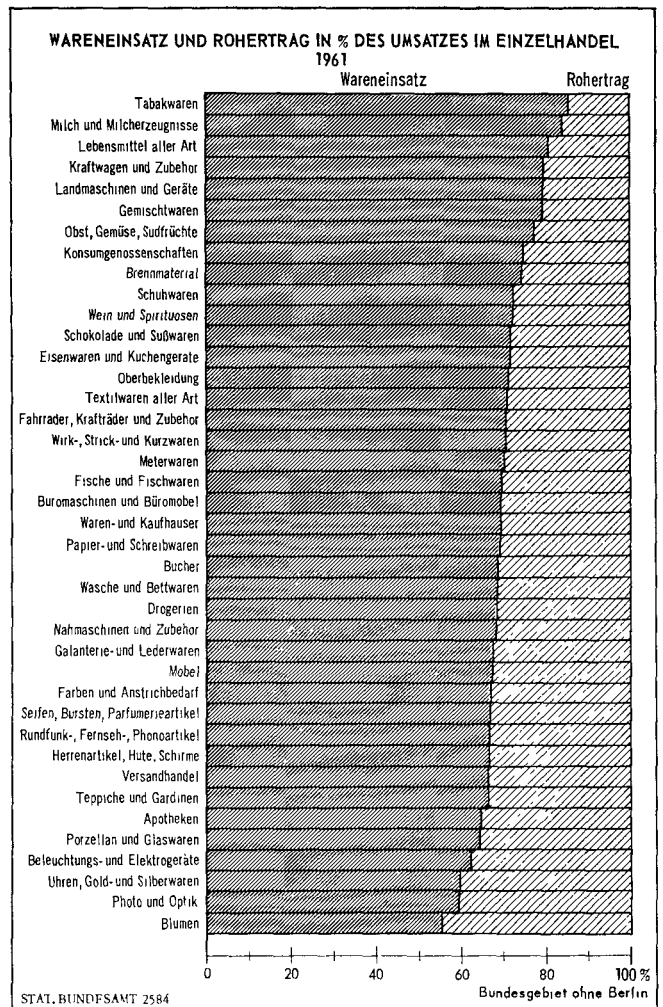
<sup>2)</sup> Vgl. vor allem die Berichte in „WiSta“ 1959/12, S. 676 ff.; 1960/11, S. 667 ff.

<sup>1)</sup> 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — <sup>2)</sup> Versandhandelsunternehmen mit warenhausähnlichem Sortiment.

der Rohertrag im Verhältnis zum Umsatz außerordentlich verschieden.

Wie die Tabelle 2 zeigt, macht der Rohertrag des Einzelhandels im Jahre 1961 26,4 % des wirtschaftlichen Umsatzes aus. Er lag damit um rd. 2 % höher als 1960 (25,9 %). Im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen sowie mit Hausrat und Wohnbedarf hat sich die Quote von 1960 auf 1961 ebenfalls leicht erhöht, während sie im Einzelhandel mit Sonstigen Waren auf gleicher Höhe blieb. Betrachtet man die einzelnen Geschäftszweige, so ergeben sich Roherträge in der Größenordnung von rd. 14 bis 45 % des wirtschaftlichen Umsatzes; sie lagen in der Mehrzahl der Fachsparten über der für den gesamten Einzelhandel errechneten Durchschnittsquote. Besonders hohe Rohertragsquoten weisen einige Geschäftszweige auf, in denen neben der Einzelhandelstätigkeit die handwerklichen oder handwerksähnlichen Leistungen eine beachtliche Rolle spielen. So führt z. B. das Binden von Straußen und Kranzen im Blumen-einzelhandel zu verhältnismäßig hohen Lohnkosten. Im Uhren-, Gold- und Silberwarenhandel sowie im Photoeinzelhandel wird hochqualifiziertes Personal beschäftigt. Vor allem erfordert die Lagerhaltung hier einen beträchtlichen Aufwand an Kapital. Am entgegengesetzten Ende dieser Skala mit relativ niedrigen Rohertragsquoten befinden sich der Tabakwareneinzelhandel, der Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen sowie mit Lebensmitteln aller Art. Bei den Konsumgenossenschaften, die ihr Sortiment nicht auf Lebensmittel beschränken, sondern vielfach noch andere Waren, wie z. B. Textilien und Hausrat, führen, liegt die Quote etwas höher als im Lebensmitteleinzelhandel. Die Gründe hierfür sind vor allem darin zu suchen, daß die Konsumgenossenschaften — wie Waren- und Versandhäuser sowie Lebensmittelfilialunternehmen — mehrstufig sind, d. h. daß sie neben der eigentlichen Einzelhandelstätigkeit auch noch Funktionen des Großhandels und des produzierenden Gewerbes ausüben, die sich natürlich auf die Höhe der Rohertragsquote auswirken (Beispiele: Großbackereien, Fleischereien, Kaffeeröstereien und sonstige Erzeugungsbetriebe). Bei der Beurteilung der für die Konsumgenossenschaften errechneten Rohertragsquote ist außerdem zu berücksichtigen, daß diese ihren Mitgliedern jeweils nach Ablauf des Jahres in der Regel eine Rückvergütung gewahren, die im formalen Sinne eine Gewinnausschüttung darstellt. Sie dürfte also von den berichtenden Genossenschaften vom Umsatz als Erlösschmälerung nicht abgesetzt worden sein. Wirtschaftlich wirkt diese Gewinnausschüttung, die etwa 2,7 % des Umsatzes ausmacht, ebenso wie der in anderen Betriebsformen des Einzelhandels vielfach gewährte Kundenrabatt, der vom Umsatz abzusetzen war.

Stellt man — am Umsatz gemessen — die im Jahre 1961 erzielten Roherträge denen der vorangegangenen Jahre gegenüber, so verzeichnen 25 Geschäftszweige höhere, 4 gleichhohe und 11 niedrigere Quoten als ein Jahr zuvor. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang zwei Geschäftszweige, in denen die Quote gegenüber dem Vorjahr etwas kräftiger zugenommen hat als in anderen Branchen. Es handelt



sich hier um die Versandhandelsunternehmen mit warenhausähnlichem Sortiment und um den Einzelhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln. Bei dem erstgenannten Geschäftszweig dürfte die Ausweitung des Sortiments sowie der inzwischen eingetretene Strukturwandel und bei den Rundfunkgeschäften u. a. die im Jahr 1961 durch den Antennenbau für das zweite Fernsehprogramm verstärkt einsetzende handwerkliche Tätigkeit die Rohertragsquote vergrößert haben.

Abschließend wird noch bemerkt, daß die aus den Roherträgen zu deckenden Kosten von der Einzelhandelsstatistik nicht erfaßt werden. Die Zerlegung der Rohertragsquoten in ihre einzelnen Kosten- und Gewinnbestandteile ist vielmehr Aufgabe der Kostenstrukturstatistik, die für die einzelnen Wirtschaftsbereiche im vierjährigen Turnus durchgeführt wird. Für den Einzelhandel ist eine solche Erhebung Anfang 1963 für das Jahr 1961 vorgesehen. Wr.

## Außenhandel

### Außenhandel im November 1962

#### Gesamtüberblick

Die Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) hat im November 1962 Waren im Werte von 4 443 Mill. DM importiert und für 4 591 Mill. DM exportiert. Das waren in der Einfuhr fast 4 % mehr als im Vormonat und rund 16 % mehr als im November des Vorjahres. Ohne die in den jeweiligen Monaten abgerechneten Auslandsbezüge von Regierungsgütern allerdings ergibt sich gegenüber dem Oktober dieses Jahres ein Rückgang um rund 2 % und gegenüber dem November des Vorjahres eine Zunahme von nur 8 %. Ähnlich war die Entwicklung in der Ausfuhr, die wertmäßig um 3 % unter dem Vormonat lag, das Ergebnis des November 1961 dagegen um rund 8 % übertroffen hat.

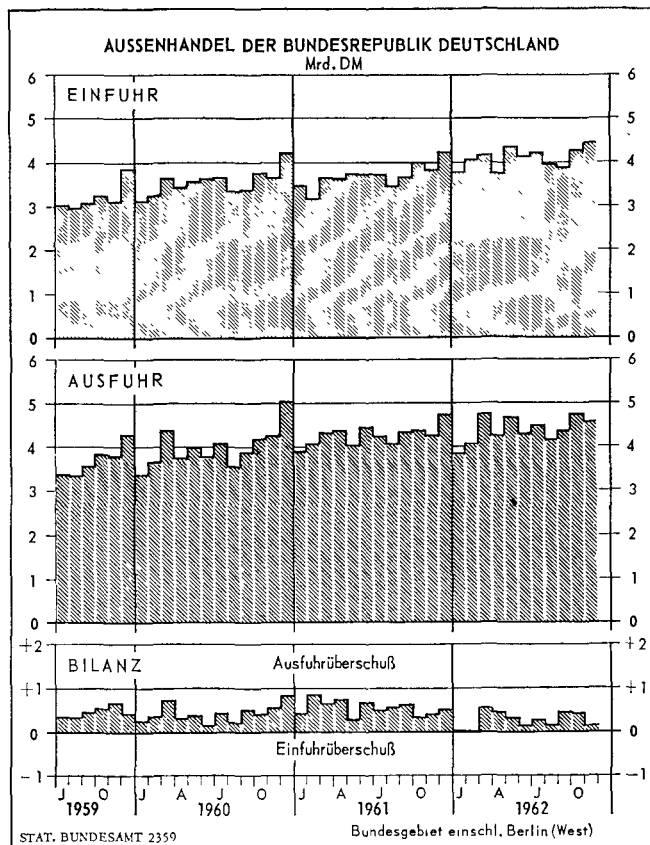
Die Außenhandelsbilanz schloß im Berichtsmonat mit einem Ausfuhrüberschuß von 148 Mill. DM ab, während sich der

Aktivsaldo im Oktober 1962 auf 446 Mill. DM und im November des Vorjahres auf 408 Mill. DM belaufen hatte.

#### Einfuhr

Im November 1962 sind — bei einer starken Zunahme der Einfuhren aus Nordamerika und einem Rückgang der Bezüge u. a. aus den EWG- und EFTA-Ländern — für 60 Mill. DM Waren der Ernährungswirtschaft und für 108 Mill. DM Waren der gewerblichen Wirtschaft mehr als im Oktober dieses Jahres importiert worden. Dabei wurden (jeweils in Mill. DM) im Bereich der Ernährungswirtschaft größere Einfuhrwerte gemeldet:

unter den Nahrungsmitteln (+ 40) vor allem für Ölfrüchte und Ölkuchen (zusammen + 47), Sudfrüchte (+ 12), Fleisch und Fleischwaren (+ 10) sowie Eier und dgl. (+ 9), bei geringeren Bezügen insbesondere an Obst (— 36), unter den Genußmitteln (+ 17) vor allem für Kaffee, Tabak und Wein (je + 5).



Der Wertzuwachs beim Import von Waren der gewerblichen Wirtschaft ergab sich bei niedrigeren Bezügen von Halbwaren (— 87, darunter Roheisen, Schrott und Eisenhalbzug zusammen — 20, NE-Metalle — 15, Kraftstoff und Schmieröle — 14 sowie Bau- und Nutzholz — 13) und von Vorzeugnissen (— 35, darunter Eisenbleche — 12, Gewebe und

**Außenhandel nach Warengruppen**  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Warengruppe	November 1962 <sup>1)</sup>			Januar/November 1962 <sup>1)</sup>		
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen		Mill. DM	Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Jan./Nov. 1961
		Okt. 1962	Nov. 1961			
Einfuhr insgesamt <sup>2)</sup> .....	4 443	+ 3,7	+15,9	45 055	100	+12,3
Ernährungswirtschaft .....	1 170	+ 5,4	+ 2,8	12 443	27,6	+20,2
Lebende Tiere .....	22	+10,0	—51,1	385	0,9	—24,5
Nahrungsmittel						
tier. Ursprungs .....	268	+ 4,7	— 0,4	2 615	5,8	+10,7
pflanzl. Ursprungs .....	697	+ 4,2	— 7,4	7 604	16,9	+25,9
Genußmittel .....	183	+10,2	+33,6	1 839	4,1	+28,1
Gewerbliche Wirtschaft .....	3 231	+ 3,5	+25,1	32 213	71,5	+ 9,8
Rohstoffe .....	690	+ 0,6	— 1,6	8 058	17,9	— 3,5
Halbwaren .....	654	—11,7	+14,3	7 221	16,0	+ 4,3
Fertigwaren .....	1 887	+11,3	+44,0	16 935	37,6	+20,4
Vorzeugnisse .....	589	— 5,6	+16,9	6 131	13,6	+11,7
Enderzeugnisse .....	1 298	+21,0	+61,0	10 804	24,0	+26,1
Ausfuhr insgesamt <sup>2)</sup> .....	4 591	— 2,9	+ 8,2	48 172	100	+ 4,2
Ernährungswirtschaft .....	1 110	+23,6	+19,6	11 029	2,1	+ 5,1
Gewerbliche Wirtschaft .....	4 462	+ 3,5	+ 8,0	46 951	97,5	+ 4,1
Rohstoffe .....	205	+ 2,4	+ 7,9	2 160	4,5	+ 8,9
Halbwaren .....	401	+ 1,5	— 9,7	4 570	9,5	— 4,9
Fertigwaren .....	3 856	+ 3,8	+10,2	40 221	83,5	+ 5,0
Vorzeugnisse .....	828	— 2,4	+ 7,0	9 028	18,7	+ 1,9
Enderzeugnisse .....	3 028	— 4,2	+11,1	31 193	64,8	+ 5,9
darunter:						
Maschinen .....	984	— 2,5	+ 6,1	10 697	22,2	+ 8,2
Wasserfahrzeuge .....	77	—23,8	+87,8	728	1,5	—22,8
Kraftfahrzeuge .....	593	— 9,6	+21,0	6 153	12,8	+ 8,2
Elektrotechnische Erzeugnisse .....	417	— 7,3	+ 1,2	4 292	8,9	+ 5,4
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren .....	120	— 7,0	+ 4,3	1 242	2,6	+ 5,1

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

**Außenhandel nach Ländergruppen**  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern)	November 1962 <sup>1)</sup>			Januar/November 1962 <sup>1)</sup>		
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen		Mill. DM	Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Jan./Nov. 1961
		Okt. 1962	Nov. 1961			
Einfuhr insgesamt <sup>2)</sup> .....	4 443	+ 3,7	+15,9	45 055	100	+12,3
OECD-Länder .....	3 251	+ 5,0	+18,8	31 423	69,7	+12,9
EWG-Länder .....	1 516	— 4,1	+26,8	14 619	32,4	+16,4
EFTA-Länder .....	856	— 3,1	+15,5	8 557	19,0	+10,3
Sonst. Länder in Europa	129	+22,9	— 4,4	1 165	2,6	— 2,4
Vereinigte Staaten und Kanada .....	750	+42,6	+12,8	7 081	15,7	+12,0
Sonstige Länder (ohne Ostblock) .....	984	— 0,5	+ 6,8	11 599	25,7	+11,6
Europa .....	88	+ 1,1	+ 1,1	834	1,9	+ 5,7
Afrika .....	203	— 4,7	— 0,5	2 456	5,5	+ 8,9
Mittel- und Südamerika .....	309	+ 6,6	+ 5,8	3 956	8,8	+18,9
Asien .....	349	+ 6,7	+17,1	3 768	8,4	+ 4,7
Australien und Ozeanien .....	35	+25,0	—12,5	584	1,3	+37,1
Ostblock-Länder .....	202	+ 4,1	+19,5	1 952	4,3	+ 7,2
Ausfuhr insgesamt <sup>2)</sup> .....	4 591	— 2,9	+ 8,2	48 172	100	+ 4,2
OECD-Länder .....	3 421	— 4,2	+14,3	35 626	74,0	+ 8,2
EWG-Länder .....	1 587	+ 0,3	+17,4	16 395	34,0	+11,4
EFTA-Länder .....	1 271	— 5,5	+ 9,9	13 414	27,8	+ 2,7
Sonst. Länder in Europa	181	+ 1,7	+39,2	1 804	3,7	+20,7
Vereinigte Staaten und Kanada .....	383	—17,6	+ 7,9	4 012	8,3	+ 9,8
Sonstige Länder (ohne Ostblock) .....	955	— 4,8	— 9,4	10 574	22,0	— 6,7
Europa .....	113	— 3,4	— 4,2	1 270	2,6	— 7,4
Afrika .....	192	— 4,0	+14,3	1 928	4,0	— 6,3
Mittel- und Südamerika .....	254	—16,2	—24,9	3 055	6,3	— 6,1
Asien .....	342	+ 3,0	—12,3	3 780	7,8	— 8,4
Australien und Ozeanien .....	55	+ 7,8	+41,0	540	1,1	+ 3,6
Ostblock-Länder .....	199	+42,1	+ 9,9	1 827	3,8	— 1,8

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Gewirke der Textilwirtschaft — 10) vorwiegend durch höhere Einfuhren von Enderzeugnissen (+ 225, darunter elektrotechnische Erzeugnisse + 96 und Büromaschinen + 19). Demgegenüber ist der Einfuhrwert für Rohstoffe — bei unterschiedlicher Entwicklung der Bezüge einzelner Warenarten — insgesamt gesehen fast unverändert geblieben.

#### Ausfuhr

Der Rückgang des Ausfuhrwertes vom Oktober zum November 1962 um 138 Mill. DM war vorwiegend die Folge geringerer Lieferungen nach Amerika und in die EFTA-Länder, denen eine relativ starke Zunahme der im Berichtsmonat nachgewiesenen Ausfuhr nach dem Ostblock (allerdings durch Nachmeldungen aus früheren Monaten bedingt) gegenüberstand. Unter den wichtigen und für den Export der Bundesrepublik typischen Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft, die allein 84 % des Ausfuhrwertes auf sich vereinigen, haben (ebenfalls in Mill. DM) die Lieferungen an Kraftfahrzeugen absolut am stärksten abgenommen (— 63), ferner die Exporte an elektrotechnischen Erzeugnissen (— 33), an Maschinen (— 25) und an Wasserfahrzeugen (— 24). Lediglich der Wert der im Berichtsmonat erfaßten Ausfuhr von Vor- und Enderzeugnissen der Eisen- und Stahlwirtschaft lag — jedoch durch die oben erwähnte verspätete Anmeldung bedingt — erheblich höher als im Vormonat (+ 63).

#### Außenhandel im Zeitabschnitt Januar/November 1962

In den ersten elf Monaten dieses Jahres zusammen beliefen sich die Außenhandelswerte in der Einfuhr auf 45,1 Mrd. DM und in der Ausfuhr auf 48,2 Mrd. DM. Das entspricht einer Steigerung um rund 12 bzw. 4 % gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Als Folge dieser Entwicklung hat der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz von 6,1 Mrd. DM im Januar/November 1961 auf 3,1 Mrd. DM 1962 abgenommen. Unter Berücksichtigung der um rund 2 % gesunkenen Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhrwaren errechnet sich für das Volumen der Einfuhr insgesamt in den ersten elf Monaten dieses Jahres ein Anstieg um rund 15 %, während das Volumen der Ausfuhr — bei nahezu unveränderten Durchschnittswerten — etwa im gleichen Verhältnis wie die tatsächlichen Werte zugenommen hat (+ 4 %).

Schl.

# Geld und Kredit

## Hypothekenbewegung 1961/62

### I. Grundstückshypothesen im Jahr 1961

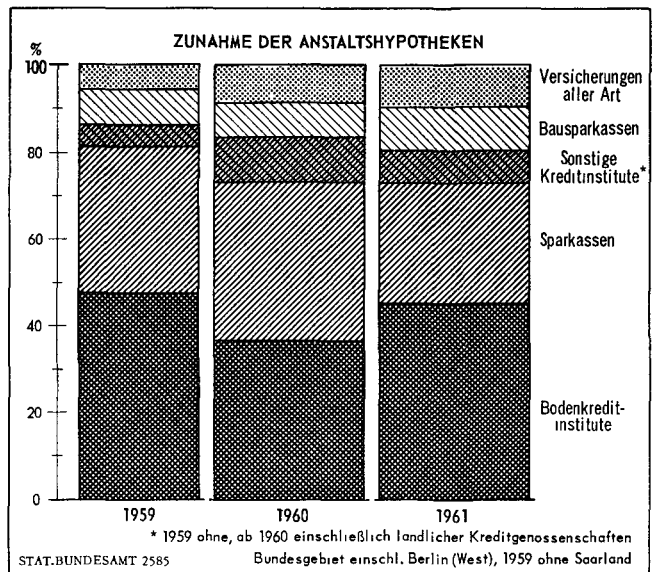
#### 1. Anstaltshypothesen erneut stark gestiegen

Das Hypothekarkreditgeschäft der Kapitalsammelstellen, das sind Bodenkreditinstitute, Sparkassen, sonstige Kreditinstitute, Bausparkassen sowie die Unternehmen der Individualversicherung und die Sozialversicherungsanstalten, hat sich im Jahr 1961 wiederum beträchtlich ausgedehnt; das liegt daran, daß die starke Bautätigkeit angehalten hat, die Baukosten weiter gestiegen sind und beim öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau öffentliche Mittel in steigendem Maße durch Kredite aus Kapitalmarktmitteln ersetzt wurden, für die die öffentliche Hand sich verbürgte. Die genannten Anstalten haben im Berichtsjahr sogar geringfügig mehr neue langfristige Realkredite gewährt als im Vorjahr.

Auch 1961 entfiel der weitaus größte Teil aller neuen durch Grundpfandrechte gesicherten Darlehen auf die oben genannten Institutsarten; der Bestand der erfaßten Anstaltshypothesen<sup>1)</sup> hat sich im Jahr 1961 um 9,9 Mrd. DM auf insgesamt 67,1 Mrd. DM erhöht; im Vorjahr hatte die Zunahme rund 9,8 Mrd. DM betragen. Die tatsächlichen Neuausleihungen haben aber die Zehn-Milliardengrenze vermutlich etwas überschritten, da die Darlehensstilgungen bereits einen beträchtlichen Umfang angenommen haben durften. Mit Ausnahme der Sparkassen und der Sozialversicherungen haben alle Anstaltsgruppen mehr neue Hypothekarkredite gewährt als 1960. Das Ausmaß der Neuausleihungen war allerdings bei den einzelnen Gläubigergruppen sehr verschieden. Ihre Zusammensetzung hat sich jedoch im allgemeinen nicht wesentlich verändert. Die bedeutendsten Hypothekengeber sind nach wie vor die Bodenkreditinstitute und die Bausparkassen; auf diese beiden Institutsgruppen entfielen auch 1961 wiederum fast drei Viertel der gesamten Bestandszunahme.

Absolut am höchsten war der Nettozuwachs im Hypothekenbestand wiederum bei den Bodenkreditanstalten. Diese Gläubiger konnten 1961 nach dem Rückgang des Hypothekengeschäftes im vorangegangenen Jahr, vor allem infolge des Rekordabsatzes an Pfandbriefen, beträchtlich mehr neue Grundkredite zur Verfügung stellen als im Vorjahr. Insgesamt haben sie weit über fünf Milliarden DM neue, durch Grundpfandrechte gesicherte Darlehen gewährt. Dadurch hat sich ihr Hypothekenbestand im Jahr 1961 um insgesamt 4,47 Mrd. DM<sup>2)</sup> erhöht, d. i. um annähernd ein Viertel mehr als im Jahr zuvor (3,61 Mrd. DM). Ihr Anteil an der gesamten Bestandserhöhung der Anstaltshypothesen ist damit beachtlich gestiegen, und zwar von 37 auf 45 %. Die erhebliche Differenz zwischen den tatsächlichen Ausleihungen und der Bestandserhöhung beruht darauf, daß diese Institute schon frühzeitig nach der Währungsreform wieder mit der Gewährung von Realkrediten begonnen hatten und daß daher die Darlehensstilgungen bereits ein beträchtliches Ausmaß angenommen haben.

<sup>1)</sup> Nach der Statistik der Bodenkreditinstitute, der Bankensstatistik der Deutschen Bundesbank und der Vermögensstatistik der Bausparkassen und Versicherungen. — <sup>2)</sup> Einschließlich Darlehen aus öffentlichen Mitteln.



Die Sparkassen schöpfen die Mittel für die von ihnen gewährten Grundkredite in der Hauptsache aus den Spareinlagen. Da bei diesen Anstalten, wie auch bei anderen Geldinstituten, der Spareinlagenzuwachs im Jahr 1961 geringer war, konnten sie in diesem Jahr nicht mehr so viel dinglich gesicherte Darlehen ausgeben wie 1960. Zum Teil mag die rückläufige Entwicklung auch damit zusammenhängen, daß eine Reihe von Sparkassen bereits im Vorjahr die Grenze erreicht hatte, bis zu welcher satzungsgemäß Spareinlagen für die Gewährung von Hypothesen herangezogen werden dürfen und diese sich nunmehr eine gewisse Zurückhaltung im Hypothekengeschäft auferlegen mußten. Die Hypothekarkredite der Sparkassen haben deshalb im Berichtsjahr um über ein Fünftel weniger zugenommen als im Jahr zuvor; ihr Anteil an allen von Anstalten neugewährten Realkrediten hat sich damit von 37 auf 28 % vermindert. Die Entwicklung des Hypothekenbestandes bei den Kreditgenossenschaften kann mit dem Vorjahr nicht genau verglichen werden, da die landlichen Kreditgenossenschaften 1960 erstmals (mit ihrem gesamten Bestand) in die Statistik der Anstaltshypothesen einbezogen wurden und die Ergebnisse für diese Kreditinstitute nur zusammen mit denen der gewerblichen Kreditgenossenschaften und der Zentralkassen in einer Summe zur Verfügung stehen. Man kann aber annehmen, daß diese Institute 1961 etwa im gleichen Umfang wie 1960 neue Realkredite gewährt haben. Bei den unter der Gruppe „Ubrige Kreditinstitute“ zusammengefaßten Darlehensgebern handelt es sich vorwiegend um Sonderanstalten; bei dieser Gruppe hat der Bestand von langfristigen Grundkrediten relativ am stärksten zugenommen.

Beachtlich größer als im vorangegangenen Jahr, und zwar sowohl absolut als auch relativ, war die Bestandserhöhung auch bei den Bausparkassen; der Hypothekenbestand ist hier um 950 Mill. DM gestiegen gegenüber einer Zunahme

Tabelle 1: Bestand der Hypothesen von Banken und Versicherungen<sup>1)</sup>

Anstalt	Stand am 31. Dezember						Zunahme	
	1959		1960		1961		1960	1961
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	
Bodenkreditinstitute <sup>2)</sup> .....	22 782,0	48,0	26 390,5	46,1	30 857,4	46,0	3 608,5	4 466,9
Sparkassen .....	13 052,1	27,5	16 621,5	29,0	19 372,8	28,9	3 569,4	2 751,3
Kreditgenossenschaften <sup>3)</sup> .....	493,0	1,0	1 177,6	2,1	1 457,8	2,2	684,6	280,2
Ubrige Kreditinstitute .....	2 447,0	5,2	2 769,1	4,8	3 239,5	4,8	322,1	470,4
Bausparkassen .....	4 099,7	8,6	4 831,2	8,4	5 780,9	8,6	731,5	949,7
Lebensversicherung <sup>4)</sup> .....	3 080,0	6,5	3 687,9	6,4	4 464,0	6,6	607,9	776,1
Sonstige Versicherungen <sup>5)</sup> .....	398,7	0,8	440,2	0,8	497,8	0,7	41,5	57,6
Sozialversicherungen .....	1 140,8	2,4	1 355,0	2,4	1 458,3	2,2	214,2	103,3
Insgesamt .....	47 493,3	100	57 273,0	100	67 128,5	100	9 779,7	9 855,5

<sup>1)</sup> 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West), ab 1960 Bundesgebiet einschl. Berlin (West). — <sup>2)</sup> Hypothesen, die nach dem 20. Juni 1948 gewährt wurden. — <sup>3)</sup> Einschl. Zentralkassen; 1959 ohne, ab 1960 einschl. landlicher Kreditgenossenschaften. — <sup>4)</sup> Einschl. Pensions- und Sterbekassen. — <sup>5)</sup> Einschl. Versorgungsanstalten.

von 732 Mill. DM im Jahr zuvor. Dadurch hat sich ihr Anteil am gesamten Nettozugang der Anstaltshypothen von rund 8 auf fast 10 % erhöht. Bei diesen Instituten beruht das erhebliche Anwachsen der hypothekarisch gesicherten Darlehen in der Hauptsache auf dem kräftigen Aufschwung des Bauspargeschäfts in den letzten Jahren und der damit verbundenen ständigen Erhöhung der zuteilungsreifen Bausparverträge.

Weiterhin beträchtlich ausgedehnt hat sich im Berichtsjahr auch der Hypothekenbestand bei den Individualversicherungen; dadurch ist auch das Gewicht dieser Gläubigergruppe an den neuen Anstaltshypothen größer geworden (9 gegenüber 7 %). Dies trifft insbesondere auf die Lebensversicherungen (einschl. der Pensions- und Sterbekassen) zu. Bei den Unternehmen dieses Versicherungszweiges war die Bestandszunahme der langfristigen Ausleihungen gegen Grundpfandrechte mit 776 Mill. DM um rund 28 % höher als 1960. Aber auch die sonstigen Versicherungsunternehmen haben 1961 etwas mehr neue Hypothekarkredite gewährt als im vorangegangenen Jahr. Dagegen haben die Sozialversicherungsträger das Realkreditgeschäft nicht mehr in dem Ausmaß betrieben wie 1960; der Nettozuwachs an Hypothen war bei dieser Gruppe 1961 um mehr als die Hälfte geringer als im Jahr zuvor.

Wie Ende 1960 dienten auch Ende 1961 wiederum fast drei Viertel aller bestehenden Anstaltshypothen dem Wohnungsbau; der Gesamtbestand der seit der Währungsreform von sämtlichen Kapitalsammelstellen gewährten Wohnungsbauhypothen stellte sich am Ende des Berichtsjahres auf 48,19 Mrd. DM. Mit einem Nettozugang von 6,61 Milliarden DM haben zwar die Wohnbaudarlehen etwas schwächer zugenommen als im Vorjahr (7,03 Mrd. DM); der Rückgang im Bestandszuwachs betraf aber nur die Wohnbaukredite der Sparkassen und der „Sonstigen Kreditinstitute“ (2,1 bzw. 0,2 Mrd. DM gegenüber 2,8 bzw. 0,3 Mrd. DM). In einem zum Teil sogar erheblich stärkeren Ausmaß als 1960 haben dagegen die anderen Institutsgruppen zur Finanzierung des Wohnungsbaus beigetragen. Absolut am stärksten gestiegen sind die Wohnbaukredite der Bodenkreditinstitute, und zwar um 2,77 Mrd. DM; der Nettozugang war damit um rund 10 % größer als im Vorjahr. Sehr beachtlich war auch die Bestandserhöhung der langfristigen Wohnbaudarlehen bei den Lebensversicherungen; mit 611 Mill. DM haben diese das Vorjahresergebnis sogar um annähernd ein Viertel übertroffen.

2. Beachtliche Zunahme der Privathypothen

Die Statistik der Hypothekenbewegung wurde mit Beginn des Jahres 1961 wesentlich eingeschränkt. Nicht mehr erfasst werden nunmehr die Eintragungen von Hypothen und Grundschulden für Anstalten aller Art und für Gebietskörperschaften, die Eintragungen von Erbauseinandersetzungs- und Familienhypothen sowie die Löschungen von Grundpfandrechten aller Gläubigergruppen. Weggefallen ist damit auch die Berechnung eines Durchschnittszinssatzes für die eingetragenen Anstaltshypothen. Ermittelt werden somit nur noch die Neueintragungen von Hypothen privater Gläubiger und von Gläubigern im Ausland.

Tabelle 2: Eintragungen von Hypothen privater Gläubiger und Gläubiger im Ausland<sup>1)</sup>

Gläubiger	1960		1961	
	Insgesamt	darunter auf landwirtschaftl. Grundstücken	Insgesamt	darunter auf landwirtschaftl. Grundstücken
Private Geldgeber zusammen	873,6	46,0	1 017,6	63,6
Treuhandstellen und sonstige Wohnungsgesellschaften <sup>2)</sup> .....	111,9	12,6	92,4	10,3
Sonstige private Geldgeber .....	761,7	33,4	925,2	53,3
Ausländische Geldgeber .....	16,7	0,6	38,6	3,8

<sup>1)</sup> 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West); 1961 Bundesgebiet einschl. Berlin (West). — <sup>2)</sup> 1960 ohne Schleswig-Holstein, hier wurden die Hypothekarkredite von Treuhandstellen erst 1961 gesondert erfasst.

1961 wurden bei den Grundbuchämtern für 1 018 Mill. DM neue Privathypothen ermittelt, d. i. um 144 Millionen DM oder um 16 % mehr als im Vorjahr. Zugenommen haben aber nur die neueingetragenen Realkredite bei der Gruppe „Sonstige private Gläubiger“ (925 gegenüber 762 Millionen DM); das Gewicht dieser Kreditgeber innerhalb der gesamten Privathypothen hat sich somit erneut leicht erhöht, und zwar von 87 auf 90 %. Für Treuhandstellen und sonstige Wohnungsgesellschaften wurden dagegen im Berichtsjahr etwas weniger langfristige Grundkredite in den Grundbüchern vermerkt als 1960. Beachtlich ist, daß ausländische Gläubiger 1961 weit mehr als doppelt so viel neue Grundstückshypothen gewährt haben wie im vorangegangenen Jahr. Die neuen dinglich gesicherten Darlehen aller genannten Gläubigergruppen wurden fast ausschließlich auf Wohngrundstücke und sonstige (meist städtische) Grundstücke gewährt.

II. Schiffshypothen im Jahr 1961

Die aus verschiedenen Quellen stammenden Zahlenangaben über die Bestandsbewegung der Schiffshypothen reichen für eine genaue Untersuchung nicht aus. Um ein möglichst genaues Bild über die Entwicklung der Schiffshypothen gewinnen zu können, wird die Statistik der Schiffshypothenbewegung im gleichen Umfang wie in den Vorjahren weitergeführt. Außerdem ermöglicht nur das durch diese Statistik gewonnene Material eine Trennung nach Hypothen auf Seeschiffe und solchen auf Binnenschiffe.

1. Erneut weniger Hypothen auf Seeschiffe

Der bereits in den beiden Vorjahren beobachtete Rückgang im Schiffsbeleihungsgeschäft hat sich 1961, wenn auch etwas abgeschwächt, fortgesetzt. Die erneute Verringerung der Schiffshypothen ist aber allein darauf zurückzuführen, daß 1961 wiederum weniger Beleihungen von See- und Küstenschiffen vorgenommen wurden als 1960, und zwar insbesondere von ausländischen Kreditgebern. Darin kommt die Stagnation in der Seeschifffahrt zum Ausdruck. Innerhalb der Gläubiger lag das Schwergewicht der Neuausleihungen nach wie vor bei den Banken und Versicherungen.

1961 wurden auf Seeschiffe insgesamt für 421 Mill. DM neue Pfandrechte eingetragen, d. s. um 62 Mill. DM oder 13 % weniger als 1960. Die Löschungen von Schiffshypothen waren mit 212 Mill. DM etwa ebenso hoch wie im Vorjahr. Von allen neuen Schiffspfandrechten betrafen über 80 % Schiffe, die in Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein beheimatet waren.

Tabelle 3: Eintragungen und Löschungen von Schiffshypothen<sup>1)</sup>

Art und Sitz der Gläubiger	Mill. DM					
	Seeschiffen			Binnenschiffen		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
Eintragungen						
Gläubiger im Bundesgebiet .....	584,8	378,7	402,6	120,3	132,8	151,2
Schiffspfandbriefbanken .....	146,2	88,8	156,1	48,0	48,8	84,4
Sonstige Anstalten <sup>2)</sup> .....	309,9	234,5	193,3	45,4	65,2	47,5
Gebietskörperschaften .....	99,2	7,7	23,0	3,3	1,7	0,7
Sonstige Geldgeber .....	29,6	47,8	30,2	23,6	17,1	18,6
Gläubiger im Ausland .....	37,2	104,9	18,7	0,1	2,6	3,3
zusammen .....	622,0	483,6	421,3	120,5	135,4	154,5
Löschungen						
Gläubiger im Bundesgebiet .....	253,1	202,5	208,4	39,4	37,3	61,6
Schiffspfandbriefbanken .....	35,6	23,6	38,7	11,2	15,6	30,1
Sonstige Anstalten <sup>2)</sup> .....	175,6	134,2	117,1	16,5	12,4	18,2
Gebietskörperschaften .....	10,0	12,1	11,4	0,8	1,1	1,1
Sonstige Geldgeber .....	31,9	32,6	41,2	10,9	8,2	12,1
Gläubiger im Ausland .....	17,7	8,0	3,5	0,0	0,1	0,8
zusammen .....	270,8	210,5	211,9	39,4	37,5	62,4

<sup>1)</sup> 1959 und 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West); 1961 Bundesgebiet einschl. Berlin (West). — <sup>2)</sup> Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen u. a.

Hauptgeldgeber für die Schiffskredite waren wiederum die Schiffspfandbriefbanken und die in der Gruppe „Sonstige Anstalten“ zusammengefaßten übrigen inländischen Banken und



Beachtlich ist, daß die Gebietskörperschaften, im Gegensatz zum Vorjahr, wieder in erheblich stärkerem Ausmaß durch unmittelbare Darlehen zur Finanzierung von Seeschiffen beigetragen haben; insgesamt wurden für die öffentliche Hand im Berichtsjahr 30 Mill. DM neue Schiffskredite nachgewiesen gegenüber nur 8 Mill. DM im Jahr 1960. Demgegenüber haben sich die Darlehen der Gruppe „Sonstige (inländische) Geldgeber“ beträchtlich vermindert (30 gegenüber 48 Mill. DM). Die Hauptursache für den Rückgang im Schiffsbeleihungsgeschäft ist aber, wie bereits erwähnt, darin zu sehen, daß für ausländische Kreditgeber, die im Vorjahr noch 105 Mill. DM zur Verfügung gestellt hatten, 1961 nur noch sehr wenig neue Hypotheken auf Seeschiffe (19 Mill. DM) eingetragen wurden.

Im Gegensatz zu der Entwicklung bei den Hypotheken auf Seeschiffe waren die Beleihungen von Binnenschiffen erneut etwas höher. Sie betrugen 1961 insgesamt 155 gegenüber 135 Mill. DM im Vorjahr. Dabei haben die Schiffspfandbriefbanken auch in diesem Bereich mit 84 Mill. DM einen fast doppelt so hohen Betrag für den Bau von Binnenschiffen zur Verfügung gestellt wie 1960. Für die in der Gruppe „Sonstige

Anstalten" zusammengefaßten Geldgeber wurden dagegen um rund ein Viertel weniger neue Hypotheken in die Binnenschiffsregister eingetragen. Bei den übrigen Gläubigergruppen erreichten die neuen Schiffshypotheken etwa das Volumen des Vorjahres.

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Bestandsstatistik der Kreditinstitute und Versicherungen für das Jahr 1962 hat sich das Grundkreditgeschäft im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) im ersten Halbjahr 1962 wiederum beträchtlich ausgedehnt, und zwar sogar um ein geringes mehr als in der ersten Hälfte des Vorjahres. So hat der Bestand an Anstaltshypotheken in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um insgesamt rund 4,44 Milliarden DM zugenommen gegenüber einem Zugang von 4,39 Mrd. DM im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 1961. Unter Berücksichtigung der ständig zunehmenden Hypothekentilgungen ist anzunehmen, daß tatsächlich sogar erheblich mehr neue Hypothekarkredite gewährt wurden als in der ersten Vorjahreshälfte. Bei den einzelnen Anstaltsgruppen war die Entwicklung recht unterschiedlich. Eine beträchtliche Zunahme des Hypothekenbestandes ergab sich vor allem bei den Bodenkreditanstalten und bei den Bausparkassen. Etwas höhere Grundstücksbeleihungen als im ersten Halbjahr 1961 konnten auch bei den Sozialversicherungsträgern festgestellt werden. Geringer dagegen der Zuwachs des Hypothekenbestandes bei den Kreditgenossenschaften, bei der Gruppe „Ubrige Kreditinstitute“ und bei den Unternehmen der Individualversicherung. Bei den Sparkassen erreichten die Hypothekenauszahlungen etwa dieselbe Höhe wie in der ersten Hälfte des Vorjahres.

RS.

Die Personalausgaben<sup>1)</sup> von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden betrugen im (Rumpf-) Rechnungsjahr 1960<sup>2)</sup> 15,0 Mrd. DM. Hiervon entfallen allein 8,5 Mrd. DM (56,7 %) auf die Länder (einschließlich Stadtstaaten), während der Anteil der Gemeinden gut ein Viertel (4,1 Mrd. DM), der des Bundes knapp ein Sechstel (2,4 Mrd. DM) ausmacht.

Nicht in dem Gesamtbetrag von 15,0 Mrd. DM enthalten sind die Personalausgaben für Angestellte und Arbeiter, die — z. B. auf Grund einer Beschäftigung für einmalige oder wiederkehrende, zeitlich aber begrenzte Aufgaben — aus Sachkonten bezahlt werden<sup>3)</sup>.

Da das Rechnungsjahr 1960 — als „Übergangsjahr“ zur Angleichung an das Kalenderjahr — allgemein nur die 9 Monate vom 1. April bis 31. Dezember 1960 umfaßt und eine Umrechnung auf 12 Monate hier nicht ohne teilweise unwägbare Fehler möglich ist<sup>4)</sup>, wäre der Aussagewert eines Einzelvergleichs der Personalausgaben 1960 in ihrer absoluten Höhe mit denen des Vorjahres nur gering. Im Folgenden wurden daher die für eine sinnvolle Betrachtung des Personalaufwandes unerläß-

liche Untersuchung seiner relativen Zusammensetzung vor allem nach den einzelnen Aufgabenbereichen sowie seine allgemeine Entwicklung in den Vordergrund gestellt.

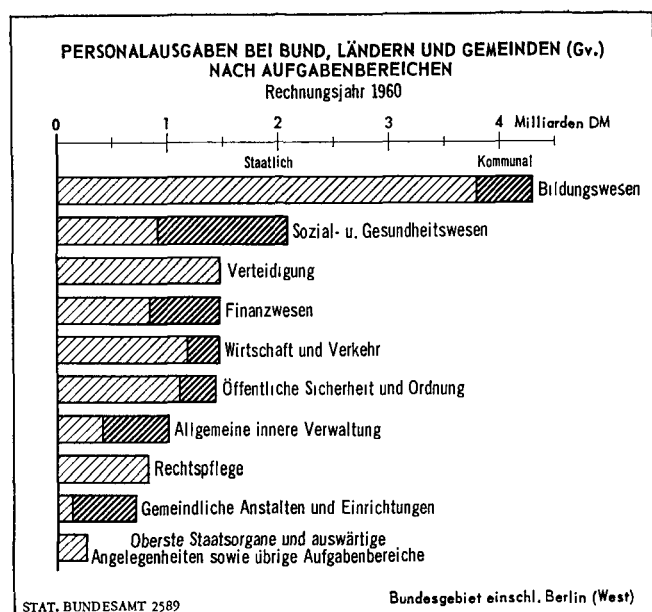
Bestimmend für Gesamthöhe und Entwicklung des Personalaufwandes von Bund, Ländern und Gemeinden sind diejenigen Aufgabenbereiche, deren Funktionen nicht „Verwaltung“ im engeren Sinne, sondern unmittelbar in Erscheinung tretende „Dienstleistungen“ darstellen. Das sind Bildungswesen (Schulen, Hochschulen usw.) und Sozial- und Gesundheitswesen (Fürsorge- und Jugendhilfeeinrichtungen, Krankenhaus und dergl.), sowie Polizei<sup>5)</sup>, Rechtspflege (Gerichte, Strafvollzug) und gemeindliche Anstalten und Einrichtungen

1) Der Hoheits- und Kammereiverwaltungen (staatliche und kommunale Behörden und Einrichtungen, ohne Bundesbahn, Bundespost und anderes Erwerbsvermögen. — 2) 1. April bis 31. Dezember 1960. — 3) Beispiel der Rechnungsabgrenzung des Kalenderjahrs; Baden-Württemberg 1. April 1960 bis 31. März 1961, entsprechend umgerechnet; Saarland 1960 erstmals mit erstem 1. Januar bis 31. Dezember 1960. — 4) Vgl. WiSta 1960/7, S. 436. — 5) Zum Beispiel wegen der Gehalts- und Lohnerhöhungen, die teilweise ab 1. Januar, zum Teil aber erst ab 1. Juni 1960 wirksam wurden. — 6) Einschließlich „öffentliche Ordnung“.

Gebietskorperschaft	1956	1957	1958	1959	1960 <sup>1)</sup>					
					Insgesamt	Beamten- bezüge	Angestell- tenver- gütungen	Arbeiter- löhne	Sonstige Personal- ausgaben	Versorgung
Mill. DM										
Bund . . . . .	1 344,8	1 923,0	2 339,8	2 638,0	2 395,4	59,0	18,9	11,4	4,1	6,6
Länder . . . . .	6 233,1	6 785,1	7 485,4	7 611,4	6 680,2	56,3	19,1	3,2	2,8	18,6
Hansestädte . . . . .	873,2	996,9	1 056,2	1 078,1	877,7	37,6	31,3	12,0	1,7	17,3
Berlin (West) . . . . .	951,6	1 033,8	1 132,4	1 136,0	943,0	39,5	28,5	11,4	1,3	19,3
Länder und Stadtstaaten zusammen . . . . .	8 057,9	8 815,8	9 674,0	9 825,5	8 500,9	52,5	21,4	5,0	2,6	18,5
Gemeinden (Gv.) . . . . .	4 094,1	4 489,2	4 823,5	4 846,8	4 099,7	22,9	38,3	23,7	3,8	11,3
Insgesamt . . . . .	13 496,8	15 228,0	16 837,2	17 310,3	14 996,0	45,4	25,6	11,2	3,1	14,7

<sup>1)</sup> 1. 4. bis 31. 12.; Saarland 1.1. bis 31. 12.— <sup>2)</sup> Der jeweiligen Personalausgaben insgesamt; für Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern teilweise geschätzt.





(Fuhr- und Reinigungsämter, Feuerwehren usw.), für die zusammen 1960 62 % (rd. 9,3 Mrd. DM) aller Personalausgaben anfielen.

Zieht man von den verbleibenden Personalkosten noch die Ausgaben für das Personal des besonderen Aufgabengebietes Verteidigung (rd. 1,5 Mrd. DM) ab, so ergibt sich für das „Verwaltungspersonal“ im engeren Sinne — nämlich der Aufgabengebiete Oberste Staatsorgane, Allgemeine innere Verwaltung, Finanzverwaltung sowie Wirtschafts- und Verkehrsverwaltung — ein Kostenbetrag in Höhe von 4,2 Mrd. DM, der einem Anteil von 27,8 % an den Gesamtpersonalausgaben entspricht.

Allein für das Gebiet des Bildungswesens, d. h. für das Personal von allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, Universitäten, Akademien, wissenschaftlichen Instituten, Theatern usw., wurden fast 30 % aller Personalausgaben der Gebietskörperschaften benötigt<sup>6)</sup>. Bei den Ländern (einschl. Stadtstaaten), bei denen das Hauptgewicht des Bildungswesens liegt, umfaßte der Personalausgabenanteil hierfür sogar rd. 44 %.

Im gemeindlichen Bereich, in dem nach der derzeitigen Aufgabenverteilung für das Sozial- und Gesundheitswesen<sup>7)</sup> erheblich mehr Bedienstete als bei den Ländern und beim Bund

<sup>6)</sup> Vgl. Sonderuntersuchung Bildungswesen in WiSta 1961/11, S. 656 ff. — <sup>7)</sup> Vgl. Sonderuntersuchung Sozial- und Gesundheitswesen in WiSta 1962/4, S. 224 ff.

**Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)  
zusammen für die Rechnungsjahre 1958 bis 1960<sup>1)</sup>  
nach Aufgabenbereichen**

Aufgabenbereich	1958	1959	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1959 gegen- über 1958	1959	1960
	Mill. DM		%		
Politische Führung und zentrale Verwaltung <sup>2)</sup> . . . . .	3 156,8	3 141,4	— 0,5	18,2	17,2
Verteidigung . . . . .	1 287,9	1 560,1	+ 21,1	9,0	10,2
Öffentliche Sicherheit und Ordnung <sup>3)</sup> . . . . .	1 676,4	1 673,7	— 0,2	9,7	9,6
Rechtspflege . . . . .	988,5	972,6	— 1,6	5,6	5,6
Schulen . . . . .	4 064,1	4 082,8	+ 0,5	23,6	23,2
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung . . . . .	895,6	937,1	+ 4,6	5,4	5,6
Sozial- und Gesundheitswesen . . . . .	2 329,0	2 434,8	+ 4,5	14,0	14,3
Wirtschaft und Verkehr . . . . .	1 605,7	1 661,3	+ 3,5	9,6	9,4
Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen . . . . .	833,4	846,5	+ 1,6	4,9	4,9
Insgesamt . . . . .	16 837,4	17 310,3	+ 2,8	100	100

<sup>1)</sup> 1. 4. bis 31. 12.; ohne Saarland. — <sup>2)</sup> Oberste Staatsorgane, Auswärtige Angelegenheiten, Allgemeine innere Verwaltung und Finanzwesen. — <sup>3)</sup> Polizei und Öffentliche Ordnung.

eingesetzt sind, ist der Anteil der Personalkosten für dieses Aufgabengebiet am Gesamtpersonalaufwand (28,5 %) wesentlich höher als in der staatlichen Verwaltung (Länder 10,6 %, Bund 0,8 %). Beim Bund entfallen 60,9 % aller Personalausgaben auf die Verteidigung.

## Arten der Personalausgaben

Ihrer Art nach gehören zu den in der Finanzstatistik nachgewiesenen Personalausgaben

Beamtengehälter  
Angestelltenvergütungen  
Arbeiterlöhne  
Sonstige Personalausgaben  
Versorgungsaufwand<sup>8)</sup>

In den sonstigen Personalausgaben sind Vergütungen für nebenberuflich Beschäftigte, Aufwandsentschädigungen für Ehrenbeamte und — im staatlichen Bereich — Notstandsbeihilfen, Trennungsentschädigungen u. dgl. enthalten (bei den Gemeinden zu den Ausgabearten für die einzelnen Dienstverhältnisse gehörig). In den Versorgungsausgaben sind Ruhegehälter, Witwengelder, Waisengelder und die übrigen Personalausgaben für diesen Personenkreis zusammengefaßt.

Der im Rechnungsjahr 1960 für die Gebietskörperschaften insgesamt nachgewiesene Personalaufwand in Höhe von 15,0 Mrd. DM setzt sich zusammen aus 6,8 Mrd. DM Beamtenbezügen (45,4 %), 3,9 Mrd. DM Angestelltenvergütungen (25,6 %), 1,7 Mrd. DM Arbeiterlöhnen (11,2 %), 0,5 Mrd. DM Sonstigen Personalausgaben (3,1 %) und 2,2 Mrd. DM Versorgungsausgaben (14,7 %).

Die Zusammensetzung der Personalausgaben nach Arten bei den verschiedenen Gebietskörperschaften weicht wegen der Unterschiede in den Aufgaben voneinander ab. Bei Bund und Ländern überwiegen die Anteile der Beamtenbezüge (59,0 bzw. 56,3 %) am jeweiligen Personalaufwand, da in der staatlichen Verwaltung wegen vorwiegend hoheitlicher Aufgaben — bei den Ländern vor allem in der Rechtspflege und im Bildungswesen — relativ viele Beamte beschäftigt werden (vgl. Tab. 1)<sup>10)</sup>.

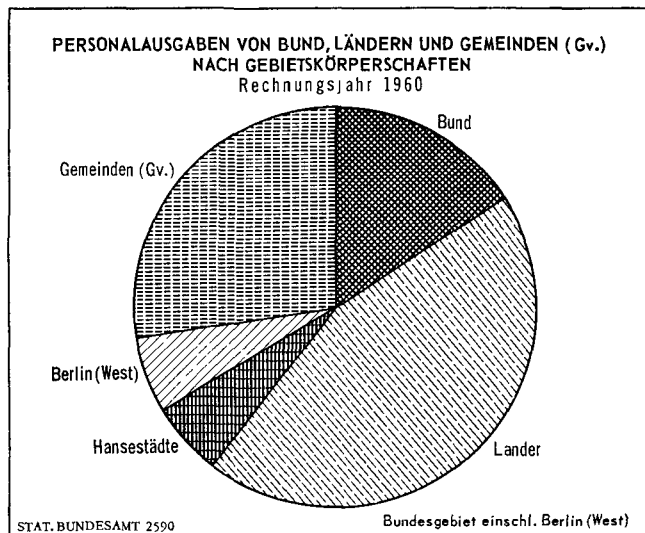
Bei den Gemeinden, die im Sozial- und Gesundheitswesen vorwiegend Angestellte und bei den kommunalen Anstalten und Einrichtungen eine große Zahl von Arbeitern beschäftigen, werden relativ mehr Angestelltenvergütungen (38,3 %) und Arbeiterlöhne (23,7 %) gezahlt. Die Stadtstaaten nehmen eine Mittelstellung ein.

## Entwicklung der Personalausgaben

Ein grober Vergleich der absoluten Werte für die Personalausgaben 1959 und 1960 (unter Berücksichtigung dessen, daß die Zahlen für 1960 nur einen 9-Monats-Zeitraum umfassen) zeigt (vgl. Tab. 1), daß — wie in den Vorjahren — der Personalaufwand der Gebietskörperschaften allgemein weiter zugenommen hat<sup>11)</sup>, was vorwiegend auf die ab 1. Juni bzw. 1. Januar 1960 vor allem in Anbetracht der gestiegenen Lebenshaltungskosten vorgenommenen Erhöhungen der Gehälter und Löhne im öffentlichen Dienst zurückzuführen ist. Soweit die Zunahme in begrenztem Umfang daneben auf Personalvermehrung zurückgeht<sup>12)</sup>, ist hierzu wiederum die Betrachtung der einzelnen Aufgabenbereiche von besonderem Interesse.

Die Entwicklung<sup>13)</sup> von 1958 auf 1959, die durch eine Personalkostenerhöhung — neben dem Aufgabengebiet Verteidigung (21,1 % mehr) — besonders bei den Aufgabengebieten Sozial- und Gesundheitswesen (um 4,5 %) und Wissenschaft, Kunst und Volksbildung (um 4,6 %) gekennzeichnet ist, hat sich von 1959 auf 1960 fortgesetzt. Der Anteil des Sozial- und Gesundheitswesens am gesamten Personalaufwand ist von 14,0 auf 14,3 %, der des Aufgabengebietes Wissenschaft, Kunst und Volksbildung von 5,4 auf 5,6 % angewachsen. Der Anteil des Verwaltungszweiges „Politische Führung und zentrale

<sup>8)</sup> Ohne die Versorgungsleistungen für Personal nach GG 131, die als Sachausgaben verbucht werden. — <sup>9)</sup> Für Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern teilweise geschätzt. — <sup>10)</sup> Siehe auch Tabelle, S. 744\*. — <sup>11)</sup> Vgl. auch WiSta 1960/7, S. 438 und 1961/7, S. 425, 426. — <sup>12)</sup> Vgl. Entwicklung des Personalstandes in WiSta 1961/5, S. 298, und 1962/5, S. 267. — <sup>13)</sup> Ohne Saarland, das 1960 erstmals einbezogen wurde.



Verwaltung“ an den Gesamtpersonalausgaben, der bereits von 1956 auf 1958 von 20,3 auf 18,7 Prozent zurückgegangen war, hat sich weiter verringert (1960: 17,2 %).

## Umsätze freier Berufe Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1961

Die Darstellung der Umsatzentwicklung für ausgewählte freie Berufe, die in dieser Zeitschrift nach den in der Umsatzsteuerstatistik ermittelten Ergebnissen regelmäßig für die Jahre ab 1954 geboten wurde<sup>1)</sup>, begegnet nach den Angaben der Umsatzsteuerstatistik 1961 besonderen Schwierigkeiten. Durch das Änderungsgesetz vom 16. August 1961 zum Umsatzsteuergesetz wurde der Freibetrag von 18 000 DM, der bisher nur einigen freien Berufen (Privatgelehrten, Künstlern, Schriftstellern, Journalisten, Bildberichterstellern) zugute kam, mit Wirkung ab 1. Januar 1961 auf 20 000 DM erhöht und gleichzeitig auf sämtliche im § 18 des Einkommensteuergesetzes aufgezählten Berufe mit Umsätzen aus freiberuflicher Tätigkeit ausgedehnt. Ab 1961 werden somit zahlreiche Steuerpflichtige, die bis einschließlich 1960 mit ihren Jahresgesamts Umsätzen von 8 500 bis 20 000 DM noch in den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik enthalten waren, nur noch mit ihren relativ geringen nicht freiberuflichen, d. h. hauptsächlich gewerblichen Umsätzen zwischen 12 000 und 20 000 DM erfaßt. Vergleiche mit dem Vorjahr müssen sich daher in der Hauptsache auf die Steuerpflichtigen mit Umsätzen über 20 000 DM beschränken. Gewerbliche Umsätze liegen bei freien Berufen u. a. vor, wenn qualifizierte Hilfskräfte beschäftigt werden

<sup>1)</sup> Für die Jahre 1954 bis 1960 vgl. WiSta 1956/8, S. 427; 1957/3, S. 186; 1958/1, S. 61; 1958/11, S. 634; 1960/2, S. 124; 1961/2, S. 114; 1962/2, S. 125.

### Steuerpflichtige einiger freier Berufe mit Umsätzen über 20 000 bzw. 12 000 DM

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Berufszweig	1961		1960		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr		
	insgesamt <sup>1)</sup>	Erfasste Steuerpflichtige		insgesamt <sup>2)</sup>	1961		1960 <sup>3)</sup>
		darunter mit Umsätzen über 20 000 DM <sup>4)</sup>	Anzahl		insgesamt	bei Stpfl. mit Umsätzen über 20 000 DM	
						%	
Rechtsanwälte und Notare .....	10 782	10 212	12 127	10 007	— 11,1	+ 2,0	+ 2,6
Wirtschaftsprüfung .....	20 855	19 081	24 301	18 090	— 14,2	+ 5,5	+ 4,9
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater ..	2 757	2 594	3 129	2 570	— 11,9	+ 0,9	+ 1,5
Sonstige Wirtschaftsprüfung .....	18 098	16 487	21 172	15 520	— 14,5	+ 6,2	+ 5,4
Ärzte .....	41 771	41 217	44 161	39 737	— 5,4	+ 3,7	+ 3,3
Zahnärzte .....	24 474	23 724	26 431	22 902	— 7,4	+ 3,6	+ 1,7
Tierärzte .....	3 666	3 433	4 284	3 326	— 14,4	+ 3,2	+ 2,9
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros .....	16 266	15 576	18 414	14 035	— 11,7	+ 11,0	+ 10,4
Zusammen .....	117 814	113 243	129 718	108 097	— 9,2	+ 4,8	+ 4,1

<sup>1)</sup> Steuerpflichtige mit ausschließlich steuerbefreiten Umsätzen über 20 500 DM, sowie mit steuerpflichtigen gewerblichen Umsätzen über 12 500 DM. — <sup>2)</sup> Bei Steuerpflichtigen mit ausschl. Umsätzen aus freiberuflicher Tätigkeit im Sinne des § 18 Abs. 1 Ziff. 1 EStG ab 20 500 DM, bei Steuerpflichtigen auch mit gewerblichen Umsätzen ab 20 000 DM. — <sup>3)</sup> Steuerpflichtige mit Umsätzen über 8 500 DM. — <sup>4)</sup> Ohne Saarland.

Die relative Zusammensetzung des gesamten Personalaufwandes aller Gebietskörperschaften nach Ausgabearten hat sich nur unbedeutend verändert. Beamtenbezüge und Angestelltenvergütungen umfaßten zusammen in den letzten Jahren jeweils zwischen 70 und 71 % aller Personalausgaben. Der Anteil der Arbeiterlöhne ist gegenüber 1956 von 9,6 auf 11,2 % angewachsen, während im gleichen Zeitraum die Anteile der sonstigen Personalausgaben (von 3,4 auf 3,1 %) und der Versorgung (von 16,6 auf 14,7 %) etwas zurückgegangen sind.

Das Gewicht der Personalausgaben innerhalb der Gesamtausgaben (unmittelbare Ausgaben)<sup>14)</sup> ist gegenüber dem Vorjahre — um 0,8 % auf 23,0 % — leicht angestiegen, was mit der bereits erwähnten Erhöhung der Bezüge aller Bediensteten im Jahre 1960 zusammenhängt.

	Rechnungsjahr				
	1956	1957	1958	1959	1960
Anteile der Personalausgaben an den Gesamtausgaben .....	22,5	23,0	23,6	22,2	23,0

Ihr Anteil für 1960 liegt damit jedoch um 0,6 % unter dem im Rechnungsjahr 1958, dem letzten vorangegangenen Jahr mit Gehalts- und Lohnerhöhungen. Str.

<sup>14)</sup> Summe der unmittelbaren, die Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften nicht enthaltenden Ausgaben.

und eine leitende und eigenverantwortliche Tätigkeit durch den Berufsträger nicht ausgeübt wird, oder wenn der Berufsträger im Handelsregister in Gesellschaftsform eingetragen ist (z. B. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften). Darüber hinaus können gewerbliche Umsätze auch in solchen Fällen vorkommen, in denen die gewerbliche Tätigkeit in einem Zusammenhang mit dem freien Beruf steht (z. B. Baugeschäft eines Architekten, Privatklinik eines Arztes, Dentallabor eines Zahnarztes u. a.). Der Gewerbebetrieb braucht jedoch in keinem Zusammenhang mit der freien Berufstätigkeit zu stehen (z. B. ererbtes Einzelhandelsgeschäft eines Rechtsanwaltes). Zu beachten ist, daß die Steuerpflichtigen der freien Berufe mit Umsätzen über 20 000 DM ebenfalls zum Teil gewerbliche Umsätze haben, ohne daß diese besonders erkennbar sind.

Die nachstehende Darstellung umfaßt wiederum die gleichen Gruppen mit freiberuflicher Tätigkeit wie in den Vorjahren, nämlich Rechtsanwälte und Notare, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater und sonstige in der Wirtschaftsberatung Tätige, Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte sowie Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros. Bei diesen Berufszweigen hat sich die Zahl der Steuerpflichtigen insgesamt um etwas über 9 % auf 117 814 vermindert. Dagegen hat die Zahl derjenigen Steuerpflichtigen, die 1960 über der Freigrenze von 20 000 (bzw. — 1961 — über 20 500 DM) lagen, um fast 5 % zugenommen. Diese Steigerung liegt etwas über der entsprechenden Zunahme 1960 gegenüber 1959. In der Gesamtwirtschaft ist die Zahl der Umsatzsteuerpflichtigen ober-

halb der Grenzen von 12 500 und 20 500 DM nur um knapp 2 % gewachsen. Die höhere Zunahme bei den freien Berufen erklärt sich aus einem stärkeren Hineinwachsen in die Steuerpflicht als in anderen Wirtschaftszweigen.

Die Umsätze der hier dargestellten freien Berufe haben sich für die Steuerpflichtigen mit Umsätzen über 20 000 DM um fast 13 % auf 9,1 und insgesamt auf 9,2 Mrd. DM erhöht. Bei den freiberuflich Tätigen mit vergleichbaren Vorjahresumsätzen belief sich die Steigerung 1961 zu 1960 auf knapp 11 %.

Trotz der erheblich gestiegenen Umsätze ist infolge des erhöhten Freibetrages für die freien Berufe eine beträchtliche steuerliche Entlastung eingetreten. Die Umsatzsteuer des hier jeweils erfaßten Personenkreises ist um 1,1 auf 207,3 Mill. DM, d. h. um rund 0,5 % zurückgegangen. Diese Entlastung zeigt sich auch beim durchschnittlichen Steuersatz (Umsatzsteuer in Prozent des Gesamtumsatzes); er betrug 1961 2,25 gegenüber 2,48 % im Jahre 1960. Für die Steuerpflichtigen mit Umsätzen über 20 000 DM lagen diese Durchschnittssätze bei 2,26 % (1961) und 2,53 % (1960).

Bei den einzelnen Berufen zeigt sich folgendes Bild:

Die Zahl der 1961 erfaßten Rechtsanwälte und Notare ist gegenüber 1960 um über 11 % auf 10 782 zurückgegangen. Die steuerpflichtigen Rechtsanwälte mit Umsätzen über 20 000 DM haben der Zahl nach aber um 2 % zugenommen. Von den 1961 in der Statistik erfaßten Rechtsanwälten hatten 570 gewerbliche Umsätze zwischen 12 000 und 20 000 DM. Den Freibetrag von 12 000 bzw. 20 000 DM bei Umsätzen bis 120 000 DM konnten fast 80 % der Anwälte in Anspruch nehmen, auf sie entfielen rund 45 % der Umsätze (1960 waren 72 % mit 34 % der Umsätze durch den Freibetrag von 8 000 DM bei Umsätzen bis 80 000 DM begünstigt). Die Umsätze der Rechtsanwälte mit Umsätzen über 20 000 DM haben um weit über 9 % zugenommen. Bei den Steuerpflichtigen mit vergleichbaren Vorjahresumsätzen betrug die Zunahme fast 10 %. Der durchschnittliche Steuersatz der Rechtsanwälte ist von 3,53 % 1960 auf 3,30 % 1961 zurückgegangen. Bei den Rechtsanwälten — wie bei den wirtschafts- und steuerberatenden Berufen und den Architekten — bestehen vielfach Sozietäten. Die errechneten Umsätze je „Steuerpflichtigen“ können sich also auf mehrere Personen beziehen, so daß die auf den einzelnen Berufsangehörigen entfallenden Umsätze tatsächlich niedriger liegen.

Bei den wirtschafts- und steuerberatenden Berufen hat die Zahl der Steuerpflichtigen 1961 um über 14 % auf 20 855 abgenommen. Bei den Steuerpflichtigen mit Umsätzen über 20 000 DM hat sie jedoch um 5,5 % zugenommen. Von den 1961 erfaßten Steuerpflichtigen hatten 1 774 gewerbliche Umsätze zwischen 12 000 und 20 000 DM. Besonders hoch mit über 6 % war die Zunahme der Zahl der Steuerpflichtigen bei der Gruppe „Sonstige Wirtschaftsberatung“, bei der in stärkerem Umfang gewerbliche Umsätze vorkommen (z. B.

bei Laboratorien aller Art, gewerblichen Revisionsbüros, technischen Überwachungsvereinen u. a.). Die Umsätze der gesamten Wirtschaftsberatung haben um fast 15 % und bei den Steuerpflichtigen mit vergleichbaren Vorjahresumsätzen um fast 13 % zugenommen. Den Freibetrag von 20 000 DM bzw. 12 000 DM bei Umsätzen bis 120 000 DM konnten über 86 % der Steuerpflichtigen mit rund 40 % der Umsätze in Anspruch nehmen; bei den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern waren rund 75 %, bei der Sonstigen Wirtschaftsberatung über 88 % der Steuerpflichtigen begünstigt. 1960 hatten 82 % der Wirtschaftsberater den Freibetrag von 8 000 DM ausnutzen können. Der durchschnittliche Steuersatz belief sich in der Wirtschaftsberatung auf 3,26 gegen 3,56 % 1960. Er war mit 3,62 % bei den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern der höchste der freien Berufe (1960: 3,76 %), in der Sonstigen Wirtschaftsberatung betrug er 3,15 % (1960: 3,51 %).

Die Zahl der 1961 erfaßten steuerpflichtigen Ärzte ist um über 5 % auf 41 771 zurückgegangen. Bei den Steuerpflichtigen mit Umsätzen über 20 000 DM hat sie dagegen um fast 4 % zugenommen; gewerbliche Umsätze von 12 000 bis unter 20 000 DM hatten 554 Ärzte versteuert. Die Umsätze der Ärzte waren um fast 10 % und bei den Steuerpflichtigen mit vergleichbaren Vorjahresumsätzen um fast 8 % angestiegen. Der Umsatzanstieg bei den Ärzten war damit, wie schon im Vorjahr (9,7 % bei allen Steuerpflichtigen, 7,4 % bei den Steuerpflichtigen mit Vorjahresumsätzen) der geringste bei den hier dargestellten freien Berufen. Über 91 % aller Ärzte mit 77 % der Umsätze kamen in den Genuß der Freibeträge von 20 000 bzw. 12 000 DM bei Umsätzen bis 120 000 DM (1960 waren rund 79 % der Ärzte durch den Freibetrag von 8 000 DM begünstigt). Der mit 1,08 % schon 1960 niedrigste durchschnittliche Steuersatz der Ärzte ist 1961 weiter auf 0,86 % zurückgegangen.

Die Zahl der statistisch ermittelten umsatzsteuerpflichtigen Zahnärzte hat von 1960 auf 1961 um über 7 % auf 24 474 abgenommen. Bei den Steuerpflichtigen mit Umsätzen über 20 000 DM betrug die Zunahme jedoch fast 4 %. 750 Zahnärzte hatten 1961 gewerbliche Umsätze von 12 000 bis 20 000 DM und wurden daher weiterhin erfaßt. Die Umsätze der Zahnärzte haben um über 10 % (Umsätze über 20 000 DM) und um über 8 % bei den Steuerpflichtigen mit Vorjahresumsätzen zugenommen. Die Freibeträge von 20 000 bzw. 12 000 DM kamen fast 96 % der Zahnärzte, mit rd. 89 % der Umsätze, zugute (1960 waren über 87 % der Zahnärzte durch den Freibetrag von 8 000 DM bei Umsätzen bis 80 000 DM begünstigt). Der durchschnittliche Steuersatz belief sich auf 1,67 bzw. 2,13 % (1960).

Die Gesamtzahl der in der Umsatzsteuerstatistik erfaßten Tierärzte hat um über 14 % auf 3 666 abgenommen; hierbei ist zu beachten, daß 1961 noch 233 Tierärzte mit steuerpflichtigen gewerblichen Umsätzen von 12 000 bis unter 20 000 DM gezählt wurden. Die Zahl der Steuerpflichtigen mit

Umsätze und Umsatzsteuer einiger freier Berufe mit Umsätzen über 20 000 bzw. 12 000 DM  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Berufszweig	1961		1960		Zunahme gegenüber Vorjahr			1961	Durchschnitts- steuersatz	
									1961	1960
			Umsätze							
	insgesamt <sup>1)</sup>	dar. mit Umsätzen über 20000DM <sup>2)</sup>	insgesamt <sup>3)</sup>	dar. mit Umsätzen über 20000DM	dar. mit Umsätzen über 20000DM	bei Steuerpfl. mit Vorj.- Umsätzen <sup>4)</sup>	insgesamt <sup>3)</sup>	Steuer insgesamt	Bei Steuerpfl. mit Umsätzen über 20 000 DM	
	Mill. DM				%			Mill. DM	%	
Rechtsanwälte und Notare .....	994,4	985,1	931,2	900,8	+ 9,4	+ 9,9	+ 11,3	32,6	3,30	3,53
Wirtschaftsberatung .....	2 122,4	2 093,7	1 910,3	1 822,3	+ 14,9	+ 12,6	+ 18,1	68,2	3,26	3,56
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater .....	405,2	402,6	373,4	365,5	+ 10,2	+ 9,4	+ 11,6	14,6	3,62	3,76
Sonstige Wirtschaftsberatung .....	1 717,2	1 691,1	1 536,9	1 456,9	+ 16,1	+ 13,4	+ 19,8	53,6	3,15	3,51
Ärzte .....	2 932,4	2 923,3	2 729,4	2 666,2	+ 9,6	+ 7,7	+ 9,7	25,2	0,86	1,08
Zahnärzte .....	1 379,1	1 366,5	1 292,4	1 239,5	+ 10,2	+ 8,4	+ 10,1	22,9	1,67	2,13
Tierärzte .....	168,8	165,0	162,9	149,2	+ 10,6	+ 9,9	+ 15,8	4,4	2,65	3,31
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros .....	1 601,3	1 590,0	1 368,3	1 305,6	+ 21,8	+ 18,6	+ 23,5	54,0	3,38	3,64
Zusammen .....	9 198,4	9 123,6	8 394,5	8 083,6	+ 12,9	+ 10,9	+ 14,0	207,3	2,26	2,53

<sup>1)</sup> Ausschließlich steuerbefreite Umsätze über 20 500 DM, sowie steuerpflichtige gewerbliche Umsätze über 12 500 DM. — <sup>2)</sup> Ausschließliche Umsätze aus freiberuflicher Tätigkeit im Sinne des § 18 Abs. 1 Ziff. 1 EStG ab 20 500 DM, bei gewerblichen Umsätzen ab 20 000 DM. — <sup>3)</sup> Umsätze ab 8 500 DM. — <sup>4)</sup> Angaben mit jeweils vergleichbarem Vorjahresumsatz, d. h. ohne neuerfaßte und aufgelöste Firmen, sowie ohne einige Ausnahmefälle von Organkreisen.

Umsätzen über 20 000 DM ist jedoch um über 3 % angestiegen. Ihre Umsätze haben um fast 11 %, die Umsätze der Steuerpflichtigen mit Vorjahresumsätzen um 10 % zugenommen. Die Freibeträge von 20 000 bzw. 12 000 DM kamen 98 % der Steuerpflichtigen mit rd. 94 % der Umsätze zugute (1960: 94 % bei 8 000 DM). Der durchschnittliche Steuersatz betrug 2,65 gegenüber 3,31 % 1960.

Die Zahl der in der Statistik nachgewiesenen Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros ist gegenüber 1960 um fast 12 % auf 16 266 zurückgegangen. Dabei hatten 690 Steuerpflichtige im Jahr 1961 steuerpflichtige gewerbliche Umsätze von 12 000 bis 20 000 DM. Beim Vergleich der Steuerpflichtigen mit Umsätzen über 20 000 DM für 1961 und 1960 ergibt sich für diese eine Zunahme um 11 %, die höchste der hier betrachteten freien Berufe (1960 zu 1959 betrug sie über 10 %). Diese hohe Zunahme dürfte zu einem wesentlichen Teil auch auf Neugründungen zurückzuführen sein. Die Umsätze sind um fast 22 % bei den Steuerpflichtigen mit Umsätzen über 20 000 DM und um fast 19 % für die Steuerpflichtigen mit Vorjahresumsätzen angestiegen. Rund 80 % der Steuerpflichtigen mit etwas über 42 % der Umsätze hatten Freibeträge von 20 000 bzw. 12 000 DM bei Umsätzen bis 120 000 DM (1960: rund 75 % den Freibetrag von 8 000 DM). Der durchschnittliche Steuersatz war mit 3,38 % (1960: 3,64 %) der zweithöchste nach den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern (s. oben 3,62 %).

Von den in dieser Darstellung erfaßten rund 117 800 Angehörigen der freien Berufe hatten 4 571 steuerpflichtige gewerbliche Umsätze zwischen 12 000 und 20 000 DM im Gesamtbetrag von fast 75 Mill. DM. Stärker als bei den anderen Gruppen sind diese gewerblichen Umsätze bei den Wirtschaftsberatern (fast 9 % der Steuerpflichtigen). Aber auch bei

den Tierärzten ist der Anteil der Steuerpflichtigen mit gewerblichem Umsatz (über 6 %) beachtlich.

In der Umsatzsteuerstatistik für 1961 bestand die Möglichkeit, einen großen Teil derjenigen Steuerpflichtigen der freien Berufe, die Umsätze von 12 000 bis 20 000 DM hatten und nicht mehr steuerpflichtig sind, gesondert zu erfassen, da sie von den Finanzämtern überwiegend noch mitgemeldet worden waren (zum Teil allerdings ohne Umsätze). Sie wurden besonders ausgezählt. Es handelt sich um 7 637 Steuerpflichtige mit einem Umsatz von 127 Mill. DM. Unter Einbeziehung dieser nachrichtlich ermittelten Fälle ergibt sich eine Gesamtzahl von 125 451 Angehörigen dieser freien Berufe (gegenüber 1960 = 129 718) mit einem Umsatz von 9,3 Mrd. DM. Während also die Zahl der freiberuflich Tätigen, die hier dargestellt sind, gegenüber 1960 um 3,3 % zurückging, ist der Umsatz um über 11 % gestiegen.

In den Anhangtabellen<sup>2)</sup> sind die Ergebnisse nach Ländern sowie nach Umsatzgrößenklassen dargestellt. Die größte Zahl der Steuerpflichtigen entfällt bei sämtlichen freien Berufen außer den Ärzten auf die Umsatzgrößenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM; nur bei den letzteren befindet sich der Schwerpunkt der Steuerpflichtigen in der Größenklasse von 50 000 bis unter 100 000 DM. Den jeweils größten Umsatzanteil hat bei den Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern sowie Architekten usw. die Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM, bei der Sonstigen Wirtschaftsberatung, den Ärzten und Zahnärzten die Größenklasse von 50 000 bis unter 100 000 DM und bei den Tierärzten die Größenklasse von 20 000 bis unter 50 000 DM.

Lz.

<sup>2)</sup> Vgl. Tabelle, S. 743\*.

Statistisch erfaßte und gesondert ermittelte Angehörige freier Berufe 1961  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Berufszweig	Statistisch erfaßte Steuerpflichtige		Darunter:						Nachrichtlich:			
			Steuerpflichtige mit steuerpflichtigen gewerblichen Umsätzen von 12 000—20 000 DM				Gesondert erfaßte Berufsangehörige mit Umsätzen von 12 000—20 000 DM		Berufsangehörige insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1960 <sup>1)</sup>	
	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz	Steuerpflichtige	Umsatz
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	%	1 000 DM	%	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM		%
Rechtsanwälte und Notare .....	10 782	994 437	570	5,3	9 340	0,9	622	10 363	11 404	1 404 800	— 6,0	+ 7,9
Wirtschaftsprüfung .....	20 855	2 122 419	1 774	8,5	28 694	1,4	1 619	26 652	22 474	2 149 071	— 7,5	+ 12,5
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater .....	2 757	405 219	163	5,9	2 624	0,6	135	2 268	2 892	407 487	— 7,6	+ 9,1
Sonstige Wirtschaftsberatung .....	18 098	1 717 200	1 611	8,9	26 070	1,5	1 484	24 384	19 582	1 741 584	— 7,5	+ 13,3
Ärzte .....	41 771	2 932 386	554	1,3	9 065	0,3	1 959	32 741	43 730	2 965 127	— 1,0	+ 8,6
Zahnärzte .....	24 474	1 379 073	750	3,1	12 612	0,9	1 339	22 182	25 813	1 401 255	— 2,3	+ 8,4
Tierärzte .....	3 666	168 786	233	6,4	3 827	2,3	282	4 639	3 948	173 425	— 7,8	+ 6,5
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüro .....	16 266	1 601 270	690	4,2	11 256	0,7	1 816	30 517	18 082	1 631 787	— 1,8	+ 19,3
Zusammen .....	117 814	9 198 371	4 571	3,9	74 794	0,8	7 637	127 094	125 451	9 325 465	— 3,3	+ 11,1

<sup>1)</sup> Steuerpflichtige 1960 mit Umsätzen über 8 500 DM.

## Preise

### Preise im November/Dezember 1962

Die meisten Weltmarktpreise, die im Verlauf der Kuba-Krise in der zweiten Oktober-Hälfte 1962 stark angezogen hatten, sind mit der weltpolitischen Entspannung wieder zurückgegangen, und zwar zum Teil sogar unter den Ausgangsstand vor Beginn der Krise, so z. B. bei Leinsaat, Baumwolle, Silber und Gold. Einige wenige Stapelwarenpreise, die aber durch ihr Gewicht die Gesamtentwicklung der Weltmarktpreisindizes stark beeinflussen, sind — nach vorübergehendem schwachem Nachgeben um die Monatswende Oktober/November — im Verlauf des November erneut angestiegen und haben den Höchststand während der Kuba-Krise noch überschritten. Infolgedessen lag Reuters Index, der sich im wesentlichen auf die Londoner Börsenpreise stützt und während der Krise die größten Veränderungen zeigte, am 10. Dezember mit 103,3 (umbasiert auf 1958 = 100) noch um 1,8 Punkte über dem Gipfel (am 24. Oktober) während der Krise. Gegenüber dem 24. Oktober stiegen bis zum 7. Dezember die Weltmarktpreise für Weizen um 2,8 %, für Zucker um

12 %, für Jute um 13 % und für Sojabohnen um 3,9 %. Die Exportpreise für Stahl in der Montan-Union und in Japan, die in den Weltmarktindizes nicht enthalten sind, lagen weiterhin schwach. Die Weltmarktnotierungen für Seide haben dagegen erneut stark angezogen (+ 19 %).

Bei den Seefrachtraten hat der allgemeine Anstieg weiter angehalten. Nachdem im Oktober 1962 der Ratenanstieg besonders an den fernöstlichen Märkten eingesetzt hatte, griff er jetzt auf alle übrigen wichtigen Fahrtgebiete über. Die Trampfrachten zogen vom 7. November bis zum 7. Dezember im ganzen um 7,8 % an. Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Ratenstand im Dezember 1961 verringerte sich damit auf nur noch — 11,4 % (im Vormonat: — 24 %). In der Tankerfahrt haben die Raten für Rohöl nach vorübergehender Abschwächung kräftig angezogen (bis + 15 %).

Bei den Preisen der Einfuhrgüter, die der Marktordnung der EWG unterliegen, haben die Entwicklungstendenzen angehalten, die schon vor Ausbruch der Kuba-Krise zu beobachten waren. Der Preis für französischen

Weizen (ohne Berücksichtigung der Abschöpfungsbeträge) hat von Oktober zu November 1962 erneut um + 5,0% angezogen. Er liegt jetzt um 54% über dem Stand vom November 1961. Weizen aus den USA und aus Kanada lag im Preis nur wenig höher als im Vormonat. Etwas stärker war der Preisanstieg bei Roggen und Mais (aus den USA). Bei Gerste (aus den USA und aus Argentinien) bewegten sich die Preise in der Berichtszeit nur wenig. Die Einfuhrpreise für Eier, sowohl für niederländische als auch für dänische, zogen kräftig an. Außer bei französischem Weizen und niederländischen Eiern lagen jedoch alle Importpreise für Marktordnungsgüter der EWG noch unter dem Vorjahresstand.

Über die Ergebnisse des neuen Preisindex ausgewählter Grundstoffe in der Neuberechnung auf Basis 1958 wird auf S. 707 ff. berichtet.

Von Oktober auf November 1962 erhöhte sich der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte um 0,9%. Gegenüber dem vergleichbaren Stand im Vorjahr mit seinen relativ schlechten Erntergebnissen errechnet sich dagegen ein Rückgang um 1,0%.

	Veränderung in %	
	November 1962 gegen Okt. 1962	Nov. 1961
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 0,9	— 1,0
Pflanzliche Produkte	+ 1,9	— 1,8
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 1,5	+ 0,3
Saatgut	—	+ 1,8
Hackfrüchte	— 0,4	+ 7,7
darunter Speisekartoffeln	— 0,8	— 14,7
Ölpflanzen	—	—
Heu und Stroh	+ 7,6	+ 25,3
Genußmittelpflanzen	—	+ 20,0
Obst	+ 4,9	— 20,1
Gemüse	+ 14,0	+ 23,0
Tierische Produkte	+ 0,5	— 0,7
Schlachtvieh	— 0,5	— 1,9
Nutz- und Zuchtvieh	— 1,6	+ 1,2
Milch	+ 0,3	— 0,8
Eier	+ 14,8	+ 10,1
Wolle	—	+ 10,8

Bei Getreide ergaben sich infolge verminderter Zufuhren sowohl bei Weizen als auch bei Roggen und Gerste anziehende Preise. Auch Speiseerbsen wurden teurer, während sich

Speisekartoffeln nach dem Rückgang der Nachfrage während der Einkellerungszeit leicht verbilligten. In den stärker erhöhten Preisen für Heu und Stroh wirkt sich die unzureichende Einbringung in diesem Jahr aus, was auch in dem großen Abstand gegenüber den Vorjahrespreisen zum Ausdruck kommt. Bemerkenswert ist ferner der Preisanstieg bei Gemüse, im Vergleich zum Vormonats- wie zum Vorjahresstand. Rot- und Blumenkohl sowie Zwiebeln verteuerten sich gegenüber Oktober 1962 jeweils um rund ein Drittel.

Die tierischen Produkte zeigten demgegenüber im allgemeinen nur geringe Preisbewegungen. Der Anstieg der Eierpreise entspricht größtenteils dem jahreszeitlich bedingten Produktionsrückgang.

Auf der Kostenseite der Landwirtschaft zog der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel von Oktober auf November 1962 um 0,3% an. Im Jahresvergleich errechnet sich eine Veränderung um + 2,9%.

	Veränderung in %	
	November 1962 gegen Okt. 1962	Nov. 1961
Landwirtschaftliche Betriebsmittel	+ 0,3	+ 2,9
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 0,4	+ 2,8
Handelsdünger	+ 1,8	— 0,2
Futtermittel	+ 0,5	+ 6,4
Saatgut	—	+ 1,5
Nutz- und Zuchtvieh	— 1,5	+ 0,7
Pflanzenschutzmittel	—	+ 0,3
Brenn- und Treibstoffe	—	+ 0,1
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,3	+ 3,3
Unterhaltung der Gebäude	—	+ 5,0
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,6	+ 3,7
Ausgaben für Neubauten und Maschinen	—	+ 3,1
Neubauten	—	+ 5,0
Maschinen	+ 0,1	+ 2,4

Die etwas stärkeren Bewegungen im Vergleich zum Vormonat betreffen hauptsächlich jahreszeitlich bedingte Veränderungen: bei den Düngemitteln entspricht der Indexanstieg der monatlichen Preisstaffelung, beim Nutz- und Zuchtvieh wirkte sich der alljährlich zu dieser Zeit zu beobachtende Angebotsüberhang aus. Auch die leichte Verteuerung der Futtermittel ist zu einem Teil aus der Saisonlage zu erklären;

Preisindexziffern<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt										
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>2)</sup>	Verkaufspreise für Ausfuhr-güter <sup>2)</sup>	Grundstoffpreise <sup>3)</sup>	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4) 5)</sup>	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>4) 5)</sup>	Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte <sup>4) 5)</sup>	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Einzelhandelspreise <sup>6)</sup>	Preise für die Lebenshaltung <sup>7) 8)</sup>	Preisindex für Wohngebäude <sup>9) 9)</sup>
	Moody <sup>2)</sup>	Reuter <sup>2)</sup>							Inlandsabsatz <sup>7)</sup>	Gesamtabsatz <sup>7)</sup>			
1958 = 100					1957/59 = 100	1958/59 = 100	1954 = 100	1958 = 100					
1954 D .....	107	118	102,8	95,4	94,8	89,6	92,1	100	95,5	.	93	92,0	86,6
1958 D .....	100	100	100	100	100	100,4	100	114	100	100	100	100	100
1959 D .....	97	101	97,5	99,2	100,5	102,9	102,0	99	99,2	99,2	101	101,0	105,3
1960 D .....	93	102	98,2	100,5	100,5	97,8	103,6	100	100,4	100,4	101	102,4	113,2
1961 D .....	93	100	94,5	100,3	100,2	102,4	106,5	109	101,9	101,6	103	105,0	121,8
1961 September ...	95	100	93,2	100,0	100,2	101,1	104,9	106	102,0	101,7	104	105,3	.
Oktober .....	94	99	93,1	100,0	100,4	102,6	105,4	107	102,1	101,9	104	105,4	.
November .....	92	99	93,4	100,1	100,5	103,3	105,6	108	102,2	101,9	104	106,0	126,0
Dezember .....	94	100	93,6	100,1	100,7	103,9	105,9	111	102,3	102,0	105	106,3	.
1962 Januar .....	95	99	93,2	100,2	100,3	103,2	106,7	111	102,5	102,3	106	107,2	.
Februar .....	93	99	93,3	100,3	100,4	103,6	107,7	110	102,6	102,3	106	107,4	127,4
März .....	93	100	94,7	100,5	100,5	106,1	108,1	109	102,8	102,6	107	108,1	.
April .....	93	100	95,7	100,7	100,4	108,5	108,0	107	103,0	102,7	107	108,9	.
Mai .....	92	99	94,5	100,6	100,0	107,0	108,3	105	103,1	102,8	107	109,2	132,4
Juni .....	93	99	93,7	100,6	99,8	107,4	108,3	104	103,1	102,7	108	109,8	.
Juli .....	93	99	92,8	100,7	99,6	107,8	107,9	102	103,1	102,8	110	110,3	.
August .....	93	99	92,4	100,7	99,6	101,8	108,6	101	103,1	102,8	107	108,6	133,7
September .....	93	99	92,3	100,7	100,0	102,2	108,4	99	103,2	102,9	107	108,3	.
Oktober .....	92	99	92,4	100,7	99,8	101,4p	108,4	99	103,2	102,9	107	108,5	.
November .....	92	101	93,7	100,6	100,0	102,3p	108,7	...	103,3	103,1	107	108,8	135,3
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr													
1962 August .....	— 0,0	— 0,1	— 0,4	—	—	— 5,6	+ 0,6	— 1,4	—	—	— 2,2	— 1,6	+ 1,0
September .....	— 0,7	— 0,2	— 0,1	—	+ 0,4	+ 0,4	— 0,2	— 1,9	+ 0,1	+ 0,1	— 0,4	— 0,3	.
Oktober .....	— 1,3	+ 0,6	+ 0,1	—	— 0,2	— 0,8	—	+ 0,3	—	—	+ 0,2	+ 0,2	.
November .....	+ 0,4	+ 2,1	+ 1,4	— 0,1	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,3	...	+ 0,1	...	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,2

<sup>1)</sup> Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — <sup>2)</sup> Monatsdurchschnitte. — <sup>3)</sup> Preisstand am 21. jeden Monats. — <sup>4)</sup> D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — <sup>5)</sup> Preisstand am Monatsmitte. — <sup>6)</sup> Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitte im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — <sup>7)</sup> d. h. einschl. Verkaufspreise für Ausfuhr-güter; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — <sup>8)</sup> Mittlere Arbeitnehmer-Haushalte. — <sup>9)</sup> Bauleistungen am Gebäude.

andererseits hat sich bei diesen für die Ordnung des EWG-Agrarmarktes wichtigen Einkaufspreisen aber auch ein größerer Abstand gegenüber dem vergleichbaren Monat des Vorjahres ergeben. Andere stärkere Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind namentlich durch die Preisentwicklung auf dem Baumarkt bedingt.

Die Preise für Rohholz aus Staatsforsten haben sich im Oktober 1962 gegenüber dem Vormonat im Durchschnitt leicht erhöht (+ 0,3%), im Vergleich zum Oktober 1961 sind diese Erzeugnisse jedoch um 7,3% billiger geworden. Nach der Holzart verteuerte sich gegenüber September 1962 am stärksten Rotbuche, nach dem Verwendungszweck, der Saisonlage entsprechend, Brennholz.

Der Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen unterlag mit seinem Anstieg um rd. 14% von September auf Oktober 1962 hauptsächlich jahreszeitlichen Einflüssen. Vor allem Treibnelken und -rosen schlugen dabei im Preis auf. Der Index hat sich aber auch im Vergleich zum Vorjahresstand erhöht (+ 10,5%).

Im Bereich der industriellen Produktion zogen die Erzeugerpreise insgesamt von Oktober auf November 1963 geringfügig an (+ 0,1%). Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstand ergab sich damit ein Anstieg um 1,1%.

	Veränderung in %	
	November 1962 gegen Okt. 1962	Nov. 1961
Industrieerzeugnisse insgesamt	+ 0,1	+ 1,1
Bergbauliche Erzeugnisse	+ 0,1	+ 1,8
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 0,1	+ 1,2
Grundstoff- und Produktionsmittelindustrien	+ 0,1	+ 0,4
Investitionsgüterindustrien	+ 0,1	+ 2,8
Verbrauchsgüterindustrien	+ 0,1	+ 1,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 0,5	+ 1,5
Erzeugnisse der Energiewirtschaft	—	+ 0,6
Warengliederung (entsprechend dem Brutto-produktionsindex)		
Investitionsgüter	—	+ 3,7
Verbrauchsgüter	+ 0,1	+ 2,1

Bei den Grundstoffen, Produktionsmitteln und Investitionsgütern waren die Preisbewegungen auch jeweils im Durchschnitt bei den einzelnen Industriezweigen von geringem Ausmaß. Etwas stärker zogen, den Bewegungen auf dem Weltmarkt folgend, die Preise für NE-Metalle und -Halbzeug an (+ 0,4%). Unter den Verbrauchsgütern erhöhten sich die Preise für Glas und Glaswaren sowie für Holzwaren und ferner für die Erzeugnisse der Bekleidungsindustrie jeweils durchschnittlich um 0,4%, bei den Holzwaren hauptsächlich infolge von Aufschlägen bei Möbeln. Größere Veränderungen zeigten sich im Bereich der Nahrungs- und Genußmittelindustrien. Eine saisonbedingte Verstärkung der Nachfrage führte hier zu einer Verteuerung von Mahl- und Schalmühlenerzeugnissen um 0,5% sowie von Erzeugnissen der Zuckerindustrie um 1,8% und der Futtermittelindustrie um 0,7%. In der Indexerhöhung bei den Produkten der Olmühlen um 6,9% wirkte sich vor allem ein stärkeres Anziehen der Preise für Speiseöl aus.

Der auf vierteljährlichen Erhebungen beruhende Preisindex für Wohngebäude ist von August auf November 1962 nach vorläufigen Ergebnissen um 1,2% gestiegen. Dabei zogen die Preise für Erd- und Grundbauarbeiten um 0,9%, für Rohbau- und Ausbauarbeiten um 1,3% bzw. 0,7% und für haustechnische Anlagen um 1,6% an. Im Vergleich zu November 1961 hat sich der Neubau von Wohngebäuden um 7,4% verteuert. Die Preise für Leistungen im Straßenbau, die nach einem Wägungsschema für Bundesfernstraßen zusammengefaßt sind, haben sich gegenüber September 1962 im Durchschnitt um + 1,1% und gegenüber November 1961 um + 5,7% verändert. Erfaßt sind dabei Betriebe aller Größenklassen, und die Einzelpreise beziehen sich auf verschiedenartige Bauobjekte.

Der Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmer-Haushalte hat sich von Mitte Oktober auf Mitte November 1962 um 0,3% erhöht. Der Abstand gegenüber November 1961 beträgt damit + 2,6%. Berechnet man den Index ohne die am stärksten saisonabhängigen Nahrungsmittel, so ergibt sich von Oktober auf November 1962 ein Indexanstieg um 0,2%.

Veränderung in %  
November 1962 gegen  
Okt. 1962    Nov. 1961

Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmer-Haushalte insgesamt	+ 0,3	+ 2,6
Ernährung	+ 0,5	+ 2,3
Getränke und Tabakwaren	—	+ 1,0
Wohnung	—	+ 3,3
Heizung und Beleuchtung	+ 0,3	+ 2,2
Hausrat	—	+ 1,6
Bekleidung	+ 0,2	+ 2,8
Reinigung und Körperpflege	+ 0,1	+ 4,2
Bildung, Unterhaltung und Erholung	+ 0,9	+ 5,1
Verkehr	+ 0,2	+ 1,8

Bei den Ernährungsgütern zogen am stärksten die Preise für Gemüse (+ 6,3%), Eier (+ 7,7%), Fische und Fischwaren (+ 2,4%) sowie Schweineschmalz (+ 0,9%) an. Von den beobachteten Gemüsearten verteuerten sich vor allem Kopfsalat (+ 26%) und Blumenkohl (+ 12%). Dagegen sind die Preise für Kartoffeln um 2,6%, Obst um 3,4% und Südfrüchte um 4,1% zurückgegangen.

Nach den wöchentlichen Erhebungen in den Landeshauptstädten stiegen die Preise für Eier in der Zeit vom 16. November bis zum 7. Dezember 1962 um 10% weiter an, während sich Pflanzenöl um 2% und Rotbarsch-Filet um 3% verbilligten.

In den übrigen Bereichen der Lebenshaltung blieben die Preise von Mitte Oktober auf Mitte November 1962 zu einem großen Teil stabil oder erhöhten sich nur unbedeutend. Etwas stärker verteuerten sich die in die Preiserhebungen beim Einzelhandel einbezogenen mittleren Weinsorten (+ 0,7%), Kohle (+ 0,6%), darunter Koks mit + 1,2%, Heizöl (+ 0,8%), Druckerzeugnisse (+ 0,7%) sowie Fortbildungskurse (+ 3,2%).

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Rentner- und Fürsorgeempfängern hat sich von Oktober auf November 1962 um 0,4% erhöht. Der geringfügig stärkere Anstieg im Vergleich zum Index für mittlere Haushalte erklärt sich hauptsächlich aus der etwas stärkeren Verteuerung der Nahrungsmittel (+ 0,7%) beim Rentner-Index.

Auch beim Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes, der von Oktober auf November 1962 um 0,5% anstieg, wirkte sich vor allem ein stärkerer Anstieg des Gruppenindex für Ernährung (+ 0,9%) mit seinem relativ hohen Gewicht aus.

Dieser neue Index wird im Verlauf eines Jahres verhältnismäßig stark durch die Preisbewegungen bei den saisonabhängigen Waren (Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier und Frischfleisch) bestimmt, die entsprechend ihrer ernährungsphysiologischen Bedeutung in dem zugrunde liegenden Bedarfsschema mit relativ hohen Mengen angesetzt sind. Insbesondere während der letzten 14 Monate zeigte dieser Index größere saison- und witterungsbedingte Ausschläge. Um sie zu glätten, wie das für manche Verwendungszwecke angebracht erscheint, wurde die nachfolgend mitgeteilte Reihe (Sp. 2) berechnet, die sich aus gleitenden 12-Monats-Mitteln des Teilindex für die am stärksten saisonabhängigen Waren und aus dem unveränderten Index für den restlichen Warenkorb zusammensetzt.

		Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes Gesamtlebenshaltung 1958 = 100	
		Originalreihe Sp. 1	Geglättete Reihe Sp. 2
1961	September	105,0	105,3
	Oktober	104,9	105,7
	November	106,3	106,2
	Dezember	107,1	106,6
1962	Januar	109,5	107,3
	Februar	110,4	107,8
	März	112,2	108,4
	April	113,3	109,1
	Mai	113,4	109,7
	Juni	113,9	110,1
	Juli	114,0	110,7
	August	109,5	111,0
	September	108,7	111,4
	Oktober	108,8	111,9
	November	109,3	112,1

Der Index der Einzelhandelspreise (Originalbasis 1950) hat sich von Oktober auf November 1962 um 0,4% erhöht. Bei den Hauptbranchen lauteten die Veränderungen wie folgt: Lebensmittelgeschäfte + 0,3%, Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk + 0,1%, Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf + 0,2%, sonstige Branchen + 0,9%. Gu.

# Gehälter

## Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im August 1962

In der Zeit von August bis November 1962<sup>1)</sup> haben sich die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten wiederum in fast allen bei der „Verdienstenerhebung in Industrie und Handel“ erfaßten Gewerbebezügen erhöht. Wie die Ergebnisse der letzten, für August 1962 durchgeführten Untersuchung zeigen, belief sich der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der männlichen Angestellten in Industrie, Handel, Geld- und Versicherungswesen in diesem Monat auf 863 DM, d. s. 17 DM oder 2,0 % mehr als im Mai des Jahres. Die Verdienste der weiblichen Angestellten nahmen von Mai bis August 1962 um 11 DM oder 2,2 % zu, womit sich ein Durchschnitt von 512 DM für den August 1962 ergab.

Stellt man die Betrachtung auf die beiden Beschäftigungsarten, nämlich Kaufmännische und Technische Angestellte, sowie auf die Gewerbebezüge im einzelnen ab, so ergibt sich folgendes Bild:

Die männlichen Kaufmännischen Angestellten hatten im August 1962 im Mittel aller erfaßten Gewerbebezüge einen Bruttomonatsverdienst von 810 DM. Im Mai war für diese Arbeitnehmergruppe ein Durchschnittsverdienst von 794 DM ermittelt worden, so daß sich die Zunahme eines Vierteljahres auf 16 DM oder 2,0 % beziffert. Wie bereits aus-

geführt, wurden die Verdienste in fast allen Gewerbebezügen verbessert. Eine Ausnahme bilden einige wenige Wirtschaftsgruppen, in denen der effektive Durchschnittsverdienst der Beschäftigten leicht gefallen oder unverändert geblieben ist (Sonstiger Bergbau, Gummi- und Asbestverarbeitung, Papierherstellung, Glasindustrie und Papierverarbeitung). Dies besagt jedoch nicht, daß der Verdienst des einzelnen Kaufmännischen Angestellten in diesen Wirtschaftszweigen gesunken sein muß. Vielmehr dürften die eingetretenen Rückgänge der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste allein auf Verschiebungen in der Beschäftigtenstruktur zugunsten der unteren Einkommensgruppen zurückzuführen sein, ohne daß dabei der Verdienst auch nur eines einzelnen Angestellten gesunken sein muß. Diese Auffassung wird auch durch die Ergebnisse der Indexberechnungen bestätigt, wonach nämlich in allen genannten Gewerbebezügen die Bruttomonatsverdienste nicht unverändert blieben oder gesunken sind, sondern sich sogar erhöht haben. Wie früher an dieser Stelle ausführlich dargestellt wurde<sup>2)</sup>, werden den Indexberechnungen nämlich konstante Gewichte zugrunde gelegt, d. h. die Veränderung der Verdienste wird unter der Fiktion unveränderter Anteile der einzelnen Beschäftigtengruppen (Kaufmännische Angestellte und Technische Angestellte jeweils nach Geschlecht und Leistungsgruppen in den einzelnen Ge-

<sup>2)</sup> Vgl. „Index der Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel auf der Basis 1958“ in „WiSta“ 1962/2, S. 84 ff.

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle, S. 766\*.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im August 1962 nach Geschlecht, Beschäftigungsart, Leistungsgruppen, Wirtschaftsbereichen und ausgewählten Gewerbebezügen

Bundesgebiet ohne Berlin

DM

Wirtschaftsbereich Gewerbebezug	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	Leistungsgruppe				zusammen	Leistungsgruppe				zusammen
	II	III	IV	V		II	III	IV	V	
Kaufmännische Angestellte										
Bergbau	1 107	896	713	595	881	891	730	563	393	609
darunter: Steinkohlenbergbau	1 095	913	722	606	876	893	732	572	396	615
Energiewirtschaft	1 236	917	695	613	845	1 132	790	579	418	612
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 213	880	636	542	893	1 041	749	536	426	584
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	1 126	861	656	569	875	1 061	772	562	455	578
Chemische Industrie	1 304	907	633	535	933	1 072	757	533	414	600
Investitionsgüterindustrien	1 177	861	615	516	864	978	723	530	438	554
darunter: Stahlbau	1 109	835	607	533	821	968	732	530	440	559
Maschinenbau	1 174	862	612	523	861	986	724	527	431	551
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1 302	927	656	540	979	991	739	533	450	581
Feinmechanik und Optik	1 231	846	625	508	859	957	719	528	435	558
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	1 136	839	610	488	841	955	705	522	427	548
Verbrauchsgüterindustrien	1 188	850	600	476	845	923	672	500	400	531
darunter: Textilgewerbe	1 230	866	623	508	850	1 009	693	511	410	538
Bekleidungsgewerbe	1 134	800	563	443	790	883	636	489	401	517
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 174	846	640	504	845	951	662	496	401	540
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	1 193	838	577	423	869	1 023	720	498	351	571
Handel, Geld- und Versicherungswesen	1 088	805	549	514	774	877	620	441	379	484
darunter: Ein- und Ausführhandel	1 112	783	584	455	821	852	628	474	372	541
Binnengroßhandel	1 110	801	543	431	785	863	604	453	361	505
Einzelhandel	1 035	778	516	411	730	873	598	410	323	452
Geld-, Bank und Borsenwesen	1 064	868	597	588	775	915	759	558	403	520
Versicherungswesen	1 082	767	563	516	784	968	660	495	392	549
Industrie und Handel insgesamt	1 128	830	577	515	810	907	653	464	400	508
Technische Angestellte										
Bergbau	1 324	1 054	913	640	1 099	1 115	703	569	434	640
darunter: Steinkohlenbergbau	1 351	1 076	935	666	1 117	—	715	589	—	670
Energiewirtschaft	1 332	995	740	627	982	1 159	787	602	469	653
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 297	933	731	597	989	1 194	791	583	455	678
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	1 186	909	696	610	972	1 066	791	600	463	653
Chemische Industrie	1 431	950	749	609	1 017	1 232	800	583	461	698
Investitionsgüterindustrien	1 193	904	687	555	949	997	712	542	434	550
darunter: Stahlbau	1 175	905	636	522	937	1 070	741	528	409	531
Maschinenbau	1 205	906	679	546	949	1 060	700	531	453	535
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1 280	965	768	610	1 023	911	755	569	471	590
Feinmechanik und Optik	1 256	930	748	640	955	882	727	549	462	569
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	1 166	877	679	535	925	1 036	673	531	410	531
Verbrauchsgüterindustrien	1 166	895	738	595	926	963	687	561	476	619
darunter: Textilgewerbe	1 230	886	717	628	908	1 048	722	568	479	617
Bekleidungsgewerbe	1 082	798	702	601	835	935	666	560	495	635
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 134	873	729	655	911	983	713	565	535	628
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	1 341	986	711	511	1 086	1 141	772	578	388	619
Handel, Geld- und Versicherungswesen	1 208	929	680	599	937	1 040	610	446	322	547
darunter: Ein- und Ausführhandel	1 376	812	571	—	1 200	—	632	473	225	561
Binnengroßhandel	1 263	945	690	586	961	1 281	638	466	292	559
Einzelhandel	995	842	641	480	824	970	584	417	299	535
Geld-, Bank- und Borsenwesen	1 221	1 018	709	628	769	—	640	432	445	449
Versicherungswesen	1 398	1 154	719	595	1 065	—	—	—	—	—
Industrie und Handel insgesamt	1 236	933	720	572	978	1 042	726	551	444	602



**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach Leistungsgruppen und Geschlecht  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Monat	Einheit	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				zu- sammen	Leistungsgruppe				zu- sammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
Männliche Angestellte											
August 1962 .....	DM	1 128	830	577	515	810	1 236	933	720	572	978
Mai 1962 .....	DM	1 112	816	563	507	794	1 214	915	700	559	957
Zunahme August 1962 gegenüber Mai 1962 .....	%	+ 1,4	+ 1,7	+ 2,5	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,9	+ 2,3	+ 2,2
August 1961 .....	%	+ 6,9	+ 7,4	+ 8,1	+ 6,6	+ 7,7	+ 7,3	+ 7,4	+ 7,5	+ 9,0	+ 7,7
Weibliche Angestellte											
August 1962 .....	DM	907	653	464	400	508	1 042	726	551	444	602
Mai 1962 .....	DM	899	645	454	393	498	1 022	720	541	437	591
Zunahme August 1962 gegenüber Mai 1962 .....	%	+ 0,9	+ 1,2	+ 2,2	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,0	+ 0,8	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,9
August 1961 .....	%	+ 8,1	+ 8,8	+ 10,0	+ 8,4	+ 9,5	+ 8,1	+ 8,5	+ 7,8	+ 7,0	+ 8,3

werbezweigen) an der Gesamtzahl der Beschäftigten dargestellt.

Die beobachteten Zunahmen der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der männlichen Kaufmännischen Angestellten streuten bis zu 55 DM oder 6,7 % im Steinkohlenbergbau (Verdienst im August 1962 876 DM). Weitere beachtliche Zunahmen hatten die Wirtschaftsgruppen „Herstellung von Lederwaren“ (36 DM oder 4,8 %), „Ledererzeugung“ (35 DM oder 4,3 %) und die Eisen- und Stahlindustrie (35 DM oder 4,2 %) aufzuweisen.

Wie auch im Mai d. J., so hatten auch diesmal wieder die Kaufmännischen Angestellten des Straßen- und Luftfahrzeugbaus mit durchschnittlich 979 DM die höchsten Verdienste in dieser Beschäftigtengruppe zu verzeichnen, während der Einzelhandel mit 730 DM auf der untersten Sprosse der Verdienstskala stand.

Die weiblichen Kaufmännischen Angestellten verdienen im August 1962 durchschnittlich 508 DM und damit 10 DM oder 2,0 % mehr als im Mai dieses Jahres. Auch hier sind — mit Ausnahme weniger Gewerbezweige — überall Zunahmen der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste zu verzeichnen gewesen, die im Maximum 41 DM oder 7,1 % ausmachten (Steinkohlenbergbau). Die höchsten Bruttomonatsverdienste der weiblichen kaufmännischen Angestellten wurden allerdings nicht, wie bei ihren männlichen Kollegen, für den Straßen- und Luftfahrzeugbau, sondern mit 638 DM für den Braunkohlenbergbau ermittelt. An letzter Stelle dagegen stand auch bei den Frauen die Wirtschaftsgruppe „Einzelhandel“ mit 452 DM.

Die Bruttomonatsverdienste der männlichen Technischen Angestellten haben sich, relativ gesehen, etwa in gleichem Maße erhöht wie die der männlichen Kaufmännischen Angestellten, nämlich um 2,1 % oder 20 DM, so daß sich für August 1962 ein Wert von 978 DM ergibt. Er liegt um 168 DM

oder 20,7 % über dem Durchschnittsverdienst aller männlichen Kaufmännischen Angestellten.

Was die Entwicklung in den einzelnen Gewerbezweigen betrifft, so gelten auch hier die oben für die männlichen Kaufmännischen Angestellten gemachten Ausführungen grundsätzlicher Natur. Die stärkste Zunahme der Durchschnittsverdienste der männlichen Technischen Angestellten wurde mit 70 DM oder 6,7 % für den Steinkohlenbergbau festgestellt. Es folgten u. a. der Ein- und Ausfuhrhandel (47 DM oder 4,1 %), die Tabakwarenherstellung (45 DM oder 5,6 %), die Eisen- und Stahlindustrie (40 DM oder 4,3 %), der Binnengroßhandel (39 DM oder 4,2 %). Spitzenreiter bei den männlichen Technischen Angestellten war der Ein- und Ausfuhrhandel mit einem Durchschnitt von 1 200 DM, während die letzte Stelle von der Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Lederwaren“ (805 DM) eingenommen wurde.

Die weiblichen Technischen Angestellten verdienen im August 1962 im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbezweige 602 DM, d. s. 11 DM oder 1,9 % mehr als im Mai d. J. Ihre Verdienste lagen damit um 94 DM oder 18,5 % über dem Durchschnitt für die weiblichen Kaufmännischen Angestellten.

Im Vergleich zum August des Vorjahres haben die Bruttomonatsverdienste der männlichen Angestellten in beiden Beschäftigungsarten um 7,7 % zugenommen. Absolut gesehen belief sich der Zuwachs bei den Kaufmännischen Angestellten auf 58 DM, bei den Technischen Angestellten auf 70 DM. Bei den Frauen haben die Verdienste der Kaufmännischen Angestellten relativ stärker zugenommen als die der Technischen Angestellten, während der absolute Zuwachs in beiden Fällen nahezu gleich war. So wurde für die erste der beiden Beschäftigungsarten ein Zuwachs von 44 DM oder 9,5 %, für die letztere ein solcher von 46 DM oder 8,3 % festgestellt.

Kl.

## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

#### des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Dezember 1962, Heft 1 bis 12

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Berlin

Allgemeines und methodische Fragen	Heft	Seite
Zum Beginn des Einsatzes einer Großrechenanlage im Statistischen Bundesamt .....	7	377
Systematisches Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch .....	2	63
Zum Aufbau der Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes .....	8	459
<b>Bevölkerung</b>		
Ergebnisse der Volkszählung vom 6. Juni 1961		
Die Bevölkerung des Bundesgebietes .....	5	249
Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen des Bundesgebietes 1939 bis 1961 .....	8	463
Wohnbevölkerung in den Gemeinden .....	6	329
Personen mit doppeltem Wohnsitz bei der Volkszählung vom 6. Juni 1961 .....	9	531

	Heft	Seite
<b>Bevölkerung</b>		
Ergebnisse der 1 %-Wohnungserhebung 1960		
Die alleinlebenden Frauen — Wohnverhältnisse, soziale und wirtschaftliche Situation im Frühjahr 1960 .....	7	390
Die berufstätigen Mütter und ihre wirtschaftliche Lage .....	10	581
Die Rentnerhaushalte .....	11	643
Die Einkommen der Vertriebenenhaushalte im Vergleich zu denen der übrigen Haushalte .....	9	530
Wanderungen 1960 und im 1. Halbjahr 1961 .....	2	88
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1961 .....	10	587
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1961 .....	4	206
Kinder im ersten Ehejahr .....	4	207
Kinderzahlen der Ehejahrgänge 1899 und früher und 1900 bis 1960 .....	10	590
Ehelösungen durch Tod .....	8	466
Sterbetafel 1959/60 .....	1	21
Die deutschen Luftkriegsverluste im zweiten Weltkrieg .....	3	139
<b>Unterricht und Bildung</b>		
Hochschullehrer und sonstiges wissenschaftliches Personal an den Wissenschaftlichen Hochschulen .....	7	399
<b>Gesundheitswesen</b>		
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1961 .....	4	209
Tuberkulose im Jahr 1961 .....	12	710
Sterbefälle im Jahr 1960 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht .....	2	90
Heil- und Heilhilfspersonen 1960 .....	2	93
Krankenanstalten im Jahr 1960 .....	3	141
<b>Rechtspflege</b>		
Strafanstalten, Strafgefangene und Verwahrte 1961 .....	7	404
Straffälligkeit nach dem Alter .....	6	332
<b>Wahlen</b>		
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter bei der Bundestagswahl 1961 .....	2	75
Ergebnis der Briefwahl bei der Bundestagswahl 1961 .....	1	23
Ungültige Stimmen bei der Bundestagswahl 1961 .....	3	145
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Voraussichtliche Entwicklung der Erwerbstätigkeit bis 1963 .....	2	95
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit von Oktober 1960 bis Juli 1961 .....	3	147
Erwerbsbevölkerung im Oktober 1961 .....	9	534
Arbeitszeiten der Erwerbstätigen im Oktober 1961 .....	10	595
Die Übergänge in das Erwerbsleben aus Schulen in den Jahren 1958 bis 1960 .....	5	257
Vorzeitiger Rentenzugang und vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben wegen Erwerbs- und Berufsunfähigkeit .....	5	259
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1961 .....	1	25
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1961 .....	5	266
Frauen im Bundesdienst .....	4	211
Streiks im Jahr 1961 .....	2	99
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960		
Die Agrarstruktur nach der Landwirtschaftszählung 1960 .....	6	322
Die Zahl der Vollerwerbsbetriebe in der Landwirtschaft .....	12	697
Eigenland und Pachtland in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben .....	2	80
Bodennutzung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben .....	5	269
Betriebe mit Rebflächen .....	7	408
Betriebe mit Hopfen- und Tabakanbau .....	12	712
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen .....	6	336
Betriebseigene Zug- und Antriebsmaschinen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	5	273
Verwendung von Maschinen und technischen Einrichtungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben .....	11	643
Viehhaltung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben .....	6	338
Die Pacht von landwirtschaftlichen Betrieben und Einzelgrundstücken und die Höhe der Pachtvergütung .....	10	596
Gartenbaubetriebe nach der Gartenbauerhebung 1961 .....	10	601
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihren Absatzverhältnissen und gewerblichen Betriebsteilen .....	12	715
Bodennutzung 1962 (Vorläufiges Ergebnis) .....	8	468
(Endgültiges Ergebnis) .....	10	603
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1961 .....	1	27
Auswinterung landwirtschaftlicher Früchte 1961/62 .....	5	276
Getreideernte 1962 .....	10	604
Hülsenfruchternte 1962 .....	12	717

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite
Olfruchternte 1962 .....	10	606
Kartoffelernte 1962 .....	11	655
Rübenernte 1961 .....	1	27
Grünfütter- und Heuernte 1962 .....	8	469
Ernte von Wiesen und Feldfütterflächen .....	12	716
Anbau und Ernte von Gemüse 1962 .....	11	656
Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen .....	4	212
Erzeugung von Obstgehölzen und Zierpflanzen 1961 .....	2	99
Obsternte 1962 .....	11	658
Weinmosternte 1961 .....	1	28
Viehbestand am 4. Dezember 1961 .....	1	30
Bestand an Rindern, Schweinen und Schafen am 4. Juni 1962 .....	7	410
Schweinebestand am 2. März 1962 .....	4	212
3. September 1962 .....	10	606
Milcherzeugung und Milchverwendung 1961 .....	2	100
1. Halbjahr 1962 .....	8	470
Schlachtungen im Jahr 1961 .....	2	101
1. Halbjahr 1962 .....	8	471
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen im Jahr 1961 .....	4	213
<b>Unternehmen</b>		
Die Entwicklung von Zahl und Kapital bei Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1961 .....	3	150
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1959 und 1960 .....	4	215
Bilanzen und Erfolgsrechnungen 1961 von Aktiengesellschaften der Industrie .....	11	638
Dividende der Aktiengesellschaften für 1959, 1960 und 1961 .....	8	472
Die soziologische Struktur des Aktien-Streubesitzes .....	5	264
Die Kostenstruktur in der Industrie 1958 .....	4	189
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Die Kostenstruktur in der Industrie 1958 .....	4	189
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1961 .....	2	102
1. Vierteljahr 1962 .....	5	277
1. Halbjahr 1962 .....	8	474
3. Vierteljahr 1962 .....	11	659
Industrielle Produktion im Jahr 1961 .....	1	33
Januar 1962 .....	2	106
Februar 1962 .....	3	155
März 1962 .....	4	220
März und April 1962 .....	5	280
Mai 1962 .....	6	342
Juni und 1. Halbjahr 1962 .....	7	412
Juli 1962 .....	8	477
August 1962 .....	9	539
September und im 3. Vierteljahr 1962 .....	10	607
Oktober 1962 .....	11	662
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1961 .....	3	152
Wasserversorgung der Industrie 1957 und 1959 .....	10	609
Die neue Handwerksberichterstattung .....	8	445
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Bauhauptgewerbe im Jahr 1961 .....	2	107
Anfang 1962 .....	4	219
Frühjahr 1962 .....	6	343
1. Halbjahr 1962 .....	8	478
3. Vierteljahr 1962 .....	11	663
Die Gebäude und Wohnungen im Juni 1961 (Erste Ergebnisse der Gebäudezählung 1961)	11	648
Vorläufiges Bauergebnis 1961 .....	3	157
Endgültiges Bauergebnis 1961 .....	10	611
Badeeinrichtungen und Beheizung der 1961 fertiggestellten Wohnungen .....	10	611
Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1961 .....	5	282
Bauüberhang am Jahresende 1961 .....	5	284
Tiefbauvorhaben im Jahr 1961 .....	8	480
Das rechnerische Wohnungsdefizit am Jahresende 1961 .....	7	414
Versuch einer Analyse der Wohnungsmärkte in der Bundesrepublik .....	7	384
Ergebnisse der 1 %-Wohnungserhebung 1960		
Wohnverhältnisse, soziale und wirtschaftliche Situation der Untermieterhaushalte im Frühjahr 1960 .....	1	13
Die alleinlebenden Frauen — Wohnverhältnisse, soziale und wirtschaftliche Situation im Frühjahr 1960 .....	7	390
Die Rentnerhaushalte .....	11	643
Die Einkommen der Vertriebenenhaushalte im Vergleich zu denen der übrigen Haushalte .....	9	530
Die berufstätigen Mütter und ihre wirtschaftliche Lage .....	10	581

<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>
Umsätze im Großhandel 1961 .....	1	39
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1961 .....	11	665
Umsätze des Einzelhandels 1961 .....	1	41
1. Halbjahr 1962 .....	7	416
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1961 .....	12	717
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet .....	9	540
Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1960		
Zur wirtschaftlichen Struktur des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes .....	7	394
Zur wirtschaftlichen Struktur des Verlagsbuchhandels .....	12	701
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1961 .....	2	111
Winterhalbjahr 1961/62 .....	7	418
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahr 1961 .....	1	43
Januar 1962 .....	2	117
Februar 1962 .....	3	163
März und 1. Vj. 1962 .....	4	221
April 1962 .....	5	286
Mai 1962 .....	6	348
Juni und 1. Hj. 1962 .....	7	420
Juli 1962 .....	8	482
August 1962 .....	9	543
September und in den ersten 9 Monaten 1962 ....	10	613
Oktober 1962 .....	11	668
November 1962 .....	12	720
Außenhandel nach Waren im Jahr 1961 .....	2	113
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1961 .....	3	160
Handelswege im Außenhandel 1961 .....	6	345
<b>Verkehr</b>		
Das Programm des Verkehrszensus 1962 .....	8	452
Verkehrswirtschaft im Jahr 1961 .....	2	118
See- und Binnenschifffahrt im Jahr 1961 .....	4	222
Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1961 .....	11	669
Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1961 (Vorläufiges Ergebnis) .....	3	164
Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1961 (Ausgewählte Ergebnisse) .....	5	288
Unfallhäufigkeit einzelner Kraftfahrzeugarten unter Berücksichtigung ihrer Fahrleistungen 1959 .....	8	483
Luftverkehr 1961 .....	7	422
<b>Geld und Kredit</b>		
Bodenkreditinstitute im Jahr 1961 .....	3	166
Hypothekenbewegung 1961/62 .....	12	722
Bauspargeschäft 1961 .....	7	424
Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1961 .....	1	46
Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1961 .....	2	122
Finanzielle Ergebnisse der 1960 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	5	291
<b>Versicherungen</b>		
Kapitalanlagen der Individualversicherung im Jahr 1961 .....	6	349
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Öffentliche Fürsorge im Jahr 1961 .....	8	486
Öffentliche Jugendhilfe 1961 .....	11	671
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden .....	12	724
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1961 .....	5	293
Staatlicher und kommunaler Aufwand für Hochschulen und sonstige wissenschaftliche Aufgaben .....	7	427
Staatliche Zuschüsse an die Kirchen und andere Religionsgemeinschaften .....	11	674
Personal und Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Sozial- und Gesundheitswesen .....	4	224
Staatliche und kommunale Aufwendungen für Theater, Museen und sonstige kulturelle Aufgaben .....	10	615
Staatliche Ausgaben und Einnahmen für die Rechtspflege .....	4	226
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für das Straßenwesen .....	3	170
Staatlicher und kommunaler Sozialaufwand .....	5	295
Neuverschuldung der Gemeinden (Gv.) am 31. Dezember 1961 .....	9	544
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1961		
Umsätze und ihre Besteuerung .....	7	430
Die Umsätze und ihre Besteuerung im Jahr 1961 .....	10	563
Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen .....	11	676
Umsätze freier Berufe .....	12	726
Umsätze freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1960) .....	2	125
Ertrag, Kapital und Steuermeßbeträge der Gewerbebetriebe (Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1958) .....	9	524

<b>Preise</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>
Preise im Jahr 1961 .....	1	49
Januar/Februar 1962 .....	2	127
Februar/März 1962 .....	3	172
März/April 1962 .....	4	228
April/Mai 1962 .....	5	299
Mai/Juni 1962 .....	6	353
Juni/Juli 1962 .....	7	431
Juli/August 1962 .....	8	489
August/September 1962 .....	9	546
September/Okttober 1962 .....	10	617
Okttober/November 1962 .....	11	680
November/Dezember 1962 .....	12	728
Der Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter und der Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter auf Basis 1958 .....	10	570
Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe auf der Basis 1958 .....	12	707
Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1961/62 .....	8	492
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen auf der Basis 1958/59 ....	4	231
Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise für Industrieprodukte im Inlands- und Aus- landsabsatz .....	11	653
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte nach Wirtschaftszweigen .....	9	550
Erzeugerpreise für im Inland abgesetzte Investitionsgüter und Verbrauchsgüter .....	4	232
Neue Statistik der Großhandelspreise .....	10	585
Neuberechnung eines Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf der Basis 1958 .....	3	135
Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes im August 1961		
Ergebnisse für Übernachtung, Frühstück und Vollpension .....	4	234
Speisen und Getränke .....	6	356
Preisentwicklung für Textilien und Bekleidung .....	7	433
Die neue Statistik für Baulandpreise .....	8	457
Neue Statistik der Baulandpreise (Weitere Ergebnisse) .....	11	683
Zur Steigerung der Baupreise von 1960 auf 1961 .....	6	355
Zur Aussagekraft des Preisindex für den Straßenbau .....	7	434
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1959 .....	4	200
Die Lohnkosten in 14 Industriezweigen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft im Jahr 1959 .....	6	362
Vergleich des Index der tariflichen Stundenlöhne mit dem Index der Bruttostunden- verdienste .....	10	578
Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1961 .....	4	237
Mai 1962 .....	10	620
Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1961 .....	3	175
Februar 1962 .....	6	359
Mai 1962 .....	8	494
August 1962 .....	11	685
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November 1961 .....	3	177
Februar 1962 .....	6	360
Mai 1962 .....	9	553
August 1962 .....	12	731
Index der Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel auf der Basis 1958 .....	2	84
Tariflöhne in der Landwirtschaft von August 1961 bis August 1962 .....	8	497
Tarifliche Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im November 1961 .....	3	180
Februar 1962 .....	5	301
Mai 1962 .....	8	496
August 1962 .....	11	686
Index der tariflichen Monatsgehälter der Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und öffentlichen Verwaltung auf der Basis 1958 .....	1	19
<b>Verbrauch</b>		
Systematisches Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch .....	2	63
Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1961 .....	1	55
Jahr 1961 .....	4	239
1. Vierteljahr 1962 .....	7	435
2. Vierteljahr 1962 .....	10	621
Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1961 .....	6	365
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1961 .....	9	507
Sozialprodukt im Jahr 1961 (Erste vorläufige Berechnung) .....	1	5
Systematisches Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch .....	2	63
Die Anlageinvestitionen von 1950 bis 1960 .....	6	311

# Veröffentlichungen vom 14. November bis 14. Dezember 1962

	Titel	Einzelpreis <sup>1)</sup> DM
<b>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>		
	Wirtschaft und Statistik, Heft 11/1962 .....	6,30
	Statistischer Wochendienst, Heft 46—49/1962 .....	—,80
	Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik .....	12,50
	Internationale Monatszahlen, November 1962 .....	2,50
<b>II. Fachveröffentlichungen</b>		
<b>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</b>		
Reihe 1/III	Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise, 30. Juni 1962 .....	1,50
Reihe 3/II	Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes, 1. Vierteljahr 1962 .....	1,—
Reihe 7	Gesundheitswesen 1960 .....	11,—
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 21. bis 27. Oktober 1962 .....	—,50
	28. Oktober bis 3. November 1962 .....	—,50
	4. bis 10. November 1962 .....	—,50
	11. bis 17. November 1962 .....	—,50
	3. Vierteljahr 1962 .....	—,50
Reihe 7/II	Erkrankungen an Tuberkulose, 1. Vierteljahr 1962 .....	—,50
Reihe 10/II	Berufsbildende Schulen 1961 (Vorbericht) .....	1,—
Reihe 10/V	Hochschulbesuch, Sommersemester 1962 .....	1,—
<b>Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Reihe 1/II	Wachstumstand der Winteröfrüchte, November 1962 .....	—,50
Reihe 1/II	Hulsenfrüchtereinte 1962 .....	—,50
Reihe 1/II	Getreideernte 1962 .....	—,50
Reihe 1/II	Zweite Vorschätzung der Zuckerrübenerte, November 1962 .....	—,50
Reihe 2/I	Anbau von Gemüse und Erdbeeren .....	—
	Beabsichtigter Anbau von überwinterten Gemüsearten, 1962 .....	1,—
Reihe 2/I	Gemüse: Ernteschätzung, Oktober 1962 .....	—,50
Reihe 2/II	Endgültige Ernteschätzung von Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Zwetschen und Walnüssen, Oktober 1962 .....	—,50
Reihe 2/III	Vorschätzung der Weinmosterte, Oktober 1962 .....	—,50
Reihe 2/IV	Zierpflanzen 1962 (Eilbericht) .....	—,50
Reihe 2/V	Pflanzenbestände in Baumschulen 1962 (Eilbericht) .....	—,50
Reihe 2/VI	Heil- und Gewürzpflanzen: Anbaufläche 1962 .....	—,50
Reihe 3/II	Milcherzeugung und -verwendung, September 1962 .....	—,50
	Oktober 1962 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Oktober 1962 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, August 1962 .....	1,—
	Oktober 1962 (Vorbericht) .....	—,50
Reihe 5	Betriebseigene Schlepper, Neuzulassungen und Umschreibungen, 2. Halbjahr und Jahr 1961 .....	2,—
	Landwirtschaftszahlung vom 31. Mai 1960 .....	—
	Vorbericht 20: Inhaber land- und forstwirtschaftlicher Betriebe nach natürlichen und juristischen Personen .....	2,50
	Vorbericht 21: Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken und Pachtvergütung .....	2,50
<b>Fachserie D: Industrie und Handwerk</b>		
Reihe 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, September 1962 .....	2,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, Oktober 1962 .....	2,50
Reihe 5/II	Wasserversorgung der Industrie 1959 .....	2,50
Reihe 6	Düngemittelversorgung, Wirtschaftsjahr 1961/62 .....	1,50
Reihe 6	Düngemittelversorgung, September 1962 .....	1,—
	Eisen- und Stahlindustrie .....	—
StB IV/21	Statistisches Vierteljahresheft, Juli bis September 1962 .....	10,— <sup>2)</sup>
StB IV/22	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, Oktober 1962 .....	2,— <sup>3)</sup>
	Monatszahlen zur Montanunion, Oktober 1962 .....	3,— <sup>3)</sup>
<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, September 1962 .....	2,—
Reihe 3	Bautätigkeit 1961 .....	5,—
<b>Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Oktober 1962 .....	—,50
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, September 1962 .....	—,50
Reihe 1/II	Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertag 1961 .....	—,50
Reihe 2	Ein- und Verkaufsergebnisse: Umsatzentwicklung, Oktober 1962 .....	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Oktober 1962 .....	—,50
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, Oktober 1962 .....	—,50
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Oktober 1962 .....	—,50
<b>Fachserie G: Außenhandel</b>		
Reihe 1	Außenhandel: Zusammenfassende Übersichten, Oktober 1962 .....	2,50
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, September 1962 .....	9,50
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, Juli/September 1962 .....	10,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), August 1962 .....	5,—
Reihe 6	Durchfuhr, Juli 1962 .....	1,50
<b>Fachserie H: Verkehr</b>		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, August 1962 .....	1,—
	September 1962 .....	—
Reihe 2	Seeschifffahrt, August 1962 .....	1,—
Reihe 3	Luftverkehr 1961 .....	10,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Juli 1962 .....	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, September 1962 .....	1,—

# Veröffentlichungen vom 14. November bis 11. Dezember 1962

	Titel	Einzelpreis <sup>1)</sup> DM
<b>Fachserie I: Kapitalmarkt und Zahlungsschwierigkeiten</b>		
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 15. November 1962 .....	—,50
	23. November 1962 .....	—,50
	30. November 1962 .....	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Oktober 1962 .....	—,50
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>		
Reihe 5	Finanzen der Hochschulen und sonstige staatliche und kommunale Förderung der Wissenschaft, Rechnungsjahre 1957 bis 1961 .....	3,—
Reihe 8/I	Absatz von Tabakwaren, September 1962 .....	—,50
Reihe 8/II	Absatz von Bier, Oktober 1962 .....	—,50
<b>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</b>		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, Oktober 1962 .....	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Oktober 1962 .....	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Oktober 1962 ....	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, 1961/62 .....	1,50
	Oktober 1962 .....	1,—
Reihe 5	Meßziffern für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, August 1962 ....	1,50
Reihe 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, Oktober 1962 .....	1,—
	2.—9. November 1962 .....	—,50
	9.—16. November 1962 .....	—,50
	16.—23. November 1962 .....	—,50
	23.—30. November 1962 .....	—,50
	November 1962 (Vorbericht) ..	—,50
Reihe 8	Verkaufspreise des Großhandels, Oktober 1962 .....	1,50
Reihe 9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise, Grundstoffe, Teil 3 .....	2,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, November 1962 .....	—,50
Reihe 13/I	Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten, 2. Vierteljahr 1962 .....	1,—
Reihe 15/I	Arbeiterverdienste in Industrie und Handel, August 1962 (Eilbericht) .....	—,50
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, August 1962 (Eilbericht) .....	—,50
Reihe 15/S	Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten in 8 ausgewählten Industriezweigen 1960 .....	3,—
Reihe 16	Arbeiterverdienste im Handwerk, Mai 1962 .....	1,—
<b>III. Systematische Verzeichnisse</b>		
	Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Ausgabe 1963 .....	10,40
1) Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.		
2) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.		

Bezugsquelle für alle Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:  
Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150

Schriftleitung: Dr. Gerhard Fürst, Präsident des Statistischen Bundesamtes, 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828  
Verlag: W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150  
Druck: Union Druckerei GmbH 7 Stuttgart, Cottastraße 13  
Bezugspreis: Jährlich (12 Hefte) 70,00 DM. Einzelheft 6,30 DM (zuzüglich Versandgebühren).  
Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von 2 Belegexemplaren gestattet.



# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 12, Januar bis Dezember 1962 veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 12 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet ohne Berlin. Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Abkürzungen</b> .....	<b>12</b>	<b>767*</b>	monatlich
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	<b>12</b>	<b>713*</b>	"
Wohnbevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes 1939, 1950 und 1961 .....	5	252*	einmalig
Wohnbevölkerung und Bevölkerungsentwicklung der Großstädte .....	6	309*	"
Wohnbevölkerung in den Ländern nach Gemeindegrößenklassen .....	6	309*	"
Wohnbevölkerung und Bevölkerungsentwicklung in den Ländern nach Gemeindegrößenklassen .....	6	311*	"
Bevölkerung ohne und mit weiterem Wohnraum nach Ländern und Gemeindegrößenklassen am 6. Juni 1961 .....	9	492*	"
Vertriebenenhaushalte und übrige Haushalte nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp und Haushaltseinkommen 1960 .....	9	493*	"
Wanderungen über die Grenzen und die Auslandsgrenzen, Wanderungssalden und Wanderung innerhalb des Bundesgebietes ohne Berlin 1960 und 1. Hj. 1961 .....	2	66*	"
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes ohne Berlin 1961 nach Herkunft und Ziel, 1957 bis 1. Vj. 1962 nach Herkunfts- und Zielgebieten .....	10	566*	"
Wanderungen über die Auslandsgrenzen nach Herkunfts- und Zielländern .....	10	567*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	<b>12</b>	<b>713*</b>	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1961 .....	4	198*	einmalig
Abgekürzte Sterbetafel 1959/60 .....	1	4*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1961 .....	4	204*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten .....	<b>12</b>	<b>714*</b>	"
Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen und Altersgruppen .....	2	69*	"
Müttersterblichkeit und Sterbefälle der Säuglinge .....	2	71*	"
Ärzte, Zahnärzte, Heil- und Hilfspersonen, Apotheken und Personal der Apotheken sowie der Gesundheitsämter .....	2	73*	"
Von Ärztekammern ausgesprochene Facharztanerkennungen .....	2	75*	"
Krankenanstalten nach Art, Größenklassen und Zweckbestimmung am 31. Dezember 1960 .....	3	135*	"
Krankenbewegung in den Krankenanstalten 1960 .....	3	135*	"
Heil- und Heilhilfspersonen in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1960 .....	3	136*	"
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Gesundheitswesen .....	3	136*	"
<b>Unterricht und Bildung</b>			
Lehrpersonen der wissenschaftlichen Hochschulen nach akademischer Stellung .....	7	374*	"
<b>Rechtspflege</b>			
Strafgefangene am 31. März 1961 nach Straftaten und nach der Vollzugsart .....	7	376*	"
<b>Wahlen</b>			
Wahlberechtigte, Wähler und Stimmabgabe der Briefwähler bei der Bundestagswahl 1961 .....	1	5*	"
Wahlberechtigte, Wähler und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen bei der Bundestagswahl 1961 .....	2	79*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose .....	<b>12</b>	<b>715*</b>	vierteljährlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen .....	<b>12</b>	<b>716*</b>	"
Arbeitslose, offene Stellen, Vermittlungen und Notstandsarbeiter .....	<b>12</b>	<b>715*</b>	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen .....	<b>12</b>	<b>716*</b>	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1961 .....	1	8*	einmalig
Personal des Sozial- und Gesundheitswesens .....	4	201*	"
Personal von Bund, Ländern, Gemeinden und der Hoheits- und Kammereiverwaltung ....	5	256*	"
Neueintritte in das Erwerbsleben nach der Art des Schulabgangs .....	5	257*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Geschlecht, Ländern, Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Altersgruppe im Oktober 1961 .....	9	495*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, nach Ländern und geleisteten Arbeitsstunden bzw. Arbeitszeit im Oktober 1961 .....	10	568*	"
Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Arbeitsdauer .....	10	570*	"
Veränderung in der Beteiligung am Erwerbsleben und in der Stellung im Beruf .....	3	139*	"
Mitglieder der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und vorzeitige Rentenzugänge im Oktober 1959 .....	5	255*	"
Streiks nach Wirtschaftsgruppen im Jahr 1961 .....	2	78*	"

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960</b>			
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe nach landwirtschaftlichen Kulturarten und Anbau	5	259*	einmalig
Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe der Haushalte .....	12	717*	"
Schwellenwerte der landw. Nutzfläche nach Bodennutzungssystemen .....	12	717*	"
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Eigen-, Pachtland und sonstigem Land ....	2	82*	"
Landwirtschaftliche Betriebe mit ausschließlich Eigen-, Pachtland oder beiden Besitzarten	2	83*	"
Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken, nach Pachtfläche und Vergütung .....	10	574*	"
Anzahl und Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe nach Bodennutzungssystemen ..	6	316*	"
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Bodennutzungssystemen .....	6	317*	"
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Hauptkultur- und Anbauarten .....	6	318*	"
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen .....	6	315*	"
Betriebe mit Rebland .....	7	379*	"
Viehhaltung in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben .....	6	319*	"
Maschinen, Geräte und technische Einrichtungen im Alleinbesitz in den Betrieben ....	11	642*	"
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Arbeitsmaschinen, Geräten und technischen Einrichtungen .....	11	643*	"
<b>Hauptarten der Bodennutzung 1962</b> .....	10	573*	"
Anbauarten auf dem Ackerland 1962 .....	10	573*	"
Getreideernte 1962 .....	11	646*	"
Strohernte 1962 .....	11	647*	"
Hülsenfruchternte 1962 .....	12	718*	"
Kartoffelernte 1962 .....	11	647*	"
Rübenernte 1961 .....	1	9*	"
Ölfruchternte 1962 .....	10	576*	"
Rauhfutterernte 1962 .....	12	718*	"
Weinmosternte 1961 .....	1	9*	"
Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen .....	4	201*	"
<b>Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1961</b> .....			
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Verkaufserlösen und Absatzwegen ..	12	719*	"
Betriebe mit erwerbsmäßigem Anbau von Gartengewächsen nach Betriebsarten 1961 ..	10	577*	"
Viehbestand am 4. Dezember 1961 .....	2	84*	"
Rinder- und Schafbestand im Juni 1962 .....	7	381*	"
Schweinebestand am 2. März 1962 .....	4	202*	"
"    "    Juni 1962 .....	7	381*	"
"    "    im September 1962 .....	11	642*	"
Tierseuchen .....	9	496*	"
Milcherzeugung und -verwendung .....	12	720*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen .....	12	720*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	12	720*	"
Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten, Fischarten und Fanggebieten .....	4	203*	einmalig
<b>Unternehmen</b>			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1961 .....	3	141*	"
Vergleichbare Bilanzen der Aktiengesellschaften 1959 und 1960 .....	4	206*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1961 .....	3	142*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividenden von Aktiengesellschaften 1959, 1960 und 1961 ..	8	431*	"
Bilanzen und Erfolgsrechnungen 1961 von Aktiengesellschaften der Industrie .....			
Vergleichbare Bilanzen, ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus den Erfolgsrechnungen, Entwicklung der Sachanlagen 1960 und 1961 ..	11	649*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	12	721*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	12	722*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz 1961 .....	2	88*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion .....	12	724*	monatlich
Prozentuale Veränderung der monatlichen Indexziffern der industriellen Nettoproduktion 1951 bis 1961 .....	3	148*	einmalig
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter ....	12	726*	monatlich
Prozentuale Veränderung der monatlichen Indexziffern für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter 1954 bis 1961 .....	3	150*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	12	726*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandversorgung) .....	12	723*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung .....	12	723*	"
Gaserzeugung und -versorgung .....	12	723*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk .....	11	661*	vierteljährlich
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Bauhauptgewerbe .....	12	729*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	12	730*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	12	730*	"
Untermieterhaushalte in Wohnungen in Normalwohngebäuden nach Haushaltgröße, Alter und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes, Haushaltseinkommen und Höhe der Untermiete .....	1	22*	einmalig
Förderungsformen des sozialen Wohnungsbaus, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen und geförderte Wohnungen nach Ländern .....	5	270*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Geförderte Wohngebäude und Wohnungen nach Gebäudeart und Förderungsform und Finanzierungsmittel nach ihren Quellen .....	5	271*	einmalig
Bauüberhang 1961 an Wohn- und Nichtwohnbauten nach Bauherren, Genehmigungszeiträumen und Ländern .....	5	272*	"
Mietwohnungen nach der Miete, Wohnfläche und nach Ausstattung .....	7	392*	"
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>			
Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels	12	731*	monatlich
Umsatzindex des Einzelhandels .....	12	732*	"
Fremdenverkehr .....	11	667*	"
Beherbergungskapazität am 1. April 1962 nach Ländern und Betriebsarten .....	11	667*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	12	733*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost .....	12	733*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	12	734*	"
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen .....	12	735*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern .....	12	734*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern .....	12	735*	"
Ein- und Ausfuhr wichtiger Waren nach Warengruppen und -zweigen .....	2	104*	einmalig
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	3	162*	"
Außenhandel nach Erdteilen .....	6	334*	"
Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer .....	6	334*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	12	736*	monatlich
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen) .....	11	671*	"
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen- und Wasserwegen .....	8	454*	vierteljährlich
Binnenschifffahrt und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen .....	12	738*	monatlich
Seeschifffahrt .....	11	674*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und -anhängern .....	9	517*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	12	737*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	12	738*	"
Straßenverkehrsunfälle .....	12	737*	"
An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer und Zahl der verunglückten Personen .....	5	280*	einmalig
Luftverkehr .....	12	738*	monatlich
Abgänge und Ankünfte auf den Flughäfen .....	7	401*	einmalig
Deutsche Bundespost .....	12	736*	monatlich
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken .....	12	739*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	12	739*	"
Passiv- und Aktivgeschäft und Bestand an Darlehen der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	3	169*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen .....	7	404*	"
Bestand an Bauspareinlagen und -ausleihungen .....	7	405*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien .....	12	739*	monatlich
Index der Aktienkurse .....	12	740*	"
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien .....	12	740*	"
Index der Aktienkurse 1961 .....	1	37*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1959 bis 1961 .....	1	37*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere .....	12	740*	monatlich
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere 1959 bis 1961 .....	1	38*	einmalig
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	12	741*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen und Rechtsform der Schuldner	2	112*	einmalig
Voraussichtliches finanzielles Ergebnis der 1960 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	5	284*	"
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe .....	12	741*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand .....	12	742*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben .....	7	406*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter .....	12	742*	vierteljährlich
Angestellten .....	12	743*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	11	676*	"
Unfallversicherung .....	12	741*	halbjährlich
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden .....	12	744*	einmalig
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1961 .....	5	288*	"

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Einnahmen und Steuern</b>			
Kommunale Neuverschuldung nach Herkunft der Mittel, nach Ländern und Gemeindegrößenklassen am 31. Dezember 1961 .....	9	523*	
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) .....	12	745*	einmalig
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern .....	11	678*	monatlich
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer 1961 .....	10	603*	vierteljährlich
Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatzsteuer 1961 .....	11	680*	einmalig
Steuerpflichtige und Gesamtumsätze im produzierenden Handwerk .....	11	682*	"
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1960 .....	2	116*	"
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe 1961 .....	12	743*	"
Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermeßbeträge 1958 .....	9	524*	"
<b>reise</b>			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter .....	12	746*	monatlich
Wägungsschema 1958 zum Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter und der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter .....	10	621*	einmalig
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter auf Basis 1950 = 100 .....	10	609*	"
auf Basis 1958 = 100 .....	12	747*	monatlich
Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter .....	12	748*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	12	749*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	12	757*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	12	757*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte .....	12	764*	"
Index der Erzeugerpreise der Schnittblumen und Topfpflanzen .....	12	757*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	12	758*	"
Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise für Industrieprodukte im Inlands- und Auslandsabsatz .....	11	690*	"
Verkaufspreise des Großhandels .....	12	760*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren .....	12	759*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	12	762*	"
nach Waren- und Leistungsgruppen .....	12	763*	"
Wägungsschema 1958 zum Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes .....	3	182*	einmalig
Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes .....	3	183*	"
Index der Einzelhandelspreise .....	12	764*	monatlich
Verbraucherpreise wichtiger Waren .....	12	761*	"
Preisindex für Wohngebäude .....	12	765*	vierteljährlich
Baulandpreise nach Ländern und Gemeindegrößenklassen im 2. Halbjahr 1961 .....	8	473*	einmalig
Baulandpreise nach größeren Gemeinden im 2. Halbjahr 1961 .....	8	474*	"
Baulandpreise im 2. Halbjahr 1961 nach Größe des Grundstücks und Gemeindegrößenklasse sowie nach Geschäftspartnern .....	12	765*	"
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	3	186*	vierteljährlich
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie ....	11	705*	"
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel ....	12	766*	"
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel .....	2	126*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung .....	11	703*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter nach Erhöhungsklassen ....	11	702*	"
Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung .....	1	55*	"
<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
<b>4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte, mittlere Verbrauchergruppe</b>			
Monatliche Ausgaben je Haushalt .....	11	701*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln .....	11	701*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt .....	10	632*	vierteljährlich
Monatliche Ausgaben je Haushalt .....	10	633*	"
Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	10	632*	"
Durchschnittlich monatlich verausgabte Beträge für ausgewählte Lebensmittel, eingekaufte Mengen und Durchschnittswerte .....	6	362*	einmalig
Monatliche Verbrauchsausgaben je Haushalt in konstanten Preisen des Jahres 1958 .	7	418*	"
<b>2-Personen-Haushalte, untere Verbrauchergruppe</b>			
Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	6	363*	vierteljährlich
Monatliche Einnahmen je Haushalt .....	6	364*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt .....	6	365*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	12	767*	monatlich
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Das Sozialprodukt, Entstehung des Inlandsprodukts, die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, die Verteilung des Volkseinkommens, das Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Einkommen der privaten Haushalte und die Verwendung des Sozialprodukts .....	9	556*	einmalig
Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung .....	9	540*	

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr <sup>2)</sup> Vierteljahr Monat  Land	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraums 1)			Veränderung 1)				Index des Bevölkerungs- standes  6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) <sup>4)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) <sup>3)</sup>		Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
Bundesgebiet ohne Berlin								
1954	49 935	23 359	26 575	+ 273,5	+ 219,4	+ 492,9	+ 10,0	92,5
1956	51 094	23 960	27 134	+ 270,5	+ 328,1	+ 598,6	+ 11,9	94,7
1957	51 768	24 291	27 478	+ 290,3	+ 384,5	+ 674,8	+ 13,2	95,9
1958	52 383	24 589	27 794	+ 321,7	+ 292,5	+ 614,2	+ 11,9	97,0
1959	52 918	24 856	28 062	+ 360,0	+ 175,5	+ 535,5	+ 10,2	98,0
1960	53 586	25 237	28 349	+ 340,3	+ 327,7	+ 668,0	+ 12,6	99,3
1961	54 399	25 704	28 694	+ 397,6	+ 415,0	+ 812,7	+ 15,2	100,8
1961 April	53 852	25 398	28 454	+ 35,8	+ 32,9	+ 68,7	+ 15,5	99,8
Mai	53 935	25 449	28 486	+ 38,0	+ 44,7	+ 82,8	+ 18,1	99,9
Juni	54 027	25 507	28 520	+ 32,3	+ 59,9	+ 92,3	+ 20,8	100,1
Juli	54 104	25 551	28 553	+ 36,3	+ 40,5	+ 76,7	+ 16,7	100,2
Aug.	54 193	25 599	28 593	+ 35,4	+ 53,2	+ 88,5	+ 19,3	100,4
Sept.	54 271	25 642	28 629	+ 36,7	+ 41,3	+ 78,1	+ 17,5	100,5
Okt.	54 329	25 675	28 654	+ 33,0	+ 25,2	+ 58,2	+ 12,6	100,7
Nov.	54 371	25 697	28 674	+ 26,3	+ 15,8	+ 42,2	+ 9,4	100,7
Dez.	54 399	25 704	28 694	+ 24,8	+ 3,0	+ 27,8	+ 6,0	100,8
1962 Jan.	54 443	25 729	28 714	+ 25,4	+ 17,3	+ 44,0	+ 9,5	100,9
Febr.	54 497	25 764	28 733	+ 28,2	+ 26,2	+ 54,4	+ 13,0	101,0
März	54 563	25 811	28 753	+ 29,3	+ 36,9	+ 66,3	+ 14,3	101,1
April	54 625	25 850	28 775	+ 32,2	+ 28,8	+ 61,7	+ 13,8	101,2
Mai	54 699	25 897	28 802	+ 38,4	+ 35,4	+ 73,7	+ 15,9	101,3
Juni	54 766	25 938	28 829	+ 34,6	+ 32,5	+ 67,4	+ 15,0	101,5
Juli	54 831	...	...	+ 36,0	+ 28,9	+ 64,9	+ 14,0	101,6
Aug.	54 894	...	...	+ 39,1	+ 23,2	+ 62,3	+ 13,4	101,7
Berlin (West)								
1962 Juli	2 179	926	1 253	- 0,7	- 0,5	- 1,2	- 6,2	99,2
Aug.	2 178	926	1 252	- 0,7	- 0,7	- 1,4	- 7,4	99,1

1) Ab 1961 vorläufige Ergebnisse.- 2) 1956 bis Mai 1961 an die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 6.6. 1961 angeglichenen Zahlen; danach Ergebnisse der Fortschreibung auf Grundlage der Volkszählung 1961.- 3) 1956 bis einschl. Mai 1961 durch Differenzbildung ermittelt.- 4) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindegemeinschaften.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Ehe- schlies- sungen	Grundzahlen						Verhältniszahlen									
		Lebendgeborene		Totge- borene	Gestorbene 2)			Über- schuß der Ge- borenen bzw. Ge- storbe- nen (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		Auf 1 000 Lebendgeborene		Von 1 000 Lebend- u Tot- geborenen waren Tot- geborene				
		ins- gesamt	dar- un- ehelich		ins- gesamt	im ersten Lebens- jahr	in den ersten 28 Le- bens- tagen		Ehe- schlies- sungen	Lebend- geborene	Gestor- bene 2)	Über- schuß der Ge- borenen bzw. Ge- storbe- nen (-)		Un- ehelich Lebend- geborene	Gestorbene im ersten Lebens- jahr 3)	in den ersten 28 Le- bens- tagen 4)	
Bundesgebiet ohne Berlin																	
1954 MD	36 276	66 540	5 471	1 367	43 750	2 856	1 937	22 790	8,8	16,1	10,6	5,5	82,2	43,3	29,1	20,1	
1958 MD	39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 655	1 807	26 812	9,1	17,0	10,8	6,2	66,7	36,0	24,5	16,4	
1959 MD 5)	40 275	77 579	5 024	1 220	47 579	2 659	1 816	29 999	9,2	17,6	10,8	6,8	64,8	34,4	23,4	15,5	
1960 MD	41 696	78 927	4 836	1 227	50 571	2 665	1 884	28 356	9,3	17,7	11,3	6,4	61,3	33,8	23,9	15,3	
1961 MD	42 356	82 457	4 750	1 201	49 321	2 613	1 877	33 136	9,4	18,3	10,9	7,3	57,6	31,9	22,8	14,3	
1961 Jan.	26 214	84 089	4 972	1 281	55 591	2 800	1 964	28 498	5,7	18,3	12,1	6,2	58,9	33,6	23,4	14,9	
Febr.	29 471	79 885	4 797	1 175	48 041	2 617	1 803	31 844	7,1	19,3	11,6	7,7	59,8	35,5	22,6	14,5	
März	36 514	90 743	5 353	1 298	50 861	2 908	2 052	39 882	8,0	19,4	11,0	8,5	58,6	32,7	22,5	14,2	
April	43 834	84 479	4 863	1 227	48 795	2 798	1 916	35 684	9,8	19,2	11,1	8,1	58,0	34,4	23,0	14,2	
Mai	54 992	86 480	5 031	1 313	49 440	2 736	1 995	37 040	12,0	19,1	10,8	8,3	58,2	30,9	22,2	14,9	
Juni	43 550	81 079	4 667	1 146	48 508	2 725	1 917	32 571	9,8	18,2	10,9	7,3	57,2	34,0	23,8	13,8	
Juli	51 372	81 810	4 641	1 213	45 710	2 489	1 859	36 100	11,1	17,8	10,0	7,9	57,2	30,4	23,1	14,6	
Aug.	72 338	81 570	4 454	1 104	46 209	2 457	1 853	35 361	15,7	17,7	10,0	7,7	54,6	29,6	22,8	13,3	
Sept.	37 081	81 090	4 609	1 134	44 107	2 410	1 779	36 983	8,3	18,0	9,8	8,2	56,4	29,8	21,8	13,8	
Okt.	38 079	80 351	4 408	1 162	47 762	2 384	1 789	32 589	8,2	17,5	10,4	7,1	55,0	29,1	22,5	14,3	
Nov.	35 414	77 753	4 521	1 145	51 396	2 441	1 802	26 357	7,9	17,4	11,5	5,9	58,2	31,5	23,2	14,4	
Dez.	39 409	80 155	4 684	1 215	55 430	2 585	1 790	24 725	8,5	17,4	12,0	5,3	58,5	31,7	22,3	14,9	
1962 Jan. 6)	23 825	83 316	4 628	1 230	57 918	2 714	1 879	25 398	5,2	18,0	12,5	5,5	55,5	32,2	22,6	14,5	
Febr.	32 773	79 755	4 299	1 192	51 576	2 415	1 693	28 179	7,8	19,1	12,3	6,7	53,9	32,5	21,2	14,7	
März	37 264	87 978	4 682	1 303	58 661	2 736	1 902	29 317	8,0	19,0	12,7	6,3	53,2	31,3	21,6	14,6	
April	39 139	84 749	4 555	1 208	52 566	2 610	1 787	32 183	8,7	18,9	11,7	7,2	53,7	31,4	21,1	14,1	
Mai	49 784	87 517	4 781	1 222	49 165	2 442	1 897	38 352	10,7	18,9	10,6	8,3	54,6	27,9	21,7	13,8	
Juni	53 011	83 114	4 849	1 148	48 563	2 616	1 835	34 551	11,8	18,5	10,8	7,7	58,3	31,7	22,1	13,6	
Juli	50 308	83 360	...	1 114	47 056	...	...	36 304	10,8	17,9	10,1	7,8	...	...	...	13,2	
Aug.	74 994	83 911	...	1 116	44 401	...	...	39 510	16,1	18,0	9,5	8,5	...	...	...	13,1	
Sept.	33 074	81 219	...	1 095	43 097	...	...	38 122	7,3	18,0	9,5	8,4	...	...	...	13,3	
Okt.	38 043	82 368	...	1 151	48 136	...	...	34 232	8,1	17,6	10,3	7,3	...	...	...	13,8	
Berlin (West)																	
1962 Okt.	1 968	2 008	...	32	3 068	...	...	1 060	10,7	10,9	16,6	- 5,7	...	...	...	15,7	

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1962 nach dem Registrierort.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bei Verhältniszahlen nicht MD, sondern Jahreszahlen.- 6) Grundzahlen ab 1962, Verhältniszahlen auch für 1961 vorläufige Ergebnisse.



# Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose  
(Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

1 000

Jahr Monat -- Land	Abhängige Erwerbspersonen							
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose			
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	darunter Vertriebene 1)	
							insgesamt	männlich
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>								
1954 D <sup>2)</sup>	17 507,0 <sup>a)</sup>	11 879,0	16 286,0 <sup>a)</sup>	11 072,0	1 220,6	806,5	321,0	221,5
1958 D <sup>2)</sup>	19 522,7	12 842,8	18 839,6	12 383,5	683,1	459,4	150,3	103,6
1959 D	20 228,1	13 362,8	19 748,2	13 058,6	479,9	324,2	31,7	17,7
1960 D	20 428,6	13 465,2	20 235,0	13 343,0	237,4	160,5	16,5	9,6
1961 D	20 821,5	13 722,3	20 660,6	13 616,0	161,1	106,3	14,0	8,6
1961 März	20 580,8	13 575,2	20 417,6	13 475,3	163,2	99,9	.	.
1961 Juni	20 859,6	13 748,7	20 760,4	13 690,3	99,2	58,4	.	.
1961 Sept.	21 027,6	13 852,2	20 932,8	13 794,3	94,9	57,9	14,0	8,6
1961 Dez.	21 019,4	13 820,8	20 796,9	13 663,7	222,5	157,1	.	.
1962 März	21 070,6	13 860,6	20 880,7	13 729,0	189,9	131,6	.	.
1962 Juni	21 310,9	13 988,6	21 223,2	13 934,4	87,6	54,2	.	.
1962 Sept.	21 384,2	14 028,9	21 301,0	13 977,8	83,2	51,0	.	.
<b>nach Ländern (September 1962)<sup>3)</sup></b>								
Schlesw.-Holst.	833,8	550,2	828,2	547,2	5,7	3,0	.	.
Hamburg	845,1	506,1	841,2	503,7	3,9	2,4	.	.
Niedersachsen	2 418,5	1 625,8	2 406,8	1 618,9	11,7	6,9	.	.
Bremen	307,0	195,0	304,0	193,1	3,0	1,9	.	.
Nordrh.-Westf.	6 871,6	4 596,2	6 844,0	4 578,2	27,6	18,0	.	.
Hessen	1 867,6	1 240,6	1 862,2	1 236,9	5,4	3,7	.	.
Rheinld.-Pfalz/Saarl.	1 562,1	1 102,7	1 556,6	1 099,0	5,5	3,7	.	.
Baden-Württg.	3 141,1	1 986,2	3 138,7	1 984,5	2,4	1,7	.	.
Bayern	3 537,4	2 226,2	3 519,2	2 216,4	18,2	9,8	.	.
<b>Berlin (West)</b>								
1962 Sept.	902,0	507,3	893,8	503,0	8,1	4,3	.	.

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1. 1. 1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1. 3. 1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Weisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Raummung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden; 1959, 1960 und 1961 Stand September.- 2) Ohne Saarland.- 3) D: bei Beschäftigten errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres; bei Arbeitslosen errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres.- a) Geschätzte Zahlen.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Arbeitslose, offene Stellen, Vermittlungen und Notstandsarbeiter

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr <sup>1)</sup> Monat -- Land	Arbeitslose				Offene Stellen			Vermittlungen			Notstands- arbeiter		
	insgesamt		Manner		Frauen		insgesamt	Manner	Frauen	insgesamt		Manner	Frauen
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl								
Bundesgebiet ohne Berlin													
1954 D { 2)	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	137 108	75 587	61 521	400 313	293 665	106 647	56 041	
1958 D	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	215 707	116 157	99 550	322 862	220 583	102 279	14 527	
1959 D	479 924	324 156	67,9	155 768	32,1	284 147	151 965	132 182	322 648	225 749	96 899	12 140	
1960 D	237 428	160 543	67,6	76 885	32,4	454 312	265 141	189 171	301 387	209 028	92 359	6 584	
1961 D	161 075	106 339	66,0	54 736	34,0	536 076	322 859	213 217	265 668	186 313	79 355	3 423	
1961 April	131 191	74 978	57,2	56 213	42,8	567 920	343 678	224 242	301 811	208 101	93 710	4 955	
Mai	111 470	64 713	58,1	46 757	41,9	557 112	333 604	223 508	284 157	194 500	89 657	5 020	
Juni	99 203	58 399	58,9	40 804	41,1	568 693	340 577	228 116	286 163	191 257	94 906	4 573	
Juli	93 263	55 873	59,9	37 390	40,1	573 922	345 265	228 657	294 972	196 712	98 260	4 210	
Aug.	98 371	60 076	61,1	38 295	38,9	587 660	354 262	233 398	266 054	182 256	83 798	3 664	
Sept.	94 856	57 886	61,0	36 970	39,0	572 758	346 972	225 786	261 038	177 296	83 742	2 911	
Okt.	98 586	59 338	60,2	39 248	39,8	541 528	330 486	211 042	250 382	173 515	76 867	2 384	
Nov.	113 104	68 781	60,8	44 323	39,2	487 814	296 283	191 531	224 306	160 365	63 941	1 942	
Dez.	222 502	157 116	70,6	65 386	29,4	417 141	243 941	173 200	191 306	146 750	44 556	1 077	
1962 Jan.	267 943	195 792	73,1	72 151	26,9	505 171	303 213	201 958	223 504	162 488	61 016	1 049	
Febr.	257 172	188 439	73,3	68 733	26,7	553 659	334 604	219 055	235 362	172 825	62 537	1 233	
Marz	189 898	131 615	69,3	58 283	30,7	581 305	349 277	232 028	267 791	200 565	67 226	1 956	
April	122 104	75 485	61,8	46 619	38,2	568 239	338 059	230 180	254 485	188 510	65 975	2 249	
Mai	97 947	59 694	60,9	38 253	39,1	584 856	345 259	239 597	254 389	183 571	70 818	2 576	
Juni	87 645	54 242	61,9	33 403	38,1	597 532	355 064	242 468	230 368	166 542	63 826	2 493	
Juli	84 874	52 578	61,9	32 296	38,1	601 707	363 605	238 102	251 869	180 114	71 755	2 324	
Aug.	82 974	51 129	61,6	31 845	38,4	598 924	360 378	238 546	238 628	167 419	71 209	2 080	
Sept.	83 248	51 037	61,3	32 211	38,7	579 960	351 680	228 280	246 717	170 440	76 277	1 756	
Okt.	92 914	56 233	60,5	36 681	39,5	536 771	325 281	211 490	248 326	170 319	78 007	1 351	
nach Ländern (Oktober 1962)													
Schlesw.-Holst.	6 864	3 492	50,9	3 372	49,1	16 787	10 167	6 620	22 035	9 479	12 556	242	
Hamburg	4 438	2 789	62,8	1 649	37,2	20 062	11 371	8 691	10 889	7 782	3 107	191	
Niedersachsen	13 057	7 531	57,7	5 526	42,3	52 879	35 197	17 682	24 502	17 221	7 281	397	
Bremen	3 202	1 947	60,8	1 255	39,2	6 083	3 441	2 642	6 735	5 488	1 247	-	
Nordrh.-Westf.	30 637	19 814	64,7	10 823	35,3	168 158	107 964	60 194	72 236	51 560	20 676	16	
Hessen	5 815	3 927	67,5	1 888	32,5	55 367	32 281	23 086	26 649	21 359	5 290	-	
Rheinld.-Pfalz/Saarland	5 621	3 863	68,7	1 758	31,3	31 150	19 074	12 076	14 605	9 763	4 842	-	
Baden-Württbg.	2 543	1 753	68,9	790	31,1	97 888	55 293	42 595	43 234	30 459	12 775	-	
Bayern	20 737	11 117	53,6	9 620	46,4	88 397	50 493	37 904	27 441	17 208	10 233	505	
Berlin (West)													
1962 Okt.	9 070	4 808	53,0	4 262	47,0	25 339	12 188	13 151	11 059	8 059	3 000	3 815	

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); bei Vermittlungen MD.- 2) Ohne Saarland.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung



# Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Bundesgebiet ohne Berlin

Monat <sup>1)</sup> --- Geschlecht	Insgesamt	Acker- bauer- Tierzücht., Garten- bauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral-, Gewinn- erwerb- er	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metallerg. u. Metall- bearbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Chemie- werker	Kunst- stoffver- arbeiter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 Jan.	267 943	19 068	14 685	9 448	16 308	50 864	8 373	7 427	2 250	1 342	371	5 761
Febr.	257 172	17 578	23 707	8 973	14 192	43 022	8 338	7 053	2 236	1 360	383	5 512
März	189 898	10 779	16 710	4 688	7 696	23 718	7 622	6 160	1 943	1 192	347	3 429
April	122 104	4 250	2 611	1 075	1 501	6 701	7 178	5 265	1 759	1 140	296	2 061
Mai	97 947	1 978	465	739	1 010	3 655	6 451	4 676	1 585	1 005	257	1 506
Juni	87 645	1 351	367	612	835	3 021	6 062	4 348	1 507	965	258	1 366
Juli	84 874	1 224	321	717	825	2 505	5 734	4 133	1 369	935	269	1 266
Aug.	82 974	1 167	316	655	712	2 268	5 695	4 055	1 265	925	263	1 217
Sept.	85 248	1 098	334	642	694	2 250	5 748	4 116	1 296	921	247	1 138
Okt.	92 914	1 370	364	745	728	2 550	5 996	4 424	1 410	1 046	259	1 225
dar.männlich	56 233	962	237	723	456	2 540	4 887	4 008	827	709	96	1 025

<u>Offene Stellen</u>												
1962 Okt.	536 771	7 506	502	10 214	7 006	69 120	50 416	53 924	19 846	5 608	3 214	13 954
dar.männlich	325 281	6 167	447	10 196	5 452	69 041	39 225	50 092	13 284	3 473	1 666	12 668

Monat <sup>1)</sup> --- Geschlecht	Papier- herst. u. -verar- beiter	Licht- bildner, Drucker u. verw. Berufe	Textil- herst. u. -verarbei- ter, Hand- schuh- macher	Leder- herst., Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahr.- u. Genuss- mittel- hersteller	Warennach- seher, Versand- fertig- macher u. Lagerver- walter	Ungelernte Hilfs- kräfte	Ingenieure, Techniker u. verwandte Berufe	Technische Sonder- fachkräfte	Maschiner- n und zugeh. Berufe	Handels- berufe	Verkehrs- berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 Jan.	940	843	7 687	1 705	6 623	3 671	44 969	1 685	510	3 504	7 944	11 755
Febr.	862	785	7 016	1 839	6 562	3 590	42 062	1 603	489	3 306	8 382	11 128
März	811	747	6 249	1 501	6 255	3 346	32 023	1 605	462	2 242	7 376	7 951
April	756	746	5 812	1 324	5 684	3 200	20 561	1 709	488	1 381	7 431	5 264
Mai	650	678	5 218	1 228	5 791	2 812	15 996	1 556	466	1 209	6 483	4 293
Juni	602	616	5 246	1 083	5 832	2 429	14 745	1 439	375	1 086	5 669	3 982
Juli	534	608	4 971	908	5 388	2 273	14 022	1 570	426	1 001	5 520	3 869
Aug.	570	632	4 670	800	5 163	2 283	13 571	1 595	434	988	5 854	3 856
Sept.	589	642	4 570	793	5 313	2 366	13 620	1 546	391	972	5 597	3 928
Okt.	556	734	4 515	743	5 878	2 360	14 138	1 742	490	1 084	6 337	4 274
dar.männlich	232	469	1 074	461	1 169	1 069	11 300	1 653	298	1 075	2 499	3 835

<u>Offene Stellen</u>												
1962 Okt.	5 388	4 017	38 332	7 470	20 596	9 368	51 571	6 763	2 611	3 194	23 324	19 048
dar.männlich	1 403	2 592	5 356	2 126	7 417	2 059	43 789	6 532	1 841	3 164	5 069	16 671

Monat <sup>1)</sup> --- Geschlecht	Gast- stätten- berufe	Haushalt- wirtschaftl. Berufe	Reinigungs- berufe	Körper- pfleger	Dienst- u. Wachberufe	Organisat., Verwal- tungs-u. Büroberufe	Rechts-, Ordnungs- u. Sicher- heits- wahrer	Sozial- pflege- berufe	Gesund- heits- dienst- berufe	Erzieh. u. Lehrberufe/ übr. Ber. d. Wissen- sch. u. d. Geistes- lebens	Kunst- lerische berufe	Arbeits- kräfte mit un- bestimmtem Beruf
<u>Arbeitslose</u>												
1962 Jan.	4 293	3 222	4 751	1 069	3 090	14 948	256	182	1 526	1 202	2 691	2 980
Febr.	3 806	2 759	4 429	887	3 055	13 923	218	191	1 272	1 112	2 493	3 049
März	3 234	2 528	4 203	744	2 882	13 149	210	164	1 090	1 046	2 134	3 662
April	2 200	2 237	3 834	757	2 665	14 167	229	179	1 249	1 065	2 040	3 289
Mai	1 538	2 019	3 480	616	2 476	12 967	235	174	1 132	981	1 679	2 943
Juni	1 134	1 742	3 167	538	2 376	11 569	209	141	941	815	1 470	2 747
Juli	1 030	1 930	2 947	484	2 324	12 177	197	134	904	878	1 534	2 947
Aug.	1 065	1 837	2 934	466	2 246	12 098	200	133	935	928	1 516	2 662
Sept.	1 492	1 863	3 103	504	2 178	12 094	191	132	965	895	1 421	2 599
Okt.	2 804	2 335	3 458	735	2 298	14 124	203	138	1 226	975	1 967	2 683
dar.männlich	1 223	10	497	224	2 112	6 267	188	24	172	357	1 531	2 024

<u>Offene Stellen</u>												
1962 Okt.	6 892	23 218	20 608	4 230	2 319	36 030	244	348	6 920	2 087	883	-
dar.männlich	1 067	6	3 031	1 237	2 087	6 197	219	55	703	334	615	-

Ab 1962 Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1961. Letzte Aufgliederung nach der Systematik der Berufe, Ausgabe 1950 in WiSta 1962/10, S. 571\*.

1) Stand Monatsende.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen

(Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

Bundesgebiet ohne Berlin

1 000

Jahr Monat --- Land	Insgesamt	Landwirt- schaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtsch., Gärtnerei, Fischerei	Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirt- schaft	Eisen- und Metallerzeu- gung u. -ver- arbeitung	Verarbeiten- de Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallver- arbeitung)	Bau-, Ausba- u. Bauhilfs- gewerbe	Handel, Geld- u. Verleihen- wesen	Dienst- leistungen	Verkehrs- wesen	Öffentlicher Dienst und Dienstlei- stungen im öffentlichen Interesse
1954 30. Sept.	16 830,7	975,9	1 104,3	3 015,7	3 640,5	1 817,7	1 856,9	1 227,2	1 140,3	2 052,2
1958 30. " }	19 364,6	836,1	1 153,6	3 910,6	4 096,5	2 099,8	2 452,6	1 385,3	1 218,7	2 211,3
1959 30. " }	20 135,4	765,7	1 187,3	4 146,6	4 193,2	2 219,8	2 619,6	1 417,2	1 255,1	2 331,0
1960 30. " }	20 376,8	626,5	1 136,9	4 430,3	4 236,5	2 180,1	2 745,7	1 344,8	1 267,4	2 408,6
1961 31. März	20 419,4	584,1	1 119,7	4 540,1	4 255,2	2 128,8	2 777,0	1 318,2	1 264,2	2 432,1
30. Sept.	20 933,6	579,8	1 127,2	4 657,5	4 312,2	2 240,7	2 885,3	1 347,5	1 285,2	2 498,3
1962 31. März	20 880,7	531,5	1 096,8	4 685,9	4 313,8	2 194,8	2 920,7	1 327,0	1 280,0	2 530,2
dar. Männer	13 729,0	390,7	1 039,3	3 739,7	2 359,3	2 125,1	1 335,2	228,7	1 113,8	1 396,5

1) Ohne Saarland.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Die Zahl der Vollerwerbsbetriebe in der Landwirtschaft“ in diesem Heft

Landwirtschaftliche Betriebe<sup>1)</sup> nach der Größe der Haushalte

Vorläufiges Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1960

Bundesgebiet ohne Berlin<sup>2)</sup>

Landwirtschaftliche Nutzfläche von ... bis unter ... ha ----- Bodennutzungssystem	Betriebe mit ... Vollversorgungspersonen											Betriebe mit 4 bis unter 6 Voller- sorgungspersonen <sup>4)</sup>	
	ins- gesamt <sup>3)</sup>	unter 3		3 - 4		4 - 5		5 - 6		6 und mehr			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
2 - 3	149,1	40,5	27,1	43,3	29,1	36,3	24,4	19,9	13,3	9,1	6,1	1,4	2,5
3 - 4	123,2	27,3	22,2	36,0	29,2	32,4	26,2	18,7	15,2	8,8	7,2	2,5	4,8
4 - 5	99,7	18,6	18,7	29,2	29,2	27,5	27,5	16,4	16,5	8,0	8,1	4,2	9,5
5 - 6	83,9	13,2	15,8	24,3	29,0	24,4	29,1	14,6	17,4	7,3	8,7	6,3	16,2
6 - 7	74,8	10,1	13,6	21,3	28,5	22,6	30,2	13,9	18,6	6,8	9,1	8,5	23,2
7 - 8	66,8	7,9	11,8	18,5	27,6	20,9	31,2	12,9	19,4	6,7	10,0	10,2	30,0
8 - 9	59,0	6,0	10,2	15,9	26,9	18,7	31,8	12,2	20,7	6,2	10,4	11,3	36,6
9 - 10	52,8	4,8	9,2	13,2	25,1	16,9	32,0	11,6	22,0	6,2	11,7	11,8	41,4
10 - 11	46,6	3,7	8,0	11,2	24,1	15,1	32,4	10,7	22,9	5,9	12,6	11,7	45,3
11 - 12	41,2	3,1	7,4	9,5	23,0	13,4	32,5	9,7	23,6	5,6	13,5	11,4	49,2
12 - 13	36,9	2,6	6,9	8,0	21,7	11,9	32,3	9,0	24,4	5,4	14,7	10,8	51,8
13 - 14	32,4	1,9	6,0	6,8	20,9	10,5	32,3	8,2	25,3	5,0	15,4	10,1	53,9
14 - 15	29,1	1,6	5,6	5,8	20,0	9,3	31,9	7,4	25,6	4,9	17,0	9,4	56,4
15 - 16	25,3	1,5	5,7	4,7	18,6	8,0	31,4	6,7	26,5	4,5	17,8	8,6	58,3
16 - 17	22,0	1,1	5,0	4,0	18,2	6,7	30,7	5,9	26,8	4,2	19,3	7,6	59,9
17 - 18	19,2	1,0	4,9	3,4	17,6	5,8	30,2	5,2	26,9	3,9	20,3	6,8	61,6
18 - 19	16,6	0,8	4,7	2,8	17,1	4,9	29,6	4,5	27,2	3,5	21,4	5,9	62,6
19 - 20	14,3	0,7	4,8	2,3	16,4	4,1	28,9	3,9	27,1	3,3	22,8	5,0	62,5
Zusammen	992,9	146,4	14,7	260,3	26,2	289,3	29,1	191,6	19,3	105,4	10,6	143,3	29,8
Sonderkulturbetriebe	33,8	7,1	21,0	10,5	30,9	8,8	26,1	4,8	14,2	2,6	7,7	5,4	39,8
Zuckerrübenbaubetriebe	10,0	1,6	16,3	2,8	28,0	2,9	28,9	1,8	17,7	0,9	9,1	2,3	50,3
Kartoffelbaubetriebe	34,6	5,5	15,9	9,1	26,2	9,9	28,6	6,3	18,3	3,6	10,4	4,2	25,9
Gemischte Hackfruchtbaubetriebe	31,1	4,8	15,4	8,3	26,5	8,9	28,6	5,9	19,1	3,2	10,4	5,5	37,0
Hackfrucht-Getreidebaubetriebe I	88,3	10,7	12,1	22,4	25,4	26,7	30,2	18,4	20,9	10,1	11,4	13,1	29,0
Hackfrucht-Getreidebaubetriebe II	161,7	17,5	10,8	40,2	24,9	50,1	31,0	35,1	21,7	18,8	11,6	25,1	29,4
Hackfrucht-Futterbaubetriebe	55,0	7,9	14,3	14,0	25,5	15,6	28,4	10,7	19,5	6,8	12,4	5,0	19,1
Getreide-Hackfruchtbaubetriebe	195,8	21,6	11,0	49,8	25,4	60,7	31,1	41,4	21,1	22,2	11,4	34,8	34,0
Getreide-Futterbaubetriebe	65,1	10,0	15,3	17,7	27,1	18,9	29,0	12,0	18,5	6,5	10,0	11,3	36,6
Futterbaubetriebe I	169,0	26,4	15,6	45,5	26,9	48,4	28,6	31,4	18,6	17,4	10,3	20,8	26,1
Futterbaubetriebe II	83,9	22,1	26,4	23,0	27,4	20,3	24,2	11,8	14,1	6,7	8,0	8,2	25,5
Betr. m.gem. Anbauverhältnissen	31,8	4,0	12,7	8,3	26,2	9,4	29,7	6,4	20,1	3,6	11,3	3,8	24,3
Betr. m.unbest. Anbauverhältnissen	32,7	7,1	21,8	8,8	26,8	8,6	26,3	5,3	16,3	2,9	8,9	3,8	27,1

1) Nur Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung: Landw. Erzeugnisse und Erzeugnisse des Weinbaues (ohne landw. Betriebsteile gewerbl. Betriebe). - 2) Ohne die Zuckerrübenbau- und Gemüsebaubetriebe von Baden-Württemberg. - 3) Nur Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. - 4) Ohne Zuerwerb.

## Schwellenwerte<sup>1)</sup> der landwirtschaftlichen Nutzfläche nach Bodennutzungssystemen

ha

Verwaltungsbezirk	Sonder- kul- tur- betrieb	Zucker- rüben- baubetriebe	Kar- toffel- baubetriebe	Ge- mischte Hack- frucht- baubetriebe	Hackfrucht-Ge- treidebaubetr.		Hack- frucht- Futter- baubetriebe	Getreide- baubetriebe		Futterbau- betriebe		Betriebe mit ge- mischten Anbauverhält- nissen	
					I	II		Hack- frucht- Futter- baubetriebe	Futter- baubetriebe	I	II		
Schleswig-Holstein	6	6	9	7	8	10	8	8	9	9	10	9	9
Hamburg	6	6	9	7	8	8	8	8	9	9	9	9	8
Hannover	6	6	9	7	8	8	8	8	7	9	9	9	8
Hildesheim	6	6	9	7	7	9	9	9	10	11	12	9	8
Lüneburg	6	6	8	9	8	10	8	10	10	11	12	9	8
Stade	6	6	8	9	7	8	8	10	7	9	9	8	8
Osnabrück	6	6	9	7	8	7	9	7	7	8	9	8	8
Aurich	6	6	9	7	7	8	8	7	7	7	9	8	8
Braunschweig	6	7	9	7	10	9	9	10	10	11	12	9	8
Oldenburg	6	6	9	7	7	8	8	7	6	9	10	8	8
Bremen	6	6	9	7	8	8	8	8	9	9	9	9	8
Düsseldorf	6	5	5	4	5	7	6	7	9	8	12	9	7
Köln	6	7	7	6	8	6	6	8	9	7	12	9	7
Aachen	6	6	7	6	5	6	6	8	9	8	12	9	7
Münster	6	6	7	6	8	8	6	7	7	7	12	8	7
Detmold	6	6	7	6	8	7	6	8	10	9	12	9	8
Arnsberg	6	6	7	6	8	8	6	10	11	9	12	8	8
Darmstadt	2	7	7	7	8	9	9	9	8	10	12	9	7
Kassel	6	7	7	6	8	8	9	8	11	11	12	9	7
Wiesbaden	2	7	7	6	7	7	9	8	8	10	12	9	9
Koblenz	2	7	5	6	9	8	9	8	8	10	10	9	9
Trier	2	7	5	6	9	7	9	8	10	10	10	9	9
Montabaur	2	7	5	6	9	7	9	8	8	10	10	9	9
Rheinhesen	5	7	5	6	6	7	9	9	8	10	10	9	9
Pfalz	4	7	5	6	6	7	9	9	8	10	10	9	9
Nordwürttemberg	5	7	5	7	7	7	6	7	8	9	10	7	7
Nordbaden	5	7	5	7	7	7	6	7	8	10	10	9	7
Südbaden	5	7	5	7	7	7	6	6	8	8	10	7	7
Südwestfalen-Hohenzollern	5	7	5	7	6	6	6	7	8	9	9	8	7
Oberbayern	5	7	6	6	6	6	6	6	7	8	9	8	7
Niederbayern	5	7	6	6	6	6	6	6	7	10	10	8	7
Oberpfalz	5	7	6	6	8	8	6	7	8	8	10	8	7
Oberfranken	5	7	6	6	7	7	6	8	9	8	10	8	7
Mittelfranken	5	7	6	6	7	7	6	7	8	8	10	9	7
Unterfranken	5	7	6	7	7	8	6	8	8	8	10	9	7
Schwaben	5	7	6	6	6	6	6	7	8	8	6	7	7
Saarland	2	7	5	6	9	7	9	6	8	10	10	9	9

1) Der Schwellenwert gibt die Betriebsgröße an, von der ab die Mehrheit der landwirtschaftlichen Betriebe einer bäuerlichen Familie Unterhalt ge-währen.

**Zum Aufsatz: „Hülsenfruchternte 1962“ in diesem Heft**  
**Hülsenfruchternte<sup>1)</sup> 1962**

Land	Jahr	Speiseerbsen	Futtererbsen	Speisebohnen	Ackerbohnen	Wicken	Hülsenfrucht- gemenge und Mischfrucht
		zur Körnergewinnung					
Hektarerträge in dz							
Bundesgebiet ohne Berlin	1962	21,5	21,7	20,5	28,2	18,6	28,8
	1961	18,5	19,8	20,0	28,0	17,7	26,2
	JD 1956/61	18,6	18,4	18,5	23,1	16,3	25,4
Schleswig-Holstein	1962	26,8	20,9	23,3	26,6	19,2	34,1
	1961	19,6	20,1	21,5	27,5	18,8	28,3
Hamburg	1962	22,1	-	22,6	23,2	-	21,7
	1961	20,2	-	20,6	24,0	19,7	21,7
Niedersachsen	1962	23,4	20,9	23,4	29,2	19,3	30,8
	1961	22,4	20,1	21,5	29,4	16,9	28,7
Bremen	1962	17,7	16,0	15,8	25,3	.	20,9
	1961	17,7	15,0	16,5	26,2	.	25,0
Nordrhein-Westfalen	1962	20,6	18,7	20,3	29,0	18,4	25,2
	1961	18,8	18,2	21,9	26,1	16,6	21,4
Hessen	1962	19,2	19,4	15,8	26,1	18,7	27,9
	1961	15,0	16,5	20,9	24,1	15,5	20,2
Rheinland-Pfalz	1962	21,8	21,0	22,3	25,8	17,3	22,3
	1961	18,6	18,2	19,1	23,5	15,8	19,8
Baden-Württemberg	1962	21,0	23,1	19,1	26,2	19,7	24,0
	1961	18,6	21,0	18,2	25,7	18,5	22,0
Bayern	1962	19,1	20,0	18,6	28,5	19,6	22,9
	1961	17,2	17,8	17,2	28,7	18,2	21,1
Saarland	1962	.	24,8	.	22,5	19,7	31,7
	1961	23,0	.	.	25,0	22,5	30,0
Berlin (West)	1962	.	.	.	.	-	.
	1961	.	-	.	.	-	.
Erntemenge in t							
Bundesgebiet ohne Berlin	1962	11 459	7 728	3 939	45 788	7 919	23 929
	1961	8 708	4 941	3 255	34 310	5 581	19 606
	JD 1956/61	7 047	6 323	2 650	28 594	6 877	22 589
Schleswig-Holstein	1962	2 688	109	1 165	2 466	1 137	4 327
	1961	2 285	4	761	2 384	1 630	5 711
Hamburg	1962	4	-	7	63	-	11
	1961	6	-	10	60	2	7
Niedersachsen	1962	1 153	1 034	353	19 134	822	11 364
	1961	1 516	681	611	16 276	495	8 828
Bremen	1962	18	2	21	30	.	17
	1961	18	2	21	31	.	20
Nordrhein-Westfalen	1962	939	495	455	7 909	1 198	3 031
	1961	1 089	460	474	4 461	1 075	2 073
Hessen	1962	3 001	359	288	491	194	1 208
	1961	1 361	177	219	263	95	507
Rheinland-Pfalz	1962	249	279	341	691	2 301	479
	1961	186	120	201	108	635	101
Baden-Württemberg	1962	1 761	4 291	584	7 816	521	762
	1961	1 087	2 724	413	5 241	337	477
Bayern	1962	1 646	1 132	725	7 136	1 594	2 613
	1961	1 144	773	545	5 456	1 132	1 819
Saarland	1962	.	27	.	52	152	117
	1961	16	.	.	30	180	63
Berlin (West)	1962	.	-	.	.	-	.
	1961	.	-	.	.	-	.

**Zum Aufsatz: „Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1962“ in diesem Heft**  
**Rauhfutterernte<sup>1)</sup> 1962**

Land	Jahr	Anbau auf dem Ackerland			Dauerwiesen		
		Klee 2)	Luzerne	Ackerwiese	insgesamt	mit einem Schnitt	mit zwei und mehr Schnitten
Hektarerträge in dz							
Bundesgebiet ohne Berlin	1962	63,3	67,2	54,8	55,5	44,6	58,7
	1961	74,4	79,1	65,8	62,9	48,2	67,2
	JD 1956/61	68,5	73,8	58,8	57,3	42,4	61,6
Schleswig-Holstein	1962	68,1	64,9	56,9	56,8	.	56,8
Hamburg	1961	73,3	75,0	59,6	62,8	.	62,8
	1962	69,3	65,0	55,3	58,4	.	58,4
Niedersachsen	1961	74,1	83,2	62,9	70,7	.	70,7
	1962	70,4	65,3	58,3	55,6	50,3	61,8
Bremen	1961	75,0	75,9	63,8	56,6	50,8	63,4
	1962	50,3	.	47,3	54,0	50,1	60,5
Nordrhein-Westfalen	1961	55,6	.	47,0	62,8	54,7	73,9
	1962	60,2	63,1	53,7	50,5	47,7	55,5
Hessen	1961	72,6	70,0	59,3	55,1	51,9	61,3
	1962	55,4	60,4	46,1	48,0	38,1	51,1
Rheinland-Pfalz	1961	68,8	71,9	57,8	58,7	45,6	62,8
	1962	49,0	58,5	41,6	44,6	37,2	47,5
Baden-Württemberg	1961	63,7	69,1	56,1	58,8	49,1	62,5
	1962	66,1	73,2	57,6	61,3	40,2	63,3
Bayern	1961	81,9	88,6	71,9	71,5	45,7	73,9
	1962	63,3	68,2	57,2	56,6	38,0	58,8
Saarland	1961	74,0	77,5	66,1	63,8	39,9	66,6
	1962	45,9	48,8	38,0	37,5	34,7	39,9
Berlin (West)	1961	77,6	75,7	65,6	57,0	50,1	62,4
	1962	52,8	69,0	70,6	58,4	39,4	61,2
	1961	53,8	86,0	70,1	71,0	45,1	74,7
Erntemenge in 1 000 t							
Bundesgebiet ohne Berlin	1962	2 807,8	873,7	936,9	19 575,2	3 515,1	16 060,1
	1961	3 724,4	1 207,8	1 111,5	22 266,3	3 837,2	18 429,1
	JD 1956/61	3 423,6	1 250,4	903,1	20 342,1	3 352,3	16 989,8
Schleswig-Holstein	1962	350,8	1,4	112,7	833,6	.	833,6
Hamburg	1961	370,6	2,5	118,3	928,1	.	928,1
	1962	4,0	0,0	1,3	17,8	.	17,8
Niedersachsen	1961	4,1	0,0	1,7	22,0	.	22,0
	1962	156,7	11,0	23,7	2 876,5	1 416,3	1 460,3
Bremen	1961	189,3	17,0	32,2	2 967,7	1 441,9	1 525,8
	1962	0,1	.	0,2	31,0	18,1	12,9
Nordrhein-Westfalen	1961	0,1	.	0,2	37,3	18,8	18,5
	1962	187,2	13,1	105,8	1 335,1	805,0	530,1
Hessen	1961	325,7	19,9	112,3	1 455,6	900,4	555,2
	1962	126,9	56,8	52,3	1 114,4	209,2	905,2
Rheinland-Pfalz	1961	250,5	92,2	58,9	1 381,7	253,9	1 127,8
	1962	103,5	121,0	54,1	884,0	205,9	678,0
Baden-Württemberg	1961	199,6	173,1	75,9	1 164,9	267,8	897,2
	1962	562,2	287,9	437,3	4 369,8	248,1	4 121,7
Bayern	1961	777,2	442,6	546,2	5 118,7	288,0	4 830,7
	1962	1 299,9	372,8	139,3	7 969,7	554,4	7 415,4
Saarland	1961	1 571,3	441,1	150,3	8 969,9	581,3	8 388,5
	1962	16,4	9,6	10,1	143,3	58,2	85,1
Berlin (West)	1961	36,0	19,3	15,5	220,5	85,3	135,2
	1962	0,0	0,4	0,2	2,6	0,2	2,4
	1961	0,0	0,5	0,2	3,2	0,3	2,9

<sup>1)</sup> Die Anbauflächen sind in Heft 10, Oktober 1962, Seite 573\*, veröffentlicht. - <sup>2)</sup> Auch im Gemisch mit Gräsern. - a) Einschl. Wiesen mit einem Schnitt.

**Zum Aufsatz: „Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihren Absatzverhältnissen und gewerblichen Betriebsteilen“ in diesem Heft**

**Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen für den Verkauf nach den Verkaufserlösen aus Obst, Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnissen 1961**

**Vorläufige Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1961**

**Bundesgebiet ohne Berlin**

Landwirtschaftl. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Gartenbaubetriebe mit oder ohne Landwirtschaft					Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau und Sonstiger Erwerbsanbau					Insgesamt				
	zusammen	u. zwar m. Verkaufserlösen aus				zusammen	u. zwar m. Verkaufserlösen aus				zusammen	u. zwar m. Verkaufserlösen aus			
		Obst	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulerzeugnissen		Obst	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulerzeugnissen		Obst	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulerzeugnissen
unter 0,5	10 496	2 263	5 311	8 581	875	31 182	19 373	14 587	2 147	190	41 678	21 636	19 898	10 728	1 065
0,5 - 1	8 883	3 754	5 986	6 082	871	17 496	11 775	8 334	375	95	26 379	15 529	14 320	6 457	966
1 - 2	8 739	4 558	6 263	4 490	951	14 330	10 189	6 102	250	91	23 069	14 747	12 365	4 740	1 042
2 - 5	8 088	4 626	5 660	2 329	967	25 846	19 222	9 976	375	148	33 934	23 848	15 636	2 705	1 115
5 - 7,5	2 045	1 219	1 240	355	314	18 078	13 225	7 506	180	142	20 123	14 444	8 746	535	456
7,5 - 10	936	591	523	155	162	14 555	10 441	6 080	123	89	15 491	11 032	6 603	278	251
10 - 20	1 171	797	473	136	228	27 863	19 349	11 580	161	120	29 034	20 146	12 053	297	348
20 und mehr	603	440	181	77	139	15 764	9 000	7 527	403	101	16 367	9 440	7 708	480	240
Insgesamt	40 961	18 248	25 637	22 205	4 507	165 114	112 574	71 692	4 015	976	206 075	130 822	97 329	26 220	5 483

**Betriebe mit Verkaufserlösen aus Gartengewächsen nach ihren hauptsächlichsten Absatzwegen 1961 und 1950**

**Bundesgebiet ohne Berlin**

Art der Betriebe	Jahr Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1961 gegen 1950	Betriebe mit Verkaufserlösen aus Lieferung							Betriebe mit Verkaufserlösen aus Lieferung						
		ins- gesamt	an Ab- satz-od. Verstei- gerungs- genossen- schaften	an Groß- handler	an die Verwer- tungs- indu- strie	an Einzel- handler	an Ver- braucher auf Wochen- markt	an Ver- braucher i. eigen. Laden oder ab Betrieb	ins- gesamt	an Ab- satz-od. Verstei- gerungs- genossen- schaften	an Groß- handler	an die Verwer- tungs- indu- strie	an Einzel- handler	an Ver- braucher auf Wochen- markt	an Ver- braucher i. eigen. Laden oder ab Betrieb
Betriebe mit Verkaufserlösen aus Obst															
Erwerbs- gartenbau	1961	18 248	5 989	4 029	439	1 448	2 343	4 000	25 637	6 544	3 930	469	2 805	4 865	7 024
	1950	14 776	2 303	4 211	126	1 099	7 037		25 075	2 466	5 944	124	2 923	13 618	
	%	+ 23,5	+ 160,1	- 4,3	+ 248,4	+ 31,8	- 9,9		+ 2,2	+ 165,4	- 33,9	+ 278,2	- 4,1	- 12,7	
Landw. u. sonstige	1961	112 574	50 955	18 059	9 585	8 184	5 703	20 088	71 692	25 135	17 310	15 525	4 313	5 022	4 387
	1950	96 772	35 612	19 355	1 250	6 538	33 017		53 478	16 122	15 703	5 201	3 747	12 705	
	%	+ 16,3	+ 39,2	- 6,7	+ 666,8	+ 25,2	- 11,9		+ 34,1	+ 55,9	+ 10,2	+ 298,5	+ 15,1	- 26,0	
Insgesamt	1961	130 822	56 344	22 088	10 024	9 632	8 046	24 088	97 329	31 679	21 240	15 994	7 118	9 887	11 411
	1950	111 548	38 915	23 566	1 376	7 637	40 054		78 553	18 588	21 647	5 325	6 670	26 323	
	%	+ 17,3	+ 46,3	- 6,3	+ 628,5	+ 26,1	- 19,8		+ 23,9	+ 70,4	- 1,9	+ 200,4	+ 6,7	- 19,1	
Betriebe mit Verkaufserlösen aus Zierpflanzen															
Erwerbs- gartenbau	1961	22 205	1 196	1 855	-	2 249	3 760	12 445	4 507	-	-	-	-	-	2 883
	1961	4 015	274	1 059	-	362	711	1 659	976	-	-	-	-	-	565
Landw. u. sonstige	1961	4 015	274	1 059	-	362	711	1 659	976	-	-	-	-	-	565
	1961	4 015	274	1 059	-	362	711	1 659	976	-	-	-	-	-	565
Insgesamt	1961	26 220	1 420	2 914	-	2 611	4 471	14 104	5 483	-	-	-	-	-	3 448
	1961	26 220	1 420	2 914	-	2 611	4 471	14 104	5 483	-	-	-	-	-	3 448

**Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen in Verbindung mit Handels-, Dienstleistungs- und Verarbeitungsbetriebszweigen 1961**

**Bundesgebiet ohne Berlin**

Landwirtschaftl. Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit handels- und Dienstleistungsbetriebszweigen und zwar mit								Betr. m. Obstverarb.-Betriebszw. (o. Konserven) und zwar mit					Herst. v. Obst und/oder Gemüse- konserven, Sauerkraut
	insgesamt	Land- sch. gärt- neri u. Garten- gestaltg.	Friedh.- gärt- neri u. Graber- pflege	dar. zugl. Land- sch.- gärtneri u. Garten- gestaltg.	Blumen- und Kranz- binderei	eigenem Laden- geschäft	dar. zugleich m. Friedh.- gärtneri u. Graber- pflege	Blumen- und Kranz- binderei	insgesamt	Obst- wein- her- stellung	Obst- saff- od. Süß- mosther- stellung	dar. zugl. m. Obst- wein- her- stellung	Obst- bren- nerei	
Betriebe insgesamt														
unter 0,5	8 073	2 009	3 564	1 018	6 064	4 136	1 791	3 187	214	40	40	6	153	32
0,5 - 1	4 849	1 150	1 964	587	3 573	2 508	1 104	1 936	336	59	42	10	265	16
1 - 2	2 898	849	1 082	347	2 103	1 413	581	1 072	627	74	57	6	545	34
2 - 5	1 598	560	465	178	1 063	706	234	500	2 631	186	75	7	2 537	38
5 - 7,5	320	135	66	34	164	126	27	65	1 915	133	42	8	1 842	17
7,5 - 10	143	68	25	11	63	55	11	31	1 455	114	27	3	1 389	12
10 - 20	125	58	22	9	54	47	11	25	2 314	182	51	7	2 225	25
20 und darüber	150	51	28	12	74	42	6	19	764	64	33	8	695	25
Insgesamt	18 156	4 880	7 215	2 196	13 156	9 033	3 765	6 831	10 256	852	367	55	9 651	199
Gartenbaubetriebe mit oder ohne Landwirtschaft														
unter 0,5	7 175	1 775	3 388	972	5 623	3 717	1 732	3 011	19	6	6	1	9	16
0,5 - 2	7 196	1 883	2 979	921	5 532	3 728	1 670	2 967	109	24	25	4	73	28
2 und darüber	1 787	689	508	208	1 152	808	272	586	406	33	58	8	342	50
Insgesamt	16 158	4 347	6 875	2 101	12 307	8 253	3 674	6 564	534	63	89	13	424	94
Landwirtschaftliche und Sonstige Betriebe														
unter 2	1 449	350	243	59	585	612	74	217	1 049	143	108	17	881	38
2 - 5	220	62	46	15	113	72	9	16	2 396	174	47	5	2 332	18
5 und darüber	329	121	52	21	151	96	8	34	6 277	472	123	20	6 014	49
Insgesamt	1 998	533	341	95	849	780	91	267	9 722	789	278	42	9 227	105

# Milcherzeugung und -verwendung Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchtrag monatlich	je Kuh täglich	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	%	Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von Käse 4)	Speisequark 4)
	1 000	kg		1 000 t		% 5)	1 000 t		t	
1954 MD	5 877,9	243	8,0	1 430,0	958,2	67,0	.	.	.	.
1958 MD	5 612,4	267	8,8	1 498,1	1 075,8	71,8	.	.	.	.
1959 MD	5 599,3	275	9,0	1 541,4	1 127,8	73,2	.	.	.	.
1960 MD	5 669,8	283	9,3	1 604,1	1 195,0	74,5	234,1	33 836	13 629	10 447
1961 MD	5 797,2	286	9,4	1 656,0	1 247,5	75,3	234,9	35 978	13 663	11 359
1961 Juli	5 797,2	319	10,3	1 847,9	1 434,5	77,6	246,0	40 103	13 149	11 819
Aug.	5 797,2	301	9,7	1 743,5	1 338,2	76,8	238,9	38 545	14 610	11 208
Sept.	5 797,2	266	8,9	1 539,7	1 151,5	74,8	248,8	32 116	13 273	10 781
Okt.	5 797,2	258	8,3	1 495,9	1 114,3	74,5	239,2	32 177	14 446	10 679
Nov.	5 797,2	240	8,0	1 394,0	1 011,4	72,6	227,4	29 304	13 399	10 656
Dez.	5 797,2	252	8,1	1 459,3	1 063,7	72,9	223,9	31 418	13 040	9 023
1962 Jan.	5 894,4	263	8,5	1 548,8	1 140,0	73,6	232,8	33 675	13 771	10 690
Febr.	5 894,0	256	9,1	1 510,6	1 110,6	73,5	218,5	32 438	12 439	11 295
März	5 894,1	302	9,7	1 779,0	1 348,5	75,8	247,8	40 055	13 298	13 160
April	5 894,1	306	10,2	1 800,7	1 375,1	76,4	230,7	40 025	12 254	14 210
Mai	5 894,1	336	10,8	1 980,2	1 551,3	78,4	242,7	45 923	14 298	14 636
Juni	5 894,1	337	11,2	1 985,8	1 579,3	79,5	252,1	43 861	13 653	14 747
Juli	5 894,1	328	10,6	1 930,8	1 525,6	79,0	242,8	43 034	13 817	13 218
Aug.	5 894,1	303	9,8	1 787,2	1 391,9	77,9	244,6	39 967	13 314	12 778
Sept.	5 894,1	266	8,9	1 566,3	1 184,6	75,6	...	...	...	...
Okt.	5 894,1	254	8,2	1 499,4	1 121,1	74,8	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

## Gewerbliche Schlachtungen Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
									Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)
	t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t	
1954 MD	147 426	12 307	214,5	54 721	862,9	80 140	12 565	8 220	17,1	4 536	31,0	3 660
1958 MD	184 519	16 856	244,3	63 635	1 284,4	110 594	10 290	12 677	29,8	7 828	47,6	4 840
1959 MD	184 182	17 001	246,8	64 030	1 265,7	109 877	10 275	15 945	34,4	9 077	69,6	6 846
1960 MD	194 803	18 025	259,3	67 475	1 349,4	116 617	10 711	15 213	33,7	8 923	63,6	6 243
1961 MD	195 520	19 311	267,6	71 374	1 465,8	124 090	10 055	14 433	32,4	8 852	55,1	5 527
1961 Juli	205 305	19 738	254,6	68 317	1 496,7	127 325	9 663	14 600	34,9	9 470	52,5	5 092
Aug.	212 937	20 067	280,4	75 262	1 504,1	127 561	10 114	15 723	36,3	9 964	57,5	5 678
Sept.	200 818	18 867	276,3	72 943	1 412,6	119 227	8 648	11 955	22,1	6 005	58,3	5 882
Okt.	244 669	22 824	346,4	91 426	1 688,3	143 195	10 048	13 079	23,3	6 423	64,8	6 522
Nov.	213 488	19 988	298,0	78 625	1 481,5	125 871	8 992	16 129	29,4	8 141	74,8	7 944
Dez.	201 924	19 348	255,2	67 770	1 479,5	124 554	9 600	14 547	32,9	9 007	56,3	5 519
1962 Jan.	224 565	21 350	286,5	77 276	1 603,7	136 629	10 660	12 253	30,2	8 247	38,2	3 996
Febr.	190 256	18 340	231,2	62 705	1 398,5	118 558	8 993	11 131	29,3	8 034	28,4	3 094
März	204 318	19 622	250,7	68 076	1 496,0	126 529	9 713	12 718	33,0	9 065	34,5	3 643
April	223 187	21 782	256,9	69 318	1 679,9	142 483	11 386	11 771	31,7	8 752	29,4	3 010
Mai	219 999	21 029	274,2	74 366	1 585,1	135 139	10 494	13 733	35,9	9 816	36,3	3 905
Juni	207 006	19 968	251,1	67 245	1 509,1	129 415	10 346	13 123	33,7	9 141	37,4	3 964
Juli	232 895	22 375	291,7	77 476	1 683,2	144 327	11 092	12 928	33,7	9 219	35,6	3 691
Aug.	223 136	20 987	300,8	79 518	1 553,5	133 148	10 470	10 678	30,0	8 111	21,8	2 552
Sept.	222 497	20 549	316,9	83 687	1 508,3	128 477	10 333	6 593	14,4	3 852	23,9	2 735
Okt.	272 660	24 939	402,2	106 119	1 806,6	154 440	12 101	5 962	6,6	1 801	34,2	4 161

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 4,29 % (bis Juni 1961 3,90 %, bis Juni 1958 3,16 %), bei Schweinen von 13,2 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

## Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Jahr Monat	Insgesamt		Große Hochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- u. Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 263	11 264	2 728
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1959 MD	56 460	23 030	35 889	16 720	6 325	2 487	14 245	3 823
1960 MD	49 413	21 846	31 935	15 554	5 773	2 718	11 704	3 575
1961 MD	44 727	22 342	28 803	15 811	4 918	2 628	11 007	3 904
1961 Juli	54 546	23 996	30 547	15 577	7 521	4 143	16 477	4 276
Aug.	58 053	26 545	34 277	17 939	7 032	4 037	16 744	4 570
Sept.	60 985	25 491	35 008	15 798	7 730	4 397	18 248	5 296
Okt.	48 773	25 418	28 280	15 809	7 866	4 636	12 628	4 973
Nov.	43 907	22 716	24 675	14 587	5 653	3 334	13 579	4 794
Dez.	45 414	23 258	26 161	15 128	8 525	5 096	10 728	3 034
1962 Jan.	35 266	20 957	27 055	18 018	114	63	8 057	2 876
Febr.	37 245	20 221	29 500	17 202	1 337	667	6 408	2 352
März	48 770	22 846	39 566	18 505	3 211	1 387	5 993	2 955
April	42 013	21 732	34 183	17 400	2 658	1 421	5 172	2 911
Mai	38 587	19 855	27 877	14 148	1 982	1 013	8 528	4 694
Juni	32 283	18 145	22 076	12 817	3 474	1 839	6 732	3 489
Juli	52 611	21 913	28 746	14 409	4 903	2 708	18 962	4 796
Aug.	64 296	27 291	38 267	19 644	5 627	3 055	20 402	4 592
Sept.	56 071	25 531	39 374	16 556	6 009	3 335	20 686	5 640
Okt. 1)	45 173	23 428	27 168	17 228	5 911	3 000	12 094	3 200
Nov. 1)	44 579	25 560	29 601	20 060	4 427	2 500	10 551	3 000

1) Vorläufige Ergebnisse.

# Industrie und Handwerk

## Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup>

### Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Umsatz 2)		
	Erfasste Be- triebe (ortl. Einheiten)	Beschäftigte			Lohn- summe	Gehalt-	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 3)	
		insgesamt	darunter Arbeiter						
	Anzahl	1 000		Mill. Std.			Mill. DM		
Bundesgebiet ohne Berlin									
1954 <sup>4)</sup>		50 784	6 062	5 070	960	1 624	503	11 745	1 543
1958 <sup>4)</sup>	D	52 257	7 273	5 979	1 031	2 413	835	17 089	2 572
1959	bzw.	52 817	7 477	6 100	1 045	2 563 <sup>a)</sup>	924 <sup>a)</sup>	18 819 <sup>a)</sup>	2 885 <sup>a)</sup>
1960	MD	53 178	7 776	6 311	1 079	2 971	1 081	21 516	3 331
1961	5)	54 372	8 002	6 435	1 079	3 317	1 252	23 160	3 510
1961 Juli		54 407	8 038	6 461	1 045	3 297	1 243	22 280	3 311
Aug.		54 435	8 047	6 462	1 071	3 440	1 253	23 073	3 328
Sept.		54 457	8 033	6 442	1 075	3 296	1 258	24 437	3 662
Okt.		54 476	8 035	6 442	1 112	3 381	1 272	25 012	3 640
Nov.		54 575	8 049	6 451	1 107	3 616	1 358	24 710	3 523
Dez.		54 651	7 977	6 383	1 044	3 633	1 472	23 495	3 766
1962 Jan.		54 879	7 974	6 373	1 078	3 523	1 366	22 822	3 538
Febr.		55 118	7 985	6 377	1 011	3 216	1 321	22 109	3 467
März		55 329	8 000	6 387	1 071	3 480	1 364	24 605	3 781
April		55 420	8 055	6 419	1 025	3 488	1 382	22 968	3 431
Mai		55 498	8 062	6 418	1 084	3 710	1 406	24 900	3 828
Juni		55 539	8 044	6 401	1 022	3 650	1 414	23 885	3 631
Juli		55 588	8 059	6 413	1 024	3 676	1 412	24 323	3 452
Aug.		55 694	8 069	6 415	1 045	3 778	1 412	24 789	3 579
Sept.		55 696	8 057	6 396	1 023	3 517	1 415	25 502	3 753
Okt.		55 720	8 068	6 405	1 121	3 763	1 426	27 733	3 959
nach Ländern (Oktober 1962)									
Schlesw.-Holst.		1 549	177	144	26	81	26	742	81
Hamburg		1 487	230	165	29	103	56	1 299	196
Niedersachsen		4 996	748	609	109	360	115	2 863	484
Bremen		471	97	74	13	43	19	431	43
Nordrh.-Westf.		16 432	2 850	2 287	398	1 458	515	10 147	1 368
Hessen		4 928	685	524	91	300	140	2 205	383
Rheinld.-Pfalz		3 123	369	292	51	165	66	1 235	174
Baden-Württbg.		10 769	1 457	1 145	199	634	263	4 671	681
Bayern		11 309	1 281	1 021	180	527	199	3 677	404
Saarland		656	173	145	25	91	28	462	144
Berlin (West)									
1962 Okt.		2 865	302	227	38	118	59	913	70
Jahr Monat Land	Verbrauch an Brennstoffen					Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Kohle	darunter			Braunkohlen- briketts- und -koks				
		Steinkohlen u. Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks						
	1 000 t-SKE 6)			1 000 t		Mill. cbm		Mill. kWh	
Bundesgebiet ohne Berlin									
1954 MD	4)	5 403	2 640	1 676	513	114	1 198	2 096	3 828
1958 MD		5 779	2 814	1 967	523	403	1 498	2 938	5 228
1959 MD		6 185	2 936	2 307	481	530	1 442	3 397	5 800
1960 MD		6 448	2 928	2 596	449	723	1 520	3 840	6 426
1961 MD		6 174	2 804	2 484	390	895	1 526	4 065	6 740
1961 Juli		5 807	2 500	2 467	383	786	1 592	4 083	6 679
Aug.		5 841	2 549	2 456	371	819	1 565	4 126	6 757
Sept.		5 787	2 601	2 366	353	814	1 519	4 101	6 662
Okt.		6 384	2 982	2 451	383	946	1 547	4 273	7 066
Nov.		6 512	3 134	2 421	382	1 065	1 470	4 160	7 005
Dez.		6 352	3 095	2 348	379	1 130	1 485	4 022	6 792
1962 Jan.		6 396	3 065	2 412	383	1 165	1 539	4 134	7 051
Febr.		5 922	2 846	2 240	345	1 133	1 406	3 895	6 585
März		6 482	3 108	2 456	371	1 244	1 529	4 249	7 199
April		5 724	2 709	2 222	337	1 029	1 505	4 048	6 697
Mai		5 788	2 669	2 303	350	1 025	1 532	4 375	7 071
Juni		5 369	2 464	2 187	314	937	1 471	4 193	6 734
Juli		5 533	2 469	2 248	319	937	1 526	4 388	7 017
Aug.		5 588	2 533	2 217	304	951	1 506	4 448	7 107
Sept.		5 615	2 581	2 199	322	973	1 444	4 347	6 958
Okt.		6 354	3 051	2 313	343	1 163	1 491	4 628	7 556
nach Ländern (Oktober 1962)									
Schlesw.-Holst.		65	36	29	0	60	10	74	103
Hamburg		15	9	6	0	49	6	94	109
Niedersachsen		564	255	232	47	146	69	297	589
Bremen		37	8	29	1	29	6	49	57
Nordrh.-Westf.		4 085	1 926	1 470	193	442	1 161	2 214	3 945
Hessen		195	120	43	11	88	34	282	437
Rheinld.-Pfalz		249	154	76	29	58	43	347	517
Baden-Württbg.		258	203	47	12	123	18	567	720
Bayern		402	158	81	49	161	17	640	871
Saarland		484	183	301	0	7	126	62	208
Berlin (West)									
1962 Okt.		26	16	4	9	11	14	.	70

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchssteuern.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) Ohne Saarland.- 5) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 6) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Fechkohle.- a) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.





# Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

## Erzeugung, Inlandversorgung

### Bundesgebiet ohne Berlin

1 000 t (t = t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 3)	Einfuhr 4)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 5)
	insgesamt	abstgl. Ein- satzkohle 1)							
1954 MD	10 670	6 661	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1959 MD	10 466	6 222	3 286	9 509	8 131	16 449	611	2 403	7 985
1960 MD	11 857	7 275	3 537	10 809	9 244	11 481	607	2 351	7 522
1961 MD	11 895	7 338	3 493	10 828	9 309	11 988			
1961 Juli	11 234	6 532	3 608	10 136	8 830	12 480	640	2 307	7 122
Aug.	11 874	7 150	3 646	10 794	9 363	12 374	650	2 331	7 788
Sept.	11 171	6 574	3 552	10 123	8 545	11 958	645	2 189	7 416
Okt.	12 108	7 447	3 581	11 024	9 447	12 039	651	2 345	7 672
Nov.	12 462	7 990	3 440	11 426	9 759	12 317	627	2 399	7 708
Dez.	11 671	7 120	3 485	10 601	8 860	11 988	674	2 501	7 362
1962 Jan.	12 836	8 140	3 618	11 753	9 974	11 790	674	2 639	8 208
Febr.	11 219	7 133	3 118	10 249	8 628	11 699	479	2 187	7 012
März	12 138	7 584	3 481	11 062	9 259	11 500	649	2 419	7 688
April	11 166	6 633	3 500	10 131	8 602	10 986	724	2 078	7 162
Mai	11 533	6 833	3 638	10 469	9 050	10 577	755	2 403	7 811
Juni	11 508	7 091	3 416	10 504	9 170	10 080	759	2 452	7 974
Juli	11 697	7 147	3 561	10 704	9 363	10 120	769	2 485	7 606
Aug.	11 886	7 347	3 528	10 872	9 744	10 173	814	2 476	8 028
Sept.	10 879	6 542	3 378	9 907	8 383	10 041	581	2 308	6 789
Okt.	12 674	8 139	4 158r	12 292	10 573	10 357r	633	2 432	8 459r
Nov.	12 461	8 061	4 044	12 101	10 375	10 615	559	2 443	8 234

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Ende des Berichtszeitraumes.- 4) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 5) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 6) Ohne Saarland.

Statistik der Kohlewirtschaft e.V.

## Elektrizitätserzeugung und -versorgung

### Bundesgebiet ohne Berlin

Mill. kWh

Jahr Monat	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1959 MD	5 289	3 448	8 738	889	7 848	447	373	148	8 516
1960 MD	5 866	3 708	9 574	1 048	8 526	484	486	138	9 439
1961 MD	6 268	3 970	10 237	1 043	9 195	520	498	138	10 078
1961 Juli	5 709	3 643	9 352	1 268	8 084	489	818	96	9 585
Aug.	5 891	3 582	9 474	1 260	8 214	492	792	91	9 682
Sept.	6 085	3 867	9 951	904	9 047	532	525	130	9 814
Okt.	6 690	4 440	11 130	715	10 415	575	385	199	10 741
Nov.	6 935	4 430	11 365	712	10 653	583	260	219	10 823
Dez.	7 123	4 356	11 478	1 027	10 452	557	250	195	10 976
1962 Jan.	7 076	4 582	11 658	1 017	10 640	544	247	172	11 188
Febr.	6 508	4 165	10 673	1 024	9 649	485	214	221	10 181
März	7 044	4 641	11 685	994	10 691	546	259	275	11 123
April	6 301	3 993	10 294	1 220	9 074	523	400	164	10 007
Mai	6 575	4 006	10 582	1 441	9 141	555	569	66	10 529
Juni	6 081	3 703	9 784	1 281	8 502	543	723	56	9 907
Juli	6 318	3 970	10 288	1 230	9 058	558	692	69	10 353
Aug.	6 238	4 199	10 437	1 074	9 363	548	734	64	10 558
Sept.	6 566	4 253	10 819	855	9 964	588	500	187	10 544

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Bis Juli 1959 einschl. Bezug aus dem Saarland und aus der sowjetischen Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Bis Juli 1959 einschl. Lieferungen an das Saarland und die sowjetische Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Lieferungen an d. sowjetische Besatzungszone.- 5) Ohne Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

## Gaserzeugung und -versorgung

### Bundesgebiet ohne Berlin

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Jahr Monat	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortgaswerken	Kokereien			
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1958 MD ) 4)	1 890	255	1 636	668	28	640	30	9	1 259
1959 MD	1 701	255	1 447	517	31	486	30	8	1 223
1960 MD	1 974	267	1 707	590	30	560	-	25	1 404
1961 MD	1 964	261	1 702	617	34	583	-	26	1 365
1961 Juli	1 973	236	1 737	681	41	640	-	18	1 311
Aug.	1 965	233	1 730	711	39	672	-	15	1 275
Sept.	1 907	236	1 671	680	41	640	-	21	1 244
Okt.	1 987	261	1 726	662	40	622	-	20	1 346
Nov.	1 931	276	1 656	562	29	533	-	28	1 389
Dez.	2 016	307	1 709	585	30	554	-	32	1 449
1962 Jan.	2 055	308	1 747	589	32	557	-	26	1 499
Febr.	1 851	277	1 574	509	23	486	-	22	1 378
März	2 041	303	1 738	558	25	533	-	31	1 518
April	1 927	269	1 658	647	43	604	-	22	1 309
Mai	1 960	269	1 691	661	45	615	-	20	1 330
Juni	1 851	238	1 612	662	47	615	-	22	1 210
Juli	1 921	246	1 675	689	47	641	-	18	1 260
Aug.	1 875	234	1 640	678	45	633	-	15	1 230
Sept.	1 839	257	1 583	617	50	567	-	23	1 255
Okt.	1 923	278	1 645	581	44	537	-	28	1 377

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und bis 1959 an das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 4) Ohne Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlewirtschaft e.V.

**Index der industriellen Nettoproduktion**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**1950 = 100**

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff- u. Produk- tions- güter- industrie	Investi- tions- güter- industrie	Ver- brauchs- güter- industrie <sup>1)</sup>	Nahrungs- u. Genuss- mittel- industrie	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
kalendermonatlich													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1958	208	209	209	146	202	269	183	201	215	215	169	205	182
1959	224	224	224	142	228	291	194	206	232	234	169	221	212
1960	249	250	250	146	261	338	211	214	260	260	178	243	222
1961	262	263	263	149	274	363	218	222	274	278	174	257	239
1961 Okt.	286	286	287	156	288	385	245	267	299	296	173	271	267
Nov.	282	282	283	157	278	380	240	269	295	307	183	282	255
Dez.	256	258	257	151	252	363	212	225	267	315	204	293	179
1962 Jan.	262	264	262	159	268	369	224	205	272	317	205	294	181
Febr.	249	251	251	144	258	354	218	192	261	288	184	267	163
März	275	277	276	156	289	386	238	215	288	312	201	290	195
April	258	258	258	144	278	351	212	209	269	279	163	256	258
Mai	282	282	283	154	307	388	239	222	295	291	179	269	291
Juni	266	266	267	146	292	367	209	225	278	269	158	247	281
Juli	268	267	268	150	306	349	211	233	279	280	163	256	290
Aug.	274	273	274	153	308	353	221	246	286	276	161	253	291
Sept.	277	277	277	145	296	381	238	223	290	291	170	267	277
Okt. <sup>3)</sup>	312	312	313	163	316	414	277	288	327	323	185	295	298
arbeitstaglich													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	214	215	169	206	183
1959	225	225	225	142	228	293	195	207	233	234	169	221	213
1960	249	249	250	146	260	337	211	214	260	259	177	243	222
1961	263	264	264	150	275	365	220	223	275	278	174	257	240
1961 Okt.	274	275	275	151	278	369	235	255	287	289	170	265	256
Nov.	289	290	290	162	285	391	248	274	302	316	186	290	262
Dez.	276	278	277	159	265	396	231	245	288	319	200	295	195
1962 Jan.	252	254	252	154	259	354	216	197	262	309	201	288	174
Febr.	263	265	264	153	274	371	229	201	275	308	200	286	171
März	262	264	263	150	277	366	226	204	274	299	197	279	185
April	281	281	282	154	298	387	239	233	294	293	166	268	284
Mai	282	282	282	153	305	388	239	222	295	290	175	267	291
Juni	285	284	286	155	310	396	226	241	299	278	160	254	304
Juli	257	257	257	145	296	334	202	223	268	273	160	250	278
Aug.	255	254	255	144	290	326	204	228	266	265	158	244	269
Sept.	287	287	287	149	305	395	247	232	301	295	173	270	288
Okt. <sup>3)</sup>	288	289	289	153	296	379	254	264	302	310	181	284	273
Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Erdöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	Eisen- Stahl- u. Temper- gießerei	Zie- hereien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- Gießerei	Chemische Industrie <sup>2)</sup>	Chemie- faser- erzeugung
kalendermonatlich													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1958	124	161	124	177	407	179	183	153	217	192	247	235	234
1959	116	163	113	188	468	203	204	163	229	208	275	268	311
1960	117	170	118	203	510	217	242	186	263	240	348	309	377
1961	118	170	118	209	570	235	237	189	267	243	363	328	435
1961 Okt.	120	169	120	215	607	275	234	196	271	242	365	347	491
Nov.	124	169	121	213	599	247	223	187	266	235	371	343	498
Dez.	117	158	115	198	603	177	207	169	252	213	321	319	466
1962 Jan.	126	162	122	228	595	151	227	191	249	242	369	347	518
Febr.	111	153	114	212	556	153	220	182	237	228	360	334	475
März	121	158	125	226	626	193	244	195	246	246	383	371	566
April	112	146	100	170	609	239	218	171	234	222	348	356	539
Mai	119	157	113	202	646	291	242	189	247	241	384	385	605
Juni	114	152	111	187	618	284	227	167	236	232	349	365	578
Juli	116	154	114	196	638	307	248	176	235	236	315	382	606
Aug.	118	153	114	209	633	317	248	174	243	236	359	378	610
Sept.	109	151	114	193	632	297	232	174	239	234	355	366	561
Okt. <sup>3)</sup>	125	158	125	218	673	315	244	194	...	256	...	390	592
arbeitstaglich													
1954	117	121	137	166	238	147	142	140	158	161	176	158	141
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1959	117	163	114	189	468	204	205	164	230	209	277	269	311
1960	117	169	117	202	509	217	242	186	263	240	347	308	376
1961	118	171	118	209	570	235	238	190	269	244	365	330	435
1961 Okt.	115	162	115	206	596	267	224	188	259	234	349	335	482
Nov.	129	171	124	215	607	252	231	194	278	242	382	351	505
Dez.	126	173	126	216	592	182	222	184	275	224	350	334	457
1962 Jan.	121	156	117	218	584	147	218	183	239	234	354	336	509
Febr.	117	161	120	223	604	164	232	191	249	242	377	356	516
März	115	150	118	214	614	187	233	185	233	236	364	356	555
April	123	161	110	187	618	252	238	188	258	238	384	380	547
Mai	119	157	114	202	634	288	242	189	247	240	384	383	594
Juni	124	161	118	199	626	297	244	181	257	246	377	386	586
Juli	112	147	109	187	626	298	238	168	225	228	301	369	595
Aug.	110	141	104	192	621	302	229	160	223	222	331	357	599
Sept.	113	157	118	200	640	305	241	181	248	241	369	376	569
Okt. <sup>3)</sup>	116	145	114	200	660	299	225	178	...	241	...	367	580

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie. - 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung. - 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.

Die Novemberergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

# Index der industriellen Nettoproduktion

1950 = 100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ölverar- beitung	Kau- tschuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie <sup>1)</sup>	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie
kalendermonatlich													
1954	227	163	148	105	142	144	171	210	305	198	191	169	155
1958	351	208	197	108	173	184	237	376	394	331	237	225	197
1959	446	241	215	113	184	173	246	439	356	366	257	240	220
1960	546	275	232	125	200	192	281	535	345	424	289	283	254
1961	663	281	228	124	205	213	308	558	332	465	307	297	267
1961 Okt.	685	299	248	128	213	232	323	588	337	492	326	313	298
Nov.	634	292	245	124	204	239	315	574	340	498	328	299	292
Dez.	677	269	251	107	188	252	328	508	317	468	314	266	260
1962 Jan.	673	286	271	120	210	204	303	596	325	490	288	300	256
Febr.	613	287	240	115	197	186	295	566	307	466	283	291	251
März	712	315	238	127	220	207	326	634	340	490	312	303	275
April	743	265	223	120	189	184	298	565	318	457	287	265	247
Mai	767	298	235	135	214	206	329	640	336	494	310	296	274
Juni	774	280	252	128	201	208	313	609	321	466	299	269	248
Juli	790	269	260	130	214	209	313	466	304	467	311	273	267
Aug.	816	273	251	130	218	225	292	592	292	425	287	266	270
Sept.	753	289	248	129	202	224	313	637	303	484	312	265	281
Okt. <sup>4)</sup>	783	310	256	138	222	240	316	726	...	520	...	306	319
arbeitstaglich													
1954	227	163	148	105	143	145	171	210	305	199	191	169	155
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1959	446	242	215	113	185	173	247	441	357	368	258	241	222
1960	544	274	231	125	200	192	281	533	343	423	288	283	254
1961	663	282	228	125	206	215	310	560	332	468	309	299	268
1961 Okt.	672	286	243	123	205	222	310	563	323	471	312	299	285
Nov.	643	296	249	127	210	247	325	585	340	512	338	312	302
Dez.	664	294	246	117	202	275	358	555	346	511	343	290	284
1962 Jan.	660	274	266	115	202	195	292	572	311	471	277	287	246
Febr.	666	301	261	121	207	195	310	594	322	489	297	305	263
März	699	299	234	120	210	197	309	601	322	465	296	287	261
April	753	292	226	133	205	203	328	623	350	503	316	292	273
Mai	752	299	230	136	214	206	329	641	337	494	310	297	275
Juni	785	300	255	139	215	225	340	651	335	505	323	292	270
Juli	775	257	255	125	206	200	299	446	291	447	298	261	256
Aug.	801	251	246	121	204	207	270	545	268	394	284	245	249
Sept.	764	300	252	134	210	233	325	662	315	503	324	276	292
Okt. <sup>4)</sup>	768	284	251	126	206	220	290	666	...	477	...	281	293
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Musik- instr.-, Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie <sup>2)</sup>	Möbel- industrie <sup>3)</sup>	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- ren und Ver- vielfalt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie
kalendermonatlich													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1958	270	198	215	180	277	187	195	580	128	220	157	156	227
1959	280	203	230	193	303	204	205	753	131	228	169	162	241
1960	309	218	264	210	341	229	225	934	119	245	181	173	259
1961	330	230	279	220	366	229	242	1 034	123	265	183	171	278
1961 Okt.	415	241	292	252	436	260	264	1 123	131	326	206	187	340
Nov.	416	237	289	255	443	263	267	1 101	129	336	198	182	318
Dez.	348	219	247	234	382	234	274	995	116	269	170	162	239
1962 Jan.	288	242	282	195	340	243	231	1 100	132	225	204	184	291
Febr.	282	224	277	196	331	235	243	1 086	125	231	196	173	282
März	327	239	303	224	372	251	265	1 192	136	273	211	187	313
April	302	222	287	217	365	234	245	1 109	109	254	187	165	290
Mai	326	235	315	242	404	251	256	1 257	118	256	204	186	316
Juni	302	219	289	224	379	233	244	1 216	104	217	117	164	241
Juli	342	225	296	230	377	248	242	1 245	114	223	172	159	228
Aug.	339	230	302	235	403	255	250	1 256	114	254	198	157	290
Sept.	387	224	295	250	423	257	255	1 279	117	292	195	179	322
Okt. <sup>4)</sup>	...	245	332	...	493	...	...	...	131	...	224	203	...
arbeitstaglich													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	163	123	139	164
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229
1959	282	204	230	194	305	205	207	758	132	230	170	163	242
1960	309	218	263	210	341	229	224	933	119	244	181	173	258
1961	333	231	280	222	368	231	243	1 041	123	266	184	173	280
1961 Okt.	397	235	286	242	418	249	253	1 075	125	312	197	179	325
Nov.	429	241	298	262	457	271	274	1 134	133	341	205	189	325
Dez.	379	224	250	256	417	256	299	1 086	126	294	185	177	261
1962 Jan.	278	237	276	188	326	233	222	1 058	127	217	196	177	280
Febr.	296	239	297	206	347	246	255	1 140	131	243	205	182	296
März	310	230	291	213	353	238	251	1 132	129	259	201	177	297
April	333	235	301	240	402	258	270	1 223	120	280	207	182	320
Mai	326	233	313	242	404	252	256	1 259	119	256	204	187	317
Juni	329	227	298	243	411	252	263	1 321	112	236	127	178	261
Juli	327	219	289	220	360	237	231	1 192	109	213	164	152	218
Aug.	315	221	289	218	373	236	231	1 161	105	235	183	144	270
Sept.	402	228	299	260	440	267	265	1 329	122	303	203	186	335
Okt. <sup>4)</sup>	...	233	318	...	452	...	...	...	120	...	206	186	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Einschl. Möbelindustrie.- 3) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 4) Vorläufige z.T. berichtigte Zahlen.  
Die Novemberergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

**Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**arbeitstäglich 1950 = 100**

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektro- techn. Investitions- güter	Sonstige im Index erfaßte Investitions- güter
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Liter	ohne		ins- gesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil-, Nah-, Schuh-u. Leder- maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen über 1,5 Ltr.	Kombin- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen		
1954	180	178	142	171	149	207	113	133	191	197	201	193	192	199
1958	272	257	197	234	201	281	138	191	266	397	435	363	284	274
1959	288	273	182	244	215	300	134	213	274	445	450	440	310	281
1960	322	304	193	280	234	354	155	258	314	496	532	464	360	294
1961	353	333	217	310	264	396	168	276	348	531	574	494	416	300
1961 Okt.	355	332	230	305	258	414	168	252	340	549	625	483	415	301
Nov.	376	353	255	322	266	442	188	254	360	567	637	506	453	319
Dez.	399	380	315	367	248	559	192	315	419	534	619	460	473	320
1962 Jan.	340	315	209	289	252	375	158	204	329	536	618	465	411	279
Febr.	357	335	206	309	271	454	175	242	334	551	616	494	435	300
März	359	336	204	315	273	426	172	256	348	567	626	515	422	293
April	376	353	203	334	283	469	179	276	369	578	635	529	446	312
Mai	378	353	211	336	258	471	170	264	386	593	662	533	429	314
Juni	387	361	221	344	245	492	177	276	399	606	680	543	446	312
Juli	328	322	209	303	223	411	156	265	351	428	396	455	413	282
Aug.	321	299	212	267	180	343	138	248	318	528	567	494	378	253
Sept.	384	358	253	328	200	407	171	262	408	618	678	566	448	302
Okt. 1)	360	331	243	287	193	373	149	237	345	629	689	576	408	291

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter				Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	ohne		insgesamt	Personen- kraftwagen bis 1,5 Ltr.	Kraft- rader, Fahrrader	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter	Möbel		
1954	165	160	149	218	271	162	257	147	410	183	144	159
1958	243	228	199	350	593	95	634	406	952	275	204	207
1959	265	243	210	430	743	101	707	442	1 076	299	218	219
1960	298	267	227	560	985	113	808	491	1 251	334	238	239
1961	315	284	241	561	1 007	91	844	457	1 386	361	262	257
1961 Okt.	341	309	269	580	1 054	81	876	497	1 406	410	277	280
Nov.	360	328	277	596	1 085	81	963	555	1 534	448	301	300
Dez.	325	294	235	564	1 030	72	881	468	1 457	409	286	282
1962 Jan.	316	282	247	592	1 092	66	855	411	1 474	320	288	238
Febr.	329	294	258	609	1 121	69	850	413	1 460	340	299	256
März	325	289	256	620	1 139	73	799	387	1 375	346	289	255
April	346	310	270	640	1 174	77	870	384	1 548	394	315	269
Mai	347	308	270	663	1 219	77	876	398	1 543	396	302	266
Juni	326	286	226	663	1 225	70	857	375	1 531	403	309	265
Juli	278	257	203	414	752	57	760	327	1 364	354	278	242
Aug.	290	258	230	537	1 004	46	607	330	995	366	253	239
Sept.	359	319	280	671	1 253	59	871	480	1 417	431	299	289
Okt. 1)	361	319	277	696	1 302	59	871	499	1 391	432	288	298

1) Vorläufige Zahlen.

Die Novemberergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**1 000 t**

Jahr Monat	Stein- kohle, 1) 2) (Förderung)	Zechenkoks 2)	Braunkohle, roh (Förderung) 2)	Braunkohlen- briketts 2)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfhige Kalialze (berechnet auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl (roh) 2)	Zement (o.z. Absatz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
1954 MD <sup>3)</sup>	10 670	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1958 MD	12 403	3 376	7 807	1 370	395	143	369	1 644	681
1959 MD	11 807	2 994	7 804	1 267	399	153	425	1 932	754
1960 MD	11 857	3 102	8 012	1 270	417	165	461	2 075	809
1961 MD	11 895	3 087	8 099	1 293	418	170	517	2 245	828
1961 Okt.	12 108	3 133	8 675	1 355	415	176	552	2 630	873
Nov.	12 462	2 995	8 676	1 308	414	173	534	2 247	767
Dez.	11 671	3 078	8 449	1 280	388	158	541	1 622	637
1962 Jan.	12 836	3 157	8 595	1 361	398	183	532	1 317r	634
Febr.	11 219	2 833	7 894	1 253	375	172	497	1 393r	613
März	12 138	3 122	8 775	1 379	388	182	556	1 751r	769
April	11 166	3 023	7 590	1 185	358	135	549	2 588r	820
Mai	11 533	3 125	7 871	1 309	384	161	582	2 957r	896
Juni	11 508	2 947	7 566	1 229	371	150	560	2 817r	868
Juli	11 697	3 072	8 263	1 350	377	156	580	3 024r	916
Aug.	11 886	3 004	8 274	1 390	375	169	576	3 036r	917
Sept.	10 879	2 894	8 305	1 310	370	154	571	2 925r	898
Okt.	12 674	2 984	9 491	1 424	386	176	601	3 039	918

Vgl. Fachserie D, Reihe 2, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion und Reihe 3, Industrielle Produktion.

1) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 3) Ohne Saarland.- 4) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen (vgl. Fachserie D, Reihe 3) und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblocke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektrolyt- kupfer 1)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 1)	Hüttenblei 1)2)	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 3)
	1 000 cbm	1 000 t				t				1 000 t
1954 MD <sup>4)</sup>	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1958 MD	1 114	1 645	2 143	1 470	293	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD	1 256	1 800	2 406	1 613	311	12 597	17 578	15 099	16 035	200
1960 MD	1 265	2 145	2 786	1 878	354	14 078	19 492	15 198	17 233	216
1961 MD	1 283	2 119	2 727	1 822	357	14 380	19 369	15 460	16 968	211
1961 Juli	1 559	2 208	2 857	1 859	343	14 874	20 246	15 277	18 326	210
Aug.	1 600	2 191	2 803	1 865	347	15 118	19 787	14 962	15 461	212
Sept.	1 517	2 062	2 573	1 766	348	14 573	20 058	14 437	16 578	205
Okt.	1 529r	2 111	2 682	1 802	373r	14 834	19 626	15 389	15 863	213
Nov.	1 406	2 020	2 563	1 719	357	14 006	18 976	15 055	16 531	201
Dez.	1 053	1 919	2 343	1 592	320	14 154	19 454	15 329	14 617	206
1962 Jan.	781	2 027	2 585	1 763	364	14 710	20 030	15 562	19 603	204
Febr.	733r	1 888	2 496	1 711	345	12 932	17 735	13 776	19 223	189
März	959r	2 099	2 808	1 897	369	14 423	19 031	15 261	19 894	213
April	1 184r	1 945	2 551	1 649	324	14 173	19 032	14 517	18 649	207
Mai	1 468r	2 086	2 766	1 865	359	15 247	19 661	14 572	19 184	214
Juni	1 494r	2 002	2 641	1 757	316	15 073	19 624	13 687	20 621	209
Juli	1 593	2 134	2 865	1 938	336	15 489	20 100	14 013	16 253	212
Aug.	1 651	2 110	2 816	1 970	330	15 562	20 982	14 245	13 723	222
Sept.	1 519	2 056	2 696	1 814	330	15 013	19 767	13 848	14 744	211
Okt.	1 612	2 108	2 800	1 931	379	14 965	21 587	13 927	18 754	217
Jahr Monat	Soda, berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Chlor, (Primär- produktion)	Atznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N 6)	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> 6)	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunststoffe 7)	Chemie- fasern 8)	Benzin 9)10)	Heizöl aus Erdöl 9)
	t								(aus in- u. ausland. Rohölen)	
Jahr Monat	Bereifungen 11)	Schnittholz 12)	Holzschliff (mech. be- reitet) absolut trocken (100 %)	Zellstoff (chem. be- reitet)	Papier (unveredelt)	darunter		Metallbe- arbeitungs- maschinen 13)	Maschinen- u. Präzisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 13)14)
	t	1 000 cbm	t							
1954 MD <sup>4)</sup>	11 875	559	42 077	52 441	142 220	18 949	37 821	14 314	1 523	6 852
1958 MD	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 441	10 314
1959 MD	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 869	10 279
1960 MD	19 360	645	50 855	62 050	211 454	19 202	66 597	25 320	3 281	9 788
1961 MD	20 178	707	50 060	61 909	218 825	19 094	70 172	28 171	3 683	9 841
1961 Juli	18 932	690	53 210	63 518	223 283	20 274	71 823	26 041	3 638	9 285
Aug.	19 310	690	52 692	64 227	229 600	19 990	74 968	24 838	3 367	10 358
Sept.	21 540	660	50 174	61 651	225 572	19 728	72 138	21 751	3 702	9 378
Okt.	21 985	670r	50 656	63 209	229 905r	20 003	73 020	31 227r	4 231	9 767
Nov.	22 138	630	48 932	61 354	218 254	19 294	69 832	30 591	3 545	10 865
Dez.	20 243	540	44 490	59 036	200 238	17 673	62 583	36 635	3 925	9 127
1962 Jan.	20 635	566	49 422	62 805	224 932	19 395	68 561	28 015	3 583	10 970r
Febr.	20 946	554	47 057	56 632	213 284	18 062	66 707	31 297	3 365	11 763r
März	23 084	642	53 808	64 406	236 850	20 303	72 907	32 400	3 599	10 964
April	19 092	640r	47 440r	56 906r	200 409r	16 906	61 125r	31 259	3 405	11 043r
Mai	21 691	730r	52 336	61 913	231 136r	19 521	71 338r	34 317	3 446	10 919r
Juni	20 125	682r	50 014r	58 540	215 739r	17 666	64 919r	32 657	4 181	10 953
Juli	19 677	729	51 191	59 759	232 964	19 736	72 567	30 932	3 580	10 477
Aug.	18 548	720	51 433	60 619	237 916	20 322	73 738	26 404	3 308	10 476r
Sept.	21 269	688	48 801	57 545	218 461	19 041	69 064	28 073	3 507	10 235
Okt.	22 935	703	52 327	60 748	245 705	20 801	74 615	29 465	4 149	9 890

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Ohne Saarland.- 5) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 6) Mehrnährstoffdünger.- 7) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte ohne synthetischen Kautschuk.- 8) Zellwolle und Rayon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 9) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 10) Motoren, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 11) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 12) Ab 1960 nur in Bayern Repräsentativhebung; auf Grund des Berichtskreises der vierteljährlichen Produktionserhebung hochgerechnet.- 13) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 14) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Maschinen für die Bau- wirtschaft 1)	Landwirt- schaftliche Maschinen	Textil- maschinen 2)	Personen- kraftwagen 3)4) auch dreiradrig	Liefer- und Lastkraft- wagen 3)5)	Krafträder (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweiradrig	Elektro- motoren und Generatoren 1)
	t			St						
1954 MD 6)	8 783	12 564	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677
1958 MD	12 502	20 612	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD	16 966	24 133	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
1960 MD	20 528	26 831	7 462	139 525	19 180	1 919	33 949	6 071	94 104	16 589
1961 MD	23 435	30 146	7 944	145 991	19 562	1 559	12 469	3 292	90 267	19 083
1961 Juli	24 451	30 789	7 922	91 487	13 792	1 493	14 835	1 685	80 756	19 494
Aug.	23 855	28 960	7 093	135 704	18 932	994	13 539	1 405	85 272	18 552
Sept.	23 841	29 955	7 840	157 177	19 195	1 320	11 268	2 629	90 141	20 178
Okt.	24 146	31 784	8 288r	158 816	20 053	1 173	11 011	2 897	105 588	19 828
Nov.	22 405	28 988	8 784	153 951	20 143	1 036	5 914	2 485	98 303	18 727
Dez.	22 614	26 783	8 464	136 147	16 238	720	7 935	1 776	82 644	19 496
1962 Jan.	19 344	30 220	7 897	164 958	19 217	777	7 651	2 210	70 689	20 028
Febr.	23 254	30 400	8 035	153 087	18 519	570	7 574	2 809	73 903	20 460
Marz	26 188	32 513	8 803	172 014	21 460	829	9 329	3 334	95 212	20 564
April	26 992	29 069	7 981r	151 605	18 524	965	9 463	2 567	90 478r	18 137r
Mai	29 911	30 446	8 186r	173 410	19 881	876	8 972	1 991	104 679	20 206
Juni	28 366	25 196	7 906r	165 755	19 217	479	8 322	1 267	88 261	18 824
Juli	28 568	25 531	7 973	108 841	15 280	509	9 269	918	78 352	19 389
Aug.	27 737	22 676	7 066	157 749	20 725	189	4 880r	451	91 015	18 033
Sept.	28 876	23 007	8 073	171 458	19 957	773	5 247	697	87 634	20 317
Okt.	27 914	26 390	7 841	199 719	23 187	1 333	5 502	1 064	99 063	20 848

Jahr Monat	Installationsgerä- te bis 1 000 V 1)	Elektrische Kuhischränke u. -trühen b. u. Normalen 250 l Inh. 1)	Meßgeräte u. Normalen 1)	Rundfunk- empfangsgeräte 8)	Fernseh- empfangsgeräte	Augengläser aller Art	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)	Armbanduhren	Großuhren (ohne Turmuhr- en) 9)	Haushalts- Wirtschafts- und Zier- porzellan 10)
	t			1 000 St		1 000 DM		1 000 St		t
1954 MD 6)	2 754	3 661	215	219	11	1 306	16 181	488	1 362	5 571
1958 MD	3 584	8 283	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD	3 721	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
1960 MD	4 351	12 527	453	309	180	1 494	23 254	631	1 846	6 762
1961 MD	4 797	10 789	581	332	144	1 485	23 099	601	1 980	7 189
1961 Juli	4 638	11 574	564	294	100	1 363	21 326	538	1 960	7 047
Aug.	4 618	6 801	587	289	107	1 360	19 856	546	1 737	7 185
Sept.	4 754	7 718	611	326	130	1 509	23 389r	647	2 010	7 024
Okt.	5 122r	7 636	667	340	155	1 591	21 161	716	2 294	7 486
Nov.	5 086	7 552	606	336	167	1 599	22 956	731	2 247	7 479
Dez.	4 299	6 343	616	269	122	1 475	18 609	583	1 918	7 206
1962 Jan.	4 802	7 786	607	279	134	1 499	20 764	515	2 022	7 463
Febr.	4 751	7 982	592	278	126	1 567	17 655	545	1 952	7 114
Marz	4 813	8 972	655	323	136	1 696	19 479	617	2 135	7 656
April	4 530r	9 485r	603	335r	113	1 466	17 945r	513r	1 906	7 015
Mai	5 136r	11 042r	636	345	134	1 605r	21 236r	497r	2 091	7 437
Juni	4 974r	10 158	631	314	126	1 523	19 298	454	1 838	6 977
Juli	4 956	10 888	595r	302	118	1 321	18 221	465r	1 760	7 274
Aug.	4 555	6 371	606	247	120	1 419	15 664	467	1 620	7 221
Sept.	4 745	8 605	684	299	164	1 339	19 713	614	1 810	7 130
Okt.	5 239	8 912	704	318	202	1 636	21 677	720	2 069	7 610

Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 11)	Baumwoll- garn 12)	Wollgarn 12) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t			1 000 P	t		1 000 St		t	Mill. St
1954 MD 6)	53 651	30 796	6 646	4 947	30 775	8 774	13 391	306	14 549	3 292
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 637	32 726	8 858	12 787	479	19 860	4 733
1959 MD	87 608	53 431	10 205	7 148	33 200	9 389	12 795	508	20 529	4 537
1960 MD	97 102	63 888	10 834	7 639	35 079	9 794	13 191	592	21 424	4 346
1961 MD	102 837	65 547	14 015	7 767	33 606	9 472	11 640	700	22 348	4 646
1961 Juli	112 256r	72 726	17 172	6 422	29 776	8 869	9 750	486	22 031	4 653
Aug.	111 560r	70 109	18 427	8 662	26 384	8 922	10 080	639	23 327	5 137
Sept.	99 623	60 188	15 769	8 314r	34 161	9 633	10 707	692	22 398	4 781
Okt.	104 914r	62 802	16 067	8 646r	35 375	10 114	11 461	719r	24 170r	5 052
Nov.	100 902	61 523	12 812	8 213	34 442	9 908	11 498	696	25 378	4 738
Dez.	92 117	58 077	11 325	7 151	30 729	8 792	10 459	575	24 821	4 288
1962 Jan.	105 644	66 005	13 860	8 861	35 478	9 982r	12 216	917	22 550	4 767
Febr.	103 003	65 015	13 631	8 451	33 042	9 371	10 936	862	20 460	4 213
Marz	112 240	72 322	13 284	9 154	35 930	10 215	12 413	956	22 349	4 759
April	105 637	67 893	13 705	8 061	30 404	8 936	11 020	868	21 532	4 418
Mai	117 661	77 187	14 311	8 652	34 582	10 159	11 927	908	23 235	5 041
Juni	108 195	71 925	13 119	4 847	30 481	8 783	10 567	630	22 091	4 690
Juli	113 728	76 703	13 214	7 279	28 292	9 074	10 202	540	23 103r	5 183
Aug.	122 519	84 253	14 259	8 359	26 300	8 747	10 369	637	24 045r	5 413
Sept.	111 553	72 747	14 167	8 181	31 741	9 461	10 246	683	23 707r	4 862
Okt.	124 025	82 193	13 767	9 409	35 827	10 968	12 211	808	25 379	5 658

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 3) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 4) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor.- 5) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor.- 6) Ohne Saarland.- 7) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 8) Ohne Geradausempfänger, Detektor-Empfänger, Drahtfunkzusatzgeräten und UKW-Vorsatzgeräte.- 9) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 10) Undekorierte Erzeugnisse.- 11) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 12) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Rayon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.

# Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat -- Land	Beschäftigte am Monatsende							Löhne 1)	Gehälter				
	insgesamt	tätige In- haber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige									
				zusammen	Facharb.ein- schl.Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge						
Anzahl									1 000 DM				
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>													
1954 <sup>2)</sup> D	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874				
1958 <sup>2)</sup> D	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309				
1959 MD bzw.	1 321 572	66 537	75 232	1 179 803	643 951	474 978	60 874	-	-				
1960 MD	1 360 132	66 458	79 973	1 213 701	692 976	470 327	50 398	612 899	56 762				
1961 <sup>3)</sup> D	1 404 498	66 687	86 286	1 251 524	724 189	482 707	44 628	729 461	68 299				
1961 April	1 417 818	66 709	85 264	1 265 845	727 497	493 002	45 346	694 348	61 360				
Mai	1 432 774	66 819	85 733	1 280 222	734 702	500 400	45 120	774 451	62 423				
Juni	1 442 121	66 914	86 324	1 288 883	738 608	505 310	44 965	820 625	68 555				
Juli	1 469 729	67 115	87 428	1 315 186	765 822	503 413	45 951	819 092	69 791				
Aug.	1 463 083	66 842	88 068	1 308 173	750 542	511 777	45 854	858 849	70 605				
Sept.	1 446 830	66 622	88 459	1 291 749	744 810	502 196	44 743	822 759	71 228				
Okt.	1 439 940	66 628	88 786	1 284 526	741 058	500 293	43 175	831 976	71 610				
Nov.	1 424 398	66 537	89 252	1 268 609	733 330	492 967	42 312	801 815	75 764				
Dez.	1 380 372	66 496	89 086	1 224 790	716 762	466 282	41 746	621 286	90 204				
1962 Jan.	1 346 988	66 707	89 342	1 190 939	701 944	447 590	41 405	578 510	73 527				
Febr.	1 359 928	67 104	89 913	1 202 911	705 632	455 998	41 281	516 545	73 054				
März	1 411 130	67 066	90 657	1 253 407	725 811	486 381	41 215	606 258	73 865				
April	1 461 107	67 255	92 559	1 301 293	749 468	511 608	40 217	837 618	76 228				
Mai	1 488 465	67 324	93 309	1 327 832	760 831	526 740	40 261	944 775	79 633				
Juni	1 499 479	67 447	93 931	1 338 101	765 570	532 319	40 212	922 472	81 622				
Juli	1 526 859	67 565	94 553	1 364 741	795 326	528 007	41 408	951 631	82 946				
Aug.	1 518 293	67 462	95 364	1 355 467	776 500	537 513	41 454	963 832	83 648				
Sept.	1 504 777	67 586	95 837	1 341 354	771 261	529 429	40 664	915 954	82 384				
Okt.	1 498 750	67 409	96 246	1 335 095	767 997	528 321	38 777	996 743	84 060				
<b>nach Ländern (Oktober 1962)</b>													
Schlesw.-Holst.	64 434	2 593	3 340	58 501	32 215	22 303	3 983	45 497	2 860				
Hamburg	49 804	1 330	4 273	44 201	28 060	14 546	1 595	41 783	4 103				
Niedersachsen	187 524	8 364	10 150	169 010	98 564	63 468	6 978	124 093	8 642				
Bremen	23 445	605	1 596	21 244	12 750	7 948	546	16 489	1 459				
Nordrh.-Westf.	414 487	17 320	32 543	364 624	217 459	139 237	7 928	299 308	29 257				
Hessen	127 726	6 150	8 656	112 920	66 864	42 894	3 162	75 751	7 464				
Rheinld.-Pfalz	91 929	4 821	4 987	82 121	46 392	33 382	2 347	56 041	4 091				
Baden-Württbg.	230 702	13 486	12 730	204 486	112 205	88 959	3 322	147 624	11 156				
Bayern	276 100	11 647	15 681	248 772	137 638	102 572	8 562	168 348	12 780				
Saarland	32 599	1 093	2 290	29 216	15 850	13 012	354	21 809	2 248				
<b>Berlin (West)</b>													
1962 Okt.	41 971	1 278	3 518	37 175	22 998	13 427	750	27 254	2 859				
Jahr Monat -- Land	Umsatz		Geleistete Arbeitsstunden						1 000				
	insgesamt	darunter Wohnungsbau	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau						
							zusammen	darunter Hochbau Straßenbau					
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>													
1954 MD <sup>2)</sup>	976,8	455,9	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	.				
1958 MD <sup>2)</sup>	1 431,0	613,8	194 967	90 563	6 095	38 467	59 842	15 456	.				
1959 MD	2 015,2	774,3	213 011	94 961	6 981	41 718	69 351	18 386	.				
1960 MD	2 323,4	875,1	210 244	88 221	7 147	46 108	68 768	18 430	22 746				
1961 MD	2 020,8	813,6	216 303	89 140	6 449	47 598	72 916	19 158	24 495				
1961 April	2 020,8	813,6	223 663	94 374	7 572	48 396	73 321	19 112	24 644				
Mai	2 218,2	874,3	243 927	102 471	8 783	51 516	81 157	21 064	26 960				
Juni	2 411,6	930,7	241 556	100 879	8 307	51 407	80 963	20 746	27 698				
Juli	2 600,9	990,8	239 076	98 644	8 411	50 688	81 333	20 681	28 743				
Aug.	2 623,5	974,7	246 224	100 366	8 277	52 298	85 283	21 413	30 064				
Sept.	2 625,8	972,2	236 341	97 098	7 237	50 254	81 752	20 754	28 719				
Okt.	2 765,7	1 013,2	238 984	98 005	7 216	50 856	82 907	21 295	28 957				
Nov.	2 651,1	974,9	226 902	92 659	6 580	48 629	79 234	20 663	26 936				
Dez.	2 933,8	1 023,9	158 596	62 279	3 999	36 777	55 541	14 771	17 847				
1962 Jan.	1 858,4	622,0	159 835	63 771	3 275	39 803	52 986	15 025	15 469				
Febr.	1 638,7	627,7	143 875	55 650	2 828	36 510	48 887	13 392	14 061				
März	1 826,2	673,1	170 995	65 390	3 819	41 508	60 278	15 554	17 826				
April	2 077,5	800,4	225 570	92 968	6 621	46 900	79 081	20 276	26 306				
Mai	2 595,1	992,0	253 876	103 622	7 912	50 949	91 393	22 915	30 913				
Juni	2 739,7	1 015,1	244 473	98 904	7 765	49 009	88 795	21 492	30 564				
Juli	3 072,4	1 126,3	251 282	101 014	7 970	49 778	92 520	22 559	32 565				
Aug.	3 136,0	1 111,5	250 959	99 023	7 536	49 640	94 760	23 067	33 767				
Sept.	2 996,8	1 038,2	238 119	95 210	6 970	46 822	89 117	22 141	31 439				
Okt.	3 307,2	1 174,0	256 502	102 508	7 019	50 038	96 937	24 288	33 974				
<b>nach Ländern (Oktober 1962)</b>													
Schlesw.-Holst.	152,4	55,7	11 107	4 556	739	1 083	4 729	936	1 354				
Hamburg	124,5	43,1	8 275	3 001	-	1 943	3 331	642	786				
Niedersachsen	384,5	149,2	32 742	13 696	1 683	4 773	12 590	2 881	4 366				
Bremen	60,1	16,9	4 013	1 335	22	1 011	1 645	432	342				
Nordrh.-Westf.	939,3	355,6	72 133	29 253	765	17 735	24 380	5 461	8 938				
Hessen	293,2	94,5	20 408	7 670	625	3 852	8 261	2 351	3 013				
Rheinld.-Pfalz	207,9	57,6	15 639	5 804	381	2 289	7 165	1 624	2 406				
Baden-Württbg.	520,0	186,2	40 621	16 321	1 049	7 648	15 603	4 509	5 592				
Bayern	555,6	199,7	45 910	19 286	1 716	8 412	16 496	4 765	6 153				
Saarland	69,7	15,5	5 654	1 586	39	1 292	2 737	687	1 024				
<b>Berlin (West)</b>													
1962 Okt.	80,1 <sup>a)</sup>	34,5	6 209 <sup>a)</sup>	2 771	-	1 177	2 170	726	556				

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft und Reihe 2, Bauhauptgewerbe.

1) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes. - 2) Ohne Saarland. - 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. - a) Einschl. Umsatz bzw. Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch.



# Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)

Jahr Monat -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Bau- kosten ent- fallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neubau					Messziffer des ge- nehmigten Bau- volumens MD 1954 = 100 2)	
	Mill. DM	DM je Ein- wohner	Wohn- bauten	Nicht- wohn- bauten	in Wohn- und Nicht- wohn- bauten	in Wohn- bauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veran- schlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei					Durch- schnittl. Brutto- wohn- fläche je Wohnung qm
							gemeinn. Wohn- u. ländl. Siedl.- unter- nehmen	freie Wohn- un- ter- nehmen	private Haus- halte	Gebiets- körperschaf- ten 1)	gemeinn. Wohn- u. ländl. Siedl.- unter- nehmen	privaten Haus- halten	Unter- nehmen, Gebiets- körperschaf- ten 1)			
Bundesgebiet ohne Berlin																
1954 <sup>3)</sup>	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	115	
1958 <sup>4)</sup>	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127	
1959	22 136,1	428	64,7	35,3	587 864	577 718	27,8	4,2	61,8	2,4	20,7	28,2	24,0	71,3	140	
1960	26 730,5	504	62,7	37,3	612 853	602 141	26,6	4,4	62,6	2,1	22,8	31,7	26,0	73,6	153	
1961	30 952,7	576	62,6	37,4	629 004	617 594	25,2	5,3	62,9	2,2	25,5	35,4	29,8	75,6	166	
1961 Juli	2 996,9	56	63,6	36,4	61 368	60 261	22,8	7,4	63,9	1,6	25,7	35,6	30,1	78,1	188	
Aug.	2 778,7	52	64,1	35,9	57 030	55 968	24,5	5,3	63,0	2,5	26,1	35,8	29,9	76,3	176	
Sept.	2 746,1	51	63,6	36,4	55 733	54 704	36,6	4,5	62,6	2,4	25,3	36,5	29,9	75,1	171	
Okt.	2 813,7	52	64,1	35,9	55 470	54 511	24,3	5,0	63,4	2,1	27,0	37,2	31,4	76,9	175	
Nov.	2 593,7	48	62,8	37,2	50 989	50 026	28,9	4,8	60,5	2,0	26,6	36,8	32,3	75,6	156	
Dez.	2 349,3	44	65,6	34,4	48 458	47 707	29,5	6,9	55,5	2,8	27,1	36,8	30,1	74,8	144	
1962 Jan.	2 291,3	43	60,1	39,9	42 895	41 941	25,5	5,6	61,3	2,4	26,9	37,6	30,4	76,1	147	
Febr.	2 073,1	39	62,7	37,3	39 521	38 730	21,9	5,1	65,5	2,6	26,9	37,8	30,7	77,1	136	
März	2 566,9	48	66,1	33,9	50 785	49 929	26,6	4,2	62,6	1,8	27,5	38,4	33,8	76,6	158	
April	2 596,6	48	63,5	36,5	48 216	47 420	22,4	5,0	65,3	2,2	28,7	39,3	31,7	77,5	161	
Mai	3 276,7	61	60,1	39,9	56 693	55 468	23,0	4,9	66,5	1,6	29,0	39,8	33,0	77,7	207	
Juni	3 109,4	58	63,4	36,6	57 731	56 610	22,9	6,3	62,4	2,2	28,3	39,6	30,9	77,1	179	
Juli	3 160,3	59	65,6	34,4	59 077	58 063	22,8	4,2	66,1	2,3	29,2	40,1	32,3	77,2	180	
Aug.	3 130,3	58	64,4	35,6	56 780	55 633	22,1	4,5	65,2	2,3	29,6	40,4	34,1	77,9	179	
Sept.	3 070,4	57	66,5	33,5	57 603	56 696	22,7	5,3	65,8	1,9	30,0	40,0	33,0	77,9	179	
Okt.	3 217,6	60	67,6	32,4	60 676	59 682	23,5	5,5	61,9	2,5	29,4	40,5	36,2	77,2	179	
dar. Neubau	2 913,2	54	69,9	30,1	55 743	54 941	25,4	5,9	59,3	2,7	29,4	40,5	36,2	77,2	214	
nach Ländern (Oktober 1962)																
Schlesw.-Holst.	139,2	60	71,2	28,8	2 976	2 920	32,5	8,2	46,7	2,2	29,8	40,1	32,6	73,6	285	
Hamburg	82,6	45	60,5	39,5	1 743	1 717	47,7	7,6	33,4	0,2	25,5	34,5	27,4	61,5	119	
Niedersachsen	293,8	44	76,3	23,7	6 685	6 586	28,7	2,9	64,3	2,1	27,6	37,0	36,9	75,6	155	
Bremen	18,4	26	73,3	26,7	427	417	42,7	2,9	31,9	0,5	22,8	47,4	40,8	65,9	77	
Nordrh.-Westf.	728,0	46	72,4	27,6	15 088	14 954	24,3	5,6	62,4	1,4	28,5	38,1	35,0	75,8	137	
Hessen	321,3	67	66,9	33,1	5 910	5 819	27,1	3,7	61,1	2,5	29,2	42,3	33,5	78,6	200	
Rheinld.-Pfalz	169,9	50	69,4	30,6	3 116	3 063	13,0	0,1	81,1	3,6	34,0	42,8	45,6	86,1	192	
Baden-Württbg.	598,4	77	61,8	38,2	3 868	3 867	22,1	4,2	68,9	1,9	30,7	44,6	38,7	79,8	194	
Bayern	757,5	80	67,5	32,5	13 778	13 468	16,7	8,5	58,2	4,9	31,0	40,5	37,4	77,6	244	
Saarland	108,5	101	45,7	54,3	1 085	1 071	19,4	8,3	71,4	0,9	43,9	50,2	41,9	87,6	.	
Berlin (West)																
1962 Okt.	111,8	51	38,4	61,6	1 793	1 778	34,0	1,5	52,0	7,8	23,3	23,6	20,2	55,9	219	

1) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 2) Bezogen auf den Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100; ohne Saarland. - 3) Einschl. Notbau. - 4) Ohne Saarland.

## Erläufte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Jahr Monat — Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)		
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten				insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau	
				ins- gesamt	dar. Neubau			von gemein- nützigen Wohn- untern. errichtet 2)	1 und 2	3	4			5 u.mehr
					Woh- nungen je Gebäude	Wohnräume 3)								
Bundesgebiet ohne Berlin														
1954	83 610	84 014 <sup>a)</sup>	181 024	542 977	400 524	2,5	174 160	553 157	11,3	39,6	37,1	12,0	1 997 629	3,7
1958	103 846	103 905 <sup>a)</sup>	184 158	491 338	391 179	2,3	140 222	499 190	8,6	27,1	42,0	22,3	1 976 982	4,0
1959	116 084	114 726	206 776	556 665	459 950	2,3	155 580	565 361	8,4	23,8	42,7	25,1	2 274 863	4,0
1960	87 225	128 590	204 398	541 636	454 496	2,3	141 125	550 764	8,6	21,8	41,9	27,7	2 254 361	4,1
1961	83 615	137 605	211 959	533 580	463 666	2,2	134 145	543 423	8,0	20,6	40,8	30,6	2 265 603	4,2
1961 Jan./Okt.	35 792	62 784	113 411	299 128	261 161	2,4	82 878	303 969	8,5	20,6	41,9	29,0	1 254 903	4,2
1962 Jan./Okt.	36 756	68 924	115 045	305 107	271 804	2,4	78 877	310 157	8,7	19,3	40,4	31,6	1 291 596	4,2
nach Ländern (Januar bis Oktober 1962)														
Schlesw.-Holst.	1 120	1 886	5 648	13 766	12 704	2,3	4 216	13 912	12,8	18,0	40,5	28,7	54 747	4,0
Hamburg	746	2 076	2 587	12 366	11 544	4,5	7 017	12 464	11,7	25,9	38,4	24,0	46 721	3,8
Niedersachsen	3 767	6 446	15 123	31 472	29 974	2,0	8 751	31 862	5,9	14,8	42,4	36,9	142 402	4,5
Bremen	398	707	951	3 277	2 585	3,1	1 869	3 327	15,4	25,4	31,0	28,2	12 374	3,9
Nordrh.-Westf.	7 623	17 461	29 915	85 897	76 605	2,7	20 800	87 034	7,6	20,9	43,7	27,8	359 546	4,2
Hessen	3 401	6 509	11 698	31 957	27 514	2,4	9 507	32 429	9,2	18,1	41,9	30,8	134 414	4,2
Rheinld.-Pfalz	2 353	4 452	6 803	14 606	11 920	1,8	2 921	14 920	6,7	19,0	33,2	41,1	67 096	4,6
Baden-Württbg.	7 775	14 078	21 059	54 101	46 182	2,2	12 735	55 300	6,5	16,1	40,0	37,4	233 383	4,4
Bayern	9 117	14 301	19 242	53 345	49 199	2,6	10 671	54 474	12,8	21,6	36,8	28,8	221 636	4,0
Saarland	456	1 008	2 019	4 320	3 577	1,8	310	4 435	4,5	26,1	35,4	34,0	19 277	4,3
Berlin (West)														
1962 Jan./Okt.	497	1 924	1 762	14 211	8 081	6,1	4 611	14 402	28,4	36,9	25,8	8,9	44 394	3,3

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. - 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen. - a) Ohne Saarland.

# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels<sup>1)</sup>

1958 = 100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Getreide, Saaten, Futtermitt.	Dinge- mittel	Häute und Felle	Techn. Chemikal.u. Rohdrogen	Kohle mit   ohne Kohlenverkaufsges.		Mineral- ölzeug- nisse	Eisen u. Stahl sow. Halbzeug	NE- Metalle	NE- Metall- halbzeug	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schnitt- holz
1954 D	80	77	99	76	88	70	56	70	94	71	82	85
1959 D	113	110	144	109	97	93	115	110	131	121	87	104
1960 D	116	112	136	120	102	99	125	134	158	168	88	116
1961 D	115	96	139	117	100	99	135	131	144	168	91	121
1961 Okt.	126	96	147	124	103	102	141	129	135	178	93	134
Nov.	113	98	137	112	107	110	146	128	133	156	94	123
Dez.	97	98	131	130	109	113	139	109	151	132	90	98
1962 Jan.	100	54	152	114	117	116	141	117	123	151	82	104
Febr.	101	81	137	109	102	107	142	112	116	124	79	100
März	153	113	140	129	107	116	157	126	128	144	89	117
April	150	88	133	115	105	110	138	120	116	128	82	117
Mai	134	113	137	122	106	106	150	136	131	149	91	138
Juni	132	97	123	128	106	106	148	128	122	135	88	134
Juli	109	155	133	128	112	119	162	138	136	158	91	145
Aug.	146	203	119	128	114	120	171	139	119	157	87	143
Sept.	184	119	122	118	104	112	161	140	129	140	87	135
Okt.	144	100	138	127	111	114	182	146	117	186	93	151
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Sonst.Holz- halbwaren u. Kunst- stoffpl.	Baustoffe	Flachglas	Inst. Bedarf für Gas u. Wasser	Schrott u. NE- Altmetalle	Lebens- mittel aller Art	Gemüse, Obst, Früchte	Süßwaren	Milch- erzeug- nisse und Fettwaren	Eier und lebendes Geflügel	Wein, Schaum- wein, Spi- rituosen	Bier und alkohol- freie Getränke
1954 D	71	73	72	77	77	68	69	79	78	62	77	63
1959 D	107	117	114	115	109	110	105	103	109	102	105	114
1960 D	124	128	127	132	135	122	108	111	123	106	119	116
1961 D	131	140	135	146	130	139	119	119	129	109	118	126
1961 Okt.	144	165	168	169	118	154	112	138	147	122	138	123
Nov.	141	151	168	162	107	162	118	170	144	131	156	113
Dez.	110	119	160	152	95	166	120	156	140	129	180	135
1962 Jan.	131	93	124	121	104	142	113	96	134	114	113	110
Febr.	124	96	122	131	113	135	114	114	122	92	115	105
März	138	119	128	147	122	153	134	144	133	114	120	126
April	126	143	119	141	112	151	133	119	136	116	117	141
Mai	143	178	137	167	118	153	147	123	143	97	125	133
Juni	130	174	128	158	110	150	188	110	137	94	107	161
Juli	141	186	147	174	104	157	155	110	137	93	101	147
Aug.	142	193	155	178	98	160	150	117	140	92	107	157
Sept.	143	182	161	174	101	146	120	120	137	93	123	129
Okt.	165	195	192	197	99	189	99	154	164	126	155	135
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Tabakwaren	Tuche und Futter- stoffe	Meterware	Wirk-, Strick-u. Textil- kurwaren	Heim- textilien	Schuhe u. Schuhwaren	Klein- eisenwaren u. Bauartikel	Haus-und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Fein- keramik u. Glaswaren	Elektro- techn. Erzeugn., Leuchten	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono- geräte	Uhren und Uhrenteile
1954 D	71	95	86	77	74	73	66	67	67	56	47	70
1959 D	105	96	101	105	102	113	112	108	99	109	108	99
1960 D	116	99	106	114	113	128	136	118	112	123	116	108
1961 D	126	98	109	124	128	135	152	132	122	134	129	124
1961 Okt.	130	123	130	169	147	175	166	174	149	158	176	185
Nov.	128	117	114	173	163	188	160	173	153	175	193	187
Dez.	140	86	88	143	164	148	156	156	137	194	190	195
1962 Jan.	123	87	113	115	106	94	140	121	119	125	125	96
Febr.	116	87	116	102	118	113	146	116	111	120	126	103
März	131	124	136	131	145	149	162	129	135	131	117	113
April	131	101	107	125	142	159	148	127	116	122	105	108
Mai	134	110	95	123	149	143	168	141	131	134	107	107
Juni	138	78	83	103	127	126	151	129	117	122	96	81
Juli	138	74	105	112	134	97	161	139	121	130	106	95
Aug.	140	69	121	117	135	133	151	150	123	135	117	140
Sept.	128	101	128	150	141	166	153	167	134	136	134	170
Okt.	145	124	131	186	169	190	175	191	163	169	174	193
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Edel- metall- u. Schmuck- waren	Kraft- fahrzeu- gteile und Zubehör	Werkzeug- maschinen	Bau- maschinen und Bau- geräte	Techn. Bedarf	Lacke, Farben, Anstrich- bedarf	Leder u. Schuh- macher- bedarf	Pharmazeu- tische Erzeug- nisse	Feinpapier	Packpapier	Schreib- und Papier- waren	Zeit- schriften und Zeitungen
1954 D	59	64	65	60	66	70	88	64	69	77	69	52
1959 D	107	115	114	120	111	115	125	112	108	105	105	109
1960 D	124	132	160	147	132	124	116	125	129	114	114	122
1961 D	152	153	172	171	143	143	127	139	140	117	126	137
1961 Okt.	228	167	188	173	151	159	143	152	151	128	173	145
Nov.	217	176	186	172	144	141	141	150	153	129	165	148
Dez.	205	186	222	188	144	117	120	149	141	116	154	161
1962 Jan.	123	146	137	113	131	104	137	162	152	116	139	144
Febr.	150	151	180	136	135	121	119	144	131	109	124	143
März	157	168	181	173	151	143	117	155	152	122	140	158
April	115	168	186	200	141	156	115	141	138	110	123	147
Mai	106	184	186	222	158	186	128	146	148	122	123	148
Juni	75	179	187	217	146	176	113	140	129	108	97	149
Juli	145	190	189	212	157	184	127	145	148	113	101	144
Aug.	208	174	162	198	151	184	118	142	148	116	125	158
Sept.	237	164	159	189	143	171	116	133	133	113	143	155
Okt.	252	190	193	210	164	187	143	161	157	136	187	167

Vgl. Fachserie F, Reihe 1, Großhandel.

1) Bis Dezember 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1961 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.

# Umsatzindex des Einzelhandels<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

1954 = 100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte zu konstanten Preisen				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1958 D } 3)	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1959 D }	146	143	140	165	155	135	132	132	148	143
1960 D }	159	151	153	178	172	146	140	142	158	156
1961 D }	174	162	170	195	189	156	148	154	167	167
1961 Okt.	184	160	193	214	192	164	146	175	182	167
Nov.	198	163	215	232	205	176	148	193	196	178
Dez.	266	216	295	313	290	236	196	265	263	252
1962 Jan.	157	153	147	172	176	138	137	131	145	152
Febr.	152	152	127	165	178	133	135	113	138	153
März	181	179	152	192	214	158	159	135	160	184
April	191	174	197	194	213	166	152	175	161	184
Mai	182	168	170	196	211	158	146	151	162	181
Juni	182	177	172	184	201	157	154	152	152	173
Juli	179	168	169	201	204	152	140	150	165	174
Aug.	174	173	147	202	196	151	152	130	166	167
Sept.	171	164	150	200	192	148	146	132	164	162
Okt. 4)	202	176	209	231	214	176	157	184	189	181
Nov.	215	174	234	250	225	186	155	205	204	188
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Lebens- mittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Fische und Fischwaren	Milch u. Milcher- zeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsum- genossen- schaften	Ober- bekleidung	Textil- waren aller Art	Meterwaren
1958 D } 3)	132	136	143	123	129	130	146	129	125	123
1959 D }	140	141	153	129	127	134	154	129	124	125
1960 D }	148	143	166	131	136	142	163	144	132	128
1961 D }	159	154	172	139	143	151	172	167	144	134
1961 Okt.	157	147	203	139	135	151	170	222	154	146
Nov.	160	138	195	137	150	150	173	218	168	152
Dez.	209	170	272	152	291	221	219	247	268	198
1962 Jan.	151	138	202	131	99	141	159	142	132	137
Febr.	150	135	175	128	114	137	159	108	116	126
März	177	161	194	151	140	156	193	159	128	141
April	170	163	194	145	207	153	182	227	154	145
Mai	165	182	148	147	134	152	175	180	138	144
Juni	175	206	126	160	117	155	182	170	142	132
Juli	165	186	140	152	121	155	169	161	146	132
Aug.	170	176	142	156	125	160	175	125	135	121
Sept.	161	155	164	146	125	151	167	154	124	119
Okt. 4)	174	149	212	154	140	162	181	237	164	153
Nov.	172	131	...	147	154	162	...	230	180	156
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Herren- artikel, Hüte, Schirme	Schuhwaren	Eisenwaren u. Küchen- geräte	Beleuch- tungs- u. Elektro- geräte	Rundfunk-, Fernseh-, Phono- artikel	Möbel	T Teppiche und Gardinen	Bücher
1958 D } 3)	139	124	123	130	149	155	183	139	137	150
1959 D }	140	125	122	138	159	164	189	139	147	163
1960 D }	150	132	142	153	173	173	193	146	161	178
1961 D }	163	141	161	161	188	189	211	154	170	193
1961 Okt.	167	157	166	173	206	208	228	173	181	180
Nov.	190	196	233	181	212	226	246	173	196	221
Dez.	286	289	417	259	306	323	388	206	248	407
1962 Jan.	149	136	128	120	165	179	208	128	165	190
Febr.	138	117	115	99	154	169	197	127	164	166
März	147	125	133	125	180	185	207	153	169	185
April	162	134	178	210	183	175	186	157	170	218
Mai	153	120	143	162	194	179	185	154	175	216
Juni	157	125	137	187	189	165	170	147	163	165
Juli	174	123	126	156	201	181	184	165	181	176
Aug.	169	114	111	132	206	186	190	165	193	160
Sept.	153	133	121	133	203	182	194	161	166	170
Okt. 4)	179	173	176	185	224	217	237	179	193	205
Nov.	202	214	...	222	234	247	270	176	...	239
Jahr <sup>2)</sup> Monat	Papier- und Schreib- waren	Galante- rie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silber- waren	Apotheken	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm- artikel	Photo und Optik	Fahrräder, Krafträder und Zubehör	Kraftwagen und Zubehör	Brenn- material
1958 D } 3)	137	132	147	134	134	163	159	119	175	137
1959 D }	144	134	154	137	143	181	168	130	201	130
1960 D }	158	149	174	146	152	202	177	137	236	139
1961 D }	173	162	195	156	168	229	192	139	263	147
1961 Okt.	168	142	166	160	157	212	180	125	286	150
Nov.	185	187	229	164	155	245	175	119	260	157
Dez.	323	442	604	172	280	431	292	159	269	188
1962 Jan.	181	111	153	170	146	210	158	97	237	188
Febr.	159	100	139	166	141	200	151	102	272	182
März	174	137	182	175	171	233	177	145	348	201
April	191	176	189	169	171	237	181	165	341	157
Mai	183	153	161	161	171	244	194	154	345	161
Juni	150	143	151	159	184	241	209	157	329	161
Juli	154	155	171	162	183	236	239	154	303	180
Aug.	147	141	179	158	190	250	246	143	282	175
Sept.	159	127	167	151	166	222	205	127	288	171
Okt. 4)	183	148	186	165	173	253	194	128	315	183
Nov.	197	208	247	170	170	260	...	116	296	183

Vgl. Fachserie F, Reihe 3, Einzelhandel.

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Umsatzwerte in den Geschäftszweigen zu jeweiligen Preisen.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Saarland.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Warenverkehr<sup>1)</sup> mit Berlin (West)

1 000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genusmittel- industrie	Bergbau, Mineralble, Kohlenwert- stoffe	Eisen- und metallschaf- fende und Gießerei- industrie	Eisen- und metall- verarbeit- ende Industrie	Elektro- technik	Chemische Waren	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 D	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1958 D	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1959 D	456 974	1 775	116 202	1 261	25 239	82 314	147 795	26 724	13 762	17 935
1960 D	558 046	2 859	169 557	1 357	34 868	95 036	164 116	28 146	14 843	20 970
1961 D	635 530	1 308	199 689	1 319	37 383	107 905	182 713	30 081	16 453	28 756
1961 Juli	616 211	2 424	184 829	1 265	35 462	116 755	175 558	28 997	14 988	24 984
Aug.	639 550	1 037	208 226	1 484	24 768	100 954	177 764	33 847	17 832	42 442
Sept.	688 095	594	222 094	1 312	26 887	118 033	198 703	29 935	20 342	36 984
Okt.	702 841	1 042	242 472	1 381	26 314	112 550	197 442	35 536	19 185	34 194
Nov.	674 531	1 441	231 694	1 444	29 182	110 605	189 759	31 211	17 921	29 939
Dez.	613 437	1 419	200 222	1 221	24 142	109 014	182 554	31 493	16 118	19 723
1962 Jan.	635 768	786	221 745	1 091	28 098	100 136	181 994	32 302	17 553	26 993
Febr.	619 240	2 032	202 531	1 086	27 625	103 513	173 529	31 624	17 963	33 144
März	695 101	1 550	225 894	1 061	34 058	115 625	198 518	33 662	18 522	35 038
April	602 900	864	199 693	1 089	22 405	106 157	171 305	31 175	16 085	24 744
Mai	674 425	1 254	229 961	1 401	29 329	117 302	184 826	34 998	16 631	25 476
Juni	631 833	3 845	210 937	1 272	32 262	105 167	180 091	32 026	13 953	22 133
Juli	667 933	743	227 948	1 406	42 868	115 599	177 493	32 546	16 084	24 609
Aug.	655 991	667	238 402	1 462	18 525	101 115	174 433	35 857	18 138	35 291
Sept.	692 521	646	231 574	1 452	20 566	112 673	198 668	34 663	17 277	42 764
Okt.	765 403	1 739	273 193	1 318	20 286	125 183	209 416	38 534	20 861	39 041
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 D	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1958 D	495 496	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1959 D	590 402	63 548	150 876	29 131	59 084	75 651	47 030	38 494	23 442	56 839
1960 D	607 055	62 739	133 003	30 538	72 602	85 323	51 044	40 864	26 135	56 855
1961 D	643 326	62 724	139 261	31 408	70 764	95 314	52 871	43 382	27 967	70 006
1961 Juli	624 421	59 918	142 594	28 151	66 331	91 257	49 262	45 795	25 575	65 456
Aug.	640 215	61 638	150 278	28 908	66 186	89 581	49 048	49 244	29 009	65 965
Sept.	643 817	64 599	138 665	31 233	57 779	93 977	48 931	44 649	29 294	83 206
Okt.	721 928	67 820	165 489	33 137	60 399	101 446	60 577	43 519	32 596	101 446
Nov.	673 922	64 932	152 231	33 261	59 918	93 942	61 412	43 358	29 751	81 824
Dez.	623 775	61 278	147 595	30 355	49 620	100 969	55 351	36 835	28 379	67 853
1962 Jan.	648 813	61 470	140 732	39 332	73 612	93 226	52 485	41 007	28 950	73 069
Febr.	591 631	52 390	136 270	34 011	50 932	97 376	46 068	39 567	26 085	64 388
März	685 715	60 411	151 209	36 870	70 268	109 716	60 549	48 420	30 100	65 614
April	608 381	54 097	143 308	35 329	52 094	97 579	48 778	42 834	25 529	59 704
Mai	697 945	63 238	164 211	40 358	67 715	110 151	49 138	48 418	28 691	68 122
Juni	639 506	60 282	141 899	34 825	70 815	98 577	53 914	41 389	26 411	60 711
Juli	647 164	54 810	147 834	35 075	65 194	99 442	50 138	46 395	27 941	66 183
Aug.	624 147	58 795	150 256	31 690	50 441	93 560	48 664	45 961	31 094	62 542
Sept.	681 097	72 923	160 100	32 960	45 922	107 992	58 971	44 464	28 209	71 066
Okt.	721 754	71 814	186 558	28 397	54 687	104 935	65 890	44 778	28 970	78 187

1) Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost<sup>1)</sup>

1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau, Mineralöle, Kohlenwert- stoffe	Maschinen	Chemische Waren	Textilien		Nahrungs- und Genusmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Waren	Textilien
1954 D	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1958 D	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1959 D	74 313	32 246	4 863	5 962	6 506	89 874	11 238	18 755	20 438	10 960	3 493
1960 D	93 577	40 002	6 241	6 452	9 000	79 959	9 670	13 135	22 623	11 358	3 892
1961 D	78 541	33 347	5 417	5 631	8 269	72 742	5 904	18 442	20 349	9 362	3 434
1961 Juli	83 408	35 014	9 791	6 084	8 206	66 676	3 769	15 794	24 655	7 771	4 262
Aug.	78 071	34 004	4 649	5 023	8 960	59 863	2 369	15 424	23 695	4 929	2 404
Sept.	75 430	32 854	6 513	5 140	6 464	45 188	2 681	9 160	18 511	4 848	2 593
Okt.	81 712	37 877	3 214	5 245	11 503	63 843	1 425	17 329	24 669	6 694	3 416
Nov.	93 508	40 444	8 977	4 772	10 607	69 919	5 577	22 779	22 711	5 007	2 790
Dez.	86 103	33 220	6 690	5 461	9 523	105 180	8 083	27 340	33 956	6 953	2 467
1962 Jan.	86 571	39 689	6 831	5 336	9 639	49 840	7 109	8 137	18 923	3 563	2 031
Febr.	63 528	33 422	3 434	4 056	5 114	31 882	7 316	7 638	6 314	3 307	1 840
März	69 594	33 119	3 819	4 804	6 279	47 525	15 938	6 311	7 244	5 211	2 074
April	70 050	34 897	5 987	3 706	6 240	45 655	11 759	5 070	11 519	7 619	2 342
Mai	80 197	37 595	4 450	3 628	4 892	66 042	15 662	17 412	11 357	9 424	3 705
Juni	89 760	40 572	5 069	4 316	6 534	71 038	16 249	18 631	15 230	6 117	2 923
Juli	72 990	36 844	4 198	4 537	5 432	102 574	25 167	29 166	23 088	7 599	3 463
Aug.	80 613	45 043	3 581	4 176	5 591	74 749	16 046	20 652	14 736	6 567	1 356
Sept.	66 688	36 944	3 137	4 548	5 935	71 890	10 794	21 448	15 942	4 865	1 696

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfaßt sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.). - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.



**Außenhandel (Spezialhandel)**  
**Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern<sup>1)</sup>**

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belg.- luxem- burg	Nieder- lande	Ita- lien	Groß- britan.	Nor- wegen	Schwe- den	Finn- land	Däne- mark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Jugo- slawien	Sowjet- union	Verein. Staaten	Brasi- lien	Argen- tinien	Indien	Japan
1954 MD	100	132	172	112	71	53	123	16	77	104	86	25	22	4	102	49	27	31	15
1958 MD } 2)	180	204	250	154	122	89	189	40	92	172	154	36	28	25	220	54	45	98	29
1959 MD	248	207	289	183	138	86	190	51	118	201	163	32	35	32	315	51	51	78	32
1960 MD	350	241	351	237	179	97	216	69	137	249	204	33	45	65	310	45	52	70	43
1961 MD	398	272	396	282	177	105	218	77	140	302	224	49	48	69	288	50	76	65	63
1961 Juli	393	258	407	290	189	110	201	76	138	317	233	46	55	51	261	38	77	58	71
Aug.	351	295	353	253	149	142	215	77	134	288	200	39	48	49	311	49	78	72	67
Sept.	393	269	402	294	185	77	227	79	141	326	221	42	53	63	302	52	84	77	67
Okt.	428	270	401	304	167	89	251	82	141	330	240	52	46	55	308	45	88	60	69
Nov.	390	263	398	301	159	77	220	79	143	307	219	44	38	81	299	54	100	68	69
Dez.	413	289	412	344	223	110	237	90	170	334	255	66	56	80	330	71	102	73	68
1962 Jan.	405	255	420	296	149	73	183	67	124	296	183	45	29	56	231	46	75	59	72
Febr.	402	288	381	318	161	83	201	74	134	313	301	57	28	53	295	46	71	54	69
März	507	312	443	356	172	111	241	92	166	361	243	78	40	57	322	41	76	62	67
April	430	295	394	326	150	73	216	73	135	312	216	82	37	68	332	47	67	59	60
Mai	479	308	467	357	168	131	232	96	167	338	240	87	48	50	314	61	69	55	62
Juni	448	284	372	340	160	80	210	84	150	330	216	83	36	41	326	40	61	65	77
Juli	466	287	420	366	181	87	200	68	181	355	226	80	37	51	323	56	57	61	58
Aug.	392	282	365	307	168	99	216	72	132	323	218	67	35	52	304	47	53	54	73
Sept.	454	293	379	332	169	97	226	74	152	334	239	70	36	49	311	37	53	59	61
Okt.	478	329	417	360	161	101	250	80	175	363	259	66	35	44	403	45	37	62	54

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1961.- 2) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

**Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen**

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)						Sonstige Länder (ohne Ostblock)						Ostblock Länder	
		zusammen	in Europa			in Amerika		Europa	Afrika	Mittel- Amerika	Süd- Amerika	Asien	Austral. und Ozeanien		
			EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Sonstige Länder	Verein. Staaten	Kanada								
Einfuhr nach Herstellungsländern															
1954 MD	5)	1 611	1 003	394	325	65	186	33	36	130	42	158	160	38	43
1958 MD		2 594	1 719	664	541	84	350	80	49	165	77	200	219	44	120
1959 MD		2 985	2 015	861	618	96	381	58	52	185	73	215	253	53	137
1960 MD		3 560	2 432	1 059	699	102	498	73	63	205	69	241	327	48	167
1961 MD		3 697	2 565	1 148	716	114	508	79	73	205	63	242	329	40	170
1961 Juli		3 713	2 579	1 246	711	81	470	72	85	211	63	242	314	50	161
Aug.		3 472	2 374	1 136	662	82	437	57	89	191	59	229	291	40	191
Sept.		3 678	2 536	1 175	726	91	464	80	91	193	61	248	341	32	169
Okt.		3 999	2 870	1 285	802	151	552	80	89	199	67	238	312	24	192
Nov.		3 833	2 737	1 196	741	135	559	105	87	204	64	228	298	40	169
Dez.		4 226	2 945	1 215	834	175	599	122	92	209	76	260	354	57	221
1962 Jan.		3 794	2 618	1 208	724	121	496	70	68	196	61	260	339	56	189
Febr.		4 056	2 773	1 224	730	141	578	100	56	236	96	286	368	66	163
März		4 180	2 869	1 322	812	124	556	55	70	263	83	298	357	58	175
April		3 763	2 533	1 196	704	101	484	48	59	222	72	303	334	71	162
Mai		4 363	3 022	1 314	793	129	731	56	72	248	83	338	361	62	172
Juni		4 141	2 818	1 300	744	74	618	82	75	241	80	330	335	75	178
Juli		4 202	2 977	1 418	814	78	578	89	87	216	84	252	330	55	193
Aug.		3 945	2 725	1 299	747	92	542	46	86	207	72	294	346	50	159
Sept.		3 884	2 741	1 242	752	72	623	52	84	212	78	246	323	28	165
Okt.		4 284	3 095	1 580	883	105	471	55	89	213	80	251	327	28	194
Nov.		4 443	3 251	1 516	856	129	677	73	88	203	76	233	349	35	202
Ausfuhr nach Verbrauchsländern															
1954 MD	5)	1 836	1 267	536	532	82	103	14	38	111	35	147	165	27	36
1958 MD		3 083	2 057	842	847	108	225	36	71	161	61	193	329	40	154
1959 MD		3 432	2 365	955	926	119	319	46	87	179	61	198	322	45	156
1960 MD		3 996	2 780	1 179	1 120	123	314	45	116	211	72	203	356	56	188
1961 MD		4 248	3 024	1 348	1 202	138	292	44	127	187	68	233	377	47	173
1961 Juli		4 218	3 025	1 348	1 227	149	264	37	133	173	101	227	350	43	154
Aug.		4 063	2 905	1 252	1 163	136	314	40	126	178	61	235	351	43	152
Sept.		4 303	3 051	1 358	1 208	132	305	47	133	181	62	255	381	39	188
Okt.		4 356	3 164	1 404	1 255	142	312	52	129	171	80	243	358	42	155
Nov.		4 242	2 993	1 352	1 157	130	303	52	118	168	63	275	390	39	181
Dez.		4 729	3 363	1 459	1 365	163	333	41	147	183	73	292	401	46	211
1962 Jan.		3 827	2 783	1 376	1 029	112	231	34	98	138	48	219	361	39	129
Febr.		4 065	2 976	1 390	1 120	138	295	33	104	165	64	206	331	50	158
März		4 754	3 479	1 618	1 324	177	322	38	134	201	66	235	376	48	205
April		4 242	3 124	1 445	1 132	161	332	55	112	154	69	213	324	53	180
Mai		4 666	3 470	1 612	1 309	178	314	57	146	178	63	234	340	52	172
Juni		4 296	3 176	1 444	1 183	169	326	54	121	163	66	206	351	47	152
Juli		4 483	3 345	1 538	1 264	179	323	40	106	181	62	223	348	46	159
Aug.		4 162	3 044	1 346	1 186	167	304	41	107	176	67	194	341	50	169
Sept.		4 356	3 237	1 458	1 250	165	311	54	112	181	64	198	334	48	164
Okt.		4 729	3 570	1 583	1 345	178	403	62	117	200	119	184	332	51	140
Nov.		4 591	3 421	1 587	1 271	181	337	46	113	192	60	194	342	55	199

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Einschl. Schiffe- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs Bundesgebiet ohne Berlin 1954 = 100

Jahr Monat	Personenverkehr								Güterverkehr		
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)		Omnibusse 5)			Bahn und Binnenschifffahrt		
	Beförderte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Güter	Netto-tkm
	kalendertäglich									arbeits-täglich	
1958 } 7)	106	117	107	98	96	172	156	137	122	114	116
1959 } 7)	102	116	104	95	93	183	168	141	110	117	120
1960 } 7)	102	116	105	93	87	203	182	155	137	142	139
1961 } 7)	96	117	106	91	81	219	193	164	142	142	141
1961 April	97	103	100	91	82	214	189	162	137	147	147
1961 Mai	96	129	105	90	81	211	187	160	138	149	146
1961 Juni	90	129	113	90	81	211	193	155	143	149	150
1961 Juli	99	155	121	85	80	203	191	149	143	144	145
1961 Aug.	84	130	123	81	80	201	195	150	145	140	142
1961 Sept.	97	119	113	89	81	214	195	160	146	141	143
1961 Okt.	96	108	99	91	80	215	190	165	144	145	141
1961 Nov.	91	96	96	96	80	234	195	177	145	150	146
1961 Dez.	93	113	100	90	78	245	205	170	140	136	140
1962 Jan.	98	101	99	91	79	236	199	187	149	136	136
1962 Febr.	96	103	100	94	79	243	201	189	152	137	136
1962 März	87	100	100	90	79	233	201	177	148	136	139
1962 April	93	109	102	88	77	221	193	172	143	147	147
1962 Mai	83	114	103	88	76	219	194	170	146	154	155
1962 Juni	89	138	115	85	75	211	196	165	148	155	155
1962 Juli	94	152	121	82	74	205	197	160	150	151	154
1962 Aug.	82	138	124	76	75	200	199	159	152	143	151
1962 Sept.	100	126	114	84	74	213	196	168	151	...	...

1) Schienenverkehr.- 2) Nur öffentl. Verkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 5) Privater und behördlicher Linienverkehr und linienähnlicher Arbeiterverkehr.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr, ohne Feriengastreiseverkehr.- 7) Ohne Saarland.- 8) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr.- 9) Beladene Güterwagen.- 10) Beladene und leere Güterwagen.- 11) Auslandsverkehr einschl. Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.

## Deutsche Bundespost Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechnetz			Ton- 5)	Fern- seh- Rundfunk- genehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst			
				Sprech- stellen 3) 4)	Orts- gespräche	Fern- gespräche				Gut-7) haben auf den Konten	Gut- schriften	Last- schriften	Gut-7) haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen	
Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill.St.		Mill.DM						
1954 MD	6)	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	66
1958 MD		639	22	2 566	5 019	244	67	15 013	2 128	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170
1959 MD		660	22	2 672	5 248	266	78	15 506	2 790	32	4 521	1 904	20 057	20 050	2 593	190
1960 MD		708	24	2 709	5 738	289	91	15 732	4 112	32	4 898	2 067	21 984	21 972	3 063	200
1961 MD		758	25	2 703	6 278	304	102	16 100	5 320	33	5 367	2 331	23 619	23 746	3 558	218
1961 Okt.		839	28	2 673	6 425	303	110	16 179	5 597	36	5 595	2 384	24 639	24 833	3 645	205
Nov.		897	33	2 427	6 467	312	109	16 225	5 732	35	5 461	2 446	24 693	24 575	3 637	168
Dez.		902	36	2 846	6 509	349	112	16 270	5 887	40	6 377	2 699	26 966	26 251	3 669	201
1962 Jan.		789	23	2 368	6 561	326	108	16 351	6 099	33	5 449	2 554	26 496	27 315	3 825	249
Febr.		719	23	2 392	6 607	314	105	16 412	6 263	32	5 029	2 448	22 385	22 356	3 908	234
März		841	26	2 710	6 653	302	109	16 455	6 392	34	5 905	2 436	26 010	25 777	3 824	271
April		730	26	2 776	6 692	324	111	16 481	6 493	33	5 510	2 487	23 394	23 275	4 061	224
Mai		783	26	2 850	6 741	320	117	16 515	6 578	33	5 653	2 566	25 749	25 896	4 087	227
Juni		687	21	2 808	6 783	323	116	16 522	6 643	32	5 958	2 386	25 835	25 524	4 105	233
Juli		726	22	2 931	6 826	313	117	16 524	6 693	32	5 981	2 372	25 890	26 141	4 126	257
Aug.		715	22	3 045	6 868	311	118	16 539	6 747	31	6 030	2 341	26 451	26 558	4 119	242
Sept.		726	24	2 732	6 913	297	117	16 560	6 820	31	5 754	2 575	24 773	24 389	4 116	213
Okt.		879	30	2 822	...	...	...	16 595	6 916	40	6 186	2 423	27 224	27 474	4 122	204

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Ohne Zweitgerate.- 6) Ohne Saarland.- 7) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

## Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat	Zulassungen von fahrfreuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen									
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter				Kraft- fahr- zeug- an- hänger	Straßenbahnen 1)			Kraftomnibusse 2)						
		Per- sonen-	Kombi- nations- kraftwagen	Last-	Krafträder		Betriebs- strecken- länge 5)	Beför- derte Personen	Gefahrene Wagen- kilometer 6)	Linienverkehr 3)		Gelegenheitsverkehr 4)				
					ins- gesamt					dar. Kraft- roller	Länge der Linien 5)	Beför- derte Personen	Gefahrene Wagen- kilometer 6)	Beför- derte Personen	Gefahrene Wagen- kilometer 6)	
Anzahl						km	1 000	km	1 000							
Bundesgebiet ohne Berlin																
1954 MD 7)	61 733	23 579	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 176	272 448	52 207	218 368	126 189	54 629	3 441	15 297	
1958 MD 7)	73 997	50 813	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 541	21 146	
1959 MD 8)	86 487	62 234	4 484	6 711	4 638	3 430	2 239	3 652	257 824	48 403	256 559	197 605	73 416	4 834	22 144	
1960 MD	98 474	74 047	4 538	7 520	4 069	3 250	2 748	3 600	253 737	45 511	296 621	218 278	80 164	5 060	23 640	
1961 MD	109 291	82 542	6 256	8 466	2 963	2 352	3 273	3 480	246 899	42 383	327 849	232 257	83 366	5 313	25 454	
1961 Juli	95 955	69 898	6 360	8 114	4 086	3 249	4 229	3 471	236 112	42 606	331 306	217 492	84 499	7 793	49 527	
Aug.	89 294	67 276	4 472	7 497	2 735	2 073	3 265	3 470	224 964	42 315	331 361	217 349	86 394	6 771	42 081	
Sept.	112 175	86 291	5 916	8 513	2 275	1 641	2 948	3 468	237 847	41 496	332 494	223 793	84 258	7 313	40 619	
Okt.	119 579	91 885	6 438	9 461	1 517	1 016	3 284	3 441	253 575	42 366	335 606	236 359	85 507	5 390	22 988	
Nov.	104 664	81 719	5 746	8 839	761	521	2 810	3 432	258 103	41 049	340 400	246 288	83 708	3 767	11 426	
Dez.	91 792	72 093	5 072	7 541	550	372	2 253	3 430	249 639	41 422	339 974	254 397	85 184	3 788	10 234	
1962 Jan.	90 282	70 175	5 168	7 233	841	609	2 430	3 416	251 388	42 053	335 410	263 428	88 465	3 367	8 912	
Febr.	111 895	87 974	5 661	7 835	1 375	1 029	2 387	3 403	234 421	38 061	335 967	242 349	81 402	3 527	9 795	
März	155 230	122 814	7 545	9 512	2 487	1 879	3 829	3 408	249 566	42 166	337 670	254 221	88 432	3 890	12 559	
April	149 075	118 801	8 018	9 105	3 427	2 690	4 577	3 379	235 250	39 372	341 486	236 453	82 495	3 719	16 495	
Mai	135 970	107 852	7 624	9 546	3 008	2 275	4 712	3 368	245 076	40 507	344 880	242 343	86 546	6 077	32 576	
Juni	125 645	100 464	6 663	8 721	2 643	2 044	4 547	3 346	227 956	38 504	350 159	226 196	85 233	7 168	44 783	
Juli	112 992	90 057	6 520	8 040	2 157	1 679	5 022	3 337	226 534	39 611	351 309	226 944	88 688	7 880	51 348	
Aug.	100 859	78 529	5 316	7 334	1 841	1 281	3 826	3 321	211 343	39 625	353 055	224 443	89 863	6 914	44 753	
Sept.	108 311	83 603	7 263	8 804	1 124	769	3 380	3 321	224 343	38 186	358 046	230 079	86 302	7 666	44 132	
Okt.	125 280	96 979	7 950	10 395	806	571	3 664	...	...	...	...	...	...	...	...	
Berlin (West)																
1962 Sept.	2 684	2 215	174	251	12	7	47	232	30 203	6 279	4 079	37 064	6 608	351	2 901	
Okt.	3 161	2 582	214	290	10	7	59	...	...	...	...	...	...	...	...	

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmeh.- 2) Einschl. Bundespost und Bundesbahn.- 3) Einschl. Berufsverkehr.- 4) Einschl. Perizienzi-  
Verkehrsverkehr.- 5) Einschl. Sonstige Linienverkehrs erlittene Reiseverkehre.- 6) Befragte Personen: Januar: 200; Februar:  
Januar: 200; April 29 000; April 30 000; Juni: 62 200; Juli 94 000; August 91 900; September 75 500; gefahrene Wagenkilometer: Januar 20 700;  
Februar 52 900; März 114 100; April 340 400; Mai 673 200; Juni 2 036 800; Juli 2 942 100; August 2 583 100; September: 2 121 700.- 5) Stand am Mo-  
natsende.- 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- 7) Ohne Saarland.- 8) Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen ohne  
Saarland.

### **Straßenverkehrsunfälle<sup>1)</sup>** **Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle						Unfallopfer					
	mit Personenschaden 2)			mit nur Sachschaden			Getötete 3)		Schwerverletzte 4)		Leichtverletzte 5)	
	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	unter 200 DM	von 200 DM und mehr	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften
1954 MD	21 459	.			20 370		984	.	10 727		16 166	
1958 MD	23 717	17 103	23 180	12 724	35 904	28 947	994	466	11 526	7 264	18 311	13 394
1959 MD	26 221	18 878	22 715	18 140	40 855	32 977	1 128	540	11 904 <sup>a)</sup>	7 447	21 785	15 782
1960 MD	27 959	19 920	23 045	27 910	50 955	40 927	1 178	547	11 825 <sup>a)</sup>	7 267 <sup>a)</sup>	24 691 <sup>a)</sup>	17 471 <sup>a)</sup>
1961 MD	27 144	19 166	22 119	32 692	54 811	43 746	1 184	548	11 177	6 749	24 743	17 193
1961 Juli	31 986	22 169	23 795	35 073	58 868	45 988	1 321	549	13 139	7 613	30 476	20 737
Aug.	30 671	21 245	23 431	33 245	56 676	43 992	1 286	570	12 860	7 447	28 746	19 648
Sept.	31 715	22 169	22 741	30 811	53 552	42 082	1 380	582	13 035	7 724	29 186	20 123
Okt.	30 329	21 330	23 799	34 512	58 311	46 638	1 416	642	12 435	7 385	27 648	19 168
Nov.	26 856	18 733	22 703	35 828	58 531	47 440	1 387	656	11 142	6 728	23 513	16 146
Dez.	26 301	18 300	23 491	41 835	65 326	52 561	1 349	688	11 160	6 793	23 210	15 668
1962 Jan.	19 372	13 576	18 200	33 938	52 138	41 954	967	497	7 817	4 818	17 340	11 713
Febr.	17 164	11 625	18 874	35 620	54 494	42 827	756	343	6 791	4 023	15 646	10 274
Marz	21 037	14 501	21 119	39 470	60 589	48 553	901	433	8 638	5 056	19 353	12 866
April	23 250	16 341	20 780	34 383	55 163	44 649	931	442	9 623	5 675	21 653	14 829
Mai	27 397	19 523	22 330	38 571	60 901	49 413	1 141	541	11 032	6 616	25 614	17 916
Juni	28 313	19 753	20 442	33 102	53 544	42 194	1 170	502	11 765	6 820	26 373	18 157
Juli	30 755	20 943	22 090	38 407	60 497	47 074	1 348	551	12 490	6 977	29 253	19 710
Aug.	31 048	20 845	22 533	38 178	60 711	46 363	1 327	543	13 150	7 390	29 531	19 291
Sept.	29 736	...	...	...	59 411	...	1 455	...	...	...	...	...

Jahr Monat		Unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer													
		bei Unfällen mit Personenschaden 2)							bei Unfällen mit nur Sachschaden						
		insgesamt	darunter						insgesamt	darunter					
			Kraft- rader, Kraft- roller	Per- sonen- kraft- wagen 6)	Last- kraft- wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrrader	Fußgänger		Kraft- rader, Kraft- roller	Per- sonen- kraft- wagen 6)	Last- kraft- wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrrader	Fußgänger
1958 MD	44 770	8 376	14 837	4 331	4 535	4 913	6 260	69 640	4 337	42 479	14 538	2 119	1 914	515	
1959 MD	49 441	8 354	17 524	4 624	5 561	5 359	6 524	78 708	4 393	50 005	15 437	2 596	1 990	481	
1960 MD	52 918	7 218	21 389	4 848	6 003	5 001	7 014	98 378	4 088	66 534	18 137	2 859	1 872	512	
1961 MD	51 519	6 059	22 886	4 728	4 880	4 749	6 846	106 232	3 377	75 146	18 774	2 236	1 677	456	
1961	Juli	60 199	8 277	26 341	5 213	6 070	6 079	6 678	114 992	4 538	81 776	18 761	2 731	1 977	442
	Aug.	58 058	7 979	24 997	5 284	5 789	5 848	6 639	110 353	4 400	76 613	19 579	2 543	1 909	396
	Sept.	59 990	8 384	24 784	5 261	6 310	6 458	7 200	104 121	4 094	71 583	18 435	2 653	2 173	465
	Okt.	57 551	6 784	25 139	5 380	5 508	5 543	7 533	112 713	3 542	78 642	20 615	2 467	1 964	520
	Nov.	51 089	4 716	23 706	5 122	4 400	4 348	7 245	112 725	2 558	80 406	20 892	1 860	1 479	485
	Dez.	49 476	3 491	24 816	4 806	3 539	3 681	7 680	124 634	1 913	93 256	21 299	1 369	1 241	491
1962	Jan.	36 758	2 353	18 988	3 625	2 086	2 534	6 078	99 472	1 427	74 153	17 753	936	897	437
	Febr.	32 474	2 015	17 163	3 484	1 772	2 098	5 064	104 150	1 332	76 975	19 497	884	818	422
	Marz	39 804	2 899	21 362	4 162	2 138	2 470	5 632	116 784	1 824	87 503	20 458	1 068	929	423
	April	44 038	4 465	22 222	3 762	2 915	3 400	6 236	106 972	2 661	79 988	17 288	1 346	1 314	407
	Mai	51 939	5 613	25 748	4 437	3 380	4 737	6 806	118 220	3 213	87 704	19 151	1 533	1 667	405
	Juni	53 398	6 430	25 313	4 487	3 838	5 594	6 477	103 732	3 314	75 241	17 009	1 717	1 682	356
1962	Juli	57 984	6 504	28 229	5 263	4 155	5 731	6 745	112 311	3 281	82 570	18 357	1 679	1 775	355
	Aug.	58 797	6 887	28 304	5 389	4 282	5 868	6 523	117 417	3 427	85 502	19 785	1 841	1 824	424

1) Die Monatsangaben ab Januar 1961 beruhen auf den Nachweisungen der Statistischen Landesämter; ab September 1962 auf den Schnellberichten. Siehe auch Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes: "Taschier und Verstehe, Reih. 6, Straßenverkehrsunfälle". 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. - 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallorten Gestorbenen. - 4) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 5) Sonstige Verletzte. - 6) Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen. - a) Aus den Nachweisungszahlen 1960 errechnet.





# Geld und Kredit

## Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite <sup>4)</sup>			
	Bargeld- umlauf außerhalb der Kredit- institute <sup>1)</sup>	Einlagen inländischer Nichtbanken <sup>2)</sup>					Bank- und Spareinl. ausländ. Nicht- banken <sup>2)</sup>	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar- einlagen		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand <sup>3)</sup>	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand						
1954	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	17 205	566	27 450	25 846	32 341	26 382
1958	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	36 065	1 076	38 885	31 999	68 992	54 316
1959	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	44 170	1 613	40 025	34 916	84 181	65 176
1960	20 772	26 580	7 104	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	76 121
1961	23 138	31 238	9 005	11 861	9 343	60 073	1 978	53 537	47 268	116 233	89 609
1961 Juli	22 180	27 394	10 011	11 967	9 274	56 804	1 847	51 323	44 772	107 401	82 979
Aug.	22 214	27 724	9 304	11 892	9 716	57 213	1 801	50 827	44 711	110 211	84 541
Sept.	22 888	27 497	9 517	11 486	9 532	57 581	1 837	52 718	46 142	111 752	85 734
Okt.	22 277	28 646	8 690	11 816	9 386	58 350	1 793	52 456	45 356	113 374	86 957
Nov.	23 116	29 150	8 768	11 560	9 480	58 387	1 795	52 373	45 846	114 646	88 320
Dez.	23 138	31 238	9 005	11 861	9 343	60 073	1 978	53 537	47 268	116 233	89 609
1962 Jan.	22 191	28 829	8 751	12 412	9 801	61 410	1 849	52 638	46 100	117 490	90 291
Febr.	22 756	28 421	8 699	12 519	10 341	62 398	1 819	53 239	46 810	118 371	91 268
März	23 474	28 171	9 650	12 020	9 901	63 226	1 868	53 854	48 268	119 145	92 095
April	23 343	29 538	8 909	12 462	9 768	63 672	1 878	53 726	48 047	120 311	93 314
Mai	23 479	30 023	9 096	12 641	10 443	64 249	1 938	54 919	48 449	122 055	94 815
Juni	23 821	30 028	9 939	12 065	10 249	64 603	2 008	55 931	50 142	123 805	96 057
Juli	23 653	30 877	9 516	12 132	10 294	65 090	2 013	54 962	49 328	125 663	97 693
Aug.	24 009	30 951	8 349	12 179	10 609	65 567	1 986	55 624	48 974	127 493	99 400
Sept.	24 330	30 853	10 725	12 007	10 215	66 019	2 008	55 779	50 283	129 001	100 612

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Woten und -Münzen. - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 3) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. - 4) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkammer und Postsparkasse. - 5) Ohne Saarland.

Deutsche Bundesbank

## Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Langfristige Schuldverschreibungen							Aktionen	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf	
	insgesamt	inländischer Emittenten					ausländ. Emittenten		aufgelegt 1)	abgesetzt	Stand am Ende des Jahres bzw. Monats	2)
		Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen	Private						
		Körperschaften	Kreditanstalten									
1954 MD <sup>3)</sup>	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	-	41,5	13 961	12 602	2 359	
1958 MD	822,0	188,6	218,9	268,2	36,1	100,4	7,7	92,8	40 672	37 342	2 217	
1959 MD	912,3	243,3	338,5	209,9	25,8	63,4	31,2	112,2	52 568	48 773	2 157	
1960 MD	480,1	133,4	172,4	166,8	-	6,3	1,2	159,1	59 853	56 050	2 429	
1961 MD	825,2	238,7	297,7	243,2	9,6	35,1	1,0	196,8	72 002	67 863	2 099	
1961 Okt.	529,0	9,3	316,0	163,7	-	40,0	-	94,2	70 285	66 117	2 126	
Nov.	546,1	163,9	97,7	224,5	-	60,0	-	100,7	70 931	66 840	2 155	
Dez.	860,2	105,0	268,7	335,0	-	151,5	-	210,7	72 002	67 863	2 099	
Dez. <sup>4)</sup>	168,7	34,6	89,7	38,1	-	6,3	-	-	71 834	67 863	2 099	
1962 Jan.	1 613,0	451,5	793,0	255,5	-	113,0	-	125,9	73 573	69 465	2 102	
Febr.	1 483,3	605,5	408,0	219,8	75,0	75,0	100,0	189,4	75 245	71 075	2 116	
März	836,2	-	510,0	251,2	75,0	-	-	45,1	76 126	71 861	1 832	
April	962,5	305,5	350,0	307,0	-	-	-	226,6	77 316	72 856	1 780	
Mai	1 003,9	355,0	210,3	278,6	-	160,0	-	106,4	78 426	73 985	1 685	
Juni	767,0	-	175,0	342,0	40,0	210,0	-	60,1	79 253	74 689	1 734	
Juli	1 690,4	665,0	495,0	340,4	-	190,0	-	162,0	81 105	76 558	1 764	
Aug.	1 035,9	357,0	218,2	435,7	25,0	-	-	83,9	82 225	77 617	1 519	
Sept.	1 211,7	139,0	498,0	418,7	-	156,0	-	31,3	83 468	78 478	1 599	
Okt.	785,2	264,1	295,0	226,1	-	-	-	112,2	84 366	79 460	1 722	

1) Davon zurückgezogene Emissionen: 1954 = 86,3 Mill. DM; 1958 = 398 Mill. DM; 1959 = 385,3 Mill. DM; 1960 = 113,6 Mill. DM; 1961 = 168,7 Mill. DM. - 2) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. - 3) Ohne Saarland. - 4) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand.

Deutsche Bundesbank

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverrechnungen			Darlehensbestand <sup>1)</sup> , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- onen <sup>2)</sup>		Hypotheken auf			Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus	
					Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebe-	landwirt- schaftlichen Grundstücken				öffentlichen Mitteln	sonstigen
1954 } 3)	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066
1958 }	17 077	9 512	7 192	31 340	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 256
1959 }	22 129	12 242	9 451	37 212	16 801	2 678	2 410	10 372	1 896	23 308	9 382	4 522
1960 }	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	10 311	4 623
1961 }	30 770	17 764	12 522	48 469	22 048	3 838	3 567	12 910	1 979	31 541	11 053	5 874
1961 Juli	28 634	16 376	11 801	45 032	20 479	3 355	3 255	12 197	1 961	28 959	10 666	5 406
Aug.	28 993	16 639	11 897	45 785	20 762	3 465	3 227	12 397	1 974	29 483	10 746	5 556
Sept.	29 314	16 852	11 998	46 415	21 023	3 570	3 400	12 520	1 974	29 965	10 821	5 629
Okt.	29 836	17 159	12 199	47 153	21 378	3 627	3 455	12 716	1 982	30 429	10 965	5 759
Nov.	30 208	17 369	12 358	47 789	21 665	3 711	3 505	12 853	2 002	30 891	11 037	5 862
Dez.	30 770	17 764	12 522	48 469	22 048	3 838	3 567	12 910	1 979	31 541	11 053	5 874
1962 Jan.	31 606	18 298	12 825	48 972	22 252	3 893	3 615	13 013	1 988	31 836	11 142	5 993
Febr.	32 164	18 570	13 104	49 428	22 455	3 939	3 658	13 126	2 002	32 182	11 189	6 057
März	32 643	18 881	13 262	49 817	22 638	3 991	3 710	13 189	1 965	32 455	11 249	6 112
April	33 015	19 103	13 416	50 329	22 841	4 094	3 729	13 324	1 983	32 843	11 308	6 178
Mai	33 471	19 337	13 624	51 144	23 147	4 211	3 805	13 444	2 006	33 317	11 281	6 455
Juni	33 773	19 579	13 681	51 725	23 410	4 280	3 839	13 529	1 993	33 784	11 472	6 469
Juli	34 333	19 893	13 930	52 477	23 516	4 384	3 916	14 026	2 008	34 308	11 579	6 590
Aug.	34 809	20 230	14 059	53 267	24 077	4 472	3 975	14 275	2 055	34 902	11 638	6 827
Sept.	35 217	20 472	14 210	53 948	24 378	4 564	4 024	14 342	2 066	35 249	11 774	6 925
Okt.	35 529	20 723	14 268	54 826	24 759	4 702	4 078	14 543	2 078	35 817	11 880	7 129

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel). - 2) Enthalt u. a. auch Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen, Kommunalschatzanweisungen und Kassenobligationen. - 3) Ohne Saarland.

**Index der Aktienkurse  
Bundesgebiet ohne Berlin  
31. Dezember 1953 = 100**

Jahr. <sup>1)</sup> Monat <sup>2)</sup>	Ins- gesamt	Industrie										Übrige				
		Grundstoffindustrien					Metallverarbeitende Industrien				Sonst. verarb. Industrien			Wirtschaftsgruppen		
		zusammen	darunter			zusammen	darunter			zusammen	darunter		zusammen	darunter		
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- ind.		Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau	Elektro- technik		Farben- werte	Textil- ind.		Kredit- banken	Energie- wirtsch.	
1954 D	125	126	130	129	146	121	122	119	124	125	132	117	119	121	117	
1958 D	239	235	209	184	243	258	224	330	267	251	237	181	253	318	228	
1959 D	409	399	315	251	379	492	397	863	463	438	438	260	449	574	395	
1960 D	649	636	412	314	512	965	743	2 680	629	697	703	410	698	871	611	
1961 D	675	638	379	311	436	1 046	804	3 054	693	694	729	383	808	991	729	
1961 Okt.	626	583	343	283	386	974	750	2 843	668	626	657	328	786	920	727	
Nov.	670	622	355	290	398	1 052	806	2 012	746	673	689	346	849	1 023	776	
Dez.	648	597	351	297	388	1 009	762	2 899	724	635	637	351	835	991	769	
1962 Jan.	635	584	352	299	393	980	731	2 796	719	616	606	318	822	956	763	
Febr.	626	571	344	291	384	956	706	2 673	734	605	604	300	827	943	780	
März	622	565	334	280	370	950	696	2 663	738	601	611	297	833	967	781	
April	601	546	322	270	357	928	661	2 649	732	576	583	286	806	915	762	
Mai	552	503	305	258	345	850	593	2 451	676	525	528	259	731	821	693	
Juni	499	459	284	236	325	771	526	2 280	607	475	466	248	647	702	614	
Juli	484	445	276	230	319	744	501	2 176	603	462	462	246	627	640	607	
Aug.	465	426	260	215	303	718	468	2 123	597	443	465	233	610	636	589	
Sept.	460	420	253	208	297	716	454	2 163	589	437	452	234	605	629	588	
Okt.	421	385	233	189	277	653	398	2 027	525	401	424	216	553	568	538	
Nov.	470	428	248	198	295	729	468	2 193	596	456	491	229	624	649	607	

1) Die Angaben für die Jahre sind aus den Monatszahlen errechnet. - 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bank-  
Stichtagen jeden Monats errechnet.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahres- bzw. Monatsende Wirtschaftsgruppe	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
						%	
				Mill. DM			
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181	4,80	2,65
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282	9,28	3,29
1959	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	486	10,63	2,19
1960	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	602	11,79	1,96
1961	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49
1961 April	640	17 462,0	103 265,0	2 176,6	591	12,46	2,11
Mai	640	17 551,8	110 253,2	2 247,2	628	12,80	2,04
Juni	641	17 741,5	106 696,1	2 342,2	601	13,20	2,19
Juli	641	17 964,5	99 388,0	2 368,4	553	13,18	2,38
August	642	18 161,4	91 307,7	2 386,1	503	13,14	2,61
September	641	18 219,7	91 125,5	2 392,7	500	13,13	2,63
Oktober	643	18 292,4	96 144,0	2 399,0	526	13,11	2,49
November	644	18 345,4	99 857,9	2 414,6	544	13,16	2,42
Dezember	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49
1962 Januar	645	18 421,7	94 908,0	2 433,8	515	13,21	2,56
Februar	644	18 603,4	94 977,6	2 478,7	511	13,32	2,61
März	644	18 613,6	93 774,2	2 481,0	504	13,33	2,65
April	644	18 794,0	91 070,6	2 520,3	485	13,41	2,77
Mai	645	18 801,6	78 309,3	2 528,7	417	13,45	3,23
Juni	645	18 899,8	72 536,7	2 532,5	384	13,40	3,49
Juli	644	18 975,7	69 688,3	2 582,0	367	13,61	3,71
August	643	19 003,2	72 414,7	2 593,8	381	13,65	3,58
September	643	19 044,3	68 639,5	2 598,7	360	13,65	3,79
Oktober	643	19 051,6	66 805,1	2 599,9	351	13,65	3,89
November	643	19 058,2	77 853,2	2 600,9	409	13,65	3,34
Aktien mit Dividende	580	18 576,5	77 195,1	2 600,9	416	14,00	3,37
Aktien ohne Dividende	63	481,7	658,2	-	137	-	-
nach Wirtschaftsgruppen (November 1962)							
Grundstoffindustrien	84	6 050,2	11 692,2	678,1	193	11,21	5,80
Metallverarbeitende Industrien	125	3 960,3	22 559,0	607,1	570	15,33	2,69
Sonstige verarbeitende Industrien	259	4 872,9	20 946,7	726,5	430	14,91	3,47
Industrie zusammen	468	14 883,3	55 197,8	2 011,7	371	13,52	3,65
Übrige Wirtschaftsgruppen	175	4 174,8	22 655,5	589,1	543	14,11	2,60

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat <sup>1)</sup>	4 % steuer- freie Wert- papiere ins- gesamt <sup>2)</sup>	Pfandbriefe							Kommunalobligationen							Industrie- obligationen	
		steuerfrei		vollbesteuert					steuerfrei		vollbesteuert					steuer- begünst.	vollbe- steuert
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %				
		8 %															
1954 D	84,76	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	-	-	-	
1958 D	94,35	101,63	103,55	96,97	95,45	65,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	104,70	105,60		
1959 D	104,81	111,95	113,05	96,92	99,45	101,68	105,40	111,43	111,45	96,90	99,19	101,33	103,79	104,38	106,86		
1960 D	102,77	110,97	112,46	90,31	93,04	95,01	101,63	110,83	111,13	89,99	92,64	94,99	101,42	103,60	105,00		
1961 D	101,27	112,91	114,36	93,62	97,31	100,24	101,81	112,68	112,76	93,36	97,07	100,03	101,60	103,25	103,55		
1961 Okt.	101,60	112,80	114,15	93,17	97,40	99,97	101,32	112,67	112,64	92,92	97,25	99,90	101,31	103,08	102,45		
Nov.	101,37	112,55	113,97	93,11	97,11	100,15	101,50	112,50	112,32	92,73	96,96	100,02	101,21	103,39	102,45		
Dez.	101,12	112,20	113,64	92,67	96,45	99,99	101,45	112,18	112,08	92,32	96,18	99,94	101,04	103,42	101,91		
1962 Jan.	101,65	113,16	114,68	92,82	96,28	100,09	101,48	112,69	112,40	92,42	96,05	100,04	101,17	103,36	102,63		
Febr.	102,25	113,92	115,53	93,00	96,68	100,66	101,33	113,41	112,88	92,60	96,40	100,36	101,08	103,77	102,38		
März	102,32	114,21	115,67	93,16	97,10	101,42	101,43	113,80	113,01	92,72	96,63	100,31	100,98	103,89	102,56		
April	102,37	114,66	116,06	93,32	97,45	101,82	101,35	114,04	113,01	92,77	97,19	101,27	101,33	103,63	102,48		
Mai	102,34	114,85	116,29	92,76	97,00	101,16	101,26	114,18	113,11	92,33	96,76	100,86	101,29	103,56	101,83		
Juni	102,20	114,61	116,04	91,88	96,51	100,23	101,34	114,13	113,07	91,34	96,06	100,09	101,45	103,61	101,47		
Juli	102,25	114,88	116,19	91,45	96,08	99,99	101,32	114,29	113,41	91,09	95,75	99,93	101,30	104,56	101,66		
Aug.	102,24	115,02	116,27	90,87	95,27	99,50	101,06	114,36	113,42	90,40	94,88	99,43	100,89	101,29	101,29		
Sept.	102,13	114,96	116,15	90,66	95,06	99,23	100,86	114,39	113,63	90,20	94,65	99,06	100,78	101,29	101,40		
Okt.	101,40	113,61	114,90	90,09	94,60	98,83	100,78	113,42	112,60	89,52	94,10	98,50	101,12	101,24	101,24		
Nov.	101,48	113,39	114,73	89,80	94,22	98,61	100,83	113,01	112,20	89,22	93,87	98,20	100,98	101,24	100,95		

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Mo-  
natszahlen. - 2) Von RM auf DM umgestellt.

## Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Monat	Konkurse einschl. Anschlusskonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	dar. Hand- werk 2)	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	dar. Hand- werk 2)	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- gesamt	dar. Hand- werk 2)		
	Anzahl															1 000 DM	
Bundesgebiet ohne Berlin																	
1962 Jan.	61	57	90	208	35	7	12	5	24	4	67	68	95	230	39	34 938	28 412
Febr.	44	36	79	159	20	12	11	3	26	4	55	45	82	182	23	32 949	26 351
März	53	74	84	211	33	15	10	1	26	6	68	84	84	236	39	37 998	31 478
April	34	48	89	171	11	11	4	3	18	3	44	50	92	186	14	33 313	28 285
Mai	41	52	83	176	30	3	10	2	15	2	41	62	85	188	30	36 563	31 324
Juni	47	52	75	174	33	11	13	2	26	2	53	63	77	193	35	37 116	32 428
Juli	50	49	79	178	32	7	8	3	18	1	57	57	82	196	33	35 159	34 388
Aug.	49	51	111	211	27	7	17	11	35	3	53	66	122	241	28	34 384	33 836
Sept.	50	78	81	209	25	18	-	1	19	6	67	76	80	223	31	31 682	27 896
Okt.	48	55	109	212	31	13	12	5	30	4	60	67	114	241	35	...	...
Berlin (West)																	
1962 Okt.	4	-	3	7	1	2	1	-	3	-	6	1	5	10	1	1 022	497

1) Ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.- 2) In die Handwerkerrolle eingetragene Unternehmen.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt.

## Öffentliche Sozialleistungen

### Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- j. bzw. im Berichtsmonat		
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	darunter Arbeitslosen- versicherung 2)4)	hilfe 3)4)				
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt						darunter männlich			
1 000													
Mill. DM													
Bundesgebiet ohne Berlin													
1954 <sup>5)</sup>	D <sup>6)</sup> bzw. MD	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7	
1958 <sup>5)</sup>		576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+ 52,8	
1959		430,8	336,2	235,7	94,6	72,9	.	.	.	.	.	.	.
1960		198,4	157,4	108,2	41,0	32,9	175,7	145,2	69,2	24,2	5,2	+ 106,5	
1961		126,9	107,5	72,6	19,4	15,6	129,7	100,6	85,4	38,9	3,3	+ 44,3	
1961 Juli		68,1	55,3	31,6	12,9	10,4	205,4	154,9	65,6	17,1	2,5	+ 139,9	
Aug.		68,7	56,6	33,6	12,1	9,8	140,9	132,3	62,6	16,3	2,6	+ 78,3	
Sept.		68,0	56,3	34,7	11,6	9,4	48,3	21,9	61,4	15,6	1,9	- 13,1	
Okt.		68,0	56,8	35,1	11,2	9,0	24,6	7,2	64,9	16,4	2,1	- 40,3	
Nov.		74,3	62,7	38,3	11,6	9,4	21,1	5,3	62,7	16,7	1,9	- 41,6	
Dez.		121,4	107,9	69,6	13,5	11,0	69,1	4,0	94,5	35,4	2,1	- 25,4	
1962 Jan.		237,7	221,7	166,2	16,1	13,0	43,0	3,1	144,7	100,5	2,9	- 101,7	
Febr.		236,0	216,5	164,4	19,5	15,8	27,2	3,6	164,5	122,2	2,7	- 137,3	
Marz		205,9	176,4	132,6	29,4	23,8	28,8	4,1	204,5	158,8	4,6	- 175,7	
April		104,4	80,8	52,1	23,7	19,1	48,7	5,5	155,3	108,3	4,4	- 106,6	
Mai		76,0	61,4	36,5	14,6	11,6	33,0	74,9	114,7	70,7	3,0	- 21,6	
Juni		64,1	52,7	31,9	11,4	9,3	153,7	126,5	88,3	36,8	2,1	+ 65,4	
Juli		58,7	48,7	29,5	10,0	8,3	187,0	133,5	78,2	26,2	2,0	+ 108,9	
Aug.		55,4	46,4	28,4	9,0	7,5	140,6	128,3	66,1	19,3	1,6	+ 74,5	
Sept.		54,4	45,6	28,0	8,8	7,4	129,5	117,6	59,3	13,7	1,3	+ 70,2	
Okt.		57,3	48,5	30,3	8,8	7,3	158,9	127,0	66,6	17,0	1,4	+ 92,3	
Berlin (West)													
1962 Okt.		7,0	5,3	2,7	1,7	0,9	6,4	5,3	5,5	1,7	0,3	+ 0,8	

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die von Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Untererstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungsbeiträge an die Krankenkassen.- 5) Ohne Saarland.- 6) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahre 1954 bis 1959 (1. April bis 31. März), Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember) MD.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

### Unfallversicherung Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Halbjahr  Träger der Unfallversicherung	Ver- sicherte 1)	Gemeindete			Empfänger v. Renten oder Krankengeld				Ausgaben					
		Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	Verwandte auf- steigender Linie	insgesamt	darunter				
										Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonst. Lei- stungen 2)	Verwal- tungs- kosten	
1 000		Anzahl							1 000 DM					
1954 <sup>3)</sup>	4)	24 100	1 992 424	193 816	55 916	610 428	124 843	54 098	2 291	1 002 939	656 503	175 102	17 544	77 696
1958 <sup>3)</sup>		26 200	2 491 428	267 615	33 710	686 232	137 768	50 227	1 893	1 687 040	1 159 488	276 344	27 776	111 777
1959 <sup>3)</sup>		26 300	2 572 250	274 762	33 280	703 633	139 996	49 181	1 775	1 683 344	1 139 982	292 460	25 846	114 081
1960 <sup>3)</sup>	5)	26 350	2 697 685	279 226	33 097	718 358	141 800	48 154	1 646	1 788 758	1 195 972	317 408	29 371	126 311
1961		2 681 403	290 092	34 042	1 518 456	298 066	100 848	3 181	2 050 746	1 440 698	342 742	34 537	142 855	
1962 1. Halbjahr	.	1 297 305	140 194	15 240	766 025	150 594	52 177	1 526	1 069 528	748 231	181 857	18 130	75 727	
Berufsgenossenschaften	.	1 087 878	119 866	14 221	492 069	112 800	39 219	1 169	865 645	601 151	150 248	15 115	61 996	
Gewerbliche u. See-B.G.	.	119 481	1 293	370	208 392	21 454	7 372	130	119 933	80 725	20 789	2 179	9 613	
Landwirtschaftliche-B.G.	.	28 171	5 376	267	13 177	2 135	933	28	17 847	11 486	3 294	186	2 136	
Gemeindeunfallversiche- rungsverbände	.	61 773	13 659	382	52 387	14 205	4 653	199	66 103	54 869	7 526	650	1 982	
Ausführungsbehörden	.													

1) Da zahlreiche Versicherte gleichzeitig bei mehreren Versicherungsträgern erfaßt werden, kann die Gesamtzahl der Versicherten nur geschätzt werden.- 2) Enthalt Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge.- 3) Ohne Saarland.- 4) Auf Grund der Jahresberichte über die gesetzliche Unfallversicherung; Empfänger von Renten oder Krankengeld jeweils am 30.6.- 5) Gemeindete: Unbereinigte Jahressumme aus Addition v. zwei getrennten Halbjahresergebnissen.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Soziale Krankenversicherung**  
**Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr <sup>2)</sup> Monat Kassenart	Mitglieder										Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder								
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber				
	zusammen	männlich <sup>3)</sup>	weiblich <sup>3)</sup>	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich <sup>3)</sup>	männlich	weiblich	
	1 000										%	
1954	23 773	11 542 <sup>a)</sup>	6 091 <sup>a)</sup>	14 965	9 845	11 067	7 758	6 140	.	4,11	4,08	
1958	26 113	15 386	10 727	17 452	11 064	12 175	8 475	5 147	2 168	5,51	5,44	
1959 (4)	26 279	15 493	10 786	17 383	11 000	12 189	8 535	5 253	2 213	5,46	5,50	
1960	26 961	15 875	11 002	17 676	11 157	12 444	8 713	5 498	2 290	5,94	5,98	
1961	27 593	16 286	11 221	17 752	11 170	12 600	8 900	5 580	2 312	6,11	6,24	
1961 Jan.	27 241	16 051	11 105	17 591	11 069	12 452	8 759	5 556	2 309	6,00	5,91	
Febr.	27 257	16 064	11 108	17 578	11 063	12 437	8 744	5 570	2 315	7,63	7,49	
März	27 359	16 164	11 110	17 658	11 145	12 529	8 838	5 572	2 315	6,49	7,01	
April	27 350	16 164	11 100	17 607	11 116	12 535	8 848	5 577	2 314	5,37	5,55	
Mai	27 690	16 349	11 255	17 928	11 288	12 595	8 883	5 574	2 312	5,50	5,92	
Juni	27 748	16 379	11 283	17 964	11 302	12 676	8 960	5 572	2 308	5,16	5,43	
Juli	27 742	16 370	11 286	17 901	11 254	12 662	8 951	5 576	2 308	5,58	5,57	
Aug.	27 732	16 380	11 266	17 860	11 241	12 653	8 956	5 583	2 311	5,36	5,32	
Sept.	27 730	16 378	11 266	17 817	11 209	12 611	8 932	5 586	2 311	5,98	5,97	
Okt.	27 724	16 371	11 267	17 682	11 118	12 630	8 950	5 597	2 314	6,63	6,87	
Nov.	27 747	16 372	11 289	17 696	11 110	12 683	8 978	5 599	2 314	6,96	7,33	
Dez.	27 792	16 386	11 320	17 737	11 122	12 731	9 003	5 602	2 313	6,69	6,51	
1962 Jan.	27 582	16 248	11 248	17 477	10 951	12 544	8 873	5 605	2 313	5,99	5,59	
Febr.	27 622	16 291	11 245	17 499	10 981	12 573	8 910	5 616	2 317	7,67	8,23	
März	27 642	16 317	11 239	17 503	10 995	12 594	8 938	5 615	2 315	7,80	8,31	
April	27 641	16 343	11 209	17 457	10 995	12 611	8 970	5 617	2 312	6,69	7,24	
Mai	27 920	16 490	11 342	17 712	11 122	12 657	8 996	5 611	2 307	5,25	5,46	
Juni	28 003	16 537	11 378	17 770	11 152	12 689	9 019	5 606	2 302	5,46	5,66	
Juli	27 983	16 526	11 369	17 691	11 104	12 611	8 964	5 605	2 299	5,35	5,17	
Aug.	27 972	16 530 <sup>r</sup>	11 354 <sup>r</sup>	17 658	11 093	12 518	8 899	5 611	2 301	5,31	5,08	
Sept.	27 980	16 535	11 357	17 630	11 075	12 459	8 853	5 617	2 302	5,38	5,32	
nach Kassenarten (September 1962)												
Ortskrankenkassen	15 482	8 838	6 556	9 728	6 451	8 417	5 639	3 792	1 348	5,38	5,34	
Landkrankenkassen	435	255	179	211	124	189	113	64	28	3,14	2,20	
Betriebskrankenkassen <sup>5)</sup>	3 744	2 673	1 072	2 834	2 109	2 319	1 812	578	295	5,42	5,87	
Innungskrankenkassen	1 067	805	262	921	696	713	573	57	34	4,75	4,56	
Seefrankenkasse	72	68	4	56	56	40	39	6	3	3,23	8,26	
Knappschaftliche Krankenkassen	1 360	1 023	337	582	564	502	493	751	438	6,77	4,38	
Ersatzkassen für Arbeiter	259	202	57	200	154	174	132	15	9	4,67	4,59	
Ersatzkassen für Angestellte	5 560	2 671	2 889	3 098	923	106	51	354	146	5,86	6,40	

1) Bestand Monatsanfang.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Rentenbezieher und -bewerber der Ortskrankenkasse für das Saarland.- 4) Bis April 1960 ohne Saarland.- 5) Einschl. Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.- a) Ohne Rentenbezieher und -bewerber.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Rentenversicherung der Arbeiter**  
**Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Aus- gezahlte Renten- beiträge insgesamt 2)	Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten						
	insgesamt	darunter Renten an Ver- sicherte	Beiträge	Zinsen	Zahlungen d. Bundes			Renten- anteile insgesamt	darunter Anteile an d. Wan- derers. d. Knapp- schaften	Beitrags- erstat- tungen	Beiträge zur Kranken- vers. der Rentner	Kosten der Heilver- fahren	Ver- waltungs- kosten 3)	Sonstige Ausgaben 4)
					insgesamt	darunter für die Tb.-Be- kämpfung								
							1 000							
1954	4 536,0	2 513,2	3 531,1	130,1	1 738,7	48,7	3 563,4	2 285,3	49,0		317,2	242,6		
1958 5)	5 154,2	2 858,6	7 264,3	421,6	3 162,6	44,3	8 073,5	5 755,8	296,4 a)	21,1	736,8	461,6	202,4	27,1
1959	5 278,1	3 015,7	7 785,1	417,8	3 306,6	31,7	8 666,4	6 197,0	293,4 a)	78,7	861,2	551,7	212,0	30,2
1960	5 399,1	3 134,9	8 875,1	445,9	3 504,9	26,0	9 329,6 b)	6 682,0 b)	308,4	188,0	928,5	617,7	239,4	32,0
1961	5 473,9	3 232,5	9 941,0	504,3	3 637,5	11,0	10 061,7 b)	7 293,8 b)	332,9	290,4	1 067,8	721,9	273,1	36,0
1961 1. Vj.	5 392,1	3 151,3	2 293,0	121,1	912,1	5,5	2 481,5 b)	1 777,4 b)	80,0	60,5	252,9	140,2	62,8	8,5
2. Vj.	5 424,0	3 181,1	2 415,7	112,3	912,1	5,5	2 499,1	1 811,6	83,8	59,4	255,6	171,6	65,1	8,6
3. Vj.	5 437,7	3 204,5	2 561,2	116,7	906,6	-	2 525,6	1 824,6	83,5	71,2	276,8	202,7	71,3	9,2
4. Vj.	5 473,9	3 232,5	2 671,0	154,3	906,7	-	2 539,2	1 880,4	85,7	99,4	282,4	207,4	73,9	9,7
1962 1. Vj.	5 461,8	3 245,0	2 569,0	172,3	980,1	-	2 646,4 d)	1 996,4 d)	87,5	79,4	315,4	170,6	68,4	8,7
2. Vj.	5 487,0	3 267,9	2 620,2	104,2	980,1	-	2 664,4 e)	2 014,2 e)	92,5	71,5	313,1	193,8	72,1	9,7

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Ausländerrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Rentenversicherung der Angestellten, bei Wanderversicherten aus der Rentenversicherung der Arbeiter sowie einschl. unmittelbarer Rentenzahlungen; 1958 = 54,1 Mill. DM, 1959 = 15,5 Mill. DM und 1960 = 12,3 Mill. DM.- 3) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Kosten der Beitragsverfahren und Überwachung sowie Vergütungen an die Bundespost für den Vertrieb von Beitragsmarken und Auszahlung der Renten.- 4) Kosten der Erhebung bei Gewährung oder Entzug von Renten und der Überwachung der Rentenempfänger sowie Kosten der Sozialgerichtsverfahren.- 5) Ohne Saarland.- a) Einschl. 55 Mill. DM Erstattungen (vorläufiger Wanderversicherungsausgleich) für die Jahre 1957 bis 1959.- b) Einschl. 107,9 Mill. DM Rentennachzahlungen nach dem 3. Rentenanpassungsgesetz.- c) Einschl. unmittelbarer Rentenzahlungen; 1. Hj. 1961 = 7,7; 2. Hj. 1961 = 8,7.- d) Einschl. 105,3 Mill. DM Rentennachzahlungen nach dem 4. Rentenanpassungsgesetz.- e) Einschl. unmittelbarer Rentenzahlungen; 1. Hj. 1962 = 10,5 Mill. DM.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung



# Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe<sup>1)</sup>

## Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1961

Länder	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	Steuer	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	Steuer	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	Steuer	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	Steuer
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
	Rechtsanwälte, Notare			Wirtschaftsberatung			Wirtschaftsprüfer, Steuerberater			Sonstige Wirtschaftsberatung		
Schlesw.-Holst.	406	31,8	1,0	689	46,6	1,4	78	7,7	0,3	611	38,9	1,1
Hamburg	631	64,6	2,2	1 477	178,0	5,8	194	30,4	1,1	1 283	147,6	4,7
Niedersachsen	1 151	88,1	2,8	2 003	168,9	5,4	198	24,7	0,9	1 805	144,2	4,5
Bremen	138	18,7	0,7	289	17,3	0,5	59	5,9	0,2	230	11,4	0,3
Nordrh.-Westf.	2 957	281,7	9,4	6 545	725,0	23,4	743	127,7	4,7	5 802	597,3	18,7
Hessen	1 053	96,9	3,3	2 223	236,1	7,7	446	44,6	1,5	1 777	191,5	6,2
Rheinld.-Pfalz	507	46,1	1,5	790	53,0	1,5	71	6,2	0,2	719	46,8	1,3
Baden-Württemberg	1 083	103,4	3,2	2 470	228,9	7,4	374	60,3	2,2	2 096	168,6	5,2
Bayern	1 994	181,1	5,8	2 795	282,2	8,7	303	40,5	1,4	2 492	241,8	7,3
Saarland	106	13,0	0,4	230	18,9	0,6	61	6,3	0,2	169	12,6	0,4
Berlin (West)	756	69,1	2,2	1 344	167,6	5,9	230	51,0	1,9	1 114	116,7	4,0
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	10 782	994,4	32,6	20 855	2 122,4	68,2	2 757	405,2	14,6	18 098	1 717,2	53,6
	Architekturbüros usw.			Ärzte			Zahnärzte			Tierärzte		
Schlesw.-Holst.	450	45,5	1,5	1 861	124,4	0,8	1 001	58,4	0,9	253	16,7	0,5
Hamburg	551	76,8	2,6	1 780	121,1	1,4	1 095	66,8	1,4	33	1,6	0,0
Niedersachsen	1 307	133,1	4,4	4 786	348,9	2,8	2 779	161,0	2,5	821	38,9	1,0
Bremen	205	23,0	0,8	563	41,9	0,4	349	22,3	0,4	18	0,7	0,0
Nordrh.-Westf.	5 170	518,1	17,7	11 381	799,9	7,3	5 947	354,0	6,3	685	27,9	0,7
Hessen	1 439	155,1	5,3	3 549	262,1	2,7	2 353	124,2	2,2	334	12,2	0,3
Rheinld.-Pfalz	846	74,0	2,4	2 398	179,7	1,4	1 248	65,7	0,9	207	8,1	0,2
Baden-Württemberg	3 195	282,1	9,4	5 669	405,6	3,2	3 694	213,2	3,6	419	18,8	0,5
Bayern	2 239	222,5	7,3	7 114	475,8	4,2	4 442	234,9	3,6	845	42,4	1,2
Saarland	249	24,3	0,8	615	42,9	0,2	320	19,1	0,2	21	0,6	0,0
Berlin (West)	515	46,7	1,6	2 055	129,9	0,6	1 246	59,3	0,8	30	0,8	0,0
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	16 266	1 601,3	54,0	41 771	2 932,4	25,2	24 474	1 379,1	22,9	3 666	168,8	4,4

1) Mit Umsätzen über 20 500 DM, einschl. der Steuerpflichtigen mit steuerpflichtigen gewerblichen Umsätzen von 12 500–20 000 DM.

## Zum Aufsatz: „Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden“ in diesem Heft

### Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)

#### in den Rechnungsjahren 1958 bis 1960

#### nach Gebietskörperschaften und Ausgabearten

Mill. DM

Gebietskörperschaft	1960 1)						1959		1958	
	Personalausgaben ohne Versorgung					Ver-sorgung	Personalausgaben insgesamt			
	Beamten-bezüge	Angestell-tenver-gütungen	Arbeiter-löhne	Sonstige Personal-ausgaben	zusammen					
Bund	1 413,8	453,5	273,4	97,2	2 237,8	157,6	2 395,4	2 638,0	2 339,8	
Schleswig-Holstein										
Staatliche Verwaltung	194,7	65,8	11,5	8,8	280,8	70,5	351,3	425,2	433,1	
Gemeindliche Verwaltung	37,4	82,8	39,7	4,3	164,2	15,5	179,7	221,3	233,2	
Zusammen	232,1	148,5	51,3	13,1	445,0	86,0	531,0	646,5	666,3	
Niedersachsen										
Staatliche Verwaltung	519,5	190,8	30,2	21,3	761,8	177,9	939,7	1 144,2	1 171,3	
Gemeindliche Verwaltung	67,9	193,0	100,7	6,6	368,3	26,7	394,9	491,8	479,6	
Zusammen	587,5	383,9	130,9	27,8	1 130,1	204,6	1 334,6	1 636,0	1 650,9	
Nordrhein-Westfalen										
Staatliche Verwaltung	1 077,8	294,1	46,2	68,9	1 487,0	339,3	1 826,3	2 015,6	1 872,1	
Gemeindliche Verwaltung	312,4	512,6	337,8	21,5	1 184,3	190,3	1 374,6	1 755,1	1 803,6	
Zusammen	1 390,2	806,7	384,0	90,4	2 671,3	529,6	3 200,9	3 770,7	3 675,7	
Hessen										
Staatliche Verwaltung	354,2	140,1	24,1	14,3	532,8	127,6	660,4	793,3	782,6	
Gemeindliche Verwaltung	97,0	160,8	83,8	8,3	350,0	55,5	405,5	515,6	499,9	
Zusammen	451,3	300,9	108,0	22,6	882,8	183,2	1 065,9	1 308,9	1 282,4	
Rheinland-Pfalz										
Staatliche Verwaltung	237,1	87,1	14,9	7,5	346,7	80,8	427,5	501,3	494,9	
Gemeindliche Verwaltung	47,8	79,8	43,7	4,7	176,0	25,2	201,1	275,7	267,5	
Zusammen	284,9	167,0	58,6	12,2	522,7	106,0	628,7	777,0	762,5	
Baden-Württemberg										
Staatliche Verwaltung	591,2	225,6	39,6	32,7	889,1	196,5	1 085,7	1 290,0	1 302,5	
Gemeindliche Verwaltung	114,2	227,2	138,8	8,9	489,0	46,6	535,6	722,0	698,8	
Zusammen	705,4	452,8	178,4	41,5	1 378,2	243,2	1 621,3	2 012,0	2 001,3	
Bayern										
Staatliche Verwaltung	673,6	219,9	39,8	27,9	961,2	214,4	1 175,6	1 441,8	1 428,9	
Gemeindliche Verwaltung	209,3	228,9	142,4	20,6	601,2	81,1	682,2	865,2	840,9	
Zusammen	882,9	448,8	182,2	48,4	1 562,4	295,5	1 857,8	2 307,0	2 269,7	
Länder zusammen 2)										
Staatliche Verwaltung	3 648,2	1 223,4	206,4	181,4	5 259,4	1 207,1	6 466,5	7 611,4	7 485,4	
Gemeindliche Verwaltung	886,0	1 485,2	886,9	74,8	3 333,0	440,8	3 773,8	4 846,8	4 823,4	
Zusammen	4 534,2	2 708,6	1 093,4	256,2	8 592,4	1 648,0	10 240,3	12 458,2	12 308,9	
Hamburg	244,8	210,4	73,2	10,3	538,6	121,1	659,8	827,0	811,7	
Bremen	85,5	64,3	31,9	5,1	186,8	31,1	217,9	251,1	244,5	
Berlin (West)	372,5	269,1	107,4	12,3	761,3	181,7	943,0	1 136,0	1 132,4	
Stadtstaaten zusammen	702,8	543,8	212,5	27,6	1 486,7	334,0	1 820,7	2 214,0	2 188,5	
Gebietskörperschaften insgesamt	6 650,8	3 705,8	1 579,3	381,0	12 316,9	2 139,5	14 456,4	17 310,3	16 837,2	

1) Zeitraum: 1.4.1960 – 31.12.1960; ohne 229,6 Mill. DM Personalausgaben der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern, die 1960 nicht nach Ausgabearten aufgeführt wurden. – 2) Ohne Saarland (Personalausgaben 1960: Staatliche Verwaltung 213,7 Mill. DM, Gemeindliche Verwaltung 102,0 Mill. DM).

**Einnahmen aus Steuern<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**  
**Mill. DM**

Jahr Monat -- Land	Steuer- einnahmen insgesamt 2)	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes	der Länder	insgesamt 3)	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körpers- schafts- steuer	Vermögen- steuer	Erb- schafts- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer
1954 MD	2 638,7	1 446,0 <sup>a)</sup>	1 192,7 <sup>a)</sup>	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1958 MD	3 662,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1959 MD	4 115,6	2 687,5	1 428,1	2 025,1	529,7	634,9	70,4	428,4	92,1	11,5	12,2	19,5	105,6
1960 MD	4 749,2	3 049,6	1 699,7	2 421,4	675,1	746,9	70,5	542,5	91,6	16,8	13,7	19,6	122,9
1961 MD	5 519,5	3 475,0	2 044,5	2 918,3	871,1	901,5	81,7	622,7	118,2	20,2	17,1	16,8	139,9
1962 Jan.	5 515,2	3 680,8	1 834,5	2 573,9	1 274,1	416,0	136,0	262,3	74,3	72,0	19,0	15,7	174,5
Febr.	4 438,3	2 892,9	1 545,4	2 024,3	860,5	348,7	15,6	164,5	309,6	27,1	18,7	13,5	131,9
März	7 407,0	4 046,2	3 360,8	4 969,1	714,9	2 282,6	73,0	1 496,6	50,2	21,8	17,0	21,6	165,1
April	4 541,3	3 137,0	1 404,3	1 970,0	840,7	424,0	76,2	218,5	42,2	21,0	18,7	21,2	170,1
Mai	4 946,9	3 232,2	1 714,7	2 272,7	891,0	434,0	76,8	176,2	349,8	21,3	20,7	12,6	160,0
Juni	8 192,4	4 526,1	3 666,3	5 420,4	955,1	2 328,4	176,2	1 544,6	79,2	20,9	15,3	18,8	146,0
Juli	5 092,7	3 484,6	1 608,1	2 244,1	1 034,6	391,4	178,9	186,9	80,6	23,7	22,0	18,9	167,0
Aug.	5 206,6	3 458,9	1 747,7	2 308,8	1 034,4	258,2	191,1	122,6	354,1	17,3	21,5	18,3	146,8
Sept.	7 967,3	4 495,3	3 472,0	5 157,2	1 102,6	2 217,1	40,3	1 447,8	29,5	9,8	15,9	11,5	146,7
nach Ländern (1. Juli bis 30. September 1962)													
Juli/Sept.	18 266,7	11 438,8	6 827,9	9 710,1	3 171,7	2 866,6	410,3	1 757,3	464,2	50,8	59,4	48,6	460,5
Schlesw.-Holst.	577,9	395,9	182,0	262,4	111,9	88,2	3,0	20,8	6,3	1,5	2,3	0,7	18,0
Hamburg	1 819,5	1 379,7	439,8	627,3	216,5	182,3	32,6	108,9	36,9	2,7	3,7	4,6	17,4
Niedersachsen	1 607,6	992,9	614,7	879,3	290,6	245,5	36,2	181,2	26,7	4,4	6,2	6,4	50,7
Bremen	375,4	272,3	103,1	144,1	58,6	47,2	6,5	13,6	6,2	0,8	0,7	0,5	5,7
Nordrh.-Westf.	5 649,7	3 453,4	2 196,3	3 233,6	1 062,8	813,1	175,3	635,0	146,2	22,1	14,1	17,7	132,2
Hessen	1 423,3	791,6	631,7	881,7	290,7	212,1	29,0	209,3	62,2	2,6	5,7	5,3	40,3
Rheinld.-Pfalz	798,0	494,8	303,1	421,7	120,3	142,4	24,6	70,0	15,7	2,2	3,1	1,1	28,6
Baden-Württbg.	2 538,8	1 464,3	1 074,6	1 521,4	467,3	536,8	56,9	264,4	68,2	6,1	9,4	5,2	68,3
Bayern	2 412,7	1 420,4	992,3	1 344,1	423,2	491,7	28,3	191,9	65,6	5,9	11,3	4,5	76,1
Saarland	220,9	126,1	94,8	124,8	48,6	22,4	5,3	19,6	11,3	0,6	1,1	0,5	10,9
Berlin (West)	824,8	629,2	195,5	269,6	81,0	84,9	12,8	42,6	19,0	1,8	1,8	2,1	12,2
Jahr Monat -- Land	noch: Besitz- und Verkehrsteuern						Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versi- cherungs- steuer	Rennwet- t- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Beför- derungs- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt 2)	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,3	1 096,9	1 013,8	83,2	793,3	187,9	260,4	41,5
1959 MD	17,0	21,8	9,0	60,0	3,0	10,1	1 217,4	1 124,6	92,8	873,0	205,6	277,2	53,5
1960 MD	18,1	22,9	9,5	64,1	3,2	3,7	1 345,7	1 235,7	110,0	982,1	232,1	294,8	57,4
1961 MD	20,9	23,8	10,4	67,0	3,4	3,4	1 488,8	1 368,5	120,3	1 112,4	260,8	324,3	62,1
1962 Jan.	20,7	27,9	10,7	64,3	3,1	3,2	1 835,9	1 701,1	134,8	1 105,4	251,8	341,8	60,8
Febr.	30,4	24,2	11,1	59,0	8,3	1,1	1 387,4	1 246,4	141,0	1 026,7	234,4	268,4	79,2
März	25,0	25,2	10,0	58,3	5,1	2,4	1 336,1	1 213,5	122,6	1 101,9	253,2	356,2	72,6
April	25,2	25,9	12,0	65,2	4,4	4,7	1 518,3	1 405,9	112,4	1 053,0	273,4	302,8	35,4
Mai	23,2	27,1	10,4	63,8	3,3	2,3	1 515,5	1 388,6	126,9	1 158,7	271,9	338,2	53,0
Juni	21,8	25,9	11,2	71,6	3,0	2,6	1 559,7	1 433,4	126,3	1 212,2	301,4	321,2	61,7
Juli	24,0	26,6	9,5	74,2	2,1	3,7	1 622,5	1 469,8	152,7	1 226,1	286,2	339,6	69,2
Aug.	19,9	26,9	13,0	79,7	2,5	2,4	1 634,2	1 467,7	166,5	1 263,6	319,0	339,6	69,9
Sept.	19,3	23,2	10,8	78,6	2,0	2,0	1 611,1	1 472,0	139,1	1 199,1	238,7	369,6	58,9
nach Ländern (1. Juli bis 30. September 1962)													
Juli/Sept.	63,2	76,7	33,3	232,4	6,7	8,1	4 867,8	4 409,5	458,2	3 688,8	843,9	1 048,8	198,0
Schlesw.-Holst.	1,1	2,8	1,3	4,1	0,3	0,0	138,4	124,3	14,1	177,2	21,7	110,8	7,8
Hamburg	9,2	5,0	2,1	4,2	0,2	0,9	334,7	226,6	108,1	857,4	257,1	196,9	62,4
Niedersachsen	5,6	7,7	3,4	13,3	0,9	0,4	425,4	401,5	24,0	302,9	22,3	86,8	10,1
Bremen	1,2	1,0	0,8	1,3	0,1	0,0	61,5	42,6	18,8	169,8	47,0	27,1	50,7
Nordrh.-Westf.	17,4	25,8	11,4	155,4	1,5	3,8	1 612,3	1 490,2	122,1	803,8	235,4	17,1	35,4
Hessen	5,9	6,3	3,5	7,0	0,5	1,4	419,9	391,3	28,6	121,8	49,6	3,4	3,4
Rheinld.-Pfalz	0,8	3,7	1,4	7,0	0,5	0,3	233,3	208,0	25,2	143,0	38,8	25,4	5,4
Baden-Württbg.	8,4	7,5	4,7	15,8	1,7	0,7	740,8	686,9	54,0	276,6	76,6	75,0	6,5
Bayern	11,0	10,5	3,4	19,3	0,9	0,4	685,1	645,1	40,0	383,5	69,6	173,2	7,4
Saarland	0,6	1,5	0,6	1,4	0,1	-	68,4	55,0	13,4	27,7	4,9	4,0	2,1
Berlin (West)	2,0	4,8	0,6	3,6	0,2	0,1	148,0	138,1	9,9	407,1	20,9	329,1	6,8
Jahr Monat -- Land	noch: Zölle und Verbrauchsteuern									Nachrichtlich			
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a.Brannt- wein- monopol 2)	Schraum- wein- steuer	Zündw.St. u. Zündw. monopol 2)	Leucht- mittel- steuer	Mineral- ölsteuer	Sonstige 6)	Kohlen- abgabe 7)	Ver- mögens- abgabe	Hypoth.- gewinnabgabe	Kredit- gewinnabgabe
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	3,8	15,6	134,1	46,0	5,6
1958 MD	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,3	30,6	16,6
1959 MD	2,2	13,3	55,2	75,5	4,9	1,8	3,2	176,6	4,0	15,3	141,7	34,3	10,0
1960 MD	2,3	14,7	58,3	85,3	5,4	1,8	3,4	222,0	4,5	1,7	132,1	28,4	8,1
1961 MD	2,2	14,8	63,6	91,4	6,2	1,9	3,9	277,1	4,1	0,0	134,2	26,8	7,6
1962 Jan.	3,1	8,6	59,0	71,0	8,9	1,1	4,6	290,5	4,2	0,0	26,8	32,6	18,0
Febr.	2,4	11,4	67,4	80,0	11,3	0,6	5,2	261,7	4,7	0,0	382,1	16,8	1,6
März	2,5	12,8	50,9	97,1	7,8	1,9	4,8	238,4	3,7	0,0	62,3	34,8	1,6
April	2,4	10,9	50,1	119,2	6,8	1,1	4,5	242,3	4,2	0,0	48,3	63,7	21,0
Mai	1,8	12,9	60,5	123,9	5,8	1,3	4,4	281,6	3,3	0,1	369,4	26,6	1,9
Juni	2,2	12,1	71,6	113,5	5,3	10,0	4,1	305,9	3,3	0,1	30,6	24,5	2,4
Juli	2,1	15,0	69,0	92,8	5,7	1,4	4,1	337,4	3,8	0,1	23,4	40,3	18,9
Aug.	2,9	16,2	83,2	91,2	3,9	1,0	3,5	329,1	4,1	0,0	319,9	10,6	1,1
Sept.	1,9	18,4	78,2	108,4	5,3	0,9	3,1	311,5	4,3	0,1	10,1	19,8	0,8
nach Ländern (1. Juli bis 30. September 1962)													
Juli/Sept.	6,9	49,6	230,4	292,4	14,9	3,3	10,6	977,9	12,2	0,1	353,3	70,8	20,8
Schlesw.-Holst.	0,1	2,0	2,1	17,6	0,0	0,5	0,0	14,5	0,0	-	8,8	4,3	0,5
Hamburg	1,4	1,0	6,6	15,3	0,0	0,0	0,1	316,5	0,0	-	18,5	3,6	1,1
Niedersachsen	2,5	12,9	12,9	42,4	0,1	0,2	0,3	107,5	5,0	-	36,9	7,8	2,3
Bremen	0,8	0,1	4,3	10,0	0,0	0,0	0,0	29,8	0,0	-	4,4	0,9	0,6
Nordrh.-Westf.	0,7	15,9	62,1	91,3	0,2	0,3	4,4	338,5	2,5	0,1	147,0	20,3	10,3
Hessen	1,1	2,6	17,8	8,4	6,2	0,1	0,2	28,8	0,1	-	27,3	8,7	1,0
Rheinld.-Pfalz	0,0	3,0	13,8	29,0	6,7	0,1	0,1	20,7	0,0	-	13,7		

1) Ausschließlich geringfügiger auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beiträge.- 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können.- 4) Rechnungsjahr 1. April bis 31. März. Ohne Saarland.- 5) Kalenderjahr.- 6) Vorwiegend Salz-, Essigsteuer, Spielkarten- und Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- a) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Ländersummen enthalten.



# Preise

## Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh- Kaffee	Kakao	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	Ver.Staat. New York	Kanada Winnipeg	Vereinigte Staaten - New York	Gr.Brit. London	Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten New York	Vereinigte Staaten New York	Gr.Brit. London	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Dänemark	
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Ark. Perl- extra 2) fancy	Welt- 3) kontr.IX	Roh-, 96° cif	Santos IV	Accora	schwarz	leichte	Prime western steam	Erzeuger- preis 4)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	Ore je kg		
1954 D	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56 <sup>a)</sup>	18,29	341
1958 D	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78 <sup>a)</sup>	13,63	340
1959 D	250,64	98,69	150,71	10,47	2,99	27,4	36,83	36,17	24,00	15,18	10,11	296
1960 D	251,92	100,33	143,94	9,62	3,08	28,6	36,49	28,54	46,77	16,66	10,96	317
1961 D	253,77	113,42	141,76	10,07	2,91	25,8	35,85	22,60	34,85	17,32	11,50	317
1961 Okt.	256,94	131,88	138,28	10,25	2,67	23,3	33,99	22,37	32,85	17,11	9,43	276
Nov.	256,52	126,68	140,44	10,25	2,56	22,8	32,26	25,13	30,58	16,10	9,57	320
Dez.	259,95	130,92	141,33	10,25	2,55	21,9	34,05	26,18	31,14	16,81	10,05	272
1962 Jan.	258,00	133,63	139,01	10,25	2,34	20,10	34,26	23,04	34,27	17,55	10,51	249
Febr.	258,47	134,53	138,77	10,43	2,45	22,3	34,10	20,10	33,33	17,13	10,64	210
März	261,17	133,59	143,00	10,80	2,74	24,0	34,00	21,32	32,61	16,70	11,31	232
April	264,25	140,07	144,34	11,25	2,68	24,10	34,00	20,98	30,17	16,54	10,80	315
Mai	267,68	139,14	147,24	11,25	2,62	24,3	34,00	21,61	28,88	16,24	10,21	286
Juni	269,78	132,34	143,40	11,25	2,59	24,5	34,68	20,64	28,80	17,71	9,81	250
Juli	271,51	131,45	141,88	11,25	2,88	26,1	34,76	20,81	26,85	18,79	9,71	266
Aug.	268,32	123,95	139,48	10,65	3,24	26,9	34,21	20,15	26,63	18,85	9,80	288
Sept.	268,55	124,29	140,12	10,00	3,25	26,1	33,55	20,05	26,93	19,10	9,84	283
Okt.	270,71	125,97	141,27	10,25	3,18	27,4	33,45	20,48	27,60	17,28	10,20	268p
Nov.	273,35	124,07	140,57	10,36p	3,36	30,6	33,46	21,08	26,26	17,16	9,29	323p
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1962 Nov.	40,26	21,22	22,18	91,55	29,69	33,71	295,68	186,28	270,92	151,64	82,09	10,49 <sup>b)</sup>
Jahr Monat <sup>1)</sup>	Kopra	Soja- bohnen	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute	Rinds- haute	Kau- tschuk	
	Gr.Brit. London	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	Ver.Staat. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Großbritannien London	Ver.Staat. Chicago	Singapur	
	Straits FM	gelb II	Schweiß- 64's	gekamt 64's Dom. Aukt.	Merinos im Fell 3',64's	midding 1 inch	Karnak 5)	Schwungfl. fr.dtsch. Grenze 5)	Tangan- jika I 2/3 cif UK - Kont.	Lda First h.n.st.	RSS I 5)	
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	M. \$ - cts je lb	
1954 D	75.4.6	326,78	153,45	128,09 <sup>a)</sup>	61,70	35,10	97,29 <sup>a)</sup>	3 431	85.12.10	92.17.1	11,68	67,17
1958 D	74.13.2	222,09	117,04	88,91	59,16	36,18	96,12	2 629	72.7.7	97.8.5	11,39	80,38
1959 D	90.2.6	219,28	121,68	90,67	40,89	34,57	97,23	2 660	89.18.3	95.4.9	18,96	101,56
1960 D	75.4.0	214,50	114,16	88,27	38,04	33,16	91,89	2 908	102.7.0	131.11.9	13,70	108,50
1961 D	61.8.8	266,31	117,69	89,58	40,37	34,30	85,85	2 813	92.12.11	164.10.6	14,86	83,59
1961 Okt.	59.0.8	240,08	118,31	86,00	42,33	35,58	83,27	2 750	84.10.0	135.7.6	16,25	82,20
Nov.	58.17.3	242,39	121,53	87,00	43,00	35,63	83,25	2 750	80.15.6	132.18.0	16,00	75,43
Dez.	58.6.10	243,94	121,96	86,00	43,00	34,93	82,57	2 750	86.13.2	132.0.0	15,00	77,87
1962 Jan.	60.6.10	243,87	122,46	86,00	41,67	35,53	81,42	2 650	91.2.9	127.0.0	15,13	80,04
Febr.	61.11.2	242,73	122,83	92,00	42,72	35,55	81,25	2 625	96.5.0	120.10.0	13,75	82,75
März	60.5.5	244,49	124,96	96,00	42,70	35,65	81,25	2 625	97.10.5	116.14.6	13,88	80,18
April	61.9.7	250,05	125,41	98,00	43,13	35,69	81,25	2 600	98.0.0	114.10.6	14,20	78,63
Mai	60.7.5	248,72	127,87	97,00	43,50	35,73	81,25	2 600	98.16.11	105.9.7	15,69	78,52
Juni	58.9.3	248,19	126,59	97,00	44,00	36,01	81,25	2 750	99.0.0	101.8.0	15,88	75,10
Juli	58.19.4	250,58	128,36	96,00	44,00	36,04	85,98	2 750	99.0.0	103.0.0	15,55	76,17
Aug.	59.3.8	241,24	124,49	90,00	43,50	35,51	95,67	2 750	99.0.0	103.7.3	15,95	75,98
Sept.	59.5.6	237,47	126,46	90,00	44,50	34,94	94,75	2 775	100.4.0	106.7.0	16,33	75,01
Okt.	61.8.9	240,15	128,25	92,00	44,00	34,88	94,75	2 800	106.3.6	106.14.4	16,15	79,36
Nov.	...	243,95	131,33	93,00	44,60p	34,80	89,99	2 850	113.19.1	109.0.0	15,85	80,16
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1962 Nov.	...	35,93	1 160,54	959,45	367,08	307,52	-	229,65	125,96	120,48	140,06	230,92
Jahr Monat <sup>1)</sup>	Steinkohle	Erdöl	Heizöl	Roh Eisen	Stahl- schrott	Stab- stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz	
	Italien Mailand	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen	Belgien	Ver.Staat. Pittsburgh	Montan- union	Vereinigte Staaten New York	E.St.Louis	Gr.Brit.	Belgien Antwerpen		
	amerik. Gasflam-	36-36,90Bé fob 5)	schwer Grad C	leicht Nr. 2	Phosphorh. Gießerei 1,4 - 2 %	Rundstahl Thomas- 5) Güte fob Antwerpen	Elektro- lyt- fas 5)	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba I. St. Kongo cif	
	Lire je 1 000 kg	\$ je 42 gal	cts je gal	bfrs je 1 000 kg	\$ je 2 240 lbs	\$ je 1 000 kg	cts je lb	cts je lb	cts je lb	£ je 2 240 lbs	bfrs je cbm	
1954 D	-	1,97	1,77	8,29	2 885	29,86	-	29,96	14,05	10,68	719. 8.11	2 304
1958 D	12 923	2,12	2,21	8,49	3 150	38,10	80,20	24,25	12,11	10,31	735. 0. 8	2 525
1959 D	11 954	1,95	2,00	8,68	3 054	40,11	95,52	29,02	12,21	11,45	785. 4. 3	2 621
1960 D	11 919	1,89	2,00	8,21	2 750	32,87	97,98	30,02	11,95	12,95	796.12. 8	2 944 <sup>a)</sup>
1961 D	12 226	1,84	2,00	8,27	2 750	35,22	87,17	28,04	10,87	11,54	887.18.11	2 704
1961 Okt.	12 600	1,84	2,00	8,10	2 750	37,33	79,44	28,00	11,00	11,50	945. 6. 7	2 675
Nov.	12 400	1,84	2,00	8,10	2 750	34,00	80,48	28,13	10,20	11,50	964. 5. 8	2 675
Dez.	12 400	1,84	2,00	8,22	2 750	36,15	80,90	28,20	10,25	11,98	949. 5. 0	2 675
1962 Jan.	12 200	1,84	2,00	8,30	2 750	38,81	78,59	28,19	10,03	12,00	946.12.11	2 675
Febr.	12 200	1,84	2,00	8,30	2 750	37,22	75,75	28,75	9,58	12,00	951.10. 9	2 675
März	12 200	1,84	2,00	8,30	2 750	33,02	73,97	28,73	9,50	12,00	961.19. 9	2 675
April	12 200	1,84	2,00	8,21	2 750	31,70	72,00	28,72	9,50	11,50	949. 6. 7	2 675
Mai	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750	27,70	71,33	28,67	9,50	11,50	919.10. 0	2 675
Juni	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750	26,00	71,00	28,70	9,50	11,50	876. 0. 8	2 700
Juli	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750	26,52	71,08	28,66	9,50	11,50	862.17. 6	2 700
Aug.	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750	28,78	73,22	28,69	9,50	11,50	851.15. 5	2 700
Sept.	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750	26,63	74,31	28,71	9,50	11,50	851. 6. 0	2 700
Okt.	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750	24,86	73,11	28,65	9,50	11,50	855.13.11	2 700
Nov.	12 400	1,84	2,00	7,90	2 750p	23,98p	71,33p	28,61p	9,97p	11,50	873.10. 8	2 700
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1962 Nov.	8,01	4,64 <sup>c)</sup>	5,04 <sup>c)</sup>	8,37 <sup>c)</sup>	22,16	9,46	28,59	252,82	88,10	101,62	965,57	217,57 <sup>d)</sup>

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen. - 2) Bis Dezember 1960 Zenith. - 3) Bis 1960 Weltkontr. IV, bis Dezember 1961 Weltkontr. VIII. - 4) Notierung der von der ähmischen Erzeugergemeinschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 5) Exportpreise. - a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Ungerechnet für 100 Stück in DM. - c) Ungerechnet für 100 l in DM. - d) Ungerechnet für einen cbm in DM.

# Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

1958 = 100

Jahr Monat	Auslands- güter insgesamt	Regionale Gliederung		Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang									
		Güter aus		Erzeugn. der Land- u. Forst- wirtsch., Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
		EWG- Landern	Dritt-		insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugn. der verarbeitenden Industrie				
						insgesamt	Erzeugn. des Kohlen- bergbaues	Eisenerze	Erdöl, roh	insgesamt	Mineral- ölerz. u. Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl
1959 D	97,5	95,4	98,3	96,5	97,9	91,4	97,3	82,8	91,1	99,5	96,9	97,5	96,4
1960 D	98,2	97,5	98,2	96,9	98,6	90,5	98,4	82,0	87,6	100,6	92,1	96,9	98,6
1961 D	94,5	93,9	94,7	92,2	95,5	86,6	97,0	81,3	78,8	97,7	83,8	95,4	95,3
1961 April	95,1	95,3	95,0	94,0	95,6	86,6	96,8	80,8	79,4	97,8	83,3	94,5	95,7
Mai	94,9	95,2	94,8	94,4	95,1	86,2	96,3	80,8	78,3	97,3	81,8	94,4	95,5
Juni	94,2	93,3	94,5	92,5	95,0	86,0	96,4	80,8	77,3	97,2	82,2	94,2	95,5
Juli	93,7	92,9	93,9	91,1	94,9	85,6	95,9	80,8	77,6	97,2	82,4	94,8	94,6
Aug.	93,6	92,4	94,0	91,0	94,8	85,6	96,3	80,8	77,0	97,0	80,5	95,2	94,6
Sept.	93,2	91,6	93,7	90,1	94,6	85,6	96,4	80,8	76,9	96,8	83,1	95,2	93,4
Okt.	93,1	92,2	93,5	90,7	94,2	85,6	96,4	80,8	77,5	96,3	84,0	95,3	93,0
Nov.	93,4	93,9	93,3	91,9	94,1	85,8	97,4	80,8	77,4	96,1	85,0	95,5	93,0
Dez.	93,6	95,1	93,1	92,2	94,2	85,3	96,2	80,7	77,5	96,4	85,0	95,6	93,0
1962 Jan.	93,2	95,6	92,3	91,8	93,8	83,3	94,5	76,3	76,9	96,4	86,1	96,3	92,3
Febr.	93,3	95,4	92,5	91,7	94,0	83,4	94,4	76,3	77,0	96,6	85,4	96,2	92,2
März	94,7	100,0	92,8	95,7	94,2	83,4	94,4	76,3	77,0	96,8	85,1	96,3	92,1
April	95,7	103,3	92,9	98,5	94,4	83,5	94,3	76,3	77,6	97,1	85,3	96,4	92,2
Mai	94,5	99,8	92,7	96,0	93,8	83,5	94,3	76,3	77,7	96,3	85,1	96,4	92,2
Juni	93,7	97,8	92,3	93,3	93,9	83,2	94,3	75,8	77,5	96,5	84,9	96,0	92,2
Juli	92,8	95,8	91,8	91,2	93,6	82,5	94,0	74,8	77,1	96,3	85,4	96,2	92,1
Aug.	92,4	95,7	91,2	90,4	93,4	82,3	94,0	74,8	77,3	96,2	85,4	96,3	93,0
Sept.	92,3	95,6	91,2	90,0	93,4	81,9	93,9	74,4	76,5	96,2	85,5	96,1	93,0
Okt. 4)	92,4	95,4	91,4	90,3	93,4	81,1	93,9	74,4	76,4	96,1	85,6	96,0	92,9
Nov.	93,7	97,4	92,4	94,0	93,5	82,0	93,9	74,4	75,9	96,4	85,4	96,0	92,9
Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- und Edel- metalle	Maschi- nenbau- erzeug- nisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Feinmech. und optische Erzeugnisse	Chem- ische	Schnitt- holz und sonstiges bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Textilien	Be- kleidung	Erzeug- nisse der Ernäh- rungs- industrie
1959 D	109,1	99,8	99,1	97,7	97,1	96,2	94,3	94,8	118,3	108,5	98,6	102,7	101,3
1960 D	113,4	100,2	101,0	96,4	97,7	96,0	101,3	95,2	120,3	110,2	105,6	107,2	98,0
1961 D	106,6	98,5	92,8	94,1	95,1	91,1	103,8	93,5	114,5	110,2	104,6	107,8	95,3
1961 April	105,4	97,9	92,7	93,2	92,3	91,7	103,2	93,5	113,2	108,0	106,1	106,8	96,1
Mai	105,8	97,8	92,5	93,3	92,3	90,7	102,7	93,3	114,4	107,7	106,1	106,3	95,3
Juni	107,2	97,8	92,4	93,5	92,3	90,1	103,0	92,5	113,9	108,4	103,6	106,2	94,8
Juli	106,3	98,1	92,4	93,4	92,3	90,2	102,9	93,2	113,9	108,3	103,7	106,8	94,9
Aug.	106,9	98,1	92,4	93,5	96,2	90,0	103,8	93,2	114,5	113,6	103,1	107,8	94,9
Sept.	106,8	98,0	92,4	93,6	96,2	90,0	103,6	93,2	114,0	111,7	103,0	107,8	93,4
Okt.	105,8	98,3	90,6	93,5	96,6	88,7	103,6	91,6	113,4	110,7	102,1	108,0	92,2
Nov.	105,6	98,2	90,6	93,5	97,6	88,0	104,5	91,4	113,3	111,9	101,3	108,0	92,7
Dez.	106,0	98,5	90,6	93,8	97,6	88,6	104,3	91,5	114,4	112,8	100,9	107,1	93,6
1962 Jan.	106,6	99,3	90,6	92,7	96,1	88,1	103,2	91,1	114,3	115,1	100,1	107,6	94,1
Febr.	106,6	99,3	90,6	92,7	95,4	88,2	102,8	91,1	114,8	115,1	100,9	115,7	94,2
März	106,5	99,1	90,6	92,8	96,2	88,4	102,9	91,0	115,1	114,2	100,3	117,2	95,6
April	107,1	99,1	90,6	92,9	96,2	87,8	103,0	91,2	115,8	113,4	100,8	116,6	95,3
Mai	105,8	99,6	90,6	93,0	96,2	86,9	102,8	91,1	115,2	117,4	99,9	117,3	94,4
Juni	105,7	100,1	90,6	93,5	96,2	86,1	102,4	90,7	114,5	117,4	101,0	119,7	94,0
Juli	104,8	100,5	90,6	93,5	96,2	86,0	102,7	90,4	113,7	117,4	101,5	119,7	93,6
Aug.	104,5	100,5	90,8	93,5	96,2	85,9	102,6	90,3	113,7	116,7	100,7	120,0	93,8
Sept.	105,1	100,5	91,2	93,2	96,2	84,9	102,5	89,9	114,4	117,0	100,5	120,4	93,5
Okt. 4)	104,7	100,0	91,2	93,7	91,0	85,0	101,9	88,0	113,7	117,1	101,0	120,9	94,3
Nov.	104,6	99,7	91,2	93,9	91,0	85,0	101,8	88,0	114,5	117,6	102,0	120,9	95,1
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	insgesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren				
			tier- ischen	pflanz- lichen					insgesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse		
											insgesamt	Investi- tions- 2)	Ver- 2) 3) brauchs- güter
1959 D	96,1	106,3	96,4	96,7	91,3	98,1	96,5	100,8	97,8	97,4	98,2	98,6	97,3
1960 D	95,3	101,6	95,7	96,1	90,6	99,5	97,4	103,6	98,7	99,4	98,2	98,3	97,0
1961 D	91,5	97,9	94,2	91,9	85,4	95,9	93,5	98,6	96,3	96,8	95,7	97,0	94,5
1961 April	93,4	97,4	94,0	95,0	86,4	95,8	93,9	98,6	95,8	96,5	95,0	96,2	93,9
Mai	93,6	100,5	96,2	94,3	86,2	95,6	93,9	97,9	95,6	96,3	94,9	96,2	93,6
Juni	91,9	101,1	94,3	92,2	85,9	95,2	92,7	98,3	95,5	96,1	94,9	96,3	93,5
Juli	90,7	99,4	96,1	89,9	84,9	95,0	92,4	97,9	95,6	96,3	95,0	96,4	93,6
Aug.	90,1	98,2	97,7	88,7	84,2	95,2	92,7	98,0	95,7	96,0	95,4	96,5	94,5
Sept.	88,9	95,7	91,5	89,0	84,1	95,1	92,5	97,9	95,8	96,2	95,4	96,4	94,5
Okt.	89,4	94,6	92,8	89,7	83,5	94,8	92,1	97,3	95,5	95,8	95,2	96,5	94,5
Nov.	90,8	94,4	91,2	92,8	82,7	94,6	92,1	97,3	95,3	95,5	95,2	96,7	94,3
Dez.	91,3	93,2	90,3	94,0	82,8	94,6	92,1	97,3	95,4	95,5	95,3	96,9	94,3
1962 Jan.	91,1	92,2	85,9	94,8	84,2	94,1	91,0	97,5	94,9	94,4	95,4	97,4	93,8
Febr.	90,7	94,2	83,3	94,7	84,9	94,4	91,6	97,3	95,2	95,0	95,3	97,4	93,7
März	95,1	94,5	87,1	100,8	85,0	94,5	91,7	97,2	95,5	94,6	96,4	99,4	94,1
April	98,0	94,3	91,5	103,8	86,4	94,6	91,6	97,4	95,7	94,8	96,5	99,4	94,3
Mai	95,3	95,0	88,6	100,1	86,9	94,2	91,5	96,6	95,2	94,8	95,6	97,8	94,0
Juni	92,9	98,0	89,5	95,6	86,6	94,1	90,9	96,4	95,6	94,8	96,5	98,2	95,5
Juli	90,9	96,7	87,8	92,8	86,7	93,7	90,3	96,1	95,5	95,1	96,0	98,0	94,6
Aug.	90,5	92,8	88,2	92,4	86,1	93,4	89,7	96,0	95,5	95,1	96,0	98,0	94,7
Sept.	90,1	91,3	89,5	91,5	85,7	93,3	89,5	95,8	95,5	94,9	96,0	98,1	94,6
Okt. 4)	90,5	90,8	91,5	91,4	86,3	93,3	89,8	95,4	95,3	94,9	95,8	97,9	94,2
Nov.	94,4	91,3	97,1	96,2	86,2	93,4	89,9	95,5	95,4	95,0	95,7	97,7	94,4

1) Weitere Untergliederung siehe Fachserie M, PLW-Reihe 1.- 2) Nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppierte Enderzeugnisse.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.- 4) Vorläufige Zahlen.

**Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)**

**1958 = 100**

Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang												
Jahr Monat	Ausfuhr- güter insgesamt	Erzeugn. der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									
			insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie					
				insgesamt	Erzeugnisse des Kohlen- berg- baues	Kali- u. Steinsalz- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugn. u. Kohlen- wertstoffe	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Erzeugn.d. Zielerzeugn., Kaltwalz- werke 5)
1959 D	99,2	88,7	99,3	96,5	96,2	97,9	99,5	99,7	99,5	99,8	109,0	99,8
1960 D	100,5	87,3	100,7	95,7	95,5	96,7	101,0	104,0	99,0	104,8	112,6	103,4
1961 D	100,3	89,3	100,4	95,2	94,8	96,5	100,7	99,4	101,4	95,5	105,2	103,0
1961 April	100,1	85,7	100,3	94,6	93,9	99,9	100,7	101,5	101,1	96,7	103,9	103,0
Mai	100,1	86,2	100,3	94,3	94,2	92,6	100,7	99,8	101,1	96,2	106,0	103,0
Juni	100,0	85,9	100,2	94,3	94,2	93,2	100,6	99,4	101,2	95,6	106,0	102,7
Juli	100,0	85,0	100,1	94,5	94,3	93,7	100,5	97,2	101,2	94,4	104,9	102,3
Aug.	100,0	89,6	100,1	94,9	94,6	95,0	100,5	96,9	101,2	93,5	105,4	102,4
Sept.	100,0	90,1	100,1	95,2	94,9	95,0	100,5	96,4	101,2	93,0	105,0	102,4
Okt.	100,0	96,7	100,1	95,0	94,7	95,5	100,5	95,4	101,2	92,7	104,6	102,2
Nov.	100,1	95,7	100,1	95,6	95,2	97,2	100,4	94,9	101,2	92,0	104,2	102,0
Dez.	100,1	94,9	100,1	95,6	95,2	97,2	100,4	95,1	101,2	91,7	105,3	101,9
1962 Jan.	100,2	94,1	100,3	95,8	95,3	98,8	100,6	91,5	100,5	91,3	104,8	103,4
Febr.	100,3	93,1	100,3	95,9	95,4	99,7	100,6	91,0	100,5	91,1	105,4	103,5
März	100,5	94,0	100,6	95,4	94,8	99,7	101,0	90,8	100,7	91,2	105,0	103,9
April	100,7	93,8	100,7	94,6	93,9	99,7	101,1	89,5	100,9	91,7	104,9	102,6
Mai	100,6	92,2	100,7	94,4	94,1	95,5	101,2	88,3	101,0	91,2	104,7	102,4
Juni	100,6	90,0	100,7	94,5	94,3	94,4	101,1	87,9	100,9	91,1	104,2	102,1
Juli	100,7	89,6	100,8	96,1	96,0	94,9	101,1	88,3	100,4	90,5	104,1	101,6
Aug.	100,7	89,3	100,8	96,6	96,3	96,3	101,1	88,2	100,4	90,6	104,0	101,6
Sept.	100,7	96,5	100,7	96,9	96,7	96,7	101,0	87,7	100,4	90,0	104,9	100,5
Okt. 4)	100,7	96,8	100,7	96,7	96,5	96,8	101,0	87,5	100,4	89,7	105,4	100,6
Nov. 4)	100,6	96,4	100,6	96,9	96,6	98,5	100,9	87,8	100,4	88,8	105,6	100,6

Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang												
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse											
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie											
	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- technische Erzeugn.	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemische- Erzeugnisse	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Gummi- u. Asbest- waren	Textilien	Erzeugn. der Ern- ährungs- industrie
1959 D	101,5	100,3	98,8	100,4	100,3	99,7	97,7	100,3	99,5	98,1	95,9	100,6
1960 D	104,3	103,2	98,2	101,3	102,6	100,7	96,0	102,4	100,7	99,5	99,9	98,6
1961 D	104,2	107,0	98,6	102,9	106,1	102,5	92,9	105,1	103,4	99,9	98,3	98,0
1961 April	104,3	106,2	98,3	102,7	105,5	101,9	93,5	104,9	103,5	100,5	98,9	98,1
Mai	104,1	106,3	98,3	102,7	106,1	101,9	93,4	105,2	103,1	99,9	98,7	98,0
Juni	104,0	106,5	98,4	102,8	106,1	102,0	93,3	105,2	102,7	99,6	97,9	98,0
Juli	104,1	107,3	98,3	102,8	106,3	102,3	92,4	105,4	102,8	99,4	97,7	97,4
Aug.	104,0	107,4	98,3	102,9	106,3	102,4	92,2	105,2	103,4	99,5	97,3	98,1
Sept.	103,9	107,8	98,3	103,5	106,3	102,5	91,8	105,2	104,0	99,7	96,9	97,6
Okt.	103,3	108,3	98,4	103,5	106,7	103,0	91,4	105,2	104,5	99,0	96,6	97,7
Nov.	103,3	108,6	99,1	103,5	106,5	103,0	91,1	105,2	104,5	98,9	96,5	97,5
Dez.	103,5	108,6	99,1	103,3	106,4	103,1	90,9	105,2	104,5	98,0	96,8	98,5
1962 Jan.	104,4	109,1	99,2	103,3	106,9	103,5	90,4	109,4	104,9	100,6	98,1	99,1
Febr.	104,1	109,3	99,2	103,3	108,0	103,5	90,3	109,4	106,0	100,7	97,8	98,9
März	104,1	110,2	99,6	103,4	108,3	103,9	90,2	109,4	106,0	100,8	97,8	99,6
April	106,0	110,5	100,1	103,8	109,6	104,4	90,1	109,4	106,0	100,3	97,7	100,3
Mai	105,5	110,6	100,1	104,3	109,6	104,5	89,8	109,4	106,0	100,6	97,6	99,6
Juni	105,5	110,7	100,1	103,9	109,3	104,6	90,1	109,4	106,3	100,9	98,0	99,5
Juli	105,8	111,7	100,1	103,9	109,4	104,6	89,5	109,4	108,0	101,4	97,4	100,4
Aug.	105,8	111,7	100,1	103,9	109,4	104,7	89,5	109,4	108,0	101,4	96,7	100,6
Sept.	105,6	111,5	100,2	103,8	109,7	104,7	89,1	109,5	108,0	101,5	97,1	100,9
Okt. 4)	105,6	111,4	100,2	104,0	109,7	104,8	89,2	109,5	108,0	101,3	97,0	101,6
Nov. 4)	105,4	111,4	100,2	104,0	109,7	104,8	89,1	109,5	108,0	101,5	96,8	102,6

Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	insgesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	insgesamt	Vor- erzeug- nisse	Fertigwaren		
		tierischen	pflanz- lichen							Enderzeugnisse		
										insgesamt	Investi- tions- güter	Ver- 2) 3) brauchs- güter
1959 D	93,6	99,8	103,0	67,8	99,4	99,4	99,4	99,3	99,2	99,3	99,5	99,2
1960 D	92,6	98,4	101,0	69,3	100,7	98,5	100,2	100,9	102,0	100,5	101,5	99,2
1961 D	92,1	100,3	100,4	67,1	100,5	98,6	95,7	101,2	97,1	102,5	104,2	99,9
1961 April	90,5	100,5	100,4	60,2	100,4	97,9	96,2	101,1	97,9	102,0	103,6	99,7
Mai	91,2	101,9	101,1	60,2	100,3	98,2	95,5	101,1	97,9	102,0	103,6	99,7
Juni	90,8	101,3	99,9	61,2	100,3	98,0	95,6	101,0	97,4	102,1	103,7	99,7
Juli	90,2	100,1	99,6	60,7	100,2	97,9	94,9	101,0	96,4	102,4	104,2	99,8
Aug.	92,4	100,1	100,6	68,3	100,1	98,3	94,8	100,9	95,9	102,5	104,3	99,8
Sept.	92,2	99,9	99,8	69,7	100,2	98,6	94,7	101,0	95,4	102,7	104,5	100,0
Okt.	94,8	100,6	100,2	79,4	100,2	98,4	94,5	101,0	94,9	102,9	104,9	100,1
Nov.	94,4	100,3	100,0	78,5	100,2	98,6	94,2	101,1	94,6	103,1	105,1	100,2
Dez.	94,9	100,6	101,3	77,4	100,2	98,7	94,0	101,1	94,7	103,1	105,1	100,1
1962 Jan.	95,5	100,9	102,1	78,2	100,3	98,8	93,3	101,3	94,2	103,6	105,6	100,6
Febr.	95,4	100,9	101,9	78,1	100,4	98,6	93,4	101,4	94,0	103,7	105,7	100,8
März	96,3	101,4	103,3	78,1	100,6	98,1	93,4	101,7	93,9	104,1	106,3	100,9
April	96,8	101,1	104,5	78,1	100,8	97,1	93,1	102,0	93,9	104,5	106,9	100,9
Mai	95,8	100,9	103,4	76,0	100,7	97,2	92,5	102,0	93,6	104,6	107,0	100,9
Juni	95,4	100,9	103,3	73,9	100,7	97,2	92,6	102,0	93,6	104,6	107,1	100,8
Juli	96,3	102,1	104,8	73,9	100,8	98,1	92,2	102,1	93,3	104,9	107,4	100,8
Aug.	96,4	102,0	105,3	73,8	100,8	98,5	92,2	102,0	93,2	104,9	107,4	100,9
Sept.	99,4	103,0	105,4	85,3	100,7	98,9	92,1	101,9	93,0	104,8	107,3	100,9
Okt. 4)	100,2	103,6	105,9	87,1	100,7	98,6	92,0	101,9	92,9	104,9	107,3	101,0
Nov. 4)	100,9	103,8	107,2	87,1	100,6	98,6	92,1	101,8	92,5	104,9	107,3	101,0

Fußnoten 1 - 4 siehe vorhergehende Seite. - 5) Und Erzeugnisse der Stahlverformung.

**Zum Aufsatz: „Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe auf der Basis 1958 = 100“  
in diesem Heft**

**Preisindex ausgewählter Grundstoffe  
Bundesgebiet ohne Berlin<sup>1)</sup>  
1958 = 100**

Jahr Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagen- wirtschaftl. Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgew. Grundst. land-, forst- u. plantagenw. Herkunft					
										Nahrungs- und Genußmittel					Futter- hafer, ausl.
	insges.	inl.	ausl.	insges.	inl.	ausl.	insges.	inl.	ausl.	Roggen	Weizen		Futter- gerste, ausl.	Brau- gerste	
Wägungs- anteil aT	1 000	852,64	147,36	395,84	303,34	92,50	604,16	549,30	54,86	12,94	18,88	12,34	4,31	8,26	1,34
1950 D	75,4	71,8	96,8	85,4	78,3	108,7	68,9	68,1	76,8	64,1	67,3	108,6	109,5	76,9	124,4
1951 D	91,1	84,1	131,3	101,5	89,6	140,5	84,2	81,1	115,8	91,1	94,3	129,8	155,9	100,7	179,1
1952 D	96,6	93,6	113,7	98,8	92,3	120,1	95,1	94,4	103,0	96,4	97,2	135,4	177,6	103,8	190,3
1953 D	94,4	92,8	103,1	94,6	89,8	110,6	94,2	94,5	90,6	95,7	96,4	116,8	134,1	96,1	140,4
1954 D	94,8	92,9	105,9	98,7	93,9	114,7	92,3	92,4	91,2	97,4	96,1	102,9	110,2	97,5	119,6
1955 D	97,1	96,4	100,9	97,2	94,7	105,7	97,0	97,4	92,7	97,1	96,0	104,9	110,9	100,3	142,0
1956 D	99,6	98,9	103,8	100,6	98,6	107,0	99,0	99,0	98,5	97,6	96,5	109,0	114,2	100,0	134,9
1957 D	101,3	100,6	105,3	101,5	100,2	106,0	101,2	100,9	104,3	98,9	97,8	104,2	100,3	98,5	113,4
1959 D	100,5	101,0	98,1	102,4	103,3	99,2	99,3	99,6	96,2	97,9	100,2	99,2	99,9	99,6	110,8
1960 D	100,5	100,9	98,1	100,5	101,5	97,3	100,5	100,6	99,5	96,5	100,1	98,8	98,9	99,7	110,8
1961 D	100,2	101,4	93,0	100,0	102,9	90,2	100,3	100,6	97,7	96,3	99,9	96,0	88,8	101,5	90,8
1958 Jan.	101,2	100,8	103,2	101,6	100,9	103,7	100,9	100,8	102,2	102,1	100,8	100,4	92,8	100,0	95,6
Febr.	100,7	100,4	102,4	100,8	100,2	102,6	100,6	100,5	102,0	103,3	102,0	99,7	93,7	100,2	94,3
März	100,1	100,0	100,8	99,7	99,5	100,6	100,3	100,2	101,2	104,4	103,0	98,9	91,3	100,5	94,3
April	99,5	99,3	100,9	98,4	97,7	100,8	100,2	100,1	100,9	105,6	104,1	100,0	95,3	100,1	97,7
Mai	99,3	98,9	101,6	98,9	97,8	102,3	99,6	99,6	100,5	105,6	104,2	101,0	98,5	99,7	97,7
Juni	99,5	99,3	100,7	99,1	98,5	100,9	99,8	99,8	100,3	105,6	104,2	101,6	102,1	99,7	100,6
Juli	99,2	99,0	100,3	98,5	98,0	100,4	99,6	99,5	100,2	93,6	95,1	100,5	100,1	98,9	101,3
Aug.	99,6	99,7	99,3	99,7	99,9	99,1	99,6	99,6	99,6	93,6	95,1	99,5	98,5	99,7	102,1
Sept.	100,0	100,3	98,4	100,1	100,8	97,9	99,9	98,9	99,2	94,8	96,2	98,9	105,1	100,1	101,6
Okt.	100,2	100,7	97,7	100,5	101,5	97,4	100,0	100,2	98,2	96,0	97,3	98,6	105,8	100,5	100,3
Nov.	100,5	100,9	98,5	101,5	102,3	98,8	99,9	100,1	98,0	97,2	98,5	100,1	109,2	100,1	108,2
Dez.	100,3	100,9	97,1	101,4	102,8	96,6	99,6	99,8	97,9	98,4	99,6	100,8	107,5	100,4	106,5
1959 Jan.	100,2	100,9	95,7	101,2	102,8	95,8	99,5	99,9	95,6	99,6	100,7	102,1	102,1	100,3	108,3
Febr.	100,5	101,3	96,2	102,0	103,5	96,8	99,6	100,0	95,1	100,8	101,9	101,2	99,6	100,4	107,7
März	100,5	101,0	97,3	101,7	102,9	97,9	99,7	100,0	96,4	102,0	103,0	99,6	96,9	100,3	106,5
April	100,3	100,5	99,1	102,4	102,8	101,0	98,9	99,2	96,0	103,2	104,2	98,4	97,2	99,9	107,4
Mai	100,6	100,8	99,0	103,2	103,8	101,1	98,9	99,2	95,6	104,4	105,3	97,9	95,1	99,6	107,4
Juni	100,4	100,8	97,9	102,3	103,3	99,2	99,1	99,4	95,8	106,4	105,3	98,0	94,4	99,6	107,0
Juli	99,8	100,2	97,4	101,2	102,1	98,2	98,9	99,1	96,2	91,1	95,1	97,6	96,6	98,9	106,8
Aug.	100,9	101,4	97,9	103,5	104,8	98,9	99,2	99,5	96,3	91,1	95,1	97,5	96,5	99,1	107,0
Sept.	100,7	101,0	98,4	103,1	104,2	99,6	99,1	99,3	96,4	92,3	96,2	97,4	97,0	99,2	107,0
Okt.	100,7	100,9	98,9	102,4	103,1	100,3	99,5	99,8	96,7	93,5	97,3	99,1	106,1	99,3	119,6
Nov.	101,1	101,4	99,4	103,1	103,8	100,8	99,8	100,1	97,0	94,8	98,5	100,3	109,1	99,4	122,2
Dez.	101,0	101,2	99,8	102,4	102,8	101,1	100,0	100,3	97,4	96,0	99,6	100,7	107,6	99,4	123,1
1960 Jan.	101,2	101,3	100,4	102,4	102,5	102,0	100,3	100,6	97,6	97,2	100,7	101,5	106,7	99,5	120,1
Febr.	100,6	100,9	99,3	101,3	101,6	100,5	100,2	100,4	97,3	98,4	101,9	100,4	109,0	99,5	117,6
März	100,3	100,4	99,4	100,7	100,9	100,2	100,0	100,2	98,0	99,6	103,0	99,6	104,9	99,4	115,9
April	100,3	100,5	99,3	100,2	100,3	99,8	100,4	100,6	98,5	100,8	104,2	99,3	105,0	99,4	118,0
Mai	100,2	100,4	99,5	99,8	99,8	99,8	100,5	100,6	99,0	102,0	105,3	98,3	103,3	99,3	115,7
Juni	100,9	101,3	98,8	101,5	102,4	98,5	100,5	100,6	99,5	102,0	105,3	98,3	100,6	99,3	112,4
Juli	100,3	100,8	97,5	99,7	100,7	96,6	100,7	100,9	99,2	91,1	95,1	97,2	97,8	99,2	111,3
Aug.	100,3	100,9	97,0	99,9	101,2	95,6	100,6	100,7	99,4	91,1	95,1	97,4	97,1	99,2	110,3
Sept.	100,3	101,0	96,6	99,9	101,4	94,8	100,6	100,7	99,7	92,2	96,1	98,2	95,2	99,1	110,5
Okt.	100,5	101,1	96,6	100,1	102,1	93,7	100,7	100,6	101,5	93,3	97,1	97,2	89,9	100,0	106,6
Nov.	100,6	101,3	96,7	100,3	102,4	93,5	100,8	100,7	102,0	94,4	98,1	98,3	90,0	100,9	96,4
Dez.	100,6	101,3	96,2	100,3	102,6	92,9	100,7	100,6	101,7	95,5	99,2	99,4	87,2	101,8	94,7
1961 Jan.	100,6	101,3	96,4	99,9	102,0	93,0	101,0	100,9	102,0	96,6	100,2	100,2	88,8	102,6	89,1
Febr.	100,8	101,5	96,8	100,3	102,3	93,6	101,1	101,0	102,2	97,7	101,2	100,6	90,5	102,6	89,9
März	99,8	100,8	94,1	98,4	100,7	90,9	100,7	100,8	99,6	98,7	102,2	95,4	83,3	102,6	84,2
April	99,5	100,6	93,4	98,1	100,4	90,6	100,4	100,6	98,1	99,8	103,2	92,7	79,5	102,7	86,2
Mai	99,8	101,0	93,2	99,6	102,5	90,4	100,0	100,2	97,9	100,9	104,3	90,9	77,0	102,7	85,9
Juni	99,8	101,2	91,6	99,6	103,0	88,5	99,9	100,3	96,8	102,0	105,3	89,9	76,6	102,7	88,3
Juli	99,6	101,0	91,8	99,2	102,2	89,1	99,9	100,3	96,3	91,1	95,1	92,6	80,0	100,4	94,6
Aug.	100,1	101,6	91,7	100,2	103,5	89,1	100,1	100,5	96,2	91,1	95,1	93,8	84,0	99,3	92,2
Sept.	100,2	101,8	91,5	100,4	104,0	88,8	100,1	100,5	96,1	92,3	96,1	96,1	88,5	99,3	92,5
Okt.	100,4	102,0	91,4	100,9	104,6	88,8	100,1	100,6	95,6	93,9	97,4	98,5	96,5	100,2	93,1
Nov.	100,5	101,9	92,0	100,1	104,6	89,5	100,1	100,5	96,1	95,2	98,6	100,3	107,1	101,1	96,6
Dez.	100,7	102,1	92,3	101,7	105,2	90,2	100,0	100,5	95,7	96,1	99,5	100,8	114,0	102,0	96,5
1962 Jan.	100,3	101,7	91,9	100,8	104,0	90,1	99,9	100,4	94,9	97,2	100,4	99,0	113,9	103,0	100,4
Febr.	100,4	101,8	91,9	100,8	104,0	90,3	100,1	100,6	94,5	98,0	101,3	98,7	113,6	103,0	100,6
März	100,5	102,0	91,9	101,1	104,4	90,3	100,2	100,7	94,5	99,1	102,4	99,0	111,5	103,0	98,8
April	100,4	101,8	92,4	101,0	104,0	91,1	100,0	100,6	94,5	100,2	103,2	99,4	114,0	103,0	103,6
Mai	100,0	101,3	92,1	100,1	102,9	90,8	99,9	100,4	94,1	101,4	104,3	98,5	111,7	103,0	105,6
Juni	99,8	101,3	91,0	99,7	103,0	89,0	99,9	100,4	94,3	102,3	105,3	96,6	97,8	103,0	98,0
Juli	99,6	101,1	90,7	98,9	102,0	88,6	100,0	100,6	94,3	101,9	105,1	96,3	98,3	103,0	105,2
Aug.	99,6	101,1	91,1	99,0	102,1	88,8	100,0	100,5	95,0	92,7	95,0	104,3	99,2	98,5	102,9
Sept.	100,0	101,5	90,9	99,8	103,3	88,5	100,1	100,6	95,0	93,6	95,9	104,2	99,5	98,7	102,5
Okt.	99,8	101,3	91,2	99,5	102,7	89,1	100,0	100,5	94,6	95,0	97,0	104,7	96,8	98,8	103,3
Nov.	100,0	101,4	91,9	99,9	102,9	90,2	100,1	100,6	94,8	97,2	99,1	107,0	98,5	99,9	106,2

<sup>1)</sup> Bis 1957 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

## Preisindex ausgewählter Grundstoffe

1958 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft														
	Nahrungs- und Genußmittel														
	Fabrik- kar- toffeln	Zucker- rüben	Obst	Gemüse	Butter	Kühe	Farsen	Kalber	Schwei- ne	Schafe	Milch	Palm- kerne	Kopra	Soja- bohnen	Roh- kaffee
Wägungs- anteil aT	0,73	15,31	2,24	3,89	17,00	25,02	12,08	9,19	76,65	0,86	69,20	1,31	3,68	4,62	16,29
1950 D	86,4	71,2	57,5	93,2	70,2	69,6	72,4	59,2	99,2	70,2	72,8	120,1	121,8	108,3	196,4
1951 D	105,7	74,8	68,7	73,1	85,0	84,2	84,4	76,3	107,8	91,2	79,7	152,8	137,0	138,4	104,3
1952 D	139,0	87,3	53,9	105,7	87,5	87,3	91,9	79,7	101,5	91,0	82,3	105,8	88,2	132,1	109,3
1953 D	112,1	92,6	54,1	91,0	79,0	78,2	84,7	79,5	102,6	84,1	80,4	120,7	111,3	122,9	118,2
1954 D	100,8	92,6	62,2	126,0	85,9	85,2	88,1	84,1	107,9	94,2	81,1	96,1	98,3	122,1	147,8
1955 D	102,3	92,6	57,3	126,5	93,1	91,7	94,4	89,3	96,9	100,0	86,4	92,8	90,2	107,4	109,6
1956 D	105,3	92,6	67,2	127,1	96,8	96,2	98,5	92,2	105,3	106,3	91,7	94,7	89,2	108,2	120,7
1957 D	94,7	94,4	89,8	91,7	95,7	94,9	97,0	95,4	101,1	98,7	103,0	91,9	87,1	108,2	113,2
1959 D	112,8	100,0	72,1	115,2	107,8	108,0	104,9	101,4	109,7	103,7	100,9	122,1	121,0	100,2	88,8
1960 D	107,9	100,0	81,6	110,4	107,9	106,7	103,7	104,4	104,6	107,7	99,0	103,9	98,8	98,1	88,4
1961 D	105,0	100,0	71,5	110,8	108,6	108,1	102,9	105,4	106,7	107,9	99,6	86,1	78,0	112,1	80,8
1958 Jan.	89,6	100,0	132,2	80,7	96,2	93,2	96,4	92,2	97,8	91,1	106,8	96,2	93,1	101,8	111,2
Febr.	96,6	100,0	146,2	88,6	96,4	93,8	96,7	91,9	94,7	88,0	105,9	92,3	92,0	101,0	108,2
März	96,6	100,0	151,9	131,8	96,2	95,0	96,9	97,1	90,6	103,0	103,0	91,3	93,1	100,7	105,9
April	96,6	100,0	151,9	178,0	96,1	95,8	97,5	96,2	85,0	108,1	99,4	91,3	95,2	103,6	105,5
Mai	96,6	100,0	151,9	152,1	97,6	99,2	99,1	100,5	88,8	103,1	96,0	93,5	94,3	102,9	104,3
Juni	96,6	100,0	107,9	133,8	100,6	105,5	102,2	98,2	91,0	98,2	96,6	92,2	91,0	100,8	101,0
Juli	96,6	100,0	91,8	89,3	100,7	101,8	101,6	95,7	98,6	105,9	95,9	96,0	94,6	103,7	99,3
Aug.	96,6	100,0	59,8	64,3	101,7	103,6	101,8	101,9	107,8	102,8	95,8	97,6	97,1	101,9	96,9
Sept.	107,7	100,0	49,9	59,3	101,7	102,6	101,6	108,6	110,5	104,4	98,5	103,0	102,1	97,4	94,7
Okt.	107,6	100,0	47,7	63,1	102,5	103,6	100,9	107,6	112,7	101,8	98,5	110,2	105,7	94,1	93,8
Nov.	109,1	100,0	53,4	74,2	104,7	102,9	101,9	107,3	111,6	97,4	100,8	120,2	121,8	95,5	91,9
Dez.	109,6	100,0	55,4	84,7	105,3	103,0	103,3	102,9	110,8	96,2	102,8	116,1	120,1	96,6	87,3
1959 Jan.	110,1	100,0	60,3	111,5	107,6	108,3	106,1	95,6	108,4	103,3	100,7	118,2	124,2	98,2	86,7
Febr.	110,7	100,0	62,4	122,9	108,1	107,1	106,5	96,5	108,9	109,7	101,2	119,8	125,5	98,4	88,7
März	111,2	100,0	60,4	109,7	107,8	108,7	107,1	103,1	106,2	107,9	99,6	120,3	127,6	99,7	89,8
April	115,9	100,0	60,4	118,3	109,5	112,2	108,8	107,0	102,8	109,6	98,6	125,5	131,1	103,7	89,9
Mai	101,7	100,0	60,4	108,5	110,1	114,3	109,0	107,8	108,6	109,3	97,6	130,4	135,9	105,2	89,8
Juni	101,7	100,0	75,3	125,3	108,5	113,1	106,5	96,9	108,1	103,1	97,6	121,4	121,2	102,7	88,9
Juli	108,3	100,0	76,2	119,2	107,2	107,7	103,2	98,7	110,6	95,7	98,1	106,9	105,9	101,7	86,7
Aug.	115,9	100,0	65,6	112,8	109,7	112,4	105,2	101,6	117,5	100,0	99,7	109,0	103,2	98,3	87,4
Sept.	114,3	100,0	71,8	101,7	107,7	107,2	103,8	105,0	116,7	97,5	100,5	125,1	114,8	96,4	87,8
Okt.	120,6	100,0	84,5	118,5	105,9	103,9	101,5	103,4	111,0	105,2	103,4	134,6	127,0	98,0	89,4
Nov.	120,6	100,0	92,2	117,5	106,8	101,5	100,8	101,0	110,8	105,3	106,6	131,2	117,7	102,1	89,7
Dez.	122,1	100,0	95,4	116,8	104,8	98,5	100,5	100,0	106,3	98,3	106,8	122,6	117,4	98,2	90,7
1960 Jan.	122,6	100,0	110,3	136,7	105,3	103,1	101,9	97,8	105,1	102,3	101,9	125,7	125,1	99,5	90,8
Febr.	113,7	100,0	109,9	145,6	105,0	102,1	101,7	96,9	100,1	104,9	103,6	122,0	121,4	98,0	90,4
März	106,8	100,0	119,9	176,2	106,3	106,3	103,3	101,5	96,4	111,0	99,4	115,7	115,9	97,7	90,5
April	106,1	100,0	119,9	202,5	107,3	108,3	105,0	102,3	92,9	116,0	97,8	107,3	106,1	99,2	90,2
Mai	106,1	100,0	119,9	142,4	107,2	109,1	105,2	100,3	95,6	110,6	96,2	103,6	99,6	98,2	89,8
Juni	106,1	100,0	81,2	97,1	109,9	116,0	108,4	103,8	105,6	108,0	97,0	100,1	93,3	96,2	88,6
Juli	106,1	100,0	77,3	82,8	108,7	109,5	105,0	103,6	107,5	99,1	96,4	100,8	92,2	96,5	86,9
Aug.	106,1	100,0	45,4	61,9	110,2	112,5	106,0	104,9	109,8	103,0	96,5	100,7	91,6	98,9	86,7
Sept.	101,9	100,0	46,4	64,2	109,1	106,1	104,3	109,2	111,3	107,9	97,2	93,3	85,2	98,6	87,2
Okt.	104,2	100,0	47,6	72,2	108,6	103,9	101,3	111,9	112,2	109,3	98,5	91,8	84,6	96,4	87,1
Nov.	107,8	100,0	50,5	74,1	109,2	102,3	101,3	111,7	110,6	109,4	100,0	95,1	87,3	97,6	86,5
Dez.	107,8	100,0	51,3	68,8	108,1	101,4	101,5	108,4	107,5	110,4	103,4	90,4	83,4	100,2	86,3
1961 Jan.	107,8	100,0	56,8	84,1	108,0	103,5	102,0	99,5	109,1	107,5	97,4	91,8	82,7	109,3	84,8
Febr.	107,8	100,0	56,0	94,5	108,1	104,9	102,2	100,9	108,2	114,4	97,6	91,9	86,4	117,5	84,2
März	107,8	100,0	57,0	84,2	107,7	104,8	102,9	104,7	102,1	113,0	96,9	86,9	78,8	122,2	82,0
April	101,7	100,0	57,0	116,7	108,3	108,9	104,1	102,4	98,3	107,2	96,8	85,2	76,4	129,0	81,8
Mai	101,7	100,0	57,0	142,4	109,3	113,7	105,7	105,1	102,9	105,4	96,3	84,5	78,0	126,2	81,9
Juni	101,7	100,0	76,1	193,1	107,6	109,3	103,8	100,1	103,3	109,9	97,8	81,5	75,6	113,4	81,3
Juli	101,7	100,0	69,1	147,0	108,7	110,0	103,1	104,2	106,6	102,0	98,2	84,8	77,8	111,9	81,3
Aug.	101,7	100,0	73,2	106,9	109,5	111,0	103,1	108,1	111,8	101,8	99,1	91,2	79,2	106,9	79,9
Sept.	104,9	100,0	80,8	82,9	109,0	110,3	103,1	107,2	111,5	102,2	100,7	91,2	76,8	99,6	79,2
Okt.	107,6	100,0	97,1	86,9	109,0	110,1	102,2	111,5	111,4	108,4	100,7	82,6	75,0	102,2	78,4
Nov.	107,6	100,0	91,5	92,2	109,2	105,9	101,1	110,0	108,7	110,0	104,8	81,3	74,7	103,1	77,3
Dez.	108,1	100,0	86,5	99,2	108,7	105,1	101,9	111,2	105,9	112,7	108,8	80,7	74,1	104,1	77,9
1962 Jan.	108,7	100,0	92,0	127,3	109,2	107,1	103,3	103,9	105,4	105,9	101,7	82,4	75,0	105,0	77,7
Febr.	109,2	100,0	86,4	165,1	108,7	106,6	103,6	101,3	103,8	111,3	101,9	81,1	73,9	104,2	78,7
März	109,7	100,0	84,6	277,9	107,8	107,2	103,4	100,1	99,0	113,8	102,8	81,5	75,3	106,3	78,9
April	109,7	100,0	84,6	360,8	106,5	105,5	103,4	97,4	95,7	119,6	102,1	83,6	78,3	107,9	78,4
Mai	109,7	100,0	84,6	304,5	105,9	107,9	103,7	96,7	95,2	112,2	100,9	83,5	76,1	107,1	78,2
Juni	108,1	100,0	109,1	194,8	105,1	108,4	103,9	101,7	99,6	104,6	101,4	81,5	73,4	105,7	77,1
Juli	108,1	100,0	94,9	129,5	103,1	104,7	101,3	100,0	101,3	103,1	102,8	81,5	74,5	103,6	76,3
Aug.	108,1	100,0	97,5	80,3	102,3	103,0	99,6	101,5	108,8	96,6	104,0	84,4	75,0	99,7	75,0
Sept.	115,3	100,0	73,6	97,0	99,3	101,3	97,5	102,4	112,5	96,9	106,5	84,4	75,0	99,6	75,0
Okt.	114,2	100,0	69,8	99,5	99,1	102,0	96,7	101,9	111,8	97,8	103,7	85,9	76,6	100,6	74,5
Nov.	114,2	100,0	73,1	113,5	99,0	98,5	95,1	103,4	111,9	94,6	104,0	92,1	78,5	104,6	74,4

## Preisindex ausgewählter Grundstoffe

1958 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft												
	Nahrungs- und Genußmittel					Sonstige Grundstoffe							
	Roh- kakao	Hopfen	Rohtabak		Rohholz (Stamm)		Rohwolle (gewaschen)		Baum- wolle	Rindschäute		Kalb- felle	Roh- kau- techuk
			inl.	ausl.	inl. 1)	Übersee	inl.	ausl.		inl.	ausl.		
Wägungsanteil at	5,83	2,04	1,39	8,34	23,44	3,69	0,30	6,38	16,26	2,28	2,97	1,64	5,14
1950 D	74,0	142,7	82,4	66,9	53,3	93,8	128,8	174,6	108,2	193,1	175,9	117,0	129,3
1951 D	82,9	84,0	67,1	82,2	66,3	124,4	184,2	238,9	150,1	226,8	263,0	122,3	207,4
1952 D	82,3	66,1	63,1	85,7	97,6	118,5	126,4	139,2	120,3	152,3	146,4	83,9	127,4
1953 D	78,0	55,5	64,7	86,8	90,4	103,9	104,3	158,7	95,0	141,9	132,9	103,0	86,5
1954 D	125,2	25,1	94,9	89,1	104,7	93,0	108,2	149,9	103,5	121,6	117,7	85,1	84,9
1955 D	81,8	38,5	102,6	95,7	114,9	96,6	106,4	129,2	99,1	116,1	101,0	99,0	139,2
1956 D	60,4	61,4	95,5	98,4	109,4	95,7	106,5	130,2	103,3	111,5	99,8	101,6	121,8
1957 D	70,0	94,6	90,3	99,3	110,8	105,9	109,7	149,0	104,2	115,5	103,5	98,0	110,2
1959 D	80,7	31,0	94,9	99,5	91,0	97,8	96,1	104,5	87,9	156,4	154,3	131,8	125,5
1960 D	63,3	35,2	82,4	100,4	95,0	105,8	96,1	104,3	92,1	135,2	122,0	109,7	134,9
1961 D	48,2	34,9	85,1	98,0	102,3	104,0	87,6	98,8	89,3	131,5	114,8	131,0	100,4
1958 Jan.	96,5	139,6	100,6	100,4	108,3	102,4	126,5	112,7	108,8	106,2	99,9	99,6	99,9
Febr.	101,1	139,6	100,6	100,7	107,0	102,4	126,5	114,1	105,2	107,4	100,3	97,8	97,2
März	98,1	137,6	100,6	100,7	106,1	100,0	126,5	104,7	103,2	109,5	99,5	99,2	96,1
April	98,7	125,3	100,6	101,0	103,8	100,0	105,2	101,6	101,9	104,9	100,1	95,5	96,6
Mai	106,5	111,0	100,6	100,7	102,5	100,0	94,7	102,5	102,0	101,7	98,6	92,9	93,3
Juni	110,2	110,8	100,6	100,9	100,8	100,0	97,5	103,6	101,5	96,4	95,9	97,0	94,8
Juli	105,2	112,2	100,6	99,9	98,7	100,0	96,2	103,4	100,6	95,0	97,0	97,8	98,4
Aug.	102,9	112,2	100,6	99,3	96,1	100,0	96,6	97,6	99,4	93,5	97,1	97,3	100,2
Sept.	94,7	61,1	100,6	99,4	94,3	100,0	83,8	93,3	97,3	92,2	97,5	94,7	102,0
Okt.	91,8	55,4	98,1	99,5	93,2	100,0	82,4	88,7	95,6	94,9	101,5	97,8	106,9
Nov.	100,0	48,8	98,1	99,2	94,7	98,2	82,1	89,4	93,7	97,9	106,1	114,4	109,6
Dez.	94,3	46,5	98,1	98,2	94,5	97,0	82,1	88,2	90,8	99,8	106,7	115,9	105,0
1959 Jan.	85,5	45,5	98,1	98,3	94,8	90,8	82,1	85,3	89,1	108,0	117,4	119,2	106,3
Febr.	81,6	44,6	98,1	98,0	94,6	97,2	82,9	89,6	89,7	124,9	128,6	125,9	107,0
März	84,8	42,1	98,1	97,8	93,9	97,2	84,1	91,8	89,1	153,1	149,2	138,9	111,1
April	83,9	33,7	98,1	99,4	92,1	97,2	83,8	107,2	89,8	188,4	185,5	158,2	116,6
Mai	84,2	32,7	98,1	98,6	90,7	97,1	91,2	107,2	89,7	162,9	174,1	138,0	124,3
Juni	83,1	28,9	98,1	98,7	89,1	96,7	92,2	104,5	88,0	164,9	174,0	134,5	118,9
Juli	79,4	27,9	98,1	101,1	87,8	98,0	96,4	107,3	86,2	173,2	173,8	141,6	123,5
Aug.	80,9	27,9	98,1	101,2	87,8	97,8	98,5	114,2	85,2	181,2	173,1	147,9	132,4
Sept.	83,1	16,7	98,1	100,9	86,5	98,5	111,9	113,8	85,9	182,9	166,8	139,4	132,7
Okt.	77,1	20,5	85,3	100,3	86,5	100,8	111,0	111,0	85,3	168,0	152,2	119,4	131,6
Nov.	74,8	21,3	85,3	99,9	92,2	101,0	111,0	109,6	86,5	130,9	126,9	106,3	153,5
Dez.	70,1	31,3	85,3	100,2	99,9	101,6	108,2	112,9	90,8	136,4	130,3	112,4	147,5
1960 Jan.	67,8	34,5	85,3	100,0	96,2	102,4	108,2	113,4	93,0	156,4	141,2	116,3	143,6
Febr.	64,0	33,8	85,3	99,8	96,4	102,7	107,6	107,4	92,6	141,0	132,6	108,3	142,1
März	62,9	33,8	85,3	101,0	96,4	104,5	102,7	108,8	91,3	143,0	137,2	104,5	145,6
April	64,2	34,2	85,3	100,9	94,6	105,6	99,4	111,9	90,3	142,9	131,5	107,0	147,8
Mai	64,5	34,2	85,3	100,7	93,7	105,6	99,5	109,4	92,4	136,8	129,9	106,0	157,6
Juni	64,0	34,2	85,3	100,9	92,7	106,8	98,2	107,9	93,3	125,5	114,4	102,7	154,4
Juli	65,4	34,2	85,3	100,8	92,3	109,3	96,7	104,9	92,0	128,9	111,1	101,3	137,8
Aug.	64,4	34,2	85,3	100,7	91,1	109,3	95,1	101,3	91,7	132,2	113,6	104,6	125,3
Sept.	63,2	45,8	85,3	100,7	91,0	105,8	89,8	96,6	92,0	131,5	113,4	112,8	124,4
Okt.	63,6	38,4	73,6	100,3	94,7	105,8	85,6	95,5	91,7	127,5	111,7	114,0	119,3
Nov.	60,5	33,0	73,6	99,6	98,5	105,8	85,6	98,1	92,4	127,6	113,7	114,6	111,5
Dez.	55,4	32,3	73,6	99,3	102,3	105,8	85,0	96,7	93,0	131,3	114,1	124,1	109,1
1961 Jan.	51,6	26,4	73,6	100,9	104,3	105,5	86,1	96,9	93,6	131,4	114,2	125,1	106,1
Febr.	47,6	23,0	73,6	101,4	105,6	108,3	86,1	99,5	94,1	130,4	114,6	120,6	102,6
März	43,2	20,5	73,6	101,3	105,0	105,3	86,9	97,8	90,9	133,1	113,2	127,3	103,2
April	47,7	15,2	73,6	100,0	103,3	105,0	88,5	100,2	89,2	134,2	112,1	127,1	104,7
Mai	48,3	16,5	73,6	99,6	102,1	105,0	91,3	103,2	88,6	139,4	112,1	128,7	105,6
Juni	46,8	16,8	73,6	99,5	101,1	103,3	91,9	101,2	87,4	134,6	111,3	127,5	100,0
Juli	46,9	16,5	73,6	96,4	99,8	109,9	90,5	100,1	87,4	132,1	112,6	131,0	99,3
Aug.	45,6	16,3	73,6	96,5	100,2	100,8	90,5	100,3	88,3	131,3	119,0	136,2	100,8
Sept.	44,5	82,9	73,6	96,1	99,8	100,9	85,0	98,9	87,8	129,5	119,3	136,7	101,3
Okt.	46,2	60,8	119,5	95,9	100,5	101,2	84,4	96,4	87,7	127,9	115,9	133,8	97,2
Nov.	53,9	61,0	119,5	94,4	102,1	101,2	84,4	96,6	88,0	127,7	115,6	136,9	91,2
Dez.	55,9	62,3	112,5	93,6	104,1	101,0	85,5	94,9	88,7	126,4	117,3	141,3	93,2
1962 Jan.	49,0	62,4	119,5	96,9	103,9	101,0	85,6	95,2	88,7	129,1	116,1	141,4	96,5
Febr.	44,6	71,2	119,5	97,4	103,1	100,7	88,4	98,7	88,9	124,0	112,5	134,8	99,5
März	45,7	71,5	119,5	96,8	102,3	100,3	89,0	100,5	88,2	123,1	114,6	131,5	97,6
April	45,9	64,5	119,5	102,8	100,3	100,3	89,9	102,0	87,5	121,1	113,1	126,9	95,7
Mai	46,6	57,3	119,5	103,9	98,5	100,5	89,5	101,4	87,6	117,9	111,7	122,3	95,6
Juni	46,1	54,5	119,5	104,0	97,5	100,5	90,6	101,4	87,0	111,3	108,4	116,0	92,9
Juli	46,3	56,0	119,5	104,1	95,5	100,7	91,5	100,6	86,0	108,1	104,5	112,3	92,8
Aug.	45,9	55,5	119,5	104,0	93,8	100,8	92,1	97,5	85,6	109,6	102,4	121,2	91,0
Sept.	44,5	56,8	119,5	103,8	92,2	100,5	91,1	96,6	84,3	106,8	103,9	123,7	91,5
Okt.	45,5	82,8	119,5	106,0	92,3	100,4	91,1	99,1	84,1	101,6	106,7	114,7	95,2
Nov.	45,9	82,7	119,5	106,2	92,3	100,4	91,1	100,6	84,9	101,2	101,9	109,4	97,0

1) Aus Verkäufen der Staatsforsten.

**Preisindex ausgewählter Grundstoffe**  
1958 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft												
	Brenn- und Treibstoffe									Energie			
	Steinkohle		Braun- kohlen- briketts	Motoren-		Diesel- kraftstoff		Schweres Heizöl	Leichtes Heizöl	Stein- kohlen- teerpech	Strom	Gas	Wasser
	inl. 1)	ausl.		benzin	benzol	inl.	ausl.	inl.	ausl.				
Wägungsanteil at	48,74	22,22	4,79	24,02	2,91	15,00	1,70	6,98	0,64	2,34	73,40	12,97	13,67
1950 D	52,0	56,1	55,6	101,2	107,7	74,3	87,2	.	94,3	69,0	67,3	69,7	.
1951 D	58,6	61,1	59,1	122,7	133,2	92,1	95,0	.	94,3	69,0	71,1	75,5	.
1952 D	69,0	68,7	72,9	124,5	137,7	93,8	94,8	.	94,3	69,0	84,8	84,0	.
1953 D	82,7	79,8	75,9	113,7	123,9	85,6	98,4	.	95,9	82,8	94,5	92,8	.
1954 D	82,8	83,1	76,7	102,0	118,5	77,8	98,3	.	97,7	82,8	94,5	94,3	.
1955 D	83,5	84,4	85,6	104,4	111,5	93,3	100,2	127,4	101,1	85,1	93,8	94,3	89,1
1956 D	87,8	95,5	87,1	104,4	103,8	102,2	103,3	138,2	103,6	88,8	94,2	95,0	93,2
1957 D	94,8	104,5	92,8	111,0	106,9	110,5	99,4	147,5	100,0	91,2	97,0	97,4	94,1
1959 D	99,6	97,6	100,0	94,4	98,5	96,2	85,4	100,3	102,3	93,2	100,4	100,7	104,1
1960 D	99,0	98,4	100,0	100,6	96,6	100,9	81,4	95,3	92,6	89,7	100,3	101,5	107,3
1961 D	99,0	97,0	100,0	97,8	84,3	100,0	76,8	97,4	85,7	87,9	99,9	102,3	112,4
1958 Jan.	100,5	99,8	100,0	107,9	102,9	106,7	106,0	103,8	107,7	100,0	98,5	98,3	97,1
Febr.	100,4	100,0	100,0	107,9	102,9	106,7	106,0	101,2	106,4	100,0	98,5	98,5	97,6
März	100,0	99,9	100,0	101,6	102,9	103,2	106,0	96,2	104,2	100,0	98,9	98,7	100,3
April	100,0	100,0	100,0	101,6	102,9	103,2	103,6	96,2	104,0	100,0	99,2	98,8	100,3
Mai	99,4	100,1	100,0	99,6	98,5	99,7	101,3	91,7	96,4	100,0	100,1	100,3	100,3
Juni	99,6	100,1	100,0	99,6	98,5	99,7	101,3	91,7	94,5	100,0	100,2	100,7	100,3
Juli	99,6	100,1	100,0	99,6	98,5	97,4	101,3	98,9	95,5	100,0	100,4	100,8	100,3
Aug.	99,6	100,0	100,0	99,6	98,5	97,4	94,4	98,9	97,3	100,0	100,4	100,8	100,4
Sept.	99,9	100,0	100,0	99,6	98,5	97,4	94,4	105,0	98,5	100,0	101,1	100,8	100,4
Okt.	100,4	100,0	100,0	94,4	98,5	96,2	94,4	105,0	98,2	100,0	100,9	100,8	101,0
Nov.	100,5	100,0	100,0	94,4	98,5	96,2	95,6	105,0	98,2	100,0	100,9	100,8	101,0
Dez.	100,5	100,2	100,0	94,4	98,5	96,2	95,6	106,3	99,1	100,0	100,9	100,8	101,0
1959 Jan.	100,5	98,4	100,0	94,4	98,5	96,2	94,7	106,9	105,4	100,0	100,9	100,8	101,0
Febr.	100,4	97,9	100,0	94,4	98,5	96,2	94,6	106,9	108,6	100,0	100,9	100,8	103,6
März	99,9	98,2	100,0	94,4	98,5	96,2	94,6	106,9	108,7	100,0	100,9	100,8	103,6
April	98,7	96,9	100,0	94,4	98,5	96,2	95,3	106,9	105,4	91,4	100,2	100,8	103,6
Mai	98,8	97,0	100,0	94,4	98,5	96,2	85,5	106,9	102,1	91,4	100,2	100,7	103,6
Juni	99,0	97,0	100,0	94,4	98,5	96,2	78,9	106,8	103,9	91,4	100,2	100,7	104,1
Juli	99,1	97,6	100,0	94,4	98,5	96,2	77,8	106,8	99,5	91,4	100,2	100,7	104,8
Aug.	99,1	97,3	100,0	94,4	98,5	96,2	77,8	101,3	98,0	91,4	100,2	100,7	104,8
Sept.	99,6	97,3	100,0	94,4	98,5	96,2	78,6	93,1	98,3	91,4	100,3	100,7	104,8
Okt.	100,1	97,6	100,0	94,4	98,5	96,2	81,2	89,6	99,6	91,4	100,4	100,7	105,0
Nov.	100,1	97,7	100,0	94,4	98,5	96,2	81,2	86,7	99,0	89,7	100,3	100,7	105,0
Dez.	100,1	97,7	100,0	94,4	98,5	96,2	84,1	84,6	99,5	89,7	100,3	100,7	105,0
1960 Jan.	99,6	97,2	100,0	99,6	101,0	96,2	86,4	82,9	97,8	89,7	100,3	100,7	105,0
Febr.	99,6	97,2	100,0	99,6	97,3	96,2	82,6	81,4	96,3	89,7	100,3	100,7	105,0
März	99,1	97,8	100,0	99,6	94,8	96,2	82,6	80,7	95,6	89,7	100,3	100,7	105,0
April	98,0	97,8	100,0	103,7	94,8	105,6	81,9	80,2	95,0	89,7	100,5	100,3	105,0
Mai	98,1	98,0	100,0	103,7	94,8	105,6	81,9	107,5	93,8	89,7	100,5	101,3	105,3
Juni	98,3	98,4	100,0	103,7	94,8	105,6	81,9	105,3	93,4	89,7	100,5	101,3	105,3
Juli	98,5	98,3	100,0	99,6	97,0	102,1	81,5	104,7	93,3	89,7	100,3	102,1	109,4
Aug.	98,8	98,8	100,0	99,6	97,0	102,1	79,3	103,8	93,1	89,7	100,3	102,1	109,4
Sept.	99,1	98,8	100,0	99,6	97,0	102,1	79,5	102,4	88,4	89,7	100,3	102,2	109,4
Okt.	99,6	99,1	100,0	99,6	97,0	99,7	79,8	100,4	88,6	89,7	100,3	102,2	109,4
Nov.	99,6	99,8	100,0	99,6	97,0	99,7	80,2	98,2	88,8	89,7	100,3	102,2	109,4
Dez.	99,6	99,9	100,0	99,6	97,0	99,7	78,8	96,7	87,5	89,7	100,3	102,2	109,4
1961 Jan.	99,6	98,8	100,0	99,6	97,0	99,7	81,1	95,4	89,8	89,7	100,3	102,4	109,4
Febr.	99,6	98,8	100,0	99,6	89,6	99,7	80,1	95,2	89,2	89,7	100,3	102,4	109,4
März	99,1	97,7	100,0	99,6	89,6	99,7	77,1	96,2	85,9	89,7	100,4	102,4	109,4
April	98,0	96,4	100,0	99,6	87,1	99,7	73,8	97,0	85,1	89,7	100,1	102,4	113,4
Mai	98,1	96,0	100,0	96,5	83,5	99,7	72,2	97,0	82,0	89,7	100,1	102,4	113,4
Juni	98,3	96,0	100,0	96,5	82,2	99,7	71,6	97,3	83,4	89,7	99,9	102,4	113,4
Juli	98,5	96,0	100,0	96,5	82,2	99,7	74,2	97,0	83,4	89,7	99,8	102,3	113,4
Aug.	98,8	96,5	100,0	96,5	82,2	99,7	74,7	97,3	84,0	89,7	99,7	102,3	113,4
Sept.	99,1	96,7	100,0	96,5	82,2	99,7	75,2	97,2	84,2	86,2	99,7	102,4	113,4
Okt.	99,6	96,7	100,0	97,5	80,4	100,9	79,3	99,4	85,4	86,2	99,7	102,4	113,4
Nov.	99,6	97,8	100,0	97,5	77,9	100,9	80,8	99,9	88,0	82,8	99,6	102,4	113,4
Dez.	99,9	97,1	100,0	97,5	77,9	100,9	81,4	100,4	88,4	82,8	99,6	101,9	113,4
1962 Jan.	99,9	95,2	103,4	97,5	77,9	100,9	83,7	100,3	90,1	82,8	99,5	101,6	113,4
Febr.	99,9	95,2	103,4	97,5	77,9	100,9	82,6	100,6	89,2	82,8	99,5	101,4	113,7
März	99,4	95,2	103,4	97,5	77,9	100,9	80,8	100,7	88,9	82,8	99,5	101,4	113,8
April	98,3	95,2	103,4	97,5	77,9	100,9	79,3	101,6	89,3	79,3	99,3	101,4	113,8
Mai	98,6	95,2	103,4	97,5	77,9	100,9	78,0	101,8	89,2	79,3	99,2	101,5	113,8
Juni	98,7	95,2	103,4	97,5	77,9	100,9	79,3	102,5	88,6	79,3	99,2	101,2	113,8
Juli	101,4	95,1	103,4	97,5	77,9	100,9	81,0	102,3	89,8	79,3	99,2	101,2	113,8
Aug.	101,9	95,1	103,4	97,5	77,9	100,9	85,5	102,3	89,8	79,3	99,2	101,2	113,8
Sept.	102,3	95,1	103,4	97,5	77,9	100,9	84,9	102,2	90,2	79,3	99,2	101,2	113,8
Okt.	102,6	95,2	103,4	97,5	77,9	98,5	84,9	102,5	89,9	79,3	99,1	101,2	113,8
Nov.	102,6	95,2	103,4	97,5	77,9	98,5	84,9	103,9	90,3	79,3	99,0	101,2	113,8

1) Einschl. Briketts.

**Preisindex ausgewählter Grundstoffe**  
1958 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft														
	Baumaterialien							Eisen und Stahl							
	Bau- sand	Zement	Baukalk (hydr.)	Mauer- ziegel	Dach- ziegel	Tafel- glas	Schnitt- holz	Formstahl		Stabstahl		Walzdraht		Grobbleche	
	inl.	ausl.	inl.	ausl.	inl.	ausl.	inl.	inl.	ausl.	inl.	ausl.	inl.	ausl.	inl.	ausl.
Wägungs- anteil at	2,08	19,89	1,65	3,40	3,91	1,33	30,09	8,22	2,77	29,01	2,93	12,21	1,96	20,12	2,10
1950 D	80,4	70,9	64,2	79,7	77,4	82,7	62,0	51,4	69,0	50,5	70,7	49,9	76,5	46,9	70,7
1951 D	86,2	87,7	76,2	86,1	86,0	89,3	80,6	62,4	137,1	61,8	140,5	60,9	157,5	57,2	152,8
1952 D	91,5	94,6	86,4	88,2	86,1	95,3	104,7	86,6	122,4	86,2	125,5	86,2	119,3	83,1	136,5
1953 D	96,6	97,1	91,2	86,7	83,8	100,6	91,7	90,7	88,8	89,9	91,0	90,2	87,1	91,0	87,6
1954 D	97,6	96,1	91,6	87,9	85,6	100,6	91,9	86,9	84,0	86,2	86,2	86,2	80,9	85,5	96,0
1955 D	100,3	94,2	92,0	93,0	90,3	98,7	107,3	89,1	94,3	88,8	96,9	88,1	92,1	89,2	87,5
1956 D	103,8	96,1	93,1	98,8	95,6	98,3	101,4	91,4	102,7	91,3	104,1	90,6	100,5	91,8	92,7
1957 D	103,5	99,7	97,5	100,4	99,7	98,3	101,4	96,1	109,4	96,1	110,2	95,8	106,1	97,1	105,2
1959 D	102,9	99,6	100,4	103,6	102,3	100,0	97,2	100,0	97,6	100,0	98,5	100,0	96,5	99,0	93,1
1960 D	106,4	99,6	100,5	107,6	105,5	100,0	97,1	100,1	99,7	100,1	103,0	99,7	101,8	99,1	97,5
1961 D	111,2	99,6	101,3	113,6	110,2	100,0	101,5	100,1	96,0	100,1	100,1	99,5	99,4	99,1	93,4
1958 Jan.	101,0	100,0	99,2	100,3	100,3	100,0	100,7	100,0	102,3	100,0	102,8	100,0	101,8	101,4	106,9
Febr.	101,0	100,0	99,3	100,3	100,1	100,0	100,4	100,0	102,3	100,0	102,8	100,0	101,8	101,4	106,9
März	101,0	100,0	99,4	100,3	100,0	100,0	100,3	100,0	100,9	100,0	100,9	100,0	99,6	101,4	100,3
April	101,0	100,0	99,8	100,1	99,7	100,0	100,3	100,0	99,4	100,0	99,2	100,0	99,6	101,4	100,3
Mai	99,5	100,0	100,0	100,1	99,8	100,0	100,2	100,0	99,4	100,0	99,5	100,0	99,6	101,4	100,3
Juni	99,5	100,0	100,0	99,9	99,8	100,0	100,2	100,0	99,4	100,0	99,6	100,0	99,6	99,0	100,3
Juli	99,5	100,0	100,4	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	99,4	100,0	99,7	100,0	99,6	99,0	100,3
Aug.	99,5	100,0	100,4	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	100,0	99,5	100,0	99,6	99,0	100,3
Sept.	99,5	100,0	100,4	99,8	100,0	100,0	99,9	100,0	99,4	100,0	99,5	100,0	99,6	99,0	100,3
Okt.	99,5	100,0	100,4	100,0	100,1	100,0	99,8	100,0	99,4	100,0	98,8	100,0	99,6	99,0	94,9
Nov.	99,5	100,0	100,4	99,8	100,1	100,0	99,2	100,0	99,4	100,0	98,8	100,0	99,6	99,0	94,9
Dez.	99,5	100,0	100,4	99,8	100,2	100,0	99,1	100,0	99,4	100,0	98,8	100,0	99,6	99,0	94,9
1959 Jan.	99,5	100,0	100,4	100,4	100,2	100,0	98,5	100,0	94,2	100,0	92,6	100,0	92,3	99,0	87,9
Febr.	101,3	99,6	100,4	100,9	100,2	100,0	98,0	100,0	94,2	100,0	92,6	100,0	92,3	99,0	87,9
März	102,3	99,6	100,4	101,2	100,1	100,0	97,7	100,0	98,2	100,0	97,2	100,0	97,1	99,0	93,1
April	102,3	99,6	100,4	101,6	100,6	100,0	97,4	100,0	98,5	100,0	97,2	100,0	97,1	99,0	93,1
Mai	103,7	99,6	100,4	103,0	100,9	100,0	97,2	100,0	98,1	100,0	97,3	100,0	97,1	99,0	93,1
Juni	103,7	99,6	100,4	104,0	102,5	100,0	97,1	100,0	98,1	100,0	100,6	100,0	97,1	99,0	93,1
Juli	103,7	99,6	100,4	105,0	103,9	100,0	97,0	100,0	98,3	100,0	100,6	100,0	97,1	99,0	93,1
Aug.	103,7	99,6	100,4	105,5	104,0	100,0	97,0	100,0	98,3	100,0	100,6	100,0	97,1	99,0	94,5
Sept.	103,7	99,6	100,4	105,5	104,0	100,0	96,7	100,0	98,3	100,0	100,6	100,0	97,1	99,0	94,5
Okt.	103,7	99,6	100,4	105,5	104,0	100,0	96,6	100,0	98,3	100,0	100,6	100,0	97,1	99,0	94,5
Nov.	103,7	99,6	100,4	105,6	104,0	100,0	96,6	100,1	98,4	100,1	101,1	100,1	98,2	99,1	95,9
Dez.	103,7	99,6	100,4	105,6	104,0	100,0	96,2	100,1	98,4	100,1	101,1	100,1	98,2	99,1	96,0
1960 Jan.	103,7	99,6	100,4	105,6	103,9	100,0	96,0	100,1	98,4	100,1	101,1	100,1	98,2	99,1	96,0
Febr.	103,7	99,6	100,4	105,6	103,9	100,0	96,2	100,1	98,4	100,1	101,1	100,1	98,2	99,1	96,0
März	103,7	99,6	100,4	105,6	103,8	100,0	96,3	100,1	99,9	100,1	103,2	100,1	102,3	99,1	97,8
April	106,0	99,6	100,6	106,9	105,0	100,0	96,6	100,1	99,9	100,1	103,2	100,1	102,3	99,1	97,8
Mai	106,0	99,6	100,6	107,2	105,9	100,0	96,8	100,1	99,9	100,1	103,2	99,5	102,3	99,1	97,8
Juni	106,0	99,6	100,6	107,7	106,1	100,0	97,1	100,1	99,9	100,1	103,2	99,5	102,3	99,1	97,8
Juli	107,6	99,6	100,6	107,9	106,0	100,0	97,1	100,1	99,9	100,1	103,2	99,5	102,3	99,1	97,8
Aug.	108,0	99,6	100,6	108,8	106,7	100,0	97,3	100,1	99,9	100,1	103,2	99,5	102,3	99,1	97,8
Sept.	108,0	99,6	100,6	108,9	106,4	100,0	97,4	100,1	99,9	100,1	103,2	99,5	102,3	99,1	97,8
Okt.	108,0	99,6	100,6	108,9	106,3	100,0	97,7	100,1	99,9	100,1	103,2	99,5	102,3	99,1	97,8
Nov.	108,0	99,6	100,6	108,9	106,3	100,0	98,0	100,1	99,9	100,1	103,9	99,5	103,6	99,1	97,8
Dez.	108,0	99,6	100,6	108,9	106,3	100,0	98,3	100,1	99,9	100,1	103,9	99,5	103,6	99,1	97,8
1961 Jan.	108,4	99,6	100,6	109,1	106,3	100,0	99,3	100,1	99,9	100,1	103,9	99,5	103,6	99,1	97,8
Febr.	110,0	99,6	100,6	109,1	106,1	100,0	99,8	100,1	99,9	100,1	103,9	99,5	103,6	99,1	97,8
März	110,0	99,6	100,6	109,1	106,1	100,0	100,5	100,1	95,3	100,1	99,4	99,5	98,7	99,1	93,2
April	110,0	99,6	100,6	110,1	106,3	100,0	100,8	100,1	95,2	100,1	99,3	99,5	96,2	99,1	93,2
Mai	110,0	99,6	100,6	110,9	106,5	100,0	100,9	100,1	95,2	100,1	99,3	99,5	98,9	99,1	93,2
Juni	112,4	99,6	100,8	114,1	110,5	100,0	101,6	100,1	95,2	100,1	99,3	99,5	98,9	99,1	93,2
Juli	112,4	99,6	101,3	115,9	112,2	100,0	101,9	100,1	95,2	100,1	99,3	99,5	98,9	99,1	93,2
Aug.	112,4	99,6	101,6	116,9	112,6	100,0	102,0	100,1	95,2	100,1	99,3	99,5	98,9	99,1	93,2
Sept.	112,4	99,6	101,6	116,9	113,2	100,0	102,8	100,1	95,2	100,1	99,3	99,5	98,9	99,1	93,2
Okt.	112,4	99,6	102,5	116,9	114,1	100,0	103,0	100,1	95,2	100,1	99,3	99,5	98,9	99,1	91,1
Nov.	112,4	99,6	102,5	116,9	114,1	100,0	102,9	100,1	95,2	100,1	99,3	99,5	98,9	99,1	91,1
Dez.	112,4	99,6	102,5	116,9	114,1	100,0	103,0	100,1	95,6	100,1	99,3	99,5	98,9	99,1	91,1
1962 Jan.	112,4	99,5	102,7	116,9	114,1	100,0	102,9	100,1	95,6	100,1	99,3	99,5	98,1	99,1	91,1
Febr.	112,4	99,5	102,7	117,5	114,1	100,0	102,9	100,1	95,6	100,1	98,5	99,5	98,1	99,1	91,1
März	112,4	99,5	102,7	117,8	114,1	100,0	103,5	100,1	95,6	100,1	98,5	99,5	98,1	99,1	91,1
April	112,4	99,5	102,9	118,9	115,6	100,0	103,9	100,1	95,6	100,1	99,2	99,5	98,1	99,1	92,5
Mai	112,4	99,5	102,9	120,1	117,2	100,0	104,0	100,1	95,6	100,1	99,2	99,5	98,1	99,1	92,5
Juni	112,4	99,5	103,9	122,3	118,6	100,0	104,1	100,1	95,6	100,1	99,2	99,5	98,1	99,1	92,5
Juli	112,4	99,5	103,9	123,2	119,8	100,0	104,3	100,1	95,6	100,1	99,2	99,5	98,1	99,1	92,5
Aug.	112,4	99,7	103,9	123,2	121,2	100,0	104,3	100,1	96,6	100,1	100,4	99,5	101,3	99,1	95,1
Sept.	112,4	99,7	103,2	123,2	121,2	100,0	104,3	100,1	96,6	100,3	100,4	99,5	101,3	99,3	95,1
Okt.	113,5	99,7	103,6	123,2	121,2	100,0	104,3	100,4	96,6	100,3	100,4	99,5	101,3	99,3	95,1
Nov.	113,5	99,7	103,6	123,2	121,2	100,0	104,0	100,4	96,6	100,3	100,4	99,5	101,3	99,3	95,1



Preisindex ausgewählter Grundstoffe  
1958 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft												
	Eisen und Stahl							NE-Metalle					
	Mittel- bleche inl.	Feinbleche inl.	ausl.	Gasrohre	Blank- stahl	Draht (gezogen)	Grau- guß- Stücke	Temper- guß- Stücke	Stahl- schrott	Alumi- nium	Kupfer	Blei	Zink
Wägungsanteil at	3,28	21,68	5,53	5,02	7,69	12,05	48,64	7,02	15,64	8,21	15,67	2,74	3,54
1950 D	51,7	51,3	76,6	59,9	50,2	61,8	59,7	54,9	49,2	79,1	89,9	153,9	180,9
1951 D	62,0	60,9	135,8	67,7	61,3	82,0	75,0	68,2	60,6	94,0	108,7	204,6	235,6
1952 D	87,7	80,3	131,1	87,9	84,8	94,5	91,3	82,4	101,0	102,7	131,7	175,1	202,1
1953 D	91,0	84,3	92,5	96,0	90,2	89,7	88,7	81,3	95,5	100,4	128,4	126,2	119,2
1954 D	85,0	84,6	91,9	103,0	86,8	85,8	84,8	81,7	84,4	98,9	124,7	131,9	120,8
1955 D	88,4	89,3	94,0	105,4	90,0	90,9	88,5	86,2	104,3	98,9	173,5	147,5	139,4
1956 D	90,8	91,6	94,1	104,6	91,8	91,1	93,6	92,0	111,4	99,3	162,4	159,5	147,9
1957 D	95,8	95,7	100,0	104,1	97,1	96,0	97,6	98,2	123,2	103,3	107,7	131,4	122,9
1959 D	100,0	99,0	96,3	94,8	93,3	97,6	98,8	95,9	103,4	95,8	117,4	97,5	125,5
1960 D	100,3	98,1	97,3	92,5	92,9	100,9	102,3	97,3	108,7	95,8	122,5	99,1	135,1
1961 D	100,4	95,3	93,9	93,1	93,3	101,1	109,3	101,9	105,6	95,8	108,9	84,7	112,9
1958 Jan.	100,0	100,0	101,1	100,0	100,0	100,6	100,4	99,1	111,4	103,3	85,8	98,3	93,3
Febr.	100,0	100,0	101,1	100,0	100,0	100,6	100,6	99,7	108,1	103,3	82,4	104,4	97,7
März	100,0	100,0	100,4	100,0	100,0	100,6	100,8	99,9	104,8	103,3	88,4	103,6	96,9
April	100,0	100,0	100,4	100,0	100,0	100,6	100,5	100,3	108,1	98,9	89,4	98,9	94,2
Mai	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,6	100,6	101,3	99,6	98,9	89,6	98,5	92,2
Juni	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,6	100,0	101,6	98,3	98,9	102,3	100,7	96,8
Juli	100,0	100,0	99,2	100,0	100,0	100,0	99,9	101,5	95,0	98,9	103,4	96,7	96,4
Aug.	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	99,8	100,8	95,0	98,9	105,6	92,9	94,1
Sept.	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	99,8	101,1	95,0	98,9	107,0	96,9	99,0
Okt.	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0	100,0	99,6	98,3	95,0	98,9	120,3	105,8	109,5
Nov.	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0	98,7	99,3	97,9	95,0	98,9	117,2	104,0	116,1
Dez.	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0	97,9	98,8	98,5	95,0	98,9	108,5	99,4	112,7
1959 Jan.	100,0	100,0	96,5	100,0	100,0	97,1	98,8	98,6	95,0	95,8	112,6	98,3	113,6
Febr.	100,0	100,0	95,0	100,0	100,0	97,1	98,8	96,2	95,0	95,8	115,7	96,0	113,8
März	100,0	100,0	96,7	100,0	92,0	97,1	98,5	98,0	95,0	95,8	122,2	94,7	114,9
April	100,0	100,0	96,7	94,2	92,0	97,1	98,7	95,5	95,0	95,8	115,1	96,2	112,4
Mai	100,0	100,0	95,9	94,2	92,0	97,1	98,4	95,3	95,0	95,8	116,1	97,0	118,1
Juni	100,0	100,0	96,7	94,2	92,0	97,1	98,3	95,4	100,9	95,8	119,0	96,8	120,4
Juli	100,0	98,1	96,3	94,2	92,0	97,1	98,1	94,7	108,1	95,8	108,2	98,7	121,2
Aug.	100,0	98,1	96,3	94,2	92,0	97,3	98,2	95,0	111,4	95,8	115,4	100,9	130,8
Sept.	100,0	98,1	96,3	91,6	92,0	97,3	98,8	96,1	111,4	95,8	110,4	95,2	128,6
Okt.	100,0	98,1	96,3	91,6	92,0	97,3	99,0	95,4	111,4	95,8	118,1	98,3	147,2
Nov.	100,0	98,1	96,3	91,6	92,0	100,0	100,2	95,7	111,4	95,8	125,2	97,8	142,0
Dez.	100,0	98,1	96,3	91,6	92,0	100,0	100,2	95,4	111,4	95,8	130,6	100,6	142,6
1960 Jan.	100,0	98,1	96,3	91,6	92,0	100,1	100,6	95,9	111,4	95,8	133,0	101,4	141,9
Febr.	100,4	98,1	96,3	91,6	92,0	100,1	98,7	96,1	111,4	95,8	134,8	102,8	131,8
März	100,4	98,1	97,1	91,6	92,0	100,1	98,8	96,0	111,4	95,8	126,4	106,0	138,1
April	100,4	98,1	97,5	91,6	92,0	100,1	98,8	95,7	111,4	95,8	131,7	106,5	140,7
Mai	100,4	98,1	97,5	91,6	93,3	100,1	99,7	95,6	107,4	95,8	123,8	106,8	139,3
Juni	100,4	98,1	97,5	91,6	93,3	100,1	99,7	95,7	107,4	95,8	125,8	99,4	136,7
Juli	100,4	98,1	97,5	91,9	93,3	100,1	105,8	95,8	107,4	95,8	126,4	97,8	138,5
Aug.	100,4	98,1	97,5	93,7	93,3	100,6	104,8	97,0	107,4	95,8	120,7	98,5	132,6
Sept.	100,4	98,1	97,5	93,7	93,3	100,6	105,1	99,3	107,4	95,8	116,5	95,9	132,6
Okt.	100,4	98,1	97,5	93,7	93,3	102,8	105,2	100,5	107,4	95,8	109,2	91,8	134,2
Nov.	100,4	98,1	97,5	93,7	93,3	102,8	105,2	99,5	107,4	95,8	110,8	94,0	132,8
Dez.	100,4	98,1	97,5	93,7	93,3	102,8	105,2	100,5	107,4	95,8	110,9	88,0	122,3
1961 Jan.	100,4	98,1	97,5	93,7	93,3	102,8	107,7	99,5	107,4	95,8	108,1	87,8	120,2
Febr.	100,4	98,1	97,5	91,9	93,3	102,7	107,9	101,6	107,4	95,8	110,9	91,4	128,1
März	100,4	98,1	95,9	91,9	93,3	100,9	107,9	100,7	107,4	95,8	106,1	87,4	120,9
April	100,4	98,1	93,4	91,9	93,3	100,7	107,9	101,0	107,4	95,8	106,7	86,9	120,3
Mai	100,4	93,9	93,4	91,9	93,3	100,6	107,9	101,4	107,4	95,8	114,4	86,3	117,6
Juni	100,4	93,8	93,4	91,9	93,3	101,5	108,0	101,6	107,4	95,8	109,2	83,1	110,7
Juli	100,4	93,8	92,6	91,9	93,3	101,5	109,7	102,4	107,4	95,8	108,7	84,5	112,1
Aug.	100,4	93,8	92,6	93,4	93,3	101,5	110,9	102,7	107,4	95,8	108,8	83,9	110,8
Sept.	100,4	93,8	92,6	94,2	93,3	101,5	111,0	102,3	107,4	95,8	108,5	84,2	108,4
Okt.	100,4	93,8	92,6	94,8	93,3	100,8	110,9	102,8	100,9	95,8	109,6	83,6	105,8
Nov.	100,4	93,8	92,6	94,8	93,3	100,8	110,9	103,7	100,9	95,8	107,9	78,0	99,8
Dez.	100,4	93,8	92,6	94,8	93,3	98,5	110,9	103,6	98,3	95,8	107,8	79,3	99,9
1962 Jan.	100,4	93,8	92,6	94,8	93,3	97,9	110,6	103,8	98,3	95,8	107,0	77,7	101,9
Febr.	100,4	93,8	92,6	94,8	93,3	97,6	111,9	103,9	98,3	95,8	109,6	79,8	101,3
März	100,4	93,8	92,6	94,8	93,3	97,6	113,3	104,6	98,3	95,8	109,6	78,6	101,0
April	100,4	93,8	92,6	94,8	93,3	97,2	113,8	105,8	98,3	95,8	109,6	79,5	101,7
Mai	100,4	93,8	92,6	94,8	93,3	96,5	113,8	106,4	98,3	95,8	109,4	78,2	99,2
Juni	100,4	93,8	92,6	94,8	93,3	96,5	114,2	106,9	98,3	95,8	109,0	74,4	99,9
Juli	100,4	93,8	92,6	100,3	93,3	96,2	114,2	106,5	98,3	95,8	108,5	69,1	94,7
Aug.	100,4	93,8	93,9	100,2	93,3	96,0	114,2	105,7	91,7	95,8	108,4	66,7	93,7
Sept.	100,4	93,8	93,9	100,2	93,3	96,0	114,3	106,2	91,7	95,8	108,5	68,4	93,3
Okt.	100,4	93,8	93,9	100,2	93,3	96,0	114,1	105,9	88,4	95,8	108,6	69,4	98,0
Nov.	100,4	93,8	93,9	100,2	93,3	96,0	114,2	106,3	88,4	95,8	108,8	71,8	101,2

Preisindex ausgewählter Grundstoffe  
1958 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft														
	Chemikalien														
	Schwe- fel- säure	Soda	Ätz- natron	Alumi- nium- sulfat	Sauer- stoff	Glyce- rin	Äthy- len- glykol	Poly- vinyl- chlorid	Polyä- thylen	Nitro- zelli- lose	Leime (synth.)	Zell- wolle (Vis- kose)	Reyon		Synth. Fasern und Fäden
													inl.	ausl.	
Wägungs- anteil aT	3,80	2,42	1,82	0,77	1,85	0,39	0,35	1,65	2,51	0,45	1,56	5,66	5,89	1,27	7,62
1950 D	70,0	71,3	70,0	75,5	82,2	150,6	94,8	107,0	.	90,6	99,8	106,1	103,4	89,3	.
1951 D	86,1	83,6	82,7	85,9	94,7	250,8	96,4	117,9	.	136,2	110,7	147,8	124,5	107,4	.
1952 D	99,8	91,1	85,8	93,5	100,0	152,1	101,1	125,4	.	104,0	112,3	135,0	106,8	109,6	.
1953 D	93,6	90,9	75,3	93,5	100,0	148,4	100,0	122,2	.	89,7	109,3	118,5	103,3	107,4	.
1954 D	92,4	90,9	84,8	93,5	100,0	134,3	100,0	121,9	.	96,0	109,3	113,4	103,3	107,3	.
1955 D	101,1	90,9	88,6	92,1	100,0	121,9	100,0	116,1	108,7	97,6	109,3	113,4	102,9	102,6	119,8
1956 D	104,9	92,3	88,7	96,1	100,0	110,9	100,0	113,0	109,0	96,6	109,3	113,4	101,9	101,7	110,0
1957 D	106,0	99,7	95,1	99,7	100,0	96,9	100,0	104,3	106,2	102,0	104,2	113,4	100,2	101,7	102,1
1959 D	94,3	100,0	92,2	99,0	100,0	114,8	77,6	97,0	96,2	100,0	90,1	98,8	96,3	94,3	100,0
1960 D	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	114,1	62,8	89,7	91,6	100,0	78,7	98,8	94,3	95,0	100,0
1961 D	89,3	100,0	89,3	98,8	101,8	95,4	58,2	81,3	75,9	100,0	75,2	98,8	92,8	94,8	100,0
1958 Jan.	103,4	100,0	100,0	100,0	100,0	96,7	100,0	100,3	101,5	100,0	101,0	113,4	100,2	101,7	100,0
Febr.	103,4	100,0	100,0	100,0	100,0	96,7	100,0	100,3	101,5	100,0	101,0	98,8	100,2	101,7	100,0
März	103,4	100,0	100,0	100,0	100,0	96,0	100,0	100,3	101,5	100,0	101,0	98,8	100,0	101,7	100,0
April	103,4	100,0	100,0	100,0	100,0	96,0	100,0	100,3	101,5	100,0	101,0	98,8	100,0	101,7	100,0
Mai	103,4	100,0	100,0	100,0	100,0	98,0	100,0	100,3	99,2	100,0	101,0	98,8	100,0	100,3	100,0
Juni	101,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,2	100,0	100,3	99,2	100,0	101,0	98,8	100,0	100,3	100,0
Juli	98,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,2	100,0	100,3	99,2	100,0	101,0	98,8	100,0	100,3	100,0
Aug.	96,9	100,0	100,0	100,0	100,0	102,5	100,0	99,6	99,2	100,0	101,0	98,8	100,0	100,3	100,0
Sept.	96,9	100,0	100,0	100,0	100,0	103,0	100,0	99,6	99,2	100,0	101,0	98,8	99,9	98,1	100,0
Okt.	96,9	100,0	100,0	100,0	100,0	103,2	100,0	99,6	99,2	100,0	101,0	98,8	99,9	98,1	100,0
Nov.	96,9	100,0	100,0	100,0	100,0	103,0	100,0	99,6	99,2	100,0	101,0	98,8	99,9	97,9	100,0
Dez.	95,7	100,0	100,0	100,0	100,0	104,6	100,0	99,6	99,2	100,0	95,1	98,8	99,9	97,7	100,0
1959 Jan.	94,5	100,0	100,0	100,0	100,0	107,7	100,0	99,6	98,0	100,0	95,1	98,8	99,9	95,1	100,0
Febr.	94,5	100,0	100,0	100,0	100,0	108,4	100,0	99,6	97,2	100,0	95,1	98,8	99,9	95,1	100,0
März	94,5	100,0	90,6	98,8	100,0	114,8	86,1	98,3	97,2	100,0	95,1	98,8	99,9	95,1	100,0
April	94,3	100,0	90,6	98,8	100,0	116,5	86,1	97,5	97,0	100,0	89,1	98,8	99,9	95,1	100,0
Mai	94,3	100,0	90,6	98,8	100,0	116,5	86,1	97,5	96,9	100,0	89,1	98,8	99,9	95,1	100,0
Juni	94,3	100,0	90,6	98,8	100,0	116,5	72,1	96,3	96,6	100,0	89,1	98,8	93,7	93,0	100,0
Juli	94,3	100,0	90,6	98,8	100,0	117,8	67,5	96,3	96,6	100,0	89,1	98,8	93,7	93,8	100,0
Aug.	94,3	100,0	90,6	98,8	100,0	117,8	67,5	96,3	96,7	100,0	89,1	98,8	93,7	93,8	100,0
Sept.	94,3	100,0	90,6	98,8	100,0	117,8	67,5	96,3	96,7	100,0	89,1	98,8	93,7	93,8	100,0
Okt.	94,3	100,0	90,6	98,8	100,0	113,8	67,5	96,3	93,9	100,0	89,1	98,8	93,7	93,8	100,0
Nov.	94,3	100,0	90,6	98,8	100,0	114,8	67,5	96,3	93,9	100,0	89,1	98,8	93,7	93,8	100,0
Dez.	93,5	100,0	90,6	98,8	100,0	114,8	62,8	94,2	93,9	100,0	83,2	98,8	93,7	93,8	100,0
1960 Jan.	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	115,8	62,8	94,2	93,9	100,0	83,2	98,8	93,7	93,8	100,0
Febr.	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	114,7	62,8	94,2	93,3	100,0	83,2	98,8	93,7	93,8	100,0
März	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	114,7	62,8	91,3	93,3	100,0	83,2	98,8	93,7	93,8	100,0
April	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	114,7	62,8	90,5	93,4	100,0	77,2	98,8	95,7	95,6	100,0
Mai	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	114,7	62,8	88,9	92,4	100,0	77,2	98,8	95,7	95,6	100,0
Juni	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	114,7	62,8	88,9	92,4	100,0	77,2	98,8	95,7	95,6	100,0
Juli	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	115,1	62,8	88,9	92,4	100,0	77,2	98,8	94,0	95,3	100,0
Aug.	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	115,1	62,8	88,0	91,6	100,0	77,2	98,8	93,9	95,3	100,0
Sept.	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	115,1	62,8	88,0	89,7	100,0	77,2	98,8	93,9	95,3	100,0
Okt.	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	115,1	62,8	88,0	89,3	100,0	77,2	98,8	93,9	95,3	100,0
Nov.	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	113,5	62,8	88,0	88,8	100,0	77,2	98,8	93,9	95,3	100,0
Dez.	91,9	100,0	90,6	98,8	100,0	106,7	62,8	88,0	88,4	100,0	77,2	98,8	93,9	95,3	100,0
1961 Jan.	90,5	100,0	90,6	98,8	100,0	102,1	62,8	88,0	86,0	100,0	77,2	98,8	92,8	94,0	100,0
Febr.	90,5	100,0	90,6	98,8	100,0	99,2	62,8	86,4	83,0	100,0	77,2	98,8	92,8	94,0	100,0
März	90,5	100,0	90,6	98,8	100,0	98,0	62,8	86,4	82,3	100,0	77,2	98,8	92,8	94,0	100,0
April	88,9	100,0	89,5	98,8	100,0	98,0	62,8	84,5	80,9	100,0	77,2	98,8	92,8	95,1	100,0
Mai	88,9	100,0	89,5	98,8	100,0	95,6	60,5	81,7	79,5	100,0	77,2	98,8	92,8	95,1	100,0
Juni	88,9	100,0	89,5	98,8	100,0	93,7	60,5	81,7	78,2	100,0	77,2	98,8	92,8	95,1	100,0
Juli	88,9	100,0	89,5	98,8	100,0	93,7	60,5	81,4	73,9	100,0	77,2	98,8	92,8	95,1	100,0
Aug.	88,9	100,0	89,5	98,8	100,0	93,7	60,5	79,6	72,0	100,0	77,2	98,8	92,8	95,1	100,0
Sept.	88,9	100,0	89,5	98,8	100,0	93,7	53,5	78,3	72,0	100,0	71,3	98,8	92,8	95,1	100,0
Okt.	88,9	100,0	88,6	98,8	100,0	92,6	53,5	78,3	70,6	100,0	71,3	98,8	92,8	95,1	100,0
Nov.	88,9	100,0	86,7	98,8	105,6	92,6	48,9	75,0	66,2	100,0	71,3	98,8	92,8	95,1	100,0
Dez.	88,9	100,0	86,7	98,8	116,4	92,6	48,9	74,2	66,2	100,0	71,3	98,8	92,8	95,1	100,0
1962 Jan.	87,0	100,0	86,8	98,8	116,4	92,6	48,9	74,2	66,3	100,0	71,3	98,8	90,5	94,2	100,0
Febr.	87,0	100,0	80,2	98,8	116,4	92,6	48,9	73,4	66,7	100,0	71,3	98,8	90,5	94,2	100,0
März	87,0	100,0	79,2	98,8	116,4	89,3	53,5	70,9	66,7	100,0	71,3	98,8	90,5	93,1	100,0
April	87,0	100,0	74,0	98,8	116,4	89,3	53,5	69,8	66,7	100,0	71,3	98,8	90,5	93,1	100,0
Mai	87,0	100,0	72,2	98,8	116,4	89,3	53,5	69,8	66,7	100,0	71,3	98,8	90,5	93,1	100,0
Juni	87,0	100,0	72,2	98,8	116,4	89,3	53,5	68,8	66,7	100,0	71,3	98,8	90,5	93,1	100,0
Juli	87,0	100,0	71,7	98,8	116,4	87,7	53,5	68,8	66,7	100,0	71,3	98,8	90,5	93,1	100,0
Aug.	87,0	100,0	71,7	98,8	116,4	86,3	53,5	68,0	66,7	100,0	71,3	98,8	90,5	93,1	100,0
Sept.	87,0	102,5	71,7	98,6	116,4	85,2	53,5	68,0	66,7	100,0	71,3	98,8	90,5	92,2	100,0
Okt.	87,0	105,2	71,7	98,6	116,4	85,2	53,5	68,0	66						

## Preisindex ausgewählter Grundstoffe

1958 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft											
	Düngemittel					Sonstige Grundstoffe industrieller Herkunft						
	Schwefel- saures ammoniak	Kalk- ammon- salpeter	Thomas- phos- phat	Super- phosphat	Kali- salze	Zellstoff inl.	(Sulfit u. Sulfat-) ausl.	Jute (bear- beitet)	Baumwoll- garne ausl.	Woll- garne ausl.	Kamm- garne ausl.	Seiden- garne ausl.
Wägungs- anteil at	2,59	4,63	2,55	1,20	6,57	7,11	5,02	1,52	0,99	0,63	4,99	0,59
1950 D	72,0	74,3	69,3	51,5	81,1	69,9	93,1	130,9	124,7	127,8	119,8	96,9
1951 D	78,6	79,8	90,9	65,5	82,5	118,1	216,2	188,0	170,5	160,4	151,5	117,2
1952 D	86,2	86,4	109,5	97,9	94,5	123,2	154,9	106,4	123,6	110,2	122,3	111,2
1953 D	95,0	94,8	106,4	104,3	98,9	98,6	93,4	90,9	108,0	119,5	116,6	139,1
1954 D	95,3	95,2	101,1	101,5	99,4	99,4	100,5	97,2	110,4	112,9	106,9	118,5
1955 D	95,3	95,2	101,1	99,9	99,6	107,9	105,2	93,4	108,3	105,4	101,1	116,5
1956 D	95,3	95,2	99,4	100,1	99,6	107,9	106,4	96,2	106,5	105,4	98,0	112,7
1957 D	95,3	95,2	98,0	100,0	100,0	109,6	105,6	109,6	108,9	113,4	98,0	111,2
1959 D	100,0	100,0	101,1	100,0	102,6	91,2	93,9	97,4	85,6	93,1	96,3	101,8
1960 D	97,9	97,9	101,1	100,0	103,7	91,9	95,7	149,5	108,2	95,0	98,3	109,7
1961 D	95,7	93,3	98,9	100,0	103,7	94,9	93,8	172,0	101,9	95,1	94,1	112,7
1958 Jan.	101,9	101,6	111,4	102,3	104,6	105,6	101,1	104,9	116,7	105,0	107,1	105,0
Febr.	103,6	103,7	111,4	104,9	105,7	104,9	101,1	99,9	110,1	104,5	106,2	104,9
März	103,6	103,7	111,4	104,9	105,7	104,9	101,1	102,8	107,2	103,6	105,0	102,5
April	103,6	103,7	88,6	104,9	105,7	103,1	100,5	107,8	104,4	102,6	103,5	102,5
Mai	103,6	103,7	88,6	104,9	92,3	102,0	100,5	106,8	102,2	102,1	102,7	101,9
Juni	103,6	103,7	88,6	94,2	93,1	102,0	100,5	102,0	100,1	102,1	101,9	103,7
Juli	92,6	93,0	95,5	94,2	93,1	98,1	100,2	102,3	98,4	100,2	101,8	104,3
Aug.	94,7	94,6	95,5	95,5	94,2	97,3	100,2	97,9	97,3	99,8	98,9	101,6
Sept.	95,9	95,8	95,5	96,8	98,5	97,3	100,2	92,6	95,5	96,9	98,7	97,8
Okt.	97,4	97,3	104,6	98,3	100,0	94,9	98,2	92,3	91,9	96,9	93,9	92,4
Nov.	99,3	99,1	104,6	98,9	101,5	94,9	98,2	94,8	88,8	95,0	91,2	90,8
Dez.	100,1	99,9	104,6	100,2	105,7	94,9	98,2	96,0	87,0	91,1	88,9	92,6
1959 Jan.	101,9	101,6	115,9	102,3	105,7	94,9	97,8	95,3	84,5	93,6	88,6	94,6
Febr.	103,6	103,7	115,9	104,9	105,7	94,9	97,8	94,9	81,4	88,6	87,8	100,2
März	103,6	103,7	115,9	104,9	105,7	94,9	97,7	95,9	80,0	89,5	89,4	98,8
April	103,6	103,7	88,6	104,9	105,7	89,9	93,1	96,9	78,9	91,2	94,7	100,9
Mai	103,6	103,7	88,6	104,9	97,5	89,9	93,1	98,0	81,7	91,2	94,6	97,0
Juni	103,6	103,7	88,6	94,2	97,5	89,9	93,1	96,7	82,9	93,6	95,7	101,2
Juli	92,6	93,0	95,5	94,2	97,5	89,9	93,1	97,4	83,9	93,6	98,0	100,9
Aug.	94,7	94,6	95,5	95,5	99,2	89,9	93,1	97,0	85,4	93,6	100,1	103,8
Sept.	95,9	95,8	95,5	96,8	100,9	89,9	93,1	94,9	88,1	96,6	100,8	103,3
Okt.	97,4	97,3	104,6	98,3	102,7	89,9	91,4	95,5	90,4	97,1	102,5	103,0
Nov.	99,3	99,1	104,6	98,9	104,6	89,9	91,4	99,0	93,4	93,7	102,0	107,1
Dez.	100,1	99,9	104,6	100,2	108,9	89,9	91,5	107,1	96,3	95,1	101,8	111,1
1960 Jan.	101,9	101,6	115,9	102,3	108,9	89,9	92,7	109,8	106,0	96,2	101,8	108,9
Febr.	103,6	103,7	115,9	104,9	108,9	89,9	92,7	112,4	107,6	96,7	100,0	103,8
März	103,6	103,7	115,9	104,9	108,9	89,9	92,8	114,8	107,6	93,9	99,4	103,0
April	103,6	103,7	88,6	104,9	108,9	89,9	95,5	118,9	107,6	92,9	99,7	103,3
Mai	103,6	103,7	88,6	104,9	97,5	91,0	95,5	134,9	108,5	92,9	99,1	104,4
Juni	103,6	103,7	88,6	94,2	97,5	91,0	95,6	148,2	108,8	91,9	98,8	106,3
Juli	89,2	89,7	95,5	94,2	97,5	93,6	97,2	133,3	108,8	91,5	98,5	110,5
Aug.	90,9	90,9	95,5	95,5	99,2	93,6	97,2	133,1	109,3	91,0	98,6	118,6
Sept.	91,5	91,4	95,5	96,8	100,9	93,6	97,2	146,4	109,5	90,3	98,8	120,4
Okt.	92,2	92,1	104,6	98,3	102,7	93,6	97,3	210,3	109,1	100,7	97,0	113,8
Nov.	94,9	94,9	104,6	98,9	104,6	93,6	97,3	220,4	107,8	101,6	95,7	111,8
Dez.	95,8	95,7	104,6	100,2	108,9	93,6	97,3	211,9	107,8	100,4	94,8	111,7
1961 Jan.	97,5	97,4	113,6	102,3	108,9	95,4	99,2	226,9	107,5	101,6	95,1	116,4
Febr.	99,3	99,5	113,6	104,9	108,9	95,4	99,2	235,4	108,2	103,3	95,1	113,1
März	99,3	99,5	113,6	104,9	108,9	95,4	95,5	223,0	103,1	97,5	93,4	109,0
April	99,3	99,5	86,4	104,9	108,9	95,4	94,8	205,0	102,9	96,0	94,2	107,6
Mai	99,3	99,5	86,4	104,9	97,5	95,4	94,7	203,4	102,9	93,9	93,6	112,0
Juni	99,3	99,5	86,4	94,2	97,5	95,4	94,7	165,3	102,4	92,7	93,9	111,8
Juli	89,1	84,7	93,2	94,2	97,5	94,4	93,3	152,2	102,0	93,7	93,8	112,7
Aug.	90,9	85,9	93,2	95,5	99,2	94,4	93,3	140,0	102,0	93,7	93,9	115,0
Sept.	91,5	86,5	93,2	96,8	100,9	94,4	93,3	132,2	98,6	93,1	94,0	114,3
Okt.	92,2	87,1	102,3	98,3	102,7	94,4	89,2	130,2	97,7	92,4	93,8	111,2
Nov.	94,9	89,8	102,3	98,9	104,6	94,4	89,0	125,5	97,7	93,4	94,1	117,6
Dez.	95,8	90,6	102,3	100,2	108,9	94,4	89,0	125,3	97,7	90,3	94,1	112,1
1962 Jan.	97,5	92,3	113,6	102,3	109,0	93,2	88,0	122,3	97,6	89,7	94,3	113,1
Febr.	99,3	94,4	113,6	104,9	109,0	93,2	88,0	113,2	99,2	92,1	93,7	114,7
März	99,3	94,4	113,6	104,9	109,0	93,2	87,9	114,5	97,8	91,9	93,7	116,8
April	99,3	94,4	86,4	104,9	109,0	93,2	87,9	113,0	97,8	90,5	93,7	121,1
Mai	99,3	94,4	86,4	104,9	97,8	93,2	87,9	104,4	91,9	90,5	93,6	122,9
Juni	99,3	94,4	86,4	94,2	97,8	93,2	87,9	104,7	91,9	90,5	93,9	130,0
Juli	89,2	84,7	93,2	94,2	97,8	93,2	87,5	105,2	91,9	91,2	93,8	130,4
Aug.	91,0	86,0	93,2	95,5	100,3	93,2	87,5	106,5	90,5	91,5	95,2	131,7
Sept.	91,4	86,4	93,2	96,8	100,3	93,2	87,3	108,9	90,5	90,0	94,2	131,5
Okt.	92,3	87,2	102,3	98,3	103,6	89,7	84,5	108,5	90,5	93,1	94,3	131,0
Nov.	94,9	89,8	102,3	98,9	103,6	89,7	82,6	111,0	89,9	93,2	94,9	136,5

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte Bundesgebiet ohne Berlin<sup>1)</sup>

1957/58—1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr 2) (Juli-Juni) Monat	Landwirtschaftliche Produkte																
	ins- gesamt	Pflanz- liche Produkte	Tieri- sche Produkte	Getrei- de und Hilfsfrüchte	Saat- gut	Hack- früchte	Ol- pflan- zen	Heu und Stroh	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Wein- most	Schlacht- vieh	Nutz- und Zucht- vieh	Milch 3)	Eier	Wolle
1954/55 DWJ	89,6	93,2	87,9	97,9	93,1	82,2	101,0	133,8	67,5	59,7	158,8	101,8	92,4	75,2	83,0	95,5	137,1
1957/58 DWJ	99,6	103,2	98,2	100,3	86,8	93,5	100,0	97,9	129,4	131,8	102,0	121,5	95,2	95,1	102,2	105,7	118,8
1958/59 DWJ	100,4	96,8	101,9	99,7	113,2	106,5	100,0	102,1	70,6	68,2	98,0	78,5	104,8	104,9	97,8	94,3	81,2
1959/60 DWJ	102,9	107,5	101,1	98,7	110,1	119,4	88,0	117,2	44,6	93,8	159,0	121,5	103,5	101,5	99,5	89,0	91,2
1960/61 DWJ	97,8	88,5	101,3	98,6	92,8	93,1	88,0	115,4	48,1	65,6	101,2	50,5	104,7	102,6	96,8	98,4	73,9
1961/62 DWJ	102,4	105,8	101,2	98,9	103,7	112,8	88,0	107,9	84,2	101,5	148,8	100,5	103,7	98,7	100,8	83,6	73,2
1961 Juli	102,0	103,4	101,5	96,2	93,8	126,4	88,0	111,2	34,8	79,4	191,9	-	104,8	101,3	97,3	99,2	74,6
Aug.	102,2	97,2	104,1	96,0	93,8	114,7	88,0	108,2	34,6	84,2	139,6	-	108,3	103,1	98,1	105,6	74,6
Sept.	101,1	95,4	103,3	96,9	94,4	103,2	88,0	108,1	84,6	92,9	108,2	-	107,9	99,2	99,7	88,8	70,8
Okt.	102,6	101,2	103,2	98,3	96,0	103,7	88,0	107,5	82,0	111,6	113,4	100,5	108,0	96,3	100,1	87,0	69,3
Nov.	103,3	102,2	103,7	99,5	96,3	105,8	88,0	107,9	82,1	105,2	120,4	100,5	105,9	92,5	103,8	97,7	69,3
Dez.	103,9	104,2	103,8	100,4	97,2	111,1	88,0	109,1	83,1	99,5	129,5	100,5	104,5	92,9	107,7	87,0	69,4
1962 Jan.	103,2	109,4	100,8	101,4	97,2	118,0	88,0	107,8	83,2	105,8	166,2	100,5	104,1	96,2	100,7	77,2	69,6
Febr.	103,6	113,0	100,1	102,1	102,8	119,5	88,0	107,5	89,7	99,4	215,5	100,5	103,1	100,3	100,9	67,6	70,9
März	106,1	124,6	99,1	103,1	110,3	127,5	88,0	107,2	89,9	97,3	362,8	100,5	100,5	98,7	101,8	70,8	72,3
April	108,5	134,8	98,7	103,9	111,0	140,4	88,0	105,4	84,7	97,3	471,0	100,5	98,3	98,9	101,1	86,4	74,4
Mai	107,0	130,6	98,1	104,8	111,0	140,4	88,0	105,6	79,4	97,3	397,5	100,5	98,3	100,4	99,9	81,6	75,3
Juni	107,4	128,8	99,4	105,6	111,0	153,6	88,0	106,0	77,3	125,4	254,3	100,5	100,8	100,3	100,4	78,0	77,1
Juli	107,8	129,4	99,6	105,4	112,9	176,6	88,0	110,5	78,5	109,1	169,0	100,5	100,5	97,5	101,8	80,0	75,1
Aug.	101,8	102,0	101,7	96,5	112,9	108,1	88,0	112,1	78,0	112,1	104,8	100,5	103,6	97,4	103,0	82,0	76,5
Sept.	101,4	98,8	103,5	97,2	112,9	100,4	88,0	116,9	79,0	84,6	126,6	100,5	104,7	94,7	105,4	90,5	76,7
Okt.	98,5p	98,5p	102,5p	98,3r	99,0	98,1	88,0	125,6	98,5p	80,2r	129,9	100,5p	104,4	95,1	102,7	93,7	76,8r
Nov.	102,3p	100,4p	103,0p	99,8p	98,0	97,7	88,0	135,2	98,5p	84,1	148,1	100,5p	103,9p	93,6	103,0p	107,6p	76,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Vor 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1957/58 bis 1959/60. - 3) Berechnet nach den jeweils letzten verfügbaren Preisunterlagen aus den Veröffentlichungen des BML.

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Bundesgebiet ohne Berlin<sup>1)</sup>

1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr (Juli-Juni) Monat	Landwirt- schaft- liche Betriebs- mittel insgesamt	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		ins- gesamt	Handels- dünger	Futter- mittel	Saatgut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen
1954/55 DWJ	92,1	92,9	117,4	97,4	83,0	75,3	99,0	101,7	92,0	85,8	83,5	88,8	83,2	90,7
1959/60 DWJ	102,0	102,0	108,0	102,1	99,2	96,7	100,7	98,9	100,7	104,9	102,6	101,8	105,4	100,4
1960/61 DWJ	103,6	102,8	108,6	99,4	87,3	97,7	100,0	97,3	103,0	111,3	108,7	106,3	111,8	104,2
1961/62 DWJ	106,5	104,8	109,8	101,2	102,8	94,2	99,6	95,3	107,0	120,7	113,8	111,9	121,3	108,3
1961 Juli	103,9	102,6	102,5	99,4	89,1	96,3	99,3	94,1	105,0	114,1	111,8	108,1	114,5	105,7
Aug.	105,0	103,6	104,0	99,6	89,1	98,2	99,3	94,1	105,4	119,5	112,6	109,7	120,1	105,7
Sept.	104,9	103,2	105,4	99,7	89,2	94,6	99,3	94,1	105,7	119,5	112,8	110,2	120,1	106,4
Okt.	105,4	103,7	107,6	99,8	94,6	92,1	99,3	95,1	106,1	119,5	113,0	110,8	120,1	107,2
Nov.	105,6	103,7	110,0	99,8	94,7	88,6	99,3	95,1	106,5	120,4	113,5	111,6	120,9	108,0
Dez.	105,9	104,2	111,6	100,2	94,7	89,0	99,3	95,9	106,5	120,4	113,5	111,5	120,9	107,9
1962 Jan.	106,7	105,0	115,0	101,2	94,7	91,9	100,1	96,0	107,4	120,4	113,8	112,3	120,9	109,0
Febr.	107,7	106,1	116,9	101,9	94,7	95,7	100,1	96,0	107,6	121,3	114,3	112,7	121,8	109,2
März	108,1	106,6	116,9	102,2	110,6	94,0	100,1	96,0	108,0	121,3	114,6	112,8	121,8	109,4
April	108,0	106,5	112,5	103,3	111,0	94,2	99,6	95,8	108,3	121,3	114,8	113,3	121,8	110,0
Mai	108,3	106,4	107,6	103,4	111,0	95,7	99,6	95,8	108,4	125,5	115,6	114,7	126,1	110,3
Juni	108,3	106,4	107,8	103,4	111,0	95,5	99,6	95,8	108,6	125,5	115,8	114,7	126,1	110,4
Juli	107,9	105,8	102,7	104,5	111,0	92,9	99,6	95,9	108,7	125,5	116,2	114,7	126,1	110,4
Aug.	108,6	106,7	104,5	105,6	112,3	92,8	99,6	95,9	109,3	126,4	116,8	115,1	127,0	110,5
Sept.	108,4	106,4	105,0	105,6	112,3	90,1	99,6	96,1	109,5	126,4	116,8	115,1	127,0	110,5
Okt. 2)	108,4	106,3	107,9	105,7	96,1	90,6	99,6	95,2	109,7	126,4	117,0	115,1	127,0	110,5
Nov.	108,7	106,7	109,8	106,2	96,1	89,2	99,6	95,2	110,0	126,4	117,7	115,1	127,0	110,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Vor 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Vorläufige Ergebnisse.

## Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

Bundesgebiet ohne Berlin

1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr 1) Monat	Schnitt- blumen u. Topfpflanzen insgesamt	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		insgesamt	Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Treibhaus- nelken	Asparagus sprengeri	insgesamt	Hortensien	Cykamen	Asaleen
1954/55 DWJ	101,2	107,4	107,5	97,4	85,2	112,5	109,6	89,1	95,8	77,4	98,4
1959/60 DWJ	101,2	99,0	109,0	87,2	107,3	93,4	105,8	108,0	113,0	103,1	111,2
1960/61 DWJ	104,9	102,6	131,5	102,1	105,1	93,4	105,5	112,0	116,7	107,5	114,9
1961/62 DWJ	118,8	120,2	151,2	104,4	157,4	104,7	109,5	114,7	124,6	105,1	121,2
1961 Juli	78,3	66,5	88,8	103,1	-	57,4	102,3	113,6	-	98,3	-
Aug.	76,5	61,7	82,3	85,8	-	52,5	102,4	121,0	-	104,7	-
Sept.	78,8	67,8	86,8	80,2	-	60,8	101,1	111,6	-	96,6	-
Okt.	95,5	89,0	119,2	114,8	-	82,3	100,7	115,0	-	99,5	-
Nov.	119,8	119,6	180,6	-	-	108,9	104,2	120,3	-	104,1	-
Dez.	155,4	160,5	252,5	-	188,6	134,7	105,0	140,0	-	118,0	140,6
1962 Jan.	136,8	139,2	247,6	-	151,7	124,0	109,5	129,3	-	110,3	128,5
Febr.	148,6	157,9	342,2	-	182,9	122,9	109,5	120,7	-	101,0	121,9
März	150,9	160,2	282,5	-	174,3	143,8	123,6	122,9	128,2	105,7	123,4
April	128,0	132,1	199,7	-	150,0	122,6	125,6	116,0	128,9	-	113,9
Mai	116,0	117,2	167,4	-	-	109,5	126,7	112,5	129,0	-	-
Juni	87,7	83,2	105,8	128,5	-	77,4	115,1	101,4	112,7	-	-
Juli	93,8	69,1	100,8	117,8	-	59,7	100,2	127,8	-	109,9	-
Aug.	73,1	58,8	90,3	89,3	-	48,2	96,4	116,3	-	100,0	-
Sept.	92,6	82,7	110,9	126,9	-	77,8	96,4	122,2	-	105,1	-
Okt.	105,5	97,0	126,4	131,6	-	94,8	98,6	131,3	-	112,9	-

1) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen des Wirtschaftsjahres 1958/59.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr Monat	Industrie- erzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 2)					Investi- tions- güter 4)	Ver- brauchs- güter 4)	Bergbau- liche Erzeug- nisse	Mineral- öler, u. Kohlen- wert- stoffe	Steine und Erden	Erzeugn. der Energie- wirt- schaft	Eisen und Stahl
	einschl. Erzeugnisse der Energiewirtschaft	ohne	ins- gesamt	Grundst. u. Prod.- güter- 3)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- 3)	Ver- brauchs- güter- 3)	Nahrungs- u. Genuss- mittel- industrien							
1954 D } 5)	95,5	95,5	96,0	94,5	94,3	97,2	99,8	.	.	85,0	97,3	93,0	93,7	87,5
1959 D }	99,2	99,1	99,1	99,0	99,2	97,8	100,8	99,9	99,0	99,5	96,3	101,1	100,9	99,6
1960 D }	100,4	100,3	100,4	99,9	100,7	101,3	99,8	101,4	100,7	98,8	98,3	102,4	101,3	99,7
1961 D }	101,9	101,9	102,0	99,8	103,6	103,8	101,1	104,7	103,2	98,2	96,6	105,0r	101,7	99,1
1961 April	101,7	101,7	101,9	99,9	103,1	103,8	101,2	103,8	102,7	97,8	97,3	103,6	101,9	99,7
1961 Mai	101,7	101,6	101,8	99,8	103,1	103,9	100,9	104,0	102,7	97,5	96,0	103,8	101,9	99,0
1961 Juni	101,6	101,6	101,8	99,7	103,2	103,6	100,9	104,1	102,5	97,5	95,9	105,3	101,8	99,0
1961 Juli	101,7	101,7	101,9	99,7	103,8	103,5	100,7	104,9	102,9	97,7	95,8	105,8	101,7	99,0
1961 Aug.	101,8	101,8	102,0	99,8	104,0	103,4	101,0	105,3	103,1	97,9	95,8	106,1	101,7	99,0
1961 Sept.	102,0	102,0	102,1	99,7	104,2	103,9	101,0	105,5	103,6	98,2	95,7	106,3	101,7	99,0
1961 Okt.	102,1	102,2	102,3	99,8	104,4	104,2	101,2	105,8	104,1	98,5	96,7	106,6r	101,7	98,6
1961 Nov.	102,2	102,2	102,4	99,6	104,5	104,3	101,6	106,0	104,1	98,6	96,4	106,8	101,6	98,6
1961 Dez.	102,3	102,3	102,4	99,6	104,5	104,4	101,8	106,0	104,1	98,6	96,5	106,8	101,5	98,5
1962 Jan.	102,5	102,6	102,7	99,5	105,0	104,9	102,1	106,9	104,8	99,0	96,2	106,9	101,4	98,5
1962 Febr.	102,6	102,7	102,9	99,6	105,3	104,9	102,2	107,2	104,9	98,9	96,3	107,0	101,4	98,5
1962 März	102,8	102,9	103,1	99,6	106,1	104,9	102,2	108,2	105,1	98,6	96,1	107,1	101,4	98,5
1962 April	103,0	103,1	103,4	99,6	106,9	104,9	102,5	109,2	105,5	97,8	96,0	107,5	101,3	98,5
1962 Mai	103,1	103,2	103,4	99,7	107,1	104,9	102,4	109,5	105,6	97,3	95,9	108,4	101,2	98,5
1962 Juni	103,1	103,1	103,4	99,6	107,3	104,8	102,4	109,6	105,6	97,4	95,7	108,8	101,2	98,5
1962 Juli	103,1	103,2	103,4	99,4	107,3	104,7	102,5	109,7	105,7	99,3	95,4	109,1	101,2	98,6
1962 Aug.	103,1	103,2	103,4	99,1	107,4	104,8	102,6	109,9	105,8	99,7	95,6	109,2	101,2	97,3
1962 Sept.	103,2	103,3	103,4	99,2	107,4	105,1	102,6	109,9	106,1	100,0	95,7	109,3	101,1	97,3
1962 Okt.	103,2	103,3	103,5	99,1r	107,5r	105,3	102,6	109,9	106,2	100,3	95,1	109,6	101,0r	97,1
1962 Nov.	103,3	103,5	103,6	99,2	107,4	105,4	103,1	109,9	106,3	100,4	95,3	109,6	101,0	97,1

Jahr Monat	NE-Me- talle u. -Metall- halbzeug	Gieße- reier- zeug- nisse	Erzeugn. d. Zieh- u. Kalt- walz- u. d. Stahl- verform.	Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbau- erzeugnisse		Land- fahr- zeuge	Elektro- techn. Erzeug- nisse	Feinme- chan. u. opt. Er- zeugn., Uhren	Eisen- blech u. Metall- waren	Musikin- strum., Spielw., Turn- u. S. Geräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse		Fein- keram. Erzeug- nisse
					ins- gesamt	darunter Gewerbl. Arbeits- masch.						ohne	einschl.	
1954 D } 5)	111,1	88,9	88,2	84,9	88,9	85,8	101,6	.	94,1	92,4	95,1	99,9	100,1	95,1
1959 D }	107,3	98,6	97,2	98,8	99,7	100,5	100,0	98,7	100,9	98,3	99,0	99,0	98,9	98,2
1960 D }	110,8	101,1	99,8	101,5	102,4	103,5	100,1	98,9	102,3	100,5	101,8	98,5	98,4	99,8
1961 D }	103,5	105,5	101,8	105,3	107,1	109,0	101,1	99,9	106,5	104,3	107,7	97,6	97,3	104,0
1961 April	103,1	104,1	101,5	104,2	105,9	107,6	100,8	99,9	106,1	104,2	107,4	98,2	97,9	102,8
1961 Mai	106,1	104,6	101,3	104,5	106,1	107,8	100,8	99,7	106,2	104,2	107,4	97,9	97,6	102,9
1961 Juni	103,5	104,7	101,4	104,4	106,4	108,1	100,8	99,7	106,6	104,2	107,6	97,7	97,4	102,9
1961 Juli	103,3	106,0	102,1	105,8	107,6	109,6	100,9	99,7	106,9	104,4	107,9	97,1	96,8	102,6
1961 Aug.	103,3	106,6	101,8	106,2	107,8	109,9	101,5	99,8	107,0	104,6	108,0	97,2	96,9	103,4
1961 Sept.	103,0	106,7	101,8	106,2	108,0	110,3	101,5	100,1	107,2	104,6	108,0	97,0	96,7	103,6
1961 Okt.	103,4	106,9	101,8	106,6	108,6	110,9	101,5	100,3	107,2	104,7	108,2	97,0	96,6	107,0
1961 Nov.	101,8	107,0	101,7	106,6	108,8	111,0	101,6	100,1	107,3	104,7	108,4	97,0	96,5	107,7
1961 Dez.	101,9	107,1	101,5	106,7	108,8	110,9	101,6	99,9	107,3	104,7	108,3	97,1	96,6	107,7
1962 Jan.	101,7	107,0	101,3	108,6	109,7	112,1	101,5	100,0	107,8	105,6	109,3	96,9	96,3	108,4
1962 Febr.	102,5	107,5	101,3	109,0	110,3	112,7	101,5	100,1	109,4	106,2	109,7	97,0	96,4	108,4
1962 März	102,1	108,4	101,7	110,2	111,6	114,6	101,5	100,4	110,6	107,1	110,0	96,9	96,2	108,4
1962 April	102,0	108,6	101,8	110,9	112,4	115,2	103,2	101,0	111,1	107,8	110,4	96,5	95,9	108,4
1962 Mai	101,7	108,9	101,9	111,1	112,6	115,5	103,4	101,2	111,4	107,8	110,7	96,7	96,0	108,5
1962 Juni	101,0	109,1	102,0	111,3	112,7	115,6	103,6	101,2	111,7	108,0	111,2	96,3	95,5	108,5
1962 Juli	100,5	108,9	102,0	111,4	112,7	115,7	103,7	101,3	111,5	108,0	111,3	95,6	94,8	108,5
1962 Aug.	100,3	108,9	102,0	111,5	112,9	116,1	103,7	101,3	111,5	108,1	111,3	95,8	95,0	108,6
1962 Sept.	100,5	108,9	101,7	111,6	112,9	116,1	103,6	101,6	111,4	108,2	111,3	95,8	95,0	108,6
1962 Okt.	100,9	108,9	101,4r	111,7r	112,9	116,1	103,6	101,5	111,7	108,4r	111,5	95,9	95,1	108,6
1962 Nov.	101,3	108,9	101,5	111,5	112,9	116,1	103,7	101,4	111,7	108,3	111,5	96,0	95,2	108,6

Jahr Monat	Glas und Glas- waren	Schnitt- holz. Sperrh. u. sonst. bearbeit. holz	Holz- waren	Holz- schliff, Zellst., Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druk- kereier- zeugn.	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- u. As- best- waren	Leder	Leder- waren und Schuhe	Textilien	Beklei- dung	Erzeug- nisse d. Ernäh- rungs- industr.	Tabak- waren
1954 D } 5)	92,6	91,7	87,4	96,6	88,7	88,6	.	99,6	99,7	96,8	102,8	94,0	99,6	101,4
1959 D }	100,2	96,2	99,6	95,2	97,5	102,1	95,8	97,2	119,4	104,0	95,8	97,1	101,0	99,9
1960 D }	101,5	96,5	102,0	95,4	99,6	104,2	94,4	101,1	114,2	108,0	100,1	99,8	99,7	100,1
1961 D }	104,6	99,6	106,1	97,5	106,0	109,1	92,9	102,2	112,1	110,3	100,3	104,1	101,2r	100,4
1961 April	103,6	99,5	105,2	97,9	106,3	107,4	93,2	102,1	111,5	109,6	101,6	103,2	101,1r	100,4
1961 Mai	103,4	99,5	105,4	97,9	106,3	107,4	93,3	102,1	112,0	109,8	101,4	103,4	101,0	100,4
1961 Juni	103,4	99,7	105,4	97,8	106,5	107,6	93,1	102,1	112,4	110,2	100,4	103,6	100,7r	100,4
1961 Juli	103,4	99,9	105,5	97,5	106,5	107,6	92,9	102,1	112,9	110,7	100,1	103,9	100,8	100,4
1961 Aug.	104,6	99,9	105,5	97,4	106,6	107,9	92,5	102,1	112,9	111,1	99,6	104,0	100,9r	100,4
1961 Sept.	106,5	100,1	107,0	97,4	107,0	111,5	92,4	102,1	113,1	111,1	98,9	104,7	101,1	100,4
1961 Okt.	106,6	100,1	107,5	97,4	107,0	112,0	92,5	102,2	112,9	111,4	98,8	105,5	101,3	100,4
1961 Nov.	106,8	99,9	108,1	97,0	106,9	112,5	92,1	102,2	112,5	111,1	98,8	105,8	101,8	100,4
1961 Dez.	106,8	99,8	108,4	97,1	106,9	112,6	92,0	102,2	112,6	111,2	98,7	105,9	102,1	100,4
1962 Jan.	106,8	99,4	108,6	96,9	107,1	113,2	91,8	102,4	112,6	112,6	99,0	106,5	102,4	100,4
1962 Febr.	106,7	99,2	108,8	96,9	107,4	113,4	91,6	102,3	112,9	112,				

# **Erzeugerpreise wichtiger Waren** **DM**

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Roggen	Weizen	Futter-		Speise- kartoffeln	Schlachtvieh, lebend			Butter, inkl. Marken-, einschl. Faß	Eier inkl. Kl.B	Steinkohle 2)		
			Gerste	Hafer		Ochsen, Kl.A	Kühe, Kl.B	Schweine, Kl.c			Fettkoks- kohle I	Brechkohls II 3)	
	frei Verladestation					frei Empfangstation					ab	ab Zeche	
	Frankfurt/Main					München	Frankfurt/Main				Ndssa	Bayern	Bundesgebiet
	† 000 kg Durchschnittsqualität						50 kg		100 kg	100 St	1 000 kg		
1954 D	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	568,68	18,13	51,00	64,63	
1958 D	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53	
1959 D	406,6	441,5	364,1	340,7	6,93	117,9	96,2	136,6	625,80	15,36	61,30	78,65	
1960 D	401,1	441,1	361,9	340,2	5,91	116,3	94,7	130,6	574,29	15,73	63,30	76,58	
1961 D	400,6	439,6	360,0	320,0	5,90	116,7	94,2	132,6	607,95	15,49	63,30	76,42	
1961 Okt.	390,5	428,0	360,0	315,0	6,44	115,6	96,1	140,3	630,83	14,34	63,30	77,50	
Nov.	397,1	432,5	360,0	315,0	6,61	115,7	92,6	136,9	636,67	17,21	63,30	79,50	
Dez.	401,3	437,0	360,0	315,0	7,33	115,8	89,3	133,0	636,67	14,92	63,30	79,50	
1962 Jan.	404,6	441,5	362,5	317,5	8,13	118,2	92,4	132,9	636,67	12,94	63,30	79,50	
Febr.	409,5	446,0	362,5	321,3	8,25	117,0	92,1	129,0	636,67	11,17	63,30	79,50	
Marz	413,6	450,5	365,0	325,0	8,90	118,5	92,0	124,0	636,67	11,52	63,30	77,50	
April	418,3	455,0	365,0	327,5	9,73	119,3	91,4	118,2	636,67	13,65	63,30	71,50	
Mai	420,0	459,5	365,0	327,5	9,94	118,7	92,7	118,7	636,67	12,90	63,30	72,50	
Juni	426,3	464,0	365,0	327,5	12,44	117,6	94,2	125,3	636,67	12,80	63,30	73,50	
Juli	424,0	464,0	370,0	350,0	16,32	115,5	91,8	126,7	644,17	13,17	64,90	76,50	
Aug.	382,0	417,5	367,5	335,0	7,06	116,1	90,9	136,5	646,67	14,73	64,90	77,50	
Sept.	387,5	422,3	362,5	331,3	6,08	113,3	88,8	141,6	646,67	16,88	64,90	79,50	
Okt.	395,8	427,0	362,5	327,5	6,18	113,0	90,1	141,0	645,83	17,13	64,90	79,50	
Nov.	417,5	431,5	362,5	332,5	5,99	111,4	88,4	140,1	645,83	19,20	64,90	81,50	
Jahr Monat <sup>1)</sup>	Braun- kohlen- briketts, rhein. 4)	Heizöl extra leichtes	schweres	Rohelsen, Gießerei III 5)	Rohblöcke	Stabstahl 7)	Grobbleche 7)	Fein- bleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitzwecke, DEL-Notiz 8)	Blei 99,97 % Pb 9)	Zink 98 % Zn 9)	Aluminium Al 99,5 % Rohmasseln	
	Frachtlage Frechen	ab Lager 16)	frei Betrieb 17)	Oberh.-W 6)	Dortmund	Frachtlage Oberhausen	Essen	Siegen	fr.Fahrz. Erz.-Werk	Abnahme i. englischem Lagerhaus	frachtfrei		
	Bundesgeb.	Hamburg											
	1 000 kg	100 l	1 000 kg		1 000 kg						100 kg		
1954 D	21,88	.	.	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	
1958 D	.	.	.	322,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75	
1959 D	34,34	11,32	79,29	322,00	327,00	437,75	469,75	589,25	285,62	81,85	94,95	216,00	
1960 D	36,80	10,22	78,56	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	297,71	83,21	103,02	216,00	
1961 D	36,80	10,07	83,02	332,00	327,00	437,75	469,75	567,62	265,15	71,22	86,26	216,00	
1961 Okt.	36,80	10,87	85,21	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	265,17	69,53	79,78	216,00	
Nov.	36,80	10,84	86,00	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	262,98	67,14	77,27	216,00	
Dez.	36,80	10,83	86,24	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	262,50	67,02	79,08	216,00	
1962 Jan.	38,00	11,43	87,25	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	262,64	65,45	77,75	216,00	
Febr.	38,00	11,51	87,25	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	267,74	65,14	76,34	216,00 <sup>d)</sup>	
Marz	38,00	11,04	87,25	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	267,44	67,29	76,99	216,00	
April	38,00	10,95	87,25	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	266,82	67,12	77,05	216,00	
Mai	38,00	10,57	88,10	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	266,48	66,33	75,87	216,00	
Juni	38,00	10,33	87,84	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	265,63	63,83	74,09	216,00	
Juli	38,00	10,29	87,84	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	264,61	59,39	72,94	216,00	
Aug.	38,00	11,01	87,84	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	263,95	56,44	71,36	216,00	
Sept.	38,00	...	...	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	264,11	57,37	70,82	216,00	
Okt.	38,00	...	...	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	264,77	58,61	73,08	216,00	
Nov.	38,00	...	...	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	265,10	60,18	75,80	216,00	
Jahr Monat <sup>1)</sup>	Rohwolle, A-Feinheit inkl. 10) vollsch.	Reyon 120 d.Schul	Kuhhaute, Kalbfelle rote, ohne Kopf	Benzin, Marken- 11)	Zellstoff, Sulfit- la ungel.	Zement, Portland-, mit Sack	Mauer- ziegel DIN 105	Schnitt- holz Pi./Ta.- Bretter 12)	Schwefelsäure, 21 % N, lose 13)	Super- phosphat 18 % 14)	Schwefel- saure, 660 Be techn.rein		
	ab Lager Wollverwtg.	frei Empf.-Stat.	Auktionspreise		frei Empfangstation		ab Werk		frei Empfangstation	ab Werk			
	Paderborn	Nordrh.-W.	Baden-Württemberg	Zone III	Bayern	Essen	Bayern	Bundesgebiet	Nordrh.-W.				
	1 kg		1 kg		100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 cbm	100 kg N	100 kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	100 kg	
1954 D	13,26	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,33	73,94	140,26	109,42	70,83	9,89	
1958 D	8,14	7,85 <sup>b)</sup>	1,74	5,36	48,24	82,25 <sup>a)</sup>	723,00	89,73	157,63	114,85	82,54	10,78	
1959 D	7,77	7,53	2,53	6,47	45,50	69,50	701,92	91,95	151,53	114,85	82,54	10,05	
1960 D	7,35 <sup>c)</sup>	7,40	2,34	5,76	48,42	70,25	700,00	99,25	152,60	112,40	82,54	9,73	
1961 D	6,78	7,30	2,36	6,72	47,13	74,00	700,00	106,26	161,81	109,90	82,54	9,73	
1961 Okt.	6,50	7,30	2,27	6,54	47,00	74,00	700,00	109,94	164,08	105,84	81,06	9,73	
Nov.	6,50	7,30	2,31	6,56	47,00	74,00	700,00	109,94	164,08	109,00	81,60	9,73	
Dez.	6,54	7,30	2,28	6,77	47,00	74,00	700,00	109,94	164,08	110,00	82,72	9,73	
1962 Jan.	6,57	7,10	2,28	6,71	47,00	74,00	700,00	109,94	168,88	112,00	84,39	9,00	
Febr.	6,97	7,10	2,22	6,44	47,00	74,00	700,00	109,94	168,66	114,00	86,61	9,00	
Marz	6,97	7,10	2,15	6,33	47,00	74,00	700,00	109,94	168,50	114,00	86,61	9,00	
April	7,26	7,10	2,11	6,25	47,00	74,00	700,00	113,78	168,69	114,00	86,61	9,00	
Mai	7,31	7,10	2,07	6,10	47,00	74,00	700,00	114,75	168,69	114,00	86,61	9,00	
Juni	7,14	7,10	2,00	5,85	47,00	74,00	700,00	114,75	168,69	114,00	86,61	9,00	
Juli	7,04	7,10	1,90	5,48	47,00	74,00	700,00	114,75	169,13	102,50	77,72	9,00	
Aug.	7,00	7,10	1,90	5,65	47,00	74,00	700,00	114,75	169,06	104,50	78,83	9,00	
Sept.	7,12	7,10	1,87	5,72	47,00	74,00	700,00	114,75	169,06	105,00	79,94	9,00	
Okt.	7,15	7,10	1,81	5,43	47,00	70,50	700,00	114,75	168,88	106,00	81,06	9,00	
Nov.	7,15	7,10	1,74	5,26	47,00	70,50	700,00	114,75	168,38 <sup>p</sup>	109,00	81,60	9,00	

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen von 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichmäßigkeitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubgabe. - 3) Mit Saisonzu- und -abschlägen. - 4) Für Hausbrand; bis März 1958 Normalkorn, ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubgabe. - 5) Ohne die bei ausschließlichem Bezug aus Montan-Union-Ländern gewährten Rabatte. - 6) Bis Oktober 1956 frei Empfangstation. - 7) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monat-Rabatt. - 8) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbarren", Metallnotiz des BMWI. - 9) Bis 31.12.1955 Düsseldorf Erlösnotiz, ab Januar 1956 Umrechnungswerte der Londoner Borsennotierung (Kassanotiz). - 10) Basis rein gewaschen, ohne Spesen. - 11) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; vom 18.1.1960 bis 5.5.1961 gültig für alle 6 Preiszonen. - 12) G.K.I.III, parallel bes., 3-6 m lg., 8-18 cm br., 21-34 mm stark. - 13) Frühbezugvergütung einbezogen. - 14) Bis 31.10.1956 Frachtgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen. - 15) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - 16) Großhandelseinkaufspreise, einschl. Umsatzausgleichsteuer, ohne Umsatzsteuer. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer. - 17) Für gewerbliche Verbraucher bei Abnahme von mindestens 15 t. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer. - a) Von Oktober 1957 bis September 1958 wurden laufend Rabatte gewährt. - b) Etwa von November 1958 bis Mai 1959 lagen die tatsächlich erzielten Preise um rd. 10 % unter den bekanntgegebenen Listenpreisen. - c) Ab 1. Januar 1960 geänderte Preise wegen Berichtstellenwechsel. - d) Für Reexporte bestimmtes Import-Aluminium wird seit 13.2.1962 mit 198,00 DM je 100 kg notiert.

# Verkaufspreise des Großhandels<sup>1)</sup>

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr Monat	Nahrungs- und Genußmittel											Wolle
	Gemüse- Erbsen- (Konserven)	Bohnen- kaff., einf. Haushaltsm.	Speise- kartoffeln	Weizen- mehl, Type 405	Tafel- schokolade (Marken-)	Marken- butter, ausgeformt	Holl. Edamer Käse, 40 %	Margarine, Spitzen- sorte	Eier inland., Kl. B	Schweine- fleisch	Faßbier	
1954 D } 4)	.	.	.	94,7	101,3	92,8	103,3	98,5	.	106,1	99,5	131,9
1959 D }	101,3	92,0	135,1	97,5	100,0	102,3	110,5	103,5	86,0	109,2	100,4	105,0
1960 D }	109,0	91,2	118,1	96,2	100,0	93,8	100,1	103,8	88,0	105,0	100,4	104,8
1961 D }	103,2	90,4	102,9	100,4	98,2	99,2	102,0	103,7	87,4	108,2	100,7	108,2
1961 Juli	103,6	90,0	125,0	100,0	97,3	98,2	100,4	103,7	92,1	108,7	100,8	101,3
Aug.	102,9	90,0	113,5	100,0	97,3	100,1	100,4	103,7	101,8	111,3	100,8	101,7
Sept.	102,7	90,0	103,8	100,1	97,3	101,1	100,5	103,7	81,8	110,9	100,8	102,6
Okt.	103,3	90,0	104,1	100,1	97,3	102,3	102,2	103,7	83,6	110,4	101,0	100,6
Nov.	102,6	90,0	104,8	101,2	97,3	103,8	104,2	103,7	95,1	109,3	101,0	99,5
Dez.	103,5	90,0	110,8	101,4	97,3	103,9	102,4	103,7	81,3	107,0	101,0	93,2
1962 Jan.	102,1	90,0	123,0	101,4	97,3	103,8	101,4	103,7	69,5	108,0	101,0	87,2
Febr.	103,1	89,9	126,7	101,4	97,3	103,6	101,1	102,7	61,2	106,9	101,0	89,5
März	102,3	89,9	137,5	101,4	90,2	103,7	101,7	101,9	65,1	103,5	101,0	89,5
April	103,0	89,6	155,3	101,3	90,2	103,6	101,4	101,9	79,2	99,8	102,4	91,0
Mai	103,3	89,6	163,8	101,2	88,9	103,5	101,1	101,9	75,6	99,5	101,4	89,9
Juni	103,6	89,6	180,9	101,2	88,9	103,5	100,7	101,9	74,6	102,7	101,4	89,1
Juli	103,9	88,9	256,9	101,2	88,9	104,4	100,0	101,9	76,7	103,2	101,4	89,2
Aug.	103,4	88,7	108,4	101,0	88,9	105,2	99,9	101,9	83,4	106,5	101,4	88,7
Sept.	100,9	88,3	93,2	101,0	88,9	105,4	99,9	101,9	91,1	111,3	101,4	89,3
Okt.	101,6r	87,4r	90,0	100,7r	88,9	105,3r	102,3	101,9	93,7	112,2	101,4	90,2
Nov.	100,6	86,7	89,5	100,6	88,9	105,5	102,7	101,9	107,2	112,8	101,4	92,4
Jahr Monat	Kammgarn	Seiden- garn	Häute und Felle			Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Kraftfahrzeug und Fahrrad Bereifung		
			Bullen- häute, 15-24,5 kg	Kuh- häute, 15-24,5 kg	Kalb- felle, bis 4,5 kg	Herrren- anzugstoff, Kammgarn	Damen- kleiderst., Wolle	Herrren- oberhemd, Popeline	Herrren- socken, Helanca	H.Straßen- schuhe, Boxcalf	Kraftfahr- zeug- bereifung	Fahrrad- reifen
1954 D } 4)	106,1	112,1	120,3	114,5	89,1	102,3	104,3	.	.	93,9	100,3	103,9
1959 D }	91,7	100,4	151,2	155,8	136,8	94,4	97,2	95,7	88,7	104,9	97,4	101,0
1960 D }	92,6	110,0	141,5	132,0	107,2	98,7	103,5	98,1	84,3	108,5	100,4	101,8
1961 D }	87,4	112,7	137,0	123,2	125,8	98,4	104,1	100,6	80,6	107,3	100,4	101,8
1961 Juli	86,8	113,7	141,4	121,8	122,1	98,3	103,9	100,9	79,9	107,5	100,4	101,8
Aug.	86,8	114,2	141,2	123,4	130,3	98,3	103,9	100,9	79,9	107,6	100,4	101,8
Sept.	86,8	118,1	134,7	120,9	131,7	98,3	103,5	100,9	79,9	108,2	100,4	101,8
Okt.	86,8	112,3	130,9	119,8	131,4	98,3	104,8	101,2	79,9	108,2	100,4	101,8
Nov.	86,8	111,8	127,6	120,7	136,8	98,3	104,5	101,2	78,8	108,2	100,4	101,8
Dez.	86,8	111,6	129,4	119,8	139,7	98,1	104,5	101,2	78,8	108,2	100,4	101,8
1962 Jan.	85,4	115,0	130,8	119,5	139,8	99,6	104,6	101,8	77,4	110,4	100,4	101,8
Febr.	85,4	116,6	129,9	117,4	131,3	99,8	105,4	101,1	77,4	110,4	99,9	101,8
März	85,4	118,4	129,1	113,6	127,4	99,8	105,4	101,9	77,4	110,4	99,3	101,8
April	85,4	121,5	129,8	113,2	121,1	99,8	105,4	101,9	76,8	110,4	99,3	101,8
Mai	86,4	123,0	127,0	109,8	113,3	99,8	105,5	100,2	76,8	110,4	99,3	102,0
Juni	86,4	128,2	120,5	106,9	109,6	99,8	105,5	100,2	76,8	110,9	99,3	102,0
Juli	86,4	128,2	112,8	101,4	104,8	99,9	105,5	100,2	76,5	110,9	99,3	102,0
Aug.	86,4	130,9	108,8	104,1	111,9	100,0	106,0	100,2	76,5	110,9	99,3	102,0
Sept.	86,7	131,9	108,6	104,2	117,9	100,2	106,0	100,2	76,5	110,9	99,3	102,0
Okt.	86,7	130,1	101,2	98,2	112,4	100,3	106,0	96,0	78,3	110,9	99,3	102,0
Nov.	86,7	130,1	98,9	92,5	105,8	100,3	106,0	96,0	78,3	110,9	99,3	102,0
Jahr Monat	Schnittholz, Holzhalbwaren, Baustoffe und Installationsbedarf								Eisen- und Metallwaren			
	Nadel- schnitt- holz	Tischler- platten	Span- platten, furniert	Hinter- mauer- steine	Fenster- glas	Wasch- tisch (Porzell.)	Einbau- badewanne (Gußeisen)	Gas- wasser- heizler	Fleisch- topf, emailliert	Gasherd	Elektro- wasch- maschine	Kühl- schrank 110 l
1954 D } 4)	93,8	93,9	.	93,7	95,4	76,9	104,5	95,1	81,1	85,9	90,6	.
1959 D }	97,9	96,0	95,7	104,6	101,0	79,8	87,8	97,8	100,2	101,8	99,4	97,2
1960 D }	99,1	99,9	96,0	108,0	101,8	83,7	90,5	98,0	106,0	107,4	99,7	90,6
1961 D }	102,6	103,1	98,9	114,5	105,0	84,0	95,2	100,6	115,6	114,1	101,8	87,4
1961 Juli	103,0	104,1	99,0	117,5	104,2	84,0	95,1	100,7	115,5	111,8	101,8	86,4
Aug.	103,0	103,1	99,2	117,9	104,2	84,0	95,1	100,7	116,1	115,7	101,8	86,4
Sept.	103,1	102,5	99,2	117,9	104,2	84,0	95,1	100,7	116,1	116,6	101,8	86,4
Okt.	103,1	101,1	99,0	117,9	105,8	84,2	95,0	100,7	116,4	118,2	101,8	88,7
Nov.	103,2	99,7	99,0	117,9	107,9	84,0	94,8	99,7	116,4	118,9	101,8	88,7
Dez.	103,5	98,6	99,0	117,9	108,2	84,0	94,8	99,7	116,4	118,9	102,0	88,4
1962 Jan.	103,5	98,0	99,0	117,9	108,7	84,0	95,0	99,7	117,4	118,9	101,6	85,2
Febr.	103,5	96,7	98,3	117,9	109,5	83,5	94,8	99,7	120,6	118,9	101,6	85,2
März	103,5	95,8	98,3	118,3	111,3	83,5	94,9	99,7	123,2	120,5	101,8	86,6
April	103,6	95,9	98,1	119,5	111,3	83,5	94,9	105,0	123,2	120,5	104,4	86,0
Mai	103,2	95,6	98,1	120,1	111,3	83,5	94,9	105,8	124,3	120,5	104,4	86,0
Juni	103,5	95,4	98,1	120,6	111,3	83,5	94,9	105,8	124,3	120,5	104,7	85,8
Juli	103,5	95,7	98,1	121,5	111,7	83,5	94,8	105,8	124,3	121,5	104,8	85,8
Aug.	103,5	96,3	97,9	123,2	111,7	83,5	94,8	105,8	124,3	121,5	104,8	85,4
Sept.	103,5	96,6	97,7	123,6	111,7	83,5	94,8	105,8	124,3	121,5	104,5	83,6
Okt.	103,5	97,5	97,7	123,6	111,7	83,5	94,8	105,8	125,4	121,5	104,1	80,8
Nov.	103,4	98,2	97,7	123,6	111,7	83,5	94,8	105,8	125,4	121,5	104,1	79,4

Einführung vgl. "WiSta" 1962/10, S. 585 ff. Weitere Preismessziffern in Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 8".

1) Einzelwirtschaftlicher Großhandel (Fachgroßhandel).- 2) Sortimentsgroßhandel.- 3) Bis einschl. Mai 1961 bzw. Juni 1962 alte Ernte.- 4) Ohne Saarland.



# Verbraucherpreise wichtiger Waren<sup>1)</sup>

DM

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Nahrungsmittel														
	Helles Misch- brot <sup>3)</sup>	Inlän- disches Weizen- mehl, Type 405	Zucker, Raffi- nade	Speise- kartof- fein, gelb- fleisch.	Mohr- rüben	Inland, Tafel- apfel, 4) I. Sorte	Frische Voll- milch in Fla- schen	Deut- sche Marken- butter	Margari- ne, sog. Delika- tesmar- garine	Emmen- taler Käse, inl., 45% Fett 1. Tr.	Ausland. Frisch- eier, etwa 55 bis 60 g	Rind- fleisch zum Kochen	Schweine- kotelett	Jagd- oder Schin- ken- wurst	Brat- hähnchen
	1 kg	1 kg	5 kg	1 kg	0,5 l	1 kg	1 kg	1 kg	1 St	1 kg	1 St	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1954 D	0,70	1,36	0,98	0,55	1,06	•	6,32	•	5,09	0,22	4,15	5,19	5,39	5,86	•
1958 D	0,85	0,95	1,24	1,12	0,71	1,36	•	6,93	2,64	5,43	0,21	4,75	5,73	5,63	6,11
1959 D	0,85	0,96	1,24	1,53	0,74	1,12	•	7,07	2,64	5,46	0,19	5,12	6,40	5,93	5,76
1960 D	0,85	0,96	1,24	1,40	0,91	1,29	•	6,52	2,64	5,78	0,19	5,14	6,50	6,09	5,52
1961 D	0,91	0,97	1,23	1,32	0,78	1,26	•	6,82	2,64	5,79	0,19	5,23	6,85	6,19	5,27
1961 Juli	0,91	0,97	1,23	1,83 <sup>a)</sup>	1,27	•	6,75	2,64	5,79	0,19	5,22	6,89	6,18	5,24	•
Aug.	0,91	0,97	1,23	1,61	0,92	1,35	•	6,85	2,64	5,80	0,20	5,23	6,97	6,20	5,20
Sept.	0,91	0,97	1,23	1,48	0,77	1,40	•	6,92	2,64	5,79	0,20	5,24	7,00	6,21	5,10
Okt.	0,91	0,97	1,23	1,38	0,69	1,47	•	7,03	2,64	5,80	0,18	5,24	7,00	6,23	5,05
Nov.	0,92	0,97	1,23	1,36	0,61	1,52	•	7,12	2,64	5,80	0,19	5,26	7,00	6,24	4,98
Dez.	0,93	0,99	1,23	1,38	0,67	1,51	•	7,15	2,64	5,80	0,19	5,26	6,97	6,25	4,97
1962 Jan.	0,94	1,02	1,23	1,45	0,79	1,59	0,29	7,17	2,64	5,83	0,18	5,28	6,98	6,28	4,88
Febr.	0,95	1,03	1,23	1,50	0,85	1,61	0,29	7,17	2,64	5,85	0,16	5,29	6,96	6,29	4,84
März	0,95	1,03	1,23	1,57	1,07	1,61	0,29	7,17	2,64	5,85	0,15	5,28	6,92	6,30	4,87
April	0,95	1,04	1,23	1,74	1,34	1,61	0,29	7,16	2,64	5,86	0,17	5,28	6,84	6,30	4,88
Mai	0,95	1,04	1,23	1,90	1,54	1,69	0,29	7,16	2,64	5,87	0,17	5,27	6,87	6,31	4,91
Juni	0,96	1,04	1,23	2,04	1,73	1,65	0,29	7,15	2,64	5,87	0,17	5,28	6,91	6,31	4,96
Juli	0,96	1,04	1,23	3,70 <sup>a)</sup>	1,39	•	0,29	7,17	2,64	5,88	0,17	5,27	6,97	6,32	5,02
Aug.	0,96	1,05	1,23	1,74	0,81	1,96	0,29	7,22	2,64	5,88	0,18	5,28	7,04	6,32	5,04
Sept.	0,97	1,05	1,23	1,43	0,67	1,39	0,30	7,25	2,64	5,88	0,19	5,27	7,17	6,35	5,08
Okt.	0,97	1,05	1,23	1,30	0,63	1,26	0,30	7,27	2,64	5,88	0,19	5,27	7,19	6,37	5,15
Nov.	0,97	1,04	1,23	1,27	0,63	1,28	0,30	7,28	2,64	5,89	0,21	5,26	7,19	6,38	5,18
Jahr <sup>2)</sup> Monat	n. Nahr- ungs- mittel	Getränke				Textil- und Lederwaren						Hausr.u. Fahrräder			
	See- fisch, Filet	Bohnen- kaffee, geröstet, mittlere Sorte	Flaschen- bier, gäh- gigte	Deut- scher Marken- brannt- wein	Herren- strassen- anzug, Kunst- faser, 2 teil.	pull- over, Wolle, mittl. Qual.	Damen- kleider- stoff, reine Wolle, 130 cm br.	Herren- hemd, Popeline, mittl.	garnatur, Baum- wolle, mittl. Qualität	Damen- unter- kleid, Perlon, gute	strumpf- fe, Perlon, Gr. 9 1/2	Bett- laken, Halb- leinen	Herren- schuhe, Halb- schuhe, Rindbox	Kleider- schrank, 180 cm breit	Bett- couch m. -kasten, Woll- bezug- stoff
	1 kg	1 l	0,7 l	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St	1 Paar	1 St	1 St
1954 D	1,88	22,60	•	•	13,34	12,32	•	•	4,09	•	26,00	293	•	•	•
1958 D	2,48 <sup>b)</sup>	19,40	1,25	12,60	•	14,94	13,90	•	3,54 <sup>b)</sup>	•	27,10 <sup>b)</sup>	322 <sup>b)</sup>	•	•	•
1959 D	2,62 <sup>b)</sup>	18,04	1,26	12,60	•	14,70	13,88 <sup>b)</sup>	•	3,24 <sup>b)</sup>	•	28,10 <sup>b)</sup>	315 <sup>b)</sup>	•	•	•
1960 D	2,93	17,62	1,25	12,48	152	14,88	14,58	4,52	3,03	12,99	30,60	310	247	•	•
1961 D	3,30	17,44	1,24	12,46	154	•	15,29	14,93	4,63	•	3,00	13,36	30,70	322	258
1961 Juli	3,25	17,43	1,24	12,44	154	•	15,29	14,95	4,63	•	3,00	13,39	30,70	320	256
Aug.	3,30	17,42	1,24	12,44	153	•	15,27	14,95	4,63	•	2,99	13,40	30,60	320	256
Sept.	3,24	17,41	1,24	12,43	154	•	15,43	14,99	4,65	•	2,99	13,38	30,70	323	259
Okt.	3,31	17,41	1,24	12,45	154	•	15,37	15,00	4,67	•	2,99	13,40	30,80	327	262
Nov.	3,36	17,37	1,24	12,46	155	•	15,39	15,04	4,68	•	2,98	13,40	30,90	329	264
Dez.	3,47	17,36	1,25	12,46	155	•	15,41	15,05	4,68	•	2,98	13,41	30,90	329	265
1962 Jan.	3,59	17,33	1,25	12,47	156	27,80	15,53	15,27	4,79	11,55	2,94	13,64	31,10	330	270
Febr.	3,50	17,32	1,24	12,47	156	28,10	15,49	15,29	4,81	11,57	2,91	13,68	31,10	330	271
März	3,42	17,30	1,24	12,48	156	28,40	15,53	15,36	4,84	11,58	2,91	13,71	31,10	331	272
April	3,37	17,30	1,24	12,48	157	28,60	15,55	15,39	4,86	11,53	2,87	13,75	31,20	332	273
Mai	3,39	17,30	1,24	12,48	157	28,60	15,59	15,40	4,86	11,54	2,86	13,75	31,20	332	272
Juni	3,51	17,31	1,24	12,48	157	28,70	15,62	15,42	4,86	11,55	2,86	13,76	31,20	333	273
Juli	3,47	17,30	1,24	12,45 <sup>b)</sup>	157	28,80	15,66	15,43	4,87	11,53	2,84 <sup>b)</sup>	13,76	31,20	333	273
Aug.	3,44	17,31	1,24	12,45	157	28,80	15,66	15,44 <sup>b)</sup>	4,88	11,55 <sup>b)</sup>	2,82 <sup>b)</sup>	13,78	31,20	333	274
Sept.	3,53	16,95	1,25	12,45	158 <sup>b)</sup>	29,00 <sup>b)</sup>	15,70	15,48 <sup>b)</sup>	4,89	11,58 <sup>b)</sup>	2,82 <sup>b)</sup>	13,79	31,30	335	276
Okt.	3,75	16,82 <sup>b)</sup>	1,24 <sup>b)</sup>	12,45 <sup>b)</sup>	158	29,20	15,76	15,50	4,91	11,61	2,81 <sup>b)</sup>	13,81 <sup>b)</sup>	31,30	337	278
Nov.	3,84	16,79	1,24	12,49	159	29,30	15,78	15,52	4,92	11,63	2,81 <sup>b)</sup>	13,82	31,40	338	279
Jahr <sup>2)</sup> Monat	noch: Hausrat und Fahrräder				Reinig.- mittel	Schreib- waren	Brennstoffe		Kraft- stoff	Handw. Leistungen		Tarife			
	Por- zellan- teller, 24 cm ø <sup>5)</sup>	Plastik- schüssel, etwa 5 l Inhalt	Fleisch- topf mit Deckel, email- liert, 6) 24 cm ø	Herren- armband- uhr, Edel- stahl, 17 Steine	fahrrad, m. Berei- fung	Toi- letten- seife, Haushalt- ware, 100 g	Brief- block, DIN A 4, 50 Blatt	Stein-6) Braun- kohlen- briketts, frei Keller	Benzin, Marken- ware	Haar- schnei- den für Herren	Besohlen v. Herren- schuhen (Leder- sohlen u. Absätze)	Gas bei monatlicher Abnahme von	Elektr. Strom	Straßen- bahn oder Omnibus, Einzel- fahrt	
	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	50 kg	1 l	1 mal	25 cbm	43 kWh	1 Fahrt	1 Fahrt	1 Fahrt
1954 D	1,10	•	•	•	167	0,38	•	•	3,32	0,64	1,20	8,63	7,53	•	•
1958 D	1,10	•	•	•	170 <sup>b)</sup>	0,40	•	•	4,19	0,63	1,60	9,47	7,67	0,37	•
1959 D	1,10	•	•	•	169 <sup>b)</sup>	0,40	•	•	4,25	0,62	1,66	9,86	7,76	0,38	•
1960 D	1,06	3,53	9,90	50,90	171	0,42	1,24	6,94	4,41	0,60	1,77	10,21	7,96	0,40	•
1961 D	1,11	3,38	10,58	52,90	176	0,44	1,25	7,10	4,60	0,58	1,92	10,36	8,13	0,42	•
1961 Juli	1,10	3,40	10,59	53,20	176	0,44	1,25	6,93	4,55	0,57	1,91	10,35	8,17	0,42	•
Aug.	1,10	3,39	10,61	53,30	176	0,44	1,25	7,00	4,57	0,57	1,92	10,37	8,17	0,43	•
Sept.	1,11	3,35	10,65	53,50	176	0,44	1,25	7,13	4,63	0,57	1,93	10,39	8,17	0,42	•
Okt.	1,12	3,34	10,72	53,50	176	0,44	1,25	7,30	4,71	0,57	1,94	10,42	8,17	0,43	•
Nov.	1,14	3,32	10,76	53,50	177	0,45	1,25	7,34	4,75	0,57	1,95	10,43	8,17	0,43	•
Dez.	1,15	3,31	10,77	53,50	177	0,45	1,25	7,36	4,77	0,57	1,97	10,48	8,17	0,43	•
1962 Jan.	1,17	3,26	10,98	53,60	177	0,46	1,25	7,37	4,83	0,57	1,99	10,51	8,18	0,43	•
Febr.	1,18	3,25	11,10	53,60	177	0,46	1,26	7,38	4,85	0,57	2,00	10,50	8,18	0,43	•
März	1,19	3,23	11,25	53,90	178	0,47	1,26	7,35	4,85	0,57	2,05	10,52	8,18	0,44	•
April	1,20	3,21	11,39	54,40	178	0,47	1,26	7,05	4,80	0,57	2,10	10,53	8,18	0,44	•
Mai	1,21	3,20	11,49	54,60	181	0,47	1,26	6,95	4,77	0,57	2,12	10,63	8,18	0,44	•
Juni	1,20	2,19	11,56	54,60	183	0,47	1,26	7,02	4,79	0,57	2,12	10,58	8,18	0,44	•
Juli	1,21	3,17	11,60	54,60	183	0,47	1,26	7,15	4,82	0,57	2,13	10,58	8,18	0,44	•
Aug.	1,21	3,17 <sup>b)</sup>	11,61 <sup>b)</sup>	54,60	183	0,47	1,26	7,28	4,85	0,57	2,14	10,59	8,19	0,44	•
Sept.	1,21	3,15 <sup>b)</sup>	11,65 <sup>b)</sup>	54,50	183	0,47	1,26	7,43	4,91	0,57	2,14	10,61	8,19	0,45	•
Okt.	1,22	3,15	11,71 <sup>b)</sup>	54,50 <sup>b)</sup>	183	0,47	1,26	7,54	4,98	0,57	2,15	10,61	8,19	0,45	•
Nov.	1,22	3,16	11,72	54,70 <sup>b)</sup>	183	0,48	1,26	7,59	5,01	0,57	2,16	10,62	8,19	0,45	•

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Monatshefte, Fachserie M, "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen". Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indizes der Verbraucherpreise.- 2) D errechnet aus 12 Monatswerten; Stichtag überwiegend Monatsmitte.- 3) Ohne Niedersachsen.- 4) Preisangaben liegen nicht immer für alle Länder und Monate vor.- 5) Glattweiß oder einfach dekoriert.- 6) Ohne Saarland.- a) Neue Ernte.- b) Durch Änderungen in der Erhebungsgrundlage wurde die Vergleichbarkeit geringfügig beeinflusst.



# Preisindex für die Lebenshaltung

Bundesgebiet ohne Berlin<sup>1)</sup>

1958 = 100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Lebenshaltung		Bedarfsgruppe									Gesamt- lebenshaltung 5) umbasiert auf	
	ins- gesamt	ohne die am stärksten saison- abhängigen Waren 3)	Er- nährung	Getranke und Tabak- waren	Wohnung <sup>4)</sup>	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Be- kleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung, Unter- haltung und Erholung	Verkehr	1950	1938
												= 100	= 100
Mittlere Arbeitnehmer-Haushalte 6)													
1959 D	101,0	101,3	101,7	99,0	102,4	100,8	98,7	99,7	101,0	101,6	101,6	118,8	185,2
1960 D	102,4	102,7	102,4	98,9	108,7	102,0	98,6	101,5	102,6	104,4	103,1	120,5	187,9
1961 D	105,0	105,7	103,6	99,0	118,0	103,7	101,1	104,0	105,7	108,7	106,2	123,6	192,6
1961 Juli	105,8	105,7	105,6	99,0	118,4	102,8	100,8	104,0	105,8	109,2	106,1	124,5	194,1
Aug.	105,5	105,9	104,6	99,1	118,5	103,2	101,0	103,9	106,1	109,9	106,2	124,2	193,6
Sept.	105,3	106,2	103,6	99,1	119,0	103,9	101,7	104,3	106,2	110,0	106,1	124,0	193,2
Okt.	105,4	106,5	103,1	99,1	119,2	104,9	102,1	104,5	106,6	110,5	106,5	124,0	193,3
Nov.	106,0	106,8	104,4	99,2	119,2	105,2	102,6	104,9	106,7	111,0	106,6	124,8	194,4
Dez.	106,3	107,0	104,7	99,2	119,7	105,2	102,7	105,0	107,0	111,4	106,7	125,1	194,9
1962 Jan.	107,2	107,6	106,1	99,3	120,2	105,9	103,2	105,8	107,8	112,2	106,9	126,1	196,7
Febr.	107,4	107,7	106,5	99,6	120,2	106,0	103,2	105,8	108,2	112,8	107,0	126,4	197,1
Marz	108,1	107,9	107,9	99,6	120,2	106,0	103,4	106,3	108,7	113,5	107,1	127,2	198,3
April	108,9	108,1	109,5	100,0	121,3	104,6	103,0	106,6	109,5	113,9	107,6	128,1	199,8
Mai	109,2	108,2	110,2	100,2	121,3	104,2	103,3	106,8	109,8	113,9	107,7	128,5	200,4
Juni	109,8	108,3	111,5	100,2	121,3	104,5	103,4	106,9	110,0	114,1	107,8	129,2	201,5
Juli	110,3	108,5	112,3	100,3	122,3	105,1	103,6	107,0	110,2	114,3	107,9	129,8	202,4
Aug.	108,6	108,8	107,3	100,4	122,3	105,7	103,8	107,1	110,8	115,2	108,0	127,8	199,3
Sept.	108,3	109,1	106,3	100,2	122,3	106,5	104,0	107,4	111,0	115,5	108,2	127,4	198,7
Okt.	108,5	109,4	106,3	100,2	123,1	107,2	104,2	107,6	111,1	115,7	108,3	127,6	199,1
Nov.	108,8	109,6	106,8	100,2	123,1	107,5	104,2	107,8	111,2	116,7	108,5	128,0	199,6
Renten- und Pensionsempfänger-Haushalte 7)													
1959 D	101,0	.	101,8	98,1	102,1	100,8	99,3	99,5	101,1	101,3	101,3	.	.
1960 D	102,5	.	102,3	97,7	108,7	102,3	100,0	101,3	102,6	103,5	102,1	.	.
1961 D	105,3	.	103,5	97,8	112,3	104,3	103,5	104,0	105,8	107,3	103,1	.	.
1961 Juli	106,2	.	105,7	97,6	118,7	103,3	103,3	104,0	106,0	107,1	103,0	.	.
Aug.	105,8	.	104,5	97,8	118,7	103,7	103,6	104,0	106,2	107,7	103,2	.	.
Sept.	105,5	.	103,4	97,8	119,0	104,6	104,4	104,3	106,3	107,8	103,1	.	.
Okt.	105,5	.	102,8	97,9	119,3	105,8	104,8	104,6	106,8	108,5	103,3	.	.
Nov.	106,2	.	104,2	97,9	119,3	106,1	105,3	104,9	106,9	109,1	103,4	.	.
Dez.	106,6	.	104,8	98,0	119,6	106,3	105,5	105,1	107,2	109,7	103,5	.	.
1962 Jan.	107,7	.	106,7	98,0	120,2	106,9	105,9	105,9	108,2	110,5	103,6	.	.
Febr.	108,0	.	107,1	98,3	120,2	107,0	106,5	105,9	108,6	111,0	103,7	.	.
Marz	108,8	.	108,6	98,4	120,2	106,9	106,8	106,3	109,2	111,7	103,8	.	.
April	109,6	.	110,2	99,0	121,0	105,4	106,3	105,7	109,6	112,0	103,9	.	.
Mai	109,8	.	110,7	99,0	121,0	104,9	106,6	106,8	109,9	112,2	104,0	.	.
Juni	110,5	.	112,0	99,5	121,0	105,2	106,8	107,0	110,1	112,4	104,1	.	.
Juli	111,0	.	112,7	99,5	121,8	106,0	107,0	107,1	110,4	112,6	104,2	.	.
Aug.	108,8	.	107,3	99,7	121,8	106,7	107,2	107,1	110,9	113,7	104,3	.	.
Sept.	108,5	.	106,4	99,4	121,8	107,6	107,5	107,5	111,1	114,2	104,5	.	.
Okt.	108,8	.	106,3	99,3	122,5	108,5	107,8	107,7	111,2	114,6	104,6	.	.
Nov.	109,2	.	107,0	99,4	122,5	108,9	107,9	107,9	111,3	115,3	104,7	.	.
Einfache Lebenshaltung <sup>8)</sup> eines Kindes <sup>9)</sup>													
1959 D	101,3	.	101,8	.	102,1	101,1	98,3	99,8	101,2	101,8	101,6	.	.
1960 D	102,1	.	102,5	.	108,7	103,1	99,5	101,7	103,0	105,4	102,7	.	.
1961 D	105,4	.	103,1	.	113,4	105,1	102,6	104,2	106,7	108,3	104,1	.	.
1961 Juli	106,9	.	106,0	.	118,6	104,4	102,5	104,2	106,5	108,4	104,0	.	.
Aug.	105,7	.	103,7	.	118,7	104,7	102,7	104,1	106,7	108,5	104,2	.	.
Sept.	105,0	.	102,0	.	119,2	105,4	103,0	104,5	107,0	108,5	104,1	.	.
Okt.	104,9	.	101,5	.	119,5	106,2	102,9	104,9	107,7	109,0	104,4	.	.
Nov.	106,3	.	103,8	.	119,5	106,5	104,0	105,3	107,9	109,3	104,5	.	.
Dez.	107,1	.	105,1	.	119,9	106,7	104,1	105,5	108,4	109,5	104,6	.	.
1962 Jan.	109,5	.	108,9	.	120,5	107,2	104,9	106,4	108,9	111,2	104,8	.	.
Febr.	110,4	.	110,5	.	120,5	107,4	105,1	106,5	109,3	112,3	104,8	.	.
Marz	112,2	.	113,4	.	120,5	107,3	105,3	106,9	110,2	113,0	105,1	.	.
April	113,3	.	115,3	.	121,4	106,2	105,8	107,3	111,1	113,5	105,2	.	.
Mai	113,4	.	115,4	.	121,4	105,9	106,0	107,3	111,4	113,5	105,2	.	.
Juni	113,9	.	116,3	.	121,4	106,1	106,1	107,6	111,5	113,5	105,3	.	.
Juli	114,0	.	116,1	.	122,2	106,7	106,2	107,7	111,6	113,8	105,5	.	.
Aug.	109,5	.	107,5	.	122,2	107,2	106,3	107,9	111,9	114,2	105,6	.	.
Sept.	108,7	.	105,7	.	122,2	107,9	106,7	108,2	112,2	114,3	106,0	.	.
Okt.	108,8	.	105,5	.	123,1	108,0	107,0	108,5	112,4	114,4	106,1	.	.
Nov.	109,3	.	106,4	.	123,1	108,9	107,2	108,7	112,6	114,5	106,2	.	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices. - 3) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch. - 4) Die Wohnungsmieten werden im allgemeinen nur im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. - 5) Auf Grund einer Verbindung mit dem früheren Index (Ausgabenstruktur 1950), vgl. auch FLW, Reihe 6. - 6) 4-Personen-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958. - 7) 2-Personen-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 260 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958. - 8) Ausgabenstruktur 1958. - 9) Schulpflicht. Kind im 7. Lebensjahr in kleinerem privaten Haushalt bei Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch eine andere Person.

**Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmer-Haushalte<sup>1)</sup> nach Waren-  
und Leistungsgruppen<sup>2)</sup>  
Bundesgebiet ohne Berlin<sup>3)</sup>**

**1958 = 100**

Jahr Monat 4)	Ernährung												Getranke und Ta- bakwaren		
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs								Nahrungsmittel tierischen Ursprungs						
	darunter								darunter						
	ins- gesamt	Getreideerzeugnisse		Zucker, Süß- waren und Kakao	Gemüse- und Obst- kon- serven	Pflanz- liches Öl und Fette	Kar- toffeln, Gemüse, Obst u. Sudfr.	ins- gesamt	Milch und Milch- erzeug- nisse	Eier	Fleisch, Fleisch- waren und Geflügel	Fische und Fisch- waren	Nicht- alko- holische Getränke	Getränke im Haus- halts- verbr.	
	ins- gesamt	Brot	Nähr- mittel												
1959 D	100,1	100,2	100,1	100,6	100,3	105,0	101,5	98,7	103,2	101,8	90,8	106,6	105,2	100,2	96,5
1960 D	101,3	100,8	100,3	102,0	100,0	110,3	101,7	101,8	103,2	100,0	91,4	107,3	110,7	100,0	95,5
1961 D	101,5	105,9	106,5	104,0	99,6	103,4	102,0	96,5	105,2	101,4	93,4	109,4	116,8	99,8	94,9
1961 April	99,8	105,7	106,2	103,8	99,6	102,4	102,0	90,9	104,1	100,9	87,5	108,9	115,4	99,6	95,0
1961 Mai	102,6	106,2	106,9	103,9	99,6	102,6	102,1	99,8	104,4	100,9	90,4	108,7	115,3	99,6	95,0
1961 Juni	106,0	106,4	107,1	104,0	99,5	103,0	102,1	111,3	104,9	100,9	93,3	109,0	116,4	99,5	94,8
1961 Juli	106,1	106,6	107,4	104,1	99,5	103,7	102,1	111,4	105,0	101,1	93,5	109,2	116,3	99,4	94,8
1961 Aug.	103,1	106,6	107,4	104,1	99,5	105,4	102,2	100,8	105,8	101,6	97,5	109,6	116,2	99,5	94,8
1961 Sept.	100,8	106,7	107,5	104,2	99,5	105,4	102,2	93,0	105,8	101,9	95,8	109,8	114,9	99,5	94,8
1961 Okt.	100,2	106,8	107,6	104,2	99,5	104,2	102,2	90,6	105,4	102,4	89,2	110,1	116,2	100,0	94,9
1961 Nov.	101,9	107,4	108,9	104,5	99,5	104,0	102,1	95,9	106,3	102,8	94,3	110,3	118,7	100,9	94,9
1961 Dez.	102,5	108,1	109,2	104,9	99,5	103,7	102,2	97,1	106,3	102,9	93,0	110,4	119,9	101,4	95,0
1962 Jan.	105,8	109,1	110,0	106,1	99,6	103,5	102,2	107,2	106,1	103,1	87,4	110,8	121,9	102,4	94,9
1962 Febr.	107,2	109,5	110,5	106,5	99,6	103,8	101,4	111,3	105,4	103,1	81,6	110,8	120,7	103,4	95,0
1962 März	111,0	109,8	111,0	106,7	98,9	103,8	102,1	124,0	104,7	103,2	75,8	110,7	119,2	103,3	95,1
1962 April	113,7	110,2	111,3	107,1	98,8	104,3	102,1	132,8	105,4	103,1	84,1	110,4	118,4	103,5	95,3
1962 Mai	115,0	110,4	111,5	107,2	98,8	105,0	102,0	136,9	105,5	103,2	84,7	110,4	118,9	104,9	95,3
1962 Juni	117,7	110,5	111,6	107,3	98,8	105,6	102,0	145,9	105,5	103,1	84,2	110,5	120,0	106,5	95,3
1962 Juli	119,0	110,7	111,7	107,6	98,8	106,9	102,0	150,1	105,7	103,2	84,4	110,7	120,6	107,2	95,4
1962 Aug.	107,9	111,0	112,2	107,7	98,8	107,2	101,9	111,7	106,1	103,4	85,9	111,0	121,9	107,2	95,5
1962 Sept.	104,5	111,7	113,1	107,9	99,1	105,6	101,9	99,1	107,3	103,6	92,6	111,8	123,2	107,4	94,9
1962 Okt.	103,9	112,2	113,7	107,9	99,3	104,7	101,9	96,3	107,8	103,6	93,4	112,2	126,8	108,4	94,8
1962 Nov.	104,0	112,5	114,1	108,0	99,2	105,0	101,8	96,3	108,8	103,8	100,6	112,3	129,8	108,0	94,7

Jahr Monat 4)	noch: Getränke u. Tabakwaren		Wohnung	Heizung und Beleuchtung				Hausrat				Bekleidung			
	Getränke beim Ver- brauch in Gast- stätten	Tabak- waren	Wohn- nungs- miete 5)	Kohle	Heizöl	Gas	Elek- trischer Strom	Möbel aus Holz und Polster- möbel	Betten und Haus- halts- tex- tilien	Por- zellan- Steingut- Glas- und Kunst- stoff- waren	Metall- waren	Elektro- techn. Gegen- stände	Ober- klei- dung	Stoffe	Unter- klei- dung
1959 D	101,5	100,0	102,2	100,2	97,8	102,1	100,9	100,4	99,2	97,6	100,2	95,7	98,5	97,9	98,3
1960 D	102,4	100,0	108,5	101,8	87,6	104,5	101,4	102,1	100,3	97,4	101,5	92,1	99,2	98,4	98,4
1961 D	103,8	100,0	117,7	105,0	87,4	105,9	101,4	106,5	103,9	99,2	107,0	90,9	102,1	100,8	100,1
1961 April	103,5	100,0	117,5	102,8	87,4	105,8	101,4	105,5	103,7	98,8	106,5	89,7	101,8	100,5	100,0
1961 Mai	103,6	100,0	117,5	102,1	87,3	105,9	101,4	105,6	103,9	98,8	106,6	89,7	101,9	100,8	100,0
1961 Juni	103,7	100,0	117,5	102,5	87,0	105,9	101,3	105,6	103,9	98,9	107,0	89,8	102,0	100,8	100,1
1961 Juli	103,8	100,0	118,3	103,1	86,8	106,0	101,3	105,7	104,0	98,9	107,2	90,2	102,1	100,9	100,1
1961 Aug.	104,1	100,0	118,3	103,8	86,7	106,1	101,3	106,0	104,0	98,9	107,5	90,5	101,9	100,8	100,0
1961 Sept.	104,2	100,0	118,3	105,5	86,7	106,1	101,3	107,1	104,2	99,0	108,0	91,5	102,5	101,2	100,2
1961 Okt.	104,3	100,0	118,5	107,7	87,4	106,1	101,3	108,2	104,4	99,6	108,4	91,8	102,8	101,3	100,4
1961 Nov.	104,5	100,0	118,5	108,4	88,2	106,1	101,3	109,0	104,5	100,2	108,6	92,1	103,3	101,5	100,6
1961 Dez.	104,5	100,0	118,5	108,7	88,5	105,6	101,3	109,2	104,7	100,4	108,7	92,1	103,5	101,6	100,6
1962 Jan.	105,1	100,0	119,1	109,4	89,7	107,1	101,5	109,7	105,2	101,1	109,3	92,4	104,3	102,6	101,2
1962 Febr.	105,8	100,0	119,1	109,7	90,0	107,1	101,5	110,1	105,7	101,5	109,5	91,4	104,3	102,6	101,0
1962 März	105,9	100,0	119,1	109,4	90,0	107,2	101,5	110,4	105,7	101,7	110,3	91,3	104,9	103,2	101,4
1962 April	106,3	100,5	120,1	106,3	89,6	107,2	101,4	110,7	105,9	101,9	111,1	89,3	105,3	103,2	101,6
1962 Mai	106,4	100,5	120,1	105,3	89,1	107,2	101,4	110,8	106,0	102,3	111,5	89,5	105,5	103,4	101,7
1962 Juni	106,4	100,9	120,1	105,9	89,0	107,2	101,4	110,9	106,3	102,3	111,7	89,7	105,6	103,5	101,7
1962 Juli	106,6	100,9	120,7	107,5	88,8	107,2	101,4	111,1	106,4	102,3	111,8	89,9	105,7	103,6	101,7
1962 Aug.	107,0	100,9	120,7	108,7	88,9	107,2	101,4	111,3	106,5	102,4	112,0	90,1	105,9	103,7	101,7
1962 Sept.	107,2	100,9	120,7	110,5	89,3	107,2	101,4	112,1	106,8	102,4	112,2	90,1	106,3	104,0	101,8
1962 Okt.	107,2	100,9	121,3	112,1	89,9	107,2	101,5	112,9	106,9	102,5	112,8	89,7	106,6	104,2	102,0
1962 Nov.	107,4	100,9	121,3	112,8	90,6	107,2	101,6	113,3	106,8	102,7	113,3	88,9	106,8	104,3	102,1

Jahr Monat 4)	noch: Bekleidung				Reinigung und Körperpflege				Bildung, Unterhaltung und Erholung				Verkehr			
	Textilwaren		Leder- schuhe und Besohlen von Schuhen	Seifen, Wasch- und Putz- mittel	Mittel zur Körper- und Gesund- heits- pflege	Friseur- lei- stungen	Rei- nigung von Wasche, Kleidung und Wohnung	Druck- erzeugen- niß, Papier- und Schreib- waren			Eintritt zu Oper, Theater und Kino	Urlaubs- reisen	Öffentl. Verkehrsmittel	Post- gebühren	Eigene Beförde- rungs- mittel	Kraft- fahr- zeug- haltung
	aus Wolle	aus Baum- wolle						aus Kunst- faser (außer Kunst- seide)	Druck- erzeugen- niß, Papier- und Schreib- waren							
1959 D	98,1	99,0	97,1	103,1	100,4	100,1	102,3	102,5	101,8	102,9	100,8	102,7	100,9	100,3	100,0	100,0
1960 D	98,9	99,5	96,4	108,4	101,0	100,1	106,8	105,1	103,4	105,3	103,4	104,8	100,9	100,8	102,1	102,1
1961 D	101,7	102,2	96,8	109,3	103,4	101,2	112,3	111,1	108,5	109,8	104,8	110,6	100,9	101,6	101,8	101,8
1961 April	101,4	101,8	96,8	109,0	102,6	101,0	111,6	109,9	107,6	109,2	104,3	110,5	100,9	101,5	101,9	101,9
1961 Mai	101,6	102,0	96,8	109,1	102,7	101,0	111,8	110,7	108,8	109,4	104,3	110,5	100,9	101,5	100,9	100,9
1961 Juni	101,7	102,2	96,9	109,2	102,8	101,0	112,0	110,9	108,6	109,5	104,5	110,5	100,9	101,6	100,9	100,9
1961 Juli	101,7	102,2	96,8	109,3	104,0	101,0	112,1	111,6	108,7	109,6	104,6	110,5	100,9	101,7	100,9	100,9
1961 Aug.	101,6	102,1	96,7	109,1	104,4	101,0	112,5	112,1	109,0	109,8	105,3	110,7	100,9	101,7	100,9	100,9
1961 Sept.	102,1	102,5	96,8	109,6	104,5	101,0	113,1	112,2	108,9	110,4	105,3	110,7	100,9	101,7	100,9	100,9
1961 Okt.	102,4	102,8	97,0	109,8	104,6	101,7	113,4	112,7	109,7	111,4	105,6	111,0	100,9	101,6	102,0	102,0
1961 Nov.	102,8	103,2	97,1	110,2	104,7	101,7	113,8	112,7	110,7	111,8	105,8	111,1	100,9	101,9	102,0	102,0
1961 Dez.	103,0	103,3	97,1	110,3	104,8	101,8	114,3	113,3	111,6	112,3	105,9	111,2	100,9	101,9	102,1	102,1
1962 Jan.	103,7	104														

**Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen**  
**Bundesgebiet ohne Berlin<sup>2)</sup>**  
**1958 = 100**

Jahr <sup>3)</sup> Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte f. Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeug-nisse	Tabak-waren		Textil-waren aller Art	Schuh-waren		Eisen-waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro-gerate (ohne Rundfunk-gerate)	Möbel		Papier-waren-ge-schäfte	Droge-rien	Spiel-waren-ge-schäfte
1954 D	93	94	96	81	91	102	94	93	95	90	86	95	95	90	93	92	99	93
1959 D	101	102	102	102	102	100	99	98	103	100	100	101	101	99	101	100	101	101
1960 D	101	102	102	106	100	100	101	99	108	101	102	102	100	100	102	102	102	103
1961 D	103	102	103	99	102	100	103	102	109	105	107	106	102	104	105	105	104	107
1961 Juli	104	105	104	117	102	100	103	102	109	104	107	106	102	103	105	106	103	108
	Aug.	104	104	108	103	100	103	102	109	104	107	106	102	104	105	106	105	108
	Sept.	104	103	104	102	103	100	103	102	109	105	108	106	103	105	105	106	108
Okt.	104	103	103	98	103	100	103	102	110	106	108	107	103	106	106	106	105	108
Nov.	104	103	104	100	104	100	104	102	110	106	108	109	104	106	106	106	105	108
Dez.	105	104	104	102	104	100	104	102	110	106	109	109	104	106	107	106	105	108
1962 Jan.	106	105	105	111	104	100	105	103	111	107	109	111	104	107	107	108	106	109
	Febr.	106	105	115	104	100	105	103	111	107	110	111	104	107	108	109	106	110
	März	107	106	105	124	104	100	105	104	111	108	110	112	104	107	108	110	106
April	107	108	107	134	104	101	106	104	111	108	111	112	105	108	108	111	106	113
Mai	107	108	107	134	104	101	106	104	111	108	112	113	105	108	108	111	106	113
Juni	108	108	107	137	104	102	106	104	111	109	112	113	106	108	108	111	106	113
Juli	110	113	111	166	104	102	106	104	112	109	112	113	106	108	108	111	106	113
Aug.	107	107	106	120	104	102	106	105	112	109	112	113	106	108	109	111	107	113
Sept.	107	105	106	104	105	102	106	105	112	109	113	114	106	109	109	112	107	113
Okt.	107	105	106	100	105	102	107	105	112	110	113	114	106	110	110	112	107	113
Nov.	107	106	106	99	105	102	107	105	112	110	113	114	106	110	111	112	107	113

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 (= 100) berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 (= 100) mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958.- 2) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin.- 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

**Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100**

Forst-2) wirtschaftsjahr (Okt.bis Sept.) ----- Monat	Rohholz															
	insgesamt	Stammholz					Grubenholz			Faserholz			Brennholz			
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	zusammen	Fichte/ Tanne	Kiefer	zusammen	Rot- buche	Fichte/ Tanne	zusammen	Laub-	Nadel-
				A	B											
Forsten insgesamt																
1958 D	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
1959 D	101	101	110	89	96	101	102	104	104	103	96	90	97	100	100	102
1960 D	101	103	115	88	94	103	107	100	103	97	93	81	97	95	94	99
1961 D	112	113	118	92	97	115	115	116	120	110	115	84	126	98	96	103
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1958 D	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
1959 D	104	104	116	90	99	105	104	107	108	104	98	79	102	102	102	103
1960 D	104	106	116	88	97	107	108	103	106	98	97	78	101	97	96	99
1961 D	115	116	121	91	96	120	116	117	120	112	122	79	131	99	98	101
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1958 D	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1959 D	99	99	108	88	94	99	100	102	101	103	94	95	94	100	99	101
1960 D	100	102	114	89	93	101	107	98	101	96	91	82	95	94	93	98
1961 D	109	110	118	92	97	112	114	115	120	109	111	85	123	98	96	104
1962 D	107	108	111	86	90	113	106	114	119	108	109	85	119	99	97	104
1961 Juli	106	107	110	81	87	113	102	117	123	111	112	84	125	92	90	99
Aug.	107	107	114	83	88	113	102	116	124	108	112	85	123	93	87	114
Sept.	106	107	112	92	88	113	102	117	123	111	113	85	125	88	85	100
Okt.	107	108	115	95	95	113	98	116	121	110	113	84	125	91	86	111
Nov.	108	109	112	88	94	115	102	118	125	111	115	88	126	91	89	99
Dez.	111	111	115	89	95	114	116	117	123	110	116	92	126	98	95	110
1962 Jan.	111	111	116	87	93	115	114	121	126	116	114	84	127	103	102	105
Febr.	110	110	113	86	91	115	112	115	120	109	111	85	122	103	102	105
März	109	110	116	86	90	115	108	113	119	106	111	85	122	100	100	101
April	107	107	109	83	87	114	104	115	121	109	109	83	120	101	101	103
Mai	105	105	107	84	85	113	99	112	118	105	108	84	118	98	97	101
Juni	104	104	105	82	84	112	97	114	118	110	105	82	115	95	93	102
Juli	102	102	104	77	80	111	95	112	117	107	105	87	113	92	90	99
Aug.	101	100	102	83	78	108	93	109	113	104	103	82	112	95	91	110
Sept.	99	99	99	77	78	107	90	109	114	104	99	83	106	92	89	103
Okt.	99	99	100	83	82	106	89	110	113	106	99	90	103	95	92	107

1) Berechnung in WiSta Heft 9/1958.- 2) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Güte- bzw. Starkerklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

**Preisindex für Wohngebäude**  
**Indices der einzelnen Bauarbeiten**  
**Bundesgebiet ohne Berlin**  
**1958 = 100**

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Bau- lei- stun- gen am Gebäude	Erd- und Grund- bau- arbeiten	Rohbauarbeiten								Ausbauarbeiten		
			insgesamt	Mauer-	Beton- u. Stahl- beton-	Natur- werkstein- arbeiten	Beton-	Zimmer-	Dach- dek- kungs-	Klemp- ner-	insgesamt	Putz- und Stuck- arbeiten	Fliesen- und Platten- arbeiten
Wohngebäude insgesamt													
1954 D	86,6	84,4	86,1	84,0	86,6	93,1	88,0	89,0	87,5	92,2	85,8	82,1	86,4
1959 D	105,3	112,4	106,3	107,7	107,2	104,5	106,2	100,7	103,8	101,1	105,1	107,7	103,6
1960 D	113,2	122,2	114,8	117,7	115,9	111,9	114,3	104,5	109,0	107,3	112,6	117,9	109,6
1961 D	121,8	127,2	122,7	126,0	123,0	122,3	123,4	113,3	114,5	116,3	121,9	128,2	114,9
1961 Aug.	125,0	130,6	126,5	130,3	126,8	127,1	127,3	115,7	117,4	118,5	124,8	133,3	117,6
Nov.	126,0	130,3	127,1	131,1	127,3	127,2	127,9	116,6	118,3	119,4	126,6	134,1	120,1
1962 Febr.	127,4	130,7	128,4	132,9	128,3	128,1	129,5	117,3	118,7	120,2	128,2	135,5	120,5
Mai	132,4	137,0	134,1	139,4	134,1	130,7	135,3	120,1	124,4	124,1	132,6	143,0	124,1
Aug. 3)	133,7	137,1	135,2	140,7	135,0	133,2	137,9	120,6	126,0	126,1	134,1	144,5	124,3
Nov.	135,3	138,3	137,0	143,5	136,3	133,2	138,5	122,0	127,2	129,6	135,1	147,6	126,1
Einfamiliengebäude													
1954 D	86,6	84,6	86,2	84,0	86,7	94,0	88,0	89,2	87,3	92,2	85,9	81,8	86,4
1959 D	105,1	112,2	105,9	107,7	107,1	104,4	106,2	100,5	103,7	101,1	104,8	107,6	103,6
1960 D	112,9	122,2	114,1	117,8	115,8	111,6	114,2	104,3	108,7	107,2	112,3	118,0	109,6
1961 D	121,5	127,3	122,3	126,1	123,0	121,7	123,3	113,1	113,9	116,3	121,8	128,3	114,9
1961 Aug.	124,7	130,7	126,0	130,4	126,8	126,2	127,1	115,4	116,6	118,4	124,7	133,3	117,6
Nov.	125,8	130,3	126,7	131,2	127,3	126,6	127,8	116,3	117,4	119,3	126,4	134,1	120,1
1962 Febr.	127,1	130,8	127,9	133,0	128,2	127,9	129,5	116,9	117,8	120,1	128,0	135,5	120,5
Mai	132,1	137,1	133,5	139,5	134,1	130,6	135,3	119,6	123,1	124,0	132,5	142,9	124,1
Aug. 3)	133,4	137,2	134,6	140,8	134,9	132,8	137,8	120,2	124,6	126,0	133,9	144,4	124,3
Nov.	134,9	138,4	136,4	143,6	136,2	134,4	138,4	122,1	125,9	129,4	134,9	147,6	126,1
Mehrfamiliengebäude													
1954 D	86,6	84,1	86,0	83,9	86,6	92,1	87,9	88,9	87,7	92,1	85,7	82,3	86,4
1959 D	105,6	112,5	106,8	107,7	107,3	104,6	106,3	100,8	103,9	101,2	105,4	107,7	103,6
1960 D	113,6	122,3	115,5	117,7	116,0	112,2	114,4	104,8	109,3	107,3	112,9	117,8	109,6
1961 D	122,0	127,1	123,1	125,9	123,1	122,9	123,6	113,5	115,2	116,4	122,1	128,2	114,9
1961 Aug.	125,2	130,5	127,0	130,2	126,9	128,1	127,6	115,9	118,2	118,6	124,9	133,3	117,6
Nov.	126,3	130,2	127,5	131,0	127,2	127,7	128,0	117,0	119,1	119,4	126,7	134,1	120,1
1962 Febr.	127,7	130,6	128,8	132,8	128,3	128,3	129,5	117,6	119,6	120,2	128,4	135,4	120,5
Mai	132,7	136,8	134,6	139,2	134,1	130,7	135,3	120,5	125,6	124,1	132,7	143,0	124,1
Aug. 3)	134,0	136,9	135,7	140,5	135,0	133,5	138,0	121,0	127,3	126,1	134,2	144,6	124,3
Nov.	135,6	138,1	137,5	143,3	136,3	131,9	138,6	121,9	128,4	129,7	135,2	147,6	126,1
noch: Ausbauarbeiten													
Jahr <sup>1)</sup> Monat	noch: Ausbauarbeiten							Haustechnische Anlagen				Bau- neben- lei- stun- gen insgesamt <sup>2)</sup>	
	Tischler-	Schlos- ser-	Ver- glasungs-	Ofen- und Herd- arbeiten	An- strich-	Tapezier-	Boden-	insgesamt	Zentral- hei- zungs- anlagen	Gas- und Wasser- install.- arbeiten	Stark- strom- anlagen		Schwach- strom- anlagen
Wohngebäude insgesamt													
1954 D	88,8	85,2	87,4	84,3	83,6	88,5	101,0	91,7	87,2	93,3	90,9	92,0	104,7
1959 D	103,7	105,4	104,7	102,4	107,2	104,0	98,8	100,4	102,7	98,5	103,2	103,1	104,7
1960 D	110,7	111,9	111,0	108,4	114,5	110,6	100,2	107,0	108,1	103,8	113,7	109,8	111,4
1961 D	119,9	120,6	120,8	113,8	130,9	122,4	104,3	117,1	116,8	112,0	128,8	119,5	118,7
1961 Aug.	121,5	122,9	121,4	115,1	135,1	125,1	105,2	118,6	118,7	113,5	130,3	121,0	121,2
Nov.	123,7	124,3	125,1	117,6	137,9	126,5	105,2	119,9	119,7	114,5	132,6	122,8	122,2
1962 Febr.	125,7	126,5	128,8	119,6	139,5	128,3	105,7	121,3	121,2	115,3	135,2	124,5	123,3
Mai	128,2	130,1	130,9	124,4	145,2	132,5	106,1	124,7	123,4	118,7	139,4	128,5	127,5
Aug. 3)	129,8	131,2	132,0	125,4	147,6	133,7	106,2	126,7	125,3	120,4	142,3	131,2	128,6
Nov.	129,8	132,3	133,1	124,2	147,8	134,7	105,4	128,7	126,1	122,0	146,2	130,8	132,3
Einfamiliengebäude													
1954 D	88,8	84,2	87,5	83,1	83,6	89,1	100,9	91,4	87,2	92,9	91,5	91,7	104,4
1959 D	103,6	105,3	104,6	102,2	107,1	103,7	99,1	100,5	102,6	98,6	103,1	103,0	104,4
1960 D	110,6	112,0	110,9	108,0	114,3	110,0	101,2	106,9	108,0	104,0	113,8	110,0	110,7
1961 D	119,8	120,8	120,6	113,6	130,7	121,4	103,7	116,7	116,5	112,6	128,8	120,4	117,5
1961 Aug.	121,4	123,2	121,2	115,1	134,9	124,0	104,5	118,4	118,4	114,2	130,2	121,9	119,8
Nov.	123,5	124,7	124,9	117,4	137,7	125,3	104,5	119,6	119,3	115,2	132,5	123,8	120,8
1962 Febr.	125,5	127,1	128,5	119,6	139,2	126,9	104,9	120,9	120,7	116,0	135,0	125,5	121,8
Mai	128,0	130,7	130,6	124,7	144,9	130,9	105,3	124,3	123,0	119,5	139,1	129,6	125,8
Aug. 3)	129,6	131,9	131,7	125,9	147,3	132,1	105,3	126,3	124,9	121,4	142,0	132,3	126,9
Nov.	129,6	133,3	132,5	124,5	147,3	133,0	104,1	128,1	125,8	123,1	145,6	131,0	132,4
Mehrfamiliengebäude													
1954 D	88,7	86,1	87,3	85,5	83,5	87,9	101,2	91,9	87,1	93,6	90,3	92,3	105,0
1959 D	103,7	105,5	104,7	102,7	107,4	104,2	98,5	100,4	102,7	98,4	103,4	103,1	104,4
1960 D	110,9	111,9	111,1	108,8	114,8	111,2	100,8	107,0	108,1	103,5	113,6	109,6	112,1
1961 D	120,0	120,3	121,0	114,1	131,1	123,5	104,9	117,4	117,0	111,4	128,9	118,6	119,8
1961 Aug.	121,5	122,5	121,6	115,2	135,3	126,3	105,9	118,9	118,9	112,9	130,3	120,1	122,7
Nov.	123,8	124,0	125,4	117,7	138,1	127,8	106,0	120,3	120,0	113,8	132,7	122,8	123,6
1962 Febr.	125,8	125,9	129,0	119,6	139,7	129,6	106,5	121,7	121,6	114,5	135,3	123,5	124,8
Mai	128,3	129,4	131,2	124,0	145,4	134,0	106,9	125,1	123,7	117,9	139,6	127,4	129,1
Aug. 3)	129,9	130,5	132,2	124,9	147,9	135,2	107,0	127,1	125,6	119,4	142,5	130,0	130,2
Nov.	129,9	131,3	133,7	123,9	148,2	136,3	106,7	129,3	126,4	120,9	146,7	130,6	132,2

1) D errechnet aus den Monaten Februar, Mai, August und November; Monate: Stand jeweils Monatsmitte. - 2) Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen. Die Indices der Baunebenleistungen für Wohngebäude insgesamt sind arithmetische Mittelwerte aus den Indices der Baunebenleistungen für ein eingeschossiges Wohngebäude mit einer Wohnung von rd. 100 qm Wohnfläche und ein dreigeschossiges Wohngebäude mit 6 Wohnungen von je rd. 61 qm Wohnfläche. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

# Löhne und Gehälter

## Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel

### nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen

#### Bundesgebiet ohne Berlin

DM

Jahr Monat	Indu- strie, Handel, Geld- u. Vers.- wesen	Industrie		Bergbau						Ener- gie- wirt- schaft	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
		ins- gesamt	ohne Bau- gewerbe	ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Salz- berg- bau u. Salinen	Sonst. Berg- bau		ins- gesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall- industrie	Mane- ralol- verar- beitung	Chem.- Indu- strie	Gummi- und Asbest- verar- beitung	
Männer																		
1958 D 1)	639	685	680	809	827	817	727	788	660	683	685	642	703	670	720	693	647	
1959 D 1)	668	713	706	809	823	826	738	798	669	709	717	677	721	690	755	735	671	
1960 D	723	773	766	851	860	889	832	838	715	760	784	735	792	743	817	804	751	
1961 D	788	842	837	924	932	950	914	922	796	832	858	815	846	811	885	890	825	
1961 Febr.	762	814	811	905	911	931	896	928	787	801	831	769	826	780	871	867	786	
1961 Mai	770	822	819	905	910	934	897	918	791	822	848	790	826	794	883	894	806	
1961 Aug.	801	859	851	938	950	940	929	917	798	849	873	842	867	834	892	897	851	
1961 Nov.	817	871	864	947	956	992	935	925	806	856	879	856	866	835	894	902	857	
1962 Febr.	835	890	885	975	979	1 043	937	1 018	826	874	899	858	870	854	953	938	868	
1962 Mai	846	907	896	977	978	1 035	939	1 013	872	880	915	879	878	873	978	962	888	
1962 Aug.	863	926	916	1 030	1 044	1 047	958	1 020	886	909	935	907	915	891	980	971	883	
Frauen																		
1958 D 1)	371	413	413	474	481	524	426	495	425	471	435	396	454	426	482	438	424	
1959 D 1)	387	428	428	480	487	524	427	512	433	486	453	418	466	437	501	460	432	
1960 D	419	464	463	498	498	550	469	523	466	518	491	456	502	472	533	501	473	
1961 D	461	508	508	549	553	584	509	564	516	563	540	505	537	516	577	554	523	
1961 Febr.	447	491	492	543	545	585	498	564	515	547	523	481	523	497	576	540	499	
1961 Mai	450	494	495	537	538	570	493	556	515	552	529	485	518	501	572	551	505	
1961 Aug.	467	517	517	555	563	571	518	562	515	574	549	521	550	529	575	558	542	
1961 Nov.	479	528	528	561	564	610	527	575	520	578	557	533	553	536	583	567	545	
1962 Febr.	495	543	544	580	583	632	536	621	530	592	573	534	559	545	633	593	554	
1962 Mai	501	551	550	580	576	629	541	603	569	595	584	545	563	560	634	608	568	
1962 Aug.	512	562	561	610	618	641	551	618	569	616	594	556	583	568	639	615	565	
Jahr Monat	noch: Grundst. u. Produkt.			Investitionsgüterindustrien							Verbrauchsgüterindustrien							
	Sägerei und Holzbe- arbeitung	Papier- erzeu- gung	Chemie- faser- herstel- lung	ins- gesamt	Stahl- bau	Maschi- nenbau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahrzeugbau	Elektro- technik	Fein- mecha- nik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- waren- gewerbe	ins- gesamt	Kunst- stoff- verar- beitung	Herst. v. fein- keram. Erzeug- nissen	Glas- indu- strie	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung	
Männer																		
1958 D 1)	608	750	664	684	677	683	686	751	674	688	652	639	660	617	644	611	656	
1959 D 1)	637	791	709	706	692	704	701	771	701	724	675	670	682	641	682	635	694	
1960 D	696	857	775	768	757	770	763	834	760	774	733	727	749	683	728	697	746	
1961 D	770	940	843	835	816	840	821	903	824	835	801	798	829	741	794	770	825	
1961 Febr.	740	911	811	812	795	817	805	877	802	812	773	773	797	717	784	744	798	
1961 Mai	750	913	851	812	789	816	803	880	801	818	780	781	815	723	780	749	805	
1961 Aug.	780	947	853	855	836	861	838	925	840	851	822	801	841	737	788	777	829	
1961 Nov.	808	988	854	861	841	865	841	930	850	860	827	838	859	787	824	810	865	
1962 Febr.	814	998	892	887	861	887	877	978	876	888	850	852	873	801	865	815	884	
1962 Mai	826	995	920	899	879	900	893	987	886	900	862	862	906	811	870	830	893	
1962 Aug.	850	979	925	916	903	918	904	1 001	898	914	877	876	916	821	865	851	890	
Frauen																		
1958 D 1)	369	445	441	411	417	410	392	438	407	415	402	393	388	414	377	360	391	
1959 D 1)	381	464	468	422	429	420	402	441	421	430	413	409	403	429	399	371	414	
1960 D	411	499	508	457	462	455	438	477	454	465	452	443	437	458	434	403	444	
1961 D	457	556	563	498	501	493	479	521	498	505	492	490	488	495	478	453	496	
1961 Febr.	442	537	533	483	489	479	470	504	483	488	476	475	471	481	471	436	481	
1961 Mai	441	529	571	482	484	476	463	504	482	490	478	476	473	481	466	438	483	
1961 Aug.	461	564	572	510	512	507	489	534	510	517	503	492	498	493	474	458	501	
1961 Nov.	480	591	577	517	516	511	495	542	519	524	511	516	507	524	500	480	518	
1962 Febr.	486	599	606	536	534	529	516	565	537	542	531	528	525	534	533	484	537	
1962 Mai	491	596	613	543	541	536	523	575	545	549	539	530	538	540	531	494	537	
1962 Aug.	509	604	619	554	555	550	531	581	553	559	547	539	547	544	527	503	547	
Jahr Monat	noch: Verbrauchsgüterindustrien							Nähr. u. Genussmittelind.				Handel, Geld- und Versicherungswesen						
	Drucke- rei- gewerbe	Leder- erzeu- gung	Herst. v. Leder- waren	Schuh- indu- strie	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Herst. v. Musik- instr. u. Spiel- waren u. a. w.	ins- gesamt	Brauerei und Malzerei	Tabak- waren- herstel- lung	Bau- gewerbe	ins- gesamt	Ein- u. Ausfuhr- handel	Binnen- groß- handel	Einzel- handel	Geld-, Bank- u. Börsen- wesen	Ver- siche- rungs- wesen	
Männer																		
1958 D 1)	720	624	583	622	640	589	642	629	698	597	727	578	611	579	533	596	626	
1959 D 1)	759	648	593	648	670	615	669	664	736	629	770	608	638	612	562	620	645	
1960 D	825	706	626	704	727	669	731	716	787	673	831	656	703	661	611	670	686	
1961 D	895	788	705	772	798	741	798	788	861	751	896	715	767	725	669	722	727	
1961 Febr.	861	740	674	737	777	719	771	751	821	711	841	694	748	702	651	695	709	
1961 Mai	873	768	691	761	779	725	790	775	851	726	856	700	759	714	654	696	707	
1961 Aug.	889	819	717	787	800	742	808	796	870	736	940	722	775	729	674	747	719	
1961 Nov.	957	825	736	803	836	776	819	830	900	782	943	745	784	755	696	748	776	
1962 Febr.	955	839	764	803	855	792	835	831	909	773	946	760	803	767	715	762	785	
1962 Mai	965	849	764	821	857	794	859	845	929	782	1 008	764	824	774	720	760	781	
1962 Aug.	988	877	792	851	872	807	865	861	957	804	1 019	781	837	795	734	775	784	
Frauen																		
1958 D 1)	416	387	369	366	401	392	398	393	471	390	407	350	403	368	320	405	425	
1959 D 1)	433	391	384	378	416	407	411	413	493	416	429	366	418	382	336	417	438	
1960 D	466	422	417	410	452	441	450	449	524	450	466	396	452	412	365	448	465	
1961 D	515	472	461	452	499	489	488	494	578	499	506	435	492	456	401	480	503	
1961 Febr.	497	447	450	430	484	475	474	473	554	481	477	423	482	444	389	466	489	
1961 Mai	499	455	449	442	483	477	484	487	566	486	480	426	485	448	394	462	488	
1961 Aug.	511	493	462	465	502	490	491	499	581	503	530	439	495	458	405	496	491	
1961 Nov.	551	493	480	470	525	516	502	517	608	510	534	452	506	472	415	495	546	
1962 Febr.	557	499	497	478	537	529	514	522	615	531	536	467	526	484	433	513	549	
1962 Mai	558	496	494	478	535	530	525	532	615	529	563	474	528	492	443	510	547	
1962 Aug.	560	517	503	498	547	543	531	546	631	553	572	485	541	505	453	520	549	

**Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl**  
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausstoß		
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				ins- gesamt	darunter Vollbier	
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt			Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak						
Mill. St	t				Mill. DM					Fr je St	DM je kg		1 000 hl		
1954 MD } 3)	3 305	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519
1958 MD }	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1959 MD 4)	5 437	379	746	189	564	462	77	20	4	8,5	20,44	27,0	19,3	4 247	4 157
1960 MD }	5 913	362	693	166	598	500	76	19	3	8,5	21,00	27,1	19,7	4 478	4 394
1961 MD }	6 503	343	659	149	645	549	75	18	3	8,4	21,92	27,2	20,5	4 855	4 766
1961 April	5 974	332	653	123	593	504	69	18	2	8,4	20,72	27,3	19,2	4 655	4 574
Mai	6 592	348	688	163	652	556	74	19	3	8,4	21,47	27,2	19,3	5 182	5 105
Juni	6 873	352	791	155	679	580	75	21	3	8,4	21,24	27,1	19,5	5 456	5 376
Juli	6 399	341	654	142	632	539	72	18	3	8,4	21,21	27,0	20,1	5 229	5 161
Aug.	7 164	331	680	163	700	605	73	18	3	8,4	22,15	27,0	20,7	5 659	5 592
Sept.	6 867	353	684	160	680	579	79	19	3	8,4	22,35	27,1	20,5	5 564	5 502
Okt.	7 226	379	648	148	719	610	88	18	3	8,4	23,26	27,1	20,0	6 849	6 791
Nov.	6 829	385	619	147	690	577	94	17	3	8,4	24,36	27,3	20,7	6 297	6 201
Dez.	5 763	290	463	116	572	487	70	13	3	8,4	24,15	27,1	21,8	4 813	4 597
1962 Jan.	6 903	335	620	127	673	581	72	17	3	8,4	21,49	27,2	21,0	4 234	4 148
Febr.	6 160	313	550	172	608	519	70	15	4	8,4	22,35	27,6	23,2	4 024	3 954
März	6 891	330	644	111	673	581	72	18	2	8,4	21,91	27,4	21,0	4 740	4 643
April	6 327	298	638	110	618	533	66	17	2	8,4	22,09	27,3	20,5	5 497	5 393
Mai	7 052	340	701	142	692	593	77	19	3	8,4	22,52	27,1	20,8	5 148	5 068
Juni	6 598	317	645	147	647	555	71	18	3	8,4	22,26	27,1	21,1	6 219	6 136
Juli	7 431	344	627	128	722	626	76	17	3	8,4	22,13	27,0	21,5	5 808	5 737
Aug.	7 641	317	671	157	741	644	76	18	3	8,4	23,96	27,4	21,2	6 424	6 350
Sept.	6 863	347	594	147	679	578	82	16	3	8,4	23,65	27,2	21,9	5 019	4 967
Okt.	7 984	398	707	137	792	673	97	19	3	8,4	24,24	27,3	21,1	5 460	5 395
Jahr Monat	Branntweinerzeug.u.-absatz			Versteuerung von		Versteuertes Zucker				Versteuerte Mineralöle					
	Er- zeugung ins- gesamt	Absatz der Monopol- verwal- tung <sup>5)</sup>	darunter zu Trink- brannt- wein- zwecken	Schaum- wein <sup>6)</sup>	schaum- wein- ähn- lichen Ge- tränken	Roh- und Ver- brauchs- zucker <sup>8)</sup>	Stärke- zucker und -sirup	Rüben- säfte (im Preßver- fahren herge- stellt)	Rüben- zucker- lösun- gen <sup>9)</sup>	ins- gesamt	darunter				
											Leicht- öle <sup>10)</sup>	Gasöl (Diesel- kraft- stoff)	leichte Stein- kohlen- teeröle <sup>11)</sup>	Heizöle	
														Gasöl	andere Schwer- öle und Reinig.- extrakte
1 000 hl Weingeist				1 000 g Fl. 7)		1 000 dz				1 000 t					
1954 VjD <sup>3)</sup>	301	327	149	5 148	434	1 072	63	10	8	487	176	160	21	.	.
1958 VjD <sup>4)</sup>	425	446	228	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59	.	.
1959 VjD	442	465	229	14 353	510	3 788	217	24	32	812	298	308	99	.	.
1960 VjD	434	519	259	17 195	577	4 038	233	23	30	1 475	316	357	137	39 <sup>a)</sup>	476 <sup>a)</sup>
1961 VjD	532	553	289	18 671	538	4 006	249	22	39	2 349	350	410	199	655	683
1961 April										2 177	324	387	194	532	691
Mai										1 903	362	382	203	396	505
Juni										2 207	395	434	205	492	627
Juli										2 413	389	430	204	587	749
Aug.										2 261	412	450	229	577	536
Sept.										2 491	396	527	211	608	697
Okt.										2 507	378	459	210	682	720
Nov.										2 287	329	422	217	568	698
Dez.										2 858	342	380	195	1 065	831
1962 Jan.										3 158	298	334	216	1 307	957
Febr.										2 950	281	329	192	1 228	876
März										3 205	372	401	223	1 208	949
April										2 792	365	419	251	945	764
Mai										2 552	408	461	246	641	739
Juni										2 501	415	446	263	621	706
Juli										3 077	431	468	272	1 114	738
Aug.										3 101	451	499	291	1 050	754
Sept.										3 019	383	487	263	1 023	812

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Ohne Saarland.- 4) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.- 5) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 6) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 7) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 9) Rübenzuckerabläufe, Rübensäfte (nicht im Preßverfahren hergestellt) und andere Rübenzuckerlösungen.- 10) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.- 11) Einschl. der aromatischen Benzine.- 12) Zucker (1954) und Mineralöl = MD.- a) Mai bis Dezember 1960.

### Abkürzungen

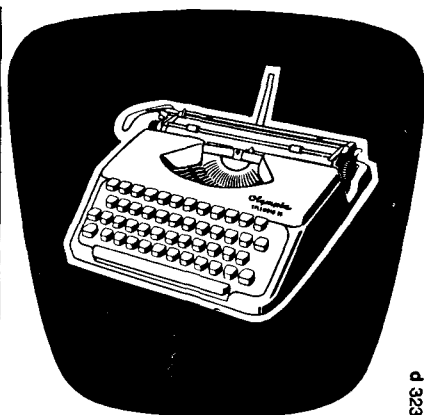
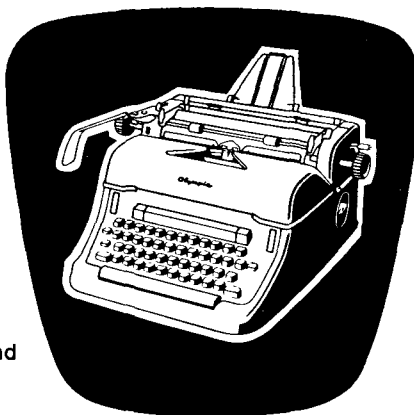
MD	= Monatsdurchschnitt	WSta	= Wirtschaft und Statistik	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	a	= Ar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Shj	= Sommerhalbjahr
JD	= Jahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Whj	= Winterhalbjahr
D	= Durchschnitt nicht kumulier- barer, nicht addierfähiger Massen	Pkm	= Personenkilometer	Std	= Stunde
Pf	= Pfennig	tkm	= Tonnenkilometer	%	= Prozent
RM	= Reichsmark	ccm	= Kubikzentimeter	‰	= Promille
DM	= Deutsche Mark	cbm	= Kubikmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	fm	= Festmeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	rm	= Raummeter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	l	= Liter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	hl	= Hektoliter	Brm	= Bremen
d	= Pence	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
Mill.	= Millionen	dz	= Doppelzentner	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t	= Tonne (1 000 kg)	RhPf	= Rheinland-Pfalz
qm	= Quadratmeter	t-eff	= Effektivtonne	BaWu	= Baden-Württemberg
km	= Kilometer	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
		NRT	= Nettoregistertonne	Saar	= Saarland
		SKE	= Steinkohleneinheit	Bln (W)	= Berlin (West)
		PS	= Pferdestärke		

## Für schnelleres und besseres Schreiben

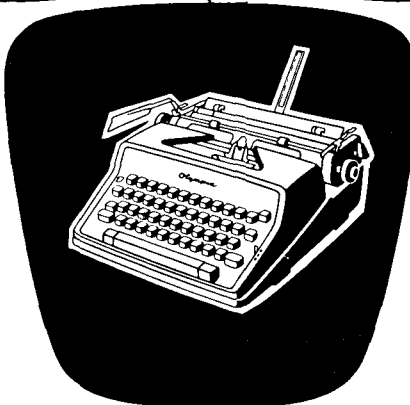
Die tägliche Schreiberei – sei es im Büro, zu Hause oder unterwegs auf der Reise – wird mit Olympia schnell und leicht erledigt. Das umfassende Angebot in elektrischen und mechanischen Büroschreibmaschinen, Klein- und Reiseschreibmaschinen bietet für jeden Zweck das passende Modell. In mehr als 100 Ländern der Welt werden die Erzeugnisse aus Deutschlands größter Büromaschinenfabrik geschätzt und anerkannt, weil man ihnen unbedingt vertrauen kann.

**Olympia**

Gut und schnell -  
rationell



d 323 B



Olympia  
Büroschreibmaschinen,  
elektr. und  
mechanische Modelle  
Olympia Klein- und  
Reiseschreibmaschinen  
Olympia Diktiergeräte  
Olympia Saldier- und  
Rechenmaschinen  
Olympia  
Organisationsmaschinen  
Brunsviga  
Rechenmaschinen  
Olympia Omega  
für elektronische  
Datenverarbeitung



OLYMPIA WERKE AG · WILHELMSHAVEN

## Stellenangebote

finden in der Zeitschrift  
„Wirtschaft und Statistik“  
eine interessierte Leserschaft.

3 800 ständige Abonnenten aus Wirtschaft, Verwaltung, Forschung und Publizistik, die als qualifizierte Führungskräfte in statistischen Büros, Marktforschungsinstituten und in der öffentlichen Verwaltung tätig sind, werden hier wirksam angesprochen.

Angesichts der weit über die nominale Auflagenhöhe hinausreichenden Zahl sachverständiger Leser ist der Preis von DM 125.- für eine repräsentative ¼-seitige Anzeige sehr günstig.

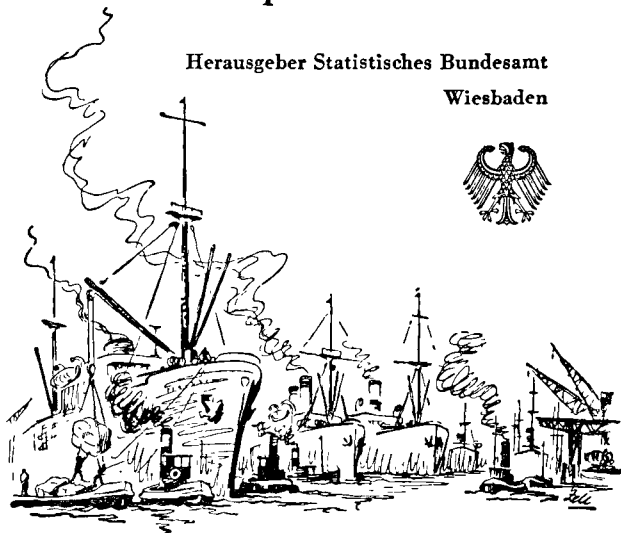
Wenden Sie sich deshalb bei Ausschreibungen von Stellen statistischer Fachkräfte zunächst an die Anzeigenverwaltung der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“.

### Merkur Werbung

Dr. Kurt Jeserich K. G., Stuttgart  
7 Stuttgart 1  
Postfach 740, Tel. 246358/59 u. 246350

## Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Herausgeber Statistisches Bundesamt  
Wiesbaden



Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentl. des Stat. Bundesamts · MAINZ, Bahnhofplatz 2

*Bitte Prospekt anfordern*

# Veröffentlichungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Verlag: (1) = Österreichische Staatsdruckerei, Wien III,  
Rennweg 16  
(2) = Carl Ueberreuter, Wien IX, Alser Straße 24  
(3) = Neue Technik, Wien I, Walfischgasse 15  
(4) = Österreichischer Bundesverlag, Wien I,  
Schwarzenbergstraße 5  
(5) = Freytag-Berndt u. Artaria  
Wien VII, Schottenfeldg. 62

A = Jahresabonnement  
E = Einzelpreis  
j. = jährlich  
vj. = vierteljährlich  
m. = monatlich  
l. V. = letzte Veröffentlichung  
N. F. = Neue Folge

## I. Allgemeine Veröffentlichungen

1. Zeitschrift „Statistische Nachrichten“ (2), m., N. F. ab 1946, A: DM 57.50, E.: DM 6.90
2. Statistisches Handbuch für die Republik Österreich (1), j., l. V. Jg. 1961, DM 20.—
3. Statistisches Jahrbuch österreichischer Städte (2), j., ab 1950, l. V. 1960, DM 13.—
4. Österreichs Volkseinkommen (2) in den Jahren 1952, 1953, je DM 6.50; 1954 bis 1959 als Beilage zu den „Stat. Nachrichten“, DM 4.60
5. Der Verbrauch der städtischen Bevölkerung Österreichs (Konsumerhebung 1954/55) (2), DM 14.50
6. Der öffentliche Haushalt in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (2), DM 6.50
7. Geburungsübersichten für die Bundesländer, Bezirksfürsorgeverbände und Gemeinden (2) ab 1955, l. V. 1960, DM 11.50

## II. Bevölkerungswesen

1. Wohnort — Arbeitsort der unselbständig Berufstätigen 1955 (1), DM 16.70
2. Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Juni 1951:  
a) Tabellenband I (Demographischer Teil) (1), DM 20.—  
b) Tabellenband II (Berufsstat. Teil) (1), DM 25.—  
c) Textband (1), DM 16.—
3. Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung vom 1. Juni 1951:  
Text- und Tabellenband (1), DM 16.—
4. Die natürliche Bevölkerungsbewegung (1), j., ab 1951, Jahr 1960, DM 5.—
5. Aufgaben und Probleme der österreichischen Gesundheitsstatistik, (2), DM 6.—
6. Die Ehescheidung, eine statistisch-soziologische Untersuchung (2), DM 7.—
7. Entwicklung d. Sterblichkeit i. d. Republik Österreich (2), DM 5.30
8. Selbstmordversuche im Großstadtraum (mit 4 Nachträgen) (2), DM 5.30
9. Vorl. Hauptergebnisse d. Volkszählung v. 21. März 1961 nach Gemeinden (2), DM 14.—
10. System. Verzeichnis d. Berufe (1961) DM 13.50

## III. Landwirtschaft

1. Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung vom 1. Juni 1951:  
a) Gesamtergebnisse für Österreich (1), DM 16.—  
b) Nach Bundesländern (1), je nach Bdstd. DM 1.20/6.—  
c) Nach Gemeinden (1), je nach Bdstd. DM 1.20/6.—
2. Österreichs Landwirtschaft in Bild und Zahl (1), DM 6.70
3. Ergebnisse der landwirtschaftlichen Statistik (1), j., l. V. 1959, DM 5.— bis DM 9.20

## IV. Gewerbliche Wirtschaft

1. Die erste Bestandsaufnahme der österreichischen Wirtschaft, Zweck, Organisation und Methode der nichtlandwirtschaftlichen Betriebszählung 1954 (2), DM 6.50
2. Nichtlandwirtschaftliche Betriebszählung 1954. Zahl der Betriebe nach Arten der Betriebssystematik und nach Betriebsgrößengruppen in den politischen Bezirken (2), DM 25.—

3. Die Bautätigkeit im Jahre 1960 (1), DM 13.50
4. Österreichs Industrie i. d. Jahren 1959 und 1960 (2), DM 7.—

## V. Verkehr

1. Bestands-Statistik der Kraftfahrzeuge in Österreich (3), j., l. V. 1958, DM 2.20
2. Fremdenverkehr in Österreich 1960 (2), DM 8.—
3. Straßenverkehrszählung 1959, j., (2), l. V. DM 8.—
4. Zivilluftfahrt in Österreich 1960 (2), DM 5.—

## VI. Außenhandel

1. Statistik des Außenhandels Österreichs (2), N. F. ab 1947, vj. (4. Heft zugleich Jahresheft), A: DM 70.—, E: DM 23.—

## VII. Rechts-, Finanz- und Kulturstatistik

1. Gerichtsbarkeit des öffentlichen Rechtes, Justiz, sonstige Rechtspflege, Statistik der Rechtspflege 1960, j., (2), l. V. DM 12.—
2. Kriminalität, Kriminalstatistik 1960 (2), j., l. V.: DM 12.—
3. Steuern (veranlagte Einkommen-, Lohn-, Körperschafts-, Umsatz-, Gewerbesteuer), Steuerstatistiken 1957 (2), j., l. V.: DM 13.50
4. Bildung und Unterricht  
Österreichische Schulstatistik, Schuljahr 1958/59 (4), l. V.: DM 3.55; erscheint jährlich (Sonderdruck und Beilage zum Verordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht) — 6. Stück 1958  
Österreichische Hochschulestatistik Wintersemester ab 1956/1957 l. V. 1960/61 (2), j., DM 12.—
5. Nationalratswahl, Wahl des Bundespräsidenten  
Veröffentlichung der statistischen Bearbeitungsergebnisse unmittelbar nach der betreffenden Wahl.
6. Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen (2), DM 8.50
7. Die Ehescheidung, eine stat.-soziologische Untersuchung, 1959 (2), DM 7.—
8. Konzerte in Österreich, 1961 (2), DM 5.—

## VIII. Topographische Werke und Karten

1. Einteilung Österreichs in polit. Gerichte und Gerichtsbezirke 1960, 7. Aufl. (2), DM 1.50
2. Wien mit seinen Gemeindebezirken und den nied.-öst. Ortsgemeinden im Umkreis von Wien (2), DM —.80
3. Gemeindeverzeichnis von Österreich mit Karte der Ortsgemeinden 1:500000, Gebietsstand vom 21. März 1961 (5) 1961 DM 15.—
4. Verzeichnis und Karte 1:500000 der Ortsgemeinden der Rep. Österr., Gebietsstand vom 1. März 1957 (5) 1958, DM 12.—
5. Neueinteilung des Gebietes des ehem. Truppenübungsplatzes Döllersheim (Stand 1. März 1957, ca. 1:83000, Dreifarbendruck) (2), DM 1.—
6. Verteilung der Rinderrassen in Österreich, 4., unveränd. Auflage 1:500000, Mehrfarbendruck (2), DM 1.60
7. Der Fremdenverkehr v. Ausländern aus Großbritannien, Niederlande, Frankreich, den USA und Italien i. J. 1960 in der Rep. Österreich (2), DM 2.50
8. Das Gesamtvolumen der Ausländerfremdenverkehrs und des Fremdenverkehrs aus der Bundesrep. Deutschland 1960 in der Rep. Österreich (2), DM 2.50



# Unternehmen und Arbeitsstätten

Unter diesem Serientitel werden in 3 Reihen die Ergebnisse verschiedener Erhebungen zusammengefaßt, die sich nicht auf einen bestimmten, sondern auf mehrere oder alle Wirtschaftsbereiche — mit Ausnahme der Landwirtschaft — erstrecken. Innerhalb der Reihe „Die Kostenstruktur in der Wirtschaft“ erscheinen in Einzeltiteln die in Abständen von jeweils 4 Jahren anfallenden Ergebnisse der Kostenstrukturerhebungen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche. Die Ergebnisse der Bilanzstatistik der Kapitalgesellschaften und der öffentlichen Unternehmen werden in zwei weiteren Reihen veröffentlicht.

Als Einzelveröffentlichungen innerhalb dieser Fachserie werden in Kürze die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 6. Juni 1961 in mehreren Heften mit Vorberichten herausgegeben.

## **Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft**

Die Reihe ist zunächst in 4 Einzeltitel aufgeteilt:

- I. Industrie und Energiewirtschaft
- II. Handwerk
- III. Verkehrsgewerbe
- IV. Freie Berufe

Teilergebnisse werden vorweg in Vorberichten veröffentlicht. Für Berlin (West) erscheinen z. T. Ergänzungshefte.

## **Reihe 2: Kapitalgesellschaften**

### **I. Abschlüsse der Aktiengesellschaften**

#### **Sonderbeiträge**

In unregelmäßiger Folge erscheinen hier weitere Ergebnisse aus der Statistik der Kapitalgesellschaften, z. B. das ausführliche Zahlenmaterial über das Eigentum am Kapital der Aktiengesellschaften.

## **Reihe 3: Öffentliche Unternehmen**

### **I. Abschlüsse der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen**

#### **Sonderbeiträge**

In unregelmäßiger Folge sind hier Veröffentlichungen vorgesehen, die Ergebnisse über andere Aufgabengebiete der öffentlichen Unternehmen bringen.

## **Ergebnisse einmaliger Zählungen**

Als einmalige Veröffentlichungen erscheinen hier die Ergebnisse der „Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung“. Sie werden in fortlaufend nummerierte Hefte gegliedert, zu denen jeweils Vorberichte mit vorläufigen Ergebnissen herausgegeben werden.

**Bitte Prospekt anfordern!**



## **Verlag W. Kohlhammer GmbH.**

**Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes**

**65 Mainz/Rhein, Bahnhofplatz 2, Postfach 1150**